



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

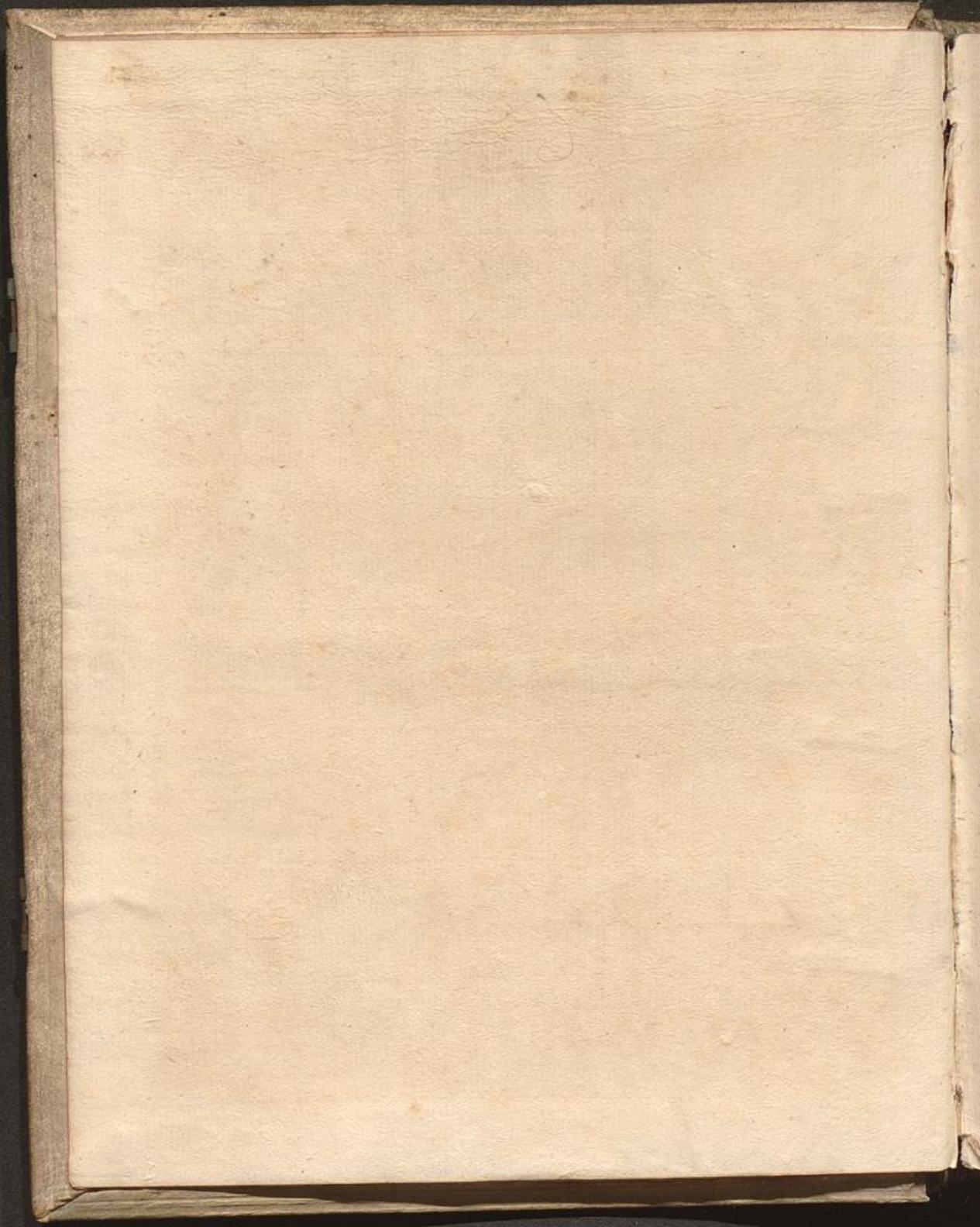


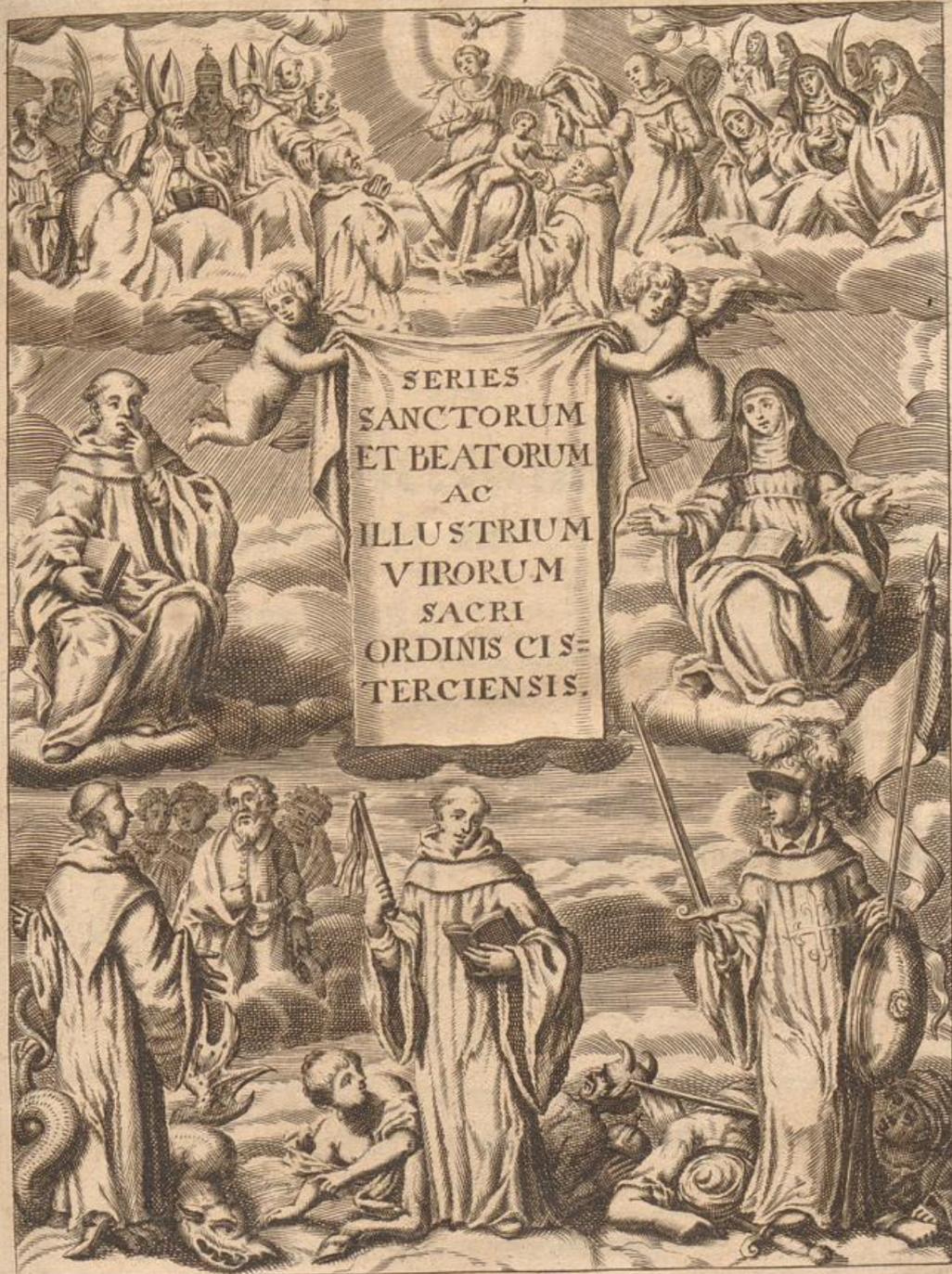
Th. 2411.

KIV  
29

Male  
not

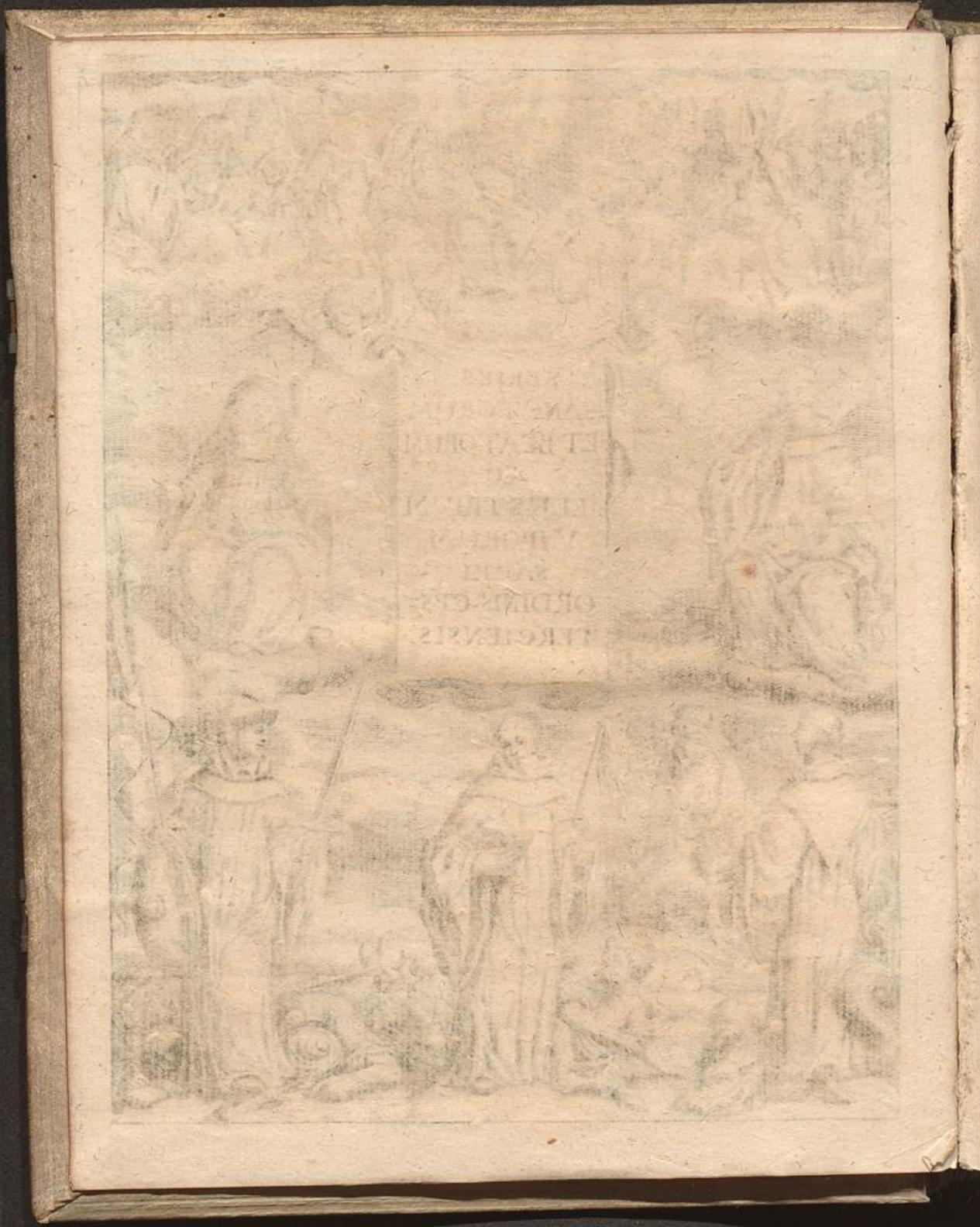
SS  
sterci  
nles  
211  
+





SERIES  
SANCTORUM  
ET BEATORUM  
AC  
ILLUSTRUM  
VIRO-  
RUM  
SACRI  
ORDINIS CIS-  
TERCIENSIS.

Male  
ot  
SS  
sterc  
les  
211  
+



# Kurze Lebens Verfassung

Der

## Heiligen und Seeligen

Auch

### Berühmbten Männer

Des

## Heiligen Cistercienser Ordens

### Von dem Hochwürdig- und Hochgelehrten Herren

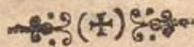
CLAUDIO CHALEMOT, der heiligen Schrift Pariser Facul-  
tät Doctor, und des Closters der Seeligen MARIAE de COLUMBA  
Strengerer Observanz / und gemelten Ordens Abben /  
in lateinischer Sprach beschrieben.

Jetzt aber

Allen desselben Ordens Brüdern und Schwestern zum Dienst und Gefallen/  
Weilen dergleichen bishero niemahln in Truct gegangen / ganz fleissig in die  
Teutsche Sprach übersetzt

Durch

R. P. F. NIVARDUM HENRICI, Des im Rhein-gau gelege-  
nen Cistercienser Ordens Closters Eberbachs Professum, vorhin des löbl. Jungf.  
Closters Alten Haldensleben im Herzogthumb Magdeburg Patrem Spiritualem,  
nun mehr des löblichen Jungfrauen Closters Engelthals in der Wetterau  
Praepositum & Confessarium.



*Collegii Sociis*

Edeln

*Jesu paderborna 1697.*

Bei JOANNIS WEIDENFELDT Erben und GODEFRIDUM de BERGES

ANNO MDC LXXXVI.

*Con Privilegio & permissione Superiorum eiusdem Ordinis.*

*donec g. Kluppenbeys*

Reine Gerechtigkeit

Reine Gerechtigkeit

Reine Gerechtigkeit

Reine Gerechtigkeit

Eccl. 44. V. 78

**D**ie alle seynd in ihren Geschlechtern sehr herrlich und ehrllich/  
und seynd ein Ruhm gewesen in thren zettey.

Die alle seynd in ihren Geschlechtern sehr herrlich und ehrllich/  
und seynd ein Ruhm gewesen in thren zettey.

R. P. T. NIVARDUM HENRICI. Des in Rhein-landt-  
den Rhetorischen Schulen Erlesener Professor, und in der  
Lehre eines Rhetorischen im Rhetorischen Paderborn  
und nicht ein bloßes Jungfernschulmeister in der Rhein-  
Erpforten & Constanz.

JOHANNES WEIDENFELDT Typographus in GODEFRIDUM DE BERGHE  
ANNO MDC LXXXVI

Christophorus Weidendorf Typographus in Paderborn

Der Hoch-Ehrwürdig- und andächtigen Frauen/  
S. CATHARINÆ Münzerin/  
Von Würzburg/

Des wohl löblichen Jungfrauen Closters Engelthals in der  
Wetterau wohl verdieneter und Jubilirender Abbatissin.

Wie auch

Den Ehrwürdig- und Geislichen Jungfrauen  
Und Convent-Schweftern

S. Elisabeth Müllerin / Priorissin.  
Judith Köchin Seniorissin/ Jubilaria, Kellnerin.  
Agnes Distelin/Sub-Seniorissin.  
Anna Catharina Lambin/ Cantorin.  
Catharina Bingerin/Krankenmeisterin.  
Anna Elisabeth Bindlin.  
Anna Maria Zieglerin.  
Maria Martha Schrein/Noviz-Meisterin  
Benedicta Mattheisin / Sub-priorissin.  
Bernarda Tyrions.  
Gertrudi Freundin.  
Lutgardi Regsrothin/Küchen Meisterin.  
Francisca Stummelin.  
Scholastica Hegnerin.  
Cacilia Münzerin.  
Margaretha Zeusems/Speichermeisterin  
Juliana Schmittin.  
Kunigundi Degen.  
Maria Barbara Horosin.  
Maria Elisabeth Orloffin.  
Christina Magoltin.  
Clara Köchin.

Allen Convents- Jungfern und Convent Schweftern daselbstens  
\* 2 Hoch

## Hoch - Ehrwürdige Frau Abbatissin.

Auch Ehrwürdige Geistliche Jungfern.



Als Alter soll man ehren. Das Alter ist zu allen Zeiten / auch von allen Völkern / in Ehren gehalten worden: Ja Gott selbst hat gebotten. Vor einem grauen Haupt soltu aufstehen / und die Person des Alten soltu ehren. (a) Sonderlich diejenige / welche weiß seynd / von den Sachen wohl urtheilen können: die klug seynd / wohl rathen können / etc. Wie solches klärlich zuersehen auf den Weisen Sprüchen. (b) Alta welchem Orth der Weisemann andeutet / daß vieler Ding erfahrung / den Alten / ein Zierd und Eron seye / mit welcher sie gezierd und gerönt werden. Der Apostol / als er alle will ohne zweiffel die Eltiste vor allen geehrt haben. [c] Die Alten ehret die Kirch / und er kennt denselben / sonderlich denen / welche viele Jahr / in der Kirchen / ihrem Beruff gemäß / Gott gedienet haben / besondere Ehr und Freyheiten.

Hoch Ehrwürdige Frau Abbatissin! Es gereicht Ew. Hoch-Ehrt. zu großer Ehr / nicht allein daß dieselbe / ein Ehrwürdiges hohes Alter / als dessen das Acht- und siebentzigste / erreicht / sonder viel mehr / daß Ew. Hoch-Ehrt. desselben Alters mehrerste Zeit / in der Kirchen / absonderlich in unserm heiligen Cisterciens-fer Orden / und zwar in dem Jungfrauen Kloster Engelthal zugebracht. Dann im Jahr 1626. in dem Heumonath / hat Ew. Hoch-Ehrt. sich in dieß Jungf. Kloster / in dem Ahtzehenden Jahr ihres Alters begeben / im Jahr 1628. den 23. May / das Ordens-Kleyd angelegt / und nach vollendter Prob / im Jahr 1629. den 22. Brachmonath / die geistliche Profession gethan / und die gewöhnliche Ordens Gelübde geleistet. Wenige Zeit aber in dem Kloster verbleiben können / weil durch das Kriegs-wesen / Ew. Hoch-Ehrt. mit damahliger Ä. Abbatissin Maria Jacobe Bertzin von Alschaffenburg / und samptlichem groß zahlbahren Jungf. Convent / im Jahr 1631. auß dem Kloster vertrieben worden. Und als die leydige Seug der Pest / die wohl gemelte Ä. Abbatissin / Mariam Jacobe selig / deren zu entgehen / sie sich / von Franckfurth / nacher Maynz / zu ihrer Freundschaft / begeben hatte / und die mehrerste der Jungfrauen. (also daß deren mehr nicht als Vier / vom Krieg / Hunger und Pest / noch übrig) auffgerieben. Ist Ew. Hoch-Ehrt. nach zwey Jähriger Vacanz / im Jahr 1635. den 17. Jenner / zur Vorsteherin / und Vier- und zwanzigsten Abbatissin / des verlassen und verwüsten Klosters Engelthals / zu Franckfurth / in des Klosters Behausung / einhellig erwählt / und nach

Einlegung.

Profession

Die Abbatissin stirbt zu Maynz

Wahl zu Franckfurth.

(a) Levit. 19. 32. (b) Eccl. 25. 6. 7. 8. (c) 1. Pet. 2. 17.

durch Messel und Sträuch / in dasselbe gemachten Weg / installirt worden.  
 Wer wird allhie erzehlen können/was vor ungemach/zc. Ew. Hoch- Ehrw. Zeit  
 ihrer Regierung / bishero/absonderlich in den beschwerlichen Kriegszeiten/ auf-  
 gestanden? Alle diese hat sie gedültig/starckmüthig ertragen und überwunden/das  
 verlassene und niedergefallene Closter wieder bewohnet/und auffgerichtet: alle be-  
 nahmte gegenwärtige Jungfrauen / ohne die einige Seniorissen / zum Orden  
 und Closter auffgenommen; und deme Closter fünfzig Jahr/ganz klug/weiß/  
 und höchst-rühmblich vorgestanden. Daher dieses Ehrwürdige hohe Alter/und  
 durch so viele beschwerliche Jahr erhaltene Erfahrung / und geführte höchst-  
 rühmbliche Regierung / Ew. Hoch Ehrw. zur Zierd und Cron / billig gedeyet  
 sollen. Derowegen jubilirt mit Ew. Hoch-ehrw. recht: Dann jetzt laufft/ und  
 endet zum End/das Sieben-und fünfzigste Jahr der geistlichen Profession, und  
 endet sich das fünfzigste Regierungs Jahr. Es seynd diese zusammen lauffen-  
 de/Professions-und Regierungs Jahr/Ew. Hoch-ehrw. Zierd und Cron/ ja ein  
 doppelter hoher freuntlicher Jubel: In welchem Ew. Hoch-Ehrw. die vor 57. Jahr/  
 Gott und seinen Heiligen/in diesem/unfers/des Clatercienser Ordens / Closter  
 Engel-thal/ gethane Profession, zum andermahl thut/ und die einmahl aufge-  
 lassene Gelübden feyerlich und hochzeitlich/mit sonderbahren Hertzens-freud / er-  
 neuert. Das fünfzigste Jahr aber, der hochrühmblich geführter Regierung/ ab-  
 legt/und das Ein-und fünfzigste antrettet.

Profession  
 und Regie-  
 rungs Ja-  
 hileum.

Mein Schuldigkeit ist/es erfordert die Ehrbezeichnung und Danckbahrkeit/  
 Ew. Hoch-Ehrw. bey diesem hochzeitlichem doppeltem Jubel / Glück zu wün-  
 schen. Zu diesem End prälentire Ich Ew. Hoch-Ehrw. auß schuldigem danck-  
 bahrem Gemüth/ganz Ehrerbiethig/ dieses gegenwärtiges Werck / welches ich  
 auß der Lateinischen/in die hoch-teutsche mütterliche Sprach/ganz fleißig/ und zu  
 vieler/besonder aber Ihrer geistlichen Kinder Trost und Nutzen/ übersehet. In  
 welchem unfers Ordens Heilige/Seelige/ und berühmte Männer und Jung-  
 frauen Leben, kurz verfaßt/und derselben Preis würdige Tugenden / als in einem  
 klaren Spiegel gezeigt / und zur Nachfolg vorgestellt werden. Eins aber ist/  
 welches mich nicht wenig bekümmert / daß nemlich in dieser kurzer Lebens-  
 verfassung der Ordens Heiligen/ von Ew. Hoch-Ehrw. anbefohlenem Closter En-  
 gelthel/ nur etwas weniges/und zwar die Jahr-zeit der Eintoyhung der Haupt-  
 Kirchen/derselben Versöhnung/nach dem dreißig Jährigem Krieg, und Bey-  
 hung des hohen Altars/gemeldet/und nicht einer einziger geistlichen Versohnen/  
 welche ruhmwürdig und heilig allhie gelebt/gedacht wird.

Dieses ist/was mich nicht allein/sonder auch andere Clöster mehre/betrübet:  
 Und weiß nicht ob ich unser lieben Altvordern und Vätter / im Aufzeichnen und  
 Anmelden an gebührenden Orthen/Sorglosigkeit und Unfleiß/ beschuldigen/ o-  
 der aber derselben große Welt verachtung und verlassung / die viel mehr im Ver-  
 borgenem

Eberba-  
cher Seli-  
ge.

Eberba-  
cher drey  
erste Abb.  
u.

vorzugenem/ von der Welt abgesondert/ zu liegen/ und unbekand/ und unberühmte  
zu seyn gewünscht/ loben solle. Eins vor allemahl ist gewiesz und ungezweifft/  
das viele mehr Heilige/ Selige und gottsfürchtige Männer und Personen /  
als deren/ in denen sowohl hierin benendten als unbenentten Clöstern / gedacht  
worden; also auch in dem Engelthal gelebt/ und Gott gedienet haben. An-  
derer Clöster zugeschweigen/ will ich allein/ zum Exempel / mein Profest-haus/  
und berühmtes Closter Eberbach im Rhein-gau anzeigen. Diesem werden  
nur allein Fünff, Personen als heilig oder selig/ in diesem Buch/ zugeschrieben.  
Nemblich Theobaldus Abbt/ Menfridus Prior, Theodorus Priester, Wernerus  
junior, und Anlanus der Convers-bruder. Dannoeh werden anderemehr vor  
Gottsfürchtige und Selige gehalten/ benendlich die drey erste Abbt / Ruthardus,  
Arnoldus, Gerardus; vermög der Erhebung ihrer Leiber / auß den vorigen Be-  
gräbnussen/ und Hinlegungen derselben/ in ein besonders ehrwürdiges Orth/ an  
der Kirchen-thür/ in der Kirch-mauer/ der Seiten des Capitul-hauses/ under ei-  
nem Gewölß und steinerem Sarg/ mit bengefügt dieser in ein Kupffer-Blat ge-  
stochener / Ruhm- und Uberschrift.

Abbatum, lapis iste, trium, tenet ossa priorum,  
Istius Ecclesie, quæ flagrat amore MARIAE.  
Ruthardus primus fuit, Arnoldusque secundus,  
Tertius Gerardus, dolus in quo non fuit ullus.  
Istorum vita, virtute fuit redimita.

Das ist.

Ruhm-  
schrift.

Der Closter Kirchen zu Eberbach/  
Welch' MARIAM liebt/ wie ich dir sag/  
Der dreyer ersten Abbt Gebein /  
In diesen Sarg hingelegt seyn.  
Der erste Abbt Ruthardus war/  
Arnold der ander/ der drit Gerard.  
Welcher Prælaten Leben/  
Mit Tugend gezierd gewesen.

Und dann der Prior Enfridus (ein anderer von Menfrido) welcher im Jahr  
des Heyls 1249. den 17. März/ selig verstorben/ und zum eingang des Capitul-  
hauses/ im Creuz gang/ under einem Stein mit eingehauener dieser schöner/ Rei-  
men weiß gestelter/ und Lebens begriffener rühmblicher Grabschrift / zur Erden  
bestattet worden.

Florens

DEDICATIO.

Floreus flos florum, Prior Ensfridus Monachorum,  
 Providus ac justus, Vitæ verbo redimitus,  
 Vivens in Christo, tumulo requiescit in isto.

Das ist.

Der Mönchen Prior Ensfrid,  
 Der Blumen blüende Blum;  
 Mit des Lebens Wort gezierd/  
 Vorsichtig / gerecht und fromb.  
 Mit Christo ewig lebet  
 In des Himmels Freud.  
 Der Leib auff Erden ruhet /  
 Im Grab das Ihm bereit.  
 und deren noch viel mehr / welche vorbei gehe.

Grab  
 schrift

**S**leichers Weis zweiffle ich ganz nicht/es werden auch alhie sehr viele  
 obwohl uns unbekandte/und unbenamhte/Gott aber allein bekand-  
 te/deme sie zugefallen und zu dienen gesucht/ gottsförchtig und heilig gelebt/und  
 im Fleisch/so viel möglich ein Englisch Leben/im Thal der Englen/ geführt ha-  
 ben. Und ist desto mehr solches zu vermuthen / die weil dieser Englethal/in den  
 ersten recht blühenden Ordens-jahren / nemblich in dem Jahr des Herrn 1268.  
 im Mayen/von den Edlen Herren/Conrado, Ruperto und Hardegeno Gebrü-  
 der/genennt von Büches/und Herren Eiderico von Carben / Burggraffen zu  
 Friedberg/erbauet:und der damalige Nahm/Romelingshausen/in den sch-  
 nen Nahmen/Engelthal/wegen allda zum offtern gehörter Music, verwandelt  
 worden. Dann weme ist nicht bekand/das die erste Ordens-jahren/als der Or-  
 den/in dem ersten Eyffer blühete / und die Ordens-zucht auff das gnauste gehal-  
 ten und underhalten würde/die mehrerste und heiligste Männer hervor gebracht:  
 Obwohl keine Zeit/an denselben etwas ermanglet / und noch zu dieser sehr viele  
 fromme und gottsförchtige Männer und Persohnen/in dem Orden leben / und  
 Gott dienen.

Engel-  
 thals  
 Stiftung

Stifter.

Ende-  
 rung des  
 Namens.

Über das haben wir noch solcher gottsförchtiger Persohnen Bedenckzeichen all-  
 hie. Der gleichen ist eins am Thürlein des Hochwürdigen Sacraments häußlein;  
 an welchem ein Gräffin von Hanau( wie das Wappen aufweist) allhie eine Clo-  
 sterfrau/in dem Ordens kleyd/mit gebogenen Knien/zusammen gefalteten Hän-  
 den/ und darin einen Rosen- oder Bett-franz haltend; ganz andächtig abgemah-  
 let. Welche Abbildung die sonderbahre Andacht/und gebührende Anbettung die-  
 ses

Gräffin  
 von Ha-  
 nau.

\*\*

ses

DEDICATIO.

ses hochwürdigen Sacraments/gedachter Closterfrauen gnugsam andeutet: Als welche nicht vergnügt dieses hochwürdige Sacrament/von ferne allein zubegrüßen und anzubetten/sonder wolte so gar in der Nähe demselben zugegen seyn/damit ihr Herz/ wo ihr Schatz/ und sie mit ihrem in diesem hochwürdigem Sacrament verborgenem Bräutigam/denne sie sich mit Leib und Seel/nach verachtem Hoch Gräfflichem herkommer Reichthumben und ergößlichkeiten/ ergeben und geheiligt/vereinigt bliebe. Diese eine seye uns auß sehr vielen gottsfürchtigen Seelen/welche allhie gelebt / und Gott gedienet / auff diekmahl gnug. So nehmet dann hin Hoch Ehrwürdige Frau Abbatissin / auch Ehrwürdige Jungfrauen / diese meine wenige Arbeit / welche Ich deroselben bey ihrem doppelten Jubel, zu schuldigen Ehren und Danckbahrkeit prazentire. Der liebe Gott wolle Ew. Hoch Ehrw. sampt allen Geistlichen Kindern/zu des Closters besten und auffkommen/ auch deren anbefohlenen geistlichen Nutzen/nach viele Jahr bey guter beständiger Leibs Gesundheit erhalten.

Engelthal 16. Jenner  
Fridie Jubilæi 1686.

Also wünschet

F. Nivardus Henrici Professor Eber-  
bacensis Præposit. Confess.

Zuschrift



Zu = Schrift des Authors.

# Den allerheiligsten Vätern

Des Cistercienser Ordens

Prälaten / Abben / Mönchen

Abbatissinnen und Klosterfrauen:

Desselben Ordens.



S seynd endlich die glückselige Zeiten herzukommen / zu welchen der Cistercienser Orden geschienen in vielen Landschaften der welt wiederum von neuem zu blühen / theils in Hispanien / theils in Welschland / und jetzt in Franckreich / wiewohl mit großer Arbeit / Allerheiligste Männer / gottsförchtigste Väter / und Ehrwürdigste Alt Vordern.

Es ist auch die Zeit herzukommen / zu welcher so großen Ordens Nachkömmlinge und Euer Lehr - Jünger / Euer gottsförchtige Sitten auff dem Fuß nachzufolgen schuldig. Dan es ist billich gewesen / daß Ihr / welche Ihr / nach verachter Welt - gestalt in diesem Leben / nach under die Fuß getretenen Reichthumben / und verlassener großer Schaar der Diener oder Eltern / in den Clöstern oder Ordens - Cellen / als in winklen und heiligen Höhlen verborgen gelegen / den Menschen unbekand / und dem alleinigen Gott und wenigen Brüdern bekand ; und allda ein besonderes und einsames / ja wohl auch ein Einsiedlerisch in aller Tugend - arth wohlgezierdtes Leben geführt. Billich ist / sag ich / daß dieß Euer Leben / Euren geistlichen Söhnen noch zur Zeiten im geringsten bekand / allen Menschen offenbahr werde : vornemblich aber den Gläubigen / und den jenigen / welche mit dem Kleyd Eurer Bekandnuß angelegt / der gleich seynd Eurer regularischer observanz jede Eufferer

Auß

Zuschrift des Authors.

Auß dieser Uhrsach hat mich gedunct / es müsse Eurer tugend - und  
gottsfröchtigen Wercken - viele Jahrlang / verborgener Schatz aufge-  
graben / und auß den heimlichen Lägern herfürgebracht werden / da-  
mit durch die Gedächtnuß und wissen so großer berühmter Werck an-  
gereizt / alle ob ihrer Sitten Erneuerung / sorgsamme Wächter und fleiß-  
fig seyen. Und also geziemmet sichs / alle diese vortreffliche Thaten / zu  
aller Ordens Professen Nutzen und Zunehmen / zum Ruhm Eurer  
Heiligkeit / und aller Glaubigen aufferbauung / an das Tages Licht zu  
bringen. Welches Werck Euren Verdiensten nach zwar gering / des  
Authors Kräfte aber nach ungleich hoch und schwer / das Ihr vor-  
genehm halten wollet / bittet

Euer demüthigster Underthan

Fr. Claudius Abbt von Columba,

Dornd

# Vorred

An

den Leser.



**D**ies unsere Jahr - büchere vorgerehende Werckel /  
freundlicher lieber Leser / geben wir an Tag / nicht daß wir deme / von  
dem Ehrwürdigen Vatter Henriqueo in offnen Truck außgegebenem  
Cistercienser Menologio etwas abziehen / als welcher mit so großer Ar-  
beit und Fleiß / auch Ordens Eyffer jenes Werck beyim Licht außge-  
arbeitet / sonder damit ich die Irthumb hin und her / mit welchen es  
erfüllet / entweder auß Unauffmerksamkeit des Auctoris, oder auß  
angewisser Rundschaft der Sachen / anmercke: und auch damit ich noch dazu sehr viele /  
von Henriqueo außgelassene Ordens Heilige / von welchen schier keine Erkandnuß bey  
den Alten gewesen / zu dem gemeinen Heiligen Register hinzusetzte: theils endlich / damit  
ich dieselbe Heiligen / auß die äigne Tag / auß welche Sie geachtet worden verschieden  
zufeyn / stellte. Welche Tag dan Henriqueus scheinert nicht also genau in acht genom-  
men zuhaben / entweder dieweil er sie nicht wußte / oder damit nicht einige Tag seines  
Menologij, von etlicher Gedächtnuß ledig stünden; theils zu lest / damit ich das / welches  
Henriqueus selbst / wan er noch lang überlebt hätte / gethan / vollbrächte. Dan größere  
Wissenschaft der Sachen habend / hätte er viele ding / welche der Wahrheit nicht also äh-  
nlich seynd / widerruffen; weilen er jemand seinem Menologio einverleibt / welche under  
die Heiligen keineswegs zuzehlen seynd / als wie die nachfolgende. Nicolaus Claravaller  
Münch / welcher gemeiniglich des heiligen Vatters Bernardi Siegill übel gebraucht /  
dessen geheimer Schreiber er war / hat demselben drey falsche Sigill undergeschoben: und  
endlich entdeckt / den Orden und Profession verlassen / ein unachtbarer Abtrünniger wor-  
den / und in Engelland hinweg gestochen. Item Godefridus Abbt zu Claravall, ist nicht  
leichtlich under die Ordens Seelige zuzehlen / welcher der Abbtlichen Würdigkeit /  
wegen unordentlicher Regirung / von dem seeligen Alexandro Abbt zu Cisterz / und  
dem General Capitul entsetzt / hat kümmerlich weichen wollen. Item Joannes Abbt zu  
Jojaco, wie wohl villeicht anderstwoher voll verdienet / so liest man doch / daß viele Ur-  
theil

\* \* \*

heil wieder ihn vom General Capital gegeben worden / diervail er durch Hinlässigkeit  
 seine Clöster / nemlich Trilagium, nicht visitirt hätte / ist under die Ordens Seelige nicht  
 anzuschreiben. Aber damit ich andere dergleichen underlasse / wer wolte den Claravaller  
 Mönch vor einen Heiligen halten / auß dem allein / diervail er zu Claravall, nahe bey einem  
 gottsfürchtigen Mann / gleich wie Henriqueus erzehlt / begraben gewesen? Ich weiß zwar  
 daß er in vielem / andere Authores, nemlich Seguinum gefolgt habe: aber es verschone mei-  
 ner der Leser / bitte ich / wan ich sage / daß Henriqueus nicht fleißig genug des Seguin  
 Schrifften erwogen gleich wie in vielem zuvermercken ist / in deme er sagt / daß Joannes  
 Abbt zu Jojaco seye Meldenser Bischoff gewesen. Dan Henriqueus hat ihn ja nicht  
 anderstwo Meldenser Bischoff lesen können / als bey Seguino: noch wird under den Abbs-  
 ten zu Jojaco kein ander Meldenser Bischoff gelesen / als Abbt Raymundus der ander.  
 Dies ist auch offenbahr in Adamo Silvanectenfer Bischoffen / welchen Seguinus leicht-  
 fertig / damit ich nicht sage fälschlich vorgibt / daß er Abbt zu Caroli - Statt gewesen: wel-  
 ches keines wegs kan erhalten werden / gleich wie anderstwo in unsern Jahr-büchern weit-  
 läugiger soll gesagt werden. In diesem dan und dergleichen haben Seguinus und Hen-  
 riqueus geirret. Ober diese obgemelte aber / welche das Menologium als Heilig rühmbt /  
 an welcher Heiligkeit dan und Gottesforcht sichs nicht gezimmet zu zweiffeln / seynd wel-  
 che auff keine weiß Cistercienser gewesen / gleich wie Galterus Abbt zu Pontifara / dan kei-  
 ner ist der es nicht wisse / daß Pontifara Clöster under dem Benedictiner Orden Friege /  
 und also können wir dasselbe von Arnoldo Abbt zu Bona - vall erzehlen: dan wie wohl  
 das Wienerische Bona - vall Cistercienser Ordens ist / doch nicht das Carnotenser  
 Bona - vall, allwo Arnoldus Abbt gewesen. Noch auch ist demselben Menologio einzu-  
 verleiben gewesen Gaudridus Carnotenser Bischoff / noch Guillelmus Catalaunenfer /  
 noch Guillelmus Antissiodorensfer oder Pariser / dan diese alle haben niemahl das Cister-  
 cienser Kleid auffgenommen. Ja wohl es seynd allda genent / welche nicht allein keine  
 Cistercienser / sonder welche niemahl im Wesen der Natur gewesen / gleich wie Bucardus,  
 welchen Henriqueus Abbt zu Caroli - Statt / und Bituricensfer Erzbischoffen nent /  
 dan in der Zahl der Bituricensfer Erzbischoffen und Abbt zu Caroli - Statt / wird kei-  
 ner gefunden desselben Namens.

Es wird deshalb Henriqueus verzeihen / wan ich ein Liebhaber der Warheit  
 seine Schrifften zu streng undersucht / dan ich trachte nicht darnach / zum Feind zumachen  
 den ich anderstwoher alles Lobß würdigsten preise / diervail er der erste auß dem Orden / des  
 Ordens Sachen erforscht / und weitläufigge Materi zusagen den Nachkommelingen ge-  
 ben. Daß ich aber andere Heilige oder Seelige diesem Werkel einverleibt / von welchen  
 etwan je einige Gedächtnuß bey den Authores nicht vorhanden gewesen / ist offenbahr;  
 diervail noch zur Zeit keiner von Bernardo Abbt zu Igniaco gehandelt / wie gleichens  
 noch von Clara, unser Frauen / nahe bey Romorentino in Solonio, noch von Ida Abbatis-  
 sin von

Vorred.

sin von Argenfolio, noch von Arnulpho Einsiedler zu Kaltenberg / noch von Juliana  
Priorissin zu Perusa in Welschland und Closter ihres Rahmens / und vielen anderen mehr  
welche der gottsföchtige Leser in acht nehmen wird / wan er dieß gegenwärtig Werckel  
durchlieset. Es gebe aber der gütigste und höchste Gott / damit der verständige Leser et-  
was süßliches seinem Heyll in diesem Werck samble / und erwege nicht also fleißig die  
wohlgezierde redensarth / als der heiligen Männer Werck und Sitten. Der Leser  
aber wisse / das wir allda keine Männer als Heilig und Seelig angeschrieben haben / das  
nicht vorhin kundtbar und gewiß seye / entweder von ihren Wunderwercken / oder von  
Erhebung derselben Leiber / oder von den berühmten Wercken / auß vieler glaub-  
würdigen Erzehlung / auff das alle Sach bestehe auff zweyer  
oder dreyer Zeugen Mund.



APPR. O.



# APPROBATIO DOCTORUM.

**N**Os infraſcripti Sacræ Facultatis Pariſienſis Doctores, teſta-  
mur legiſſe librum qui inſcribitur *Series Sanctorum, Beato-  
rum ac illuſtrium virorum Ordinis Cifterciensis, Authore R. D.  
Domino Claudio Chalemot, eiusdem Facultatis Doctore, ac Monasterij Be-  
atae Mariae de Columba ſtrictioris Obſervantiae, eiusdem Ordinis Abbate:*  
quem orthodoxum, & iuxta probatos mores offendimus. Quam-  
obrem dignus eſt noſtro iudicio qui publicæ utilitati & prælo man-  
detur. Datum Pariſiis die 25. Octobris Anno Domini milleſimo  
ſexcenteſimo ſexageſimo quinto.

F. JOANNES le CONTE Monasterij  
de Charitate Abbas.

F. NICOLAUS LOVVET.

OTIA

Kurze

Kurze Lebens Verfassung  
der Heiligen und Seeligen / auch berühm-  
ten Männer des Heiligen Cistercienser Ordens.

Der Monath Jenner.

CALENDIS JANUARIIL.

Der I. Tag im Jenner.

**U** Cisters in Burgund / die Entschlaffung des  
heiligen Bernardi zwölfften Abbtis dieses Orths / welcher von  
Jugend auff in dem Orden gottsförchtig aufgezogen / mit der  
Zeit wegen vortrefflichen Verdiensten und hohen Gemüths  
Gaben / zur erst in Eduis zu Fontenel zum Abbt verordnet / und  
bald darnach / von wegen Heiligkeit des Lebens / im Orden be-  
fand / nach dem Petrus Abbt zu Cisters zum Artoischen Bischoff erhöhet / zum  
Cisterzer Abbt erwehlet worden im Jahr des Heyls Tausendt ein hundert drey  
und achtzig / nicht ohne Frolocken aller / diereil er zum Exempel aller Heiligkeit  
schon vielen vorgestanden / und als vor einen heiligen Mann gehalten / den ganken  
Orden glückselig regiret hat / dan seine Tugend hat nicht allein in den Theilen un-  
fers Franckreichs geleuchtet / sondern auch in den weit entlegenen Landtschafften  
und Königreichen der Kirchen / und sonderlich in den Welschen / in dem er Joa-  
chim Abbtis zu Curatio lauffende Irthumber mit seiner Hochheit und Gelehrt-  
heit / durch den / nach Rom verschickten / Adamum Abbtin zu Perignia / bey dem  
Pabst hindertrieben / und hätte vielleicht deren Saamen gänglich ersticket / wosfern  
er länger lebend seine Regierung in mehre Jahr hinaufgeführt : sondern ist bald  
gestorben / und nach sechs Monath ungesehr / mit aller der Seiniger Trauern er-  
löschet / hat viele Zeit erfüllet / und seine unschuldigste Seel auffgeben / mit Über-  
fluß vieler Verdiensten überhäufft / im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausendt  
hundert achtzig und vier / nach Rechnung der Römischen Kirchen / welche von  
Alters hero ihre Jahr vom Jenner Monath anzehlet. Er wird aber mit Recht /  
nach

Tabulæ  
Cisterciens.  
in Catalo-  
gog. San-  
ctorum  
Ordinis.  
Manrique  
in suo Ca-  
lendario.

nach seinem Todt/zu Eistert mit seinen heiligen Vorfahren Alberico, Stephano und anderen Abbtten guten Ruhms/in dem grossen Umgang/under einem ehrlichen Gewölb in der Mauer/begraben/und under die berühmte Ordens Männer gezehlet/ theils auß Handreichung des Eistertzer Closters/ und Ruff der Heiligkeit Bernardi, theils auch wegen Aufgrabung seines Leibs des vorigen und in ein ander zimlichers und vortrefflichers Grab Erhebung; endlich auch wegen vielen/so woll zu Divion in den Seinischen Gegenden/als auch zu Madric in Hispania getruckten Calendern/in welchen derselbe Bernardus, als aller anderer gottsförchtigen Abbtten ein Vorgänger und Haupt gesetzt wird.

Chronico  
Villariense,  
Joannes  
Episcopus  
Camerac,  
Ulricus  
( inquit )  
quondam  
Abbas in  
Villetio  
fuit, homo  
plen<sup>o</sup> dic-  
tum & o-  
pinionis  
suave-  
olentis,

Nhm selben Tag zu Weiler in Brabaud die Gedächtnus des gottsförchtigen Patris Ulrici Abbtts/welcher wegen vortrefflichen Anzeigungen der Tugend/ auß dem Valiellenfer Kloster/da er das Ordens Kleid angelegt hatte / zum Weilerischen Abbt angenommen / heiliglich und gottsförchtig allda vorgestanden/ ein Mann mächtig von Thaten und Worten;welcher als er viele Jahr lang mit dem Exempel seiner Tugend gar viele Lehrjünger underviesen / ist er endlich durch hohes Alter und des Leibs Strengeigkeit ermüdet/gewichen/ die Liam verlassen/ und zu den gottseligen Umbfahrungen Rachels sich begeben; \* dan er hat sich zu den Valiellenfer/von wannen er aufgangen / wieder erhaben/in deme ergriffenen Tugend = Weg allda verharret/ und zu denen oben im Himmel seine Seel/ mit grosser Meynung der Gottsförchtigkeit/ durch einen gottseligen Todt/übersendet. Nach dem Todt ist er under die von Heiligkeit berühmte Ordens Männer geschrieben und in dem Menologio Henrique auff diesen Tag Jenneris/ angezeichnet worden.

\* Joannes Abbas Valiellensis ad Lotharingæ Ducem hæc habet. Habemus Monachum apud nos octuagesimum annum & amplius agentem, quondam Villarij Abbatem quotidie se pro Christo crucifigentem.

Factarius  
Ecclesie  
Leodienf.  
hæc habet  
Beatus Jo-  
annes Pri-  
or Corne-  
liensis Or-  
dinis Ci-  
stercienfis  
Miræ in  
Falsis Bel-  
gicis &  
Burgun-  
dicis.  
Joannes  
Distemius  
in relat, de

Bei den Lüttiger die Gedächtnus Joannis Cornelienser Priors/ eines berühmten Manns/welcher nach angenommenem Ordens Kleid/ in der Ordens Zucht unterricht den Stappfel des Priesterthums erlangt / wegen gottseligen Gemüths und Vortreflichkeit zu den Cornelienser Jungfrauen / die neulich dem Cistercienser Orden zugesellet waren worden/abgeschickt worden ist/damit er daselben ihnen als ein Prior und Reichtiger vorstünde/ deren vielen/sonderlich aber der gottseligsten/wegen vielen himmlischen Offenbarungen berühmten Jungfrauen Juliana, er genuset; dessen reine Lieb/welche sie gegen Joannem selbst truge/ keine geringe Anzeigung gewesen ist seiner Tugend/und zwar durch Einrathen der Jungfrauen / hat der vortreffliche Mann ein Officium in Ehren des Hochwürdigsten Sacraments gedichtet/ welches nachmahls mit Einhelligkeit aller Theologen auffgenommen worden; und als derselbe viele Schmach/mit den Jungfrauen/von den Lüttigern umb die Gerechtigkeit und Christum/erlitten/ und mit der Juliana und andern auß dem Kloster vertrieben war worden/ hat er den übrig

get

gen Lauff seines Lebens in großer Heiligkeit zugebracht/ und als derselbe die Seilige/ kurz vor seinem Tode heimgesucht und deren Beicht angehört/ und Juliana ihm seinen tödtlichen Hintritt offenbahret hätte/ ist er seeliglich verschieden/ nach dem Ableben in den Ordens Calender und die Seeligen/ und neulich in dem Menologio Henrique auff den ersten Tag Jenners angeschrieben.

In Gallacia die Gedächtnuß des gottseeligen Patris Petri Abbt's von Armentera, welcher daselbst andern vorgesezt/ ein sehr unschuldiges Leben geführt/ und nach auferbauter Haupt-Kirchen zu Ehren der Jungfrauen und Mutter Gottes MARIE, welche er sonderbahrlich verehrte/ hat seinen letzten Tag in gutem aller beschlossen/ ist in dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

QUARTO NONAS JANUARIIL.

Der II. Tag im Jenner.

**I**n Sachsen und dem Kloster der heiligen Jungfrauen MARIE von Lucka, die Beysehung des seeligen Mönchs Alardi, welcher von Jugend an in dem Krieg gedienet/ ist in den Waffen dapper und vortreflich gewesen: doch der Welt Sorgen verdrüssig/ hat er der Welt abgesagt/ und in den heiligen Krieg Christi/ jeho ein Mann sich schreiben lassen/ und in vorgedachtem Kloster/ sich zum Kloster Leben beford/ in einem heiligen und reinem Lebens Wandel/ und unerlegenem Fleiß der Tugend/ verharret. Ist aber nicht weniger an Geduld als Demuth und Gemüths Ernüdrigung vortreflich gewesen/ eine langwürige und schwere Krankheit hat er mit solcher Gemüths Heiter- und Klügkeit ertragen/ daß er leichtlich aller Gemüther zu seiner höchsten Verwunderung gezogen: dan die Würmer/ welche auß seinem Leib/ wegen Fäulung der Wunden und Fleisches/ ohne underlaß wuchsen/ ob sie zwar andern Verstehenden einen ungewöhnten und immertöehrenden Gestanck von sich gaben/ waren dannoch ihm zu einer Ergößlichkeit und lieblichem Geruch. Des Leydens Christi des Herren war er auch ingedenck/ hat also nach erduldeten vielen Schmerzen und Peinen durch Gottes Willen ihm angezeigtem/ und von ihm andern verkündigtem seinem Sterbfündlein/ under Christi des Herrn und anderer entgegen gangener Heiligen Armen (wie auß unterschiedlichen/ vom Himmel herab gehaltenen Offenbarungen abgenommen worden) seine aller reineste Seel/ von allen Sünden Fleck und außgefauberte/ auffgeben. Sein Leib aber hat nicht mehr Gestanck/ sondern den allerlieblichsten Geruch von sich/ und der beystehenden Nasen/ der Seeligkeit Anzeichnung geben. Welches ein Ursach gewesen/ daß Alardus, mit Recht/ auß Befehl des Cistercier Abbt's/ in dem Calender/ der vorzeiten zu Divion getruet worden/ auff diesen Tag beygeschrieben worden: Czelarius von Heisterbach/ des Ordens Geschichtschreiber/ hat denselben auch nicht außgelassen/ in dem er im

institur. se  
sti S. Sacra  
menti.  
Francisc.  
Vivarius  
in vita S.  
Julianz.  
Montalb.  
in Chroni  
cis lib. 2. p.  
39. h. 20  
haber.  
Hic Abbas  
sanctus fu  
it, & ut ta  
lis ibidem  
solitur.

Czelarius  
lib. II. cap.  
19. ubi  
ejus gesta  
describit,

andern Buch seiner Gespräch / im Neunzehenden Capittel / seiner Thaten mit  
mehrern beschreibet / daher an seiner Seligkeit nicht zu zweiffeln.

TERTIO NONAS JANUARIIL.

Der III. Tag im Jenner.

Carolus à  
s. Maria  
Fulienfis  
in Cata-  
logo illu-  
strum  
Fulienfiu:

**Z**u Burdigalia in Vasionia die Beysetzung des gottsfürchtigen Patris Gode-  
fridi à S. Mauro ein Geislicher der Fulienfer Congregation, welcher von  
Geburth ein Fransos / und in dem Cistercienser Ordens Fulienfer Kloster  
und Ripenser Bistums und derselbst ersten Jahren des strengsten Fulienfer  
Instituts / und des Ehrwürdigen Patris Joannis Bareii dieses Orths auf einem  
Befehls-regularischen Abbtens Zucht- und Meister-schafft ein Mönch worden:  
ist also streng gegen sich selbst gewesen / ein Liebhaber der Keinigkeit / das er seinen /  
obwohl zarten Leib / sehr oft mit harten Streichen zerriß / die Geißelung bis  
auffs Blut-bergießung / verzögerte. Nicht weniger ist er gegen Gott andächtig  
gewesen / weil er niemahl zum Altar zu opfern hintrat / Er hatte dann zu vor  
Christi des Herren Schmach / Pein und Schmerzen / durch Zeit einer Stund  
und länger / mit auffmercksamem Gemüth / betrachtet; und ganz in Zehren zersto-  
sen / opfferte er das allerheiligste Mes-opffer mit wunderbahrtlicher Lieb leistete er  
auch den Kranckē und Sterbenden Hülff / so viel ihme möglich / truct er ihne durch  
seine Ermahnungen / den Durst des ewigen Lebens ein. Seines Lebens- lauff / durch  
Strengigkeit ermattet / vollendend / hat er seine Seel / seine Schöpffer auf de drittē  
Tag Jenners / im Jahr nach widergebrachtem Heyl / tausent sechs- hundert und  
Eylff / auffgeben / und hat nach dem Todt / zu seiner vornehmsten Werck Ver-  
fasser und Lobspreeher gehabt Carolum à S. Maria, dieser Zeit des Closters zu  
Paris / selbiger Fulienfer Congregation, in der Vorstatt des Heiligen Honorat  
Probstens.

Bernar. de  
Birilto to.  
1. lib. 4. c.

19  
Montal.  
bus in  
Chroni-  
cis to. 1. l.  
1. cap. 42.  
Flores Ci-  
stercii ci-  
tati à Mō-  
talbo.  
Sacratium  
Namur-  
cense hęc  
habet.  
B. Ozilia

In Franckreich Holtradius Abbt / ein Mann wunderbahrtlicher Tugend /  
und mit unterschiedlichen Erscheinungen vom Himmel erleuchtet / welcher durch  
Ablassung seines Lebens jedem Exempel der Heiligkeit gegeben. Und als er seine  
ihme anbefohlene Heerd mit dem Wort und Werk gespeiset / ist der selbe durch ein  
ihme gewöhnliches Gesicht / zu der himmlischen Hochzeit eingeladen / im Frieden  
entschlaffen. Und wird sein Nahm in den Ordens-Taffeln angeschrieben ge-  
funden.

Zu Namur in Nider-Land / die Ehrwürdige Schwester Ozilia, welche von  
ihrer Jugend-jahren eine Kloster Jungfrau in dem Kloster des Corneli-Bergs  
bey den Lüttiger / worden / hat under der Seligen Juliana, dieses Orths Pr- orissin /  
in großer Frommigkeit gelebt / mit welcher sie / vor die Gerechtigkeit viele Müheso-  
ligkeiten erlitten / und von den Gottlosen vertrieben / und auß dem Kloster versto-  
setz /

sen/diese Jahr im Elend/theils zu Namur/theils zu Salaria, zu gebracht / allwo sie endlich gestorben/die Begräbnus erlangt/und under die Ordens Selige auff diesen Tag geschrieben worden.

PRIDIE IDUS JANUARI.

Der IV. Tag im Jenner.

**Z**u Compluto in Hispania, ist gottseliger Gedächtnus verschieden der Ehrwürdige Pater Guillelmus Valchæus, in den Landschaften Irlands vorzeiten Bischoff zu Miden / welcher von den Knaben-jahren under der Cistercienser Mönchen Institut aufgezogen/underviesen und mit gottseligen Wercken gestallet/ nach gebührender Lebens-Prob und feyerlich gethanen Gelübden verdienet zu der Statt Miden Bischofflichen Schul durch Wahl der Clericay und Apolt. lischer Gutachtung erhöhet zu werden. In dieser Würdigkeit dann/hat er mit großer Gemüths Beständigkeit den rechten Glauben anfangend / sich denen aufwachsenden Ketzern und Neueren dapperlich widersetzt/und den Gläubigen sich eines aufrichtigen Lebens-Meister erzeigt. Da er aber mit ablauffender Zeit den Ketzern gehässig und umb der Ursachen willen von ihnen gehasset wurde/ist derselbe/durch ihre verkehrte Rathschlag/ und der überschändliche Engländischen Königin Elisabech, selbiger Neuerer-gar böser Rädelsführerin Befeslich/ gefangen/und in ein scheußlich und finster Gefängnuß geworffen worden/ allwo er dreyzehn Jahr über / mit harten Bänden geschlossen/ vielen Unlust des Lebens gedültig ertragen/ und endlich von wegen Beschützung des Glaubens/oder umb Christlicher Gerechtigkeit willen/ durch öffentliches Urtheil verdambt worden. Darnach ist er in das Elend vertrieben und in Hispaniam verwiesen worden/ allwo er/da die Leibs-Kräfte/ wegen vorhergangener Müheligkeiten / abgenommen/ und auß der Gefängnus versambleter Kranckheit/immerdar schwach/ ist allgemach verzehrt / und endlich in unserm Complutenfer Collegio oder Versammlung / wo derselbe mit großer Lieb von den unseigen war auffgenommen worden/ gestorben: ist mit Recht nach dem Todt/ vor ein Martyrer geachtet/ und als ein Heiliger gehalten worden: als nemblich ein Mann in welchen durch des gangen Lebens-Lauff/ nicht ein einige Todtsünd / oder Laster Petrus de Lorca ein berühmter Mann (welcher seine letztere und general Beicht seiner Sünden angehört) in seinem Absterben vermerckt/ wie er selbst nachmahls vielen bekand hat. Der Leib aber eines so großen Prälaten ist zu Compluto in der Kirchen obgenanten Collegii diesen vierten Tag Jenners/ im Jahr nach des ewigen Worts Menschwerdung Tausent Funffhundert Siebenzig Sieben begraben worden.

In Nieder-Land und dem Closter Rosenthal/das Verscheiden der gottsfürchtigen Mutter Elisabech, allda Closter-Jungfrauen / welche von wegen ihrer

21

Demuth/

focia B.  
Julianæ  
Corneli-  
enf preti-  
osam san-  
ctorum  
mortem  
Salarie  
obiit.

Martyria  
le Hyber-  
nicum.  
Fasciculus  
sanctorū  
Ordinis l.  
2. dist. 38.

Calenda-  
rium san-  
ctorum  
nelgii ho-  
die. Ar-  
noldus de



Raisse in  
Auctua-  
rio ad  
Molanum

Demuth / Gemüths erniedrigung und Gedult sehr berühmte; die Spot- und schimpfliche Spen- Wort hat sie mit grosser Sanftmuth und rhüigkeit des Gemüths umb Christi ihres Bräutigambs willen/ertragen. Den schlechten Abungen aber war sie ergeben/ und umb mehrere Verachtung der Welt / vertrat sie des Nachts das Ampt der Convent oder Läden- schwestern; und reinigte die Geschier des Hauses/und andere Hausrath : den Tag durch zum Chor verbunden/ war sie den göttlichen Nemptern immer zugegen : hielte an mit steter Betrachtung der himmlischen Dingen. Von Christo hat sie viele Gnaden Bezeugungen erlangt : und also mit der Ampel der guten Werck gezierd / und wie ein fluge Jungfrau/mit dem Oehl der Gnaden angefüllt/ist sie würdig worden dem himmlischen Bräutigamb/mit einem seligen Todt verzehrt / entgegen zugehen / und wird dem himmlischen Lamb/wo es hingehet/nachfolgen. Nach ihrem Todt aber/ als die Kloster Jungfrauen/nach Ordens Gebrauch/ am Grab singen / seynd der Engel Stimmen mit lieblicher Melodischer klingende / zum Zeichen der Glori/ und derselben Jungfrauen Seligkeit/gehört worden. Man glaubt aber das dieses Absterben/auff diesen / bey dem Arnolde de Raisse von Duae, in der Zugab an Molanum verzeichneten Vierten Tag Jenner/ im Jahr des Herrn tausent fünf Hundert Sechs und Fünffzig/sich begeben hab.

Sciurus in  
Annal. 1.  
2. cap. 1.

In Lusitania, und dem Kloster des Heiligen Ioannis de Tarouca die Einschlaffung des Münchs Cistinandi, welcher von der Jugend an der Welt Wolust verachtet/hat den Geislichen Ordens Stand zu Claravall in Frankreich angenommen/und nach gethanen Gelübden/ ein Geruch solcher Heiligkeit / under den Lehrlingern des Heiligen Bernardi, von sich geben / das er nach Verdienst der Jugend/ von ihme geliebet/und nachmahls von demselben/ den Cistercienser Weinberg fort zu pflanzen/in frembde Land schafften verschickt worden. Welches dann also glücklich erfolgt/das er durch himmlische Offenbahrung/ vermittelst eines Gesichts woll berichtet / ein sehr herrlich Kloster / dem Heiligen Joanni dem Täufer gewidemet / mit andern seinen Gesellen/aufferbauet ; und als derselbe viele Jahr/mit vielen Tugenden geleuchtet / hat er die ewige Wohnung verlangend/des Leibs Tabernacul hingelegt/und von heiliger Werck wegen berühmte/ durch einen gottseligen Todt das Leben geendet/Nach dem Todt aber ist er under die berühmte Ordens Männer gezehlet / und seiner von Britto einem Lusitaner Scribenten in den Ordens Chronicken/und Henrique einem Hispanier im Menologio, auff den Vierten Tag Jenner gelacht worden.

NONIS JANUARIIL.

Der V. Tag im Jenner.

Cap. Gen.  
Ordinis  
1272. per

**I**n Engelland und dem Kloster Rievall der Heilige Abbt Ailredus , welcher von edelen Stamm erhohren / hat von seinen jungen Jahren an/ David

David Königs in Schottland Hoff gefolgt/trar in den Freyen Künsten/ Philo-  
 sophischen und Theolog schen Wissenschaften wohl underrichtet/ vielen/sonderlich  
 aber dem König angenehm: mit der Zeit war er der Welt-sorgen verdrüssig/ und  
 auß einem Höfßling ein Mönch zu Rievall, mit seinem Exempel aber hat er viele  
 andere auß dem Königlichem Hoff in das Closter gezogen / und allda vor die  
 Wollust/ das Fasten/ vor die Reichthumb die Armuth / vor der Welt eytele und  
 vergänglichhe Freud/ die Himmlische und ewige geehrt. Nach gethanen Gelübden  
 hat er mit so großer Lebens Heiligkeit geleuchtet/ daß nach etlichen Jahren dersel-  
 be/ auff Erforderung seiner Verdiensten durch der Mönchen gemeine Wahl/ zu der  
 Abbtlichen Würdigkeit / wie woll ungern/ ist befördert worden. In welcher  
 Würdigkeit dan er alle alles worden/ und hat mit vielen gut- und herrlichen Wer-  
 cken geglanget. Dahero als so großer Tugend Berücht erschollen/ hätte er viele  
 / wann nur gewollt/ dieser Welt Kirchsche Würdigkeit und Pralaturen erhal-  
 ten: sondern war von diesen entfernt: Die vom König angebotene Bisthumb/  
 hat er demüthig verachtet/ seine Lebens Jahr der Einsamkeit zu geaignet/ Gott al-  
 lein zu gefallen sich beflissen: die vergänglichhe Zeit verbrachte er mit Schreibung  
 vieler Bücher/ wie er dann dessen woll erfahren war: Durch welche Lesung/ oder  
 im Capitul mündlicher Vortragung / hat er in der lauen Herzen die Flammen  
 göttlicher Lieb erweckt und angezündet: und mit diesen Büchern/ wie annoch mit  
 der Welt Wollüsten verstrickt waren / eine neue Lebens-arth anzunehmen ange-  
 rietet. Nicht allein starcke Speiß den Seinigen als stärckere/ wie ein Vatter/  
 sonder auch wie ein Freundliche Mutter den zarten Jüngern reichete er die Brüst  
 dar/ der heiligen Lieb ganz und gar ergeben. Lezlich aber mit vielen gottseligen  
 Wercken überhaufft/ und mit vielen Zeichen der Heiligkeit glankend/ ist diesen ge-  
 genwärtigen Fünfften Tag Jenners zum Herrn geschieden/ seines Alter im Sie-  
 ben und Fünffzigsten/ und der Menschwerdung des Herrn im Tausent Hundert  
 Sechs und Sechzigsten Jahr. Ist aber nach seinem Absterben in die Zahl der  
 Heiligen/ wie woll nicht von der Kirchen Haupt dem Römischen Pabst/ mit feyr-  
 licher Gewohnheit/ doch mit des gemeinen Volcks Stimme und Zuruffung einge-  
 schrieben worden: Und ist diesen Heiligen Fest zu begehen durch sonderbare Sa-  
 chung des General Capituls im Jahr Tausent Zweyhundert Sechs und Sie-  
 benzig zu gelassen worden/ nicht zwar auff diesen Tag seines Verschidens/ wegen  
 des Feyer-Abends der Erscheinung des Herrn/ sonder zwischen der Oav selbstem.  
 Es ist kein Scribent weder auß dem Alten noch den Neuen/ der an dessen Heiligo-  
 keit zweiffle/ weil Vorzeiten seine Gedächtnus sehr berühmt gewesen ist bey den  
 Engelländern. Die Nahmen aber und das Register/ der von so großen Mann ge-  
 schriebener Bücher werden gefunden bey dem Manrique in seinen Ordens Chro-  
 nicken.

In Belschland der Bischoff Alchoriaus, welcher von seiner zarten Jugend  
 an in dem Cahemarienser Closter die erste Underweisung in der Closter-zucht em-  
 pfangen

miric fe-  
 stum colog  
 brari.  
 Missle  
 verus in  
 Catalogo  
 Sanctorum  
 Ordinis.  
 Molanus  
 ad usum  
 arduum.

fangen/ist an Wissenschaft und Gottesforcht herrlich gewest/ und dieses Orths nach Verdienst der Tugend zum Prior erwehlt / hat mit solchem Ruhm geglantzet/das er von dem Pabst auß dem Closter / umb der Kirchen Geschafft willen/nach Rom beruffen/etlichen Kegern mit Wort und Lehr widerstanden/und ihre Verwegenheit mit der recht glaubigen Lehr undertrücket. Da er aber wegen vor-trefflichen Gaben und Glaubens Eyffer einer Statt in Belschland Bischhoff worden / hat derselbe mit noch mehr glanzenden Tugenden geleuchtet/das ihme anbefohlene Volk mit Wort und Werck gewendet/und endlich seines allerheiligsten Lebens Lauff geendet / ist nach dem Tod unter die Ordens Heylige in dem Menologio Henrique auff den Fünfften Tag Jenner's auffgezeichnet worden. Es bezeugt auch Seguinus in seinem Register der Ordens Heyligen / das er geblühet hab umb das Jahr des Herrn Tausent Zwen hundert und Sechszehen.

OCTAVO IDUS JANUARIIL

Der VI. Tag im Jenner.

Sacrarium  
Portus-  
Regii Pa-  
risiis.

Chartæ  
Loci cres-  
centis, seu  
trium Re-  
gum Cœ-  
nobii.

Sacrarium  
Jojaci.

Vita S.  
Dominici  
Vincen-  
tius Bello-  
vacensis  
in speculo

**D**ie dreyfache Erscheinung Christi des Herrn/im Fluß Jordan, zu Cana im Gallilzischen Land/zu Beethlehem im Stall. Im Jordan zwar mit Empfahung des Tauffs vom Joanne dem Täufer/ mit Erscheinung des heiligen Geistes in gestalt einer Tauben. In Cana aber durch die bittende Mutter / mit Veränderung des Wassers in Wein / welches Gastmahls ein Wasser-Krug/ zu der Juden Reinigung dar gesetzt/in dem Jungfrauen Closter de Portu-Regio, in der gegend Paris, annoch auffbehalten wird. Endlich zu Beethlehem im Stall/als von den drey Weisen/Calpar, Melchior und Balchatar, durch Leitung des Sterns / Christus ist angebetet worden. Welche drey König dann in dem Closter Crescentzstatt / nunmehr zu den drey Königen genennt/ in der Graffschafft Burgund / Bisuntiner Bistumbs / wegen allda hingelegeten Gliets des Daumens/eines auß ihnen/von den jenigen / welche die Kasten der dreyer Weisen König/von Manland auß Belschland/nach Eölln in Teuschland im Jahr des Herrn Tausent Hundert Drey und Sechszig überbracht / hinderlassen/mit sonderlicher Ehr verehret werden.

Es wird auch in dem Closter Jojaco in Briena ein anderer Finger dieser drey Heiligen auffbehalten: und glaubt man das in dem Closter C. duinio Petragorisenser oder Sarlatenser Bistumbs/ des Haupt Balchataris hingeleget seye.

In Hispania der selige D. dacus Oromenser Bischoff / welcher nach dem er sein Bistumb woll und gottsförchtig viele Jahr verwaltet / und die aigne Geistlichkeit mit heiligen Sitten underviesen/aufbrennender Begirt / ein reiners und geheimers Leben zu führen/ist derselbe mit dem heiligen Dominico /damahls der Oromenser Kirchen Canonicken / und folgend der Prediger Brüder Stiffter/nach

nach verlassnem aigenem Vatterland/ gegen Rom gezogen/ und durch Cisterk gehend/ durch der Munchen Zucht und Exempel gerührt/ gätte gewünscht/ und den Brüdern allda/ wann zugelassen gewesen/ länger zu leben/ und als derselbe auf dieser Ursach bey dem Pabst/ die Bischöfliche Börd von sich zulegen/ versucht hätte/ und der Pabst/ wegen des Manns vortreflichen Verdiensten/ und der Oromenser Kirchen Nutzbarkeit/ die Auffgebung gut zuheischen sich geweygert / hat er endlich der Munchen/ oder Hausgenossen Ordens- Kleyd angenommen. Nach angenommenen diesem Kleyd/ ehe dann er in Hispaniam wiederkehrte/ jenen zwölfften des Cistercenser Ordens Abbatem/ welchen die Albigenser Keker verfolgten/ zugesellet/ hat er viele auf diesen Neuern/ theils durch Predigten / theils auch seines Lebens Exempel/ zum rechten Glauben und Weg des Heyls widerbracht. Dann dem Apostolischen Brauch nach/ mit bloßen Füßen gehend/ durchwandelte er Flecken/ Stätt und Schlöffer und mit nicht geringen Wucher der Seelen/ würffe er allenthalben auf den Saamen göttlichen Worts. Nachdem er aber in sein Vatterland und seine Kirche wiederkehrte/ hat die Cistercienser Gebrauch welche er in vorigen Jahren erlehret/ bis zu seinem Todt in acht genommen/ ist gestorben in einem guten Alter/ im Jahr des Herrn/ Tausent Zweyhundert Sieben/ nicht ohne Zeichen der Heiligkeit/ und begraben in der Kirchen der Oromenser Vorstatt neben der Capellen des gecreuzigten Herrn / nicht weit vom Altar/ wie in seinen Jahrbüchern Bzovius/ seiner Zeit Geschichtschreiber/ angemerckt hat. Diesen Bischoff hat derselbe Heilig genent/ und seines heiligen Lebens gar viele Werck erzehlet. Von dessen Heiligkeit/ und angenommenem Cistercienser Ordens Kleyd handelt auch Theodoricus de Aspacia, in den Geschicht des heiligen Dominici: Der Cistercienser Calendar aber/ so zu Divion getruckt/ ziehet sein Absterben auff diesen gegenwertigen Tag/ ob schon Henrique von demselben auff den sechsten Tag Hornung handelt.

Zu Lindisfahrn in Engelland die Beysetzung des heiligen Bischoff Edilvaldi, welcher von seinen jungen Jahren zu Melros, Vorzeiten einem Benedictiner/ da nach Cistercienser Closter ein Munch worden / hat allda viele Probstück der Tugend gegeben/ und mit der Zeit/ nach Verdiensten zum Abbt erwehlt/ hat mit Wort und Wercken vorgeleucht und genuget. Von hirauf ward er zu dem Lindisfahner Bischoffs- Huth beruffen/ hat das ihm anbefohlene Volck als ein wahrer Bischoff und Hirth mit gottseligen Wercken/ Exempel und Lehr geweydet und hat noch herzlichere Zeichen der Heiligkeit gegeben/ und endlich mit einem seligen Todt auffgezehrt/ verdienet das er nach seinem Ableben/ der gemeinen Heiligen Zahl mit feyerlichen Gebrauch/ oder/ des Pabst stillschweigende Einwilligung zugeschrieben würde.

By den Lüttigern der selige Jacobus Munch in Sanct Lamberts Thall/ welcher von jugend auff in der Closterzucht woll unterrichtet / hat innerhalb des Closters Mauren das reineste Leben geführt/ und seinen letzten Tag mit einem seligsten

Martyrologium  
Romanum

Sacrarium  
Leodienf.

ligsten Todt beschloffen/ist nach dem Todt dem Lüttiger Sacratio, und des Henrique Calender/auff diesen Sechsten Tag Jenneris beneschrieben worden.

## SEPTIMO IDUS JANUARI.

Der VII Tag im Jenner.

Chartæ  
Savignia-  
ci, & Ca-  
lendarii  
Ordinis.

**I**n Savigniaco in Normania der selige Abbt Vitalis, welcher auß einem Capel-Plan des Graffen Maritonii in Neustria und Canonichen / ein vortrefflicher Prediger des Worts Gottes worden / und ein Gesell des seligen Bernadi Abbtis zu Tiron, und Roberti de Arbusiellis Stiffers der Closter Jungfrauen zu Eurald-Brun, hat viele durch abweg der Laster irrende / so woll in Normania, als auch andern übrigen Landschaften Franckreichs / mit seinen Predigten und Exempeln zu besserer Frucht und vollkommenern Leben beruffen / und vielen versambleten Lehrlingern gotts fürchtige Gesetze gegeben / und das Closter Savigniacum, in den Wald de Fulgeris, in dem Abtiscen Bistumb / erbauet. Welchem er ein Abbt vorgesezt / hat seiner Versammlung / under der Regul des heiligen Benedicti, und Himmelsblauen Kleyd / einen Anfang gemacht / welche nachmahls durch Franckreich und Engelland in vielen Clöstern fortgeplantet / endlich dem Cistercienser Orden in verleiht worden ist. Vitalis aber ein Englisch Leben führend / hat viele an Heiligkeit vortreffliche Jünger gehabt / den Abbt Godefridum, die Mönchen Aymones und Petcum, und Guillelmum den Neuling. Und von wegen vielen Zeichen und Wundern herrlich / hat einen verstorbenen Kriegs-Knecht durch sein Gebet / wie man sagt / zum Leben erweckt. Als er aber mit vielen Tugend geleuchtet hatte / und einsmahls dem Gebrauch nach in dem Chor den göttlichen Aempter bewohnete / und dem Leser den Segen des Lebens / in der Metten der Seligen Jungfrauen Mariae / ertheilte / hat er dieses sterbliche Leben mit dem Himmlisch- und ewigen / nicht ohne wohn der Heiligkeit vertauscht. Sein heiligster Leib ist zu erst in die Capell der H. Catharinae nebst den Creutzgang gelegt / darnach in die Haupt-Kirch / under Stephano Abbt von Langton, nachmahls zu Claravall, erhaben worden. Die Gedächtnuß des H. Vitalis, wird diesen Tag in dem Ordens Calender gehalten.

Cantiprat.  
lib. 2.  
Arnoldus  
de Raiffe  
ad Mola-  
num.

**I**n Brabant in dem Jungfrauen Closter de Aquiria die seligste Elisabeth von Worms / welche zu erst mit einem Edelman verhehlicht / der aber gestorben / ist ohne berührt und ohnbesteckt verblieben / hat ihre Keuscheit dem Bräutigam Christo gelobt und geheiligt. Da sie aber ein Closter Jungfrau in Aquiria war / hat dieselbe ein solchen Fleiß der Tugend angewendet / daß sie allen zu einem Vorbild der Heiligkeit und Vollkommenheit worden / und mit immerwährender Aufmerksamkeit des Gemüths in Gott verzückt / hat ihren himmlischen Bräutigam / als sehr nahe bey ihr stehend / und die böse Gedancken von ihr abtreibend / drey ganze Jahr lang gesehen. In einer Gemüths Verzückung gemeinlich hinweg genommen / die zum ewigen Leben verordnete / als ihr gezeicht auß dem Angesicht erfernend / hat geschienen mit dem Prophetischen Geist begabt zu seyn. Endlich aber mit der übermaß sehr vielen Verdiensten bereichert / und mit vielen Tugend-schmuck

woll gezierd / von Christo dem Bräutigamb beruffen / hat verdienet zu der himmli-  
schen Hochzeit einzugehen: ist nach dem Todt von den Niderländischen Scriben-  
ten unterschiedlichen Calendern / sonderlich aber dem Cistercienser / so zu Divion  
getruckt / auff diesen Tag zugeschrieben worden.

## SEXTO IDUS JANUARI.

## Der VIII. Tag im Jenner.

**Z**u Caroli - Statt / Caroli - loci in Franckreich und Silvanesen Bistumb / Martyro-  
logium  
hujus loci  
Die Einweihung der Capellen an der ersten Pforten / geschehen zu Ehren Got-  
tes / und der seligen Jungfrauen / und des heiligen Edmundi, Erz- bischoffen  
zu Candelberg / auff welchen Tag dan weilen allda / nach alter Gewohnheit / die  
Vesper mit dem Ampt der heiligen Messe jährlich vom Convent gesungen.

Denselben Tag in der Landschaft Brüggen und dem Closter Tholan ist ver- Vita ejus  
Dunis  
scripta.  
fasciculus  
sanctorū  
Ordinis  
lib. 2. dist.  
19. cap. 5.  
schieden gottseligen Andenckens / der Bischoff Trophimus, von Geburth ein Den-  
nemärcker / welcher von Jugend auff gottseligen Wercken ergeben / in seinem an-  
wachsenden Alter der Geistlichkeit einverleibt / ist endlich nach herrlichen Lebens wer-  
cken zur Regierung der Hamarienser Kirchen bey den Irländern verordnet wor-  
den. In welcher Würdigkeit dan / als er sehr viele Arbeit vor die Beschützung der  
Kirchen Freyheit aufgestanden / und viele Keger / theils mit öffentlichen / theils ab-  
sonderlichen Zusammentretungen und disputirungen wiederlegt / und die zweiff-  
lende oder wanckende Glaubigen in dem rechten Glauben bestättiget hätte / ist er  
von den Neuren fast gehasset / auß seinem aignen Stuhl und Kirchen vertrieben /  
und endlich des Meers Wällen und Ungestümigkeiten aufgesetzt worden / hat sich  
in das Tholaner Closter / allwo er / wie man sagt / vor zeiten des Ordens Kleyd an-  
gelegt / begeben / und ist allda arm / und von Arbeit der Keyß ermüdet / krank ver-  
blieben / und von schwerer Schwachheit verzehrt / mit den Kirchen Sacramenten  
versehen / eines heiligen Ends eingeschlaffen im Jahr des Herrn Tausend zwey  
hundert vier und vierzig auff diesen gegenwertigen Tag Jenners. Man sagt aber  
dass / als nach seinem Todt die Tholaner Münch die Begräbnuß eines so grossen  
Manns / im Jahr des Herrn Tausend drey hundert vier und vierzig / sich versuch-  
ten zu öffnen / von Gott und durch ein großes Wunder verhindert worden seyen /  
in dem ein allerlieblichster Geruch auß seinem Grab herfür trang. Sein Leben aber  
beschrieben ist handschriftlich zu Brüggen in dem Dunenser Closter vorhanden.

In Franckreich der Münch Bernardus, welcher nach feyerlich gethanen Ge- Brittus 10.  
2. lib. 4. ca.  
19.  
lübden / und in dem Closter satt lobwürdig geführtem Leben / vom Teuffel / dem ge-  
meinen Menschenfeind betrogen / heimlich aufgangen / hat viele Zeiche eines frey-  
ern und unverschamten Lebens in der welt gegeben / mit abfließender Zeit aber / ist er  
durch ein gesicht von Christo dem Herrn ermahnet / und von Herzen berührt / zum  
Closter wiederkehrt : Welcher gütig zur Bußfertigkeit auffgenommen / hat bey

den Nachkommenden herrliche und lobwürdige Werck eines bußfertigen Lebens verichtet/und auß dieser Ursach/ von vielen Zeichen der Heiligkeit glantzend / sein Leben geendet / und seine reinste Seel/zu den Seligen geschickt. Es handelt aber von ihm/nit ohne Zeichen Herrlicher Tugend/Brictus im ersten Theil der Chronick im vierten Buch und neunzehenden Capitul/und Henrique in seinem Menologio auff den 8 Tag Jenner/ mit undertrockt- oder aufgelaßenen Nahm des Closters.

Chroni-  
con Villa-  
rienfel. 2.  
Caesarius  
L. 9. c. 31.

In Diet erland Uda des Ordens verschlossene Closter Jungfrau/welche nach angelegtem Ordens Kleid/nicht im Closter/sonder in einer Cell oder Clauß un- der leyrung der Abbtin von Weiler/nach der Cistercienser Gebrauch gelebt/ und mit vielen Erscheinungen erleuchtet/hat sie viele Zeugnuß ihrer Tugend und Heiligkeit mit dem Exempel ihrer Werck gegeben/ und endlich in einem gutem Alter sterbend/einen süßen Geruch ihres Lebens hinterlassen/und verdienet daß sie in des Ordens Menolog um, mit andern Heiligen und Seligen/gesetzt worden.

QUINTO IDUS JANUARIIL.

Der IX. Tag im Jenner.

Missale  
vetus Or-  
dinis.  
Joannes  
Abbas  
Cist. in  
suo Cata-  
logo san-  
ctorum  
Seguinus  
& alii.

**I**n Petragorio, Landschaft Aquitane Sarlatenser vor Zeiten Petragoricen- sen Bistums der selige Petrus Mönch zu Caduinio, welcher mit himmlis- cher Gnaden-tau begossen/von den ersten Jahren an seines Lebens / in- nerhalb des Closters so viel zugenommen/daß er von allen / wegen nicht gemeine Gemüths Gaben/in großer Verehrung gehalten worden. In seinem Leben war er streng / gegen andere mit wunderbare Gemüths- sänftte begabt/in Chor Gotts- fürchtig/im Refender nüchtern/im Closter stillschweigend und in allem demütig: Und also an heiligen Wercken sehr reich ist er endlich nach aufgeloßten Leibs Ge- fängnuß zum gewünschten Vaterland des himmlischen Lebens/ durch einen seli- gen Todt gangen. Dieser vortreffliche Mann aber hat in demselben Closter/zum Zeichen seiner Heiligkeit ein herrliche Begräbnuß und Gedächtnuß / nach seinem Ableben ist er in das alte Ordens Register der Heiligen welches zu End des alten Mess- buchs gesetzt ist/eingeschrieben worden.

Ex tradi-  
tione Ca-  
duinii.

Es ist auch daselbst zu Caduinio ein ander Mönch gewesen/auch vortrefflich an Heiligkeit/welchen Henrique Petrum nennet/ob zwar andere ihnen Radulphus oder Gerardum nennen/durch dessen Hülff ist vor Zeiten anhero gebracht worden das Schweifstuch Christi auß der Statt Antiochia, welches er dan nachmahls Heiliglig/auffbehalten/als er ein Mönch zu Caduinio, und bald darnach zum er- sten Abbt zu Gondonio erwählt worden: Allwo derselbe an Tugend und Heilig- keit berühmt gewesen/und soll seiner nach Verdiensten/und mit Recht under den Ordens Heiligen gedacht werden.

Chartz  
huius lo-  
ci.

In Niderland Joannes Abbt zur großen Matten. Grandis-prati, dahin von Gu- illelmo Abten zu Weiler/ auff daß er allda die Cistercienser Gebrauch mit großem Eyffer der aller erste einführte/im Jahr des Herrn/Tausent zweyhundert ein- und dreyßig/geschickt. Nachmahls aber mit dem Glaubens-eyffer entzündet/ hat sich mit

mit dem Creuz/wieder die Albigenfer Ketzler/welche damahls mit ihrer verkehrten Lehr die Kirch verunruhigten/gezeichnet/under Wegs aber vom Todt überhylet/verdienet dem Menologio der Ordens Heiligen diesen Tag angeschrieben zu werden.

In Hispania und dem Closter von Barris, Salentiner Bistums/ die Jungfrau Urraca Stifterin und Abbatissin dieses Orths / auß Königlichem Geblüh erbohrt und von Jugend herzlich/welche mit vielen Exempeln ihres Lebens/ viele andere Jungfrauen mit heiligen Sazungen unterrichtet / ist die demüthigste unter den andern übrigen gewesen: und hat lezlich mit vielen Tugenden überhäufft/ zu dem Himmlischen Bräutigamb Christo/durch ein seeliges End geeylet. Ihener ist gedacht unter den berühmten Ordens Männern von Seguino, und nach ihme von Henrique in dem Menologio auff dem Neundten Tag Jenners.

In Teutschland die Beysetzung des seeligen Salomonis des Büßers/welcher erstlich des heiligen Benedicti Orden eingetretten / nach gnugsamer Bewehrung der Sitten das Priorat-Umbt/den Verdiensten nach/vertretten. Aber eines freyeren Lebens begierig / ist durch Eingeben des Teuffels/ein ungeachter abtrünniger worden/ und durch die Welt umschweifend/ sich endlich gebessert/ und zu dem Praemonstraten ser Orden bekandt/ und eine zeitlang in der Closterzucht verharret. Von hinnen aber ist er abermahl auß Anstiftung des Sathans flüchtig worden / hat darnach wiederumb auß tringenden Gewissens Stachel / in dem Hemmenradenser Closter/das Cistercienser Kleyd angelegt; allwo er bald gestorben und viele Zeit erfüllet. Dann Sechs Monath lang hat derselbe nichts an Strengigkeit / nichts an Rauigkeit/nichts an bußfertigen Leben underlassen/ ja da er ihme selbst auß Bußfertigkeit eine Kranck- und Schwachheit zugezogen/hat er ein solch Exempel der Geduldt den Mönchen und Brüdern gegeben / das er wenig darnach / mit hingeleger Leibs Bürden/von etlichen frommen Männern gloriwürdig gesehen worden / und hat verdienet das er nach seinem Todt under die Ordens Heilige / von den Ordens Scribenten/auff den Neunten Tag Jenners geschrieben worden.

Seguinus  
lib. 3. de S.  
Urraca  
moniali.  
Henrique  
9. Januarij

Cezarius  
l. 11. cap. 15  
& alij.

#### QUARTO IDUS JANUARIIL.

Der X. Tag im Jenner.

Zu Biturica der Hauptstadt in Aquitania die Beysetzung des heiligen Patris Martyrologium  
Guillelmi, welcher in Gallinio einer Landschafft Franckreichs / auß Edlem Romanū  
Geschlecht der Graffen von Nivers an Vatters seithen / und an der Mutter Baronius  
seithen auß dem Königlichem Courtenischen Stamm geböhren / auß Sorgfalt & Alj  
der Eltern/sürnehmlich aber seiner Mutter Bruders Petri, der Zeit berühmten  
Eremitens/auffs best in Zucht und Sitten unterwiesen/ erst zu Succion, dan zu  
Paris

B 3

Paris

Paris Canonic / hat diese Bünden nicht lang behalten / dan er hat / der Welt sorgen verdrüssig / mit Unwillen der Eltern / die Welt verlassen / und in die Grandmontenser Einöd geflohen / allwo er in Warheit umb Christi willen arm worden. Nach erfülltem Lehrjahr in Erlehnung der Ordens Zucht / hat er feyerlich die Gelübd gethan / und allda mit solcher Lebens Heiligkeit geleuchtet / daß er kaum einem in der Tugend nachgeben. Aber als eins mahls zwischen den Grandmontenser Geistlichen und Convers - oder Lajen - Brüder ein Uneinigkeit erwachsen / und der Fried zwischen den Mönchen zerstört worden; Guillelmus der des Gemüths Ruhe suchte / und allda nicht mehr fand / auß Begierd eines heimlichern Lebens / und auch strengeren Institut geleitet / ist er zu den Cistercienser Orden bey Pontignaco, nach erhohltm Rath der Oberr / ein Liebhaber des Friedens / mit andern mehr übergangen / allwo er noch mehre Probststück der Tugend geben / ist nicht lang darnach zum Priorat Ampt erhaben worden. Als auch das Gerücht seiner Geistlichkeit mehr und mehr durch die nechstgelegene Landtschafften erschollen / ist er zu der Abbtlichen Würdigkeit zu Joannis - Brun / Fontis - Joannis, einem Closter in Galkinio, erhaben worden. Darnach aber dem Joannis - Brunn entzogen / ist zu Caroll - Statt desselben Ordens Closter / bey Silvanesto, der Siebende Abbt worden / allwo er etliche Jahr lang den Mönchen in grosser Heiligkeit vorgestanden. Als er aber mit Odone von Soliaco, Bischoffen zu Paris, und einem berühmten Mann / gemeine Freundschaft auffgerichtet / ist derselbe von ihme / damit er etliche büßende Töchter / die jeso Gott geheiligt / und in dem Orth des S. Antonij vom Geld / in der Vorstatt Paris sich auffhielten / zu der Cistercienser Gebrauch und Lebens Weiß anführte / nach Paris beruffen worden. Nach Verrichtung dessen ist er wieder in sein Closter gefehret / nicht lang allda verblieben / dan von der ihme beliebten Einöd / als von Nachels Umbhalsung hinweg gezogen und abgerissen / ist zu den Bercken Lize genommen worden. Dan als nach Absterben Henrici von Soliaco eines Durchleuchtigen Manns und Bituricenser Erzbischoffs / man sich von Erwehlung eines andern Vorstehers / mit den versambelten Landtschafftlichen oder benachbahrten Bischoffen und Geistlichen berathschlagte / ist die Sorg der Wahl obgenandten Odoni Pariser Bischoffen auffgetragen worden / endlich nach vielen vergossenem Gebett / und heiligem Mess Ampt / nach etlichen / in einem Eimer eingeworffenen vornehmer Männer Nahmen einhaltenden Zettlen / ist unser Guillelmi Nahm zu erst / von ihme heraufgezogen worden / und sobalden begehrt die Bituricenser Canonicen Guillelmum, ob zwar sie den noch nicht gefunden / dessen Nahm aber ihnen bekandt war / zu ihrem Erzbischoff / ist also auffgerufen worden. Welcher Wahl zwar oder Versammlung / als er anfänglich mit allen Kräften widerstrebte / ist doch endlich auff hinzukommenden Befehl des Cistercier Abbtis und Apostolischen Legatens / die Bürd auffzunehmen gezwungen worden; und hat also vor die ihme von Gott anvertraute Schafflein gesorgt / also gelebt daß er weder von denen ihme gewöhnliche Übungen der Closterlicher Zucht abgelassen / weder

weder des vorigen Lebens Ordnung verändert: ja so gar/daß er auch das Ordens  
 Kleid nicht abgelegt / sondern zugleich ein Mönch und ein Bischoff gewesen.  
 Seinen obwohl zarten Leib hat er mit einẽ rauhen härmen Kleid castet/ nirgends  
 Fleisch essen wollen/ ob er zwar krank war / ja viel mehr die schleckerhafte Speisen  
 und Erzbischoffliche Bollüssen verachtet: Er spahrte die Unkosten /auff daß er ge-  
 gen die Arme desto freigebiger seyn könnte. Weiter war derselbe den Wercken der  
 Barmherzigkeit sehr ergeben/ den Dürftigen nicht allein/ sondern auch fehlenden  
 und sündigenden leistete er Hülff/ gegen welche er sich also verhielt/ daß er sich  
 den Büßenden sanftmüthig und gütig / denen Hartnäckigen aber und in der  
 Schuld verharrenden über auß streng erzeigte: Er versuchte aber zu forderst die  
 Sänffte/ durch welche er auch die Verstockte pflegte zu biegen: Dan als derselbe  
 zur anderen Zeit von den Geistlichen angetrieben wurde / daß er einige benach-  
 bahrte Wldliche / welche der Kirchen Güter und Recht eingenommen / zu den  
 Weltlichen Gerichts Stühlen/ mit rechtlicher Anklag ziehen solte / hat der gü-  
 tigste Bischoff nicht gewolt. Dadurch ist geschehen/ daß sie nachmahls durch  
 des heiligen Manns Geduldt bewegt/ viel mehr als durch Recht gezwungen/ der  
 Kirch hinweg genommene Güter wiederumb heraufgegeben. Es hat auch dem  
 heiligen Mann an Wunderwercken nicht gemanglet / daß als der demüthige  
 Mann eins mahls zu fuß sein aigen Bistumb visitirte oder besuchte / hat dersel-  
 be einem Weib/welches viele Jahr unfruchtbar / durch sein Gebett die Frucht-  
 barkeit erlangt. Einem an Händen dürrachtigen Priester/ auch Nahmens Cirru-  
 ido. hat er die Gesundheit mit alleiniger Auflegung seiner Händen und Stärke  
 das Ampt der heiligen Messe zu halten/welches er zuvor nicht vermögte/wieder ge-  
 ben. Bey dem König aber/ durch einiger Abgünstiger Haß/ angetragen/ als hätte  
 er sich des Königlichen Rechtes underfangen/ und umb der Ursachen willen nach  
 Hoff beruffen/ hat sich leichtlich vor ihm aufgelegten Lasterungen entschuldiget/  
 und hat der König ihnen darnach viel wehrter gehabt. Als er aber sich mit großem  
 Lob der Heiligkeit in dem Bistumb verhielt/ ist derselbe durch Anmahnung Inno-  
 centij des dritten Römischen Pabsts wieder die Albigen ser Ketzer zu ziehen be-  
 reit / mit einem hefftigen Fieber angegriffen worden / und da er ein Predigt  
 zu dem Volck / auff der Drey König / oder des Herrn Erscheinungs Tag  
 gehalten/ und der Spruch auß des Apostels Worten gesagt: Es ist die Stundt/  
 daß wir jetzt vom Schlaff auff stehen sollen: Wo durch er die Seinige  
 zur Gottesfurcht und Fleiß eines gottseligen Todts ermahnte / vermerkend  
 daß die Zeit und Stund seines Todts nahe wäre/ hat er sich ganz zu den himm-  
 lischen Dingen gewendet / und die Hülff der Christlichen Gottseligkeit/ oder  
 die Sacramenten der Kirchen demüthig begehrt: ist deshalb mit dem geheil-  
 ligten Oehl gesalbt / und mit dem himmlischen Zehrfennig gestärckt worden/ den  
 beystehenden Geistlichen und Mönchen/ hat er viele Wahrungen des Heyls ge-  
 geben / und die Canonicos, daß sein Leib/ nach seinem Absterben/ in sein Closter  
 Carob

Carol. Statt/ in Begentwarth des Abbt̃s und Brüder dieses Orths / möchte gebracht werden / inständig gebetten / welche Bitt̃ dan sie sehr schwerlich eingewilligt haben. Guillelmus aber hat nach gegebenem Segen / noch mit dem härinen Kleid angezogen / in Aschen gelegt / in mitten des Gebetts / seine unbefleckte Seel seinem Schöpffer auffgeben : und als nach dem Todt der vorgedachte Abbt̃ mit den Brüdern in Bereitschafft war / damit er den seligen Leib nach Carol. Statt überbrächte / hat das Volck mit den Canonicken / wegen grosser Zahl der Wunderwerken / welche durch Verdienst des heiligen Bischoffen allda geschahen / wiederstanden. Es ist auch ein Feuer Kugel / den Tag an welchem der heilige Bischoff verschieden / gleich eines glanzenden Gestirns / über des heiligen Martyrers Stephañ Haupt. Kirchen / zum Zeichen seiner Seeligkeit / von vielen gesehen worden / und hat des Verstorbenen Angesicht / ob zwar dasselbe zu vor durch Fasten und Strenghkeit des Lebens ganz ungestalt / nach dem Todt als eines Engels Antlitz geglanget. Endlich hat der Leib in obgedachter Cathedral - oder Mutter Kirchen begraben / allda mit unterschiedlichen Wundern / wie auch im Leben / geschienen / bis auff diese letzte Hundert jährige Zeit / in welcher unsere / in die Heilighumber wüthende Ketzer / diesen heiligen Leib / der von vielen Hundert Jahren hero von den Glaubigen in grossen Ehren gehalten worden / mit ungewöhnlichem Wüten verbrennt / und mit Kirchen-Raubischen Händen zu Aschen vermalmet haben / allein die vornembste Gebein der Armen werden zu Carol. Statt und Eisterk̃ auffbehalten.

catalogus  
Beatorum  
Congr.  
Fulienlis.

Item zu Rom hat denselben Tag im Jahr Tausend Sechs und zwanzig / durch ein sanfften Todt das Leben geendet Joannes à S. Hieronymo, welcher von Geburth ein Frankos / und zu Catolaun in Campania gebohrn / hat von Jugend auff das Joch des Heilichen Ordens Standts / mit Anlegung des Mönchschen Habits / in der Neuen Fulienfer Versammlung / die innerhalb des Cistercienser Ordens erwachsen / auff sich genommen : allwo er aller Zucht und Heiligkeit Schöne anlegend / die erste Ordens Vätter nachzufolgen allen Fleiß angewendet / und ist von allen / damit er nach Joanne Barrerio, dieser Versammlung Anfängere / derselben vorstehen sollte / erwehlet worden / hat den Seinigen die Exempel der Lieb / Demuth und Gottesforcht also gegeben / daß er eins mahls mit Gefahr seines aignen Lebens in der Statt Taurio in Saphojen / mit der Pest angesteckte Menschen zu Hülff kommen / und die Schuldigkeit seines Göttlichen Ampts täglich mit gebogenen Knien gottsförchtig verrichtet. Das Clösterliche Stillschweigen hielte er sehr starck / hat dasselbe bis in die letzte Nacht seines Lebens ganz geistlich gehalten. Endlich aber ist derselbe zu Rom den Zehenden Tag Jenner gestorben. von allen denen er bekandt gewesen heilig außgeruffen / und nach seinem Todt mit einem wieder die Gewohnheit schönem Gesicht gesehen worden / nach etlichen Jahren ist derselbe einem sterbendem Mönchen erschienen / und seiner Seeligkeit gewisse Anzeigung gegeben.

Die

Diesen Tag ist zu Cisterk in gutem Alter gestorben. Herr Theobaldus de Sauciato von Jugend berühmte/welcher zu Claravall aufferzogen/zu erst dieses Orths Prior/darnach zu Gottes-gnad/ Gracia-Dei Abbt/und endlich zu Cisterk und des ganzen Ordens Haupt erwelt worden/ und hat den Orden in großer Gottesforcht regiert/ ist gestorben auff diesen Tag im Jahr Tausent zweyhundert drey und neunzig.

Calendarium Sanctorum Ordinis Salmantice excus.

TERTIO IDUS JANUARI.

Der XI. Tag im Jenner.

**D**ie feyerliche Gedächtnuß des Cistercienser Ordens Bischöffen und Abbt/en/welche durch den ganzen Orden mit einer Jahrzeit soll gehalten werden/von vielen Jahren hero von den General Capituln eingesetzt.

Zu Cisterk in Burgund die Entschlaffung des seeligen Guillelmi, dieses Orths Eylfften Abbt/s/welcher von seiner Jugend in dem Orden unterwiesen/durch Annehmung des Kleyds und Probstück der Sitten/ zum andern Ordens Prälaten/und des Closters Firmicatis Abbt/en befördert worden. Als derselbe aber mit noch mehr Tugenden leuchtete/ ist er zu einem höhern Stappfel erhaben/des ganzen Ordens Haupt/ und Abbt zu Cisterk worden/ im Jahr Tausent hundert fünf und siebenzig/ bis in das Jahr Tausent hundert neun und siebenzig. In welcher Würdigkeit dan hat er allenthalben/ so woll den niedriger Underthanen/als eusserlichen Leuthen Zeichen der Heiligkeit geben/ ja als durch Franckreich großer Hunger war/ist derselbe gegen die Arme sehr freygebig gewesen/ wie in der Anuliodorensen Chronick gelesen wird/ und diesen Eylfften Tag Jenners in einem guten Alter gestorben. Gleich wie er nuhn mit der Heiligen Todt sein Leben geendet/ also auch ist er in der Heiligen Begräbnuß/ in dem großen Umgang zu Cisterk/begraben worden. Es ist auch ein gelehrtes Sendschreiben Arnulphi Lexovienfis, an diesen Guillelmum noch vorhanden.

Ex Chartis Cistercij & Chronico Anuliodorensi.

Denselben Tag zu Attrebat in Artois der seelige Henricus der Römischen Kirchen Cardinal und Albanenser Bischoff/ vorzeiten Abbt zu Claravall, welcher in den Theilen Burgunds im Schloß von Marciliaco, nicht weit von dem Claniacenser Closter/von Edlen Eltern erböhren/hat Zeichen der folgender Heiligkeit vom Knaben auff gegeben/ und als derselbe auffgewachsen/ und der Gottesheiligkeit ganz zugethan war/hat er sich/ mit verlassener Welt/nach Claravall erhaben/allwo er den Kriegs Dienst Christi gänglich ergeben/ und nach gethanen feyerlichen Gelübden/ under dem seeligen Petro dem Einäugigen/ und dieses Orths vortrefflichen Abbt/en mit solcher Lebens Frommigkeit geschienen/ daß er nach wenig Jahren/obschon noch ein Jüngling/dem Closter Alta comba in Saphojen nach seinem Verdiensten zum Abbt vorgesezt worden. In welcher Wür-

Vita S. Petri Tarentensis. Charta Cistercij.

den dan/hat er durch sein heiliges Regiment und Vorsichtigkeit leichtlich gezeigt/ wie viel die Gnad das Alter überwiege. Nachmahls aber/als Gerardus der Clavallenser Abbt gestorben umb das Jahr des Herrn Tausendt hundert sieben und Siebenzig/ist Henricus wie woll wieder Willen/in dessen Stell erhoben worden/ und also zum Vatter eines grossen Gesinds erwelt/ist ein treuer und klucher Knecht Christi gewesen/in dem er seinen Mitknechten/so woll Hausgenossen/ als Fremden/die Waigen Maß/ oder die Speiß göttlichen Worts zu rechter Zeit aufgetheilet/hat ihme aller gemeiner Leuth/ auch grosser Herrn Gunst erworben. Zu welcher Zeiten ist derselbe auch von dem Römischen Pabst/mit dem H. Petro Tarantasienser Erz-Bischöffen/ zu denen Königen Engellands und Franckreichs/ umb Stiftung und Bestättigung des Friedens zwischen ihnen/ benent und geschickt worden. Da aber das Gerücht seiner Lehr und Heiligkeit durch den Cistercienser Orden und ganze Kirchen erschollen/ ist er erstlich zu Cisterz/ des ganzen Ordens Haupt und Abbt erwelt worden; nuh aber war er mit seinem Glück zu frieden/und hat/ nach demüthigen Dingen trachtend/ die vor ihme geschehene Wahl nicht bewilligen wollen. Nach deme er aber darnach auß Pabstlicher wahl Cardinal und Albanenser Bischoff worden/ hat derselbe von ihme nach Rom zu dem Lateranenfer Concilio oder Versammlung beruffen/allda nicht ohne Verwünderung aller herrliche Ausspruch gethan; Daher ist er noch in grösseren Ehren/theils wegen grosser Erfahrung/theils auch wegen seiner unerhörter Gottseligkeit/ gehalten worden. Zu unterschiedlichen und wichtigen Botschafften/ ist er von dem Pabst gesand worden/damit derselbe wieder die Saracener und andere Unglaubige dem Christlichen Volck das Creuz verkündigte. Welches Ampt dan er so glücklich vertreten/ das derselbe die König in Engelland und Franckreich/ und deren Königreichen/Fürsten und grosse mit dem Creuz bezeichnet hat. Als aber Urbanus gestorben/hat derselbe von der rechtsinnigen theil der Cardinälen zum Pabst erwelt/ niemahlen in die Wahl eingewilliget/ja ist nachmahls Gregorij des achten/welcher an seiner Stell befördert worden/ von ihme durch die ganze Christliche Welt/wie im gleichen auch seines Nachfolgers Clementis des dritten Legat oder Botschaffter worden. Wunders Ding hat er in allen dieser Gesandtschaften gewürckt/und ist in solchem Ansehen bey allen gewesen/das die Monarchen/Gewaltige und Fürsten denselbe in den höchsten Ehren gehalten. Da er aber auß Teutschland nach Atrebat kehrete/damit er daselbst den Frieden zwischen dem Graffen von Niderland und Petro den Atrebatenser Bischöffen/ welcher vor Zeiten des Ordens Mönch gewesen/sufftete/jeso dem Todt nahend/und mit guten und göttlichen Wercken bereichert/hat er den Lauff seines aller frombsten Lebens mit einem seligen Todt beschloffen/und ist sein Leib nach Clavall gebracht/ zwischen der heiligen Bernardi und Ma'achia Begräbnuß hingelegt worden/damit er deren/welche er in seinem Leben eyfrigst nachgefolgt/auch im Todt Mitgesell würde. Sein Nahm ist in dem Heiligen Ordens Calendar und Register/so zu Divion getruckt auff den 14. Tag Heumonaths angeschrieben/ obwohl er diesen Tag gestorben.

Denſelben Tag in Teuſchland die Beyſetzung/ſeliger Gedächtnuß/ Petri von Coblenß Hemmenrader oder zur Clauſen Münchs/welcher nach deme er der Welt gute Nacht geſagt/ und in der Jugend Schul und Lauffplatz durch lange Lehr-jahr der Geiſtlichkeit ſtarck worden/ hat er ſich wieder die Welt und Fürſten der Finſternuß zuſtreiten gerüſtet. Dan auß Bewilligung und Befehl der Obern/iſt er mit dem Biſchoff Theodoro in Lieffland gereiſt/ hat daſelbſt den erſten Ewangelischen Saamen außgeſtreut/ und viele Unglaubige und Abgöttener mit ſeinen Predigten/Ermahnungen/Exempeln/ und diſput ren zum Glauben gebracht. Iſt endlich mit ſo großer Lebens Keinigkeit / vor dem End ſeiner Tügen gezierd gewefen / daß er ſeiner Laſterhaten Verzeihung und Nachlaß eine heylſame Antwort vom Himmel/ durch einen Spruch und erſchollene Stimm/ eben zu der Zeit/ zu welcher er durch das Bußbad ſeine Sünden bey Carolo Abbt zu Weiler ablegte / zu empfangen gewürdiget worden. Als er aber von deß Leibs Bänden durch ein ſeligen Todt außgelößt worden/hat derſelbe ſicher zum Himmel geehlet/ die Belohnung ſeiner Arbeit zu empfangen.

Caſarius  
lib. 2. Dial  
cap. 13.  
manrique  
in Laures  
Evangelic  
Calenda  
rium Or  
dinis Di  
vione ex  
cuſum.

Zu Weiler in Niderland der ſelige Münch Oliverius, Edel von Geſchlecht/ aber von Heiligkeit berühmbter / theils wegen Erniedrigung ſeines Gemüths/ theils auch wegen anderen Tugenden eines rechtſchaffenen Chriſten und Geiſtlichen: iſt eines ſeligen Todts geſtorben / und under dieſer Weileriſchen Einöden berühmbten Männern gedacht worden in der Borred der Chronick dieſes Cloſters / und iſt angezeichnet in dem Menologio auß den vorigen Tag Jenner.

Chronico  
Villaricnſ.

## PRIDIE IDUS JANUARI.

Der XII. Tag im Jenner.

**I**n Campania und Nemſer Biſtumb der ſelige Guillelmus, deß heiligen Theodorici Abbt, welcher zu erſt under deß heiligen Benedicti Orden/ in deß heiligen Theodorici Cloſter / nicht fern von der Vorſtatt ein Münch worden/hat viele Zeichen der zukünfftigen Heiligkeit von ſich geben/und nach ſeines Lebens Verdienſten zum Abbt dieſes Orths erwehlt / die Seinige in dieſer Würdigkeit / wie er auch vermögt / auß die vorige rechte Weiſ deß Benedictiner Ordens wiederbracht. Als aber das Gerücht der Gottſeligkeit Bernardi Claravalenſer Abbt allenthalber durch Franckreich und angränzende Landſchaften erſchollen/hat Guillelmus ein ſehr nahe Freundschaft mit ihme außgerichtet/ da aber derſelbe nichts mehr wünſchte/ ſeiner Würdigkeit verdrüſſig/ und ein Verehrer der Demuth/ als daß er ſeine übrige Lebenszeit zu Claravall mögte vertreiben/hat derſelbe zu widerholten mahlen Bernardum in ſeinem Thal beſucht/ und ihnen inſtändigſt gebetten/ daß er ſeine Prälatur und deß h. Theodorici Cloſters Bürd ablege

Vita S.  
Bernardi  
Claravale  
lenſis.  
Chartæ  
Signiacæ.

und ein demüthiger Mönch zu Claravall, oder zum wenigsten des Ordens werden mögte. Aber der gottseelige Vatter betrachtete/wie nützlich Guillelmus seinem aignen Closter wäre / hat niemahl seine Bitt gewähren wollen. Er Guillelmus aber in dem Wunsch strengerer Observanz verharrend / hat nicht von der Besuchung des heiligen Vatters abgelassen / und als eins mahls derselben erfranckten/ in einem kleinen/nicht weit von Claravall erbaueten Hütten / auf Geheiß des Catalanen ser Bischoffs / under eines Bauern Sorg seiner Gesundheit pflegenden/besuchte; hat er sich niemahl gnug über des Heiligen Geduldt verwundern können/dierveil derselbe von den Bauern/wieder des Bischoffs Meynung gehalten wurde. Aber wan Guillelmus bisweilen mit Bernardi Kranckheit ein Mitleyden hatte/ kam Bernardus auch Guillelmo zu Hülf/ dan als eins mahls Guillelmus selber zu Rems sehr erfrancket / hat Bernardus seinen leiblichen Bruder Gerardum geschickt und befohlen Guillelmo zu sich nach Claravall zu bringen / da er verschafft/ daß der Francke Abbt wieder gesund wurde. Nun aber als nach wenig Tagen / Guillelmus sich besser befand/ und die vorige Enthaltung vom Fleisch essen/nach Benedicti Regul, wieder anzunehmen gedachte/ und Bernardo, welcher das wiedrige ihme rieth wiederstrebe/ ist folgenden Tag Bernardo, auf tringender Kranckheit/zu weichen gezwungen worden. Zu lezt/nach erlangter Gesundheit / ist Guillelmus zu seinem Closter widerkehrt / und in strenger Haltung der Regul beständig verblieben. Als aber der Claravallen ser Bernardus gestorben / hat alsobalden Guillelmus, was er vor so vielen Jahren her zuthun sich understanden/vollzogen : dan derselbe eylet nach Signiacum, einem Ordens Closter/Claravallen ser Stammens / hat die Abbtlich Würden abgelegt/und ein demüthiger Mönch / under einem andern Bernardo Abbt zu Signiaco, und der ersten Claravallen ser wahren Nachfolgere/worden : In diesem Closter dan hat er seine noch übrige Lebens Jahr heilig und gottsförchtig zugebracht/theils in Beschreibung der Geschichten des Claravallen ser Vatters Bernardi, theils auch anderer Bücher eines Geistlichen und himmlischen Lebens/so er aufgeben lassen/und was derselbe in den Büchern schriebe / das behielte er mit einem flebenden Vorsatz im Gemüth. Endlich nach vielen aufgestandenen Mühseligkeiten und arbeiten/an vielen Büschlein der guten Wercken sehr reich/hat er seine allerreineste Seel der Seeligen Versammlung ewiglich zugefellt / seinem Schöpffer aufgeben ; und ist sein heiliger Leib nach etlichen Jahren von seinem Todt/ wegen vielen Zeichen der Heiligkeit / von der Erden erhaben/ und in ein zimblichers Orth versetzt worden / und wird allen zur Verherrlichung / neben der Kirchen und Umbgangs Thür gezeigt.

## IDIBUS JANUARIIL.

Der XIII. Tag im Jenner.

**I**n Engelland und dem Closter Rievall, da noch in diesen Landschaften der rechter Glaub grünete / auff Erkandnuß des Cistercienser Ordens General-Capituls / so im Jahr Tausent Hundert Sechs- und siebenzig gehalten worden / wird begangen das Fest des heiligen Ailred, desselben Rievalenser Closters Abbtin / wie gar recht Henrique, ein Hispanischer Scribent / in seinen Jahr-büchern des Ordens / auff das Jahr Tausent Hundert Sechs- und Sechzig angemerket hat.

Cap. Ge-  
nerale A.  
1170.

Zu Biturico wird der Leib des heiligen Guillelmi dieses Orths Erzbischoffe zur Erden bestattet / welcher drey Jahr lang / von desselben Heiligen Todt an, auffbehalten und in die Kirch hingestellet worden / theils wegen embsigen und in großer Zahl zulauffen des Bituricenser Volcks / theils auch wegen herrlichen Zeichen und Wunder-wercken / welche auff blöbliche berührung desselben Leibs geschahen / welche Begräbnuß dann / nicht ohne neue Wunderzeichen und in Gegenwart vieler Weyh-bischoffen verichtet worden.

Vita S.  
Guillelmi  
M. S.

Im Lüttiger Land und Bistumb / auch des heiligen Remigii vor Zeiten von Egidio, von Starckenstein einem vortreflichen Mann gestifteten des Ordens Mönchen Closter / wird allda feyerlich gehalten das Fest des heiligen Remigii.

In Teutschland und Erz-Bistumb Coln die Einweyhung der Kirchen der seligen Jungfrauen Maria von Alten-Camp / Morimundenser Herstammung.

In Campania und Sueffionenfer Bistumb / auch dem Jungfrauen Closter von Argensolio, ohne mittelbahrer Claravaller Stammung / die selige Ida dieses Orths erste Abbatissin / welche zu Lüttig von Eltern geringen Mittlen gebohren / und von ihren jungen Jahren her von denselben gottselig aufgezogen / verachtete alles was Kindisch war und begierig der Einsamkeit / gieng sie selbst auß des Vatters Haus / wann sie nicht in die geweyhte Häuser oder Kirchen ging / oder auß tringender Noth in ander Orther ehlete. In dem dritten Jahr aber ihres Alters / wäre diese schon geneigt zur Verehrung der Jungfrauen und Gottes Gebähre ein Maria, den Englischen Gruß / welchen sie jeko durch Gebrauch erlernet und in Gedächtnuß behalten hatte / sprache sie oftmahl auß / dem Teuffel aber / wegen ihrer Unschuld / verhasst / ist durch unterschiedliche Verspottung von ihme geübt worden / dannoch war sie dem Gebett ergeben / zoge ihr Gemüth nicht leichtlich zu dem Eufferlichen. In dem fünfften Jahr ihres Alters ist dieselbe in das Closter des heiligen Leonardi Bened. einer Ordens / gangen / hat eine sehr gottsförchtige und verständige Jungfrau zur Lehrmeisterin gehabt / welche innerhalb kurzer Zeit / alles was zu einem gottseligen Wandel und Elöflicher Zucht zu wissen

Charta Ar-  
genfoliige  
vita. Idæ  
M. S.

vonnöthen war/ dieselbe Idam gelehret. Ida aber zerriß ihren unschuldigen Leib  
 mit harten Ruthen / und ward bisweilen ganz mit Blut begossen / durch die  
 Kleider vermerckt : Welche Streich dann/einen ganzen Paltz durch/ den sie  
 zu sprechen pflegte/ ihr gab und aufhielte. Die Nachten brachte sie wachend zu/  
 in der Kirchen hielte sie an ihm Gebett/bisweilen mit aufgestreckten Armen / bis-  
 weilen aber mit zu Erden geworffenen Leib/auch bey kalter Winters Zeit. Et-  
 liche Tag durch die Woche war ihr Nahrung Brod und Wasser allein/ sonder-  
 lich aber in den vornembsten Fast-abenden / und die weil sie / anderen Schwe-  
 stern zu helfen / zu viel gearbeitet / ist dieselbe zum andern mahl in ein schwarze  
 Kranckheit gefallen. In dem dreyzehenden Jahr ihres Alters / damit sie desto  
 freyer Gott dienen mögte / ist dieselbe durch eine Kranckheit von den äußerlichen  
 Dingen abgeruffen worden / der Himmlische Bräutigamb hat zugelassen / daß  
 diese aller ihrer Glieder Gebrauch / Augen und Zungen allein aufgenommen/  
 beraubt worden und am Schlag darnieder gelegen / mit welcher Kranckheit  
 dan behaft / sprang sie gemeinlich auß dem Beth / ließ sich von den Schwe-  
 stern an die Kirchen-thür tragen / und sonderlich auß die Gestüg / damit sie im  
 Gebett / über die Gewonheit / anhielte. Als dieselbe auß den Febr-abend aller  
 Heiligen Gottes / die Nacht durch solcher Gestalt / der Betrachtung himmlis-  
 cher Dingen abwartete/ ist ihr Christus der Herr erschienen / und als Er sie ge-  
 sund machen wolte / ist von ihr gebetten worden / solches bis auß das Fest des  
 Heiligen Leonardi, des Closters Patronen / auffzuschieben. Als nuh dieses  
 Fest herzukommen / und die Schwester dieselbe dem Gebrauch nach / in die  
 Kirch antrugen / hat sie vorgesagt / daß hinfort sie nicht mehr in ihre Cell getra-  
 gen solte werden/sonder würde mit ihren selbst aignen Füßen dahin ohne anderer  
 Hülf/ zurück lehren / welches dann durch die Verdiensten des Heiligen Leo-  
 nardi, den sie gebetten hatte / wie dieselbe vorgesagt / geschehen. Ist derowegen  
 auß das Schlaf-haus / damit sie die Schwestern zur Metten aufweckte / mit  
 aller höchsten Vermunderung / wegen dieses Wunders / gekhret : Gemein-  
 lich aber wurde sie von demselben Heiligen Leonardo ihrem Liebsten / besucht /  
 und hat durch ihn / von Christo dem Herrn viele Gnaden-gaben erhalten. Da-  
 mit aber sie nicht mehr durch die äußerliche Werck / von Betrachtung himmlis-  
 cher Ding / ihr Gemüth abzuruffen gezwungen würde / hat dieselbe wieder-  
 umb ihren Göttlichen Bräutigamb gebetten / daß sie / durch den ganzen Leib /  
 mit einer anderen Kranckheit gepeiniget und geplacht würde : Welches dann al-  
 so geschehen / nachmahls aber ist sie / durch desselben heiligen Leonardi Verdiens-  
 ten wiederumb gesund worden: Was soll ich mehr sagen. Sie ist nach langer  
 Berathschlagung und renffen Rath/auß Begierd strengerer Observanz/ auß des  
 heiligen Leonardi Closter selbst / in den Cistercienser Orden übergangen / all-  
 wo sie mit nicht geringer Heyligkeit geleuchtet. Da aber ihr Lob durch nechst  
 gelegene

gelegene Landschafften erschollen / ist von den Ordens Oberen außerköhre worden /  
 Damit sie zur ersten Abbatissin zu Argensolio, einem von Blanca der Durch-  
 leuchtigsten Gräffin in Campani, neu erbautem Closter vorgesezt würde. Wo-  
 hin dieselbe mit fünf und dreyßig Closter-frauen verzeißt / ist mit noch mehrern  
 Schänck- und Gnaden-Gaben erleuchtet worden: Dann offer hat sie vieler  
 Gemüther und Gewissen / als ihr eröffnet / ein gesehen: Die Betrug und Ver-  
 suchung des Teuffels vermerckte sie / und ermahnte die versuchte Closter-frauen /  
 daß sie sich fürchten / und wachen solten: Sie erkändte auch / durch ein himm-  
 lische Weissagung underrichtet / daß alle ihre Closter-frauen noch Jungfrauen  
 wären / ein Einige aufgenommen / hat solches ihr andeutend / derselben nicht  
 ein geringe Entsezung verursacht. Sie entschiede aller ihrer Verdienst / ihrer  
 abwesender Schwestern Fehler vermerckte sie. Dieselbe war der Verehr- und  
 Anbettung des Hochwürdigsten Sacraments am aller meisten ergeben / empfin-  
 ge dieses mit einer ganz innerlichen Empfindlichkeit der göttlichen Lieb / und als  
 dieselbe einmahls mit einer sehr schwarzen Kranckheit behaft war / und alle an  
 ihrem Leben verzweiffleten / nach Empfangung dieser heiligen Wegsehrung und  
 himmlischer Speiß / hat sie die vorige Gesundheit wieder erlangt. Sonsten durch  
 ein Gemüths Verzückung hinweg genommen / hat klärlich erkennt wie Eytel als  
 les in der Welt. Da sie aber die liebliche Wollüsten des Paradies verkostet /  
 durch auffmercksame Betrachtung der himmlischen Dingen / kehrte sie nicht  
 wieder zu ihr selbst / als mit Arbeit und Schmerzen empfindung. Bistweilen  
 vor der Abgestorbenen Seelen Trost bittende / vermerckte sie dieselbe Seelen /  
 vor ihr gegenwärtig dargestellt / fragte fleißig nach deren Stand / damit wann  
 sie noch in den Peinen des Fegfeurs aufgehalten würden / diese bey dem Herrn  
 vor ihre Erlösung mit dem Gebett anhielte. Sie sahe auch durch ein Gemüths  
 Gesicht die Teuffel viele ansprengen / mit wunderbahrer Lieb ermahnte sie  
 die Angegriffene / daß sie sich hüten solten. Ferner wäre es viel zu lang alle  
 Zeugnuß der Heiligkeit mehr gemelter seligen Idæ zu erzehlen: Aber auff daß  
 mit wenigem viele Wort beschloffen werden / hat dieselbe viele / wegen et-  
 lichen ihr bekandten / auch unbekandten / von ihnen begangenen Fehlere be-  
 strafft und ermahnet / daß sie Buß thäten: Viele andere aber / die in den  
 letzten Zügen lagen / und an ihrem Heyl zweiffleten / hat sie bestättiget / die  
 übrige die noch nicht woll in der Tugend befüßiget / hat sie gestärcket / und  
 also Allen alles worden damit sie den Herrn Christus gewinne. Weiters /  
 hatte sie die Himmlische Geister ganz gemein / welche dieselbige offtemahls  
 under den Göttlichen Aemptern / durch den Chor auff unnd ablauf-  
 fen / und mit himmlischer Melodey singende sahe. Wann sie die äußerliche  
 Menschen anredete / so hatte es das Ansehen / als wann sie nicht mit den  
 äußerlichen Menschen umginge / sondern mit den heiligen Engelen redete.

Des

Der Casteyung und Strengigkeit ergeben/ plagte sie ihren eignen Leib mit Peinen/Härinen-Kleyd und Geisseln/hielte denselben als ein geschwornesten Feind/ gegen sich selbst streng/ gegen andere aber ware sie süß und sanfft. Den Tod Christi des Herrn und das Geheimnuß des Creuzes im Gemüth betrachtend / zerfloß sie ganz mit Zähren. Viele Heimlichkeiten der aller heiligsten Dreysaltigkeit/seynd ihr im Gebett geoffenbahrt/und wurden die Geheimnuß des Glaubens ihr also bekant/ wie im gleichen der heiligen Schrift Sinn und Verstand/ daß sie in allem in dem Glauben steiff und standhaft/die Wanckende mit ihren Ursachen und Exempeln befästigte. Es ist kundbahr und gewiß/ daß/ was sie von Gott begehrt / erhalten habe / und als sie einen in Gefahr des Heyls stehenden Geistlichen/und ein andern in den Lastern Verstockten/ und in den letzten Zügen ligenden Mann von Adel Gott befohlen / hat sie demselben Herzliche Reu erlangt. Viele Abtrünnige und von dem Closter oder Geistlichen Stand verloffene/ hat sie mit Bitten zu dem Closter wieder beruffen : Als im Closter ein Mangel verspürth war/ist sie demselben durch vorige Weg und Weiß/Gott vertrauend zu Hülff kommen : Und als sie einmahls in ihrem Closter in Ansetzung einer Priorissin wanckte/ namm sie dem Gebrauch nach/ durch das Gebett ihre Zusucht zu Gott/ist ihr eine von Gott/ eines bewehrten Lebens/angezeigt worden/welche dan darnach/wegen ihres Lebens Verdiensten zur Abtkey der seeligen Jungfrauen zu Duaco erhöht worden. Als sie eine von ihren Jungfrauen in den letzten Zügen arbeitende besucht / hat vorgesagt / daß dieselbe an dieser Kranckheit nicht sterben würde : Und da sie einen gewissen Tag zu dem Hochwürdigen Abendmahl ginge/ hat dieselbe eines Lüttiger Bürgers Stand auß Gott erkennet. Des Vatters Eselnd/einer auß den ihrigen/der in den Peinen des Fegsfeuers war/nach dem Todt hat sie derselben Closter-frauen angedeutet/und diese ermahnet/ auff daß sie ihme mit ihrem Gebett zu Hülff käme : Die von den ihrigen begangene Fehl/ würden ihr zum theil in dem Sacrament der Beicht/zum theil des Altars offenbahrt/damit sie dieselbe straffe und die Ursach eröffnete : Und wann bisweilen etliche in der stille und heimlich mit ein ander geschwächt hatten/was dieselbe geredet / ob wohl abwesend/erzehlet sie ihnen / und mit Unterscheidung der Geister erleuchtet/ entdeckt sie die falsche Verzückungen/und vieler eytele Gottseligkeit. Kurz zuvor ehe sie starbe/hat dieselbe einen Engel mit gezücktem Schwerd/ der Gräffin Blancha, ihres Closters Stiffterin/den Todt trauend/ gesehen/sie aber vor diese/ den ihrigen annoch nothwendige bittende / hat derselben Gräffin Verlängerung des Lebens von Gott erhalten : Und vor dieselbe sich willig darbietend / ist Ida in ein schwäre Kranckheit gefallen/und dem Todt sehr nahe/die Sacramenten der Kirchen mit großer Gottesforcht empfangen/ und ihren Closter-frauen gute Nacht sagend / und dieselbe mit ihren Ermahnungen zu den besseren Gaben anreizend/ an Zeichen/Zugenden und Wunderwerken berümbt/mit sich einem heiligen und sanfften Todt zum Bräutigam/mit großem Herzen-leid aller Schwestern/und

frotosken

froslocken der Engel gefahren / den dreyzehenden Tag Jenners / und siebenten Jahr ihrer Regierung. Ihr Leben ist von unterschiedlichen Scriber ten, Mönchen und des Closters Argentoli Reichrögere beschrieben / und ist bißhero noch Handschrißlich / zum Truck noch nicht befördert / vor Handen / und bleibt das Orth ihrer Begräbnuß auß Unachtsambkeit der Nachkömmligen / velleicht wegen allzu vielen eine lange Zeit durch Campaniam und Franckreich entstandenen Kriegen unbekandt.

In Teutschland dem Closter Altenberg der Mönch Henricus, welcher erstlich in des H. Cumberg Kirchen in Colln ein Canonick / hat sein Gemüth den Bollüsten ergeben / und des Fleischlusten erfüllend / ist etliche Jahr lang seines Heyts vergeren gewesen. Und als nichts desto weniger er die Jungfräuliche Mutter Mariam täglich mit etlichen Gebettern zuverehren pflegte / ist er von derselben durch ein Wunder ermahnt von Herken gerührt / und die Welt verachtend ein demüthiger Mönch in gedachtem Closter worden / allwo er mit auffrichtigem Gemüth Gott gedienet / und mit vielen Tugenden geleuchtet: ist umb dieser Ursachen willen nach seinem Todt under die berühmte Ordens Männer in dem Menologio

Chartæ  
veteris  
Montis:

Henricus auff den Siebenzehenden Tag Christi monats aufgezeichnet worden. Es hat auch in Teutschland geblühet der Mönch und Einsiedel Henricus, welcher nach Aufferbautem Closter Anguli, zur Ecken / in dem heiligen Berg bey der Schwaben mit Einwilligung der Obern / ein Einsiedlich und sehr heiliges Leben allda geführet / Gott allein lebend / und der Welt gänglich abgestorben. Dessen Nahm ist im Leben und Todt in Benedeyung gewesen / und ist billich under andere Ordens Selige auff diesen Tag in dem Menologio angeschrieben.

Crantzi\*  
in funda-  
tionibus  
Monaste-  
riorum  
Germa-  
nia.

In Niederland die selige Yveta Clausnerin / welche im Achtzehenden Jahr ihres Alters des Manns beraubt / die Keuscheit gelobt / und hat sich nach angenommenen Ordens kleyd des Abbts von Guldenthal / Aureæ Vallis Leytung undergeben / und in einer Cell oder Claus das allereinste Leben geführet / und ist voller guten Werck zu Chalto gefahren im Jahr des Herrn Tausent Zwey hundert Sieben und zwanzig oder umgekehrt darumb. Ist dem Menologio Henricus auff diesen Tag zugeschrieben.

Miræus in  
Chron.  
Cisterciens  
Molanus  
in anno-  
tationib.  
Sanctorū  
Belgii.  
Miræus in  
Chron.  
Cisterc.

DECIMO NONO CALENDAS FEBRUARIJ.

Der XIII. Tag im Jenner.

**I**n der gegend Paris und in dem Closter Vallis Dominæ nostræ, unser Frauen Thal / Curie Dei Gottes hoffis und Cisterker Stammung / das Fest des H. Beichtigers Felicis mit dem Zunahmen / in Pinus, welches H. Haupt dann alldar in einem Heiligs thums Kasten von Silber sorgfältiglich auffbehalten / und mit grossem Zulauff des Volcks verehrt wird / und geschicht dieser Reliquien zu Ehren durch den ganzen Orden desselben Heiligen Commemoration oder Gedächtnuß / velleicht auff anhalten Guidonis Abbts zu Cisterk / und vor diesem desselben Closters vom Thal Vorsehers.

Chartæ  
huius do-  
mus.

D

Zu

Casarius  
in vita 3.  
Eustredii  
Colonien

Zu Eöln in Teutschland die selige Heyleck des Cistercienser Ordens eingeschlossene Klosterfrau/welche lange Zeit in einer Claus / die sie neben der Kirchen des H. Apostels Andree aufferbauen lassen/gewohnt / hat allda under der Cistercienser Geseß von der Glaubigen einzige Almosen gelebt/ dessen Nahm dan auß der Mutter-sprach desselben Lebens Heiligkeit allen andeutete / und ist durch ihr ganz Leben in dem einmahl angenommenen gottseligen Vorsatz zu leben mit beständigem Gemüth verharret/und endlich eines seligen Todts in dem Herrn entschlaffen/und ist nach dem Todt under andere berühmte Ordens-Frauen nicht unbillig gezehlt/und auff diesen Tag deme Französischen zu Divion getruckten Calendar beschriben worden/ und wird ihrer gedacht zu Cisterciens und alten Ordens Geschichtschreiber in den Leben des H. Eustredii vorgedachter Kirchen des H. Andree Dehands.

Sacrarii  
Namur.  
cense.  
Calendar.  
Sanctorū  
Ordinis,

In Niederland der selige Bernardus der Salimenser Kloster-frauen Reichthiger/welcher recht und gottselig dieses Ampt vertreten / hat mit heiligen Ermahnungen und nuschlichen Exempel ihr Geistliches bestien befördert / ist voller Verdiensten gestorben/und under die Seligen/ so woll im Namuricenser Sactario, als auch dem Ordens Menologio, auff diesen Tag geschriben worden.

DE CIMO OCTAVO CALENDAS FEBRUARI.

Der XV. Tag im Jenner.

**I**n Königreich Castellaz die Einsetzung der Heiligen Ritterschafft de Caravalla under den Cistercienser Geseßen/ die Schwarzen und Unglaubigen auß Hispania, zu vertreiben/angefangen von dem seligen Raymundo Mönchen des Klosters Salaz-Dei, Gottes-Leiter und Abbtin von Vitero in Navarra, welcher mit dem Glaubens eyffer entzündet/mit Zulassung des Königs und seiner Obern/viele Kriegs-leuth angenommen/damit sie die Unglaubigen bekriegten/und auch den Catholischen Glauben fortpflanzten: Welchen Ritteren auch ein Weiß-kleyd und Rappen gegeben / umb das Jahr des wieder brachten Heyls Tausent Hundert Neun-und fünfzig/oder ungefehrt/welche Kleidung dann sie bis auff die Zeit des falschen Pabsts Benedicci des VIII. behalten.

Liber II.  
Iulium  
Fulienf.

In den Gränzen Valco uen, der Fulienser Abbtin selbstin/Rivenser Bistumb/ die Besetzung des Ehrwürdigen Patris Placidi à S. Mauro. Mönchs der Fulienser Versammlung/welcher viele lange Jahr daselbst dem Francken Brüdern / mit wunderbahrer Lieb und Demuth gedienet/und an Sanftmuth vortrefflich / ist allen sehr Liebreich worden/und endlich nach vielen gottseligen Wercken/als er jetzt dem Todt genahet/des göttlichen Ampts Schuldigkeit (welche derselbe seine Lebtag niemahl underlassen) zu bezahlen sich understehend/hat zwischen dem selbst heiligen Gebett/nach empfangenen hochwürdigen Sacramenten der Kirchen/mit gebogenen Knien und gegen Himmel gerichteten Augen seine reinste Seel auffgeben/nachdem er zu Anfang seiner Schwachheit/die Stund seines Todts vorgesagt /  
er soll

er soll den Todt nicht sehen/er hätte dann zu vor des H. Abbt's Mauri Festsag/oder des fünffzehenden Tags Jenners End gesehen.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS FEBRUARII

Den XVI. Tag im Jenner.

**Z**u Cheltriaco in Saphojen Fontenels Stammung/die Beysetzung des seligen Rolandi dieses Orths Mönchen und Abbt'en/welcher mit vielen Tugendē von Gott gezierd/hat das aller reinste Leben geführt und als er viele Jahr seine Tugend bewehr't/und die Abbt'en durch des Abbt's Todt erlediget/ist der selbe durch die gemeine Stimme der Mönchen/nach seines Lebens Verdiensten/erwehlt worden. Er aber hat mehr und mehr an Heyligkeit/ auch unterschiedlichen Wunderzeichen geleuchtet/under den ersten Zeite des Cisterciens. Ordens/da noch die erste Klosterliche Zucht grünete/und voller heiligen wercken hat seine unschuldigste Seel dem Himmel zugesand/und verdienet/ daß nach seinem Todt die Wunderzeichen an seinem Grab/in dem allenthalben das Volck zu seiner Begräbnuß zulaufft/beharet haben. Welcher Zulauff dann und Ehr gegen den Heiligen die Römische Päbst nicht allein geduldet/sonder auch durch schenckung einiger Ablass bestättiget haben: und wird Rolandus in den Ordens Heiligen alten Register angeschrieben gelesen/und sagt man daß er Jährlich mit dem Kirchen Ampt verehret werde/auf welcher Ursach die Responsorien, Antiphonen und Collecte aufgelaßen oder gedruckt worden.

Missale  
vetus in  
Catalogo  
Sanctorū  
Ordinis.  
Calendariū  
sanctorū  
Ordinis.

Zu Claravall Clarenthal der selige Godefridus von Perona. einer auß den jenigen welche der H. Vatter Bernardus in Niederland durch seine Predigten zum Klosterlichen Leben gelockt/und nachdem er ein Mönch worden/hat er also an Heyligkeit geglanget/ daß er dem Clarenthal zum Prior/nach Verdiensten/vorgesezt worden/und durch seine vortreffliche Werck noch Herrlicher/ist derselbe zu Nametenser oder Tornacenser Bischoff erwehlt worden. Er aber hat die Wahl/als die seinem Heyl zu wieder/verachtet/und weder dem Einrathenden H. Vatter Bernardo, weder Eugenio dem Dritten einwilligen wollen/ja was mehr ist/gegen sich selbst durch Häuigkeit des Lebens noch strenger/ist in einem guten alter gestorben und in dem menologio Henrique auff den vorigen Tag angeschrieben.

Picardus  
in Epistol.  
S Bernar.  
lib. 4. c. 3.

## DECIMO SEXTO CALENDAS FEBRUARII.

Den XVII. Tag im Jenner.

**I**n den Pariser Vorstätten und Bistumb der Hauptstatt Frankreichs / in dem Closter der Closterfrauen des H. Antonii gemeinlich vom Feld genennt/ das Fest desselben H. Antonii Abbt'en und Einsiedels feyerlich zu begeben/gleich wie auch in andern vielen Clösteren desselben Namens / in den Stätten Novaria und Bergell in den Saphojischen Grängen.

In Frankreich und dem Closter Regalis-Montis, Königsberg/an den Uffern Itarz, Bellovacenser Bistumbs / die Jahrzeit des H. Sulpitii Bituricenser Erzbischoffens/ zu dessen Ehren vorzeiten geweyhet war die Kirch an des Clösters Pforten

Pforten erbauet / und wird dessen heiligen Hand noch allda in einem Silbernen Heilighumbs Kasten sorgfältig auffbehalten.

Vita S.  
Bernardi  
lib. 2. cap. 8

In Teutschland der selige Algotus Ehurer Bischoff/welcher von seiner Jugend auff des Cistercienser Ordens Kleid in dem Closter Claravall, under des H. Vatters Bernardi Meisterschafft/angenommen/ist also in ein so großen Vatters Fußstapffen getreten/und seine Heiligkeit genoffert/das er nach vielen Probstücken der Jugend/verdienet der Ehurer Kirchen bey den Chur-ländern vorgesezt zu werden/und hat dannoch in ihme die Ehr der Würdigkeit / der Sitten frommigkeit nicht gemindert/ja viel mehr das Urpft eines guten Hirthen mit den Ebstierlichen Übungen verknupffend/die Heiligkeit vermehrt/die Aempter Mariae zugleich und Mariae verrichtend/daher derselbe von des H. Theodoric Abbtten Guillelmo einem vornehmen Lebens Verfasser des H. Vatters Bernardi, Algotus an Weisheit/Alter und Gnad Ehrwürdig/genennt wird: so ist dann kein Wunder/wann er von allen/bey seinem Leben/ vor Heilig gehalten worden/ in dem dieselbe anders nicht/als nach vieler erbauten Ebstiern/erneuerten Kirchen/ und vielen den Armen zu Allmosen außgetheilten Gütern/sicher zu Christo seiner guten Werck Vergeldder und Belohnung gangen ist. Diesen von Wunderwerken Herlich / rühmet sehr nach seinem Todt/Seguinus, und wird auff diesen Tag dem Ordens Heiligen Calendar zugeschrieben.

Ex Actis  
Villarii.

Zu Weiler Villarii in Brabant/die Erhebung der H. H. Leiber Godfridi, des Sacristen/Anulph Conuers-Bruders/Abundi Mönchs/und Juliana der Cornelienser Closter Jungfrau/und Priorissin/ Marchinae, Mariae von Gravio, Hedvigis berühmter Frauen/Henrici und Guillelmi dieses Orths Abbtten/geschehen auf diese Tag von Roberto Henriconeo Abbtē/auff der vorigen Heilighumbs thruen/in welchen sie vorzeiten hingelegt waren/in ein neue Marmorsteiner Begräbnuß/innerhalb dem heiligen Bernardo geweyhlet/und mit mancherley Steinen von Jaspis und Marmor gezierter Capellen/mit großem Zulauff des Volcks allda/und Gegemwarth des ganzen Convents. Lieder und Lobgesang singender Mönchen/im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausend sechs Hundert und neunzehn / wie auß denen alldar angehenkten Reimen zuersehen.

Liber II.  
Iulium.  
Fulicis.

In Frankreich die Entschlaffung des gottsförchtigen Patris Guillelmi à S. Alexio, welcher der erste/nach verachter Welt/die Fulienfer Reformation, im Jahr des Heyls Tausendt fünf Hundert sieben und siebenzig / under dem Ehrwürdigem Vatter Herren Joanne Barrerio, derselben Versammlung Auffrichter/angenommen hat. Er gieng barfüßig/des Nachts schliefte er auff der Erden/ lebte von Gemüß und Kräutern/das Haupt hielt er immer under den göttlichen Nymptern offen oder bloß/der erste war derselbe in der Metten Arbeit und Fasten/die Nächte brachte erwachend zu/und verharrete in Gebett; was mehr ist/gemeinlich von Kält erstarrt ward er auß dem Bett in das Kranckenhaus/als halberstorben/von den Brüdern bisweilen getragen: als aber derselben Congregation Strengigkeit/durch

durch die Römische Pabst gemässigt worden / hat er die einmahl angenommene Lebens Art abzugeben / mit beständigem Gemüth geweigert / sonder bis zu dem Tode eyfrig und gottsförchtig / mit einem seligen Abscheid / auff diesen Tag seines Lebens ein End gemacht under der Salbung des letzteren Sacraments im Jahr des Heyls Tausend Sechs Hundert drey und zwanzig.

In Niederland und dem Closter Weiler / der Convers Theodardus , dessen vortreffliche Werck der Demuth / Gottesforcht / Keuschheit und andern Clösterlichen Tugenden / werden gelesen in dem Buch der heyllichen Liechter des Closters Weiler / und ist mit Heiligkeit gezierd in Frieden entschlaffen / under andere Ordens Heilige auff den Bierzehenden Tag dieses Monaths in dem Menologio bengeschrieben.

Chronicō  
Villariens.

Item daselbst zu Weiler hat geblühet Theobaldus von Courbaray , welcher auß einem Einwohner desselben Orths / ein Mönch zu Weiler worden / und hat in großer Frommigkeit gelebt : und nach vollndtem Lauff seines Lebens / ist ihm bey Gott hingelegt die Cron der Gerechtigkeit / und ist dessen Gedächtnus bey den Nachkömlingen in Beredeyung gewesen. Wird gedacht von Henrique auff den sechzehenden Tag Jenners.

In Präfa-  
tione de  
gestis vi-  
rorum il-  
lustrum  
Villariens.  
sum.

DECIMO QUINTO CALENDAS FEBRUARII.

Der XVIII. Tag im Jenner.

**Z**u Rom von Alexandro dem dritten Römischen Pabst / auß äignem Antrieb gegebener Bull , im Jahr des Heyls Tausend Hundert acht und Sechzig / wird mit feyerlichem Gebrauch / der heilige Vatter Bernardus erster Abb zu Claravall , an Wunderwerken und Tugenden wunderbarlich / in die Zahl der Heiligen geschrieben und seynd Brieff von demselben Pabst deswegen heraufgegeben worden an Ludovicum den Christlichen König in Frankreich / an alle Bischoff und Praelaten der Christlichen Welt / und sonderlich an alle Abbt des Cistercienser Ordens / und an den Abbt und Mönch zu Claravall mit gegebener Gewalt / desselben Heiligen Geburtstag oder Fest durch die allgemeine Kirch zu begehen.

Calendā-  
rium Or-  
dinis Gal-  
licum.  
Diploma  
Alexandri  
Papae.

Zu Weiler in Brabant der selige Everhardus ein Mönch dieses Orths / welcher wegen wundt erbahren Stillschweigens / das er sein ganz Leben lang gehalten gemeinlich der Stillschweiger genennt worden ; Ist also vortrefflich in dieser Tugend gewesen / das / als er eins mahls von etlichen ihm aufflossenden Kriegsknechten durch Verspottung des Stillschweigens / zur Nachts zeit oder Stunden gefragt und zu antworten und reden mit Träurwort / Echmach und Streich getrieben wurde / hat derselbe niemahl die Gesäsk seines Clösterlichen Stillschweigens überschreiten wollen / und da er von denselben mit vielen Backenstreichen geschlagen

Chronicō  
Villariens.

schlagen würde/eingedenck des Herrn Gebotts/hat ihnen auch den andern Bäckern zuschlagen dargebotten / ja mit gebogenen Knien ist derselbe zu den Füßen seiner Schläger gefallen/als wan er diesen einige Unbild zugesügt hätte/ stillschweigend umb Verzeihung bittend ; und also mit welchem Fuß er in dem Tugend-Lauff angefangen/verharrete Ezechardus,ist mit vielen Gnaden-gaben gesierd gewesen/ aber sonderlich mit der Gnad der Wunderwerck / in dem er die unvernünfftige obvoll wilde Thier / mit seinem Wort allein / als auß Befehl gezähmet/ nach welchen so großen Wercken und Zeichen der Heiligkeit / ist derselbe auß diesem sterblichem Leben verzücht worden/ auff daß er mit der ewigen Glory sampt andern Heiligen/nach seinen Verdiensten / beseliget würde/ ist under die berühmte Münch zu Weiler in desselben Orths Chronick / und in der Zugab an Molanum auff diesen achtzehenden Tag Jennerzugeschrieben.

In Hispania der selige Michaeli des Cistercienser Ordens Priester / und in die Ritterschafft von Montesia angenommen/welcher mit dem rechten Glaubens Eyffer entzündet/ mit freyer Stimm bey den Unglaubigen und Abgöttern oder Mahumetaner das Evangelium verkündiget : von ihnen aber gefangen/als derselbe in des Glaubens Bekandnuß beständig verblieben / ist er unmeneschlicher Weis in das Feuer geworffen worden / und allda verzehrt den Martyr-Zweig davon getragen/ist under die Ordens Selige auff den achtzehenden Tag Jennerzugeschrieben.

DECIMO QUINTO CALENDAS FEBRUARII.

Der XIX. Tag im Jenner.

**Z**u Claravall die Beysetzung des seligen Convers-Bruders Henrici dem Leib nach zwar lahm/aber dem Gemüth nach an Tugenden vortrefflich/welcher als er eins mahls des heiligen Vatters Bernardi Predigten/ als derselbe durch Teutschland reysend/ das Volck zu dem Krieg wieder die Unglaubige auffmunterte/bengewohnt hatte/ist er von Herzen gerührt dem heiligen Vatter angehangen/demselben nach Claravall folgendt/der Convers-Brüder Kleyd von ihm begehrt und empfangen / und also arm auß einem Reichen worden / und lange Zeit des heiligen Vatters unzertheiliger Weggefährt und Dolmetscher in Teutschland / sich beflissen seinen Fußstapffen nachzufolgen : Er aber mit wunderbahrer Sanfftmuth begabt/hat deren aller/mit welchen er umgieng/Freundschaft und geneigten Willen/ihme leichtlich zuwegen gebracht. Endlich nach vielen gottseligen Wercken/und langer Aecht Clösterlicher Zucht/ist er in einem guten Alter umb das Jahr Tausend zwey hundert und enff / kurz vor Cezarij zu Heisterbach Zeiten / gestorben. Er aber hat denselben Cezarium nach seinem Todt seiner Thaten getreuesten Beschreiber/wie auch andere mehr des Ordens Scribenten

Catalogus  
illustrum  
Ordinis.  
Cezarius  
lib 1. c.16.  
Edmundus  
à Cruce  
Cist. Ab-  
bas in sua  
Confrat-  
ernitatis  
Charta.

ten/ gehabt/ und ist mit Recht und wohl verdient under die Heiligen desselben Ordens auffgeschrieben worden/ und gemeinlich wegen der vortreflichen von Gott mitgetheilten Gab der Weissagung/ der Prophet zugenahmt.

Zu Cisterz in Burgund ist verschieden seliger Gedächtnuß Galterius de Ochies der Heiligen Schrift Doctor, und dieses Orths berühmter Abbt/ an Ordnung und Zahl der Ein und Zwanzigste / welcher in dem Closter Longo Ponte Lange=Brücken in Valesia ein lobwürdiges Leben geführt / daher ist er Priester gewenhet/ und zum Abbt dieses Orths erwehlt worden/ welchen Orth dan er mit Frommigkeit des Lebens regiret/ und viele durch seiner Tugend Exempel zum Closter gezogen / under welchen nicht der geringste gewesen ist/ der selige Joannis vom Wunder=Verg. Da aber das Gerücht seiner Geistlichkeit allenthalben sich aufgebreitet / ist er nach Verdiensten zu einem höheren Stappfel befördert / und durch einhellige Wahl der Cistercienser Brüder/ zum Prälaten zu Cisterz und des ganken Ordens Haupt / umb das Jahr des Herrn Tausend zwey Hundert neunzehn/ erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan er viel gutes gewürckt/ hat heylsahme Gesäz und Satzungen zum Zierath des Ordens und Erhaltung des Ordens Zucht / auch Heyl der Seelen/ verkündiget. Auff Anhalten aber Honorij des dritten Römischen Pabsts/ hat derselbe mehr Ordens Mönchen in Preußen und Lycaoniam, als dieser Landschaften Aposteln / überschießt / welche das Evangelium solten fortpflanzen : ist auch desselben Pabsts an Philippum mehrern des Reichs König in Franckreich / welcher mit dem Bischoff zu Paris im Zanck lag/ Vortschaffter worden/ hat den entstandenen Hader/ mit grosser Gemüths Vorsichtigkeit / beigelegt / und endlich mit vielen guten Wercken überhäufft/ nach abgenommenen Leibs Kräfften von wegen Alters/ den letzten Tag beschlossen / seiner Arbeits Belohnung im Himmel zu empfangen/ und wird von vielen Ordens Scribenten under die berühmte und heilige Abbt zu Cisterz gezehlt / und ist sein Nahm auff diesen Tag in dem Menologio zu Cisterz angezeichnet.

In Hannonia die Closterfrau Beatrix, und der Closter Jungfrauen zu Dorn=Statt Spinosa-loci, Stifterin/ welche der Welt Wollust verachtend/ damit sie Christo ihrem Bräutigam anhinge und sich ihme ganz ergebe/ allda ein Closterfrau worden/ allwo sie von vielen guten Wercken vortreflich/ das Closter welches ein gottsförchtiger Einsiedler angefangen / an demselben Orth/ das ihr zur Heyraths Gab zugeeignet war / vollendet. Ist aber nach vielen Zeugnissen der Tugend gestorben / und ist kein Wunder / wan sie under die berühmte Ordens Frauen und Töchter/ in dem Menologio, auff diesen Tag angeschrieben worden.

Ex ejus actibus. Calendarium Ordinis hac die.

Jacobus Guifanus in Chronicis Hannoniae. Miræus in Chron. Cisterc.

## DECIMO TERTIO CALENDAS FEBRUARII.

Der XX. Tag im Jenner.

Cap. Ge-  
nerale.

**D**as Fest des heiligen Fabiani Pabsts und Sebastiani Kriegs Knechts / Martyrer wird durch den ganzen Orden mit zwölff Lectionen und einfachem Convents Ampt zubegehen vorgestellt / sonderlich aber in der Statt Rom / und des heiligen Sebastiani ad Catacumbas, vorzeiten dem Cistercienser Orden / under des heiligen Sulpicij und Pontigniaci Stammung / nuhnmehr aber den Fulienser Mönchen zugeäigneten uhrhalten Closter / damit sie daselbst ihre strengere Obseruarhanfangen möchten.

Item zu Bern - Geld / U. li - Campi im Noviomenser Bistumb / das Fest des heiligen Sebastiani, dessen Haupt allda in einer silbern verguldeten Capel sorgfältig auffbehalten wird.

Ex tradi-  
tione Val-  
lium Cer-  
narij &  
Fontis  
Danielis.

In Cœnomania und dem Closter Daniels - Brunn / die Gedächtnuß des gottsförchtigen Patris Michaëlis Triquier des Orths Mönchen und Pariser Facultät vortrefflichen Doctors / welcher als er under der zerütteten Ordens zucht / in den vortzen des Tausend fünff hundert Jahrs zeiten / in vorgedachtem Closter des Ordens Kleyd angelegt / ist derselbe nach der Profession wegen Gelehrigkeit des Gemüths / nach Paris, in des heiligen Bernardi Collegium überschieft worden / allwo er nach vollndtem Philosophisch und Theologischem studio, den Doctorats Grad erlangt hat; und also derselbe mit der Lehr auch die Gottseligkeit geschöpft / hat er von den Oberrn vielen Amptern vorgesetzt / ihme auffgelegte alle wohl verrichtet / und vieler beyderley Geschlechts Closter reformation obgelegen / sonderlich aber Claravaller Stammung Als derselbe aber zum Prior, so woll in den Thälern Cernarij, als auch Daniels - Brunn / dem Closter seiner Beharlichkeit / ernennet war / hat er mit groser Strengigkeit des Leibs geblühet; dan under der Hauben trug er zugleich mit dem Fleischzähmenden härin Kleyd / spizige Dörner: Da er aber gestorben / hat derselbe bey den Nachkömmling ein sonderbahre Gedächtnuß seiner Tugend hinterlassen.

## DUODECIMO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXI. Tag im Jenner.

Ex Chartis  
Regalis-  
Montis.

**I**n Frankreich und dem Closter Königs - Bergh / Bellovacenser Bistumbs das Fest der heiligen Jungfrauen und Martyrin Agnes, dessen Arm allda / von dem heiligen König Ludwig / dieses Orths Stifftern / dahin verehrt / sorgfältig auffbehalten wird; und ist derselben Jungfrau Agnes in selbiger Kirchen ein Capell / an der lincken Seiten des hohen Altars / allwo vorzeiten

zeiten obgedachten gottsförchtigen Königs Bett-haus war/erbauet/ und ist sein Leben in derselben Capellen angemahlt/ noch vorhanden.

In Teutschland und dem Closter Hemmenrod feyerliche Commemora ion und Gedächtnuß selbiger Jungfrauen/ dessen Knie mit rother seiden eingefast all- da in der Sacristey gesehen und den Glaubigen zuverehren gezeigt wird. Es ist auch daselbst ein Leib einer andern Jungfrauen gleiches Nahmens Agnes, welche eine ist auß den Jungfrauen Eöllnischer Martyrer / deren Gedächtnuß auff einen andern Tag gehalten wird.

In Normania und dem Closter Brolij- Benedicti, der Thäler Cernaj und Claravaller Stammens/ die Hinlegung einiger derselben Jungfrauen und Mar- tyrin Agnes, lang dorten sorgfältiglich verwahrter Gebeiner / welche nachmahls durch ein Befehl-Abbt nach Paris in die Haupt-Kirch des heiligen Martyrers Eustachij seynd gebracht worden.

In Niderland die selige Agnes Cornelienfer Closter Frau / und der seligen Juliana leibliche Schwester / welche sie mit unverrückten Fußstapffen nachzufol- gen sich beflissen: und von den wütenden Lüttrigern Bürgern mit derselben aufge- trieben / ist nach S. Aliniam ein Ordens Closter/ nicht fern von Namur, kommen/ allwo dieselbe etliche Jahr lang gottsförchtig gelebt/ und nach vielen/ umb Christi willen/ aufgestandenen Arbeiten/ mit einem sanfften Todt entschlaffen / damit sie die Cron/ welche sie auff Erden verdienet/ im Himmel empfinde. Ist in dem Me- nologio Henrique auff diesen Tag under die Selige der Landschaft Namur auffgezeichnet.

Jungelin.  
in Notikij

Ex tradi-  
tione do-  
mūs.

Vita B. Ju-  
lianae de  
Monte-  
Cornelij  
Molanus;  
Sacraia  
Namur-  
censē.

UNDECIMO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXII. Tag im Jenner.

In Teutschland und dem Closter Hemmenrod, die Beysetzung des seligen Valteri von Bierbach / welcher von seiner Geburths Orth und Statt also genennet / und auß dem Geschlecht der Herzogen auß Bra- band entsprossen/ ist Henrichs Herzogs von Löwen Schwager und Blutsfreund gewesen; und als dieser in seiner Jugend/ noch dem weltlichen Kriegs wesen erge- ben war/ ist er also ein sonderbahrer Verehrer der Seligen Jungfrauen gewesen/ daß er verdienet durch sie mit unterschiedlichen und himmlischen Gnaden- gaben gezierd zu werden, under welche jenes güldenes Creutz gezehlt wird/ das ihm vom Himmel/ durch ein groß Wunderwerck/ gegeben / in obgedachter Abbtē ( allwo er das geistliche Kleid angelegt hatte ) mit großer Ehr viele Jahr lang auffbehal- ten worden: als aber dasselbe die Graffin von Holland begehrt/ ist solches ihr zuge- schickt/ vom Orden verkommen. Er Valterus aber wohl wissend daß der Cister- cienfer Orden durch sonderbahre Verehrung der Seligen Jungfrauen geheiligt/ hat

Cæsarius  
lib. 4. c. 58.  
lib. 7. c. 39  
Guido  
Claraval-  
lensis.

hat der Welt Pracht sampt ihren grossen Ehren und Würdigkeiten verachtet/ und in diesem Hemmenroder / desselben Cistercienser Ordens Kloster oder Clauken mit angelegter Clösterlicher Kleidung / sich eingesperret. Nach gescheneher feyrllicher Ablegung seiner Gelübden / hat er das / was er in anfänglicher Übung der Geislichkeit und Lehr-jahr gehöret und erlernt / mit dem Werck erfüllet / war auch mit der gewöhnlicher Schuldigkeit des göttlichen Ampts nicht zufrieden / sonder hat den ganken Psalter / Lobgesang / Lieder und andere zu Ehren solcher Jungfrauen heraufgegebene Gebetter und kurze Gebettlein sein übriges Leben durch / mit treuer Beehrung / auß ihm von den Obren gegebener Erlaubnuß / gesprochen / ja da er / in dem andern Grad der Ordnung gestellet / noch keine heilige Weibung empfangen / gesehen hatte einen Munchen / nach Ordens Gebrauch / täglich ein Ampt von der seligen Jungfrauen halten / wohnete er derselbigen Jungfrauen andächtiger Diener / demselben Ampt gänzlich bey. Endlich an Zeichen und Wundern herrlich / gebrauchte er sich der unvernünftigen Thier / Teufflen / und jedem Element nach seinem Belieben / und ist voller guten Werck und gottseligen Sitten in dem Herrn entschlaffen / und seynd nach seinem Todt seine Heilighumb des Volcks öffentlicher Verehrung aufgestellt worden ; daher sehr viele Authores denselben under die Ordens Selige gezeilt haben.

*Chronico Villariens* In Brabant der selige Henricus, welcher auß Edlem Stamm gebohrn / und ein Herr von Berni war / hat von Jugend auff der Welt Pracht und Reichthumb gute Nacht gegeben / und ist ein demüthiger Convers - Bruder in dem Kloster Weiler worden / hat viele Probstück der Jugend / sonderlich aber der Demüth und Gehorsams geben / ja durch ernsthaftte Aufmerksamkeit der himlischen dingen Gott anhängig / hat sich verdienet gemacht / von Gott viele Heilichkeiten zu erfahren / und mit vielen Gnaden gaben begossen zu werden / nach dem Todt ist er under die berühmte zu Weiler gezeilt / und dem Menologio Henrique auff diesen Tag einverleibt worden.

## DECIMO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXIII. Tag im Jenner.

*Albertus Cranzius Calendarium Ordinis Arnoldus de Raiffe de ligno pica.* In Teutschland und dem Kloster Mariensfeld Campo - B. Mariae Cistercienser Ordens ist verschiedner gottseliger Gedächtnuß Berardus Graff von der Lipp / welcher auß altem Geschlecht gebohrn / hat in seiner Jugend ein Edle Haußfrau geheyrath / auß welcher als er mehre Kinder im Ehestand gezeugt / und dieselbe gottsförchtig und heilig auffgezogen / hat er mit Einwilligung seines Ehegemahls / oder nach ihrem Todt der Welt Pracht veracht / in dem obgedachtem Kloster des Cistercienser Ordens Klend angelegt / und als derselbe in der Gottesfurcht und Jugend woll zugenommen / ist er nach wenig Jahren von seiner geschenehen Profession an durch zusammen lauffende Stimmen der Mönche / nach

nach Verdiensten zu dieses Orths Abbt erwählt worden. In dieser Würdigkeit  
 dan hat er mit Werck und Wort vorgestanden/ folgender Zeit aber mit der See-  
 len Eoffer entzündet/ auch auß brennender Begierd die Kirchen under den Heyden  
 fort zu pflanzen/ sein Blut und Leben vor Christum zu vergießen und aufzusehen/  
 ist er mit Erlaubnuß der Oberrn in Liefeland gereist/ allwo er das Wort Gottes den  
 Heyden offenbahret und verkündiget/ hat vielen viel genuzet/ und ist von dem Ro-  
 mischen Pabst in diesen Landschaften Lieflands Lehalkenser Bischoff ernennet/  
 und von seinem äignen Sohn Oihone Utrechter Bischoff eingeweyhet worden/  
 welcher einen andern Geradum mit demselben Oihone zum Bremer Erzbischof-  
 fen bald darnach würde einweyhen / und hat endlich nach vielen aufgestandenen  
 Müheseligkeiten / ganz eraltet mit abnehmenden Leibs Kräfte/ umb das Jahr  
 nach des ewigen Wortes Menschwerdung Tausend zwey hundert Sechtzig/ seine  
 gottsfürchtige Seel zu dem Himmel gesand / ewiglich mit Christo zuherschent/  
 und schreibte demselben under die Ordens Selige der zu Divion getrückte Calen-  
 der/ und Arnoldus VVion auff diesen Tag an viele Orthen seines Lebens-baums.

In Griesland die Gedächtnuß des Ehrwürdigen Guidonis Abbtin zu  
 Blumen-Geld Floridi-Campi, welcher nach bewehrtem Leben in dem Closter/ und  
 angenommenem Ordens Kleyd/ zu dieser Abbtentlichen Würden befördert / hat  
 des reinsten Lebens Geruch allen hinderlassen/ erstlich war in dem Closter des H.  
 Bernardi von Aldivertio. und dan zu Blumen-Geld/ allwo er nach glücklichem  
 Ablauf seines Lebens / eines seligen Endts / seiner Arbeits Lohn in dem Himmel  
 zu empfangen/ entschlaffen/ und ist under die Selige/ auff diesen Tag Jenners/ so  
 wohl in dem Menologio Henrique. als auch in des Ordens Heiligen Calende r/  
 und bey dem Seguino. von dem berühmten Ordens Männer gezeht worden.

Casarius  
 li. 11. c. 30  
 Seguinus  
 lib. 3. Sang-  
 torum  
 Ordinis

NONO CALENDAS FEBRUARII.

Den XXIV. Tag im Jennar.

In Irland und dem Closter Geri-ponte Geri-brücken / Ossorienfer  
 Bistums/ die Entschlaffung des seligen Felicis Odulani, dieses Orths  
 Closter-manns/ welcher von Jugend auff der himmlischen Ding Betrach-  
 tung ergeben/ hat alles zergängliche verachtet / und ist in obgemeldtem Closter ein  
 Münch worden/ ein von aller Jugend herrlich Leben geführt/ da aber das Lob seiner  
 Heiligkeit durch die nechst gelegene Landschaften ruchtbar worden/ ist derselbe mit  
 gemeiner Wahl der Geistlichen zum Ossorienfer Bischoff erwählt worden: in  
 welcher Würden dann / hat er die vorige angenommene Lebens Weiß nicht  
 verändert / sondern ein sehr strenger Züchtiger seines Leibs / die Strengigkeit  
 noch mehr vermehrt / und also alle seine Undergebene zu andere Tugenden eines  
 Christ.

Annale  
 Kilkonie  
 Relatio  
 Hibernie

Christlichen Wandels unterrichtet/und nach etlichen Jahren seiner Verwaltung ist er selig gestorben/von wegen vieler Zeichen scheinbahrlich/und nach seinem Todt ist derselbe in sein äigen Profels • Closter gebracht/und neben dem hohen Altar an der Nord • Seiten begraben worden/allwo er noch mit Wunderzeichen leuchtet/wie gekigt wird in der Chronicken oder Jahr • büchern Kircken.

Cæsarius  
l. 6. c. 1. &  
lib. 5. & 7.

In Teutschland der selige Theobaldus Abbt zu Eberbach / ein Mann von großer Gottesfurcht und wunderbahren Abbruchs / welcher als er mit großem Wahn der Heiligkeit/die ihne anbefohlene Heerd regiret hätte/ist er nach Verdiensten würdig worden auß diesem sterblichen Leben voller gottseligen Wercken zu scheiden/und mit der ewigen Belohnung von Gott bescheneckt zu werden. Seiner hat gedacht Cæsarius im Sechsten Buch seiner Geschichten im Vierten Capitel/und anderswo/im gleichen Henrique auff den vier und zwanzigsten Tag Junners

OCTAVO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXV. Tag im Jenner.

Ex diver-  
sis transla-  
tionibus  
eiusdem  
brachij.

In Frankreich und Pariser Gegend/an den Uffern des Fluß Marz , in dem Jungfrauen Closter der seligen Jungfrauen Maria Regalis, gemeinlich Malo-rubro, die Gedächtniß des heiligen Martyrers und Claronter Bischoffs Projezi, dessen heiliger Arm allda von alten Zeiten hero sorgfältiglich auffbehalten wird/welcher dan neulich auß der alten Capfel genommen und feyerlicher Weiß von dem Ehrwürdigen Patre Herrn Jo. nn: Iouand Abbt ten de Precibus , in ein andern sehr künstlich gemachten Heilighumbs Kasten eingelegt worden.

In Teutschland die selige Kloster-Jungfrau Catharina, welche mit solcher Gemüths Brunst durch das beharliche Gebett Gott angehangen/das sie bisweilen siebenmahl in einem Tag von sich entzüct/und offer zwanzig ganzer Tag lang in Verzückung geblieben/hat verborgene Ding/die sich nicht geziemen dem Menschen zusagen/erlehrnet/ist der Engeln geheime Freundin worden/das es das ansehen hatte/als wäre sie jetzt nicht mehr mit Fleisch umgeben/sonder im Himmel wandere/und eines gottseligen Endts verstorben/hat verdienet nach dem Todt den heiligen Jungfrauen zugesellet zu werden. Ihre herrliche Thaten und stehte Entzüctungen hat beschrieben Barnabas de Montalbo, im ersten Theil seiner des Clericofser Jahr • bücher, und wird ihrer gedacht von Henrique auff diesen Tag Junners.

Chronico;  
Villarient.

In Brabant der selige Joannes von Jardin zugenahmt / und ein Mönch zu Weiler/berühmt an Heiligkeit/welcher under andern Zeichen seiner Gottesfurcht/mit der höchsten Zuneigung des Gemüths / die seligste Jungfrau Mariam verehrte / und hat auß dieser Ursach von Gott viele Gnaden gaben zuempfangen verdienet/in Widerwertigkeit gedültig verharrend/hat nach seinem Todt die Cron der Unsterblichkeit ihme erworben / ist auff diesen fünff und zwanzigsten Tag Junners in das Menologium geschrieben.

SEPTIMO

## SEPTIMO CALENDAS FEBRUARIL.

Der XXVI. Tag im Jenner.

**I**n Burgund der Geburtstags des seligen Vatters Alberici zwen-  
 Abbtis zu Cisterk/welcher etwan auß einem vornehmen Einsiedler des H.  
 Vatters Roberti zu Molismo, mit erliche eines strengen Lebens begierigen/  
 Jünger worden / das Molismenser Closter erbauet / altho er gottsförchtig und  
 exemplarisch mit 8. Mönchen lebend / ist von dem heiligen Vatter Roberto der-  
 selben Prior geordnet worden/als aber/nach wenig Jahren/die Versammlung rei-  
 cher worden/und die Mönchen/wegen Reichtumb/ von der Ordens Zucht abwi-  
 chen/und Albericus mit göttlichem Eyffer entzündet / dieselbe der Lauigkeit und  
 Faulheit halber straffte / hat er vor die Gerechtigkeit und umb Erhaltung der Or-  
 dens Zucht/Gefängnuß/Schlag und Schmachreden / von den falschen Mön-  
 chen/mit grosser Gedult und Ruhigkeit des Gemüths erlitten; und als diese auff  
 keinerley weiß sich besserten/vor Begierd strengern Lebens brenned/und nach den  
 besten Gaben eyffernd/hat derselbe sich/nach verlassenen Molismenser Closter / mit  
 andere mehr auß den Eyffrigste Closter Männern/als S. ephano usi Joanne, in den  
 Cisterker Wald [mir Einwilligung des Abbtis Roberti, und Erlaubnuß Hugonis  
 des Apostolischen Stuls Legaten und Römischen Erzbischoffen / mit Gewogen-  
 heit Odonis des Herzogen von Burgund] erhaben / allwo er ein Hüttlein auß  
 Aesten der Baum/neben einem / von dem Belnenler Reinoldo erlaubtem Bett-  
 hauß/aufferbauet/ist allda von blosen Gemüß lebend/verblieben/und mit andern/  
 den seligen Abbt Robertom.nach sich gezogen: under welchem er dieses Orths er-  
 ster Prior worden/ hat dieses Ampt ein Jahr lang/oder da bey/woll verrichtet/ als  
 aber dieses Jahr derselbe H. Robertus von Cisterk auß absonderlichen Befehl  
 des Römischen Pabsts/durch Hugonem den Legaten/ und Ansuchung der molis-  
 menser/sich nach molismum wieder begeben / hat Albericus verordneter Abbt zu  
 Cisterk dem Cistercienser Orden/ nach auffgerichten dieser Ursachen willen/ den  
 allerheiligsten Befehlen und Statuten mit Stephano dem Priore und den Brüde-  
 ren/den Anfang gemacht. Von jugend auff war derselbe gegen die Jungfrau  
 und Mutter Gottes mariam andächtig/ hat diese Andacht gegen dieselbe jezund  
 ein Mann in ihme erhalten/ zu dessen Zeichen dann er seines Ordens Geislichen  
 ein weißes Kleid/mit hingewarffenen Schwarzen/gegeben/und als derselbe seine  
 ganze Versammlung under die Flügel / Schirm und Berthädigung der seligen  
 Jungfrauen gesetzt/ hat er auch von derselben Jungfrauen / von dieses Ordens  
 Fortpflanzung/ein gewisse Antwort überkommen. Als er aber Täglich / die Fe-  
 stig aufgenommen/mit den Seinigen auff gewisse/von der Regul vorgeschriebe-  
 ne Zeit / der Handarbeit abwartete / hat er niemahl durch die Arbeit gebrochen  
 werden können / ja wohl seiner Gottseligkeit neue Tagwerck/den Täglichen ge-  
 wöhlichen

E. 3

Joannes  
 Abbas Ci-  
 sterici in  
 suo Cata-  
 logo:  
 Mistale  
 verus,  
 Exordiu  
 parvum  
 Cisterci. a  
 9 usque  
 ad 16.

wöhnlichen göttlichen Nemptern/hinjugethan/ dan den ganzen Pfalter von vornen an lise er täglich/sein äigen Fleisch zerriß er mit den scharffsten Ruthen und Harin-kleyd/und machte den Leib dem Geist recht unterthan. Mit vielen Offenbarungen aber ist er mit der zeit erleuchtet worden / und mit guten Wercken geziert und überhäufft/ in ein schwere Kranckheit gefallen / und nach deme er mit den heiligen Sacramenten der Kirchen bewehrt / den Apostolischen Glauben mit wunderbahrlicher Hitz des Gemüths ausgesprochen/ und die bestehende Mönchen den engen Zugenweg/welcher zum Leben führet einzugehen/ und die strenge Acht/die sie angenommen zu erhalten auffgemunter hätte / mit Ablefung der Listanen/under den Worten/welche die Anrufung der Mutter Gottes/austrucken/ H. Maria bitt für uns/ist sein Angesicht gleich der Sonnen mit Licht erglänket/hat er seine den Englen zugefallende Seel Gott auff geben/und ist begraben in der erste Kirchen oder Bettbauß zu Cisterz (wie zuvermuthet) Joder auff den ersten Kirchhoff/ da die Haupt Kirch dieses Orths noch nicht erbauet war / die nach kommende Zeit aber ist er in das neue Closter erhaben / und allda in dem größern Umhang/ mit vielen andern Heiligen/ seinen Nachfolgern/in einem vortreflichen Begräbnuß/ bey der Umgangs Mauer des Capituls/ unter dem Gerölß an der Kirchen-thür/ beygesetzt worden. Und ist Albericus viel mehr auß gemeinem Bahn / als feyerlicher Weiß/deren sich damahls der Römische Hoff nicht gebrauchte/ in die Zahl der Heiligen geschrieben.

Andreas  
Cornelius  
in annalib  
Frifz.  
Miræus in  
Chron. ad  
1233.

Tabula  
sanctorū  
Tutela-  
rium Po-  
loniz.  
Coloniæ  
excusa  
hoc titulo  
Virgines  
Cisterci-  
enses Mar-  
tyres &c.

In Teutschland der selige Uboldus, demütiger Convent-Bruder zu Altenberg/welcher nach einem gestifteten Jungfrauen Closter/ das er mit seinen Vätern begabt/der Welt gute Nacht gesagt / und in obgedachtem Closter Altenberg der Convent-Brüder Kleydung angelegt/allwo er mit großer Gottesforcht fast geschienen/und mit einem gottseligen End geruhet / ist in das Menologium der Ordens Heiligen auff diesen Tag eingeschrieben / und von Andrea Cornelio, in den Jahr-Büchern Griesland/auff das Jahr Tausend Zwen hundert Drey- und dreyßig gemelt worden.

In Pohlen viele Ordens Jungfrauen und Closter Frauen/mit gemeinem Nahmen die Vitavienler/in den Taffeln der Schutz-heiligen Pohlens und Schwedens genennt/von den Unglaubigen und Heiden des Glaubens und Keuscheit willen getödet/seynd eines blütigen Tods vor Christum umbkommen / und von Henricque auff diesen Tag gemeldet worden.

SEXTO CALENDAS FEBRUARIL

Der XXVII Tag im Jenner.

**Z**u Paris in dem Collegio des H. Bernardi.und nuhn mehr durch den gantzten Orden / das Fest des H. Joannis Chrylostomi Constantinopolitanschen Bischoffs und Patriarchens/dessen H. Haupt auß Morgenland und Palesti-

leſſina nach Claraval getragen/nachmahls in das gedachte Collegium als daſſelbe den Claravallener noch alleinig zu gehörte/hingebracht worden/ allwo daſſelbe in einer Silbernen und Köſtlich verguldeten Capſel auffbehalten wird/und wegen dieſes Feſts/wird in gedachtem Collegio eine Verſammlung der Doctoren Theologiſch/Parifer Facultät/auff Stiffung/welche vor zeiten vom Abbt zu Caroli-ſtatt Roberto Toroteo der H. Schrift Doctore/mit Erlaubnuß deß General Capituls/gemacht worden/ gehalten/wie bekant iſt auß der Taſſel/welche in gemelter Kirch zu Pariß hinter dem Chor auffgeheneckt.

Zu Pariß in der Vorſtatt und dem Jungfrauen Cloſter deß H. Antonii vom Feld/die Gedächtnuß deß gottſeligen Patris, heiligen Andenckens / Brunonis oder Brunii, eines Manns von großer Gottesforcht und Tugend / welcher nach dem in ſeinem Cloſter der Beharligkeit / under ſeinen Mitbrüdern mit allen guten Wercken geleuchtet hatte/iſt derſelbe von den Obren darauf gezogen/und zu obgenemtes Cloſters Reichthiger verordnet worden / hat derſelben Cloſter-frauen geiſtlichen Nutzen und Zunehmen ſo woll mit ſeinen gottſeligen Vermahnungen/ als auch ſeines Lebens Exempelen/verſchafft/dann die Nacht wachend/ hielt er gleichſam in ſtehen Gebett an / und mit ſcharpffer Caſteyung ſeinen Leib zähmend/hat mit vortrefflichen Tugenden ſeine Seel geziret: Da er aber zum Beförderer deß Wercks der neuen Stiffung deß Jungfrauen Cloſters von Villerio, in den Bränken deß Senonen/er Biſtums ernennet / hat derſelbe ſehr Weiſſlich gehandelt/und iſt entlich mit Erlaubnuß ſeiner Obren in das Jüdiſch Land gereiſt/damit er die heilige Dertter/welche die Fuß Chriſti deß Herrn betrettet/ und mit ſeinem Blut begoffen hat / beſuchte / iſt allda mit einer ſchwarren Kranckheit überfallen/ nach empfangenen heiligen Sacramenten der Kirchen und Gott befohlner Seelen/ mit vielen Büſchlein der guten Werck überhauſt/ wie man ſagt/ auß dieſem Leben geſchieden/auff das er ein Seeligers erlangte/iſt in die Zahl der Ordens Heiligen bey Henrique und andern Authores geſchrieben.

Thomas  
Cantipra-  
tanus lib.  
Apum  
diſt. 2. c. 82  
Calendar  
Sanctorū  
Ordinis.

In Portugall und dem Cloſter Aliobatia, der ſelige Dominicus, mit dem Zunahm/Martineß Abbt dieſes Orths/ welcher in dem Cloſter gottſörchtig erzogen / und jeſo an Alter und Weiſheit ein Mann worden / iſt nach Bedienſten zum Abbt obgedachtes Cloſters erwehlt umb das Jahr Tauſent Zwenhundert Drey- und fünfzig/oder da bey/in welcher Würdigkeit dann/hat er nichts an Tugend / nichts an Heiligkeit underlaſſen / auff das er die Seinige zum geiſtlichen Fortgang ermunterte; und vortrefflich an Verdienſten. Hat einige Wunderwerck durch göttliche Krafft gewürckt/ wie in den Brieffſchafften deſſelben Cloſters geſehen wird. Da er aber in einem guten Alter geſtorben / hat derſelbe ein ſüſſen Geruch der Heiligkeit nach ſich hinterlaſſen / unnd iſt in die Zahl der Heiligen mit gemeiner Einwilligung deß Volcks geſchrieben worden. Sein Feſt iſt Vorzeiten begangen worden/ unnd wüd ſeines Nahmens in vielen

Catalogus  
Abbarum  
Alcobatiz  
Henriqueus  
ad  
4. Auguſt

in vielen Briefen ehrlich gedacht/gleich wie auch in den Ordens Calendern/sonderlich aber bey dem Henrique auff den Vierten Tag August-monats. Ob er zwar diesen Tag gestorben.

QUINTO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXVIII. Tag im Jenner.

Chartz  
Valcella-  
rum/Mo-  
lanus.  
Calendar.  
Sanctorū  
Ordinis.  
Mirz<sup>o</sup> in  
Chronic

**I**n Niederland und in dem Closter Val-cellæ Cellen-thal/ der selige Richardus Abbt dieses Orths: Welcher nach verachtter Welt pracht/in den Krieg Chr:st./under der Meisterschafft des Heiligen Clarav:llenfer Batters Bernardi, sich hat schreiben lassen/und nach gethaner Profession, dietweil er von Sitten zeitig / von Baischeidenheit vortrefflich / von Angesicht freudig / und wie man in der Chronick dieses Orths liest/in allem Mässig/ und über alles Lob-würdig war / ist er Christi des Herrn Haus-gehind alldar/ als ein Vatter vorge-setzt worden: in dieser Würden dann/ hat er die ihm von Gott gegebene Pfund seinen Mitknechten treulich aufgetheilet / und ist entlich voller guten Werck auß diesem Leben zu Gott gewandert: nach erfüllten Zehen oder Eylff Jahren in der Regierung / und ist nach Ordens-brauch in dem Capitul / des Alten und vorigen Closters, under einen satt niedrigen Begräbnuß zur Erden bestattet worden/ auß welcher nachmals seine Gebeiner/in ein Zierlichers/mit seinen Vor-und nach-fahren/ auß Erlaubnuß oder Befehl des Lateranen fischen Concilii, welches zu Rom under Pabst Alexand: o dem Dritten auß den ersten Tag Brachmonaths gehalten/ erhalten worden. Das Auctarium Molani aber begeheth die Gedächtnuß eines so grossen Manns auß diesen Tag / wie im gleichen der Französischen Ordens Calender.

Chronic.  
Villarieni  
Calenda-  
rium san-  
ctorum  
Ordinis.

Zu Weiler in Brabant die Entschlaffung des seligen Caroli dieses Orths achten Abbts / welcher auß Edel-stammen und des Teutschland Gewaltigen / Grossen/ Fürsten und Grafen von Sain erböhren/von seiner jugend auß / nach verachteten/der Welt zergänglichhen Würden und Ehren / in das Closter Weiler geflohen / allwo er im Verborgenen ligend ein demütiger Mönch worden / und mit vielen Tugenden in kurzem gezierd/ ist allen seinen Mitbrüdern zum Exempel gewesen/und entlich als Guallemus dieses Orths Abbt gestorben / ist er in dessen Platz gestellet und erwählt worden / aber derselbe sich starck wieder setzend/ und in diese Wahl nicht willigend/ hat sich in die Flucht begeben/auch nicht dahin gebracht werden können / daß er in das Closter / die Bunt auß sich genommen / wieder kehrt/ als nach dem zusammen beruffenen General Capitul, zu Eisterz darzu getrieben/dann die Ordens Vätter haben denselben Carolum der Abteylichen Last den Hals zu underlegen/ gezwungen/ mit Betrohung des Fluchs/ wo er nicht gehorsamete: Solcher Weiß die Würdigkeit anzunehmen genötiget/hat also übertroffen und vorgestanden/daß er das Haus mit unterschiedlichen Gebäuen

Gebäuen gezierd und aufgerüß/die ihme anbefohlene Undethanen aber mit grö-  
 serer Sorg und Beflissenheit / mit Tugenden gezierd zu werden/ihme angelegen  
 seyn lassen. Er ist ein Mann gewesen in seinen Tugen Gewaltig in Berck  
 und Worten / den Fürsten wehrt / als welche er oft/auß äigner und sonderbah-  
 rer Wahl / da sie zweyträchtig waren/ als ein Scheidts-man versöhnet. Den  
 Herzog auß Braband/und den Bischoff von Lüttig / welche schon mit Kriegs-  
 Herrn und Mänge der Kriegs Männer das Volck untertruckten / hat er mit  
 seiner süßen Bollredheit gezähmet : und ist entlich gegen Gott ein andäch-  
 tiger diener / gegen sich ein strenger Züchtiger / ein Vatter der Wäysen / ein  
 Zusucht der Wittwen / nach erlangter von des Ordens Obern / und gleich-  
 sam erzwingener Erlaubnuß / damit er Gott fleißiger dienen mögte / mit hin-  
 gelegter Bürd der Würden / auff den Heutigen-tag / in dem Jungfrauen  
 Closter der Heiligen Agathæ, Gottseligst gestorben / allwo derselb / nach etli-  
 chen Monathen einer Closter-frauen / als diese mit andern Schwestern auff  
 Palm-tag / nach ordens Gebrauch / der feyerlicher Bitt-fahrt durch den Umb-  
 gang beywohnte / seiner Seligkeit Anzeigung gegeben. Es ist Carolus under  
 die Ordens Selige in dem Calender auff diesen Acht-und-zwanzigsten Tags Jen-  
 ners angekschrieben worden.

In Teutschland die Einweihung der Kirchen der Seligen Jungfrauen  
 Mariae zu Zeisterbach/Vorzeiten geschehen und begangen / von dem Hochwür-  
 digen Ravalenker Bischoff Wizelino umb das Jahr des Heren Tausent Zwey-  
 hundert Sieben-und Zwanzig.

In Closter Claravall der Selige Mönch Bolo Absich vor Geschlecht/und  
 ein Mann wohl verdieneter Tugend / welcher under des heiligen Vatters Bernar-  
 di Zucht lang im Closter erzogen / ist von allen vor ein Friedens Sohn gehalten  
 worden / theils wegen gewöhnlicher Sanftmuth des Gemüths / wo mit er be-  
 gabt war / theils auch weil er den Frieden in ihme und zwischen den Brüdern mit  
 seinem Exempel immer gefügt hat. Da er aber zum Alter gelangt / ist derselbe  
 also streng gegen den äigenen / ob zwar wegen Alter geschwächten Leib gewesen /  
 daß er den mit anderschädlichen und arbeitfamen Übungen zu züchtigen nicht un-  
 derlassen / und nach vielen heiligen Bercken sterbend / ist sein Angesicht mit so  
 großer Glori Herzlich in und nach dem Todt glänkend geschehen / daß die umb-  
 stehend leichtlich abnehmen können / daß seine Seel den heiligen zugesellet soll  
 werden oder seye : und ist Bolo under die berühmte Ordens Mönch bey vielen  
 Scribenten / und sonderlich bey dem Henrique auff diesen Tag/ia auch in dem  
 Cisterker Ursprung / im dritten Buch und letzten Capitel/gezehlet.

Item zu Weiler in Braband / der selige Rembertus auß berühmten  
 Stamm geböhren/welcher mit unter die Fuß getretener Welt / das demüthige  
 Kleid der Convers-Brüder daselbst in dem Weilerischen Closter angenommen /  
 allwo

Exordium  
 Cistercij  
 lib. 3. cap.  
 ultimo.  
 Roberrus  
 Rufa in  
 suo com-  
 pendio:  
 manrique  
 in sua  
 Laurea  
 Evangelii  
 ca discus-  
 su 7.

Lib. de cla-  
 ris lumina-  
 ribus.  
 Villarij

allwo er den unachtbahren Übungen ergeben / die höchste Demuth des Gemüths erlangt / zu dieser und anderer Tugenden Vergeltung ist ihm die ewige Seligkeit im Todt gezeigt / und nach demselben gegeben worden. Im Leben war er gewislich ein sonderbahrer Verehrer der Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, hat dieselbe im Todt gnädig gehabt / ist bey dem Henrique auff den vorigen Tag Jenner und die Heiligen zu Weiler angezeichnet.

## QUARTO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXIX. Tag im Jenner.

Annales  
hujus Or-  
dinis.

**Z**u Portugall die Auffrichtung des Ritter Ordens des heiligen Juliani von Peryro, under den Cistercienser Geseßen und Gebräuchen / so geschehen im Jahr des erworbenen Heyls Tausent Hundert sechs und fünfzig die Feind auß den Christlichen Reichen zu vertreiben. Welcher Orden dan nachmahls von Alcantara genennt worden von der Statt dieses Nahmens / welche denselben Ritters des heiligen Juliani in dem Königreich Castella ist übergeben worden. Die Ritter aber haben ein weiße Kappen mit einem rothen Band und grünen Creutz getragen / dieselbe Kappen haben sie darnach / vielleicht mit Päpstlicher Verwilligung / in ein weiß Scapulier / im Jahr des Heyls Tausent vier Hundert und eyßß verwandelt.

Sacrariū  
Namur-  
ense.  
Meyetus  
in annalib  
Flandrie.

In Salina die selige Abbatissa Himmata, welche von wegen berühmtes Geschlechts herrlich / das Clösterliche Leben mit dem Beyhel angenommen / und nach bewehrtem Leben zu des Orths Abbatissin verordnet / hat ein süßen Geruch ihres Nahmens aufgegoßen. Sie war eyfferig gegen der Heiligen Reliquias, hat mit vielen Leibern der Heiligen Cölnischer Jungfrauen ihr äigne Kirch gezierd / wie imgleichen auch andere benachbahrte / auß Freygebigkeit Conradi ihres Bruders / Erzbischoffen zu Cölln. Als aber dieselbe einigen Weltmännern und frechen Lebens verhasset worden / diaveil sie durch die Gräffin von Namur beschreyte Leuth auß der Statt vertrieben / ist diese auß dem äigen Clöster / zugleich mit der seligen Cornelienser Juliana, und ihren Clösterfrauen / die sie aufgenommen hatte / unmenchlicher Weis außgestossen / und nach diesem verfehrt und zur Flinker Abbatissin angenommen worden / allwo sie / wie man glaubt / göttelig gelebt und gestorben / und wird billich in dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben gefunden.

## TERTIO CALENDAS FEBRUARII.

Der XXX. Tag im Jenner.

Chartz  
hujus loci

**Z**u Bulleria in der Andegaver Landtschafft und Bistumb / die wunderbare Erfindung eines Stückleins des heiligen Creuzes / an welchem Christus der Herr vor der Welt Heyl gehalten / und sein kostbahres Blut vergossen hat:

hat: dan als daselbsten dieß heylig Stuck von alten zeiten her in einer gebührender Capel auff behalten wurde/ist von den Räubern und schändlichen Menschen/wesge des Volts und Edelgesteinen gottlos und mit Kirchen räuberischer Hand gestohlen worden. Als sie aber sich lang in der Abbtten nechst gelegenen waldern auffgehalten/und die Räuber allenthalben umbschweifend/durch die aller Orten raachsuchende Hand Gottes/auff derselben nicht ankömen könten/seynd sie gezwungen worden/ die heilige Heilthumber under einem Wacholder Strauch hinzulegen/ und allda das heilige Holtz zulassen; nach diesem ist von den Mönchen in der großen Winter Kält/ gefunden/und nicht ohne große Verwunderung und Freud in die Kirchen wieder getragen worden/ allwo dasselbe von den Glaubigen in großer Verehrung gehalten wird.

In Niederland der selige Egidius Mönch oder Einsiedel von Bodelo genent/ welcher von Jugend auff ein Liebhaber der Einöd worden/ hat sich in die Wüsten begeben/und allda Gott dienend/viele nach seinem Exempel erweckt/und auff dieser Ursach / nach vielen versambleten Jüngern/ dem Closter seines Nahmens von Bodelo den Anfang gemacht/und denselben die heiligste Gesäg gegeben/auch darnach mit einem gottseligen Todt/als der Cistercienser Orden allda noch nicht angenommen war/sein Leben geendet; doch verbleibt derselbe Egidius under die berühmte Männer geschrieben/wie imgleichen under die Niederländische Ordens Seelige in dem menologio auff diesen Tag.

Sanderus  
in Hago  
logio Fla  
dria.

PRIDIE CALENDAS FEBRUARIJ.

Der XXXI. Tag im Jenner.

**I**n Picardia bey den Ambianer in dem Jungfrauen Closter der seligen Jungfrauen Maria vom Trost / Cistercienser Ordens und Cisterher Stammung/das Fest der heiligen Jungfrauen Ulpha Cläufnerin allda/längst vordeß Closters Stiftung/welche von Edlem Stamm/nicht weit von der Peronenfer Statt ersprossen/hat von Kindheit Gott gedienet: Als sie aber älter worden/hat sie die Welt sampt ihren Wollüsten verachtet/ und ist ohn wissen der Eltern/mit verlassenem Vatterland / in das Orth selbst/ zum Trost nachmahls genennt/unbekand entwichen/allwo sie/Gott alleinig lebend/ein Einsiedlerisch Leben angenommen. Sie wurde aber von dem heiligen Domitio Ambianenser Canonicken / durch ein Himmlische Offenbahrung underrichtet / besucht/ und von ihme darnach ernehrt / demselben folgte sie bey Nacht / wann'er zur Statt in die Kirchen gieng / nach / auff daß sie mit ihme der Metten hinder dem Chor beywohnte / und nach verrichtem Gebett / in welchen sie viele

Chartæ Pa  
racliti &  
Ecclesie  
Ambia  
nenfis.

Stund lang verharrete / Lehrete sie wiederumb mit demselben Domitio zur Eß-  
nöd / allwo nach langer Verwehruung der Tugend / sie viele Lehrjüngerin gehabt /  
welche dieselbe in die Statt geführt / und verschafft / daß ihnen ein neu Kloster er-  
bauet worden / und hat diese mit heilige Verordnunge der Gottesforcht und Geiße-  
lichkeit underrwiesen. Sie aber Lehrete wiederumb in ihre vorige Eßnöd / und ist all-  
da in dem gottseligen und heiligen Leben bis in den Todt verharret / und in einem  
guten Alter / nach dem sie den heiligen Domitium ihren Geißelichen Vatter / als  
dieselbe noch lebte / begraben / und viele herliche Werck verrichtet hätte / gestorben.  
Sie aber ist in der Cell / oder Claus begraben / auß welcher ihr Leib nachmahls  
mit des heiligen Domitii in die Ambianenser Mutter-Kirch gebracht worden /  
allwo sie noch bey des heiligen Domitii Reliquien ruhet / einige Gebein derselben  
ausgenohmen / welche im Trost hinder- und auff behalten werden / allwo auch  
das Leben so großer Jungfrauen Handschriftlich zulesen / und wird ihr Fest / als  
des Orths Fürsprecherin gehalten und begangen.

Chartz  
eiusdem  
Monaste-  
rii.

In Hispania die Gedächtnuß der seligen mutter Mariæ à Matre Dei, welche  
nach angelegtem Cistercienser Ordens Kleyd in dem Kloster der seligen Mariæ  
Magdalenz, in der Teyenser Statt / bald darnach auß brennendem Eyffer der  
Geißelichkeit erhiget / ein neue Gemeind auffgerichtet / ist auß dem vorigen Kloster  
ausgangen / und ein neues Kloster uñderm Nahmen der Empfängnuß der See-  
gen Jungfrauen Mariæ, in der Statt de Pinto aufferbauet / ist denen ihr zugefellten /  
und selbigen Eyffers Klosterfrauen / vorgesezt worden. Als sie diese gottselig  
und heilig regiert / hat sie mit einem glückseligen Todt geruhet / und ist ihr Leib  
lang in ihrem ersten Teyenser Kloster von der Säule unverleß erhalten / und nicht  
ohne großes Wunder unzerstört verblieben / und ist sie in dem Cistercienser Me-  
nologio auff diesen Tag auffgezeichnet worden.

Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctua-  
rio ad Mo-  
lanum,  
Joannes  
de Assumi-  
ez.  
Vivarius,

In Brabant in dem Kloster Weiler / der selige Petrus Convers-Bruder / ein  
sehr strenger Züchtiger seines Leibs / und der Ordens Heiligen fleißiger Eyfferer /  
welcher nach vielen Wercken von großer Heiligkeit und Tugend / mit der Begierd  
Christum zusehen / entzündet / im Herrn entschlaffen / und hat mit recht  
diesen Tag um Cistercienser Menologio gehabt den  
Ein- und dreyßigsten Jenner.



## Der Monath Hornung.

CALENDIS FEBRUARII.

Der I. Tag im Hornung.

**Z**u Aetha bey den Engländern / die Beysetzung des heiligen Joannis Bi- Vita ejus  
 schoffs / von Gitter zugenahmt / welcher erstlich des heiligen Vatters Ber- M. S.  
 nardi zu Claravall Lehr-Zünger worden / und nach vollndtem Lehr-jahr der  
 Geistlichkeit / Profession gethan / hat viele Proben der Heiligkeit seinen Mitbrüdern  
 gegeben: Darnach aber auß Erforderung der Verdiensten von dem heiligen Vatter  
 in Engelland verschickt / ist dem Begaienser Closter vorgesezt worden; als dieses  
 gestiftet / und die geistliche Zucht / nach den Ordens Gebräuchen / gnugsam einge-  
 führt / ist derselbe zu eines anderen neuen Closters Regierung / Bu'cum genennt /  
 vorgesezt worden. Nach wenigen verfloffenen Jahren aber / ein Liebhaber der Ein-  
 samkeit / und der sorgen Lia verdrossen / wünschte er der keuschen Rachelis Um-  
 hälsung zugeniesen / kaum aber war derselbe in die Wüsten gangen / so ist er von  
 dem heiligen Vatter Bernardo , durch ein langes Sendschreiben / anderen zum  
 geistlichen Nutzen / und ihme anbefohlnen Mönchen zum Exempel / zuruck geruf-  
 fen worden. Als aber seiner Heiligkeit Ruhm allenthalben außgebreitet wurde /  
 ist er auß dem Orden geraubt / und durch der Geistlichen gemeine Wahl / zu dem  
 Alethenser Bistumb erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan / ist er also vor-  
 trefflich gewesen / daß er umb größeren Seelen Gewinn / mit Einwilligung des  
 Römischen Pabsts / seinen Bischofflichen Sitz nach Malcovium, doch nicht ohne  
 Arbeit / versetzt hat: Dan er ist von den Brüdern des grossen Closters in Turonia,  
 welchen vorhero die malcovienfer Kirch zugestanden / gepeiniget / und zu vielen  
 Richter- Stühl / sonderlich aber zu dem Römischen / gezogen worden / allwo er mit  
 beygebrachten seines Rechtens / und außgelegten Ursachen gescheneher Verfehung /  
 ist endlich mit beygelegtem Streit / des Sitzes Veränderung / die er gethan / ver-  
 blieben. Aber damit er die Bischoffliche Sorgen von den Closterlichen nicht ab-  
 sonderte / hat er in der Mutter-Kirchen die weltliche Canonicken abgeschafft / Regu-  
 litte Clericos wieder eingesezt / und mit ihnen ein gemein Leben angerichtet / hat  
 auch viele andere / welche er auß Paris, auß des heiligen Victoris Closter beruffen /  
 durch das Bistumb außgetheilt / und ihnen ein neues Closter erbauet / denen er  
 auch ein Jahr vorgestanden. Als sie aber von dem Grafen / welchen dieses Orths  
 Abbt / seines unordentlichen Lebens halber / gestraffet / geplagt wurden / hat sie Jo-  
 annes erhalten und geschücket / theils durch harte Straff / theils auch durch Apo-  
 stotische Abscheid. Mit geschriebenen Brieffen an Eugenium Römischen Pabst

und vorzeiten seinem Mitgesellen zu Claravall, hat er verschafft/ daß die weltliche Canonicken der Kirchen der heiligen Genovefa zu Paris reformirt worden. Viele Ordens Closter hat er durch das Bistumb aufferbauet / viele andere begabt und wider auffgebracht; und ist endlich mit vielen Tugenden vollkommen/auff diesen ersten Tag Hornung/in einem guten Alter/auff diesem Leben geschieden / und ist sein Leib mit vielen Zeichen und Wundern glanzend / nach vielen Jahren vom Absterben/auff der Erden erhaben/und der öffentlichen Verehrung innerhalb des Bitters/auffgesetzt worden/daher ihm nachmahls der Nahm Joannes vom Bitter geben worden. Da aber die Zeichen und Wunderwerck verharreten / ist zu Rom von seiner Heiligzehlung gehandelt worden/ob zwar diese durch andere Kirchen geschäfte verhindert/ so hat dennoch der Pabst Leo zugelassen sein Fest in ditziger Kirchen zubegehen.

Ex charta  
Calatravæ  
& Monasterij de  
Vitero.

In Navarra und dem Closter der seligen Jungfrauen Maria de Fitero der selige Abbt Raymundus, und der Calatravenser Ritterschafft berühmter erster Aufsrichter / welcher zu Taragona in Catalaunia von ehrlichen Eltern gebohren/ und von seiner Kindheit an die Freye Künsten zuerlernen/von denen Eltern übergeben / hat wunderbahre Anzeigung seines Verstands und zukünftiger Tugend gegeben/kurz darnach von Herzen gerührt/hat die eytele Weltgüter verlassen/und ein Mönch worden in dem Closter Scala Dei Gottesläuter innerhalb Valonien/ ist mit aller regularischen Zucht wohl unterwiesen geschienen/derohalben ist derselbe mit dem Abbt Durando in das neu Closter de Fitero überschickt worden/damit er allda die erste Grundfest des Ordens legte/und hat mit solcher Heiligkeit geleuchtet/daß er nach absterben Abbt Durandi, an desselben statt gesetzt zu werden/verdient. Da er aber Abbt worden/hat derselbe zu seiner Zeit des Closters unterschiedliche zeitliche/durch des Closters Verzehung/und der Closter Männer geistliche Güter/durch vieler Tugend Muster / befördert; und endlich zu des Reichs eusserliche Geschäft zuverwalten beruffen / hat er ein gewaltiges Kriegsheer auff Königlicher Macht/mit göttlichem Eyffer entzündet/versamlet / damit er die Unglaubliche Saracener auff der Christlichen Welt verjagen/und dem Kirchenfrieden vorsehung thun mögte / den versamleten Kriegsmännern hat er ein Muth eingesprochen/gewaltig von Worten/gewaltiger aber von Thaten / und hat also der jetzt durch die Welt bekandter / auff diesen Kriegs männern selbst bestehender Calatravenser Ritterschafft/den Anfang gemacht/welchen er des Cistercienser Ordens Gesetz und Kleid gegeben / und hat ihnen Priores in dem Geistlichen / und Meister in dem Zeitlichen wesen / die ihnen vorstunden / vorgesezt/zu der Kirchen grossen Besten / Sicherheit und Ruhe. Nach deme er aber also dapffer vor die Kirch Gottes/ so wohl innerhalb durch sein Gebett/ als auch aussershalb durch seine Ermahnung und Arbeit gestritten / und seine Seel mit heiligen Wercken bereichert und gezierd hätte/ mit einer schwarzen Kranckheit beladen in einem Dorff de Cicuelo genennt / nicht weit von der Statt Toledo, hat er seine aller reinste Seel

Seel auffgeben im Jahr nach erworbenem Heyl Tausent Hundert sechs und sechzig und allda begraben / hat mit vielen Wunderwerken geleuchtet. Sein Leib ist nach seinem Tod öfter auß der Erden erhaben / und endlich in das Closter der neuen Hispanischen Reformation vom Berg Sion gebracht worden auff das Jahr Tausent vier hundert acht und sechzig / und mit einer chrlichen Begräbnuß / auff das Calatravenfer Groß-Meisters Kosten / nach deme er nicht wenig in Erhebung des Leibs des seligen Manns in Calatravam versucht und gearbeitet / beehret worden.

In Engelland die Ehrwürdige Mutter Ela Salisburienfer Gräffin / welche nach erbauten Cistercienser Ordens Jungfrauen Closter Lacok genennt / die Welt verachtet / das Clösterliche Kleid allda mit dem Beyhel angenommen / allwo sie ein gottseliges Leben ihr ganze Lebzeit lang geführet / und hat letztlich ein glückseliges End genommen / ist in des Henrique Menologio auff den ersten Tag Hornungs angeschrieben.

Annales  
Angliæ.  
Henri-  
quez hac  
die,

QUARTO NONAS FEBRUARII.

Den II. Tag im Hornung.

**I**n Schweden die Gedächtnuß der heiligen Martyrer Abtts und Mün- chen des Closters Neu Thal Novæ-vallis, welche auff der Reinigung der seligen Jungfrauen Mariæ geheiligten Tag selbst / nach dem Ampt der heiligen Messe von Christiern der Dennemärcker gottlosesten König ergriffen / auff unterschiedliche Weiß der Straffung / auß Haß des Chrlichen und rechten Glaubens / hingericht worden / andere seynd in den nechsten Fluß geworffen / andere aber grausamblich getödtet worden / und als under den Söhnen der Abbt auß dem Wasser schwomme / ist er von darzukommenden Gewalts Knechten und Peinigern mit vielen Stichen angefallen / mit vielen Wanden durchstochen / und nach schier allem vergoffenem Blut / noch darzu in den Fluß versenckt worden / und haben also alle und andere mit ihme / mit dem Martyr-zweig gezierdt / auff einen Tag die Martyr-Cron verdienet.

Arbor  
Martyria  
lis Ordinis

In Hispania Ignatius Münch zu Mererola, ein Mann von großer Jugend und Gottsforcht / welcher / nach deme er viele Jahr in der regularischen Acht und neuer Reformation innerhalb des Closters verborgen / Gott allein bekand / zugebracht / ist er allen wegen Fromig- und Heiligkeit des Lebens / in dem Todt bekand und vor heilig gehalten worden / in deme er des himmlischen Lebens wunderbahre Heimlichkeiten / welche ihme durch den Geist wissend worden / den anwesenden geöffnet / und verstorben hat er ein Grab inner der Kirchen Mauer gehabt / als wäre es von den Englen gegraben / und bereit worden / und ist kein Wunder daser von Henrique und andern under die berühmte Ordens Männer auff diesen Tag Hornungs auffgeschrieben worden.

Theaur<sup>o</sup>  
Monasti-  
cæ perfe-  
ctionis.  
Athanasi-  
Lovora in  
vita ejus.

TERTIO

## TERTIO NONAS FEBRUARII.

Der III. Tag im Hornung.

Vincenti  
Bellova-  
censis in  
Speculo  
historiali  
li. 19. c. 108  
Segnius  
lib. 1. viro-  
rum &  
sanctorum  
Ordinis.

**I**n Picardia einer Landschaft des Niederländischen Frankreichs/ und dem Closter Frigidi-Montis Kaltenberg Bellovacenser Bistums/ die Beysetzung des seligen Mönchs Helinandi, welcher von ehrlichen Eltern/ nicht fern von Bellovaco und Claro-Monte Schön-berg / gebohrn/ wird die freye Künsten zuerlernen übergeben / und als er in denselben wohl zugenommen/ der Welt Eitelkeit ergeben/ und mit männern frechern Lebens wandlend/ ist derselbe zu einem offenen Schauspieler worden/ und als verbottenen Künsten sich befließt/ ganz unbesonnen/ der Welt Abweg gangen/ darnach aber wüthiger und von Herzen gerührt worden/ daß er also übel in seiner Jugend gelebt / und sein äigen Heyl in den Wind geschlagen hätte/ nach geöffneten Gemüths Augen / erkandter Wahrheit/ und der Welt entdeckter Betrieglichkeit / hat er sein voriges Leben geändert/ und nach verachten Eitelkeiten und dieses gegenwertigen Lebens Wollüsten/ ist er in ein ddes Orth gewichen / und under die Kaltenberger Mönchen vorgedachter Landschaft auffgenommen zuwerden inständig begehrt. Er aber auffgenommen/ ist in Kurzem vielen ein Muster der Heiligkeit und Buß gewesen/ dan auß seinen Augen seynd die Zähren immer als ein Bächlein geflossen/ hat mit unterschiedlichem Werkzeug der Strengigkeit / als Ruthen und Stricklein/ das Fleisch gepeiniget/ dem heiligen lesen war er auch ergeben / das gelesene widerholte er im Gemüth / mit dem Leib allein auff Erden angehalten. wandelte/ dem Gemüth nach/ im Himmel/ den göttlichen Dingen ganz anhangend/ welches Ursach gewesen ist / daß viele vortreffliche Männer den Zugang zu obgemeltem Closter/ und des Mönchs Helinandi Gemeinschaft gesucht haben/ under welchen ist nicht der geringste gewesen Philippus von Doris Bellovacenser Bischoff demselben ganz geheim/ welchen doch bisweilen Helinandus der Nachlässigkeit frey straffte / und hat/ so viel an ihme gewesen/ die Ehren Betrug von ihme hindertrieben. Als aber sein Gemüth durch das Gebett gesaubert / hat er ein sehr reines Leben geführt/ sehr viele Bücher gedichtet / und zugleich die Geschicht von Erschaffung der Welt an außgeben / selbiger Bücher vortreffliche Leser und Lehrlinger gehabt / under welchen nicht der nderste gewesen Guarinus Silvanectenser Bischoff / sein aller heimlicher Freund/ theils wegen seines Lebens Frommigkeit/ theils auch wegen seines Gemüths Scharpffsinnigkeit/ also ist Helinandus den Menschen werth/ Gott aber noch werther gewesen. Endlich ist derselbe auß diesem sterblichen Kennplatz entzücket/ mit dem unsterblichem Leben begabt worden. Es ist nicht ein einziger under den alten Scabenten/ welcher an der Heiligkeit Helinandi zweiffle/ und denselben nicht under die Ordens Heiligen zehle: und ist er auff diesen Tag in dem Ordens

bens Calendar und dem alten Messbuch oder altem Register des Cistercienser Ordens Heiligen angezeigt. Da er noch lebte war derselbe Halbebrandi Rheinfürst Erzbischofs Enckel. Es ist zu bedauern daß solches Manns Begräbnuß unbekandt und seine Gebein noch in der Erden verborgen liegen / und die Gedächtnuß seiner Heiligkeit bey den Nachkomling allgemach vergehe.

In Campania dem Closter von Ripatorio Trecenter Bistums und Claravaller Stammung / das Fest des heiligen Blahij Bischoffs zu Sebast. und berühmten Martyrs / under doppeltem Convents Ampt und zwölf Lectionen zubeghen / von wegen einigen desselben Heiligen allda hinderlegten Reliquien.

In Niederland Petrus Dunenser Mönch genennet Siis, welcher wegen Lebens Strenghkeit zum Prior dieses Orths bestimmt / hat die ihm anbefohlene Mönch also regiret / daß er dieselbe nuhr durch die enge Weg des Heyls mit Wort und Werck zuführen schiene / und als der selbe lange Zeit mit vielen Tugenden allda geleuchtet / ist er von einer tödlichen Kranckheit überfallen / mit Sprechung des Gebettleins O Intemerata! O du unbefleckte! eines glückseligen Todts gestorben. Ist von Adriano Buzio, welcher dieses Orths Geschicht beschrieben / under die berühmte Männer dieses Orths / und von Henricque im Menologio auff den dritten Tag Hornungs angezeichnet.

In Claravall der Convers-Bruder Bonifacius, welcher der Welt ganz abgestorben / und an das Creutz Christi durch sthetes Opfer der Aufmergelung angeheftet, hat herrliche Sieg von dem under die Füß getretenen Feind hinweg getragen, und in diesem Jammerthal ein Englisch Leben führend verdienet den heiligen und Englischen Geistern in dem Himmel zugesellet / und auff Erden den berühmten Ordens Männern zugesellet zuwerden. Von ihm aber handelt Henricque auff den vorigen Tag Hornungs / und Montalbus in den Chronicken.

Chronick  
Dunense.Liber Patrum  
Cistercii.  
Henricque  
ad 2. Februarij.

## PRIDIE NONAS FEBRUARIJ

## Der IV. Tag in Hornung.

In Teutschland dem Closter Heisterbach / der selige Christianus, welcher schwach von Leib / ein starckes Gemüth angelegt. Er hat sein Hand zu starcken Dingen gestreckt / ein Mönch daselbst worden / und ein ganz rauhes Leben angenommen / auß welcher Rauhigkeit er schwäre Kranckheiten gesamblet / doch mit der Gedult bewaffnet / hat er die bittere Schmerzen mit Stärke des Gemüths übertragen / und von Demuth scheinbahr / allen andern allenthalben zuweichen sich beflissen / vor Gott als ein unnützen Knecht immerfort sich angesehen / und also in seinen Augen gering worden / ist aber vor Gott sehr groß gewesen / den Englen selbst gemein / den Seeligen werth da er noch mit des Leibs Bänden umfangen war / da her hat derselbe öfftere Offenbarungen und Erscheinungen gehabt / under welchen nicht die geringste gewesen der seligen Jungfrauen Agathæ,

Caesarius  
lib 7. c. 16  
Arnoldus  
in Martyrologio  
monastico.  
Guido  
Claravallensis.  
in Historia  
illustrium  
Ordinis.

S

wel.

welche ihme den nach sechzig Wochen künftigen Todt vorgefagt, welcher Todt dan in der Jungfrauen Agathæ Feyer-Abend selbst/ wie vorgefagt war/ sich zuge-  
tragen/ und ist Christianus von den Leibs Bänden auffgelöst sicher zu Christo ge-  
fahren/ nach dem Todt under die vornehmste Ordens Männer von Henrique,  
und in andern Ordens Calendern/ ob zwar auff einen andern Tag als er gestor-  
ben/auffgezeichnet.

Es hat auch in Teutschland ein ander Christianus, ein Mönch in dem Closter  
Zemmenrod/ Trierischen Bistumb/ geblühet/ welcher wegen vortreflichen Ver-  
diensten/ mit unterschiedlichen Gnaden-gaben gezierdt/ viele Erleuchtungen vom  
Himmel überkommen/ und offter/ durch Verzückung hinweggenommen/ aud auf-  
fer sich selbst gestellet/ hat Christum den Herrn selbst/ die Jungfrau und Mut-  
ter Gottes Mariam, und viele andere Heilige ihme geheim gehabt/ welche dan ihme  
erkrankten erschienen seynd/ und da er gegen allen so demuthig war/ daß er sich  
aller Verachtung werth hielte/ durch den Umgang/ oder andere Clösterliche Or-  
ther herein gehend/ wiche er also weit von denen ihme auffstossenden / daß er auch  
der vorbegehenden Kleider anzurühren sich fürchtete/ und ist also durch die enge  
Thür der Demuth und Strenghkeit eingangen/ ein selig End genommen / hat  
verdient dem Calender der seligen Ordens Männer einverleibt zu werden. Sei-  
ner ist vom Claravallenser Eudone, Calario und andern Ordens Scribenten/un-  
der der Ordens Heiligen gedacht worden.

## NONIS FEBRUARII.

Der V. Tag im Hornung.

**I**n Berns Feld Urli - Campi in Picardia, einem Closter nicht weit von der  
Noviomenser Statt/ das Fest der heiligen Jungfrauen und Martyrin Aga-  
thæ, dessen Haupt allda in der Sacristey / wie man sagt/ auffgehalten und  
allvorten gesehen wird. Man glaubt aber es seye einer anderen Jungfrauen Aga-  
thæ Haupt / und einer auß den Colff tausent Jungfrauen/ welche vor Christum  
und Erhaltung der Keuschheit ihr Blut und Leben gutwillig vergossen haben.

**I**n Normania zu Fulcardi-berg/ einem vortreflichem Closter dieser Land-  
schafft/ die Gedächtnuß der heiligen Jungfrauen und Martyrin Agathæ, dessen  
Haupts guter theil allda ruhet / in einem künstlich gemachten Heilighumbs Kä-  
sten/ auff den hohen Altar hingesezt.

**I**n Westphalen die selige Aegdis, Cistercienser Ordens Abbatissin/ an Volle-  
kommenheit der Sitten vortreflich/ welche von ihrem Bräutigamb Christo/ we-  
gen verachten Wollüsten dieses Lebens/ mit süßem Segen vorkommet/ ist in ei-  
nem Ordens Closter / vorgedachter Landschaft Westphalen / ein Closterfrau  
worden / in welchem sie mit neuen Gnaden- Gaben begossen/ empfunden in Emp-  
fahung

ex sacra-  
rio  
hujus loci

Traditio  
Fulcardi  
montis.

Casarius  
lib. 9. c. 46  
Calenda-  
rium Gal-  
licum.

fahung des heiligen Leibs Christi des Herrn solche Süffigkeit / daß sie öffter von sich entzucket / mit ungewöhnlicher Gemüths Frölichkeit in Veränderung des Leibs und Angesichts überschüttet zu seyn schiene / und die heilige Umbfahung des Göttlichen Bräutigams innerhalb des Herzens Heimlichkeit jeko versuchend / hat vom Himmel ihrer Seligkeit Anfang und Anzeigung empfangen. Nach vielen heiligen Wercken aber ist sie gestorben / hat zu ihrer Tugenden vortrefflichen Lobspreeher gehabt Florentium Abbt zu Marienfeld / welcher derselben gottsförchtigen Frauen Beichtiger war. Sie ist nach ihrem Todt under die Ordens Selige in den gemeinen Ordens Calendern / so woll Französisch als Hispanischen auffgezeichnet / und von andern Scribenten gedacht worden.

In Normania die Beysetzung / gottseligen Andenckens / Alexandri Mortuorum Todten - Meers / oder Belli - Loci, Schön - Statts Abbtens / welcher nach geführtem Einsiedlichen Leben mit den seinigen / sowohl zu Schön - Statt bey Gilortio, als zum Todten - Meer / innerhalb des von den Löwen genandten Walds Rothomagenser Bistumbs / den neulich erstandenen Cistercienser Orden / zugleich mit dem Ordens Kleyd / von dem seligen Valerano Abbt zu Bern - Feld angenommen / ist nach sorgfältig gehaltenen Elösterlichen Gebräuchen / heiliglich gestorben. Von den Ordens Scribenten under die Heiligen desselben Ordens / und von Henrique auff den funfften Tag Hornungs gemeldet.

Arsphe-  
dius in hi-  
storia Ang-  
glia.  
Seguinus  
lib. 3. illus-  
trium  
Ordinis.  
Vincenti  
Bellova-  
ensis in  
Speculo  
historiali  
li. 27. c. 14

## OCTAVO IDUS FEBRUARII.

Der VI. Tag im Hornung.

**B**ey den Saphojern dem Closter der seligen Mariæ vom Alp - gebürg / die Beysetzung des seligen Vatters Guarini dieses Orths Abbtens und Sedunenser Bischoffs / welcher von Jugend auff / damit er nicht mit andern unbesonnen dieses Lebens schlipfferige / und der Laster Weg gienge / die Welt verachtet / des heiligen Vatters Benedicti Ordens Münch worden bey dem Alp - gebürg / ist allda nach langer Erfahrung der Tugend und Heiligkeit Abbt erwählt worden / welcher also den andern an Würdigkeit vorgezogen / hat sich beschissen mit Exempeln eines bewehrten Lebens vorzuleuchten ; und da er vermerckt / daß seine Münch in Annehmung des geistlichen Lebens / durch seine Ermahnung enfferter worden / hat er nach den besten Gaben geeyffert und verschafft / daß sein Closter und Münch dem Cistercienser Orden zugesamblet worden / und also under der neuen Meisterschafft des heiligen Claravallenser Vatters Bernardi gesetzt / hat denselben Heiligen seiner äiguen Heiligkeit zum Verwunderer gehabt ; Als er aber nach seinen Verdiensten zu einem höheren Stuhl beruf-

Miracula  
ejus ad se-  
pulchrum  
Vita ejus.  
Catalogus  
Episcopo-  
rum Sedu-  
nensium.

beruffen/und Sedunenser Bischoff worden/hat nicht leichtlich dahin gebracht/das er die Bürd und Würdigkeit auff sich neme/die seine auch/von wegen Abreifung eines so großen Vatters bestürtzt/ nicht leicht zu frieden gestellt werden können: da aber der Fried dem Convenc, durch die Brieff des heiligen Vatters Bernardi wieder gegeben worden / hat der vortrefflich Guarinus verdienet / von demselben Lehrer mit unterschiedlichen Lobsprüchen heraufgestrichen zuwerden / und seine Schäßlein mit Nahrung der Exempel und Lehr wendend / hat eine sehr heilige Regierung erfüllet / und mit abgelegter Leibs Bürden im Himmel / nach seinen Verdiensten/ewiglich gecrönet zu werden/gangen/ist in den alten Ordens Calendar eingeschrieben worden.

## SEPTIMO IDUS FEBRUARII.

Den VII. Tag im Hornung.

Calendar.  
Sanctorū.  
Ordinis.  
Vita S. Ber-  
nardi l. 11.  
cap. 3.  
Briticus,  
Manrique  
us & alij.

**I**n Normania und Hispania die Gedächtnuß des seligen Nivardi, des heiligen Vatters Bernardi leiblichen Bruders/welcher auß gottseligsten und Adlichen Eltern dem Vatter Tescelino, und der Mutter Aleha gebohrn/ und aller seiner Brüder der jüngste/ist in dem Augenblick selbst seiner Geburt/von der Mutter Gott aufgeopfert und geheiligt worden / und als er seine Kindheit mit großer Unschuld verbracht/und eins mahls kindischen Spielen/mit seinen des selben Alters Gefellen sich annahm / in dem seine andere Brüder/under Anführung Bernardi, nach Cisterk gingen/ und demselben gute Nacht sagten/ihnen allein zum Trost des alten Vatters Tescelini, mit aller Erbschafft hinterlassende/hat denselben nicht auß kindischem Gemüth / sondern auß des Heiligen Geistes Eingebung getrieben/wie man sagt/diese Antwort sehr weißlich geben/nemblich/ Es seye ihme kein gleiches Theil bezeichnet / in deme sie ihme die Erden hinterliessen / sie aber den Himmel gewählet hätten. Daher er mit diesem Last nicht zufrieden / nicht lang darnach die Welt verlassen / mit gleichem Eyffer Bernardum und andere seine Brüder zu Cisterk gefolgt / allda ein Mönch worden/und nach der Lehrzeit von dem seligen Abbt Stephano zu den feyerlichen Gelübden auffgenommen/ist under den anderen in Erlangung der Tugend/nicht der kleinste gewesen/ja wohl von Stephano außgewehlt/das er mit seinem heiligsten Bruder Bernardo, das Claravallenser Closter zubauen und zustiiffen/überschickt würde/hat allda viele Probstück seiner Heiligkeit geben / und auß dieser Ursach ist er zu größerer Erndten beruffen/und in Normaniam mit einem neuen Mönchenszug gesendet/allwo er der erste Abbt Vallis-Richerij, Richery Thal/nah bey der Statt Lexovio, wie die gemeine Handreichung dieses Closters besagt / vorgefetzt worden: Von dar aber ist derselbe wieder nach Claravall von seinem Bruder/dieweil er schier allzeit in Normania an einer schwarzer Kranckheit erlegen / beruffen/

von

von demselben bald darnach in aufwendige Landschaften in Hispaniam wieder verschickt worden / ist ihm mit Prophetischer Stimme von demselben Bernardo, daß er von dar nicht wieder zurück kehren würde, vorgefagt worden, und hat allda des neuen Closters vom Dorn Grundfest legend / mit so großer Lebens Heiligkeit die Landschaft erleuchtet, daß er durch seine Ráth / Ermahnungen und Exempel die Closter Zucht / welche von vielen Jahren her durch andere Hispanische Closter zerfallen / ersetzt / und endlich nicht wieder in Franckreich / nach der Weissagung seines Bruders Bernardi, gekehret / ist nach vielen herzlichen Wercken zu seinen Vätern gesetzt / und mit einem heiligen End verschieden / in dem Closter vom Dorn / das er in dem Königreich Castellaz erbauet hatte / begraben / auch under die berühmte Ordens Männer aufgeschriben worden.

In Brabant der selbte Reynerius Convers-Bruder zu Weiler / welcher nach deme er in seiner Jugend in der Welt ein Weib genommen / und viele Kinder mit derselben erzeugt / ist zu End seines Lebens in obgemeltem Closter Weiler ein demüthiger Convers-Bruder worden / allwo er dem Fasten / Wachen und andern Leibs Strengigkeiten ergeben / ist seines / auch seiner Kinder Heyls / durch eine Offenbarung / welche einem andern Reynerio von Heiligkeit berühmten Convers-Brudern geschehen / vergewissert worden / und ist Reynerius nach dem Todt dem Menologio der Ordens Seeligen auff diesen siebenden Tag Hornungs zugeschriben verblieben.

Chronica  
Villariens

SEXTO IDUS FEBRUARII.

Der VIII. Tag im Hornung.

**I**n Pohlen und dem Andreovienser Closter die Beysetzung des seeligen Vincentij, Cadlabei jugenahmbt / welcher von Geburth ein Pohl / auß Edlen Eltern und Geschlecht der Rosen gebohrn; hat von Jugend auff den Geistlichen Stand angenommen / in welchem Stand dan er sehr viele Zeichen grosser Tugend gegeben / daher zum Cracauer Erzbischoff erwöhlet / hat noch mehrere herzliche Werck verricht / dan er war gegen die Arme freygebig / dieselbe hat er mit seinen Almosen viel geholffen; gegen Gott andächtigt / hat die Altár der Kirchen mit vielen Schmuck geziert / sorgfáltigt war er für das Heyl seiner ihm anbefohlenen Underthanen / dieselbe hat er theils mit Exempeln / theils mit Worten / nach des Christlichen Glaubens Gerechtigkeit zustreben auffgemuntert. Da er aber zehn Jahr lang in großer Gottesforcht vorgestanden hatte / dieser Welt Sorgen verdrossen / nach dem einsamen Leben trachtend / ist in das Andreovienser Closter gewichen / allwo er mit angelegtem Ordens Kleidt das gottseligste Leben angefangen / und vom glantz vieler Tugenden scheinbahr / hat mit vielen Wunderwercken geleuchtet / und zu letzt mit einem sehr heiligen End den letzten Tag beschlossen: Er

Chartæ  
Andreovii  
Actus Po-  
lonorum  
pro Cano-  
nizatione  
& procura-  
tione illi-  
ex licentia  
Capituli  
Generalis  
1651.

aber in einem ehrbahren Orth der Kirchen in der Mauer/ theils Würdigkeit habe/ theils auch wegen gutem Gerüchts seiner Seligkeit begraben/ glanget annoch mit unzahlbahren Wunderzeichen/ das gehen den Lahmen/ den Blinden das Gesicht/ den Todten das Leben/ und allen Krancken/ welche seine Hülf anrufen/ die Gesundheit mittheilend: Deswegen die Pohlische Cistercienser/ nach erlangter Erlaubnuß des General Capituls /im Jahr Tausent Sechs-hundert Ein- und Fünffzig/ in den Römischen Hoff desselben Heiligen Heilig-zehlung/ zuverfolgen/ das Geschäft mit allen Kräften fortsetzen/ und mit seiner getruckten Bildnuß/ was gestalt sie vermögen/ denselben ehren/ er aber ein Mönch lebte im Jahr Tausent Zwenhundert und Sechs.

Cæsarius  
1.7. histori,  
Montalb.  
To. 1. l. 2.

In Sachsen dem Closter Lucka der selige Paulus dieses Closters vornehmer Convers-Bruder/ welcher in Griechland gebohrn/ von jugend an sein Vaterland verlassen/ und in obgedachtem Closter under den Laien ein Mönch worden / und mit angenommenen Kleyd hat er sich auff die verachte und schlechte Werck begeben/ damit er ihme die Edelgestein aller Tugenden / besonder aber der Demuth/ versamblete und also den Himmel erlangen mögte. Welches dann also glücklich geschehen/ das er allenthalben rein verblieben/ und durch des Lebens Unschuld/ und herrliche Werck vorgemelter Tugend der Demuth ist als gewiß und von seinem Gewissen versichert in seinem Todt gewesen / und auß dieser Ursach/ als er jetzt in seinen letzten Zügen lag/ zu eben der Zeit/ zu welcher andere sich zu fürchten pflegen/ mit der himmlischen Einwohner Gegenwarth und Anschauen erfreuet/ von Gesicht ganz frölich/ und halb lächelnd/ hat er Gott seine Seel auffgeben/ der zukünftigen Seligkeit Freud den Bestehenden anzeichent.

QUINTO IDUS FEBRUARII.

Der IX. Tag im Hornung.

Calendari-  
um Gal-  
licum hac  
die Ar-  
pheldius  
in historia  
Angliz.

In Engelland die Beysetzung des Heiligen Gilberti des Ordens seines Ordens Anfängers/ welcher von jugend an des Heiligen Vatters Bernardi zu Claravall, wie man sagt/ Lehr-jünger worden/ hat gottselige und fromme Sitten angenommen: Da er aber größer worden / hat die Cistercienser Gebrauch annehmend/ seines neuen Ordens Leuthen zuhalten geben/ ein Mann eines solchen strengen Lebens im Essen / welcher nichts anders als Gartenkraut und Gewächs und dergleichen aße / am Leib truge er ein stetes Härines-Kleyd/ lage niemahl in einem Bett/ sonder allein ein wenig sitzend und schlummerent/ brachte die Nacht wahend zu. Endlich ist er durch das hohe Alter und strengigkeit des Lebens abgemattet mit einem glückseligen Todt gegen Himmel gefahren / nachdeme sein Orden durch Engelland fort gepflancket. Er hat viele so wohl im Leben als nach dem Todt seines Ordens Nachfolger gehabt / welche Miracul

im

im Buch der Clösterlichen Ursprung Cistercienser nennet so wohl dem Kleyd als auch dem Gebrauch nach/und erkennet den Heiligen Vatter Bernardum/als den vornehmsten Patronen dieses Ordens mit dem Heiligen Gilberto, ja er sagt vorgeviff/dass die Gilbertiner Mönch/des H Vatters Bernardi Festtag halten.

In Teutschland dem Closter Marien-Cell/ vor zeiten von Othone dem Meyssner Bischoff gestiftet/ vieler Mönchen Martyrer, welche vor den Glauben/ und auß Haff der Religion, von den Kegern Hussiten/mit zu vor/Unmenschlicher weiff/gestümmelten Händen und Füßen/ getödet worden seynd / welcher dann Meldung geschicht als Martyrer bey dem Cochlaeo im Sechsten Buch der Hussiten Geschichte/und in dem Cistercienser Ordens Martyr-baum/wie im gleichen bey dem Heorique in Minologio diesen Tag.

In Franckreich und dem Closter Igniaco Claravaller Stammens und Rheimenser Bistumbs /der selige Mönch Nicolaus, welcher von jugend an/nach aufgenommenem Ordens-joch/mie vielen Tugenden geleuchtet/und durch Offenbarung Herlich worden / hat viele zukünftige Ding/von Prophetischen Geist gelehret/vorgesagt/under welchen ist gewesen die Wahl Petri des einäugigen zum Igniacenser Abbt. Dann als er einmahls seine Sünden sehr beweinte / und in diesen seinen Trost zulieff/hat Christus ihm/ auß dem Himmel getrösten und gestärket/ versprochen / demselben einen Mann nach seinem Herzen zugeben/welches auch/wie ihm vorgesagt worden / geschehen / als dieser Petrus durch die gemeine Stim der Mönchen zum Abbt erwelt worden. Und als er den ganken Lauff seiner Jahren durch ein fast rauhes Leben geführt hat dasselbe mit einem seligen Todt geendet/ist nach seinem Todt/zu der heiligen Gesellschaft/seinen Arbeits-Lohn zu empfangen/ versamblet / und auß diesen Tag in dem Menologio angeschrieben worden.

In Picardia, und dem Closter Loci-Dei Gottes-Statt/in den Gränken des Ambianenser Bistumbs/nah bey der Statt Aug/die feyerliche Gedächtnuß der seligen Jungfrauen und Martyrin Apolonix, dessen-Haupt dann von alten Zeiten her allda in einer vergöltten Capfell ganz sorgfältig außbehalten/und mit grossem Zulauff des Volcks verehret wird.

QUARTO IDUS FEBRUARIIL.

Der X. Tag im Hornung.

Quelantio in Rerelesio, Rheimser Bistumbs / die Beysetzung des seligen Abbt's Rogerii, welcher in Engelland von ehrlichen Eltern geboren / hat Gott von Kindheit an gedienet/und sein äigen Vatter-land auß Christi Lieb verlassen: Da er gehört von der Heiligkeit des Abbt's Stepani, und des Cistercienser Ordens Stifftere/ist er in Franckreich kommen/nach Cisterz geeilet/ und das Geislliche Kleyd allda angenommen. Da aber allenthalben durch die nechst herum gelegene Landt-Schafften der Orden außgebreitet wurde

Joanes  
Cochlæus  
l. 6. histor.  
Hussita-  
rum.  
Arbor  
martyria-  
lis Ordio.

Seguinus  
titulo de  
S. Nicola-  
liber illu-  
stratum Or-  
dinis.  
Vita B.  
Petri Ma-  
noculi.

Vita eius  
M. S.  
Missale  
vetus Or-  
dinis

würde/und viele Edle/nette Clöster zusufften/Müñch begehrt / ist Rogerius in das neu erbaute Closter Locum = regium Königs Statt in Bituria, von dem seligen Abbt Stephano mit anderen mehr gesand worden / damit er allda des Ordens Grundfest legte/ und die Cistercienser Gebrauch einfuhrte. Von hinnen ist Rogerius in das neu Closter Eslantium, la Retel so ganz neulich erbauet/mit einem neuen Müñchen zug versehen/allda zum Ersten Abbt verordnet worden/ein Mann nicht allein im Leben mit gottseligen Sitten gezierdt / sondern auch von Wunderzeichen herzlich : Dan lauterer Wasser/wie man sagt / hat er mit seinem bloßen Segen in Wein verwandelt/wie auch im gleichen einen Krancken von Leib schwachen Menschen/hat er mit dem lobhaften Zeichen des Crucis gesund gemacht : Er selbst / da er in einem Fluß gefallen / und im Wasser uergangen / ist auß demselben mit truckenen Kleydern also balden ohnbeschädiget hervorgangen ; Es ist auch ein in den Fluß gefallenes Buch/mit großem Wunder/und von unsichtbahrer Hand/errettet worden : Als sich in mitten der Statt Rogerius auffhielt/ist ein Fische/wieder die Gewohnheit im Brunnen/durch die Verdienst Rogerij gefunden/und ihme erkrankten zur Speiß gegeben worden Was mehr/Eine Ring auß eines Weibs Finger/welcher also in das Fleisch gewachsen/das er keinerley Weis ohne Einschneidung könte abgezogen werden/ hat Rogerius ohne Schmerzen und Empfindlichkeit oder Gewalt außgezogen. Den Sitten nach war er gottsförchtig/in Armuth des Geistes in Hunger und Durst/in Kälte und Blöße/in Wachen und gedültig ertragenen Mühseligkeiten/nach dieses zeitlichen zugebrachten Lebens lauff / dessen gleichsam verdrüssig/und des ewigen Lebens begierig/hat auß diesen Tag seine aller reineste Seel außgeben/und hat auch sein Leib nach dem Todt mit Zeichen und Wunderwerken geleuchtet/daher sein Begräbnuß immerfort von den Siebrigen und frembden Leuthen besucht wird: und seynd nachmahls seine heilige Gebein von dem Rhemenser Erzbischoff auß der Erden erhaben/in ein zierlichen Heilighumbs Kasten gelegt/und der Glaubigen öffentlicher Verehrung außgesetzt/ja vorzeiten seynd auch Messen zu Ehren des heiligen Abbtis Rogerij,vom gemeinem Ampt der Abbtten/gehalten worden.

Calendari-  
um Cisterciense.  
Vita S. Bernardi.  
Martyrologium Romanum.

In Pictavia und Pictaver gegend/bey der Statt Parteniaco, die Befeh-  
rung des heiligen Guillelmi, Herzogen und Graffen zu Aquitania und Pictavia,  
welcher von Guillelmo dem Vatter erbohrn / von Kindtheit auß geneigt gewesen  
seinen Muthwillen zuerfüllen/ mit ablauffender Zeit aber hat er sich zur Seiten  
Petri Leonis des falschen Pabsts / mit etlichen falschen Bischöffen in Aquitania,  
nach seiner Bosheit und Geis/geschlagen/ und ein nicht geringe Argernuß in der  
ganzen Kirchen verursacht : dan die rechtglaubige Bischöff und fromme Leuth/  
von ihren äigenen Sigen vertreibend / und der Kirchen Güter fast begierig / hat  
ihme alle Einkünfften der Pictavienfer Kirchen zugeeignet : und da er zusorderst  
von der Befehring/und des abgenommenen Wiedergebung zu Parteniaco,von  
dem heiligen/zu ihme von Innocencio dem andern Römischen Pabst/gesandten  
Vatter

Vatter Bernardo, mit Joffino dem Sueffionenfer Bischoff / ermahnet worden  
 war / hat er sich nicht gebessert / ja wohl kühner und übermüthiger worden / von  
 Gerardo dem Engolihimenfer falschen Bischoff darzu also angereizt / ist in der  
 Bosheit verharret / daß er alle und jede fromme Männer / die ihre heylsahme Er-  
 mahnungen gaben hindertrieben / und hat andere unbillige und gar böse seiner  
 Laster liebhosende ihme zugesellet. Der Abbt Bernardus aber ist wiederumb mit  
 Godefrido dem Cainotenfer Bischoff / und des heiligen Stuhls Legaten, von  
 demselben Innocentio, in Picaviam gesandt worden / hat denselben Graffen be-  
 sprochen / und als er nach vielen Gesprächen in die Ermahnung nicht verwilligen /  
 und den beraubten Bischoffen die abgenommene Güter nicht widergeben wolte /  
 Bernardus mit Gottes Eyffer entzündet / under dem Ampt der heiligen Messe /  
 nimbt die heilige Hostiam auff die Platte oder Paten, eslet zu dem Graffen / wel-  
 cher vor der Kirchen Thür stande / wegen des Banns / das wieder ihn als einen  
 Widerspenstigen ergangen / und mit einem erschrocklichen Gesicht / ihn also ange-  
 redet ; Du schandlicher Fürst / bißhero hastu unsere / ob wohl heylsahme  
 Ermahnung / hindertrieben / die Kirch / die Mutter / hastu mit deiner  
 Spaltung betrübt / die Bischöff hastu von ihren Stühlen aufgetrie-  
 ben / ihrer Güter beraubt / Wohlau ! erkenne nuhn den Richter der Le-  
 bendigen und der Todten / dessen Diener du verachtet hast / sehe zu ob du  
 auch / Ihme / gleich du uns gethan / Könneft wiederstreben. Mit welchen /  
 das Göttlich Gericht anträuerten Worten / ist der Graff also erschrocken wor-  
 den / daß er gleichsamb von sich selbst kommen / zur Erden rücklings / ohn ein  
 Wort / ja wohl ohne Sinn / gefallen / und der Speichel auß dem Munde durch  
 den Bart und Angesicht geflossen / lag da als ein Todter / und Entseelter / biß daß  
 er wiederumb von Bernardo mit einem Fuß angeflößen / und erweckt / besseren Ver-  
 stands mächtig worden / und als er zu sich selbst komen / und von Herzen gerührt /  
 hat des Lebens Besserung / und der Bischoffen und Güter Wiedergebung ver-  
 sprochen / und also bekehrte ein ungewöhnliche Reu angenommen : dan nach ver-  
 achten allen Uareizungen der Welt / verlassen er äigner Herrschafft und Thron /  
 hat er ein eisen Brustharnisch oder Panzer / von vielen Ketten zusammen gezogen /  
 auff das Fleisch angelegt / und darzu noch inwendig mit einem härin Kleid umb-  
 gürtet / hat unterschiedliche gottselige Parthen auff sich genommen / und endlich  
 mit befästigter Wohnung die Wüsten bewohnet / ist vielen ein Muster strenger  
 Bußfertigkeit gewesen ; und hat mit so großer Heiligkeit geleuchtet / daß er nach  
 versamleten Lehrlüngerer seiner Tugenden Nachfolgern dem Eremiten / oder  
 Guillelm ter Orden den Anfang gegeben. Welche Eremiten dan des Cisterci-  
 enfer Ordens Gesetz und Breviarium zuhalten angenommen. Guillelmus aber vor  
 Alter und des Lebens Strengigkeit ermüdet / ist eines glückseligen Endts im Ro-  
 denfer Stalk gestorben / und nach seinem Todt in die Zahl der Heiligen / theils we-  
 gen der Wunderwerck / theils auch wegen seines Lebens gottseligen Thaten / mit

feyerlichem Gebrauch / geschrieben worden / und seynd seine heilige Bein / von wunderbahrer größe / in einem Crystallinen Heiligthums Kasten / mit verguldeten oder silbernen Matten bedeckt hingelegt in dem Jungfrauen Kloster des heiligen Patri in der Statt Rhems / wohin dieselbe vorzeiten auß Engelland / wie zu argwohnen / auß Freygebigkeit Eleonora der Engelländer Königin und Tochter desselben heiligen Guillelmi / gebracht worden.

Mirans in  
Chronico  
Cistercien

In Hannonia die Beysetzung des seligen Guillelmi des Oliveri ner Jungfräulichen Ordens Kloster Stiffers / welcher auß göttlichem Eingeben / von Jugend auß / sich in die Büsten verfügt / hat allda das heiligste Leben angefangen: dan den Leibs Strengigkeiten gänzlich ergeben / versenckte sich zu Winters Zeit im Strom eines nechst gelegenen Flusses / und auß den Wassern heraufgangen / besucht er die Kirch und Gotteshaus allda mit geschwinder und embsiger / oder wiederholter Kniebeugung und mit beharlicher Erschüttung der Brust / trücknete er seine Kleyder ; auch grose Last / als Stein / Holz und Erden / vor des neuen Klosters Gebäu / auß äignen Schultern tragend / ist von Leib also krumb worden / daß er den Thieren gleich auß Händ und Fuß krache. Den Teufflen aber durch das Gebett erschrocklich worden / verjagte diese / bekriegt und überwunden. Als endlich das Kloster erbauet / hat derselbe zu dem neuen Kloster etliche Jung- und des Ordens Klosterfrauen beruffen / und sich zu desselben Ordens Gesezen und Statuten, durch die Clösterliche Profession, verbunden und verpflichtet / und ist zum wenigsten des Ordens Hausgenosß worden / hat verdienet nach dem Tode under andere fürnehme Ordens Männer gezehlet / auch under andere Niderländische Heiligen von den Scribenten auß diesen Tag geschrieben zuwerden. Desselben heiligen Manns Leben aber ist handschriftlich in demselben Oliveri ner Kloster verhanden / Catharina dessen Orths Abbatissin vom Authore, einem Cistercienser Mönch / derselben Klosterfrauen Beichtigern / zugeschrieben.

## TERTIO IDUS FEBRUARII.

Der XI. Tag im Hornung.

Liber de  
initio Or-  
dinis dist.  
6. cap. 10.  
Seguinus  
in Catalo-  
go Sancto-  
rum Ord-  
inis.

**I**n Dacia heut Siebenbürgen / dem Kloster Vitz Schola Lebens-  
Schull / Claravaller Stammung / der selige Henricus dieses Orths er-  
ster Abbt / welcher in den ersten Jahren seiner Jugend des heiligen Vaters  
Bernardi zu Claravall Lehrjünger und Mönch worden / hat under seiner  
Meisterschafft viel zugenommen / und mit langer Erfahrung der Tugend gelehrt /  
und in entlegene Landschaften / den Orden fort zu pflancken / verschickt / ist der erste  
Abbt der Lebens-Schull in Siebenbürgen worden / allwo er viele mit seinem  
Exempel und Ermahnungen in der Clösterlichen Zucht underwiesen / und hat  
endlich mit gottseligen und heiligen Wercken überhäufft / seinen letzten Tag /  
nicht ohne Bahn der Heiligkeit beschloffen.

PRIDIÆ

## PRIDIE IDUS FEBRUARIL

Der XII. Tag im Hornung.

**I**n Niederland der selige Nicolaus von Gemblach/welcher in denselben Gegenden gebohren, hat erslich den Benediciner Orden in dem Gemblacher Closter / darnach aber strengerer Haltung der Regul begierig / die Cistercienser Reformation zu Weiler einer Brabandischen Statt angenommen / allwo er mit aller Heiligkeit geleuchtet / und das Leben mit einem seligen Todt geendet / ist under die Ordens berühmte auff diesen Tag Hornungs in dem Menologio und anderswo angezeichnet.

Henricus,  
hac die  
Chronica  
Villarii

Item in Niederland die Ehrwürdige Mutter Glda, Priorissin von Pennebeke, nicht weit von der Statt Brüssel (welches Closter nachmahls zur Cammer der seligen Jungfrauen Mariæ genennet worden) welche das zu erst angenommene Benediciner Kleyd / an der Pforten des Closter Weilers in das Cistercienser verwandelt: dan mit der Kappen des heiligen Godefridi, dieses Orths vorzeiten Sacristen, von dem Abbt angelegt / hat ihr andere Jungfrauen zugesellet/denen sie die Cistercienser Gesez und das Kleyd zugleich gegeben/und dieselbe mit ihnen gang sorgfältig gehalten/ und endlich da sie selbigen gottsförchtig und heilig vorgestanden/ und viele Müheseligkeiten umb die Gerechtigkeit willen erlitten/hat sie mit einem heiligen End gerühret / ist auff den Zwölfften Tag Hornungs in dem Menologio auffgeschrieben / und wird ihrer in der Weilerischen Chronick und Leben des heiligen Godefridi gedacht.

Aubertus  
Mirzusi:  
donatio  
Belgicarum  
Chronicon  
Villarii.

## IDIBUS FEBRUARIL

Der XIII. Tag im Hornung.

**I**n Frankreich der selige Stephanus der heiligen Römischen Kirchen Cardinal/welcher zu Catalan in Frankreich und in Campania gebohren/ und zu Claravall ein Mönch worden under den ersten Jahren der Stiftung Claravalls und des heiligen Vatters Bernardi Meisterschaft/ hat allda mit heiligen Sitten von Zeit der Anlegung des Ordens Kleydts geleuchtet / und von allem Preiß herrlich / wie von Arnolde dem Bonavallenser Abbt in dem Leben des heiligen Vatters Bernardi gesagt wird / wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten im Jahr des Wiederbrachten Heyls Tausent Hundert und Bierzig / im Christmonath zum Cardinal unnd Prænestiner

Joannes  
Abbas  
Cisterciensis  
in Catalo-  
logo SS.  
Ordinis  
VitaS Ber-  
nardi. c. 8.  
Mistale  
vetus.

Bisthumb/von Innocentio dem andern/vielmehr geraubt/als freywillig befördert worden / welchen Stappfel dan er mit solcher Bescheidenheit und der Sitten Dapfferkeit gezierd/das er schiene das Clösterliche Leben mit der Würdigkeit verbunden zuhaben.Under dem Reichthumb war er annoch arm / seine Einkünfften hat derselbe nicht auff eitelen Gebrauch / und auff der Welt Pracht / sondern der Armen Bedürfftigkeit auffzuhelffen gottsförchtig angewendet / und an den Glücks-gütern endlich arm / ist an Verdiensten sehr reich gewesen/ umb dieser Ursachen willen ist er von etlichen nach seinem Todt in die Zahl der Heiligen geschriben/und von dem Sarisberienfer Joanne hochgelobt worden.Das aber auff diesen Tag und Monath derselbe Stephanus verschieden / ist offenbahr auß deme / das sein Todt wenige Zeit nach Eugenij des dritten Beförderung zum höchsten Priesterthumb/welche im Merck Monath begangen wird/sich zugetragen, wie alle Authores die von ihme geschriben/auffzeichnen.

**Falciculus  
Sanctorū  
Ordinis  
dilt. 34:**

In Hispania die Gedächtnuß des gottseligen Vatters Bernardi von Elcoüar, der Regularischen Observanz Mönchs und Abbtz des Bergs Sions/welcher unterschiedliche Sprachen/ der Griechisch- und Hebräischen/woll berichtet/in den Freyen Künsten und Wissenschaften der erfahrnste/hat mit Gottesforcht und Zucht der Sitten geschienen / und mit vielen guten Wercken überhaufft / auch himmlischen Gesichtern erleuchtet/auff diesen Tag Hornungs im Jahr des wiederbrachten Heyls/Tausent Sechs Hundert und sechs/mit einem heiligen End geruhet/ sein Leben hat heraufgegeben Henriquez im zweiten Buch seines Ordens Büschel dilt. 32.

**Historia  
Ecclesiasti  
ca Angliæ  
Ordinum  
Ordinis  
Cisterciæ**

In Engelland der Selige Wulfridus Mönch Stratz-Florida Blumender-Stratz/welcher durch sein Tugend und Gebett den Teufflen selbst verhaßt worden / hat deren Einblasen / Trüg und Versuchung mehrmahl entdeckt: Von prophetischen Geist aber herzlich / hat vielen ihre Geheimnussen und des Herzens Heimlichkeiten geöffnet/auch künftigen Stand vorgesagt/ und ist also mit unterschiedlichen Erscheinungen vom Himmel erleuchtet/und Gnaden Gaben gezierd/gegen Himmel gefahren / auff den dreyzehenden Tag Hornungs in den Ordens Calendern gemeldet.

**Ex Char-  
tis hujus  
loxi.**

Zu Vilerio Caniveto in Normania die Entschlaffung der gottseligen Schwester Francisæ von Moriciere,welche nach angenommenem Ordens Kleid/under ihrer Mutter Schwester der Priorissin Helenz, mit solcher Tugend geblühet hat/das sie nach ihren Verdiensten zur Mithelsserin angenommen/und kurz darnach auff diesen Tag und im Jahr Tausent Sechs hundert zwey und zwanzig/durch ein seligen Todt bald auß dieser Welt entzückt worden/ und hat der Welt Bosheit ihren Verstand nicht verändert;nach dessen Tod sollen bey ihrer Begräbnuß wie man sagt/Wunder geschehen seyn.

## SEXTO DECIMO CALENDAS MARTII.

Der XIII. Tag im Hornung.

**I**n Saphojen und Bellicenser Bistumb/und des heiligen Sulpicii Closter Pontigniacenser Stammes/der selige Vitalis dieses Orths eyfrigster Convers-Bruder/welcher mit dem Clösterlichen Kleyd angelegt/nach langer Verehrung der Tugend/mit so grosser Demuth/Lieb und Gottesfurcht geleuchtet/das er schiene dieser Tugend als ein sonderbahres Muster von Gott den Menschen gegeben zuseyn / und hat in gutem Alter verstorben mit vielen Wunderwerken geleuchtet/und ist sein Leib/wegen öffteren Wunderzeichen / und Zulauff der Frembden / auß der Erden erhaben / und in ein sonderbahres und zimblichers Orth hingelegt / und des Volcks öffentlicher Verehrung aufgesetzt worden. Hat verdienet das sein Nahm under die Zahl der Alten berühmten Ordens-Männer geschrieben worden.

Missale  
vetus.

## QUINTO DECIMO CALENDAS MARTII.

Der XV. Tag im Hornung.

**I**n Picardia eine Landschaft des Niederländischen Franckreichs / und dem Closter Bern-feld/Noviodunenser Bistumb und Claravaller stammung/die Einweyhung der vorderen Kirchen selbigen Closters Bernfeld/welche von Simone des Lands Bischoffen /von Königlichem Blut erbohrt/ gestiftet / da die große Haupt-Kirch noch nicht erbauet/welche nicht/als nach vielen Jahren der geschehener Stiftung des Closters angefangen worden.

Caesarius  
l. 3. ca. 47.

In Westphalen/einer Landschaft Teutschen Landes/die gottsförchtige Mutter Gertrudis, des Cistercienser Ordens Claußnerin/welche nach angenommenen Ordens Kleyd/von wegen Namens der Frommigkeit herlich gewesen/hat dem Herrn auffs reinste gedienet/ an vielen Tugenden reich/ und heiligen Wercken wohlhabend; nach deren Erfüllung hat sie das Leben mit dem Leib hingelegt/ und ist under die Ordens-Berühmbte auff den Zünff-zehenden Tag Hornungs beym Henriquez zugezehlet.

## QUARTO DECIMO CALENDAS MARTII.

Der XVI. Tag im Hornung.

**I**n Teutschland und dem Closter des heiligen Peters-Thall/ mit anderem Nahmen Heisterbach genent/der selige Münch Sfridus, welcher under andern Gaben/mit denen er von Gott begnadet/mit so großem Prophetischen

Caesarius  
l. 7. c. 40  
Calendar.  
Ordinis.

tischen Geist geleuchtet hat / daß er mit gemeinem Nahmen der Prophet genent zu werden verdient / viele Ding seynd demselben von Gott offenbahrt / und von ihm den Leuthen vorgesagt worden / gegen die selige Jungfrau und Mutter Gottes Mariam. ist er mit sonderbahrer Verehrung andächtig gewesen / hat nicht einmahl im Geist mit der süßen Anschauung oder Erscheinung derselben Jungfrauen ergetzt zu werden verdient / jawohl mit den heiligen Orden eingeweyhet / da er bißweilen das H. Mess-opffer verrichtete / hat außer ihm selbstn gesetzt / himmlische Heimlichkeiten / welche sich nicht geziemet dem Menschen zusagen / erfahren / und zu einem hohen Alter hinaus kommen / ein gar seliges End genommen / ist billich auff diesen Tag in dem alten Ordens Calender beygeschriben / wie er auch im alten Mess-buch / im Register der heiligen selbigen Ordens / gelesen wird.

In Normantia und dem Closter Fulcardi-Berg die Gedächtnis der seligen Jungfrauen und Martyrin Jalianæ, dessen Haupt oder grösste Theil des Haupts / allda sorgfältig auffbehalten wird / und ist in einem Hölzeren / doch vergülten Heligs-thumbs-Kasten / in den hohen oder vornembsten Altar der Kirchen hingesezt.

Baronius  
to. 12. c. 49  
Monalb.  
in Chroni.

In Belschland der selige Joannes Casamarienser Abbt / des H. Vatters Bernardi Lehrlinger / und mit einem unaufflöschlichen Band der Freundschaft demselben verbunden / welcher nach bewehrtem Leben zu der Abbtlicher Würdigkeit erhaben / vorgestanden und genuzet / ist dennoch durch die äußerliche Bürd der Würdigkeit / von den innerlichen nicht abgeruffen / hat mit stetem Gebett / und Betrachtung der himmlischen Dingen beschäfftiget / viele Heimlichkeiten auß dem Himmel zu erfahren verdient / under welchen nicht die geringste gewesen ist / welche er zu trost des H. Vatters / von den heiligen Martyrer Paulo und Joanne / des Casamarii Patronen empfangen / nemblich desselben H. Vatters Vergeltung und Belohnung : welches dann Joannes mit einem langen und yerlichen / an denselben geschriebene Sendschreiben / aufgetruckt hat / ihn tröstend / daß er vor den Hierosolymitanischen / mit so vielen zeichen bewehrte Heerzug / obzwar derselbe die Fürsten / auß ihrer Schuld / übel gelungen / viele Schmachreden erlitten hätte. Joannes aber ist mit Ruff der Heiligkeit gestorben / und würdig gewesen nicht lang nach seinem Todt zu seiner Tugenden Preiser den aller vornembsten Cardinalem Baronium und Henriquæz auff den Sechszehenden Hornung zu haben.

Bzovius  
in Anna  
lib to. 14.

In Herraria die selige Margarita Closter Jungfrau / in einem Ordens Closter dieser Landschaft / allwo sie mit dem Ordens Kleid angethan / hat zugleich der alten Vätter selbigen Ordens Tugend und Werk mit ihm angelegt / und ist von aller Heiligkeit berümbe nach dem Todt den klugen Jungfrauen zugesellet zu werden / und mit ihnen dem Lamb / wo es hingehen wird / nachzufolgen würdig gewesen / und verbleibt sie dem Ordens Calender auff diesen Tag angeschriben / und wird mit Lob bey Abrahamo Bzovio im Vierzehenden Theil seiner Jahr-Bücher gemeldet.

TER TIO

TER TIO DECIMO CALENDAS MARTII.

Der XVII. Tag im Hornung.

**I**n Claravall der selige G. Mericus, des Heiligsten Vatters Bernardi dem  
Gleich nach Mutter-Bruder/dem Geist nach ein Sohn/welcher noch in der  
Welt ein Herr des Tuillienfer Schlosses in der Aduerfer Gegend/ der erste  
under allen Bluts-freunden/des H. Vatters Bernardi des heiligen Enckels Mei-  
nung beygefallen/und ist ein Mönch zu Cisterz worden/ nach geleisteten Gelüb-  
den/wird er nach Claravall/mit allen seinen Enckelen gesand / allwo derselbe mit  
unerlegenem Gleiß / der gottseligen Wercken obgelegen / hat nach vielen ihm  
verfambeten Verdiensten durch Übung der Tugend / in einem guten Alter geru-  
het/da er kurz vor seinem Todt im Geist den H. Apostel Petrum, dem er mit son-  
derbahrer Verehrung zugethan gewesen war / nach verjagten Teufflen/die ihnen  
schrecken/ gesehen : Seine Glori aber ist nicht einmahl nach seinem Todt dem  
Vatter Bernardo geoffenbahrt worden/ und ist sein Leib mit den andern heiligen  
Leibern seiner Bluts-freund in einer besondern Begräbnuß in dem alten Frey-  
hoff der Abbtz zu Claravall, begraben worden.

Vita Saus  
eti Ber-  
nardi l. 12

In Teutschland der Ehrwürdige Vatter Frovvinus, der erste Abbt zu Sal-  
mers Weil/welcher auß dem Closter Lúcell/ durch Geheiß der Oberrn damit er  
dem Salmersweiler Closter vorstünde/überschickt/hat allda Acht-und-zwanzig  
Jahr lang mit grossem Lob seines gottseligen Regiments/ und Lebens-ruhm ge-  
blühet/ist in einem guten Alter nicht ohne Wahn der Heiligkeit/ gestorben / und  
deswegen under die Ordens Selige Männer in dem Menologio auff den Sie-  
benzehenden Tag Hornungs geschrieben.

Tabula  
Ecclesie  
de Salema  
Bruschius  
in Chro-  
nologiq

In Teutschland der selige Manegoldus, berühmter Abbt des heiligen Geor-  
gii, welcher umb Erhaltung der Closter Zucht von etlichen Unglaubigen Män-  
nern Unmenschlich getödet / und auß dieser Ursach ein Martyr genent worden/  
ist under die Heiligen/in deme von Arnoldo Wion herausgegebenem Elösterli-  
chen Martyr-Buch/beygeschrieben/und auff den Achzehenden Tag Hornungs  
bey dem Henriquez, Seguino und andern gemeldet.

DUODECIMO CALENDAS MARTII.

Der XVIII. Tag im Hornung.

**I**n Claravall der selig Odo des Heiligen Vatters Bernardi Lehr-junger/ und  
desselben Orths Sub-prior, welcher von jugend auff under den ersten des  
Claravallenfer Closters Stiftungs Jahren/so grosen Vatters Lehrjunger  
worden

Catalog  
ss, Ordia  
Exordia  
diit. 3. 66

worden / hat also in desselben Manns Fußstapffen eingetretten / daß er Arm / vor  
 Herzen demütig / und von der Sitten Lieblichkeit Herlich gewesen. Ist auch al-  
 len andern Mönchen zum Muster worden / hat verdient zum theil der Sorgen  
 gezogen / und andere / under dem heiligen Vatter Bernardo, vorgesezt zu werden /  
 und des Sub prioris Ampt zuvertretten. Da er aber lang gottselig und daps-  
 fer in dem heiligen Wandel verharret / und mit dem heiligen Orden eingewehet /  
 under Lesung der heiligen Messe offermahl (auff daß ich mit Dionysio von Ateo-  
 pago rede) I göttliche Ding erlitte / und gleich dem Alten Simcon Christum zwi-  
 schen seinen armē under sichtbahrlicher Gestalt zutragen verdienet hätte / fürchtend /  
 daß er nicht etwan den heiligen schon sterbenden Vatter Bernardum überlebte /  
 und ein Weisling / und ein so großen Vatters beraubt / in diesem gegenwärtigen  
 Leben verbliebe / ist er würdig gewesen die Stund seines Todes zuwissen / dann we-  
 nige Monath vor des heiligen Manns absterben / hat ein ander gottsförchtiger  
 Mönch ein Gesicht gehabt / durch welches er gewußt daß Odonis Todt würde  
 Bernardi Absterben vorher gehen : und ist also Odo des himmlischen Jerusalem  
 begierig bald darnach in eine schwere Kranckheit gefallen und ganz forchtsam  
 worden / als wann er durch das Leben nichts Guts gethan / hat nach empfangen-  
 en Sacramenten der Kirchen von dem beystehenden Vatter Bernardo gestärket /  
 mit einem heiligsten End das Leben beschlossen / und ist nach dem Todt in dem  
 Grab der Heiligen innerhalb der Mauer des Closters Umbgangs / mit den Hei-  
 ligen Männern Humberto , Roberto Abbtē und anderen begraben worden.

Molanus  
 in appen-  
 dice ad  
 Marty-  
 rologium  
 Missale  
 vetus Or-  
 dinis.  
 Joannes  
 Abbas in  
 Catalog.  
 55, Ordin

Zu Claravall der selige Mönch Silvanus des heiligen Vatters, Bernardi Lehrjün-  
 ger / welcher von der seligen Jungfrauen und Mutter Gottes Maria mit sonder-  
 bahren Gaben geadelt / mit so großer Heiligkeit geleuchtet / daß bisweilen in seiner  
 Kranckheit / von derselben Jungfrauen / in ihme geschehenen Gesicht besucht / und  
 durch Sie wunderbahrlich gesund gemacht zuwerden verdienet. Von andern  
 Tugenden aber auch sehr berühmt / ist wegen steten Gebetts und gottseliger  
 Werck / durch ein glücklichsten Todt in das himmlische Vatterland gestiegen :  
 Ist under die Heiligen von vielen Authoribus gezelet / und in derselbst alten  
 gister der Ordens Heiligen angeschrieben / und auff diesen Tag in den Ordens  
 Calender gesezt worden.

Francisc.  
 rades ca.  
 13. sua  
 historiae  
 lib. 2.  
 Montalb.  
 lib. 2. tom.  
 1. cap. 37.  
 sanctora-  
 le Cisterc.

Zu Calatrava in Hispania die Heilige Kriegs-Männer Martyrer / welche nach  
 überwundenem König Alphonso König in Hispanien bey der Burg von Alar-  
 cos, under dem Mahumetaner König Jucavo, auß Haß des Glaubens / gefan-  
 gen / und in harte Gefängnuß gelegt / da sie von dem Christlichen Glauben nicht  
 abfallen wolten / seynd sie alle durch einrathen der Mahumetaner gemartyrt wor-  
 den / die Zahl / so woll der Ritter und Mönchen / als auch des Ordens Haufige-  
 nossen / erstreckt sich über Zwey Tausent / deren aller Leiber seynd auß Befehl der  
 selben Mahumetaner in den nechsten Acker begraben / allwo nachmahls ein Capell  
 aufferbawet / und die selige Maria zur Martyrer genennet worden. Lang darnach  
 hat

hat Leo der Zehende Römische Pabst sehr großen Ablass denen/welche dieses Orth  
besuchen/zuehren derselben Martyrer/ertheilt/und das Menologiam erzehlet auff  
diesen Tag ihre Gedächtnuß.

## UNDECIMO CALENDAS MARTII.

Der XIX. Tag im Hornung.

**I**n Brabant dem Jungfrauen Closter zur Cammer der seligen Jung-  
frauen bey Brussell/ die Beysetzung des seeligen Bonifacii Laulanenser Vita eius  
Bischoffs in den Grängen Schweizer Land / welcher von Geburth ein M. S. in  
Niederländer/ist in seinen jungen Jahren nach Paris kommen/allwo er den Freyen Rubra,  
Künsten/dem Philosophisch und Theologischen Studio obgelegen/und hat in der Valle,  
Theologia den Stappfel des Doctor's erlangt/wenig Zeit darnach / wegen nicht Hagiloz  
geringer und gewainer Belehrtheit/und wegen Lebens Verdiensten/ ist er zu dem gium Bra  
Laulanenser Bistumb erhöhet worden. In welcher Würdigkeit dann als in einem hangia.  
nem höheren Orth gestellet/hat armehr glizerende und schänende Strahlen der  
Tugend/auff seine Underthanen geschossen/und als derselbe viele Jahr lang ihme  
anbefohlene Heerd mit Wort und Werck gewendet hätte/und endlich wegen einer  
der Zeit in der Kirchen / zwischen dem Römischen Pabst / und dem der Kir-  
chen wieder spänstigen Kaiser Friederich/enstandener Spaltung / hat denselben  
ihme gehässig gehabt und von den Kriegs-knechten und Trabanten dieses Kaisers  
erwischt und auffgefangen/ist durch groß Wunderwerck auß ihren Händen frey  
entkommen; hat aber diesen Friederichen nicht allein wegen des Lebens Heilig-  
keit und der Gerechtigkeit/Auffrichtigkeit / sonder auch sehr viele Priester / gar  
bösen Lebens/deren Laster er mit freyer Stimam straffte/ zuwieder gehabt / von  
welchen er offter mit Hinderlist überfallen und schier ertödtet/gezwungen worden  
ist seinen äignen Sitz zu verlassen/und nach Rom verzeißt/als er mit vielen Bitten  
und Zehren der anbefohlenen Sorg von dem Römischen Pabst enthaben zuver-  
den begehrt/hat er endlich die Bischoffliche Bänd abzulegen Erlaubnuß erhalten:  
und also frey auß Welschland zurück kommend/ist wieder in Brabant sein Vat-  
erland/welches er von jugend an verlassen/gekehret/und allda innerhalb des Or-  
dens Jungfrauen Closters zur Cammer der seligen Jungfrauen/ verborgenem/  
für sich selbst/und Heiliglich gelebt/das Ordens Kleid/wo nicht der Mönchen/  
doch der Hausgenossen / angelegt/ ist von Zeichen und Tugenden Herlich gewes-  
sen/und den Teufflen erschrocklich worden/triebe dieselbe von den besessenen Lei-  
bern/ entweder durch Gebett/oder Aufflegung der Hand/auf: Jarwohl jedwe-  
dem Kranken gab er die Gesundheit wieder/die Zukünftig Ding/lang zuvor/ehe  
sie geschehen solten/verkündigt er den Abwesenden/da er noch im Leben / er-  
schiene derselbe bisweilen/ist nicht ohne grosse Wunder von allen vor Heilig ange-  
sehen worden. Aber was ist's mehr? gemeiniglich würde er von der seligen Jung-  
frauen

frauen/welche er mit sonderbahrer Ehren verehrte/ under sichtbahlicher Gestalt/ heimgesucht/ hat von Ihr bisweilen das Kindlein Jesum empfangen; und also den Heiligen im Himmel/ und den Menschen auff Erden/ lieb und werth/ ist endlich zu seinem Letzten Kommen / und mit schwärer Kranckheit heimgesucht worden/ in welchem Lebens Zustand dann er des Heiligen Joannis Evangelium in seinen Händen habend/ wie man sagt/ soll in diese Stimma ausgebrochen seyn: Dieses/ sagte er/ hab ich gelehret/ dieses hab ich von der Kirch überkommen/ und in diesem hab ich gelebt/ in diesem glaub ich/ in diesem hoff ich/ und begehre zu sterben. Nach gesprochenem diesem ist er glücklich im Herrn entschlaffen/ und hat mit vielen Wunderwerken nach dem Todtgeleuchtet / ist auch kein Author welcher nicht bekenne / daß er entweder ein Mönch/ oder des Ordens Hausgenos gewesen seye/ und wird billig auff diesen Tag/ in dem Ordens Calendar/ under den seligen angeschrieben gefunden.

Catalo-  
gus San-  
ctorum  
Ordinis  
Mirus  
in Chro-  
nicon Ci-  
tericis

In Teutschland der selige Udalricus erster Abbt des Closters Keyfersheim/ welcher nach fortgeplanten Cistercienser Orden daselbst und heiligsten Lebens/ seine heiligste Seel auffgeben/ ist in dem Ordens Calendar auff diesen Neunzehenden Tag Hornungs gedacht.

## DECIMO CALENDAS MARTII.

Der XX. Tag im Hornung.

**I**n Teutschland und dem Closter Kemmenrod / der selige Nembarde Mönch desselben Orths/ welcher nach wenig Jahren der Geistlichkeit / von wegen der Heiligkeit berühmt worden/ und hat von Reinigkeit / so wohl Leibs als der Seelen Scheinbahr / verdienet/ daß ihm die Sorg des Heiligen Hausraths anbefohlen wurde/ und also das Ampt eines Sacristen recht vertretten/ ist ganz sorgfältig und wachsam gewesen/ und doch nicht/ durch die äußerliche Werck von den innerlichen abgeruffen noch abgezogen/ nachgelassen Gott zu dienen/ ja wohl gleichsam auff Gott aufmerksamer worden/ und ist durch Bereückung offer auffer sich selbst entzückt/ würdig gewesen/ viele Ding die sich nit geziemet den Menschen zu reden/ zu erfahren. Sonderlich aber Gnad in der Stund seines Absterbens/ in deme er der ewigen Ruhe begierig auff seines Lebens End zuwartten schiene/ hat seiner künftigen seligkeit Anzeigungen gegeben. Endlich hat er nach Dreyßig des Closterlichen Lebens gottselig zugebrachten Jahren/ mit guten Wercken überhaufft/ mit Auflösung des Leibs zugleich sein Leben auffgeben. Von welchem vortrefflichen Mann der Casarius von Heisterbach / und andere Ordens Scribenten vieles haben / und ist in den zu Divion getruckten Ordens Calendar/ auff diesen Tag Hornungs gesetzt.

Casarius  
lib. II. c. 3.  
& II.  
Henrique  
in sua  
Laurea  
Evangelica  
lib. 3.  
dist. 7.

In Engelland der selige Uricus vornehmer Einsidel / welcher zu Hesselberg / in einer der Kirchen nechstgelegener Cell oder Claus / gelebt / hat den Cistercienser Orden angenommen / und desselben Ordens Obern gänzlich untergeben / all da bis in den Todt in großer Heiligkeit verharret / ist von wegen Offenbarungen und Wunderwercken / wie von ihme Guilhelmus Avalonius schreibt / berühmt gewesen / und hat denselben Henrique in seinem Hagiologio. auff den zwanzigsten Tag Hornungs / auffgeschrieben.

In Brabant der seelige Joannes Convers-Bruder zu Weiler / in welchem / damit wie die übrige andere Zierde der Tugenden / mit welchen er voll gezierdt war / underlassen / sonderlich herfürgeschienen die Demuth / des aignes Willens Verlaugnung / und die Lieb des Nächstens / mit welchen er bereichert / ist zu seinen Vätern gesetzt worden / under welche er mit Lob / in dem menologio auff diesen Tag Hornungs / angeschrieben verbleibt.

## NONO CALENDAS MARTII.

Der XXI. Tag im Hornung.

**Z**u Claravall in den Gränzen Burgund und Campanien der selige Petrus von Tolosa, desselben Orths Münch / welcher durch das Exempel der gottseligen Wercken Bernardi von Herken gerührt / der Welt abgesetzt / und das Elösterliche Leben under der Meisterschafft desselben Vatters zu Claravall bekennet / hat von vielen Tugenden mit abtuffender Zeit geglanget / war dem Gebett / oder Betrachtung der himmlischen Dingen am allermeisten ergeben / viele Heimlichkeiten des himmlischen Lebens hat derselbe erlernt / ja wohl mit ungewöhnlichen Gaben der Gnaden gesalbet geschienen / die Wollust des Himmels oft gekostet zuhaben / und also nach besseren Lebens geschmackter Süßigkeit / auff brennender Gemüths Begierd heftig gewünscht aufgelöst zuwerden / und mit Christo zuseyn / und zwar nicht umbsonst / dan er hat / nach geringerten und geschwächtem Leib / durch langwieriges Fasten und embsiges Wachen / gar bald durch eine Kranckheit abgenommen / ist in einem guten Alter gestorben / nach deme er in diesem Leben von prophetischem Geist herrlich / viele künfftige Ding vorgehe / und andern verkündiget hätte / vornemblich aber das absterben des damahls zu Paris sich auffhaltenden / seligen Fredri Abbts zu Cisterci / als er zuvor ein herrlich unvortrefflich Grab / durch die Luft / von den Englischen Choren / Processionsweiss zum Himmel begleitet gesehen. Man sagt auch von ihme / daß derselbe zu einer solchen Gemüths und Leibs Reinigkeit vorlängst kommen seye / daß er geschienen / noch in dem Fleisch bestehend / ein Englisch Leben zuenfferen / auch daß die geringste Bewegung der unordentlichen Gelüsten in ihme nicht auffgestiegen seye : ja wohl hat mit dem Zehren / fluß und Herkens Bewegung gezierdt / verdienet daß seine un-

3

andee

Arspheld.  
in sua hist  
Ecclesiasti  
ca Angliæ  
seculo 12  
cap. 29.

Arnoldus  
de Raiffe  
in auctar.  
ad moland  
28 Augusti  
Joann. de  
Witrezes  
alius à Jo-  
annediæ  
Precur-  
fore.  
Chroicoa  
Villariens

Exordiū  
Cisterci  
lib 3. cap.  
4. & 13.  
Montalb.  
in Chroni.  
Robertus  
Rufia in  
suo con-  
pendio.

anderen Nächsten Sünd zubeweynen/ist bey den Nachkommeling wegen dess Lebens Heiligkeit immerdar zutoben/und ist mit recht auff diesen Tag dem Ordens Heiligen Register zugeschrieben.

Calenda-  
rium San-  
ctorum  
Ordinis.

In Teutschland der selige Walterus von Bierbach/ein reicher und gewaltiger Mann/und ein Bluts-freund Henrichs Herzogs zu Lowen / welcher/nach ver-  
achter Welt und deren Reichthumb/ein Hemmen oder Mönch worden : allwo  
derselbe mit so großer Gottesforcht geblühet/ daß er mit vielen Offenbahrun-  
gen erleuchtet worden / und mit vielen Wunderwercken/wie man sagt/ geschienen hat/  
ist in einem guten Alter gestorben / und vom etlichen Auctoribus in die Zahl der  
Heiligen geschrieben / und in dem *monologio* der Ordens Heiligen auff den fol-  
genden Tag Formung gemeldet.

OCTAVO CALENDAS MARTII.

Der XXI. Tag im Hornung.

Charte  
Pontigni-  
aci.

In Franckreich und dem Closter Pontignaco Antiffiodorenser Gegend/die  
Erscheinung des heiligen Edmundi, Erzbischoffen zu Candelberg / Vor-  
zeiten daselbsten eines geheimen Gasts/auf seinem Vaterland und äige-  
nem Stuhl Vertriebenens; welcher Heilige dann / als er mit vielen Wunder-  
wercken geleuchtet/und auch nach einige in seinem Absterben gethan/ und nach der  
Begräbnus / von Wirkung deren obschon angeruffen/ gänglich nachgelassen  
hätte/ist derselbe einem Mönch / welcher an seinem Grab fast bettete / daß er die  
Wunderwerck/welche derselbe bey dem Leben gewircket/ verfolg wolle / Sichtbahr-  
lich erschienen/und seine von Erden ganz beschwerte Hand gezeigt/daß er diese zu  
Gott / vor die Ihme zugethane/ nicht auffheben könnte / angedeutet/ und da der  
Abbt alsobald durch den Mönch ermahnet worden / ist sein heiliger Leib / vor  
aller Verwesung und Faulung ohnverlegt/auf der Erden erhaben worden/ und  
haben die wieder auffkommende Wunderwerck vor den Zeiten an bis auff die-  
se unsere nicht mehr auffgehört : Weil aber auff einen anderen Tag die Erhe-  
bung oder Versekung zu Pontignaco gehalten wird/ so gehört viel mehr auff die-  
sen Tag dem Mönch geschene Erscheinug/ als die Erhebung selbst.

Seguinus  
in Catalo-  
logo SS.  
Ordinis

Im Ratinenler Bistumb der selige Quadratus Abbt zu Bona-vall Gnten-  
thal/ ein fast vortrefflicher Mann und wunderbahrer Jugend / welcher wegen  
gotteseligen Werckes die er vericht/ und heiligen Lebens / das er geführt / einen  
glückseligen Abscheid auß diesem Leben genommen/ ist in dem Calender der Or-  
dens Heiligen auff diesen Tag bey dem Henricus auffgezeichnet.

SEPTI.

## SEPTIMO DECIMO CALENDAS MARTII.

Der XXIII. Tag im Hornung.

**I**n Portugall dem Jungfrau Closter des heiligen Benedicti von der Burg / ist gottseliger Gedächtnuß gestorben Leonora Correa dieses Orths vortreffliche Closterfrau / welche mit sonderbahrer Verehrung das hochwürdigste Sacrament des Altars verehrend / hat demselben so viel sie vermögt alle Ehr bewiesen; und da sie mit aller Tugend gezierdt ihr Leben durch geglanzet hätte / ist diese in ein schwere und tödtliche Kranckheit gefallen / in welcher Kranckheit / als sie wegen allzu großer Trüekheit / oder Zusammenziehung der Kehlen / den allerheiligsten Leib Christi des Herrn / vor die Begzehrung nicht empfangen konnte / ob sie zwar dieses hefftig wünschte / und dennoch ihres Herzens Begierd / wegen erlegener Sprach / nicht als mit Zeichen andeuten vermögte / hat sie ihr selbst die Macht zureden / durch die zu Gott vergossene Zehren / wiedergeben / und nach auffgehobener Verhinderung ihrer Gürgel / die herzugebrachte Begzehrung empfangen / ist nach dem Todt von dem Bräutigamb Christo in das Paradies eingelassen worden.

Brittus in  
chronicis  
tom 1. li. 5  
cap. 33.

Chronic  
Villaricns.

Zur Brabant der selige Mönch Caelarius, welcher mit dem Cistercienser Kleyd innerhalb dem Closter Weiler angezogen / zu erst gelernet / dessen er sich durch sein ganzen Lebens-Lauff zuüben beflissen; dan andächtigt gegen Gott / geneigt gegen den Nächsten / und gegen sich selbst streng / hat mit dem Exempel aller Ordens Zucht geleuchtet. Als er aber wegen Verdienst der Tugend allda zum Prior angesehen / hat derselbe die Lebens-Strengigkeit nicht gemindert / sondern vermehrt / und von hohen Alter und Arbeit ermüdet / als die Zeit seiner glückseligen Auflösung verhanden war / ist er in diese Wort / gegen seine Brüder sich kehrend / wie man sagt / aufgebrochen / Ich will singen / sagt er / mit den Singenden / psaliren mit den Psalirenden / ich will loben den der mich geschaffen hat / und dergleichen verfolgend / ist durch einen glückseligen Schlaf erloschen / und nach seinem Todt / einem Mönch glorwürdig erschienen / den er seiner Seligkeit vergewissert.

## SEXTO CALENDAS MARTII.

Der XXIII. Tag im Hornung.

**I**n Valeria einer Landschaft Frankreichs / und Silvanectenser gegend / in des Ordens Jungfrau Closter Parco-Dominarum Frauen-Abbruch / Claravaller Stammes / die Einweihung der Kirchen selbiges Orths von Eleonora der Gräffin von Valeria gestiftet im Jahr des wiederbrach-

Brittus  
in  
chronicis  
tom 1. li. 5  
cap. 33.

ten Heiss Tausent Zwenhundert und fünf; welcher Eintwehung Jahrtag dan denselben Tag allorten gehalten wird/mit Aufschreibung des Gests des heiligen Apostels Matthei, auff den folgenden Tag.

Cesarius  
lib. 3. c. 33  
Molanus  
in Natali-  
bus San-  
ctorum  
Belgij hac  
die

In Lüttiger Land der selige Simon, der Prophet jugenahmset und Con-  
vers-Bruder des Closters Alna, welcher von Adlichem Geschlecht vortrefflich/  
und auß den Graffen von Geldern gebohrn/als er noch ein Jungling war/ hat  
er die Welt mit der Blüth verachtet / und ist ohn wissen der Eltern nach Alna  
kommen/allwo er dieses Orths kein Mönch vor das Chor/wie des Manns Adel  
und Verdiensten erforderen/sondern ein demüthiger Convers-Bruder worden/  
und mit verhehlten Adel des Closters schlechter Schaffer/wie ihnen die Demuth  
überredet / hat nicht mehr zuwissen dan sichs geziemet zuwissen und zuforchen ge-  
lernet. Durch welchen Weg er dan zu einem solchen hohen Gipffel der Heilige-  
keit gestiegen/das ihm nicht mehr die Heimlichkeiten des menschlichen Herzens  
verborgen/sonder jedere Gedanken der Menschen entdeckt und offenbahr waren;  
welches dan Ursach gewesen/warumb Innocentius der dritte / dem seine Heilige-  
keit war kund worden/vollkommenen Ablass verziehen hat/demselben Bruder zu-  
gefallen/allen den jenigen/welche auff seine Ermahnung/seine äigne Sünden vor  
einem Priester ablegten oder beichteten; und hat also Simon ein Mann gewaltig  
von Worten und Wercken/viele mit Laster verwickelte Menschen zur Besserung  
wiederbracht. Dieser Bruder aber ward zu dem Lateraneaser Concilio,vielleicht  
mit dem Abbt/geführt / hat allda vielen großen Prälaten der Kirchen bescheiden-  
lich und demüthig heylsahme Ermahnungen gegeben / vornemblich aber dem  
Römischen Pabst Innocentio, welcher vor längst wieder den Orden erzürnet/  
dieweil der Orden selbst den vierzigsten Theil seiner Einkünften herzugeben sich  
gesäumet/hat sich angelegen seyn lassen/das er/nach zuforderst empfangenem Ge-  
sicht auß dem Himmel/wieder versöhnt würde. Simon aber ist ins Closter seiner  
Beharlichkeit wiederkehret/und in voriger Heiligkeit beständig / nach vielen Zei-  
chen seiner Heiligkeit / in dem Herrn entschlaffen. Der Leib aber eines so großen  
Manns ist in seinem Closter zu Alna zur Erden bestattet/ und nachmahls auß der  
Erden wieder aufgegraben und erhaben worden/ und wird der öffentlichen Vere-  
hrung in einem Heiligthums Kasten eingeschlossen/ auff die vornembste Gestag/  
mit anderer Heiligen Heiligthumber aufgesetzt.

Exordij  
Cistercij  
dist. 4. cap  
13. licet nō  
expresso  
nomine.

Zu Claravall der selige Desiderius Convers-Bruder/und des heiligen Väter  
Bernardi Lehrjünger / welcher mit sonderbahrer Verehrung die selige Jung-  
frau sein ganzes Leben lang verehrete/hat dieselbe in seinem Todt gnädig gehabt/  
in dāne er von Gewissen sicher/dieselbe in dieser Stand/mit dem heiligen Väter  
Bernardo, der jetzt schon gestorben / gewürdiget worden beystehend zusehen / und  
hat bald darnach/dem ewigen Leben zugesezt/Gott nicht mehr im duncklen/son-  
der von Angesicht zu Angesicht gesehen / ist auff diesen Tag Sorgungs in dem  
Ordens Calender under die Heilige gezelet.

Wen

Hey den Bernaditen zu Paris die Hinlegung eines Arms des heiligen Apostels Matheia, in einer hölzernen Capfel verschlossen auff dem hohen Altar.

QUINTO CALENDAS MARTII.

Der XXV. Tag im Hornung.

**I**n Niederland bey Brüssel / und dem Jungfrau Kloster zur Cammer der seligen Jungfrauen Maria, die Erhebung des Leibs des seligen Bonifacij Laulanenser Bischoffs / und vorzeiten Münchs dieses Orths.

In Teutschland die selige Mechildis Kloster Jungfrau / welche von ihren jungen Jahren an ihre Jungfrauschaft ihrem Bräutigamb Christo gelobt / und in einem Ordens Kloster das Kleyd angenommen / hat mit gottseligen Werken und vortreflichen Tugenden geschienen / und ist endlich dem himmlischen Bräutigamb anhangend / zu ihme durch ein gottseligen Todt gangen: ist dem Ordens Heiligen Register oder Calender auff diesen funff und zwanzigsten Tag Hornungs zugeschrieben.

Calendar  
Sanctoris  
Ordinis.

QUARTO CALENDAS MARTII.

Der XXVI. Tag im Hornung.

**I**n Claravall der selige Andreas, welcher auf einem Erz-Diacon der Verduner Mutter Kirchen in Lotharingen / ein Münch desselben Claravaller Klosters worden / ist von Verdiensten vortreflich gewesen: dan als derselbe einsmahls in dieses Kloster kommen / auff daß er sich allein der München Gebett empfehle / ist wunderbarlich bekehrt / und so bald in einen andern Mann verändert worden / hat von dem Abbt das München Kleyd hefftiglich begehrt / und dasselbe erlangt / auch angelegt. Nach Anlegung dieses / hat derselbe von wegen Heiligkeit ein wunderbarlich Leben geführt / danoch mit unterschiedlichen Versuchungen in dem Prob-Jahr geübet / hat dieselbe / mit dem Gebett des seligen Abbtis Roberti geholffen / durch männliches streiten / überwunden / und ist also in dem Vornehmen der Geistlichkeit nicht mehr schwankend / dermaßen bestättiget worden / daß / ob er zwar von Leib zart und schwach zuseyn schiene / danoch das einmahl ergriffene Vornehmen und Orden hinauf geführt hat; noch auch der Erbis-Brey / ab welchem er sonst ein Abscheuen hatte / ihme ein Unwillen mehr verursachte / sondern hat nach gekosteten Geistlichen Bollusten / die Begierd des Fleisches verachtet / und ganz der Himmlischen Dingen Aufmerck

archidum  
Cistercij  
lib. 2. c. 23  
Calendarium SS.  
Ordinis.

merckung ergeben/Gott allein angehangen/ und ist nach langen Fasten und vielen herrlichen Tugendwerck/ gestorben / hat bey den Nachkommelingen Zeichen der Heiligkeit hinterlassen/ist auff diesen Tag in dem zu Divion getrucktem Ordens Calender / auch in dem Buch des Osterker Uhrsprungs/ mit grossem Lob gemeldet.

Caesarius  
lib. 7. c. 49

In Teutschland dem Closter Stronberg / der selige Conuers. Bruder Arnoldus, welcher nachangenenem Ordens Kleid / sich auff ganz schlechte Übungen begeben / und von vielen herrlichen Wercken der Demuth / Gottesforcht und Heiligkeit berühmt / hat nach vielen gegebenen Exempeln jeder Tugend/ mit einem guten und heiligen End zuruhen verdienet/ist nach seinem Todt von Casario under die berühmte/ und von Henrique under die Heilige auff diesen Tag Hornungs gezehlet worden.

Item in Teutschland der selige Münch Theodoricus zu Neu-burg / ein Mann außbündiger Heilig- und Geistlichkeit/welcher von Gott zum Closter beruffen/ hat daselbst gottselig gelebt / und nach dem Todt seinem Freund Gunthero, die Seligkeit/ welche er mit seiner gottseligen Arbeit verdienet/ offenbahrt/ ist den vortreflichen Ordens Männern auff diesen Sechs und zwanzigsten Tag Hornungs zugezehlet.

TERTIO CALENDAS MARTII.

Der XXVII. Tag im Hornung.

Guido  
Claraval-  
lis in hist.  
virozum  
illustrium  
Ordinis.

In Griechland/ des Heiligen Bernardi Closter / der selige Münch Emmanuel, Welcher Edel von Geschlecht/ als er noch in der Welt wandlete / schon von ruhru der Heiligkeit wohl geacht gewesen / nach deme aber dersebe das Klosterliche Kleid angenommen / ist er noch Herrlich von Tugend erschienen / also daß nach wenig Jahren von der Profession derselbe wegen Verdiensten des Lebens von dem Closter hingerissen / zu höher Würdigkeiten der Kirchen erhaben worden / dann er ist Cremonenser Vorsteher und Bischoff worden/ gleich wie er das Griech-land zu erst / also hat er auch Welschland / mit seines bewehrten Lebens lebhaftten Exempeln/ erleuchtet/ hat doch die Würdigkeit ihnen zu keinem andern/ von vorigen Stand/ gemacht/ ja ist wohl in dem Bistumb erwirger gewesen / in dem er der München Ampt / dem Gebett und Einsamkeit abwartend/ wann er Weil hatte / vertrat die bischoffliche Pflicht auch und Ampt recht und wohl aufrichtend/ schaffte ohn Widerlaß/ mit Wort und Werck / das Heyl seiner Heerd / und als er mit wunderbahrer Frommigkeit des Lebens/ ungläublicher Gottesforcht / und mit sehr vielen Tugenden und Zeichen/ in diesem sterblichen Lauffplatz herfür geleuchtet / hat er seinen Lauff mit einem glückseligen End zugebracht/ und man glaubt daß / ihme Hinfart der trefflichen Wercken Belohnung

Belohnung und Cron hingelegt seye. Ihnen zehlet under die Ordens berühmte Männer in des Ordens Geschicht/der Claravalenser Guido, wie Henrique auff diesen Tag auffgezeichnet/ ja verbleibt angeschrieben auff diesen Tag in dem Kalender der Ordens Heiligen und Seeligen.

Zu Cistercz in Burgund der selige Prior Robertus, welcher zu dem Orden vom Himmel beruffen / verdienet under den ersten Einwohnern dieser Wüsten/ mit vielen Tugenden zusehnen / und ist under dem heiligen Vatter Stephano, dem Abbt dieses Orths/Prior worden/ hat den andern mit Exempel vorgeleuchtet. Als er aber viele Jahr diese Würdigkeit gottesfürchtig und heiliglich geübet hätte/ ist derselbe zu den Vätern/ durch ein glückseliges End gesetzt/ und zwischen die selige Ordens Väter Albericum, Stephanum und andere in dem großen Umgang zu Cistercz begraben / und bey dem Henrique in dem Menologio auff diesen Sieben und zwanzigsten Tag Hornungs auffgezeichnet worden.

Tabulæ  
Cistercij

PRIDIE CALENDAS MARTII.

Der XXVIII. Tag im Hornung.

**I**n Campania, und dem Kloster der seligen Mariæ de Moris, vom Maulbyrbaum/der selige Abbt Herberrus, welcher zu erst ein Mönch zu Claravall, hat allda von Tugend geblühet / und als er wegen Vorsichtigkeit und Erfahrung / des seligen Henrici Claravaller Abbts / und nachmahls Cardinals / Capellan worden war / ist er von darauff die Abbtay vom Maulbyrbaum/ nicht fern von Claravall, zuregieren beruffen worden / und als er mit noch mehr scheinenden Tugenden glantzte / und eins so großen Manns Ruhm durch andere Landschafften erschollen / ist derselbe zum Erzbischoffen in Sardinia ernennet worden / allwo er die ihm anbefohlene Heerd mit Wort und Werck wendend/ von vielen Titulen der Heiligkeit herrlich gewesen / ist nach dem unschuldigsten Leben und gottseligsten Todt/ under die Heiligen auff den Aicht und zwanzigsten Tag Hornungs auffgezeichnet.

Méau  
menra Cla  
ravallis.  
Gofuinus  
libro Mi  
raculorij



---

 Der März Monath.
 

---

CALENDIS MARTII.

Der I. Tag im Merzen.

**I**n Amorianer Engelland / des heiligen Albini Closter / das Fest des heiligen Albini Andegaver Bischoffs / dieses Closters vornehmen Vorgesprecher.

In rom-  
pendio vi-  
rorum il-  
lustrum  
fab B. Ber-  
nardo.  
iber M. S  
in Clara-  
valle.

In Frankreich dem Claravaller Closter / der selige Hugo von Seeligenberg / dieses Closters vornehmer Münch / welcher nach vielen / under des heiligen Vaters Bernardi Meisterschafft / in aller Gemüths Keimigkeit / und nach gegebenen vielen Zeichen der Tugend / zugebrachten Lebens Jahren / von dem Fleisch aufgelöst / auß diesem Leben geschieden / in dem Himmel / wegen vielen Verdiensten gecrönet / und auff Erden / wegen wohlriechenden Tugenden gelobt zu werden / ist auß dieser Ursach in des Ordens Calendern / auff den ersten Tag Merzens angeschrieben.

Seguinus  
lib 3. illu-  
strum Or-  
dinis.

Im Delphinat einer Landtschafft Frankreichs / und der Wienerischen Closter Bonavall / Guten Thall / der selige Münch Simplicius / welcher noch ein Jüngling / nach vollbrachten reinestem / wie wohl kurzem Leben / under dem heiligen Abbt Hugone / noch unschuldig / und von allen Fehl der Welt unbesleckt / zu Christo gefahren / und als seines Todts halber sich seine Mutter / des Closters Nachbarin / zuviel betrübt / hat dieselbe / durch das Gebett des heiligen Abbts Hugonis / under andern im Chor singenden Mönchen / ihres Sohns Stimm zu hören verdienet / durch welches Gesang sie geleichert und getröstet worden / der selige Jüngling aber / ist dem heiligen Vatter Hugoni gloriwürdig erschienen / und hat demselben seiner Sehigkeit Merck- und Anzeigung hinderlassen / und verbleibt in dem Hagiologio der Ordens Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

In Perica dem Ordens Jungfrauen Closter des heiligen Jacobi von Vriaco / ist eingeweyhet worden die Kirch selbigen Orths.

---

 SEXTO NONAS MARTII.

Der II. Tag im Merzen.

Celsarius  
lib 7. c. 51

**I**n Hispania oder Castella / dem Closter Rivi Sicii Truckenbach / die Beysetzung des seligen Mönchs Andros / welcher allda mit Anlegung des

des Clösterlichen Kleydts / zugleich die Jugend und Heiligkeit mit angelegt hat. Der Seligen Jungfrauen andächtiger Verehrer / hat derselben mit ihme möglichsten Euffer gedienet / dan als er die Tagzeiten so großer Jungfrauen nicht im Chor allein / sonder auch aussenhalb dessen laut lasse / hat derselbe in jeden Versen / ja wohl auch in jedem Wort / einen geheimen und geistlichen Verstand / zu der Ehren dieser Jungfrauen sich verstanden auß ihnen zu saugen; ja als er sieben-  
 gehen Jahr / in großer Lebens Reinigkeit zugebracht / und in dem Clöster verharret hätte / ist in ein Kranckheit gefallen / und alsobald auch mit Prophetischem Geist erfüllet / vorgesagt / daß er innerhalb des siebenten nächsten Tags sterben würde / welches dan / wie derselbe vorgesagt / geschehen: Dem Todt aber sehr nahe / und in einer Verzückung hinweggenommen / hat er viele des Himmels / ihme offenbahrte Heimlichkeiten / den Beystehenden entdeckt / und mit dem Gesichte der Seligen Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, welche er mit so großer Brunnst des Gemüths gedienet / erfreuet / hat den Geistglücklich aufgeben / ist diesen Tag dem Ordens Calendar zwar unbenahmt / von den Hispanischen Scribenten aber unter einem gewissen Nahmen aufgetruckt / angeschrieben.

In Brabant und dem Clöster Weiler Claravaller Stammes / ist seliger Gedächtnuß verschieden der Ehrwürdiger Pater Arnulphus von Gestele, desselben Orths Münch und vornehmer Abbt / welcher nach deme er in seinen jungen Jahren seiner zukünftigen Frommigkeit mehre Zeichen / durch seine gottselige Werck / gegeben hätte / ist derselbe erstlich zu des heiligen Bernardi Statt / nicht fern von der Statt Antwerpen in Niederland / Abbt worden / welche Kirchen als er etliche Jahr gottsförchtig regiert hätte / ist derselbe zu einem höheren Huth und Würdigkeit erhaben / und in seiner Beharlichkeits Clöster Weiler zum Haußvatter bestellet worden / allwo den seinigen so große Exempel der Jugend gegeben / daß er von ihnen vor Heilig gehalten worden / ist aber bald gestorben / nemlich im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent zwey Hundert sechs und siebenzig / und diesen zweyten Tag Merckens / den Leib zugleich mit dem Leben abgelegt / auff daß er gegen Himmel führe / und mit der Ehr der Heiligen begabt würde / deren Fußstapffen er bey Leben nachgefolgt hatte. Sein Leben aber ist handschriftlich in obgenannten Clöstern vorhanden.

Chronica  
Villariens  
Ex chartis  
Loci B.  
Bernardi.

Zu Swignaco in Normania, der selige Gaufridus dieses Orths zweyter Abbt / welcher auß Edlen Bayerschen Eltern gebohren / als er noch ein Kind / und von der Lehrerin im Schoß getragen wurde / seiner zukünftigen Heiligkeit Anzeigungen / wie man sagt / empfangen. Dan als ein Statt Kirch angesteckt wurde / seynd einige dahingelegte Reliquien der heiligen Magdalens, durch großes Wunder / auß der Kirchen in den Schoß der Kleinen tragenden Lehrerin hervorgesprungen / welche Reliquies dan der Kleine / als er größer worden / sehr sorgfältig auffbehalten / und hat mit denselben Krancke gesund gemacht. Nach angelegtem Benedict. ner Kleyd aber / als demselben der Ruff der Heiligkeit

Ex chartis  
Swignac.  
ci.

des seligen Abt's Vitalis und der Savigniacenser Mönchen zu Ohren kommen/ hat er das Benedictiner Kleyd verlassen/ist nach Savigniac kommen/allwo der selbe mit einem andern und grauen Kleyd angelegt/ viele Zeichen und Exempel der Heiligkeit geben/durch welche Gottesfurcht die Mönch bewegt/haben nach dem Tod des seligen Abt's Vitalis denselben Gaufridum, in den Platz des Verstorbenen undersetzt. In welcher Würdigkeit dan hat er den seinigen viel genuzet/der selben heylsahme Befehl gegeben und sorgfältig gehalten; Als er nuhn ein alter Mann worden war/ist derselbe/nach ihnen gegebenen vielen heylsahmen Ermahnungen/wegen Haltung der Regul und Statuten, und nach empfangenen Kirchen Sacramenten/durch einen gottseligen Todt/zu Gott gefahren / auff diesen zweyten Tag Merkens/wie anmerckt das alte Menologium Barberij,nicht aber den fünff und zwanzigsten Tag Brachmonaths/wie andere Calender irrig scheinen anzudeichnen.

Carolus  
Prior Pa-  
sienfis in  
historia  
sua Con-  
gregatio-  
nis.

Zu Tolosa in Valconia die Beysetzung des Ehrwürdigen Manns und Vaters Francisci à S. Magdalena, Mönchs der Gulienfer Versammlung/welcher von Geburth ein Franzos/ als er jetzt von Alter reiff /zu dem heiligen Orden und der Geistlichkeit eingeweyhet war / hat er das Elösterliche Kleyd selbiger Versammlung angelegt / und mit so großer Tugend geschienen / daß er fünff und zwanzig Jahr und drüber des Provincials oder Landschafftlicher Prioris und Oberen Würdigkeit und Ampt / nicht ohne geistlichen Nutzen und Genos aller seiner Brüder/vertreten hat: Er aber hat also mit Sanftmüthigkeit der Reden / die Lebens Strengigkeit/und des Gemüths Gerechtigkeit / mit des Leibs Mäßigkeit / durch ein wichtige Zusammensetzung verbunden / daß er als ein Gerechter und Heiliger von allen gehalten worden. Als derselbe aber gar oft sehr krank war/hat er die gewöhnliche Weiß zuleben im geringsten nicht verlassen / sonder erlangte vielmehr durch Enthaltung der Speiß / als anderen theureren Werths Mittlen/die Gesundheit. Der erste aber war derselbe im Chor/und der letzte gieng er davon/ja wohl mit den Götlichen Ampter Langwrigkeit nicht zufrieden/ nach den nächtligen Stunden oder Metten bis zu der Prim/zwey Stunden lang/verharrete er im Gebett/auch zu Winters Zeit bey heftiger Kälte. Im lachen müchtern/und im speißen mäßig/ truge das Bildnuß eines Christlichen Weisens; mit Freundlichkeit auch und Höflichkeit/so wohl gegen die Hausgenossen/als Fremde begabt/nahm alle Gäst gleich Christum den Herrn liebe reich auff / wie des heiligen Vatters Benedicti Regul vorschreibet. Der heiligen Schrift Bücher in der Cell allein durchließe er allzeit mit entblöstem Haupt und großer Ehrerbietung. Ist aber zu Tolosa auff diesen zweyten Tag Merkens im Jahr des Heyls Tausent Sechs Hundert vier und Zwanzig / in dem Jungfrauen Elöster selbigen Ordens und Statt / da er das Ampt des Reichthigers vertratte / gestorben / und hat den Wahn der Heiligkeit bey allen/und bey den seinigen/sein Verlangen hinterlassen.

In Schweden der selige Stephanus von Akvastra des Cistercienser Ordens  
Mönch / welcher nach bewehrten Leben im Kloster / als das Gerücht seiner Zu-  
gend durch die benachbahrte Orther erschollen / nach Erforderung seiner Verdien-  
sten Upsaler Erzbischoff worden; in welcher Würdigkeit dann hat er mit vielen  
Tugenden geleuchtet / und die ihm anbefohlene Heerd gotts fürchtig regiret bis auff  
das Jahr Tausend Hundert Zwen und sechs zig / welches Jahr derselbe mit gotts  
seligen Wercken bereichert zu Christo gefahren. Sein Leib aber ist wieder in das  
Kloster seiner Beharlichkeit gebracht / allwo er ruhet / und ist seine Gedächtnuß in  
Benedeyung / dieses gotts fürchtigen Erzbischoffen wird under den Ordens Hei-  
ligen von Montalbo und Henriquez auff diesen Tag gedacht.

QUINTO NONAS MARTII.

Der 11. Tag im Merzen.

**I**n Petragorio einer Landtschafft des Aquitanischen Franckreichs / der selige  
Ge Bono. gut mit dem Nahmen und That / welcher als er auff der Ho-  
hen Schul zu Tolosa der Theologischen Wissenschaft obgelegen / ist  
derselbe ein Mönch worden in dem Kloster de Custodia Dei der Gottes-wacht /  
in den Gränzen Petragorii, welches fälschlich die Authores Gottes-Hütte nen-  
nen / hat an Gottesfürcht und Demuth geschienen / als aber derselbe zum Abbt  
wegen Lebens Verdiensten / befördert worden / hat er die ihm anbefohlene Heerd  
Lobwürdig regiret. Mit Euffer aber wieder den Feind des Glaubens und der  
Kirchen / die Albigenser Keger / entzündet / den andern Eylff Abbtten Cisterci-  
enser Ordens zugesellet / hat auß Wohlachtung Innocentii des andern / das Wort  
des Heyls in Gemein geprediget / und nachdeme er viele Keger und Neurer durch  
seine Predigten auff den Weg der Wahrheit wiedergebracht / hat er seines glückse-  
ligen Leben lauff vollendet / und ist nach seinem Todt von Henrique auff diesen  
Tag / von Segaino und andere Ordens Schribenten / under die Ordens Heili-  
ge gezehlet.

In Portugall die selige Elisabeth Klosterfrau des Klosters des S. Benedicti  
von der Burg / welche von Kindheit auff gotts fürchtig viele Exempel der Heilig-  
keit / sowohl in der Welt als auch im Kloster geben. Mit einer schweren Kranck-  
heit aber behafft / hat sie ihren Schwestern Wunderbahrliche Gedult bewiesen /  
und mit einem glückseligen Todt erlöschet Bernardum Britum in den Ordens  
Chronicken / ihres Lebens Beschreiber gehabt / ist gemeiniglich Elisabeth von Aquilar  
genennt / und gedacht in Henriquez menologio auff den dritten Tag Merzens.

Zu Lancaester in Engelland / das Leyden des seligen Saulenser oder Sallerenser  
Abbtts / Eboracenser Bissumbs / und Cistercienser Ordens / welcher von den Kestern  
vor den Catholischen Glauben ergriffen / und mancherley Leibs-straffen under-  
worfen /

worffen/aber allen thalben beständig erfunden / endlich nach vielen Schmachreden/welche ihme angethan worden/ ist er am Galgen auffgehencft / und in vier Theil zertheilt / und zerissen worden : Seiner ist gedacht in dem Schauplag der Martyrer dieser Landtschafft/gleich wie auch in einem andern Buch under diesem Titul/von Cistercienser Mönchen/welche in dem Königreich Engelland wegen des Glaubens getödet worden : und ist gewiß/ das sein Todt in dem Merckmonath sich zugetragen habe.

---

QUARTO NONAS MARTII.

Der IV. Tag im Merzen.

Cañtipra-  
gans l. 2.  
apum c. 7  
Arnoldus  
de Raiffe  
ad 9. diem  
Oktobr.  
Mirrus  
& alii

**I**n Niederland dem Jungfrau-Closter Aquiria, der selige Hermannus, dieses Orths häußlicher Conuers-Bruder/und der Sorg zeitlichen Dingen/wie vor Alters bräuchlich war/vorgesezt/welcher von Leib schwach/von Gemüth starck gewesen/in deme er der anderen-Haüß-genossen Schmachreden mit wunderbahrlicher Gedult des Gemüths ertruge/als wann derselbe dem Haüß/wegen oftmahligen Kranckheiten / unnützlich wäre : und ist also von Verdiensten und Tugend hoch gelobt/und seiner selbst Obsteiger glücklich gestorben / und bey Arnoldo von Raiffe auff den Neunten Tag Weinmonaths angezeichnet/ obwohl er von andern/ als Henricus auff diesen Tag Merckens angeschrieben wird.

Asphel-  
dus hist.  
Anglican.  
seculo 13.  
cap. 11.

**I**n Engelland der selige Mönch Thomas, welcher erstlich ein Benedictiner zu Candelberg / und darnach dieser vornehmer Kirchen dieses Orths Prior erwelt/ist endlich zu dem Cistercienser Orden / wegen strengerer Haltung der Regul des H. Benedicti, übergangen / allwo er viel zum geistlichen Krieg geübet/ist als ein dapfferer Kriegs-Knecht zu einem alleinigen Kampff mit dem Teuffel in die Wüsten/auf Erlaubnuß der Oberrn/ gangen/ und reich an vielen Verdiensten / in einem guten Alter gestorben / und hat verdienet nach dem Todt / von Engländischen Auctoribus gelobt zu werden / und einen sonderbahren Ruhm in dem Menologio auff diesen Vierten Tag Merckens zu haben.

---

TERTIO NONAS MARTII.

Der V. Tag im Merzen.

Liber qui  
De Artina  
S. Bernar-  
di dicitur  
Calenda-  
rium Gal-  
licum.

**I**n Claravall der selige Gerardus, vorzeiten des H. Vatters Bernadi Lehrjünger/ welcher allda mit angenommenen Elobsterlichen Habit, einen guten Kampff/ wieder das Fleisch/Welt und Teuffel/durch embsige acht der Closter Zucht gekämpffet hat/und als er durch die heilige Werck seines Heyls gleichsamb versichert gewesen/ist er mit schwerer Kranckheit überfallen / drey Taglang in einer Verzückung

Verzückung verblieben/und endlich darnach wieder zu sich selbst kommen/und dem Todt allernechst/soll den Anwesenden viele heylsame Lehren/wie man sagt / gegeben haben/und hat / nach sehr berühmter Tugend des Gehorsams / welche er allzeit als die vornehmste Himmels-thür gesucht und geehret / der gottsfürchtige Mann/von Freuden auffspringend und frolockend / mit zugleich sich freuenden Engelen und singenden Mönchen / seine Seel zum Himmel gesand : Ist auff heutigen Tag in dem Register und Calender der Ordens Heiligen gemeldet.

In Hispania die Erhebung des Leibs des seligē Raymundi von Fitero Cistercienser Ordens Abbt/und der Heiligen Ritterschafft von Calatrava Urrhebers/geschehen auß der Statt Cirvelos, allwo der heiligste Leib lang gelegen hatte / in das neu-erbauete Closter Sions-berg und der gangen Hispanischen Reformation Haupt / auß Gutachtung des Römischen Pabsts Pauli des andern/mit auß der Urrsach im Jahr des erworbenen Heyls Tausent vier-hundert Acht-und dreyßig heraufgegebenen/ und durch den Matritzer Erz-Diacon Ludovicum Nunium der heiligen Schrift Doctorn/und der Toletaner Kirchen Canonicken / vollzogenen Briefen / welcher diese heilige Reliquien in die auß seinen Kosten erbaute Capell der seligen Jungfrauen Maria ehrlich hingelegt/allwo nachmahls ein andere Capell zu Ehren dieses heiligen Abbt auffgericht worden.

Literaz  
Pauli  
Pontif.  
Max. An.  
1686. 327

Zu Claravall ist gottseliger Gedächtnuß gestorben / der berühmte Mann Radulphus von Pinis, erstlich Abbt zu Signiaco, darnach aber auß des Lebens Verdiensten nach Claravall versetzt / allwo er gottfelig gelebt : ist endlich Agenenser Bischoff/und nachmahls zum Leonyschen Erz-bischoff erwählt worden : In welchen Würdigkeiten dann er sich sehr Löblich verhalten / und voller Verdiensten den fünfften Tag Merzens/auff welchen derselbe under andere in dem Menologio auffgezeichnet ist/ gestorben.

Liber 66  
pulchro-  
rum Cla-  
ravallis

PRIDIE NONAS MARTII

Der VI. Tag im Merzen

In Teutschland die Ehrwürdige Mutter Anna, zu Poundun Abbtissin / welche von grossen Tugenden berühmt / hat bey ablauffendem Leben / ihre Hand zu den starcken Dingen gestreckt / ist allenthalben ihre selbst Ueberwinderin gewesen / von des Leibs Gefängnis auffgelöst / zu Christo dem Bräutigam / welchen dieselbe von gangem Gemüth gedienet und gelebt hatte/ gefahren/soll allzeit von den Nachkömmling gerühmt werden / und ist bey dem Henrique auff diesen Tag gemeldet.

Tabulz  
Ecclesie  
Poundun  
Bruchia  
in Chronologia  
Monasteriorum  
Germanie

NONIS

## NONIS MARTII.

Der VII. Tag im Merzen.

Vita S.  
Thomæ  
Aquina-  
cis.

Chroni-  
con Villa-  
rii in vita  
S Caroli  
Abbaris  
Caſarius  
in Dialo-  
gis 1. 9. c. 2  
& 6 7. &  
alii.

**I**n Weſchland dem Cloſter Foſſa-Nova; Neuen-Grab; die Beſetzung deß  
Heiligen Thomæ von Aquin, aller Theologen-Haupts / und wegen ſei-  
ner trefflichen Wiſſenſchaft jugenahmbten Engliſchen Lehres; auch der  
Geiſtlichkeit und Kirchen aller glanzenden Gefirnis; welcher auß Befehl deß  
Römischen Pabſts / zu dem Lyonischen Concilio eynd allda in dem Cloſter Neu-  
grab / in eine Kranckheit gefallen / und als ſich ſeine Kranckheit / von Tag zu Tag  
verlängerte / iſt derſelbe von den Mönchen dieſes Orths gebetten worden / daß er  
ihnen das geiſtliche Braut-Lied / der Braut und Bräutigams von dem heiligen  
Vatter Bernardo vorzeiten angefangen / außlegte und außmachte / hat ers erſtlich  
demütigſt abgeſchlagen / als wann ihme der Geiſt und Sinn Bernardi manglete /  
darnach endlich auß ferner anhalten / die Bitt gewehrt / und viele vortreffliche Sa-  
chen zuſchrieben angeben. Aber von deß Todt überreplet nach vielen deß Heyls und  
Clöſterlicher Zucht den Brüdern gegebenen Ermahnungen / auch ihnen geleiſtens  
vor ſeiner freundliche Auffnehmung / hat er den letzten Tag gottſelig beſchloſſen /  
iſt daſelbſt mit großer Ehr / aller Klag und Herzenleyd / von dem Abbt und Brü-  
dern / begraben worden: Welches Heiligen heiliger Leib dann allda lange Zeit  
verborgen gelegen / biß daß derſelbe / mit deß Römischen Pabſts Gutachten von  
darauf gezogen / den Predigern Brüdern / als dieſes heiligen Lehrers wahren Er-  
ben / wiedergeben worden.

In Teutſchland dem Cloſter deß heiligen Petri-Thal / der ſelige Godelcal-  
cus von Volmeiſtein / welcher in ſeiner blüenden Jugend allda ein Mönch  
worden / damit er nicht von den jrdiſchen Anſehen oder Anmüthungen vergiff-  
tet würde / hat ſich der gemeinen Geſellſchaft der Menſchen entzogen / auß daß er  
also gänglich auß die Himmlische fleißig auffmerkend / ſich eines heiligern Lebens  
Unterrichtung und erſtünde / mit abſeiſender Zeit aber / auß erforderng ſeiner Ver-  
dienſten / mit den heiligen Ordnung geweyhet / hat mit noch herrlichem Wercken  
geſchieden / und als derſelbe einmahls auß den Geburtstags Tag Chriſti deß Herrn /  
das Ampt der H. Meſſe / mit würdiger Keimigkeit deß Gemüths / wie er gewohnt /  
angefangen hätte / und zu dem Segen Chriſti deß Herrn / oder Wandelung deß  
Leibs kommen war / ſeiner gänglich vergeſſen / und auß ſich verzückt / hat er nicht  
mehr die Geſtalt deß Brods / ſonder das unmündige Kind / welches der Königs-  
liche Prophet vor den ſchönſten under de Menſchen Kindern rühmet / ihme gegen-  
wärtig vermerckt / mit welchem Geſicht dann erfreuet / hat von dieſem Leben noch  
mehreren Verdruß zutragen angefangen / und Herrlich von Wunderwercken / ( ſo  
fern es billich / Caſario, ſelbiges Cloſters Mönchen / Glauben zu ſtellen ) hat daß  
in Stück zerbrochene Corporal-tuch / durch ſein Gebett wieder zuſammen geſetzt  
und ergänzet: an Verdienſten aber reich / iſt er mit Freuden gegen Himmel ge-  
fahren

fahren. Seine Geschichte/ Offenbarung und herztliche Werck/ hat obgenente Author Caelarius, in seinen Gesprächen im Neuten Buch und Zweyten Capitel erzehlet.

Im Delphinat, und dem Closter Guten Thal, der selige Petrus vom heiligen Morigen/ dieses Orths Mönch/ welcher vom heiligen Vatter / dem Abbt Joanne, innerhalb des Closters gottesfürchtig erzogen/nach dem er in der Welt/auf deme/nach dem Befehl genommenen Ehe-weib viele Kinder gezeugt/und zu Christlicher gottesforcht heiliglich und erwiesen hätte/under welche ist getrefen der H. Petr. Tarraconensis. Erzbischoff/mit welche er der Welt abgesetzt/um sich nach Guten Thal zu sich gerissen/und hat auß dem Leib/gegen sich selbstien/die Welt/den Sathan/des menschlichen Geschlechts gemeinen Feind/ obgesiegt / und denen Nachkommenden die Gedächtnuß seiner Heiligkeit hinterlassen/ ist in dem Menologio der Ordens Heiligen auff diesen Tag angeschrieben.

Gaufridus Altacumbae in vita S. Petri Tarraconensis Laurent. Surius ibidem.

OCTAVO IDUS MARTII.

Der VIII. Tag im Mergen.

Zu Weiler in Brabant/der selige Henricus von Marilis, dieses Orths Prior, welcher Edel von Geschlecht / ist an Jugend und Heiligkeit nicht geringer gewesen/dann als derselbe Fünffzig Jahr in dem Closter wohl und recht/und zehen im Ampt des Prioris, zugebracht/ist er bey allen / von wegen Unschuld des Lebens/und ungewöhnlicher Sänfte des Gemüths / berühmt gewesen / und nach seiner/auf Gott Kund gemachter Heiligkeit/ ist derselbe in einem guten Alter gestorben / und verdienet under die Heiligen der Weilerischen Einsid auffgezeichnet zu werden.

Liber 22 gest. Vitorum illustrium Villarii cap. 3. Auctuarium ad natales Ordinis

In Irland die Gedächtnuß des gottseligen Vatters Nicolai Fagan, welcher von Geburt ein Irländer/damit er die Käkerrey meidete/ sein äigen Vatterland verlassen/ist in Hispaniam kommen/allwo er das Cistercienser Ordens Kleyd/ in des Ordens Reformirter Versammlung angenommen / und nach vollndtem Lehr-Jahr der Geislichkeit/ die Gelübden Geyerlich gethan. Als er aber daffter wieder in Irland gefehret/allwo er mit Predigten/ Ermahnungen und Befragungen / gar viele Keher zum rechten Glauben und zum Mutter-schoß der Kirchen wiederbracht/zu Watterford/nach Verdiensten zum Bischoff erwehlt / hat kaum seine Bischöfliche Vbungen / durch Schalckheit der Keher verhindert / verrichten können/ist doch im guten Alter gestorben im Jahr des Herrn Tausend Sechs-hundert Sieben-zehen/verbleibt mit Lob in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben

Fasciculus SS. Ordinis l. 2. dist. 36 cap. 20

Henrique  
in sua Co-  
gona.

In Hispania, und dem alten Closter Solgen bey Burgos/die Gedächtnuß  
der gottseligen Fürstin Berengaria, einer Tochter Ferdinandi des dritten Kö-  
nigs zu Legion, welche von ihren jungen Jahren allda ein Closterfrau / des Or-  
dens Kleyd angelegt/hat durch ihr Leben mit großer Frommigkeit geleuchtet/und  
endlich von wegen vieler Tugenden und heiligen Wercken hochgelobt / verdient  
under die andere des Ordens berühmte Closterfrauen nach dem Todt von den  
Hispanischen Auctoribus gesetzt zu werden/und seynd ihre Thaten von Henriquez  
in seiner Cisterker Cron erzehlt worden. Sie aber hat geblühet auff das Jahr  
Tausent Zwen-hundert Vierzig/in welchem/wie man sagt/ dieselbe das Closter-  
liche Kleyd angelegt hat.

SEPTIMO IDUS MARTII.

Der IX. Tag im Merzen.

Mont-  
menta  
Cisterci-  
enf. & alii  
Historici  
Burgun-  
diz.

**Z**U Cisterk in Burgund/ die Entschlaffung des gottseligen Vatters Henric  
Münchs dieses Orhs/welcher von Odone dem Vater-Herkogen zu Bur-  
gund/und des Cisterker Closters Stifts-Heren gebohrn/ und er den ersten  
Ordens Jahren von Herken gerührt/mit verachter Pracht dieser Welt/Wollü-  
stien/und Reichthumen allda/ under den heiligen Abben Alberico und Stephano,  
ein demüthiger Münch worden / und ist endlich nach einem sehr heiligen Leben  
und herrlichen Verdiensten auff diesen Tag Merzens im Jahr des Herrn Taus-  
sent Hundert und Dreyzig gestorben und allda begraben.

Calenda-  
rium SS.  
Ordinis.  
Calenda-  
rium Gal-  
licum.  
hac die.

Den selben Tag die Gedächtnuß vieler / durch Teutschland wegen Berthäd-  
gung des Glaubens/oder wegen Beschützung der Einigkeit der Kirchen/getöb-  
ter Ordens Mönchen: und seynd in den Ordens Calender auff diesen Tag/ an  
der Zahl Siebenzig/ deren Nahmen noch unbekandter Mönchen eingeschrieben  
worden.

Historia  
Dünen sis

In der Furnenser Landschaft / die erste Erfindung des Leibs/des seligen Dü-  
nenser Abbs Idebaldi, welcher lang darnach von aller Verfaulung noch ganz  
gesund worden ist/umb das Jahr Tausent Zwen-hundert Neun-und dreyzig  
oder dabey.

Chronic.  
Villariens  
Casarius  
in vita B.  
Caroli.

In Niederland die selige Maria, welche auß edlen Eltern gebohren/ und ein  
Schwester des Weilerischen Abbs Caroli, von Gott mit vielen Gnaden vor-  
kommen worden / und ist der seligen Jungfrauen / wegen sonderbahrer Ver-  
ehrung/die sie derselben Jungfrauen erzeugte / werht gewesen/ hat ihre Jungfrau-  
schafft Gott gelobt/heimlich das Vatterliche Haus / wie im gleichen die Reich-  
thumb verlassen/das geistliche Kleyd bey Dannemarck / einem Closter Teutsch-  
landes/angelegt/allwo dieselbe mit noch mehrn Gnaden-Gaben begossen / hat  
die gottselige Früchten ihrer Werck in dem Todt davon getragen/ ist auff diesen  
Neunten Tag Merzens auffgezeichnet.

SEXTO

## SEXTO ID US MARTII

## Der X. Tag im Mergen

**I**n Engelland die Benetzung des seligen Joannis Pasley, Wallenser Theatr<sup>is</sup>  
 Abbt<sup>s</sup> des Cistercienser Ordens / welcher von den Kehern / des rechten <sup>Catholie.</sup>  
 Glaubens gehässigen Feinden / ergriffen / und auß Haff des Glaubens / <sup>ac prote-</sup>  
 mit harter Gefängnis belegt / hat allda viele Angelegenheiten des Lebens / gedül- <sup>stantis</sup>  
 tig außgestanden / ist gleichwohl an Gemüth nicht müth gemacht worden: In <sup>religio-</sup>  
 deme er / weder durch Bitt / weder durch Treu-wort / ihrer Schalkheit bey- <sup>nis.</sup>  
 gefallen / und die verkehrte Lehr annehmen wollen / ist mit vielen Peinigungen  
 geplagt worden; nach erlittenen diesen gleichsam gestärckt / hat das Gemüth  
 nicht geändert / sonder vermehrt. Auß dieser Ursach / ist derselbe des Todes  
 verurtheilt / am Galgen zu Lancaester auffgehencckt / und in vier Theil grau-  
 samblich zerhauen worden; Nach welcher Peinigung hat / er / die / auß dem <sup>am 10. di</sup>  
 Kampff wohlverdiente unsterbliche Cron / glücklich davon getragen / ist gestor- <sup>am 10.</sup>  
 diesen Tag Mergens im Jahr von erstem Heyl Tausent Fünff-hundert sechs- <sup>1510</sup>  
 und-dreyßig / ist angeschrieben und gemeldet im Buch welches Titul ist Schau-  
 platz des Catholisch- und Protestirenden Glaubens / vom Author J.C. der  
 heiligen Schrift Lehrer im Jahr Tausent Sechs-hundert und Zwanzig / wie in  
 dem Menologio auff gegenwärtigen Tag Henriquez auffgemerckt hat.

In Niederland / dem Closter von Nazareth, die selige Christina, mit Mah-  
 men und Werck Christlich / welche daselbst ein Closterfrau worden / hat mit vielen <sup>Hagiolo-</sup>  
 Tugenden / zugleich mit ihren gottsförchtigen Eltern Vatter und Brüder / <sup>gium 35:</sup>  
 Hausgenossen allda und Convers-Brüdern / geblühet / und als sie den Biepfel <sup>Braban-</sup>  
 großer Heiligkeit / durch ihre heilige Werck / erreicht hätte und ihres Heyls / durch <sup>tiz.</sup>  
 angezeigten Gottes Willen und Offenbahrung / versichert worden war / ist die <sup>Joannes</sup>  
 selbe in dem Kuß des Herrn / gleich dem Moysen / glücklich verschieden / bey dem <sup>Gileman-</sup>  
 Henrique auff diesen Tag gemeldet. <sup>nus & a-</sup>  
<sup>lii.</sup>

In Irland der selige Gelasius, Abbt des Cistercienser Ordens / welcher in  
 dieser letzter Hundert-Jähriger Zeit / im Jahr Tausent Fünff-hundert Sie- <sup>Henrique</sup>  
 benzig / mit vielen Tugenden / wie man sagt / geschienen / ja wohl auch <sup>hac die</sup>  
 mit Wunderwerken / durch sein Leben geleuchtet haben soll / ist in einem guten  
 Alter auff diesen Zehenden Tag Mergens gestorben / und von Henriquez in Me-  
 nologio angeschrieben.

## QUINTO IDUS MARTII

Der XI. Tag im Merzen

Monu-  
menta  
hutus  
Monaste-  
Manrique  
in Sancto-  
rali.

**I**n Hispania, dem Cistercienser Ordens Closter des heiligen Petri, nahe bey Simrial/die Gedächtnuß des seligen Mamerti Münchs und dieses Orths Vornehmen Abbtz/welcher dem Fleisch nach/des Heiligen Dominici, der Prediger Brüder Vorsehers und Stiffers/naher Bluts-freund / das Ordens Kleid in diesem Closter angenommen / hat daselbsten mit großer Heiligkeit geblühet / dann der Strenghkeit des Lebens ergeben/hat er ein langen Martyr-Kampff / durch Züchtigung des Leibs und Fleisches / wie man sagt / geführt / nach vollndtem diesem Martyr-kampff und heiliger Regierung / ist Mamertus mit einem gottseligen Todt erloschen / dessen Heilthumb die Glaubigen allda wegen der Zeichen / wie die Gedenckzeichen dieses Orths, und der Ordens Calender auff diesen Tag bezeugen/verehret haben.

Seguinus  
ib. 3. SS.  
Ordinis  
6. 132.

In Franckreich und zu Claravall, der selige Julianus, welcher sich ersilich zu der Regul des Heiligen Augustini bekennet / nach etlichen Jahren/ strengerer Obervanz begierig/hat er sich den Cistercienser ergeben und seiner Gelübden/durch wiederholte Profession zu Claravall beständiger gemacht/allwo er herzlich von Heiligkeit/ein seligen Abscheid endlich genommen/ist in dem Calender der Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

## QUARTO IDUS MARTII

Der XII. Tag im Merzen.

Calenda-  
rium SS.  
Ordinis  
hac die.

**I**n Cisterz in Burgund / der selige Bernardus, Münch dieses Orths / welch mit vielen vortreflichen Wercken herzlich/diese geheiligte Wüsten / mit seiner Heiligkeit erleuchtet hat / und nach viele in der Closter-zucht allda zugebrachten Tage und Jahr / von des Lebens-strenghkeit ermüdet/hat er seine reineste Seel auffgeben/ist mit recht in den Ordens Calender under die Selige auff diesen Tag gezehlet.

Ex chartis  
huius loci

Catalogus  
SS.  
Belgii:

In Irland / dem Closter Rosen-thal / die Gedächtnuß des heiligen Ermini, oder Euchini, des Irländischen Königs Sohns / von wegen Heiligkeit des Lebens sehr berühmt/welcher mit ablauffender Zeit / durch seine heilige / allda lang aufbehaltene Heiligthumber / deme Closter den Nahmen gegeben.

In Brabant der selige Gaegorius Prior zu Weiler / welcher von seiner Jugend an der Einsambkeit ganz zugethan / hat sich in das Closter Weiler begeben allwo er mit angenommenen Kleid verschlossen/ist von dar kaum abgewichen / dann

Dan selten gieng er auß dem Haus/ gar selten redete er mit den Weltlichen/ auffß aller seltest beschäfftigte er sich mit der zergänglicher Dingen Sorgen: daher gang rein/ und von der Welt frembt/ als er das Ampt des Prioris viele Jahr lang allda recht und wohl versehen hätte/ ist tödtlich erkräncket. In welcher Kranckheit dan/ nach empfangenen Sacramenten der Kirchen / als er dem Todt jeko sehr nahe war/ ist mit gerichteten Augen gegen Himmel/ seines Heyls durch ein besondere Offenbahrung versichert/ zu Christo gefahren / wird auff diesen Tag in dem *menologio Henriquez*. gleich wie auch in der Heiligen Calender bey dem Molano und anderen gemeldet.

## TERTIO IDUS MARTII.

## Der XIII. Tag im Merzen.

**Z**u Lanecste in Engelland stirbt vor des Catholischen und rechten Glaubens Verthädigung/ der selige Guillelmus Haddoc, des Wallenser Closters vornehmer Geistlicher/ welcher in den ersten Zeiten der Calvinischen oder Puritaner Kekerer/ von den Glaubens Neurern und Kekern ergriffen/ und ins Gefängnuß gelegt worden; Als er aber weder den Trän- noch Schmeicheltwort/ ja wohl den Schlägen weichen/ und ihrer verkehrten Lehr beyfallen wolte / in dem ersten Glauben seiner Groß- Vätter/ den er von der Wiegen auff gefogen hatte/ beständig/ ist ihme eine neue Lebens- Straff des Galgens angethan worden/ dan er ist an demselben auffgeheneckt / und nachmahls in vier Theil grausamblich zerhauen worden/ und also ein Blutzug Christi umbkommen. Er selbst und sein Blut Zeugnuß/ ist in dem Schauplag/ so wohl des Catholischen / als Protestirenden Glaubens/ auff diesen dreyzehenden Tag Merzens gemeldet.

In Portogall die Beysekung der Königin Sanctia, welche ihres Ehehern und Bräutigams beraubt/ hat das Jungfer Closter Cell, Cistercienser Ordens erbaut / und allda mit angenommenem Kleyd und Beyhel / von Frommigkeit und Heiligkeit des Lebens geglancket/ und nach dem Todt mit Wunderzeichen/ wie etliche Authores bezeugen/ geleuchtet/ ist auff diesen Tag in dem Ordens Heiligen Calender bey Valcenzelio dem Portugaller ser/ in Beschreibung des Königreichs Portogall under dem Titul *Heliche Portugaller Frauen Edel von Heiligkeit*/ gemeldet.

In Niederland der selige Eustachius von Huy gebürtig / welcher nach verkehrten Sitten und ungezähntem Leben in der Welt/ durch Iveta seiner Mutter Gebett zu Gott befehrt/ ins Closter sich begeben/ hat zur heiligen Geislichkeit/ mit Annehmung des Kleyds und feyerlicher Profession im Closter Trum-Fontium, Drey-brunn in Franckreich sich schreiben lassen / allwo der selbe wegen seines Lebens Heiligkeit/ von den Mitbrüdern als Heilig gehalten worden / ist in einem

Theatru  
Catholicæ  
ac Prote-  
sticæ Re-  
ligionis.

Valcenze-  
lius in  
Sanctio  
primolu-  
itanorum  
Rege.  
Annales  
Minorum  
1. par. lib. 3  
cap. 5.  
Chronic6  
Regis San-  
ctij primi

Hugo Flo-  
riffensis  
in Vita S.  
Ivetæ re-  
clusæ.

guten

guten Alter gestorben/und auff diesen dreyzehenden Tag Merzens in dem gemeinem Ordens Calendar beschriben / auch in dem Leben der obgenentet Ivetæ seiner Mutter und gottsfürchtigen Frauen gemeldet.

## PRIDIE IDUS MARTII.

Der XIII. Tag im Merzen.

In historia  
Albigensium  
Petri de Vallibus  
Cernai.  
Ludovic.  
Paganus  
li. i. de O.  
rigine In-  
quisitionis.  
Innocentius  
in sua  
Bulla &  
plures alij

Historia  
Fulienfis

**D**en Delphinat, und dem Closter Fontis-Frigidi Kalt-brun/der Geburtstag des seligen Petri von Neuburg / welcher allda von Jugend auff/ des Cistercienser Ordens Kleyd/ zugleich mit dem Geist der Gottesfürcht angenommen / hat viele Probstück seiner zukünftigen Heiligkeit gegeben; mit des Herrn Euffer aber / und Berthädigung des Glaubens entzündet/ als er nach etlichen Jahren seiner feyerlich gethaner Gelübden gehöret/ daß die Albigenfer Keker / in die recht glaubige Kirchen und Glaubige wüteten / mit öffentlicher außbreitung ihrer Irthumb durch Valonien / ist er mit erhaltener Erlaubnuß der Oberrn/ öffentlich hervorgangen/ hat dieselbe angegriffen/ und mit Befragungen/ Gespräch und Predigten überwunden/ und meissen theils zu bodem geworfen. Auff die Apostolische Gutachtung aber sich verlassend/ hat mit auffgerichten Richterstuhl der Erforschung / der erste und allen das Wort des Erforschers durch die Kirch und Frankreich vertreten. In welchem Amt dan ist also habig der Gerechtigkeit gewesen/ daß er keinem/ als welcher seine Irthumb und Irthier büste und bereuete/ verzeihen wolte. Da er aber das ganz Delphinat und Valonien durchgewandert/ und/ gleich wie wir schon gesagt/ viele Keker und Neuerer zur Besserung gebracht/ und mit dem Licht der Wahrheit erleuchtet/ ist er endlich vor die Gerechtigkeit und Glauben / von den Gottlosen mit einer Lanzen durchstochen worden; in welcher Peynigung sich dan derselbe zu dem Mörder gewendet/ und ist in diese Wort / mit sanfftem und freudigem Angesicht/ wie man sagt/ außgebrochen: Es vergebe dir Gott/ mein Bruder / dan ich vergebe dir auch. Ist aber in seinem Blut gestorben/ und ein Blutzeug Christi worden / nach seinem Todt ist er in des heiligen Agi tiz Kirchen begraben/ auß welcher nachmahls sein Leib in die grose Kirch selbiger Statt erhalten / ohn einige Verderbung und Gdule erfunden worden/ auß seinen heiligen Kleydern ist der allerlieblichste Geruch mit welchem dieselbe erfüllet waren/ außgegangen. Vieles aber hat von des Petri Heiligkeit geschriben Ianoentius der dritte Römischer Pabst/ in seinem Kräyß und Klag-schreiben / und Petrus von den Thälern in seiner Geschicht Beschreibung von den Albigenfer. und viele andere Authores, ja woll auch der Calendar auff diesen Tag.

Zu Paris die Beysehung des Ehrwürdigen Patris Caroli à S. Bernardo, ein Mönch der Fulienfer Versammlung, und Mann Englischer Keinigkeit / welcher nach

nach angefangenem Closter zu Fontan selbiger Versammlung/ mit Einwilligung  
des Ehrwürdigen Abbt's zu Cisterz/ in dem Haus und Boden Tesselini, Bat-  
ters des heiligen Abbt's Bernardi bey Divion, ist allda in Kranckheiten des Leibs/  
welchen er wegen zarten Leibs undervorffen war/ der gedültigste gewesen: darzu  
aber mit wunderbahrer Reinigkeit des Leibs so wohl als der Seelen leuchtend/  
hat grose Unschuld des Lebens erlangt; Dan kaum hat derselbe in allen Jahren  
seines Lebens eine tödtliche Sünd/wie auß seines Lebens letzten gescheneher Veicht  
abzunehmen war/begangen / ist auff diesen Tag gestorben/gleich wie in seinem  
Register/der von Gottesforcht berühmter Fulientse. Munchen/ Carolus à S. Ma-  
ria angezeichnet hat.

In Belschland und dem Closter des heiligen Sineronenser Bernardi, Pe-  
rus dieses Orths Abbt/ ein Mann von großer Heiligkeit / welcher nach auffge-  
nommenem Ordens Foch/zugleich mit dem Kleyd/nach Verdienst der Jugend/  
zu der Abbtlicher Würdigkeit erhaben worden/und ist endlich/nach einer glück-  
und gottseligen Regierung/gestorben / von vielen Authoribus nach seinem Todt  
hochgelobt/und under des Ordens Berühmbte / vom Henriquez in seinem Me-  
nologio gezehlt worden.

Philippus  
Serarius  
in sua no-  
va Topo-  
graphia  
Martyro-  
logij Ro-  
manie

## IDIBUS MARTII.

Der XV. Tag im Merzen.

**I**n Joaco in Briena und Senonenser Bistumb die Gedächtnuß der Bildnuß  
der seligen Mariæ de pietate, welche allda von den Fremden dahin kom-  
menden Glaubigen/umb Erlangung ihrer Gesundheit/ verehret wird/des-  
sen Fest dan in der Kirchen man pflegt zubegehen / den Freytag nach dem Son-  
tag des Leydens.

Im Delphinat, und dem Wienerischen Guten-thal der selige Munch Joa-  
nes, des seligen Hugonis, Abbt's dieses Orths/Lehrjünger/welcher mit den freyen  
Künsten wohl gezierd/ sich besessen die vortreffliche Gemüths-Gaben/mit unter-  
schiedlichen Tugend-Gestalten wohl zuzierer / und durch sterke Züchrigung des  
Fleisches/den Leib zahm machend/hat das Gemüth gesterckt/ und von der Weis-  
sagungs Gab herzlich / den Tag seines Abscheids / und eines andern Munchs/  
nemlich Mauricij vorgesehen/ist dem Menologio auff diesen Tag zugeschrieben.

Seguinus  
lib. 3. 55.  
Ordinis  
cap. 104.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XVI. Tag im Merzen.

**I**n Lyonischen Frankreich der Geburtstag des seligen Hugonis, Abbt's  
des Wienerischen Guten-thals/welcher zu Neu-burg Valentiner Bis-  
tums/

Vita M.S.  
in Bona-  
valle.

Arnoldus  
Wion in  
Martyro-  
logio mo-  
nali, 1. Apr  
Miræus in  
Chronico  
& aliq.

stumbß/ am Gestatt des Rhodans/ auß Ablichen Eltern / Raymundo dem Va-  
ter/ und Raymunda der Mutter/ geböhrn/ hat in der Jugend seiner künftiger Hei-  
ligkeit vortreffliche Muster der Tugend gegeben/ dan er ward seiner Mutter Bru-  
der Goduino von Salis, der Lyonischen Kirchen Canonicken und Abbtten des heili-  
gen Jakti, übergeben/ hat allda zu Lyon den Freyen Künsten obgelegen. Als aber  
einismahls demselben noch einem Schüler/ ein Convers-Bruder des benachbahr-  
ten Closters der seligen Maria von Miratorio, entgegen kommen/ und derselbe/  
von den himmlischen Dingen und dem Heyl mit grossem Gemüths Eyffer vieles/  
von ihme vorgebracht hätte/ ist Hugo gerührt/ demselben Convers in das Kloster  
gefolgt/ und heimlich von ihme/ ohn wissen der Eltern/ und der Mutter Bruder/  
von Lyon in gedachtes Kloster geführt/ hat allda das Clösterliche Kleid angelegt/  
allwo er in kurzem / mit so grosen Ruff der Heiligkeit geschienen / daß es zu den  
Ohren des heiligen Bernardi kommen/ denselben Vatter bewegt hat/ ein zierliches  
Schreiben dem jungen Hugoni zuübersenden. Durch welches empfangenes  
Schreiben dan / der gottsförchtiger Lehrlinger noch stärker und enffriger ge-  
macht worden/ hat in der Clöster Zucht die feyerliche Gelubd der Geistlichkeit ge-  
leistet / und wenig darnach / als der Tugend-ruff des neuen Professen noch heller  
geschienen/ ist auß dem Miratorio, mit Bewilligung des äignen Abbtß/ von Bru-  
none von Voltoue, dem Abbt zu Leoncell, seinem Blutsfreund/ nach Leoncell ge-  
führt worden / allwo derselbe / nach etlichen in der Clöster Zucht allda wohlzu-  
brachten Jahren/ nach dem Todt des Abbtß Brunonis, auff Erforderung der Ber-  
diensten/ mit gemeiner Ehr der Mönchen/ zum Abbt erwählt worden. Welcher  
Wahl wiederstehend/ hat kaum von den Oberrn bered werden können/ daß er ver-  
willigte: Doch bestimmt und eingesetzt/ als die Bischöff/ der Valu: tinenfer und  
Diennenser/ umb das Bischoffliche Recht sich zankten / und beede vorwendeten/  
Leoncell seye seines Bistumbß / und der Ursach Hugo von ihnen nicht könnte zum  
Abbt/ des Streits halben/ gesegnet werden/ hat er sich auß Rath der Oberrn/ nach  
Mompelier/ allwo damahls Alexander der dritte Römischer Pabst/ auß Welsch-  
land vertrieben/ sich nieder gelassen/ erhaben/ von welchem er gutig auffgenömmen  
und feyerlicher Weiß/ in Gegenwarth des ganzen Römischen Hoffß/ eingewen-  
het worden. Als er aber wieder in sein Clöster gefehret/ gleich wie derselbe angefan-  
gen mit Verdiensten und Tugenden fast zuschienen / also hat er auch nachmahls  
allenthalben von Zeichen und Wunderwercken verwunderlich / durch bloße  
Handaufflegung/ vielen Krancken die Gesundheit wiedergebend/ geleuchtet: Da  
aber Goduinus Abbt zu Wienrischen Guten thall/ nach Cisterz verfehrt/ ist Hugo  
von Leoncell in Gaten Thal/ allwo er satt ungerum zum Abbt erwählt/ überfehrt  
worden. Welcher mit noch mehr neuen Wunderwercken scheinend/ hat einen Pe-  
trum von Rom mit schwerem Bruch am Schaam beladen/ durch seinen Spei-  
chel/ wie auch ein andern Knaben vom Zipperlin und Podagra; auch den Mönch  
Ciraudum von der Bistel-Kranckheit / Wilhelm des heiligen Georgij zu Massi-  
lien

sien wohnhafftig von den blauen durch den ganzen Leib und Angesicht außgebrei-  
 teten Streichmaassen/ wie in gleichen unzählbare mit unterschiedlichen Kranck-  
 heiten behaffte Krancken gesund gemacht/ welche Zeichen dan wegen der Vielheit  
 allhie nicht leichlich alle erzehlt werden könten. Es ist auch Hugo mit der Gab der  
 Weissagung gezierd gewesen/ hat vieles zukünftiges vorgefagt / und mehre dem  
 Menschen verborgene Ding/ durch scharpffsinniges Liecht entdeckt/ under welchen  
 jenes nicht das geringste gewesen / das/ da er einmahls zu Tisch saße / also bald  
 durch ein innerliches Eingebenerleuchtet / nicht ohne aller Verwunderung vom  
 Tisch auffgestanden ist / damit er einem in den Todtkampff liggenden fern abwes-  
 senden Bruder zugegen wäre: Durch solche große Zeichen aber dem Pabst schon  
 bekand/ ist er mit dem heiligen Petro Tarentasienser Erzbischoffen / seinem geheu-  
 men Freund/ zu Henrich König in Engelland / umb Annehmung der Gnugthu-  
 ung/ welche demselben König zur Raach und Straff des gewalthätigen Todts  
 des heiligen Thomæ Martyrers und Erzbischoffen zu Eandelberg/ angefekt war/  
 von demselben Pabst gesandt worden/ hat viele lobwürdige Werck allda verrich-  
 tet: Als er aber wider in Franchreich gefehret / und seines Gebiets oder Stam-  
 mungs Closter durchsuchte / hat in Monte - petroso Strin-berg einem Closter  
 in Avernia, den Abbt Petrum Calverium, der die Closter Zucht nicht allzu wohl  
 in acht genommen/ des Ampts entsetzt/ welcher Entsetzung halben/ als ein Münch  
 Namens Stephanus, dem Heiligen wiederbellte / ister alsobald unsinnig / doch  
 nachmahls büßend / von Hugone wieder gesundt gemacht worden. Welcher mit  
 vielen Erscheinungen auß dem Himmel erleuchtet / hat umb das Jahr tausent  
 Hundert sechs und achzig/ als er einmahls bettete/ der Heiligen Glori und See-  
 ligkeit von sich entzücket/ anzuschauen verdienet; Durch welches Gesicht dan ist er  
 mit so großer Gemüths Freud begossen und erfreuet worden / daß er kaum die  
 Seel im Fleisch länger auffhalten können; dan immer nach der Heilgen Seelig-  
 keit und Anschauung Gottes seufftend und verlangend/ ist in eine schwere Kranck-  
 heit gefallen/ als diese aber zugenommen / hat er die Kirchen Sacramenten/ des  
 Altars und letzter Ohlung/ gottesfürchtig empfangen/ und bald nach vielen seinen  
 München gegebenen heylfahnen Erna hnungen / mit einem heiligen End/ auff  
 diesen Tag im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent Hundert drey und neun-  
 zig/ geruhet. Des Heiligen Leib aber / auß dem gemeinem Kranckenhaus in die  
 Kirch getragen / hat mit noch vielen Wunderwercken geleuchtet / allwo derselbe  
 kaum nach dreien Tagen/ wegen Zulauff des Volcks / hat können begraben  
 werden / ist endlich neben den hohen Altar/ an der Mitternachts Seiten/ beyge-  
 setzt/ in welchen Orth derselbe von den Glaubigen hoch verehrt worden. Hinzwi-  
 schen aber ist des verstorbenen Hugonis Glori/ dem Cistercier Abbt Petro, welcher  
 zu Cisterk im Kranckenhaus in den letzten Zügen lag / durch ein Gesicht einiger  
 heiliger Jungfrauen und Hugonis selbstien / welche denselben ihnen nachzufolgen  
 einladeten/ zuvor gezeigt worden: Petrus selbst hat verdienet zu selbiger Zeit/ durch

ein glückseligen Tod zu folgen / und mit derselben Glori beschenkt zu werden.

Calendar.  
Ordinis.  
Godefrid.  
Villarienf  
ad Idam  
Monialē.

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Gumarus / welcher nach geführtem Leben von bewehrter Heiligkeit zu Weiler / zu dem Closter der Closterfrauen / zur Cammer der Seligen Jungfrauen / gesand worden / hat lange Zeit all da ihre Beichten von Ampts wegen angehört / und dieselbe mit heiligen Aenderweisungen und Ermahnungen unterrichtet. Ist nach wohl vollendetem allem diesem zum Himmel der Heiligen und Herzlichkeit Gottes gefahren / und diesen Tag in den Ordens Calendern angeschrieben.

Seguinus  
in Catal.  
sanctorū  
Ordinis.  
Exlib loci  
Bernar-  
di lib 4.  
cap. 16.  
Liber de  
initio Or-  
dinis dicit

Zu Claravall der Ehrwürdiger Bruder Constantius / dieses Orths Convers / welcher nach deme er offermahls / auß Leichtfertigkeit des Gemüths / das Joch der Heiligkeit abgeworffen hätte / ist er endlich von dem Heiligen Vatter Bernardo zur Buß auffgenommen worden / und hat in so großer Strengigkeit / under den schweren Kranckheiten / mit welchen er behaft war / gelebt / und eine so große Gedult des Gemüths erzeigt / daß er seines Heyls und Vergebung seiner Sünden versichert / freudig zum Himmel gefahren / und hat verdienet denselben Bernardum nach seinem Todt / seiner Tugenden Lobspreeher / wie das Buch der berühmten Ordens Männer bezeugt / zu haben / und verbleibt Constantius under des Ordens Seligen auff diesen sechszehenden Tag Merckens angeschrieben.

DESIMO SEXTO CALENDAS APRILIS.

Der XVII. Tag im Merzen.

Tabula  
sanctorū  
truelariū  
Poloniae  
Arnoldus  
Wion in  
annotati-  
onibus ad  
Martyro-  
logium  
austicum.

**Z**u Pohlen dem Jungfrauen Ordens Closter Trebiniaco / die selige Jungfrau Gertrudis / der heiligen Hedvigs / dieses Königlich Closters Stiffterin / Tochter / welche von Jugend an die Welt Freuden verachtet / und dem Bräutigamb Christo nachgefolgt / hat ihre äigne Seel mit heiligen Sitten gezierdt / und also diese / nach angenommene Weibel mit der Cistercienser Kappen / under den andern ihren Mitgesellinnen / an Frommigkeit ihres Lebens geglanzt / von allen zur Abbatissin erwehlt / hat mit Wort und Wercken vorgestanden / ist allen alles worden / damit sie alle Christo gewinne / verwerfflichen Dingen ergeben / hat die Demuth / under anderen Tugenden die vornehmste / erlangt / zu Vergeltung dieser Verdiensten / nach dem Todt den Englen zugesellet im Himmel / hat den Nachkomlingen auff Erden ein Bahn digner Heiligkeit hinterlassen / ist diesen Tag Merckens der Ordens Heiligen Register und Calendar zugeschrieben worden / hat auch nach dem Todt ihrer Tugenden viele vortreffliche Rühmer gehabt / und erzehlet diese die Tafel der Schutzheiligen des Königs reichs Pohlen.

Seguinus  
lib. 3. 35.  
Ordinis  
cap. 109.

Zu Claravall Conradus Mönch dieses Orths / ein Sohn des Herzogs in Böhern / welcher von Jugend auff Scepter und Cron verachtet / umb Christi willen arm gewesen / ist nach vielen gottseligen Wercken und Lebens Verdiensten / auß

auff dem Leben ensücht worden. Diesen zwar haben viele hoch gelobt/obwohl auch einige seynd/die sagen/es seye dieser kein anderer vom Weilerischen Conrado, Henriquez entscheider jhnen im Menologio auff den siebenzehenden Tag Mertzens.

## DECIMO QUINTO CALENDAS APRILIS.

## Der XVIII. Tag im Mergen.

**I**n Irland der selige Mönch Christianus, welcher in dieser Landschaft ten gebohrn/und mit guten Wercken/ under der Zucht des heiligen Bischoffs Malachia, underviesen/ ist desselben heiligen Bischoffs Mitgesell worden/als er Malachias Irland verlassen/nach Rom kommen/und durch Claravall gehend/damit er den heiligen Bernardum besüchte/hat Christianum allda/ und etliche andere zuerziehen / und in den Ordens Gebräuchen zuunderweisen/ übergeben. Wie viel aber Christianus in der Jugend und Ordens Zucht zuge nommen habe/hat nachmahls der Aufgang beweht und ganz Irland erkennit; dan nach etlichen Lehr-jahren/ist der selbe Christianus auff Claraval, und Befehl des heiligen Vatters Bernardi, auff embsiges Anhalten Malachia in Irland wieder kehret/hat wunder Ding gethan/ und was er bey den Fremden empfangen/ gelehret und fortgeplanket/nemblich den Cistercienser Orden: Da er aber zum Abbt Mellis Fontis Schenichs-brun / innerhalb des Armachaner Bistumbs erwelt worden / hat er mit so großer Heiligkeit geglanget / daß ganz Irland gewolt denselben zum Bischoff zuhaben. Welche Würdigkeit dan endlich ungerne annehmend / hat mit noch mehr guten Sitten/und fleißiger Sorgfalt vor seine Heerde/geleuchtet/ist nach vielen vortrefflichen verrichten wercken seiner Heiligkeit in guten Alter gestorben / und verbleibt angeschrieben auff diesen Tag/under den berühmten Ordens Männern in deme zu Divion mit Einwilligung der Obern getruckten Ordens Calender/und erzehlet desselben Christiani Gedächtnuß dieser Tag der Calender Teutschlandes/wie imgleichen des Ordens Menologium.

In Hispania dem Closter des Heiligen Geistes von Olmedo, die Ehrwürdige Mutter Catharina Paetz, dieses Orths Abbatissin/ welche nach vielen vortrefflichen Wercken der Heiligkeit / und nach vielen / mit gottsförchtigen Underweisungen / underrichteten Lehrjüngerinnen / auß diesem Stand der Sterblichkeit gefahren/ ist durch die Peyn des Fegfeurs leicht durch gangen/ und eine da enthaltene Closter-Grau / durch ihre Verdienst / erlöset / und auß denselben Peynen errettet/wie dieses einem Mann/Francisco von Jeyes / wie man sagt/offenbahrt worden / und verbleibt sie auff den achtzehenden Tag Mertzens in Henriquez Menologio angezeichnet.

 Joseph de  
 Velasio  
 in vita  
 Francisci  
 de Jeyes  
 lib. 2. c. 12.

## DEGIMO QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XIX. Tag im Mergen.

Chartz &  
sepulchra  
Claravall.  
Is.Calendar.  
Leodienſe  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auftua  
rio 33.  
Belgii.catalogus  
M. S. San-  
ctorum  
Ordinis.

**Z**u Claravall die Erhebung des Leibs oder Gebeiner der seligen Aleih, Mutter  
des heiligen Vatters Bernardi, Abbtis dieses Orths/welche erstlich zu Divion  
in der Kirchen Benigni, begraben waren/ und nach vielen Jahren anhero in  
Claravall, auff embsiges Inhalten des Claravaller Abbtis / feyerlichem Gebrauch  
nach/gebracht / und neben ihres Ehemanns Tesselini, und ihrer Sohn Bernardi,  
Gerardi, und anderer Leiber gelegt / allwo dieselbe noch ruhen/und sorgfältig auff-  
behalten werden / und geschicht dieser Erhebung Gedächtnuß und Meldung in  
dem Verfolg der vornehmsten Jahrzeitlichen Hochzeiten/ auff diesen Tag.

Zu Weiler in Brabant der selige Abundus, Munch dieses Orths/wegen  
Ueberfluß der Tugend und Gnaden sehr berühmte/ welcher von Jugend auff sich  
in den heiligen Krieg/ in dieser Weilerischen Einnid/ schreiben lassen/ hat denselben  
Orth mit dem Titul vieler Verdiensten gezieret/welcher Heiligkeit dan er zuvor in  
der Welt viele Zeichen gegeben hätte: dan da er kaum das zwölffte Jahr erreicht/  
pflegte derselbe auff die Festag/ von der Gesellschaft der Lüttiger Mitgespielen ab-  
geföhndert/ in die Kirchen sich zubegen/ umb die Altär zugehen/ und vor deren Cru-  
ciforbild die Knie offter zubiegen/ ja wohl auff die andere Tag / auß der Schulen  
kommend/ gieng allein zur Kirchen/und verharrete allda im Gebett/ kehrete auch  
nicht wiederumb von darauf / als durch den Thürhüter derselben Kirchen darzu  
gezwungen. Weiters/ als er noch ein Knab war/ hatte im Brauch zur Erden/ auff  
gepfasterter Bühn / mit bloßem Leib zuliegen/ und da er größer worden/ und jetzt  
der Closter Zucht unterworfen/ ist derselbe also dem Gebett ergeben gewesen/ daß  
er oft von sich selbst enzückt/ und den Göttlichen Amptern mit den Englen um-  
zugehen schiene: mit sonderbahren Verehrung auch ware er der seligen Jungfrau-  
en zugethan/ ist von derselben mit unterschiedlichen Gnaden erleucht worden/ und  
glaubt man/ daß kaum ein anderer großer Gaben von ihr empfangen habe. Nach  
vorgeseher Stund aber seines Todts/ und ihme vorgezeigter Seligkeit der Heili-  
gen/ welche er nach seinem Absterben erlangen würde/ hat durch ein gottseliges End  
des Leibs Bürd hingelegt/ und ist den Englen/ denen er durch sein Leben geheim  
gewesen/ zugesellet worden. Von welchem dan die Weilerische Chronick anders  
mehr hat / und ist Abundus in dem Lüttiger Calendar auff diesen Tag ange-  
schrieben.

Zu Claravall der selige Munch Emebertus/ welcher lang allda auff heilige  
ste gewandelt/ und mit gottsförchtigsten Sitten gezieret / ist in aller Gattung der  
Tugend berühmte gewesen: und welchen allen Tugenden/ hat sonderlich hervor-  
geschienen die Gedult/ in dem er mit mehren Leibs Trübsaalen und Kranckheiten  
gepei-

gepeiniget/ dieselbe mit gedultigen Gemüth lange Zeit ertragen hat/ von welches wegen er von Christo dem Herrn/ noch in diesem Leben enthalten/ ergetzet worden/ nach dem Leben ist er gegen Himmel/ ewiglich nach Verdiensten geerbt zuwerden/ gefahren/ und ist nach dem Todt under die berühmte Ordens Männer/ in dem Buch des Ursprungs/ und in Henrique Menologio, auff diesen Neunzehenden Tag Mertzens beygeschriben.

Liber de  
mitio Or-  
dinis dist.  
3. c. 31.

## DECIMO TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XX. Tag im Mergen.

**Z**u Melros in Schottland/ vorzeitē der Benedictiner/ seht aber der Cisterciens. Mönchen Closter / der heilige Cuthbertus. dieses Orths vortrefflicher Clostermann/ welcher nach langer Erfahrung der Jugend / und Erlehrung der Geislichkeit / durch gemeine Stimm zum Abbt erwehlt worden / in welcher Würdigkeit dann/ hat er sich mehr mit dem Exempel und Werck / als mit Worten den Seinigen vorzuleichten beflissen/ und mit heiligen Sitten erleuchtend; als aber der Ruff seiner Heiligkeit / allenthalben durch die benachbahrte Orther erschollen/ ist er auß dem Closter gezogen / und zu dem Lindisfarner Bistumb/ wegen hohen Verdiensten / umb das Jahr Sechs-hundert acht und vierzig aufgenommen worden: Und als er den Besiz erlangt/ hat das Bistumb sehr heilig/ und mit vielen Zeichen und Wunderwerken berühmt / verwaltet: Ist voller Werck/ in einem guten Alter/ gestorben/ zu dessen Andencken / ist Vorzeiten sein Fest / durch Engelland / auß Befehl des Cistercieaser General Capituls, wie dann auch seine Gedächtnuß/ durch den ganzen Orden/ bis auff diese Zeiten gehalten worden.

Martyro-  
logium  
Romanū  
hac die.

In Sicilia der selige Hago welcher ein Mönch zu Nicatia worden / hat also gottsförchtig gelebt / daß er verdienet zum Abbt erwehlt zuwerden/ ein Mann mit dem Vorzug aller Tugenden umgeben; in welcher Würdigkeit dann / ist er allen zum Exempel der Demuth/ Lieb und Gottesfurcht gewesen / und von aller Heiligkeit leuchtend auß diesem Leben geschieden/ und nach dem Todt in dem gemeinen Calender der Ordens Heiligen / auff diesen Zwanzigsten Tag Mertzens/ nach Verdiensten der Wercken auffgeschriben worden.

Octavio  
Cajera.  
in lib. de  
sanctis  
Sicilie.  
Mirus!  
s. Ori-  
ginal mo-  
nast. c. 17.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Mönch Thomas, welcher dem Fleisch nach ein leiblicher Bruder gewesen der Mönchen Godefridi und Ryneri. ist durch die Jugend ihnen noch viel näher gewesen/ dann lang hat er allda gottsförchtig gewandelt/ mit Zeichen und heiligen Wercken / sowohl bey Leben/ als nach dem Todt ge-  
leuchtet/ ist in der Weilerischen Cronick under die Heiligen dieses Orths / und in dem Menologio, auff den Zwanzigsten Tag Mertzens angeschriben.

Chronick  
Villarien.

Miræus  
in Chron.

In Franckreich der selige Ebrardus Münch zu Morimundo, welcher auß einem Bergischen Graffen/mit Verachtung der Welt/Reichthumb und Wol-  
lüssen ein schlechter Schaff-hirt worden/ hat in einem Meyer-hoff dieses Orths  
unbekand gelebt / und als derselbe von den Seinigen allenthalben gesucht würde/  
ist er endlich von etlichen erkannt/ und zu dem Eigenthumb zuzuehren ermahnt und  
angetrieben worden / er aber hat den vorigen Stand seiner Demuht zuverlassen  
sich geweigert / ist mit angenommenen Mönchen-Kleyd zu Morimund verblie-  
ben / allwo er die übrige Zeit seines Lebens heilig gelebt/ und mit vielen guten Wer-  
cken überhauft gestorben/ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Zwan-  
zigsten Tag Merckens auffgezeichnet.

DUODECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXI. Tag im Mercken

Martyro-  
logium  
Roman.

**D**as Fest unsers H. Vatters Benedicti, Cistercienser Ordens vornemb-  
sten Geseß-gebers/ welcher in der Landschaft Nursia auß Edlen Eltern  
geböhren/ist zu Rom/die freye Künsten zu erlernen/ übergeben worden:  
Hat von jugend auff sein Sinn auf die Bollust gesetzt/damit er aber nit durch die  
Abweg der Laster mit der böser Gesellschaft ginge/die freye Künst verachtet/ des  
Vatters Haus und Reichthumb verlassen / Gott dem Herrn allein zugefallen  
sich beflissen/ist ohn wissen der Eltern zu de Orth Enffide entwichen/allwo er mit  
seiner noch anwesenden Lehrerin/die ihn sehr liebte/mit Wunderzeichen angefan-  
gen zuleuchten/dann ein/von seiner Lehrerin entlehntes/ und zerbrochenes Siebs-  
Mülter/hat er durch ein Wunderwerck ergänzet. Vonhinnen aber ist dersel-  
be heimlich in die Einödd Sublacus genant gestochen / in eine Höhl/ als in ein Grab  
kommen/ in welcher er drey Jahr lang / dem einigen Münch Romano, der ihme  
die Nothwendigkeit reichte/bekand/verblieben: Der Teuffel aber solcher Heilig-  
keit abgünstig/hat die Schell/ durch welche Romanus Benedictum ruffte/ zerbro-  
chen: und Benedictus von den benachtbahrten / auß Gott ermahnten Priester/  
auff den Ostertag durch ein Wunderwerck genehrt und gespeiset / ist gezwun-  
gen worden auß der Höhl Sublaco zugehen. Zum Abbt aber von den benacht-  
bahrten Mönchen erwählt: als er derselben von der Closter-Zucht abgewichene  
Sitten zubeßern versucht / und nicht vermög/ jawohl den Todt / welcher ihme  
durch Giff in einem Wein-gefäß solte beygebracht werden / gemieden hätte /  
ist in ein ander Orth entwichen / allwo er vielen versambleten Mönchen sehr  
heilige Geseß gegeben/ und hat zwölff erbauten Clöstern mit Wort und Werck  
vorgestanden/ ist nachmahls mit lauffender Zeit ein Vatter vieler Orden worden/  
als nemlich der Cuniacenser, Camaldulenser, Cistercienser, Coelestiner, und  
anderer mehr; hat mit vielen Wunderzeichen / sowohl bey Leben als nach dem  
Todt/geglanget./ jawohl mit der Guad der Weissagung erleuchtet dem König  
Totilas

Totilz vieles und anders mehr nach seinem Todt erst zukünftige Ding vorgefagt/  
 under welchen ist nicht die geringste Weissagung gewesen / die umbkehrung seines  
 Cassimeler Closters.

Denselben Tag in Burgund Cabilonenser Bistumb / und Bald Cisterk  
 auff Palm-Sonntag im Jahr des Wiederbrachten Heyls tausent Acht- und  
 Neunzig/under dem Römischen Pabst Urbano dem andern / Philppo dem er-  
 sten König in Frankreich / Odone Herzogen in Burgund/welcher das Closter  
 gestiftet/ist auffgerichtet und angefangen worden der Cistercienser Orden/ under  
 der Regul des Heiligsten Vatters Benedicti, von dem seligsten Vatter/ dem heil-  
 ligen Roberto, Molismenater und darnach Cistercienser Abbt/ welcher mit sich  
 genommen auß den efferigsten Nachfolgern und Lehrjüngern/ Alberico, Stepha-  
 no, Hardingo, Odone, Lethaldo, Petro, Iboldo, und anderen Sünffzehen oder da-  
 bey/damit sie die öffentliche bekandte Regul strenger hielten / Molismum verlas-  
 sen/und mit Einwilligung Hugonis, Lyonischen Erzbischoffen und des heiligen  
 Ethuls Legaten/auch Walteri des Cabilonenser Bischoffs/haben den Cisterciens-  
 ser Wald bewohnet / da ihnen zuvor das Orth mit der zugefügten Capellen von  
 Raynardo Belnenser Vice Graffen erlaubt worden/allwo sie Hölzene Hüttlein/  
 auß Ästen der Bäum gemacht und gezimmert/ auffgerichtet/das Heiligste / der  
 Welt zwar und Liebhabern der Welt verhasstes / Gott aber und den Engeln  
 angenehmes Leben geführt/under den heiligsten Gesetzen und Satzungen/welche  
 in andern mehr desselben Ordens-Closter/mit ablauffender Zeit solten überbracht  
 werden.

Calenda-  
 rium SS.  
 Ordinis.  
 Exordii  
 lib. 1. c. 138

Diesen Tag in Frankreich oder Burgund / und dem Closter Molismo, die  
 Besetzung des heiligsten Vatters Roberti, Abbt desselben Orths / und des  
 Cistercienser Ordens Anfängers/ welcher auß Edlen Eltern/ Theodorico dem  
 Vatter/und Ermenguide der Mutter/in Campania gebohre/und vor der Geburt/  
 von der seligsten Jungfrau/durch einen/der schwangern Mutter/gegebenen Ring/  
 zum künftigen geistlichen Bräutigamb oder Sohn auffgenommen/hat von jugend  
 auff viele Zeichē seiner künftigen Heiligkeit gegeben. Die Welt aber im Zehenden  
 Jahr seines Alters verlassend/hat sich in dz Closter Cell/bey Treca, einer Statt in  
 Campania, begeben/allwo er mit angenommenem Benedictiner Kleid/allen ein Exem-  
 pel gewesen/und ist auß dieser Ursach/wegen hohen Lebens Verdiensten/zum Prior  
 dieses Orths/bald darnach zum Abbt des heiligen Michaels/ zu Thornodoro ge-  
 macht worden/hat nit lang daselbsten/wegen freyeren Leben der Mönche/vorge-  
 standen: Von etlichen sehr gottseligen Einsiedlern aber beruffen/ damit er ihnen  
 vorstände/und von den Seinigen zurück gehalten oder verhindert/hat auß eine Zeit  
 sein Vorhaben verschoben. Inmittels doch als er/mit abgelehter Thoro-dorenser  
 Würdigkeit/in sein Closter Cell wiederkehret war/ist der selbe zum Prior des H Ar-  
 nul, hi Provinensis in Bricea erwehlet/und vom Abbt gesand worden: auß welche  
 Closter er wiederum/durch Apostolische Erkandnuß/zugehen gezwungen/ ist vor-  
 gedachten

Calenda-  
 rium SS.  
 Divione  
 & Salma-  
 tica ex  
 causa.  
 Vita eius  
 M.S.

Bedachten Einsiedlern in dem Molismenser Wald vorgestanden/ allwo Er wegen neuen von allen Orthen ankommenden Lehrlingern ein neues Kloster/Molismus genennet/ein Haupt vieler andern hederley Geschlechts Clöstern/erbauet/welchen allen Er gottsfürchtige Befehl gegeben / und Heiliglich vorgestanden. Als aber nach verehrten liegenden Gütern und Einkünften zu Molismo die Münch lauer worden / auch der Abbt Robertus solche Faulheit nicht so leichtlich zuzähmen vermögte/hat er sich mit etlichen auß den ernstlichsten Mönchen/ Alberto dem Priore, Stephano und andern berathen/welche alle anderstwohin/da ihnen eine strengere Zucht anzunehmen zugelassen wäre/sich zubegeben gelobt/seynd derhalben nach Cisterck gange/auff das sie allda die Grundfest zu einem neuen Orden/und neuer Observanz legten/haben Robertum zu ihrem Abbt erwählt/welcher nach deme er alles daselbst wohl verordnet/auff embsiges Anhalten der Molismenser Mönchen/die sich das vorige Leben reuen lassen/nach einem Jahr oder dabey/ auß Erkandnus Hugonis Lyonische/und andern zu Petra-ficta versambleter und habender Bischoffen/ und auß Befehl des Römischen Pabsts/ gezwungen worden/mit Verlassung Cisterck/welches er dan sehr ungern gethan/nach Molismum zugehen. Im Vorübergehen aber ist er mit großer Ehr von den Barenser Bürgern / und endlich von den Molismenser Mit-gefallen aufgenommen worden/hat allda heilig bis zum Todt und zu seines Alters mehr als dem Achtzigsten oder neunzigsten Jahr gelebt/in welchem derselbe auff diesen Tag/ nachdeme er im Lebe viele Wunderwerck gethan/gottselig verschiede/welche Wunder dan nach seinem Todt beharret haben/und seyn sehr viele Zeichen am Himmel in seine Absterben gesehen worden / sonderlich aber ein/von vielen Sternen zusammen gesetztes/und mit andern vielen kleinen Cränkelein umgebenes Creuz/welche Roberti Heiligkeit andeuteten. Ist daselbst mit großer Ehr und in Gegenwarth vieler Bischoffen und Abbtien / begraben worden/ und liegen seine heilige Gebein noch allda / die Arm allein aufgenommen/welche zu Cisterck und Caroli-Statt/ Clöster in Franckreich/auffbehalten werden: Sein Leben aber hat erslich Ado von Milismo geschrieben/ und zeichnen schier alle Chronick-schreiber seine Heiligkeit auff.

## UNDECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXII. Tag im Merzen

Chronica  
Villarient  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctua-  
rio.

**Z**u Weiler in Brabant die Entschlaffung des gottsfürchtigen Vatters Henrici, Mönchs/welcher von Abbruch berühmt/ist seines Leibs gehässiger Feind und harter Züchtiger gewesen / dann das Fleisch mit einem Härinenkleid zähmend/zerrissees noch darzu mit starcke Streichen: Als derselbe aber der Storbende Abbt zu Sanct. Bernadi-Statt bey Antwerpen worden / hat er das Haus mit Jährlicher Einkunfft und Mönchen-Zahl vermehrt/ ist mit Rath Joannis des

des Ersten Herzogen zu Burgund / berühmter Gesandter worden an dem König in Engelland / vor die Hochzeit der Tochter gemelten Königs / ist beeden Fürsten werth gewesen : Zum Closter aber wiederkehrt / als er mit vielen guten Wercken überhauft und bereichert war / ist er zu seinen Vätern gefeßt worden / und hat den Nachkommelingen seiner großes Verlangen hinterlassen / ist in der Weilerischen Chronick / und in der Zugab / zu den Heiligen Nederlands / auff diesen Tag bey dem Arnoldo gemeldet.

In Schweden der selige Benedictus, Münch zu Alvastra, welcher auß Ulphone Fürsten von Nericia, und der heiligen Brigitta, theils wegen Tüchtlichen Geschlechts / theils auch wegen heiligkeit des Lebens / Durchleuchtigen Eltern geboren / ist von jugend an gottsförchtig erzogen worden / und hat nach angenommenen Clösterlichen Kleid / in dem Closter Alvastra, ein sehr reines / wiewohl kurzes Leben angefangen / allwo er bald gestorben / ist schnell hingezückt worden / daß die Bößheit der Welt seinen Verstand nicht veränderte / und der Unschuld des Knabens überlege, und als nach dem Todt / den verstorbenen Knaben / mit vielen Lehrern die heilig Mutter Brigitta beweinte / ist sie der Seligkeit desselben Benedicti, durch eine Offenbarung / vergewissert worden / und wird derselbe Benedictus, bey dem Henrique auff diesen Tag und dem Arnoldo in der Zugab der Heiligen Nederlands diesen Tag gemeldet.

## DECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXIII. Tag im Mergen.

**I**n Frankreich die Gedächtnuß der gottseligen Umbfahung / welche dem Calendar.  
bettenden H. Vatter Bernardo, von Christo an dem Creuß hangenden ss. Ordig  
Hern selbst geschehen / in deme er mit aufgestreckten / und von dem  
Creuß abgelösten Armen / durch großes Wunder / mit dem heiligen vor dem Creuß  
zu Boden liegenden Vatter / durch Umbfahung sich verbunden / und die Wunden  
zusaugen dargebotten : welches Gesicht dann gesehen zu haben Medardus vor  
zeiten Abbt zu Moris in Campania bezeugt / und erzehlet solches weitläuffig die  
Geschicht des Cistercienser Ursprungs dist. 2. cap. 7.

Zu Nannet in Anoricaner Engelland / der Ehrwürdige Bischoff Bernar- Seguinus  
dus, vorzeiten des H. Vatters Bernardi zu Claravall, Lehrjünger / welcher in de viris  
der Clösterlicher Zucht wohl bewehrt / auß diesem Closter / zu dem Nannetenser illustribus  
Bistumb / wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten / angenommen worden ; In Ordinis  
welcher Würdigkeit hat er die ihm anbefohlene Heerd mit Wort und Exempel Vita S.  
geweydet / ist in einem guten Alter gestorben / und auff diesen Tag in dem Menolo- Bernardi.  
gio angegeschrieben.

In Niederland die Ehrwürdige Genta, Abbatissin Vallis-floridæ zu Blumen- Cantipra-  
thal / welche von Glantz der Jugend berühmt mehre Jungfrauen zu sich / durch tanus 1. 70  
ihre

Apum c. 10. Arnoldus de Raiffe & alii. ihr Exempel/ in das Closter gezogen/ und als sie mit vielen guten Wercken überhaufft war/ ist dieselbe/ nach vielen geschehenen Zeichen und Wunder in ihren Todt/ zum Ruhm ihrer Gottesforcht/ in gestalt einer feurigen Kugel etliche Nachten aneinander/ vor den Finstern der Schlaw Cammer der niederliegenden Abbatissin/ glücklich verschieden/ auff daß sie zu Christo, welcher der Jungfrauen Bräutigamb ist/ geraden Wegs führe/ ist in dem Menologio der Ordens Heiligen/ auff diesen Tag Merckens angeschrieben.

## NONO CALENDAS APRILIS.

## Der XXIV. Tag im Merzen

Falciculus lib. 2. dist. 39. cap. 2. Henriquez hac die. **I**n Hispania auff den Feyerabend des Herrn Verkündigung / und auff Char-Freitag / im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausent Sechshundert und Sechß/ ist gottseliger Gedächnuß verschieden / Justus von Matienzo, auß Edlem Stamm im Königreich Legion, geböhren / welcher in dem Erz-Closter der Hispanischen Versammlung und Reformation, von Sions-berg / auffgenommen / hat in aller Jugend guten Fortgang gethan / und ist gleich wie mit Nahmen / also auch mit dem Werck Berecht worden. Endlich aber zu Gunten-thal einem Closter selbiger Oblervanß/ mit vorhergehend gehabt Erleuchtungen ein heilig End genommen / denselben Tag / auff welchen Christus der Herr an das Creuß gehefft worden / hat seiner Grommigkeit bey den Nachkömmlig herlichen Bahn hinderlassen.

Carolus à S. Maria in Catalo go viro-rum Illu-Arium. Denselben Tag/ Jahr und Wochen/ die Beysetzung des gottsförchtigen Vaters Petri à S. Bernardo, Münchs der Falienser Versammlung derseligen Maritz/ welcher nach der Maasß des Lebens und Verdiensten/ auch Mensch- und götlicher Ding Erfahrung / der Ober-General erwählt / hat dieselbe Versammlung gottsförchtig und heilig fünff Jahr lang/ wie man sagt / regiret ; Dessen jegliche Werck dann/ ansehen/ Wort und äußerlicher Mensch / ein Zeichen und Andeutung der innerlichen Zierd also gewesen/ daß alles in ihm geordnet/ alles ein Zeichen der Jugend/ und ein Gestalt der Vollkommenheit/ gleich des Heiligsten Vaters des Clavallensers Bernardi (dessen Nahmen er führte) allen geschienen/ ist nach vielen gottseligen Wercken gestorben / gleich wie er bey Leben einen grossen Bahn der Heiligkeit / durch seine Jugend/ erlangt hatte/ also ist er auch nach dem Todt/ under die Selige Geister/ wie man glaubt/ gezehlet und gesetzt worden.

Calendar. Ordinis. In Pohlen/ und einem Ordens Closter/ Cracauer Bistumb/ der selige Simon Lipnicenler genennt/ und Münch dieses Orths/ welcher nach vielen vortrefflichen Wercken/ den letzten Tag seines Lebens heilig beschloffen/ ist in dem Calendar des Ordens Heiligen gemeldet.

Chenu in sua hist. Episcopo-rum Gal-lie. In Engelland ist gottseliger Gedächtnuß verschieden Ruandus Venerenler Bischoff, vorzeiten im Closter der gottesforcht nachgestrebet / hat dieselbe in dem Bistumb behalten/ von vielen Ruhm durchleuchtig : Ist aber in gutem Alter auff diesen Tag Merckens gestorben/ und dem Menologio Henriquez. angeschrieben.

In

In Hispania, und der Statt Abula, die Ehrwürdige Mutter Mar'a de Christo, Calcuar. welche daselbst in einem Ordens Jungfrau Kloster/mit angenommenen Bey- Ordinia. hel/von Demuth/Armut, und anderen Tugenden/berühmt gewesen/ und hat ein sehr reines Leben bis zum Todt geführt/welche dann sich umb das Jahr Tausent Sechs hundert und Sechs/wie man sagt zugetragen haben soll / und ist dieselbe bey dem Henriquez in dem Ordens Calendar angeschrieben.

## OCTAVO CALENDAS APRILIS.

Der XXV. Tag im Merzen

In Hispania dem Kloster der Heiligen Maria von Laureto Regularit. Hispani  
seher Observanz/das Fest des Herrn Verkündigung/ welche vorzeiten in Authores.  
der Lauretanei Cammer geschehen / und vom Engel verkündigt worden: und verbleibt dieses Fest durch den ganzen Orden berühmt / und wird auß dieser Ursach ein zierliche Red im Capitul-Haus/nach Gewonheit gehalten.

Den selben Tag in Campania, einer Landschaft Frankreichs / ist im Jahr des Charre-  
wiederbrachten Heyls/ Tausent Zwen- hundert Vier- und zwanzig / im Suestio- fundatio-  
nenser Bisumb/von der Durchleuchtigen Gräffin in Campania, Frauen Blan- nis.  
cha, gestiftet die Abbtay der Klosterfrauen / der seligen Maria/von Argensolio, ohn mittelbahrer Claravallenser Stammung/ und ist auß dieser Ursach die Erst-  
gebohrne Claravalls genennt/nach dem Gesicht/welches diese Gräffin vom Him- mel gehabt hatte / nachdem dieses von frommen Männern / sonderlich aber von dem seligen Arnulpho Cornbau; mit großer Heiligkeit begabten Couvers-Brudern zu Weiler/durchsucht worden.

Daselbst auch gleichen Tags/ist zur ersten Abbatissin die heilige Id. von Luc- Vita eius  
tlg. von aller Tugend scheinbahrlich / geordnet/und Dreyßig Klosterfrauen vor- M.S.  
gesetzt worden.

In Griechland der Ehrwürdige Eiso Abbt zu Claro-Campo Klarfeld/ ein Annales  
Mann außbündiger gottesforcht/welcher dahin von den Obren gesand/damit er Frisiz.  
durch diese Landschaften/den Cistercienser Orden außbreitete / hat ihm bey den Mirzus  
Frembden / ein so große Wohlachtung und Bahn der Frommigkeit erworben/ in Chron.  
das in kurzer Zeit lang/ viele Ordens Kloster auffgerichtet worden/welchen allen Cist. ad  
er die Regul, und gottsförchtige Weiß zuleben geben/hat seiner Heiligkeit viele An. 1165.  
Cyfferer und Lehrjünger nach sich gelassen: ist under die berühmte Ordens-män-  
ner/auff diesen Tag Merzens/in dem Menologio angeschrieben.

In Hispania Blasius Abbt zu Horta, welcher mit Fuß- getrettenen Wollüsten Monu-  
der Welt/den Cistercienser Orden angenommen/in dem er mit so großer Tugend menta  
zugenommen/ das andern zum Abbt vorgefetzt/ dieselbe die Lebens-weg/vielmehr Horta.  
durch das Exempel/als Wort gelehret hat/ist nach versetzem seinem Kloster/von de Vita S.  
Orth Cantavos, in das Orth Horta genennt/in einem guten Alter gestorben/und Martini  
wird von Henriquez auff diesen Tag gemeldet. SEPTI- Hortensis

SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXVI. Tag im Merzen.

Vita eius  
apud Po-  
puletum:

**Z**u Populeto in Catalaunia, der selige Petrus Marginer, Mönch dieses Orths/  
 welcher daselbst nach angenommem Kleid/und mit heiligen Sitten under-  
 wiesen/viele Tugend-Muster Anfangs seiner Lehr- und Verwehrungs-Jahr/  
 geben/und nach gethaner Profession, ist er etwan lang in dem ergriffenem Pfad der  
 Regularischen Observanz verharret/hat doch nachmahls durch Beredung des Sa-  
 thans betrogen und verführt/den Weg der Wahrheit verlassen/und auß dem Closter  
 gangen/ auß einē Mönch ein ungeachter Abtrünniger/ un aller Räuber diser Landt-  
 schafft Rebelsführer und Vorgänger worden/hat das reinste Leben/welches er bis-  
 hero geführt/mit vielen Schandthaten/Mördereyen/hureyē/Lodschlagen/und an-  
 dern Lastern verwüset. Nach vielen aber in den Schandthaten zugebrachten Ja-  
 gen und Jahren ist er endlich mit himmlischen Liecht/ durch Gottes Willen er-  
 leucht worden/und in sich gangen/ den Schandthaten auff sagend/ freywillig  
 zum Closter wieder kommen/allwo er von dem Abbt zur Buß gütig auffgenom-  
 men/und des Ordens Strengigkeit/ in erleidung der Pein und Straff vor seine  
 Laster undergeben: Ist endlich lang im Kercker eingeschlossen und mit harten  
 Streichen geschlagen worden. Mit dieser Buß er dann wenig zufrieden/ hat  
 selbst sich beflissen/das seine äigte Fehler durch Fasten/Geißelen/Härin-Kleid/  
 und andre Übungen der hartigkeit gestrafft und gebessert würdē/und also auß ei-  
 nem Strassen-Räuber Gerecht/ auß einem Verklagten Gottsförchtig worden.  
 Nach ersehter den Brüdern gegebener Argernuß/hat derselbe hefftiglich von den  
 Oberrn begehrt/das er die übrige Tag seines Lebens/ in die Einöden und Wüsten  
 sich begeben/und allda die Unbarmigkeit seines Lebens/ durch die Buß abthun  
 mögte. Als er dieses erlangt/ist er auß dem Closter gangen/ und in die/ ihme  
 verordnete Höhl sich gegeben/hat allda die ganze Nacht gewacht/ die bloße Erd  
 brauchte er vor sein Beth/lebte von Kräutern allein/war mit Brod vor Speiß/  
 und Wasser vor Trancck/ wohl zufrieden und vergnügt; und ist also zu so großer  
 Lebens Heiligkeit kommen/das er von den himmlischen Geistern/ gemeinlich  
 under dem Gebett vom Himmel besucht/in deme er auß Erden/ von den Teufften/  
 durch unterschiedliche Gespenst/geplaget wurde. Er aber setzte Zuversicht in Gott/  
 verjagte dieselbe bisweilen durchs Gebett allein/bisweilen aber zwunge er dieselbe/  
 under Efels Gestalt/ mit seinem Gürtel gebunden zur Arbeit/und triebe sie zu-  
 sammen Holz/Stein/und andere dergleichen/ zur Ernerung des Closters/ &  
 der Rüstung der Clausen/ zutragen. Nach vernichtem allem diesem/ hat er voller  
 Verdiensten und Tugend und von Gab der Wunderwerck vor-  
 trefflich/ mit einem seligen End das Leben beschloffen. Nach dessen Tode haben  
 noch

noch bis auff diese Zeit die Wunderwerck am Grab geleuchtet/under welchen dieß nicht das geringste ist/das/wan dem Catalaun Vbel vorhanden/pflegten Getöß und Getümmel gehört zuwerden / auff das solche die Benachbahrte meiden können Von seiner Heiligkeit aber und Bussfertigkeit handeln viele/vornemblich aber Manrique in seinen Jahrbüchern/und Henrique im Menologio.

Zu Cisterz in Burgund / die Gottselige Gedächtnuß des Ehrwürdigen Vatters Joannis von Pontilara, Abbtß dieses Orths/ welcher in der Statt Pontilara geborn / hat in der Gegend Normania und dem Closter Morui - Maris, Todten Meer/Roithomagen ser Bistums/ das Ordens Kleid angenommen/allwo er/nach Lebens Verdiensten/zum Abbt erwehlt und vorgesezt / ein mannlichs/und von aller Standhaftigkeit steiffes Gemüth/theils umb Erlangung der Tugend/ theils auch umb seines Ordens Closters oder Kirchen Rechten Beschirmung/angelegt; Dahero höherer Würdigkeit fähig/ist derselbe zum Cistercienser Abbtß Huch/ aller Abbtten und Mönchen/auffgenommen worden. In welcher Würdigkeit dan / hat derselbe mit so gottseligen Wercken und berühmten Thaten geleuchtet/das er ein Mann von grossem Ansehen/bey den Großen gewesen ist: Daher hat er mit seiner Gegenwart allein/die zu Paris auß Philippi des Schönen/Königs in Franckreichs Aufruhr angestellte kleine Versammlung von den günstigen Bischöffen und Prelaten, wieder Bonifacium den achten Römischen Pabst welcher dem König Philippo fast erzörnet/ gebrochen und aufgelöst. Als diese Standhaftigkeit von Bonifacio gründlich erkennenet/hat derselbe Römische Pabst / demselben Abbt und seinen Nachkommenden zu Cisterz ein sonderbare Gerechtigkeit / in weißen Wachs ihre Brieff zusieglen (welches niemand/ als dem Römischen Pabst allein geziemt) wie im gleichen auch einer auffm Sessel sitzender Bildnuß im Siegel gegeben. Doch ist Joannes wegen des wieder den Cistercienser Orden erzürnten Königs gezwungen zuweichen / auß Rath vieler frommen Abbt/gewichen/hat ein sonderbahr und gottseliges Leben die übrige Zeit seiner Jahr geführt/ist in einem guten Alter gestorben/ und under die Ordens berühmte/auff den sechs und zwanzigsten Tag Mertzens in dem Menologio und andern Calendern angeschrieben.

Chartæ  
Cistercij

Guilhelm  
Neubri-  
gensis l. 12  
rerum An-  
gliz, c. 14,

In Engelland ist gestorben der Ehrwürdige Mann VValterus Speck zu genahmt/von aller Tugend herrlich/Stifter etlicher Ordens Closter/vor zeiten ein Lehrjünger des heiligen Stephani Hardingi, dritten Abbtß zu Cisterz/und wie man sagt/ein Mönch zu Rieval, welcher in großer Gottesfurcht lebend/auch gottselig auß diesem Leben verschieden / und hat verdienet under die berühmte Ordens Männer angeschrieben zuwerden.

## SEXTO CALENDAS APRILIS.

Der XVII. Tag im Merzen.

Calendar.  
Gallicum  
hae die.  
manrique  
& alij.

**I**n Cistercijs in Burgund/ des gantzen Ordens Erz- Closter/ der selige Petrus, dieses Orths vierzehender Abbt/ welcher mit angenommenem Ordens Kleid/ so wohl im Lehrjahr/ als auch nach aufgelaassenen feyerlichen Gelubden/ sehr geleuchtet hat. Durch das fliehende Gerucht aber befand/ und nach erledigtem Sitz zu Cistercijs/ ist er mit gemeiner Stimme zu dieser Abteylicher Würdigkeit erhaben worden. Welche Wahl dan und Beförderung / hat er zu des Ordens Nutzen und Seelen Heyl angewendet/ und hatte demselben viel genuset/ wan er nicht/ nach sechs Regirungs Monathen / jest schon ein alter Mann zum Undergang des Todts hinzugangen wäre / dan mit schwerer Krankheit überfallen/ ist in das gemeine Kranckenhauß getragen worden/ allwo er von dem Abbt zu Leoncell und Priore von Guten-thall/ welcher ihm/ des seligen Hagonis dieses Gutes-thaler Closters Abbt/ Todt verkündigten/ besucht worden. Als er aber dem Todt sehr nahe/ hat denselben Hagonem dem Himmel zu/ mit zweyen heiligen Jungfrauen/ eylendenden/ und ihn zu der ewigen Belohnung ruffenden/ zu sehen verdienet/ durch welches Gesicht getröstet und gestärcket/ ist zur Mettens Zeit im Jahr des erstatteten Heyls Tausend Hundert sechs und achsig/ eines gottseligen Todts/ auff diesen Tag gestorben/ auff welchem er im Cistercienser menologio und der Ordens Heiligen Calender angeschrieben gefunden wird.

Calenda  
S<sup>o</sup> For  
Ordinis  
Miffale  
vetus.

In Bituria einer Landschaft Franckreichs / und dem Closter Fontis- Mauriniaci, Mauriniacs-brun/ der selige Conuers-Bruder Robertus, welcher zu Claravall gottsförchtig auferzogen/ und von hier nach Mauriniacs brun/ zur reformation des Closters gesand/ hat dieses Haus mit des Lebens Strengigkeit und Heiligkeit erleuchtet/ und ist ein besonder Verehrer der Jungfrauen und Mutter Gottes worden / hat verdienet viele Erscheinungen vom Himmel zuempfangen/ jawohl von der heiligsten Jungfrauen selbst / und von dem jesu in der himmlischen Glori sich befindenden heiligen Vatter Bernardo heimgesucht/ hat kurz vor seinem End/ nicht ein geringe Sicherheit seines Heyls gehabt / den funfften Tag aber/ von der Offenbahrung/ ist derselbe erkranket/ nach des vorgedachten Vatters Bernardi gegebener Weissagung/ hat mit einem heiligen End geruhet/ zu der ewigen Glückseligkeit/ nach seinem Todt/ hinweg genommen/ und in der Ordens Heiligen Calender angezeichnet : Seine Gedächtnuß aber ist in dem alten Ordens Register und Calender auff diesen Tag Merzens vorhanden.

In Valesia einer Landschaft Franckreichs/ der Ehrwürdige Vatter Paulus, ein Mönch Sanct Lazari, welcher nach erbautem Closter/ durch sein Verstand und Kunst/ allda gottsförchtig gelebt hat ; dan er niemahl auß dem Closter/ als under

under den ersten Jahren der Geistlichkeit / auß Zwang und Trang des Gehorsams / zwey oder drey mahl gangen / hat endlich auß Erlaubnuß der Oberr / und der ewiger Verschließung gelebt / ein Mann im Chor embsig / im Leben streng / und in allem demüthig / welcher von vielen nützlichen Schrifften scheinbarlich / und von gottseligen Wercken noch berühmter / in einem guten Alter / nach vorgehenem und verkündigtem Tode / auff diesen Tag / im Jahr des Heyls Tausend sechs Hundert ein und sechszig / mit einem gottsförchtigen End verschieden.

QUINTO CALENDAS APRILIS.

Der XXVIII. Tag im Merzen.

**Z**u S. Merz in Burgund / die Entschaffung unsers heiligsten Vatters Stephan, Abbt's dieses Orths / welcher mit gemeinen Zunahmen Hardingus genennet wird / und von Geburt ein Engländer / ist der Gottesforcht / von der Jugend selbst zugethan gewesen : als er aber großer worden / hat des heiligen Benedict. Ordens Kleyd angenommen / und ist mit so großer Begierd der Vollkommenheit engündet gewesen / daß er / strengerer obervanß begierig / mit Einwilligung seines Abbt's / sein Vatterland verlassen / und zu den Schwellen der heiligen Apostolen nach Rom kommen ist / nach verrichter dieser Fahrt / ist derselbe in der Zurückkunft / durch Frankreich wiederkehrend / etlicher in den Theilen Campaniæ gottsförchtig lebender Einsiedler Mitgesell worden. Als aber das Gerücht der Jugend des heiligen Roberti, damahls Abbt's Sanct Michaëls zu Tornodoro erschollen / ist er gewesen von denen Einsiedlern / welche denselben Robertum zum Abbt oder Oberr gefordert haben. Und als die Mönch zu Tornodoro wiederstreben / ist er selbst wieder nach Rom gereist / und durch ein Apostolische / an den Celler Abbt gerichts Erkandnuß / denselben Robertum, damahls Priorem des heiligen Arnulphi zu Pruvins, zum Oberr erhalten / under welchem er mit den andern Einsiedlern sich eines Englischen Lebens understehend / hat im kurtzem viele Nachfolger und Mitgesellen gehabt. Nach verrichtem allem diesem / und erbautem neuen Closter in dem Molino er Wald / ist daselbst in großer Ordens Zucht und so großer Lehrmeister stillstehend verblieben. Von dem seligen Abbt Roberto aber zum Proprior und vornembsten Dechand zu Molino verordnet / als er viele / mit allgemach anwachsenden Reichthumben / von Haltung der Regul abweichen vermerckte / und dieselbe / mit dem Eyffer der Bescheidenheit / der Nachlässigkeit straffte / ist er übel von ihnen mit schlägen empfangen worden ; doch des Kerckers entbunden / als er sahe / daß die Abwegige nicht zubesseren wären / hat er Molinum / auff eine Zeit verlassen / und in dem Priorat oder Versammlung von VVarijs entwichen. Da aber jetzt seine Heiligkeit von vielen gründlich erkennet / ist er / die eytele Ehr stiehend / wieder nach Molinum gekehret / allwo derselbe etlichen von den eyffrigsten Nachfolgern der Regul zugesellet / mit empfangener Erlaubnuß von dem Abbt / und erlangtet

Martyrologium  
Romanæ.  
Calendar.  
Ordinis.

erlangter Einwilligung des Legaten Hugonis, und Herzogs Odonis, in den Cistercienser Wald kommen / allwo er zugleich mit dem seligen Alberico und andern / und bald darnach mit dem seligen Roberto, welcher / ihrem Exempel nach / dahin kommen / under den strengsten Gesetzen / ein neue Lebens Weiß geführet. Wegen vornehmer Gottesforcht aber wohl bekandt / ist er / nach deme Albericus zum Abbt vom heiligen Roberto gesetzt / zum Prior des Orths verordnet worden: Nach Alberico aber / als derselbe auß dem Leben verschieden / ist Stephanus zum Abbt erwählt worden; in welcher Würdigkeit hat er viele Zehnjünger auffgenommen / und unterwiesen; sonderlich aber Bernardum, und die andere dreißig Mitgesellen / nachdem er eine Weissagung vom Himmel / der künftigen Ordens Erweiterung / durch einen ganz neulich verstorbenen Mönchen / empfangen hätte / welchem er auß Gehorsamb auffgelegt / ihme kund zuthun / ob Gott den Orden vor wohlgefällig hielte? Nach vielen gestifteten Clostern aber / und dahin verschickten Abbten und Mönchen / hat derselbe die heiligste Gesetz gegeben / welche er mit gemeinem Nahmen / den Liebs-brieff genent. Dem Vatter Alberico aber / und den Aelteren gleich / ließe er täglich den ganzen Psalter / und vom Prophetischen Geist wohl geacht / offenbahrte er vielen ihres Herzens Heimlichkeiten. Und da Bernardus noch ein Neuling / die gewöhnliche Gebett / welche er vor seine verstorbene Mutter zulesen pflegte / außgelassen / hat Stephanus, durch Göttliches Liecht erleuchtet / den Fehler und Nachlässigkeit erkennt und gestrafft. Herlich von Wunderwerken / als er einmahls krank war / und der Keller nichts hatte / wo von er des Francken Abbt erquickten mögte / ist durch desselben Vatters Verdiensten ein Fischlein / auß dem Schnabel eines fliegenden Vogels entfallen / gefunden worden; und als auff ein andere Zeit Cistercienser großen Mangel erlitt / und Stephanus nicht hatte / wo von er der Armuth zuhülff käme / hat er etliche Brüder / mit gesetzter Zuversicht auff Gott / nach Vezeliacum / auff den nechsten Jahrmart / mit drey Pfennig allein / damit sie dienothwendige Sachen einkaufften / gesand. Deme die Brüder gehorsamend / haben einen / in Tods-nöthen liggenden Menschen gefunden / welcher sie auß Gottes forcht mit Geld geholfen / womit diese alle Nahrung / und ihnen nothwendige Ding erkaufft / und seynd mit Ross und Wagen zum Abbt wiederkommen. Welches der heilige Abbt erfahrend / ist denselben zugleich mit der gangen Versammlung entgegen gangen / damit er die / ihme von Gott zugesandte Barmherzigkeit empfinde. Mit vielen andern Tugenden aber gezierd / und von Alter außgemergelt / als er jetzt schon vier und zwanzig Jahr oder dabey / das Closter und Orden regiret / hat er von wegen hohen Alters verdunckelten Augen / mit zuvor erlangter Einwilligung der vornehmsten Ordens Väter / seine Würdigkeit abgelegt. Da aber nach ihme Guido erwählt worden / hat er desselben Erwehlt / auß Gott ihme gründlich erkemte Schalkheit / den Väter offenbahrt / welche denselben vom Ampt verstoßende / haben an dessen statt Raynaldum, einen vornehmen Mann / gestellet / und hat also Stephanus im Frieden / voller Tag und

sind Tugenden mit einem sehr heiligen End geruhet / im Jahr des Heyls Tausent  
Hundert vier und dreissig. Ist erstlich in einer kleinen Capell oder Kirchhoff zu  
Cisterg begraben / als die Hauptkirch und das grössere Closter noch nicht erbauet:  
darnach aber ist des heiligen Manns Leib in das grosse Closter / mit andern Leibern  
der heiligen Väter erhaben worden / allwo jetzt ein Altar auffgerichtet ist / und ist  
von dem zu Cisterg / im Jahr Tausent sechs Hundert vier und zwanzig / gehaltenem  
General Capitul befohlen / das sein Fest durch den ganzen Orden gehalten werden  
soll / nicht zwar auff diesen Tag / wegen des vierzig tägigen Fasten Ampts / sonder  
auff den siebenzehenden Tag Aprills / auff welchen Tag er in die Zahl der Heiligen  
feyerlicher Weis / wie etliche sagen / angeschrieben worden. Von diesem Tag aber /  
ist von neuem sein Festtag / auff den sechszehenden Tag Heumonaths / von dem zu  
Cisterg / im Jahr Tausent sechs Hundert drey und achtzig gehaltenem General  
Capitul verlegt / und dasselbe mit einer Octav zuhalten anbefohlen worden. Sein  
Nahm aber wird gefunden in dem Römischen Calender / und wird seine Heilige  
Feit / von unzählbaren Authoribus gepriesen.

QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XXIX. Tag im Merzen.

**Z**u Cambreyer Gegend / und dem Closter Valcell, der selige Mönch Hugo  
welcher als er der vornehmster Canonick zu Cambrey / und der andern  
Dechand war / und von guten Wercken leuchtete / damit er / deme zu der  
Zeit verstorbenen Bischoff / nicht nachfolgte / ist / mit verlassener seiner Würdigkeit /  
nach Valcell geflohen / allwo der selbe mit verächter Welt / sampt deren Blum / de-  
müthig under dem Closterlichen Kleid verborgen gelegen / und hat endlich mit  
Frommigkeit des Lebens bis zum Todt geglancket / und den letzten Tag seines Le-  
bens / durch loblichen / denen Nachkömmlingen hinterlassenen Geruch seiner guten  
Wercken / mit einem heiligen End beschloffen. Ist auff diesen Tag in dem Ordens  
Calender angeschrieben / und in der Zugab Molani, und bey andern Scribenten  
gemeldet.

Cantipra-  
tanus li. 2.  
Apum  
cap. 20.  
Seguinus  
lib. 3. 33.  
Ordinis.

Zu Camberon in Hannonia ein feyerlicher Bittgang den letzten Ostersfest-  
tag / oder den Mittwoch nach Osiern zubegehen / wegen eines grossen daselbst / auff  
diesen Tag / sich zugetragen Wunderwercks / als das Closter von den Ketzern  
und Neuern / auff Haß des Glaubens / belagert / durch Hülff der seligsten Jung-  
frauen / dessen Beystand die Mönch angeruffen hatten / nicht ohne Wunder / auß  
ihrem Raub gerissen / und erzetzt worden / im Jahr des wiedergegebenen Heyls  
Tausent fünf Hundert ein und achtzig.

Ex chartis  
hujus Mo-  
nasterij.

Zu Savigniac in Normania. Die Beysetzung des seligen Mönchs Aymo-  
is, welcher auß dem Amoricaner Engelland / im Dorff von Laudaco, bürtig / sich

Vita ejus  
M. 3.

von

von Jugend auff der erster Underweisung Closserlichen Lebens/under des seligen Vitalis, dieses Clossers ersten Abbt's/Meisterchaftt underworfen. Allwo er nicht geringen Nutzen auß seines Abbt's Warnung und Ermahnungen geschöpfft; Dan er wartete sich ier immerdar/Tag und Nacht/dem Gebett ab/durch Enthaltung von Speisen/Schlag/Härin Kleyd/und andere Duffen / straffte er den Leib/den Mund zähnte er von müßig-und überflüssigen Worten; den Aufsätzigen Brüdern auch / welche damahls im Closser die zugewen waren / dienete er demüthig. Da aber derselbe größer worden/und von Alter und Jugend fähig/hat er die geistliche Beyhung / vielmehr auß Befehl des Abbt's / als Antrieb äigner Begierd/angenommen. Es wäre nicht leicht alle Erscheinungen oder Gesicht/die er/oder under dem Anpt der heiligen Mess/oder seinem sonderbahrem Gebett gehabt/zuerzehlen: Dan er hat oft die Himmel offen/und das Mess-Opffer lesend Jesum gütig verwilligend vermerckt: Er ist oft durch Offenbahrung innen worden/das die Seelen/welche seine Hülf angeruffen hatten/auß den Geg-Orthen/in welchen sie auffgehalten würden / durch sein Gebett/aufgangen und erhalten worden: Die auß Gott ihme bekandte innerliche Herzen Heimlichkeiten/offenbahrte er den Nächsten/ und hat endlich nach dem Benedictiner/oder grauen/oder (wie etlichen gefällig) Wasserblauem (das er zu erst angenommen) in das Cistercienser veränderten Kleydt/und des Savigniacs zum Orden Zugesehung/welche auß das Jahr des Herrn/Tausent Hundert acht und vierzig/sich begeben / nach vielen von ihme underwiesenen Lehrlingen und Neulingen (deren Sorg demselben anbefohlen war] mit gottseligen und heiligen Wercken überhäufft/mit dem glücklichsten Todt den letzten Tag beschloß / im Jahr des erneuerten Heyls / Tausent Hundert drey und siebenzig / auß diesen neun und zwanzigsten Tag Merckens/wie des Barberij menologium anmercket. Sein Leib aber ist erstlich mit andern heiligen Leibern/der seligen/Vitalis, Godefridi, und anderen Abbt'en und Mönchen/in der Capell der heiligen Catharina begraben worden / mit ablauffender Zeit aber/under dem Abbt Stephano, ist er auß der Erden gegraben / und feyerlicher Weiß / von dem Ambricenser Bischoff und anderen Bischoffen / nach gegebener Erkandnuß der Heiligkeit derselben / durch ein sichtbahrlich/vom Himmel/gesandtes Zeichen und Erscheinung über der selben Heiligen Begräbnuß/wie anderswo gesagt wird/in die Hauptkirchen desselben Clossers erhaben worden: Es verbleibt aber der selige Aymo in allen Calendern der Ordens Heiligen angeschrieben. Sein Leben aber ist noch handschriftlich bey uns auß dem Savigniacenser Archiv genommen/ vorhanden.

Ex actis  
ej' ibidem  
auctoris.

In Niederland und dem Closser Bello - prato Schön - wierz / die Ehrwürdige Schwester Agnes von Chastillon, allda/nicht fern von der Statt Gershards Berg/vornehme Closserfrau/welche nach vielen gottseligen Wercken/und erlittenen Verzückungen im Gebett / auch geführten unschuldigsten Leben/also daß sie nicht ein einkiges Wort / welches nicht zu sonderbahre Ehr Gottes / oder des

des Nächsten Aufferbaung und Nutzen gereichte/vorbrachte / ist mit einem gott-  
seligen End verschieden / under den andern von Heiligkeit berühmten Frauen  
Niederlands/ von Arnolde VVion, in der Zugab an Molanum, gemeldet/ und in  
dem Menologio Henriquez auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

Arnoldus  
de Raiff  
in suo au-  
uario

## TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XXX. Tag im Merzen.

**Z**u Burgund und dem Closter Claravall der selige Mönch Raynaldus,  
welcher auß Mutter Leib von Gott erkohrn / und gleichsam von der an-  
dern Tag/durch ein besondere Bezeichnung solte abgesondert / und mit  
großer Keimigkeit begabt werden/wie in dem Buch der Cistercienser Ursprungs  
gelesen wird/hat der künftigen Heiligkeit Zeichen geben: daher wird er von Ju-  
gend auff zum Closter beruffen. Erstlich zwar ist derselbe ein Benedictiner Or-  
dens Mönch/in des heiligen Amandi Closter gewesen / darnach aber/als er den  
Ruhm der Heiligkeit des H. Bernardi gehört/auß Lieb strengerer Zucht zu der Ci-  
stercienfer Neurung übergangen/allwo er zu Claravall under dem seligen Vatter  
Bernardo gottsförchtig gelebt / und sich die Tugend der Altväter nachzufolgen  
bessien/hat mit vielen gottseligen Wercken geleuchtet/ja wohl mit Offenbahrungen  
vom Himmel erleucht / die himmlische Geister durch Erscheinungen gemein  
gehabt. Als aber derselbe im Geist die seligste Jungfrau / der im Feld arbeitenden  
Mönchen Schweiss/ gleichsam abtrückend vermerckt/hat er mit so grossem Eyffer  
in der Arbeit angehalten / das er endlich von Leib ermüdet und geschwächt / die  
Seel dem Schöpffer, durch einen glückseligen Tod: aufgeben/ist nach dem Ab-  
sterben/under die Ordens berühmte Männer/auff diesen Tag/in dem Ordens  
Heiligen Calendar angeschrieben.

Exordiū  
Ordinis  
lib. 3. ca. 12  
Rusia in  
suo com-  
pendio SS  
Ordinis

Dasselbst zu Claravall die Gedächtnuß eines gottsförchtigen Convers-Brü-  
ders und obgedachten Mönchs Raynald von Tugend vornehm/und Frommige-  
keit hochgeacht ; welcher auß dieser Sterblichkeit hinweggenommen / ist gegen  
Himmel gefahren / und in angeregtem der Ordens Seeligen Menologio ge-  
meldet.

Zu Weiler in Brabant der selige Convers-Bruder VValterus, welcher in der  
Welt reich / hat die Elbsterliche Armuth in dem Closter geübt/ und Christo al-  
lein/durch embsige Betrachtung himmlischer Dingen/ anhängend/ist zum heili-  
gen Mann worden/und hat mit abgelegter Bürd des Fleisches / die Seel zum  
Himmel gesand/ist auff diesen Tag Merzens in dem Menologio angeschrieben.

Chronico  
Villarij.

## PRIDIE CALENDAS APRILIS.

Der XXXI. Tag im Merzen

Casarius  
li. 2. ca. 25.

**I**n Teutschland der selige Ludovicus Mönch zu Heisterbach, welcher wunderbarlich bekehrt/und von einer schweren Krankheit so bald befreyet und gesund/hat/nach gefasstem Gelübde der Geistlichkeit/das Ordenskleid allda angenommen/und nachmahls das reinste Leben geführt / und hat also in aller Tugend unterwiesen / kein ander Zeichen/als der Gottesfurcht und Heiligkeit/geben können: ist in einem guten Alter gestorben/und nach dem Tode under die Ordens berühmte in dem Menologio auff diesen Tag zugeschrieben.

Gileman-  
nus in vita  
S. Julianæ  
Bivarius  
lib. de  
Mulierib⁹  
illustribus

In der Landschaft Lüttig die selige Sapientia Klosterfrau und Priorissin zu Cornelij-berg/welche die selige Julianam und mehr andere Jungfrauen zum Ordenskleid auffgenommen/hat dieselbe durch ihr Exempel und heilige Underweisung zur Tugend unterrichtet/und ist von Gottesfurcht vor den übrigen scheinbar nicht ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben/und dem Ordens-Heiligen Calendar auff diesen Tag angeschrieben worden.

Calendar.  
Gallicum  
hac die.

Zu Cisterk in Burgund der selige Golvinus, dieses Orths fünffter Abbt/welcher erstlich in dem Kloster Cisterk zur Bewehrung auffgenommen/hat mit so großer Heiligkeit geschienen/das er von hinnen/wegen Lebens Verdiensten/gezogen/dem Kloster Guten-thal/inn Delphinat, zum Abbt vorgesezt worden. Nachmahls aber mit wachsenden Gaben und Verdiensten / ist derselbe zu höheren Würdigkeiten beruffen/dan er ist Abbt zu Cisterk und Patriarch erklärt worden. In welcher Würdigkeit dan / hat er mit Wort und Werck vorgestanden und genützet/und viele / dem gangem Orden heylsahme und nützliche Befehle gegeben. Ist in einem guten Alter gestorben / und under seine heilige Vorfahren gezehlet/ und in dem grossen Kloster begraben worden. Es wird Golvini in dem sieben und zwanzigsten Sendschreiben des heiligen Bernardi, gebacht.



Der

Der April Monath.

CALENDAS APRILIS.

Der Erste Tag im April.

**Z**u Naeto in Sicilia die Erhebung des Leibs des seligen Nicolai Cistercienser Ordens Mönchs / welcher von Geburth ein Sicilianer, hat mit wunderbare Heiligkeit geblühet / und mit Wunder und Zeichen gezeuget / wie auff diesen Tag Octavius Cajetanus im Vorbild des Wercks / von den heiligen Sicilia auff dem Naetenler Closter / auffgezeichnet hat / und im gleichen Menradus, auff diesen Tag / in seinem Benedictiner Martyr-buch.

Zu Rom / dem Closter des heiligen Anastasi und Vincentii oder zu den Drey Brunnen / Ad aquas Salvias, nicht ferne von der Stadt / die Helligung und Behung der ganz heulich / vom Römischen Pabst Honorio dem dritten zugerüsten Haupt-Kirchen dieses Orths / im Jahr des Heyls Tausent Zweyhundert Ein und zwanzig / in Gegenwart Sieben Cardinālen und des ganzen Römischen Hoffes / wie die Steiner allda zur linken Seiten der Kirchen / neben dem Eyssen Bitter beygekehrte Inschrift besagt / und Jongelious angemerket hat.

Auff diesen Tag in Teutschland die Gedächtnus des seligen Theodorici von Lureke Mönchs zu Heisterbach / welcher auff Erden lebend / wandlete mit den Engeln in den Himmlen / mit Gedanken und Begierd immerdar nach dem was droben ist seuffzend. Hat aber nach vieler in dem Closter vor Gott erdulter Arbeit / die Cron der ewigen Glückseligkeit / durch einen gottseligen Todt verdient / ist dem Menologio auff diesen Ersten Tag Aprils einverleibt / und vom Heisterbacher Caetario, allwo derselbe von Wundern scheinbahr genennet wird / gemeldet.

QUARTO NONAS APRILIS.

Der II. Tag im April.

**I**n Arvernia der selige Pontius, Claromontaner Bischoff / welcher nach angenommenen Ordens Kleyd in dem Closter Grandis-Sylva hochaltes Weib / daselbst von frommigkeit des Lebens großen Lob gehabt. Derwegen er nachmahls diesem Orth zum Abbt verordnet / hat mit vielen Tugenden geschienen mit welchen der Orden erleucht / denselben zu noch höher Würdigkeit erhaben / dann als Godefridus der Abbt zu Claravall gestorben / ist Pontius, damit er vielen Clöstern mit Wort und Exempel vorleuchtete / durch gegebenen Rechtsspruch Alexandri Abbtis zu Cisterch / an dessen stadt gesetzt worden / und durch

D 3.

Grandis

Francreich und nechst gelegene Landschafften beandter gemacht / nach deme er viele seiner Tugend nachfolger und Lehrjünger im Kloster unterwiesen / ist derselbe von der Cleriken zum Claramontaner Bischoff gefordert worden. In welcher Würdigkeit hat er mit grossem Lob gelebt / die ihm anbefohlene Heerd in geistlichen weyden / den seinigen nicht allein / sonder der gangen Kirchen / jawohl auch dem Königreich genuset. Dan offtermahls von den Christlichen Fürsten zum nutzen der Kirchen und des Reichs besten / zu andern Fürsten und grosen Gesand / hat die ihm befohlne Geschäfte recht und wohl verrichtet / und also von des Gemüths Vorsichtigkeit wohl geacht / und des Lebens Heiligkeit gar berühmt / ist im guten Alter verschieden / nachdem Todt wegen Gemüths-gaben in dem Buch des Cisterger Ursprungs hoch gelobt / und ist mit recht in die Zahl der seligen geschrieben. Ihme hat vorzeiten Thomas von Cisterg seine Bücher umb das Jahr Tausent Zweyhundert und Zwey / oder dabey zugeäignet.

Exordiū  
Ordinis.  
lib. 3. c. 26

Zu Claravall der selige Mönch Gerardus, welcher das Pforten Ampt verwaltend / gabe allen an der Pforten Anknopffenden ein angenehme und demütige Antwort. Gegen die Armen war er freygebig / gegen Gott andächtig / von allen Tugenden scheinbaherlich / hat mit einem seligen End gerühmet / und ist nach seinem Todt einem jungen Mönch / mit Nahmen Germano / zugleich mit dem heiligen Joanne den Evangelisten gloriwürdig erschienen / und ist nach Berdeinsten auff diesen Tag den Menologio angegeschrieben.

Joseph de  
Velasco in  
vita Fran-  
cisci Jopes  
lib. 1. c. 11

In Hispania die Ehrwürdige Mutter Bernarda / Abbätissin des Heiligen Geists von Olmedo / welche von vielen Tugenden berühmt / und von sonderbahrer Heiligkeit vortreflich / allen zum Exempel gewesen / und hat sich beflissen Gott allein zugefallen. Daher sie mit viellen Gnaden gaben begossen / wurde oft underm Gebett von der Erden erhaben / und zu den Himmlischen im geist entzückt / in gegenwarth anderer Klosterfraven / welchen Sie entlich vorgesetzt worden. Aber ob schon sie mit dem Leib in dieser Pilgerfahrt begriffen / auff Erden zu leben schiene / so glaubt man doch / daß Sie durch beharliche Aufmerksamheit in Gott / mit den Engeln gewandelt / ist in der letzten hundert Jahrzeit / im Jahr des wieder gegebenen Heyls Tausent funffhundert funff und Neunzig / gestorben / hat ihrer Tugend und gottseliger wercken Lobsprecher gehabt Josephum von Velasco / im Leben Francisci Jopes / und ist in das Menologium auff diesen Tag eingeschrieben.

TERTIO NONAS APRILIS.

Der III. Tag im April.

Ex actib.  
hujus loci

**I**n Teutschland dem Kloster Gräffenbruch / vorzeiten der Gußelmiret Mönchen / wuh abet der Cistercienser Reformation undergeben / ist eingewephet

wenhet die Kirch von dem Eöllnischen Beyhe-Bischoff / welcher den Jahrtag auff den Montag des Osterfests verlegt hat.

In Portugall die selige Jungfrau Giomaria, Convers-Schwester und Klosterfrau/welche mit verachten Welt freuden/dem Joch Christi den Hals un-  
dertworffen / und in dem Lorvanier-er Kloster das Ordens Kleyd mit dem Bey-  
hel angenommen hat: allwo nach deme sie den Leib mit vielen Faßten/Schlägen/  
härin Kleyd/und wachen gezähmt und gebrochen / hat sie die reinste Seel zu den  
Himmeln gesand. In deren Abscheid ist der Engel Zusammensinnung gehört  
worden/und ist das Lobgesang selbst / Dich loben wir/Gott/in den Ohren  
der anwesenden Klosterfrauen/zum Zeichen ihrer Seeligkeit/erklungen; Est ist  
auch ein Glanz / gleich der Sonnen/von dem Orth ihrer Entschlaffung / die  
Strahlen bis zum Himmel aufstreckend/ gesehen worden. Aus welcher Ursach  
verbleibt die Giomaria in dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

In Brabant der selige Hermannus Convers-Bruder zu Werler/welchem  
der Armen Sorg und Dienst anbefohlen/ist denselben mit verwunderlicher De-  
muth zuhülff kommen / und voller guten Werck/und Göttlichem Liecht erleucht/  
ist seines äignen Heyls versichert gemacht / ohne Durchgang des Jeggens zum  
Hümel/von den Engeln/nach dem Todt/getragen worden/vor zeiten/da er lebte/  
der Verehrung der seligen Jungfrauen ergeben/ und wird gedacht in der Weles-  
nische Chronick/und ist in dem menologio Henricus auff diesen Tag angezeichnet.

Vita ejus  
conscripta  
à Bernar-  
do de Brito  
Lusitano  
idiotico  
tom  
1. chroni-  
corum lib  
6. cap. 34

Chronic  
Villarij,

PRIDIE NONAS APRILIS.

Der IV. Tag im Aprill.

**I**n Burgund/der Burg Fontan, nicht fern von der Statt Divion, die  
Beysetzung der seligen Aleydis oder Aleix, des heiligen Vatters Bernar-  
di Mutter/welche von edlem Stamm gebohrn/ und an Tesselinum einen  
Edelmann/ in der Mannbarkeit/verheyrath/ hat also gottsförchtig und heilig  
im Ehestand gelebt daß sie die Kinder/welche diese auß demselben ihrem Eheher-  
ren empfangen/ nicht dem Mann sowohl und der Welt/ als auch Gott und dem  
Himmel gebohrn hat. Dan so bald sie diese dem Vatter gebohrn / opfferte solche  
mit äignen Händen Gott auff/ und zwar nicht vergebens/dan dieselbe also in der  
Gottesforcht/von der Mutter / ernehrt und erzogen/und in der Jugend an rauhe  
Speisen gewöhnt/ seynd nachmahls der Cistercianer Wüsten Einwohner wor-  
den / und seynd so viel heilig gewesen / als viel der Brüder und Kinder wa-  
ren. Es ist aber Aleix nicht allein den jhrigen / sondern auch andern Fremb-  
den und Bedürftigen nützlich gewesen / dan voller Lieb / besuchte sie offter-  
mahls die Häuser der Krancken; die Zahl der Armen durch die Statt und be-  
nachbarte Statt ersuchte Sie fleißig / wie im gleichen auch von den  
Kran-

Vita S.  
Bernardi  
cap. 1.

Krancken/damit sie ihnen zu Hülff käme / und von ihren Gütern/ was zu dem Leben und Arzney nothwendig war/ hergebe. Was mehr ist / vor die Lahme und Schwache truge sie die größte Sorg; und gebraucht sich zu diesen Wercken der Lieb weder Knecht/Diener/ noch Mägd/ sonder durch sich selbst ginge sie hin zu deren Häusern / theilte auß nachdeme jederman Noth war / und wandlete durch die Spitäls/ und daselbsten den Krancken dienend / übte schlechte Werck/ Sie reichte die Speiß dar/die Becher und Trinck-schalen zog sie durchs Wasfer/ und mehr der gleichen Diensten/ welche den Mägden und Dienerinnen zusehnden/ thäte dieselbe. Sie war auch ein gottsförchtige Verehrerin des heiligen Ambrosii, alle Jahr in desselben heiligen Festtag pflegte sie alle Geistliche/die in den benachbahrten Orth en zu finden waren/zuberuffen/welche sie dann / diesen Tag/ zu Ehren des Heiligen Bischoffs / nach den heiligen ämptern/mit Speiß und Tranck erquickte. Als aber Gott diese treu Aleydis wieder belohnen wolte/ hat er dieselbe zu sich/auff den/diesem heiligen Lehrer geheiligten Tag/ beruffen wollen. Welches dann ihr auß Gott kund gethan worden ; und also ihres Tods zuvor weiß/und zusterben nuhn bereit/nach zusammen beruffenen Geistlichen/durch ihre Erstgebohrnen Sohn Guidonem, und mit den heiligen Kirchen Sacramenten bewahrt/ under den Psalmen und Gebett derselben Geistlichen / da sie diese Wort der Litaney aussprache: Durch dein Creutz und leiden / erlöse sie / O Herz! Hat sie mit einem sehr heiligen End ihr Leben beschlossen. Ihr Leib ist nach Divioa gebracht/und erslich in der Kirchen des heiligen Benigsi. von den Benedictiner Mönchen/wie sie bey Leben geordnet hat/begraben worden: Und endlich von hinnen/nach Claravall getragen/under einer ehrlichen Begräbnuß bey denen Söhnen und ihrem Ehe-Herrn Thessalino beygesetzt worden.

Zu Meyland/in der Haupt-Kirchen des heiligen Ambrosii, dieser Stat Bischoffs/vorzeiten den Cistercienser Mönchen übergeben und erlaubt/das Fest des selben trefflichen Lehrers/das mit allen Ehren soll gehalten werden.

Sequinus  
in Cata-  
logo SS.  
Ordinis.

In Hispania der seelige Gunzelinus Abbt zu Mererola, welcher vorzeiten / von einer schwerer Kranckheit durch das Gebett und Verdiensten des heiligen Vaters Bernardi, geheilet und gesund gemacht / hat nach angenommenen Ordens Kleid mit so großer Tugend/theils Gedult des Gemüths / theils auch Reinigkeit des Lebens / geglanket / das er auß dem sterblichen Leben / durch ein glückselige Hinfahrt hinweg genommen verdienet hat nach dem Tode / diesem Verfolg der Ordens Heiligen / und Register der Seeligen selben Ordens/auff heutigen Tag / bey dem Henrique angeschrieben zu werden.

## NONIS APRILIS.

Der V. Tag im Aprill.

**I**n Claravall der selige Mönch Andreas, des heiligen Vatters Bernardi selblicher Bruder, welcher von Jugend auff ein Kriegsmann worden, und von dem heiligen Vatter Bernardo nachmahls, durch heylsahme Ermahnungen bekehrt, und zum Eingang des Closters angereizet, ist nach zerissenen Weltbänden, mit ihme, und andern seinen Brüdern, nach Cisterz gewichen, und hat allda das Elobsterliche Kleyd angelegt. Nach der Bekehrung aber und Profession, von dem heiligen Vatter Stephano, dem Erzbischoff zu Cisterz, in das neu erbaute oder noch erbauende Claravall gesandt, hat diesem vornehmen Closter, mit den andern, die erste Grundfest gelegt, und allda mit so großer Heiligkeit geleuchtet, daß er von dem seligen Vatter Bernardo zum Pfortner gemacht, in allem der gehorsambste gewesen. Daher er eines gottseligen Todts gestorben, und nach dem Todt vor Heilig geachtet, und mit Recht dem Register der berühmter Ordens Männer zugeschrieben, und mit seinen heiligen Brüdern, auff dem Kirchhoff der Abbt begraben worden.

Vita S:  
Andrez.  
manrique  
in Cata-  
logo &  
alij.

In Niederland die selige Joanna zu Schön-wieß, bey Gerhards-berg Closterfrau, welche allda mit angenommenen Elobsterlichen Kleyd, sich also den gottseligen Wercken ergeben hat, daß sie in allem ein große Niederträchtigkeit des Gemüths erlangt. Zum Zeichen dieser Jugend, und ihrer Verehrung der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, ist sie nach dem Todt, vor Freuden auffspringend, mit vornehmer Herlichkeit scheinend, auch mit einem Edelstein herlichen Glanzes begabt, ihrer Schwester, auch einer Closterfrauen, erschienen, und hat derselben, ihre im Himmel erlangte Glückseligkeit, angedeutet. Sie aber wird von Arnolde in der Zugab an Molanum, und von Henriquez auff den fünfften Tag Aprills gemeldet.

Monu-  
menta hu-  
jus loci.  
Arnoldus  
in auctua-  
rio ad  
Molanum  
Calendar.  
55. Belgij

Denselben Tag in Niederland, und der Statt Gossen, Dienstags umb die neunnde Stunde des Tags, die Beysetzung der seligen Julianæ Carmeliter Closterfrauen und Priorissa, welche von Jugend, kaum fünff oder sechs Jahr alt, den Cistercienser Jungfrauen des Cornelij-Bergs in Lüttig zu unterweisen übergeben worden, allwo sie mit vielen Gemüths Gaben und Tugenden in kurtem gezierd, hat under Sapientia, dieses Orths Priorissa, mit der Schwester Agnesen wohl zugenommen; daher als sie grösser worden, hat sie das Geislliche Kleydt mit dem Beyhel angenommen; Nach wohl und recht vollndtem Lehrjahr aber, und ihrer künfftigen Heiligkeit gegebenen vielen Merck- und Anzeigungen, hat sie die feyerliche Gelübde gethan, und ist mit wachsenden Schanckungen und Gnaden Gaben, allen in Verwunderung gewesen, hat aber der verlor-

Vita ejus  
apud Vil-  
larium.  
Mirzus  
in chroni-  
ca & alij.

benen Prioriffin Sapiencia, in deren Stell die selige Juliana, von den Closterfrauen erwählt/in dem Ampt/umb des Lebens Verdiensten willen/nachgefolgt. Welche dann auff ihrer undergebener Nutzen und Zunehmen wachend/damit nicht durch zu vielen wandel/ und freyer Gemeinschaft/ der dahin kommenden Lüttiger / die Regularische Zucht in diesem Closter gemindert würde/ist mit zugeschlossener Thür den Lüttigern Bürgern verhasst worden / von welchen sie umb dieses Dings willen/viele Unehre und Schmachwort/vor die Beschützung der Gerechtigkeit/und Erhaltung der Closterzucht/gelitten hat. Ja wohl mit Angestimmigkeit und unbilligem Gewalt von hinnen/sampt den ihrigen/und Joanne dem Reichthiger / einem wohl erfahrenen Mann/ nachdeme ein anderer freyeren Lebens an dessen Platz gestellet/aufgetrieben/und wieder alles Recht anderes Ordens Closterfrauen/ das Closter überlassen/ist die selige Jungfrau/durch unterschiedliche örther und Ordens Closter/keine gewisse Wohnung habend/umbzuschweiffen gezwungen worden: Nemblich in dem Roberts-thal/ Gelobten-thal/ Marien-thal / und endlich in dem Salsinienfer Closter/allwo sie auff eine Zeit den Fuß befestiget hat/allenthalben Armuth erdüdend/von Heiligkeit berühmt / und vortreflich von Offenbahrung: Under welchen Offenbahrungen nicht die geringste gewesen ist diejenige/welche sie/wie man sagt/von des Hochwürdigsten Sacraments Fests/ gehabt habe soll als zwischen dem Gebett gar offtermahl derselben ein Mon/ oder glanzende Kugel/mit einer Maß besudelt/vorgezeigt worden / durch welches Zeichen mit ablauffender Zeit/und nach vielen deswegen vergossenem Gebett/ sie erkennt hat/das der geheime Kirchen Leib durch den Mon bedeutet/ein Mangel in Begehung der Fests habe/als die Kirch selbst/ das hochzeitliche Fest des Hochwürdigsten Sacraments/mit einem besondern Fest/ noch nicht zu der Zeit beginne. Als aber dieses Gesicht/etlichen theils gottsförchtigen/ theils gelehrten Männern/mitgetheilet/und dieselbe die Sach gut zu seyn erwiesen/hat sie verschafft/das bey vielen Kirchen / und sonderlich in der Lüttiger Kirchen ein solches Fest des Fronleichnambs Christi des Herrn/ gehalten würde/und hat Joannes der Cornelienfer Prior, auff anhalten der Juliana, sein Officium, welches derselbe von diesem Fest hervor bracht und gedichtet/under diesem Anfang/Der Seelen Speiß/ aufgehen lassen. Welches dann/bis so lang ein anders/auf Befehl des Römischen Pabsts/ von Thoma von Aquin geschrieben worden / der Kirchen gedienet hat. Es ist aber die heilige Juliana, nach verkündigter Haltung dieses Fests/durch die ganze Kirch/von Urbano dem Vierten / derselben Jahr zeitlichen Hochzeit/ vor die erste Stifterin zuhalten. Welche dan in dem ergriffenen Pfad der Heiligkeit bis zum Todt verharrend/nach vielen erlittenen Müheligkeiten/und verkündigter Verstorung des Salsinienfer Closters/ von den Namurcenser / auch künfftigen Tods des Cornelienfer Prioris Joannis, ist dieselbe endlich mit schwerer Kranckheit überfallen / und der Kirchen Sacramenten versehen/ auch mit aller Heiligkeit gezierd/nach vorgesagter Stund ihres Tods / die Neunde, Stund /

des

des Aprill Monats/ zu der Hochzeit des Himmlischen Bräutigams/ eben diesen Tag und vorgesagte Stund/ mit einem sehr glückseligen Todt/ hingefahren und eingangen/ den Englen zugesellet zu werden / als welche in diesem Leben an Keinigkeit Leibs und der Seelen den Englen nicht geringer gewesen war.

## OCTAVO IDUS APRILIS.

Der VI. Tag im Aprill.

**I**n Drenemarc und dem Closter Efron / Roschilder Bistums/ der heilige Abbt Guillelmus, vorzeiten zwar ein Regalitter Canonick / auß Franckreich/ und dem Closter der heiligen Genovefa zu Paris, in diese Gegend gefand/ aber des Cistercienser Ordens Hausgenos/ welcher hat in diese Closter wollen begraben werden/ von Zeichen und Tugenden wunderbah. Dann ein Mönch dieses Orths/ von vielen Tagen her Franck/ ist durch Verdienst dieses Heiligen gesund worden. Welcher Heilige dan/ mit lauffender Zeit/ vom Römischen Pabst Honorio dem dritten / in die Zahl der Heiligen geschrieben worden ist/ im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausent zwey Hundert vier und zwanzig. Sein Leben aber wird gelesen bey dem Surio und Baronio..

Surius &amp; Baronius

In Hispania die Beysetzung des Ehrwürdigen Vatters Martini von Vargas, des ersten Erneuers des Cistercienser Ordens in diesen Landschaften / welcher nach dem auffgenommenen Ordens Joch / in dem Closter de Petra, vom Stein/ da er den Orden im Geistlichen und Zeitlichen / under dem betweilichen Stand der Befelchs Abbt/ zerfallen sahe / mit dem Eyffer der Ehr Gottes/ Seelen Hül/ung strengerer obtey vank erkündet/ nach vollendter Übung der Lehr und erlangten Stappfel des Baccalureats, hat die erste Vätter nachzufolgen sich beflissen/ dan die ewige Enthaltung vom Fleisch/ nach Befehl der Regul/ die Regularische Fasten annehmend/ hat ein wollen Hembd angelegt / und in allem die alte Ordens Satzungen zuhalten angenommen. Doch von vielen/ bevorab von den Oberrn verhindert / hat ein besondern schriftlichen Abscheid von dem heiligen Stuhl erhalten/ und hat mit so großer Heheit bewahrt/ viele andere Mönch / der alten observanz ihme zugesellet/ welchen er die Gesetz seiner Erneuerung gegeben. Und als er anfänglich ganze Clöster zuerneuen nicht haben konte / hat derselbe mit erbautem neuen Closter des Sions-berg/ auß den Almosen der Glaubigen allda den Fuß besetzet/ und zu der Neuerung ankommende Neuling auffgenommen. Nach versambleten aber vielen Lehrjüngern/ und mit ablauffender Zeit vielen erneuerten Clöstern/ als er viele Jahr/ gottsförchtig und heiliglich diese Versammlung regiret/ und mit vielen gottsförchtigen Gesetzen bewahret hätte / ist er/ nach vielen erlittenen Arbeiten und Peinigungen/ in einem guten Alter/ umb das Jahr Tausent vier hundert und vierzig/ oder dabey/ gestorben.

Miræus  
in chronic  
Chronica  
Montalbi  
lib 5. c. 43

Chronie.  
Villani.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Henricus von Gest, Mönch dieses Orths/ welcher von Herigen gerühret/ der Welt gute Nacht gebend/ das Clösterliche Leben allda angenommen/ und hat ein so große Lebens Unschuld/ durch Übung vieler Tugenden/ erlangt/ daß er in einem guten Alter gestorben/ und der Seligen/ der Weilerischen Sünd/ angeschrieben worden. Und ist gemeldet in dem Ordens Menologio/ hat verdienet daß sein Leib/ unter die übrige andere Leiber/ der Heiligen dieses Orths/ mit gebührender Ehr gesetzt worden.

SEPTIMO IDUS APRILIS.

Der VII. Tag im April.

Ex eius  
loci tradi-  
tione.

**I**n Campania dem Jungfrauen Closter des heiligen Jacobi von Vitriaco, das Fest des heiligen Beichtigers Clorarii wegen dessen allda hinterlegten Heiligthumber: allwo desselben Gedächtnuß sehr berühmt ist/ wegen der an diesem Orth ankommenden Fremden.

Cæsarius  
lib. 7. c. 52  
& plures  
alii.

In Teutschland und dem Closter Hemmenrod/ der selige Mönch Hermannus, mit Tugenden und himmlischen Erscheinungen erfüllet/ welcher ein sonderbahrer Verehrer der seligen Mutter Gottes worden/ und lichte gar nicht die gewöhnliche Gebetsschuldigkeit derselben Jungfrauen zu bezahlen. Dahero derselben angenehmt/ ist durch ihre Verdienst und Hülf mit vielen Gnaden und Gunsten vom Himmel gezierd worden: und welchen scheint nicht die wenigste jene Gunst/ daß er von derselben/ durch ein Offenbarung/ die Sicherheit des Heyls empfangen/ und seines Todts vorwissend gewesen ist. Von Verdiensten aber und Wundern/ wie man sagt/ Scheinbahrlich/ hat den Leib/ damit er der Heiligen Glori genieße/ abgelegt. Und wird gesagt/ daß er bey Leben/ den Gehorsam ihm zu leisten/ die unvernünftige Thier/ zum Zeichen seiner Unschuld/ gezwungen habe/ und wird diesen Tag seine Gedächtnuß in der Ordens Heiligen Kalender begangen.

Sacrarum  
Leodiense  
& vita B.  
Julianæ.

Bei Lüttig/ auff dem Corneli Berg/ die selige Ermentrudis, dieses Orths Closterfrau/ welche mit treuer Nachfolgung und Anmassung der seligen Proristin Julianæ, anhangend/ hat mit ihr viele Schmach Wort/ vor den Bräutigam Christum, gelitten/ ist ein Vertriebene durch viele Ordens Closter worden/ hat endlich/ nachdem sie mit vielen Peinen und Plagungen bewehrt/ im Frieden geruhet: und bleibt diese unter den Heiligen in dem Lüttiger Sacraio, und in Henriquez Menologio. auff diesen Tag angeschrieben.

SEXTO IDUS APRILIS.

Der VIII. Tag im April.

Vita eius  
m. 5)

**Z**u Clavall in Burgund der selige Abbt Guillelmus, welcher mit angestimmtem Ordens Kleyd zu Weiler in Brabant/ und daselbst mit vielen guten Sitten

Sitten unterwiesen/auch nach Herrlichkeit und Maas der Verdienste / zum  
 Abbt/nach etlichen Jahren/von gethaner Profession/vorgelegt/ hat mit dem Er-  
 empel der Jugend/und mit weit und breit aufgespreiteten Geruch guten Ruhms/  
 fast geschehen. Daher er mit noch edler Würdigkeit beschenckt / u. d. Abbt zu  
 Claravall worden/hat auch mit vortrefflicher Tugend geleuchtet. Dann freygä-  
 big gegen die Armen / ihme hart/ gutthätig gegen alle / hat ihme leichtlich aller  
 Lieb und Gunst verbunden und überkommen. Nach Rom / vor der Kirchen  
 tringende Geschäft/vom Römischen Pabst zu der Lateranenker Versammlung/  
 so under Gregorio dem N. untern solte gehalten werden / mit dem Cistercienser  
 Abbt Bonifacio, und vielen anderen Bischöffen/und Abbten beruffen / ist umb die  
 Kirchliche Freyheit zuschügen/von den Kriegs-Männern / damahls der Kirchen  
 Gewalt fast gehässigen Kaiser s. Friedrichs/in Kercker geworffen worden: Allwo  
 er nach erfüllten drey Jahren / und vielen erlittenen Müheseligkeiten/ endtwe-  
 der noch in dem Kercker auffgehalten/oder aber schon gelöst / und durch die Kercker  
 Arbeiten geschwächt/in Franckreich wiederkehrend/ist mit gesambleter Kranckheit/  
 auß den vorigen Peinen/als ein vortrefflicher bekennner/wie gesagt wird/umbkom-  
 men. Sein Leib aber nach Claravall gebracht/ und der Gewonheit nach gewaschē/  
 ist durch groses Wunder gänglich glangend/wie man sagt gesehen worden: Also  
 das auch das Geschlecht / zum Zeichē der Keinigkeit nicht hat können erkannt  
 werden. Seine Seligkeit aber ist einer gottsforchtigen Closterfrauen offenbahrt  
 worden. Es wird ja wohl gesagt/das er bey Leben mit Wunder geleuchtet / da  
 Gott selbst/einen andern Ochsen / welchen der Abbt einmahls einem Armen  
 überlassen und gegeben/an dessen Platz der Heerd zugestellet hat: wird derothalben  
 billig Guillelmus selbst in der Ordens Seligen Calender mit andern auff die-  
 sen Tag Aprills gesetzt.

Chronico  
 Villarij.  
 Claraval.

QUINTO IDUS APRILIS.

Der IX. Tag im April.

**I**n Walconia und dem Closter Hochwald/der selige Mönch Guillel-  
 mus vom Mompelier genemmt/welcher von edlen/auf Rdnigen und schier  
 allen Fürsten der Christlichen Welt hergeführten Stamm erbohrt/ und  
 ein Herz und Marggraff der Statt Mompelier / ist nach verschmehter Welt-  
 Pracht/Ehren und Reichthumben/auch verachten weltlichen Übermuth/zu Hoch-  
 wald ein demütiger Mönch worden/allwo er mit so grosen Tugenden geleuchtet/  
 das er allen beyim Leben ein Wunder gewesen ist. Dann niemand war demü-  
 tiger als er/niemand gehorsamer/niemand strenger. In unterschiedlich Orth a-  
 ber durch Wasconein und Navaren oder Hispanien gesand/auff das er viele Or-  
 den Closter stiftete/hat er allenthalben eine lieblichen Geruch seines Lebens hinder-  
 lassen

Joannes  
 Abbas Ci-  
 percii in  
 Caralogo  
 ss. Ordinis

lassen. Da aber derselbe in das vorige Closter seiner Beharlichkeit wiederkehrt/ ist er in dem ergriffenen Pfad der Vollkommenheit verharret/ und ist kein Wunder/wan ihn Bernardus Abbt zu Claravall, bey dem Leben geehret hat. Guillelmus aber von Alter geschwächt/ und an guten Wercken reich/ist durch ein glückselige Hinfahrt zu den Himmlen genommen worden: und hat viele Wunder/wie gesagt wird/zu seiner Zeit außgericht. Auß dieser Ursach ist er mit recht/ auff diesen gegenwärtigen Tag Aprill dem Heiligen Calender angeschrieben worden.

QUARTO IDUS APRILIS.

Der X. Tag im Aprill.

**I**n Picstavia dem Closter von der Seulen oder Dauben / die Einweihung der Kirchen dieses Orths/ solle alle Jahr feyerlich daselbsten begangen werden.

Firmitatis  
Schedulae

In Burgund dem Closter Firmitas, Bestand/der selige Bertrandus, dieses Orths erster Abbt/ welcher nach einem sehr heiligen zu Cisterk/geführten Leben/under den fürnehmsten Ordens Vätter und Anfänger / der heiligen Abbt Roberto, Alberico und Stephano, endlich von diesem letzten in die benachbahrte Sabilonenser ode Matilconenser Gegend / damit er den Orden außbreitete/gesand worden / und ist dem gestifteten Closter des Bestands/ der Erstgebohrner Cisterker Tochter / zum Abbt verordnet worden; in welcher Würdigkeit hat er von Gottes forcht/ Demuth und anderen Tugenden geschienen / und nach drey oder vier jähriger Regierung/ bald gestorben/hat viele Zeit erfüllt. Ist in einem guten Alter/ noch in der ersten Ordens Hitz verschieden / und deswegen bey dem Henriquez auff diesen Tag angeschrieben.

Baronius  
tom. 12 ad  
Ann. 1148

In Franckreich und dem Closter Claravall stirbt der selige Eschillus Lundensser Erzbischoff/Primas in Dennemarek und Schweden/ welcher auß hoch edlem Stamm gebohrn / hat in der Jugend der Welt Ergetzlichkeit/ der Lehr sich doch befließend/ gefolgt; Als derselbe einsinabls in eine schwere Kranckheit gefallen war/ ist er durch ein erschreckliches zwar/ doch heylsahmes/ ihm auß dem Himmel/geschehenes Gesicht/nach gethanem Gelübd/ viele Kirchen / under der Amuffung der seligen Jungfrauen/ zerbauen/gesund und bekehrt worden/ welches Gelübd dan erfüllend/hat er viele Closter in seinem äignen Distumb gestiftet. Nach dem er aber die ihm anvertraute Schääfflein viele Jahr lang mit heylsahmer Nahrung gepreiset / und vieles vor Berthädigung der Kirchen Freyheit erlitten hatte/ ist er jetzt schon ein alter Mann/ auß seinem äignen Sitz/ wegen der Beständigkeit vertrieben/nach Claravall / gleich wie er von vielen Jahren hero herglic gewünschet hat/kommen, / und ist allda ein demüthiger Gast oder Mönch worden / hat sich ein Spiegel großer Demuth/Geistlichkeit und aller Zucht/wie man in seinem herli-

herrlichem Zeugnuß kleset/erwiesen. Ist aber in einem guten Alter gestorben/ hat nach Verdiensten ein ehrliche Begräbnuß in derselben Claravallenser Hauptkirchen/under einem steinern Bogen zur linken Seithen des Altars / welcher dem Heyland eingeweyhet/ diesen Tag / im Jahr des ersten Heyls tausent Hundert ein und achtzig überkommen.

## TERTIO IDUS APRILIS.

Der XI. Tag im April.

**I**n Vvasconia der selige Abbt Stephanus, welcher von den Albigenser Kegern/denen er wegen des Glaubens Beständigkeit und öffentliche Bekandnuß fast gehässig war / auß Haß desselben Glaubens / sampt dem Convers-Bruder Ildebrando angefallen/und mit dreßsig Wunden durchstoehen ehrlich umbkommen. Er wird von Seguino, Montalbo und andern/und sonderlich von Henriquez auff den zehenden Tag Aprills gemeldet.

Bzovius  
in Anna-  
libus ad  
Ann 1209

Seguinus  
& Fasci-  
culus li. 2.  
dist. 39. c. 3

Daselbst der selige obgedachter Convers-Bruder Ildebrandus, welcher wegen gleicher Beständigkeit als Stephanus, denselben Kegern verhasst/ist vor den Glauben mit sechs Wunden angefallen/ und also ein Blutzug worden/ hat mit einem gottseligen Tode/ auff das Jahr des wiederbrachten Heyls tausent zwey Hundert neun/wie Bzovius in seinen Jahrbüchern/und Henriquez in seinem Menologio auff diesen Tag und im Ordens Calender / doch mit verschwiegenem Nahmen/auffgezeichnet hat.

In Hispania der Ehrwürdige Vatter Angelus de Victoria, Ferrarienser Münch / welcher wegen Frommigkeit des Lebens / in unterschiedlichen Örthen und Clöstern/nemblich dem Ferrarienser/ Superatenser und anderstwo/die Abbtliche Würdigkeit gäbet / nachmahls aber zum allgemeinen Reformator der ganzen Hispanischen Versammlung erwelt und verordnet / hat neue Tugendstrahlen in seine Undergebene aufgelassen / und hat sterbend / zum Zeichen seiner Heiligkeit/über dem Orth/da er lage/ein sehr hellerscheinenden bestehenden Stern gehabt/ und wird auff diesen ewlften Tag Aprills beym Henriquez gemeldet.

Fascicul<sup>r</sup>  
Ordinis.  
lib. 2. dist.  
19. 1

## PRIDIE IDUS APRILIS.

Der XII. Tag im April.

**I**n Teutschland die Verfolgung vieler Cistercienser Ordens München/ welche von sambtlicher weite des Reichs/zu Zeiten des Kaisers Friedrichs / so den ruhigen Kirchenstand/ durch seinen Zwispalt/zerstörte / umb das Jahr

Calendar.  
SS. Ordinis.  
nis.

Jahr Tausent Hundert zwey und sechzig / dieweil dieselbe dem falschen Pabst Victori kein Gehorsamb leisteten / sondern Alexandrum den Dritten/als wahren Pabst chreten und erkennen/ins Elend verschickt worden/haben viele Unbequemlichkeiten des Lebens/Schand und Schmachwort erlitten. Seynd in deme zu Divion getruckten Ordens Calender/auff diesen Tag/auff welchem vielleicht das Aufstrebungs Gebott verkündigt worden/gemeldet.

Munster.  
lib. 3. Cos-  
mogra-  
phiz unj-  
geralis.

In Dennemarck die Gedächtnuß des gottsfürchtigen Erici Königs in Dennemarck/welcher nach verlassenen Scepter und Königlicher Reichthumben umb Christi willen/ in dem von ihme gestifteten und erbautem Kloster der seligen Maria von Fyonia, nach deme er/ die ihme verordnete Clara vallerseer Münch/ aufgenommen hätte / mit denselben in angenommenen Ordens Kleid/ leben wollen/ und hat allda nach dem reinsten Leben/ mit einem heiligen End geruhet : ist dem Menologio Henrique auff diesen Tag einverleibt.

In Teutschland der selige Theodoricus, Münch zu Ebirbach/ein Priester und sehr frommer Mann/und als ein wahrer Israeliter/ in welchem kein Betrug war/welchem auß Gott viel gezeigt / und nach dem Todt die ewige Glückseligkeit gegeben worden : ist nach Herrlichkeit der Verdiensten/under die Ordens Heilige auff den zwölfften Tag Aprills angeschrieben.

## IDIBUS APRILIS.

## Der XIII. Tag im Aprill.

Vita ejus  
M S. in  
Rubra-  
le, quam  
gallicè edi-  
dit Joann-  
es de  
Affigais.

**I**n Niederland/deme Ordens Jungfrauen Kloster Rosenthal/die selige Ida von Löwen / welche von Kindtheit an / von Gott mit Gnaden Gaben vor kommen / als diese kaum sieben Jahr alt war/hat sie viele Zeichen ihrer künftiger Heiligkeit gegeben : Dan als dieselbe eins mahls/in vorgesagtem Alter/dem Mess-Opffer gottsfürchtig beywohnte / ist sie mit einem sehr hell scheinenden/allenthalben von sich licht werffenden/Stern erleucht und gezeichnet worden. Daher dieselbe noch mehr andächtiger/und in der Gottesforcht brennender worden/ ist der Betrachtung des Todts Christi des Herrn gänglich ergeben gewesen / durch welche Betrachtung sie mit so großer Lieb gegen diese Schmerzen des himmlischen Bräutigams/bewegt worden / das/ der Bräutigamb ihren Wunsch anhörend / die Fünff Wundmahlen/den Händen/Züßen und der Seithen der heiligen Jungfrauen eingetrückt hat / und welche vor das Heyl der ganzen Welt am Creuz vor längst unser Heyland Jesus Christus / auß Anhängung der Nägel gelitten/hat er seiner Braut diese angenehmbste Denckzeichen nicht allein in der Gedächtnuß/als auch an ihrem Leib zutragen/durch ein sehr vornehmes Wunderwerck/anvertrauet. Und also der Schmerzen Christi theilhaftig gemacht/und von Wunderwerken scheinbahrlich/vortrefflich gewesen. Dan ein verstorbene Schwester soll sie mit ihrem Gebett allein/wie man sagt/zum Leben erweckt

erweckt haben / und auffer sich fast oft under dem Gebett enzücket / hat viele Heimlichkeiten auß dem Himmel ihr bekand gemacht. Endlich aber nach deme sie viele Jahr in dem Rosen-thal mit den Wercken der Lieb und guten Sitten geleuchtet hätte / nach der Umbfahung des Göttlichen Bräutigams seuffzend / mit einem süßen Todt erloschen / damit sie dem Lamb / wo es hingehet / nachfolgte. Ist nach dem Todt bey Arnolde in der Zugab an Molanum , in dem Calender der Heiligen Niederlands / und in dem Ordens Menologio angeschrieben.

Im Delphinat, einer Landschafts Frankreichs / der selige Hilarius, Münch des Wienerischen Guten-thals / welcher daselbst das Closter Leben under dem seligen Abbt Hugone bekennet / hat ein grose Lebens Heiligkeit / mit ablauffender Zeit / erlangt. Dan gegen Gott ist er gewesen andächtig / gegen den Lehrmeister und Abbt bis zum Todt gehorsamb / gegen alle Mitbrüder geneigt und liebreich / ist durch das Leben / ob es zwar sehr kurz gewesen / von alter Jugend achtbahr worden. Dan kaum hat er drey Jahr im Closter zugebracht / daß er von der Erden in den Himmel hingezücket worden / damit die Bosheit seinen Verstand nit veränderte. Nach dem Todt aber ist er dem heiligen Abbt Hugoni herrlich erschienen / ist den Ordens Menologio auff diesen Tag Aprills angeschrieben.

Seguinus  
lib. 3 SS.  
Ordinis.

DECIMO OCTAVO CALENDAS MAIL.

Der XIV. Tag im Aprill.

**I**n Claravall der selige Münch Joannes, welcher nach einem bewehrtem Leben / das er allda under dem heiligen Vatter Bernardo geführt hatte / mit vielen Wandern in Portugall gesand worden / damit er daselbst / mit eyffrigem Gemüth den Cistercenser Orden erweiterte / und erhielt / welches derselbe also glücklich verrichtet / daß er bald gestorben / hat viele Zeit mit seinen gottseligen Wercken erfüllet; ist dem Cistercienser Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Brittus  
tom. 1. li. 2  
cap. 6.

In Petragorio S. rlatenser Bistums / und dem Cistercienser Ordens Closter Cadunio, das Fest des heiligsten Schweistuchs Christi des Herrn / welches im Jahr des erworbenen Heyls Tausent acht und neunzig zu Art ochia in einem sielbernen Gefäß / sampt der Längen / mit welcher die Seiten Christi des Herrn durchstochen / gefunden worden / ist nach Eroberung dieser Statt / von den Christen Ademaro Bischoffen zu Podien, und in diesen Orthen / der Zeit des Heiligen Stuhls Legaten, gegeben worden / welcher Bischoff dieselbe heiligste Gab in Frankreich durch seinen Capellan / einem Petragoricenser Priester / überschickt hat / und endlich in ein Capell hingelegt / ist / durch ein Feuers Brunst von himmen erhaben / unsern Cisterciensern / im Jahr des Heyls / Tausent Hundert neun zehen / zu theil worden / daselbst von den frembden in grosen Ehren gehalten / ist werth ein besonders Fest mit äignem officio den folgenden Tag auff den zweyten Sonntag

Mom-  
menta  
Cadunij.

Tag nach Ostern/zuhaben / welcher Tag dan und die folgende/ dasselbe allen ankommenden entfaltet/gezeigt wird / und hat oft mit Wunderzeichen geleuchtet/ und leuchtet annoch/und scheint jetzt / daß dessen Verehrung/durch Sorg und Andacht / der daselbst wohnenden Väter/strengerer observanz/durch wiedererziehung desselben heiligen Pfands alter Bruderschaft/wieder auffkomme.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS MAII.

Der XV. Tag im April.

Monu-  
menta  
Horta.

**I**n Hispania und dem Closter Horta, ist wegen zunehmender Andacht und Vermehrung der Glaubigen / auß den geschenehen Zeichen und Wundern / an der Begräbnus des heiligen Martini, vorzeiten dieses Orths Abbtis/und darnach Seguntiner Bischoffs / im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent fünf Hundert und sechzig/geschehen die Erhebung desselben heiligen Manns Leichnambs feyerlichem Gebrauch nach / und mit grossem Zulauff des Volcks/wie Henrique in seinen Jahr büchern / und Henrique im Calender der Ordens Seligen auff diesen Tag auffgezeichnet hat.

Cesarius  
li. 2. ca. 27  
Montalb<sup>o</sup>  
tom. 1.  
chron. l. 2.

In Teutschland / die selige Christina Closterfrau auff Sanct Valburgisberg/welcher Christus der Herz/und andere Himmelsbürger/wegen ihrer verwunderlicher Heiligkeit / viele verborgene und den Menschen ganz unbekandte Ding offenbahret hat; ist von unterschiedlichen Erscheinungen berühmt / hat bisweilen das Kindlein Jesum/ als neugebohrn zuschauen/ küssen und zutragen verdienet. Da sie aber von Tag zu Tag herzlich wünschte aufgelöst zuwerden/ und mit dem Bräutigamb Christo zuseyn/ ist dieselbe nach verkündigter Stund ihres Todts/ glücklich verschieden / und bey dem Henrique auff den fünfzehenden Aprills gemeldet.

S. Bernard  
Epist. 65.  
ad Alvisu

Zu Claravall der selige Mönch Goduinus, welcher auß dem Aquicinetiner Closter aufgangen/ damit er under der Meisterschafft des heiligen Vatters Bernardi, in strengerer Haltung der Regul zu Claravall lebte; hat dieses nicht ohne Klagen aller seiner Mitbrüder und äignen Abbtis/welche er verliese/ gethan. Doch bald zu Claravall mit sonderbahrem Fortgang in der Tugendt/gestorben/hat viele Zeit erfüllt. Ist mit dem Zeichen der Heiligkeit verschieden / und hat verdienet/ nach dem Todt/ von dem heiligen Vatter Bernardo, mit vielem Ruhm der Heiligkeit gelobt/ und als ein Heiliger gehalten zuwerden / wie der heilige Bernardus selbst/im fünf und sechszigsten Sendschreiben/ erklärt / und hat ihn mit Recht Henrique seinem menologio auff diesen Tag einverleibt.

DECIMO

## DECIIMO SEXTO CALENDAS MAI.

Der XVI. Tag im Aprill.

**I**n Frankreich in der Carnotenler Gegend / dem Jungfrauen Kloster vom Wasser / Cisterker Stammes / das Fest der heiligen Jungfrauen und Martyrin Honoratæ, welche mit der heiligen Uetula und anderen Mitgesellinnen / vor dem Bräutigamb Christum / am Gesitt des Rheins greulich gerödet worden / und ist ihr heiliger Leib / von dem geweyhetem Cöllnischen Kirchhoff / in Frankreich gebracht / ruhet daselbsten in einer von des Fremdbden embsich besuchter Capellen / an der Epistel-seithen / und hat allda ein aignes Ampt.

Charte  
hujus loci

In Cenomania, und dem Kloster de Pietate. Bei der Gottesforcht / die Einweyhung der Haupt-Kirchen daselbst / auff diesen gegenwärtigen Tag / mit feyerlichem Gebrauch begangen.

Zu Claravall, der selige Guilelmus, vorzeiten Abbt des heiligen Albini zu Andegavo, des heiligen Benedicti Ordens / welcher mit abgelegter Abbtleylichen Würdigkeit / damit er den Cistercienser Orden bekemte / under dem heiligen Abbt Bernardo, ein demüthiger Münch zu Claravall worden: allwo derselbe mit so großem Tau der Gnaden-gaben begossen worden / daß er mit beharlicher Betrachtung der Himmlischen Dingen anhaltend / viele Erleuchtungen vom Himmel empfangen hat. Den Englen aber und den Himmlischen Geistern geheim worden / hat sich ihre Keimigkeit zu folgen beflissen / ja wohl hat under dem Gebett gemeiniglich Christum den Herrn selbst / die heilige Vatter / Benedictum, Bernardum, Malachiam und mehr andere Einwohner des Himmels / da er noch mit diesem sterblichen Leib verhaftet / gesehen. So ist kein Wunder / wan derselbe / nach vorgesehener / oder ihme vorgezeigter Sterb-sünd / von Tugenden berühmter / gestorben / under die Himmels-bürger / in dem Ordens Calendar / auff diesen Tag angeschrieben / und von sehr vielen Authoribus mit Ruhm gemeldet worden.

Calendar.  
Ordinis.  
Monu-  
menta Cla-  
ravallis.

Zu Pontigniac in der Antisiodorenler Gegend / stirbt der gottsfürchtige Vatter Guarinus oder Warinus von Girardo genennt / der dritte Abbt dieses Orths / welcher nach der Maas seines Lebens und Verdiensten / nach langem und gottseligem Regiment / zu dem Brunceiser Erz-Bistumb erhoben worden / allwo derselbe mit vielen heiligen werken geleuchtet. Den Albigenser Kezeren aber umb des Eyffers willen / verhasst / hat dieselbe / auff was Weis er nuhr vermögt / mit befragungen und Predigten / gesämet. Der Hochheit auch und Würdigkeit seiner vornehmsten Kirchen rath schaffend / hat die Præbenden und Zahl seiner Canontcken / damit sie den göttliche Amptern embsiger und fleißiger bewohnen vermehrt. Nach heimgesuchter Burgalenser Kirchen aber / als Primas in Aquitania hat er sich beflissen / daß der Geistlichen sitten verbessert und reformirt würden. Ja wohl zu der

Arnoldus  
Wion  
ligno vite  
l. 1. cap 45  
Montalb.  
lib. 1. chro-  
nic. cap 45

Lateranenſer Verſammlung beruffen / umb das Jahr des Herrn Tauſent Hundert achtzig / hat wichtige Auſſprüche gethan. Nach geendigter dieſer Zeit / iſt von hohen Alter geſchwächt / iſt wieder in Frankreich gekehrt / allwo er voller Verdienſt und Tugend / in einem guten Alter geſtorben. Und iſt ſein Leib / wie er beyhm Leben herglichen gewünscht hatte / nach Pontigniacum gebracht / und allda / wie man glaubt nicht fern von dem hohen Altar der Hauptkirchen / an Seiten deſſ Evangelij / auff dieſen Tag im Jahr von erworbenen Heyl Tauſent Hundert ein und achtzig begraben worden.

Monu-  
menta coe-  
nobij Hem-  
menro-  
denſis.

In Teutſchland und dem Cloſter Hemmenrod / iſt nach ſcheinenden und glanzenden Wunderwerken an der Begräbnuß deſſ ſeligen Davids, dieſes Orths von Heiligkeit berühmten Mönchs / dieſen Tag Aprills / im Jahr der Menſchwerdung deſſ Herrn / Tauſent zwey Hundert und vier / mit zuvor erhaltener Erlaubnuß von den Ordens Oberrn / der heiligſte Leib deſſelben Manns / auß dem Capitull-hauß / in welchem derſelbe zuvor nach Würdigkeit begraben war worden / in ein ziemlicher Orth / feyerlichem Gebrauch nach / erhaben / und in ein bleyern Heilighums Kaſten / wie Hemmenroder Brieffſchafften bezeugen / gelegt worden / und wird annoch daſſelbe Grab / von allen / welche zu dieſem Cloſter kommen / geſehen.

Nicolaus  
Rieval-  
lenſis.  
Picardus  
in notis  
ad Epist.  
Bernardi  
& alij.

In Engelland der ſelige Silvanus, dritter Abbt zu Rievall, welcher nach angenommenen Ordens Kleyd / mit vielen Tugenden geſchieden hat / und auß dieſer Urſach / mit gemeiner Einſtimmung der Brüder zu der Regierung deſſ Cloſters Rievals beruffen / hat vielen durch ſeines Lebens Exempel genutzet / und mit dem Wahn der Heiligkeit geſtorben / iſt mit vielen Ruhm von Nicolao einem Rievaler Mönch / hochgelobt und geprieſen / und dem Ordens Calendar auff dieſen Tag angeſchrieben worden.

DECIMO QUINTO CALENDAS MAIL.

Der XVII. Tag im Aprill.

Decreta  
Capit. Ge-  
neral. ann.  
1618. &  
1683.

**Z**u Cisterz in Burgund / das Feſt deſſ heiligen Vatters Stephani, dieſes Orths dritten Abbt / auff dieſen Tag verlegt / dieweil den Tag ſeines Verſcheidens durch das Umpt der vierzig tägigen Faſten / oder deſſ Oſterfeſts / verhindert / auff welchem gegenwertigen Tag dan / derſelbe in die Zahl der Heiligen / mit feyerlichem Gebrauch / wie man ſagt / geſchrieben worden / und iſt dieſes Feſt außgezeichnet und dem Römischen Martyrbuch einverleibt / welches Feſt in dieſem gegenwärtigen Hundert Jahr gang / Tauſent ſechs hundert / in dem Orden erſtlich begangen wird / durch eine deſſhalb in dem zu Cisterz gehaltenen General Capitul im Jahr Tauſent ſechs hundert und achtzeben / oder dabey / heraußgegebene Erkandnuß / und wenig Zeit darnach / iſt über dieſes heiligen Vatters Begräbnuß ein Altar in dem größern Umgang zu Cisterz an der Kirchenthür auffgerichtet worden

VON

Von diesem Tag aber / ist sein Festtag auff den Sechs-zehenden Tag Heumonaths / von dem zu Cisterz / im Jahr Tausent Sechs-hundert Drey-und-achzig / gehaltenen General Capitul, abermahl verlegt / und dasselbe mit einer Octav zuhalten anbefohlen worden.

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Bernardus, welcher mit vielen Tugenden gezierd / und starcker Gedult bewährt / hat die aller schwerste und scharpffste Schmerzen / mit so rühigem Gemüth erlitten / daß er lang in dem Ofen der Trübsaal und Kranckheit gekocht und bewehrt / zum allerreinsten Gefäß aller Gnad und Heiligkeit worden. In guten Alter aber gestorben / ist dem seligen Abundo, desselben Orths Mönchen / herzlich erschienen / von Henrique in dem x. nologio auff diesen Tag Aprills / und in der Chronick der berühmten Männer zu Weiler / gemeldet.

Chronie,  
Villari.  
Arnoldus  
de Raiffe  
Joannis  
Allignij  
in vitis  
SS. Ordie

DECIMO QUARTO CALENDAS MAIJ,

Der XVIII. Tag im April.

Zu Dun in Nederland die Beysetzung des seligen Hildebaldi, dieses Closters dritten Abbtis / welcher zu Dun / mit angenommenen Ordens Kleyd / von aller Lebens Heiligkeit achtbahr / wie im gleichen / des seligen Bernardi Abbtis zu Claravall, noch zu der Zeit im Leben / fleissiger Nachfolger gewesen: Zum Abbt aber des Closters seiner Beharlichkeit erwählt / hat den seinigen vorgestanden / und mit Wort und Exempel vorgeleuchtet / hat die Heiligzehlung Bernardi, vorzeiten seines Lehr-Meisters / bey dem Römischen Pabst Alexandro dem dritten / auff alle ihm mögliche Weiß / verschafft: Aber nach vielen seiner Heiligkeit gegebenen Zeugnissen / hat er den Nachkommelingen / noch ein ewiges Zeichen seiner Heiligkeit hinterlassen / in deme mit grossem Wunder / sein heiliger Leichnam / von seinen Zeiten her / ob zwar in unterschiedlichen Orthen begraben / under dem Wasser / und mehrmahls under der Erden / oder viel mehr dem Meer-sand verborgen / bis auff diesen unsern gegenwärtigen Hundert-jährigen Gang / und das Jahr Tausent Sechshundert Vier-und-zwanzig / von aller Verwesung unverlezt beharret / auch mit unverletzten Kleydern / mit welchen sonst derselbe angelegt gewesen.

Buzius in  
Chronico  
Dunens.  
Arnoldus  
de Raiffe,  
Theodo-  
rus Phylas  
Doctor.

In Teutschland der selige Convers-Bruder Everardus von Wunderwerken scheinbahr / welcher einen durch des Feurs-hitz zerschmolzenen und zerbrochenen erinneren Hafen mit seinem Gebett allein / erneuert / und von mehrn andern Zeichen und gottseligen Wercken berühmt / hat mit einem heiligen End geruhet: Ist bey dem Cæsario von Heisterbach im Zehenden Buch der Gespräch und Bier-zehenden Capitel / und bey Henrique auff diesen Tag Aprills gemeldet.

Cæsarius  
l. 10. Dial.  
cap. 14.

Zu Cisterz in Burgund / die Gedächtnuß des gottsförchtigen Vatters Jacobi des Ein-und-zwanzigsten Abbtis / dieses Orths / welcher dem gangen Orden vor-

Calenda-  
ria Ordinis

gesetzt

gefezt/hat zu allen Gäncklein seiner Gottesforcht und Tugenden gefand; und von  
 haec die & **St**rengigkeit des Lebens/und hohem Alter geschwächt/ist zu den Vätern gelegt/  
 abj. und nach dem Todt under die Ordens berühmte Männer/so wohl zu Cisterz/  
 als auch in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag gezeilt worden.

## DECIMO TERTIO CALENDAS MAIL.

Der XIX. Tag im Aprill.

Calendar.  
 Salmatica  
 & Galli-  
 cum hac  
 die.  
 Cæsarius  
 l.ii.hist.  
 cap.5.

**I**n Teutschland/dem Closter Hemmenrod / mit andern Nahmen zur  
 Claus/ der selige Vernerus, dieses Orths Mönch und Prior, welcher mit  
 Gottes und des Ordens Eyffer/oder der Geistlichkeit allenthalben ent-  
 zundet/ist nicht allein der Handreichungen/und der Alten Ordens Vätern Sa-  
 gungen embsiger Nachfolger gewesen / sonder hat auch verschafft/ daß diese von  
 den andern ihme anbefohlenen Niederen / gehalten würden / dahero mit dem  
 Werck erfüllend/ was derselbe mit dem Wort zuthun und zuschaffen lehrte / hat  
 mit vielen guten Wercken/under ihnen geleuchtet: Ist in einem guten Alter/ nicht  
 ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben; dann nach seinem Todt ist er von dem seli-  
 gen Mönch Mynero Herzlich gesehen worden. Dahero abzunehmen / daß er  
 ein sehr grossen Lohn seiner gottseligen Werck empfangen habe / und ist billich sein  
 Nahm auff diesen Tag dem Französischen Calender ein verleibt worden:

## DUODECIMO CALENDAS MAIL.

Der XX. Tag im Aprill.

Ex Char-  
 tis Cister.  
 & Cata-  
 logo Ab-  
 batum.

**I**n Arras in Artois/ die Beysetzung des heiligen Bischoffs Petri, welcher  
 des Ordens Mönch worden/ ist wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten/  
 Abbt zu Cisterz erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dann / er mit  
 Wort und Werck vorgeleuchtet/und die heiligste Befes/umb erhaltung der Clo-  
 ster Zucht gegeben/ und verschafft daß solche von den Vätern des Capituls/ ge-  
 stiftet würden. Welche dan der Erst erfüllend/ hat erwiesen/daß er Schultern ei-  
 nes guten Hirten habe. Aber auß dem Orden geraubt / und zu höherer Wür-  
 digkeit/nemblich zu dem Bistumb Arras/ob zwar ungern/erhaben/hat die ergrif-  
 fene Lebens-weiß nicht verlassen noch verändert: Ja wohl noch mehr strenger und  
 inbrünstiger worden/ nach den besten Gaben geenffert und zu Dietterichsbern/  
 von Guallelmo dem Blesener Cardinal eingeweyhet / hat in dem Bistumb mit  
 heiligen Sitten geschienen. Und nach vielen erlittenen Arbeiten/ vor die Rechten  
 seiner Kirchen / und der Seelen Heyl/ist zum Frieden seiner Heerden nicht lang  
 im Leben verblieben/sonder in gutem Alter verstorben/hat einen süßen Geruch sei-  
 nes Lebens bey allen hinterlassen.

In Teutschland die selige Hildegundis, Closterfrau / welche der Mutter be-  
 raubt/und mit den freyen Künsten und Wissenschaften / von der Jugend auff/  
 underrisen/hat auß Rath ihres Vatters/sich einem Mann / durch Veränderung  
 der Kleydung und Nahmens/gleich gestaltet/und den Nahm Joseph, angenom-  
 men. Ist aber mit dem Vatter auß Teutschland in Palæstinam oder das Judi-  
 sche Land gereist/damit sie die heilige Orther in der Statt Jerusalem heimsuchte;  
 hat under Wegs den Vatter durch den Todtverlohren nachdeme derselbe sie ei-  
 nem Knecht/welchen er der Tochter getreuer zu seyn vermeinte/befohlen hätte. U-  
 ber derselbe hat das Gelt/ welches der Vatter der Tochter hinterlassen / gestoh-  
 len / ist zu Nachts hinweg geflohen. Sie aber der Gestalt verlassen / und  
 aller Hülff beraubt / hat Schul gehalten / und Knaben oder Mägdelein un-  
 bekand gelehret/damit dieselbe die Nothwendigkeit hätte / wa von sie das Leben  
 erhielt. Doch nach verflussener einiger Zeit/ hat dieselbe den Weg nach Jerusa-  
 lem verfolgt/allwo sie einen Verwandten/der ihren Vatter suchte/gefunden/von  
 welchem sie des Lebens Nothwendigkeit überkommen/und under seinem Schutz/  
 wieder in Teutschland gelehret/hat ihnen/bevor sie das Vatterland erreichte durch  
 den Todt verlohren. Aber dieselbe ist nicht Kleinmütig worden / hat sich einem  
 Canonicken/als ein Knecht ergeben/auff das sie mit demselben nach Rom / umb  
 dringender Geschäft willen/ reiste. Dieselbe aber ist von einem Strassen-rauber/  
 welcher ihr seinen Diebstall arglistig, und betrüglich zubewahren vertrauent / von  
 den Gewalts-Knechten gefangen/ und von dem Richter / als Schuldigen / am  
 Galgen auffgehengt zu werden/befohlen worden. Aber weil Gott der Unschuld  
 seiner Dienerin gewogen / ist sie von den Englen wunderbarlich erhalten / und  
 darzwischen nach gefundenem des Diebstalls Schuldigen/ errettet worden. Zur  
 Dancksagung/vor dieses Wunderwerck/ist sie zu dem Mönchen Closter Schö-  
 nau/mit Männlichem Kleyd kommen. Allwo dieselbe/mit verhaltenem Geschlecht/  
 zum Ordens-kleyd auffgenommen / hat in großer Gottesforcht und Lebens Hei-  
 ligkeit/nach gethanen Gelübden / bis zum Todt beharret. Ist aber eines sanfften  
 Todts gestorben/und als in Waschung des Leibs/das männliche Geschlecht sich  
 nicht zeichte/ hätten die Mönch ihre Heiligkeit Verdächtig gehalten / wo nicht  
 Gott den Eingang und Fürnehmen so großer Tochter / mit vielen Zeichen be-  
 wehrt. Welcher Tugend doch sich viel mehr zu verwundern / als nachzufolgen  
 den Nachkommlingen hinterlassen wird.

In Franckreich/Joannes Michelsen Erzbischoff/welcher dem heiligen Rö-  
 nig Ludwigen/wegen seines Lebens frommigkeit/angenehm gewesen / hat densel-  
 ben und seinem Hoff gefolgt/so wohl in seiner zu Rhems geschener Cröning/ als  
 auch in Einweyhung der Haupt-Kirchen Longi-pontis zu Langen-Brücken/  
 allwo er mit dem König selbst/und seiner Durchleuchtigsten Mutter Blanca, und  
 Grosen des Reichs/zugegen gewesen. Hat aber die bald darnach / von demsel-  
 ben Fürsten erbaute Haupt-Kirch zu Königs-Berg / zu Ehren des  
 Heiligen

Molanus  
ad Ufu-  
ardum 20  
Aprilis.  
A. 1000  
de Wion  
hac die,  
Thrite-  
mus &  
alii;

Dedicatio  
Regalis  
montis,

heiligen Creuzes feyerlichem Gebrauch nach / er Erzbischoff eingeweyhet. Die Welt aber verlassen/hat sich nach Claravall begeben/ damit er allda als ein Hausgenoss/oder Gast/oder als ein Mönch lebte. Welches er dann auch glücklich gethan; dann ein demütig und das reinste Leben allda führend/ hat mit vielen Tugenden geschienen/und letztlich mit einem seligen End geruhet/ ist begraben in der Haupt Kirchen/und gemeldet in dem Menologio der Ordens Seligen/ auff den Zwanzigsten Aprills/allwo er doch falschlich ein Abbt zu Claravall genennt wird.

## UNDECIMO CALENDAS MAII.

Der XXI. Tag im Aprill.

Exordi.  
um Cist.  
li. z. c. 24.  
Joannes  
Cister. in  
Catalogo  
SS. Ordinis  
Molanus  
in Natali-  
bus SS.  
Belgii.

**Z**u Paris in Francreich/die Beysetzung des seligen Fastred, Abbtis zu Cisterci  
welcher in Niederland/von Edlem Geschlecht geborn/ und von der Kind-  
heit selbst dem Fasten und des Fleisches hartigkeit ergeben/nach verschobener  
Annehmung des Ordens Kleids/dieweil der Heilige Vatter Bernardus Claravall  
ler Abbt vermerckte/ daß er/der Jüngling/ noch zur Zeit/ gar zu zart und weich-  
lich wäre/ dessen Zucht er sich schon verlobt hatte/ ist endlich nach etlichen verflo-  
nen Jahren/zur ersten Bitt wiederkehret/ und zu Claravall, under so großen Vat-  
ters Meisterschafft / zum Neuling auffgenommen worden. Allwo er mit den  
heiligen Säkungen der Geistlichkeit unterwiesen/und allgemach in der Tugend  
gewurzelt/ist von demselben Vatter / nach den gethanen feyerlichen Gelübden/  
in Niederland und sein Heymet gesand worden/ damit er daselbst/zu Camberon,  
zum Abbt verordnet würde. Als aber seiner Tugend-Licht sich allenthalben auf-  
breitete/und das Gerücht seiner Heiligkeit erschollen/ ist er am Platz des selig-  
verstorbenen Roberti, Abbtis zu Claravall, durch eine nach dem Recht beschene  
Wahl/gesetzt worden. Welches er dann erfahrend/ und die Würd und Würd  
forchtend und verachtend/ damit er nicht wieder Willen befördert würde / hin-  
weg geflohen: Und hat lang in einem benachbahrten Closter der Carthäuser  
Vätter / verborgen gelegen/bis daß er auß göttlichen Willen/ und sonderbahren  
Zeichen einer Offenbahrung/und entdecktem Gesicht der Jungfrauen und Mut-  
ter Gottes/ das Kindlein Jesus, ihme Fastredo übergebend / gezwungen worden  
ist/die Schultern dem Last zu understellen. Welche Würdigkeit dann und Ab-  
tenliches Ampt er also wohl und recht verwalten hat/daß er verschafft/daß allent-  
halben/durch die Clöster/ geschickte Praelaten und Abbt / durch seines Gemüths  
Vorsichtigkeit erwählt wurden. Dan er hat Alexandrum von Collin/durch Ber-  
nardum befehrt / zu Saviniaco, Hentricum zu Alta-comba, und noch viel mehr  
andere von Gottsforcht berühmte / seiner ihme anbefohlner Schäßlein Heyl  
und Nutzen allenthalben Rathschaffend / zu Abbt ernent/oder zuerwehlen vorge-  
schlagen. Als aber Lambertus Abbt zu Cisterci gewichen / ist zum Cistercienser  
Abbtis

Abbt. Guth/ in dessen Stell / Fastredus auffgenommen worden / welcher seiner Weis nach/diese so schwere Bürd sehr ungern angenommen/ist mit groser gottsforcht vorgestanden/mit Wort und Exempel die Fromme und Laue ermahnd. Nachdeme aber / eines so grossen Vatters Todt / dem seligen Petro von Tolola. München zu Claravall. offenbahret worden/ist Fastredus. von seinem dignen Closter abwesend/ und zu Paris wegen etlichen des Ordens und Kirchen Geschäften wohnend/ jetzt schon von Alter und Arbeit ermüdet / in ein schwere Kranckheit gefallen/und dem Todt sehr nahe/verdienet/wegen so grossen Manns Frommigkeit und Tugend Gerücht/theils von dem König Ludwigen dem Siebenden / theils auch von Alexandro, damahls zu Paris sich auffhaltenden Römischen Pabst/ heimgesucht zu werden. Und ist mit dem heiligen Ohl / von der Kirchen Haupt selbst/ gesalbt/mit groser Begierd nach dem ewigen Leben seuffzend / glücklich verschieden/und ist sein heiliger Leichnam/wenig nach dem Osterfest/nach Cisterci gebracht/allwo derselbe mit den heiligen vorhergehenden Abbt/en/welchen er so sorgfältiglich durchs Leben nachgefolgt hatte/ begraben worden: Und ist er Fastredus. selbst/in allen Ordens Calendern/ mit Lob auffgezeichnet.

Zu Lorzano in Portugall, die selige Maria, die Grembde genennt/und des Cistercienser Ordens Convers-Schwester / welche nach geschehenen und heimgesuchten Orthen unser Erlösung/in der heiligen Statt Jerusalem/nach der Wiederkunft das Ordens-Kleyd angenommen / und viele Tugend Werck verrichtet. Dem End aber sehr nahe/mit gebogenen Knien / vor dem Hochwürdigen Sacrament des Altars/welches sie zur Begzehrung empfangen solte/ hat mit in den Himmel erhabenen Hand und Augen/ ihre unschuldigste Seel dem Schöpffer aufgeben / und nach dem Todt mit Wunderzeichen geleuchtet / wie von vielen Portugaller Scribenten erzehlt wird/und seynd ihre Kleyder und Habit als Heiligthumben fleissig auffbehalten worden. Diesen Tag aber wird ihre Gedächtnis in dem Ordens Calender begangen/obwohl dieselbe von Henrique/auff den Dritten Tag Brachmonaths / verschoben ist worden.

In Teutschland der selige Henricus, Münch zu Hemmenrod / welcher von Anfang seines Wandels in dem heiligen Girenemen der Geistlichkeit/von der seligen Junfrauen/ die ihme erschienen/bestätiget worden/ hat nach angenommenen Ordens Kleyd in gemelten Closter viele alles Lobs würdige Werck verrichtet/und als er lang under Christi-fähnlein gekrieget/ist er mit abgelegten Leib / zu denselben Herzogen Chr. stum gefahren/nach dem Todt dem Cistercienser Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Brittus in  
suis An-  
nalibus  
Ordinis  
to. 2 lib. 6.  
cap. 34.  
Manrique  
in suo  
compens-  
dio San-  
ctorum  
Ordinis

DECIMO CALENDAS MAIL

Der XXII. Tag im April.

Vita eius  
apud  
Henri-  
queum

**I**n Portugall dem Closter des heiligen Joannis von Tarouca, der selige Adelbertus, des heiligen Vatters Bernardi zu Claravall Lehrjünger / welcher nach aufgenommenener erster Unterweisung in der Ordenszucht / zugleich mit dem Kleyd / von dem heiligsten Vatter selbst / in Portugall mit Gesellen / zu dem heiligen Joanni Cinæ, welcher zu diesen Zeiten in denen Landschaften / von Heiligkeit scheinbar war / gesand / soll daselbsten das neue Closter von Tarouca genennet / und Gott / under der Anrufung des heiligen Joannis des Zauffers / geheiligt / nach zuvor / durch einen göttlichen Glanz bezeichneten Orthe / wie gesagt wird / gestiftet haben. Und allda under dem Abbt Boemundo zum Prior verordnet / hat mit nicht gemeiner Tugend begabt / allen vorgeleuchtet. Als aber seine Heiligkeit / nicht allein den Einheimischen / sondern auch den Auswendigen / bekand worden / ist kein Wunder / daß Alphonsus der Fürst in Portugall, als er mit gesambelten Kriegs Heer wieder die Saracener und Unglaubliche Krieg führen wolte / in das vorgesagte Closter kommen / und der Mönchen selbst / sonderlich aber des Adelberti, Hülf und Gebett angeruffen hat : welcher Adelbertus dann / durch Bewilligung des Abbts / mit sich führend / hat ihnen Alphonsus als ein andern Moysen gehabt : und zwar nicht vergebens. Dann er batte Gott mit aufgestreckten Händen / vor die streitende Christen : und da Gott ihnen geholffen haben die Feind / durch großes Wunderwerck / die Rücken gekehrt / und seynd geschlagen worden ; und hat Alphonsus solcher Gestalt den Sieg erlangt. Welcher Darnach / in Abwesenheit des Vatters Adelberti, mit angefangenen Krieg verjagt / und von den Feinden verfolgt / gezwungen worden denselben Vorsprecher zum Kriegs Heer wieder zurück zuberuffen. Welcher dann wiederkehrt / und in dem Kriegs Heer gegenwärtig / hat den Kriegs Männern und Hertzogen / Hertz und Stärke gegeben / und ist nach wieder abgetriebenen Feinden / Alphonsus auf dem Streit / vor Freuden jauchzend / zurück kommen. Adelbertus aber wieder in sein Einöd kehrend / ist an Platz des verstorbenen Abbts Boemundi, durch die gemeine Stim der Brüder erwehlt / gesetzt worden. Welche Würdigkeit dann er mit vortrefflicher Tugendserfahrung gezierd hat. Und von Herrlichkeit der Wunderwerck berühmt / soll dem erkrankten heiligen Joanni Cinæ die Gesundheit / und einem / von der Geburth an blinden Jungenmann / das Gesicht wieder geben / und die in Gefahr stehende / und gleichfalls in den letzten Zügen gebrachte Königin Teresiam, wie man sagt / gesund gemacht haben. Und also mit großen Wercken und Verdiensten leuchtend / glaubt man / daß er nach abgelegter Leibs Bürd die Herrlichkeit der Heiligen ewiglich zu besitzen / erlangt habe. Soll mit ewiger Gedächtnuß bey den Nachkommelingen gerühmt werden.

In

In Welschland der selige Hubertus, welcher erstlich ein Mönch zu Claravall, und under der Weisheit des heiligen Bernardi, recht und wohl aufgezogen / hat seines Vaters Gerücht / durch Glantz der Tugend / weit und breit aufgegossen. Dahero er zu dem Nepeler Schul / durch die Gemeine Wahl / Stimme / der Geistlichen beruffen / hat die Würd der Würdigkeit ungern angenommen / dannoch durch die wichtige Ursachen des heiligen Vatters überred / dieser Kirchen Sorg auff sich zunehmen / hat sich beflissen / das dieselbe durch ein neues Licht der Tugend und Heiligkeit / wieder angefangen zu blühen / und mit vielen Verdiensten überhaufft / ist den Weg alles Fleisches / durch ein gottseligen Todt eingangen. Er wird in dem Leben des heiligen Bernardi, im zweyten Buch / von dem Guten thaler Arnoldo, und von Henriquez, auff diesen Tag Aprilis / ja auch von Seguinto, under dem Titul / von dem heiligen Huberto Nepeler Bischoffen gemeldet.

Lib. Vita  
S. Bernardi  
cap. 8.  
Seguinto  
in Cata-  
logo Episc-  
porum  
Ordinari

Zu Tolosa in Walconia, die gottsförchtige Frau Antonia von Orlens / welche ein Tochter des Herzogen von Longa-villa, und ein Ehe-gemahl des Marg-graffen von Bella-insala, im Jahr der Mannbarkeit worden / hat einige Kinder auß ihm empfangen. Nach absterben aber ihres Ehe-Herrn / und noch zur Zeit ein junge Frau / ist under verstemt Aleyd / zu den Fulienfer Kloster-frauen gangen / und allda ein Klosterfrau worden. Welches als der Christliche König in Franckreich / mit dem Tolosaner Rath / erfahren / hat er sich understanden / durch eine Erkandnuß sie zu verhindern / Doch haben endlich beede / durch ihre inbrünstige Begierd überwunden und bered / von dem Angefangenen nachgelassen / sie aber hat nach gethanen Gelübden / im Jahr des Herrn tausent sechs Hundert und Eins / von wegen vieler Tugend / großes Lob gehabt. Ist darnach ein Anfängerin worden der Benedictiner Kloster-frauen / von der Ersten Regul / under dem Nahmen der Versammlung der seligen Mariæ von Calvario, und der heiligen Scholasticæ; hat vielen Schwestern ein Exempel der Demuth / Lieb / und andern Tugenden gegeben / und also nach sehr vielen zu der Kloster-zucht und erwiesenen Lehr-jüngerinnen / und mit vielen gottseligen Wercken bereichert / ist sie in einem guten Alter diesen April - Monath gestorben / und hat verdient / under die Ordens berühmte Frauen in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben zu werden.

In Cata-  
logo illu-  
strum  
Fulien-  
sum.

NONO CALENDAS MAII.

Der XXIII. Tag im April.

Zu Signiaco in Campania, und Rheimscher Bistumb / der Seelige Gerardus, Mönch dieses Orths / Welcher erstlich das Benedictiner Ordens Aleyd angenom-

Ex chartis  
Signiaci.

angenommen und darnach Florianer Abbt / nach des Lebens Verdiensten worden / hat mit Wort und Werck allen den Seinigen vorgestanden. Doch mit Begierd nach strengerer Observanz entzündet / hat nach den besten Gaben geeyffert / und durch das Gerücht / der Signiacenser Mönchen Heiligkeit / sonderlich aber ihres Abbt's Bernard: bewegt / ist mit abgelegter Praelatur, und mit vielen / auf den eyffrigsten / mit sich geführten Lehr-jüngern / auf dem Florianer Closter / nach Signiacum. gewichen: Allwo er ein demütiger Mönch worden / hat ein ganz Englisch Leben geführt. Er aber ist / velleicht durch so großer Heiligkeit misgünstigen Teuffel / von seinen Florianer Mönchen zurück geruffen worden. Und umb dieses Dings willen / ist er durch erhaltenen Apostolischen Bescheid / nach Rom zu kommen gezwungen worden / damit er verschaffte / daß er des / von dem Römischen Pabst / wieder ihn gefällten Banns / wo er nicht nach Floriacum wiederumb kehrete / erlediget würde. Und ist in die Statt / eines Esels sich gebräuchend kommen: Als er aber offermahl demütig gebetten / daß die Straff aufgehoben würde / und der Pabst seine demütige Bitt nicht verwilligte / ist er in einen Stall sampt dem Esel gewichen / hat das Brod des Schmerzens / als durch den Bann von der Gemeinschaft der Glaubigen abgesondert / geessen / und demütig viele Tag beharret. Welches der Römische Pabst erfahrend / ist innerlich bewegt / gewichen / und durch das Gebett und Demuth des gottsförchtigen Abbt's überwunden / hat den Bescheid wiederuffen und das Gemüth verändert. Und ist also Gerardus. nach allen seines gottsförchtigen Fürnehmens überwundenen Widrigen / nach Signiacum wiederumb kommen / allwo er die angefangene Weiß zuleben verfolgt hat / und ist nach vielen Lebens Verdiensten in einem guten Alter gestorben. Als aber nach dem Todt viele Wunderwerck / an der Begräbnuß des heiligen Manns geschahen / und einen grossen Zulauff des Volcks zum Closter zogen / hat Bernardus dieses Orths Abbt / damit nicht die Einsambkeit seiner Mönchen / und die Closter Zucht / durch so grossen Zulauff / betrübt würde / under dem heylsamen Gehorsam / deme Verstorbenen / auferlegt / daß er von den Wunderwercken ablassen sollte. Welchem Befehl dann Gerardus gehorsamet / und hat nicht mehr mit Zeichen geleuchtet. Sein heiliger Leib aber / ist mit ablauffender Zeit / auß der Erden gegraben / in ein zimlicher Orth / mit einiger anderen Heiligen Heiligthumber hingelegt / und der öffentlichen Verehrung aufgesetzt worden.

In Campania. dem Closter der Dreyen-Brunnen / der selige Abbt Rogerius, welcher von Battenland ein Catalanner / ist von dem H. Vatter Bernardo bekehrt / und zu Claravall vor einen Mönchen auffgenommen / und in das / von Guillelmo von Campellis, dem Catalauner Bischoff / neu erbaute Closter der Dreyen Brunnen / gesand / allda zum Abbt verordnet worden; hat wegen vieler Tugenden großes Lob gehabt. Ist doch bald gestorben / viele Zeit erfüllet / nach vielen zum Weg der Jugend / mit Wort und Exempel und erwiesenen Lehr-jüngern: und hat verdienet / nach dem Todt / in den Ordens Calendern / und in dem menologio Henrriquez; auff diesen Tag auffgezeichnet zu werden

OCTA-

## OCTAVO CALENDAS MAII.

Der XXIV. Tag im April.

In Teutschland / nicht fern von Cölln/ und des Ordens Jungfrauen  
 Kloster/die selige Klosterfrau Elisabeth, welche von den ersten Jahren an/  
 mit angenommenem Eibsterlichen Kleyd/ und der geheiligten Jungfrau-  
 en Wenhel sich befiessen ihrem himmlischen Bräutigamb Christo/ durch ein sehr  
 unschuldiges Leben zugefallen / und hat sehr viele Zeichen der Tugend und Hei-  
 ligkeit/ zu ihrer Zeit gegeben. Von Andacht gegen Gott vortrefflich/ mit der Lieb  
 gegen den Nächsten gezierd / und von Strenghkeit gegen sich selbst berühmt;  
 und also nach vollbrachten vielen Jahren im Kloster un d Übung der Tugend/ ist  
 mit zerissenen Leibs Bänden zu Christo/ durch einen gottseligen Todt gefahren/  
 damit sie den/ welchem sie lebend gedienet/ verstorben besitzen mögte. Ist dem ge-  
 meinen Register der Ordens Heiligen / auff diesen gegenwärtigen Tag Aprills  
 angeschrieben.

Zu Claravall der selige Convers-Brüder Honoratus, welcher/ als er von An-  
 fang seiner Bekehrung/ viele Probstück der Heiligkeit gegeben / den Gipffel aller  
 Frommigkeit erlangt : und nach langer Betrachtung der himmlischen Dingen/  
 den seligen Geistern geheim worden/ hat an deren Gemeinschaft/ mit dem Leib al-  
 lein hier auffbehalten/ und mit dem Gemüth im Himmel gegenwärtig / gehan-  
 gen. Als er viele Jahr in großer Lebens Frommigkeit vollbracht / hat derselbe  
 mit einem glückseligen End geruhet / dem Menologio Henrique auff diesen Tag  
 angeschrieben.

In Teutschland dem Kloster Alten-berg/ ist gestorben Bruno Erz-Bischoff  
 zu Cölln/ ein Mann Ehrwürdigen Lebens / welcher auß dem Durchleuchtigen  
 Geschlecht der Graffen von Altenau und der Marck/ bey den Teutschen gebohrn/  
 und wegen Adels zu den weltlichen Würdigkeiten erhaben/ hat der Welt Reich-  
 thumb verachtet/ und ein Gast/ oder Mönch in dem obgedachten Kloster worden/  
 hat ein ruhig- und gottsförchtig Leben geführt / und Gott die übrige Jahr durch  
 seines Lebens angehangen/ und zu den Vätern gelegt / ist in dem Calender der  
 Berühmbten Ordens Männer auff diesen Tag gemeldet.

In Normania die Einweihung der alten Kirchen der seligen Maria und  
 des heiligen Joannis des Evangelisten von Fulcardi-berg.

Calendar.  
 ss. Ordin  
 manrique  
 in Calen-  
 dario.

Liber vi  
 rorum il-  
 lustrum  
 apud au-  
 ream Val-  
 lem.  
 exordium  
 Cist. dist 4  
 cap. 10.

Varij viri  
 docti huj-  
 pij Præsu-  
 lis memi-  
 nerunt.

Annales  
Ecclesie  
Placentine  
Brevius  
ad annum  
1218.  
Breviarium  
Ordinis  
apud Ve-  
netas.

**Z**u Placenz in Welschland/die Beysetzung der H. Jungfrauen Francha, Clo-  
sterfrauen und Abbatissin/welche dan ehe sie geböhren würde/ durch ein weiß  
Hündlein/das zu seiner Zeit heiliges bellen auflassen würde/ wie sonst der  
H. Vatter Bernardus vorbedeutet/hat auß Edlem Stamm/der Grafen von Vi-  
dala, ihren Ursprung geführet. Den gottseligen Wercken aber von Kindheit auff  
ergeben/hat endlich/da sie auffgewachsen/sihre Händ zu starcken dingen gestreckt.  
Dan weil sie auß ganzer Gemüths Bewegung die Tugend ehrete un die Einnö  
heftiglich beehrte / hat sie in den benachbahrten Frauen Kloster des H. Siri, Benedi-  
ctiner Ordens/ das Clösterliche Kleyd/mit dem geheiligten Weyhel der Jung-  
frauen/angenommen. In welchem Orth dan/als sie anfangs die gottsförchtig-  
ste Übung der Geistlichkeit und der Tugendt geführet/ und die feyerliche Gelüb-  
d außgelassen/auch was sie Gott gelobt/gottsförchtig erstattet hätte: ist nach verflo-  
senen etlichen Jahren von der Profession, desselben Klosters Abbatissin gestorben/  
an deren Platz Francha, durch die gemeine Wahlstimme der Schwestern / ob-  
zwar sie ungern die Beförderung angenommen hat/verordnet worden: doch also  
ändern vorgesezt / hat sie das Ampt eines treuen Hündleins recht und wohl ver-  
treten/das es nicht leicht zuerzehlen noch außzusprechen ist / wie viele/durch Ir-  
thumb betrogene Seelen / durch ihr gottsförchtiges Bellen / Bestraff- und Er-  
mahnungen / dieselbe auß dem Weg des Heyls wieder geführet hat. Und als sie  
noch strengerer observanz begierig war und trachtete / und zu selber Zeit / durch  
Welschland/der Cistercienser Jungfrauen Orden grünete / hat dieselbe mit ihr  
zugesellete etlichen auß den eifrigsten/das Kloster des heiligen Siri, nach erdul-  
deten vielen Verfolgungen/von des Orths Bischöffen/welcher dem Ehrgeiz sei-  
ner Schwester einer Klosterfrauen günstig war/verlassen / und sich erstlich nach  
Valerian erhaben / allwo sie/nach angenommenen Ordens Kleyd/und nach den  
Gebräuchen desselben Ordens unterwiesen/ wiederumb zu einem andern Jung-  
frauen Kloster Pleatolis genennt / auß dem Heuraths-Gut einer Jungfrauen/  
welche dieselbe zu der Geistlichkeit geführet und gelehrt hatte/erbauet/gangen: all-  
wo sie mit neuen Tugenden mehr leuchtend/ viele andere Jungfrauen mit ihrem  
Exempel zu der Geistlichkeit gezogen. In dem ergriffenen Tugend weg aber stand-  
haft/ist allen so wohl Einheimischen/als auch Außwendigen ein Wunder gewes-  
sen. Dan von der Gnad der Wunderwerck berühmt/hat dieselbe/durch ihr Ge-  
bett/zwey ledige und außgetrücknete Wein Fässer / mit dem besten Wein/eins-  
mahls angefüllet. Sie hat ihr auch nicht ein mahl die / des Nachts durch/ver-  
schlossene Kirchen Thür/wunderlich geöffnet / und endlich nach so vielen offen-  
lichen Zeichen der Heiligkeit/und vollbrachten Lauff ihres Lebens / ihre heiligste | Seel  
durch

Durch einen gottseligen Todt auffgeben / im Jahr des erneuerten Heyls Tausent  
zwey Hundert und achtzehn / und wird ihr Leib in der / Gott und der selbigen  
Jungfrauen geheiligten Kirchen ganz sorgfältig auffbehalten. Ahn deren Be-  
gräbnuß geschicht täglich / wegen v. lheit der Wunderwerck / großer Zulauff des  
Volcks. Dan ein Weib auß der Statt Meyland / welches an vielen Jahren des  
Lichts der Augen beraubt gewesen / zu der heiligen Jungfrauen Begräbnuß hin-  
gehend / hat den vorigen Gebrauch des Lichts wiederumb erlangt: gleich wie auch  
ein Dieb / welcher / under dem stehlen / des Gesichts beraubt worden / als ihnen des  
Lasters gereuete / und zu den Heiligthumber hingangen war / hat er das Gesicht  
wiederumb überkommen. Es seynd auch mehre Befessene gesund / gleich wie auch  
andere schwache / von sehr vielen Kranckheiten / mit einander geheylet worden: vor-  
nehmlich at er die Augen Schmerzen haben in deme sie die äigne Augen / mit ei-  
ner Augensalb / welche auß den heiligen Gebein der Heiligen rinnet / abwaschen /  
finden sie die Gesundheit. Von vielen Jahren aber hero / wird dieser Jungfrauen  
Fest / auß Erkandnuß des Römischen Pabsts / in dem Placentiner Gebieth / wie  
im gleichen auch jetzt in Franckreich gehalten.

Zu Avenion in Franckreich / die Bensetzung des gottsförchtigen Vatters  
Benedicti des zwölfften Römischen Pabsts / welcher vor zeiten Jacobus Furnerius  
genennt / auß geringen Geschlecht / nemblich dem Vatter einem Müller in Was-  
sionia gebohrn / ist in der Jugend / nach der erster Übung der Lehr / in dem Closter  
Bolbona / vorzeiten Mirapicenser / und jetzt Tololoner Bistumb / ein Mönch wor-  
den. Alldo er nach aufgelaßenen feyerlichen Gelübden / und vielen gegebenen An-  
zeigungen der zukünftigen Tugend / von himmen / in desselben Ordens Schul zu  
Paris / von den Oberrn gesand worden: in welcher er mit so großer Arbeit / den Philo-  
so- ph. h. sch und Theologischen Übungen obgelegen / daß er innerhalb etlichen Jahren  
den Stapffel eines Meisters / oder Lehrers in der Sorbona / und der hohen Schu-  
len der Pariser Facultät erlangt hat. Weiters / die Frommigkeit der Weißheit zu-  
fügend / hat dieselbe ihme mit unauflöflichen Band verbunden / und nachmahls  
mit so großer Frommigkeit des Lebens geschienen / daß er erstlich Abbt zu Kalte-  
brun / und darnach Apamienfer / und endlich Mirapicenser Bischoff worden / hat  
ihme den weg zu noch höheren Würdigkeiten gemacht. Dan er ist von Joanne dem  
Römischen Pabst / Cardinal gemacht und verkündiget / nachmahls an seine Stell  
er Jacobus Furnerius erwählt worden / und hat den Nahmen Benedicti angenom-  
men. In welcher Würdigkeit / hat er vortreffliche Werck / zu der Kirchen Nutzen /  
aufgerichtet / und die edle / te / zu der Seelen Heyl verordnet. Seiner voriger Stell  
aber oder Standes eingedenck / hat in dem Pabstum das Mönchen Kleyd ihme  
behalten / ein harin Sack under den h. Kleydern getragen / seine gewöhnlich schül-  
digkeiten und Übungen der Gottesforcht / nicht underlassen / seines vorigen Glücks  
auch nicht vergessen / hat die Eltern nicht bereichern wollen / ja vielmehr dem äignen  
Bruder / welcher zweyer Priesterlichen Titulen sich freuete / eine hintweg genömen.

30

Ejus actus  
referunt  
ones qui  
de Pontifi-  
cibus Ro-  
manis scri-  
pserunt.  
Montalb.  
in vita ejus  
Et tom. 1.  
Chronic.  
Ord. Cist.  
lib. 5.

Ist auch denen Bischöffen / welche von ihren dignen Kirchen abwesend / gehässig worden / hat dieselbe von Hoff / zu ihren dignen Bisthumb / hinweg geschickt. Was mehr ? er ganz in Erneuerung der Geistlichen und Mönchen zerfallener Zucht begriffen / hat die heylsamste Geseß / von deren reformation herfürbracht / welche er bey ernsthaften Straffen zuhalten übergeben. Under welchen nicht die geringste gewesen / diejenige Bull, welche er / unsern Cistercienser Orden zu neuern / gegeben / die wir mit gemeinem Nahmen / die Benedictiner nennen. Und als er des Cistercienser Ordens Schul zu Paris, in welcher derselbe den freyen Künsten obgelegen hatte / mit neuen Gebäuden erweitern und erleuchten wolte / und die Hauptkirch selbst / welche man jetzt unvollkommen sihet / von ganzem aufzuführen gedachte / und deswegen Geld über sand / ist er von dem Todt überhylet / und das Geld under Wegs von einander gezogen worden / hat das angefangene werck nicht zum End bringen können. Doch von vielen Verdiensten seiner Arbeit bereichert / hat in den Himmlen seinen Lohn empfangen / und verdienet / daß er nach dem Todt / under die berühmte Ordens Männer zu dem gemeinen Register oder Menologio, auff diesen Tag / welchen er verschieden / gesetzt würd. Man liest auch / daß an seiner Begräbniß Wunderwerck geschehen seynd. Er aber hat bey Leben über die Evangelia geschrieben / welches Werck dan noch zu Claravall in der Bibliotheca auffbehalten wird.

In Brabant der selige Joannes Rost, Mönch zu Weiler / welcher der Welt und ihme ganz abgestorben / ein Englisch Leben in dem Closter geführt / der Betrachtung aber Göttlicher Dingen ergeben / seufftete immerdar nach den Himmlischen. Daher er eines gottseligen Todts gestorben / verdienet under die Ordens Selige gezehlet / und auff diesen Tag in dem Menologio auffgezeichnet zu werden.

---

 SEXTO CALENDAS MAII.

Der XXVI. Tag im Aprill.

Vincenti<sup>9</sup>  
Bellova-  
ensis lib.  
26. ca. 42  
Charta  
Bonae val-  
lis,

**I**n Delphinat. einer Landschaft Frankreichs / der selige Joannes Valentis<sup>9</sup> / ein Bischoff / welcher auß Edlen Eltern gebohrn / von den freyen Künsten wiederkommend / ist durch ein erschrocklichs Gesicht bekehrt worden. Dann als er ihme anfangs den Eingang in den Geistlichen Ordens Stand vorgenommen / und darüber ein Gelubd gethan / dasselbe doch nachmahls wiederzuffen / oder in ein anders Gelubd / zu den Schwellen des heiligen Apostels Jacobi zu Compostell. verändert / hat es ihnen gedaucht / als stünde er vor dem Richterstuhl Christi; allwo er schier zur Höllen verdammet / ist von den heiligen Aposteln Jacobo und Joanne erlöst / und sein Nahm auß dem Buch des Lebens nicht außgelöscht / in dem Führen in den Geistlichen Stand zutretten / befastiget worden. Hat deshalb das Ordens Kleyd nach langem Verzug zu Cisterz angelegt / und daselbst

selbst in großer Lebens Strenghkeit gelebt. Nach dem Wienerischen Gutes-  
thal/ aber von dem Cardinal Guidone nachmahls Römischen Pabst/ Calixto de  
andern/neulich erbauet/ gefand / ist demselben Closter von dem heiligen Stephano  
Abbt zu Cisterci/ zum Abbt verordnet worden/ allwo er mit großer Heiligkeit ge-  
leuchtet/ und hat viele Lehrjünger von großer Heiligkeit / durch seines Lebens Ex-  
empel dahin gezogen / under welchen ist gewesen der heilige Petrus Tarentaisier  
Erg-bischoff/ welcher als ein ander Bernardus mit sich Vatter und Brüder zu dem  
Clösterlichen Leben gereiget. Als aber Joannes nach Verdiensten Valentiner Bi-  
schoff worden / ist er von einem falschen Bischoff Eustachio, und nach desselben  
Todi/ von dessen Enckeln sehr unrühig gemacht worden. Er aber hat durch die  
mehr vermögende Gedult/ den seinigen aller Tugenden Exempel gegeben/ und in  
einem guten Alter verstorben/ hat mit vielen Zeichen / theils im Leben/ theils auch  
nach dem Todi/ geleuchtet/ und ist also vor einen heiligen Mann gehalten/ und mit  
Recht under die Ordens Heilige/ auff diesen Tag / welchen man glaubt daß er  
verschieden seye/ gezehlet worden.

In Brießland/ dem Advontenser Closter der seligen Mariae, nahe bey Grö-  
ningen/ der selige Münch Richardus, welcher wegen seines vortreflichen Lebens/  
durch das ganze Niederland bekand/ und wegen Außbund seiner Lehr scheinbah/  
ist theils den seinigen/ theils andern umb des Stayffels seiner Meisterschaft zum  
Exempel gewesen / daß sehr viele / mit zerbrochenen Bänden der Welt und des  
Fleisches/ in den glückseligen Haffen der Geistlichkeit gefahren seynd. Von der  
Wab des Weissagens auch vortreflich/ hat viele zukünftige Ding vorgesagt. Ja  
wohl / wan erlichen Authoribus Glauben zuzustellen / von Wunderwerck be-  
rühmt/ hat er verdient / under die Heiligen gezehlet zu werden. Und nach deme  
er/ durch ein gottseligen Todi/ das Leben geendet/ ist derselbe sicher zu Christo ge-  
fahren / das ihm vor die Meisterschaft und Gottesforcht schuldige unverwelck-  
liche Lorber blümmen Kräncklein der Herrlichkeit zuempfangen. Der Tag aber  
seines Verschidens wird der gegenwärtige in dem Calender der Ordens Festen  
bestimmet / obwohl auch andere denselben auff den dreysigsten Christ monaths  
bringen/ wie under andern Molanus hat in den Geburtstagen der Heiligen  
Niederlands.

Zu Langen-brücken/ in der Landschaft Valesia, der Ehrwürdige Vatter  
Gerardus Claravaller Münch/ welcher lang in die Fußstapffen des heiligen Vat-  
ters Bernardi getreten / hat denselben so wohl in der Gottesforcht / als auch des  
Lebens Strenghkeit nachgefolgt : und zu Langen-brücken Abbt verordnet/  
mit Wort und Werck/ vorgeleucht / und von vielen Thaten berühmt / mit ei-  
nem heiligen End geruhet/ ist dem Menologio Henriquez auff diesen Tag ange-  
schrieben.

Molanus  
in Catalog  
33. Belg

Liber il-  
lustrum  
Seguinus  
Montalb  
tom. 1.  
chron. l. 2.  
cap 39.

Diffale  
vetus Or-  
dinis.  
Joannes  
Cistercii  
in suo Ca-  
lalogo Sa-  
ctorum  
Ordinis.

**Z**u Limocinio, und dem Closter Obazina, Cisterker Stammes / der selige  
Stephanus, dieses Orths sehr heiliger Abbt/welcher von Eltern zimlicher  
Mitteln gebohren/ist von Jugend auff gottsförchtig gewesen/und erwach-  
sen hat auff Erforderung der Verdiensten/die heilige Wehhe empfangen: als es  
aber nicht glaubte/das er ein gnugsam rein-und strenges Leben/nach Erforderung  
des Priesterlichen Diensts/und einen Priester würdiges Leben/ in der Welt füh-  
ren mögte/hat derselbe ein Einsiedlerisch angenommen/und ist in die Einödt/mit  
dem Mitgesellen Petro, gangen/hat mit so großer Rauigkeit gelebt/ das er/nach  
allenthalben erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit/ viele Nachfolger seines Zü-  
nehmens gehabt. Welchen als er gewisse Gefäß der Rauigkeit und Gottesforcht  
gegeben/ und frembd von denen/ dieser Zeit den Mönchen Gewohnten zu seyn  
schienen: und sich mit etlichen Cartheuser Väterren/ welche des Geislichen Lebens  
Reinigkeit hatten/berathen/hat er das Cistercienser Kleyd/sampt der Regul und  
Gebräuchen angenommen/welche Bräuch dan er von den Dalonenser Mönchen  
überkommen/ und hat sein Closter und viele andere von ihme hangende der Re-  
gierung, des Abbtis zu Cisterkz undergeben: Etliche auß seines Lehrgüngern nach  
Cisterkz/under dem seligen Abbt Raynaldo, übersand/darmit sie die Satzungen und  
Ordens Gebräuch noch besser und vollkommener erfahren mögten. Mit verwillig-  
ung aber Eugenij des Römischen Pabsts/bey Sitzung des allgemeinen Capituls  
hat er denselben und andern Ordens Obern/das äigen Haus Obazinam. und an-  
dere under ihme versamblete beyderley Geschlechts/der Mönchen und Closter frauß  
ihme underworffene Closter/wie wir gesagt/nach des Ordens Gewohnheit/sampt  
allen den seinigen undergeben/hat doch mit geändertem Kleyd/ die vorige Rau-  
igkeit/welche er angenommen/nicht geändert. Dan er wolte sich des Fleisches/un-  
der der Kranckheit/nicht gebrauchen/erlaubte kaum andern zugebrauchen/sonder  
gegen ihm streng/leuchtete andern mit dem Exempel vor. Von Wunderwerken  
aber sehr berühmt/hat schier unendliche Zeichen gegeben/dan den verletzten Stein-  
brechern/ under den Gebäuen zu Obazina, hat er die Gesundtheit wiedergeben/  
und die Wunden geheylet/welches nicht ein/ sonder mehrmahl sich zugetragen.  
Er hat auch viele durch menschliche Kräfte unimögliche Ding zuthun/gewirkt/  
in dem er unmaßliche Felsen/von einem zum andern Orth/versetzt. Und also von  
Zeichen und Tugenden und Wunderwerken Ehren werth/ und mit Ehr und  
Preis hoch zu loben/hat die Schuld der Natur bezahlt/und ihme Nahmen und  
Titul eines Heiligen bey allen nach dem Todt erworben. Dan umb die Zeit des  
vierzig tägigen Fasten/ in einem Closter/ dahin derselbe wegen der Wahl eines  
neuen

neuen Abbt's verweist war/ gestorben/ hat er viele Wunderwerck verricht. Daher sein Leichnam in sein äigen Closter wiederbracht/ ist allenthalben durch Dörffer und Stätt mit großer Ehr empfangen / und nachmahls underm Zulauff großes Volcks ehrlich zur Erden bestattet worden. Endlich ist seine Seligkeit seinem Abbt von Ferneda Roberto, als er im Hefender wegen des Todts des heiligen Vaters betrübt fäße offenbahrt worden/ hat verdienet daß sein Nahm in dem Ordens Calendar angeschrieben wurde. Sein Leben aber ist vorhanden von einem Lehrjünger desselben Heiligen beschrieben / und einem Abbt dieser Zeit zugeschrieben/ und wird in unterschiedlichen Jahr-Büchern und Orthen erzehlt. Sein heiliger Leib auch auß der Erden erhaben/ ruhet annoch daselbst/ und wird von den Fremden in großer Zahl besucht. Diesen Tag aber wird seine Gedächtnuß in dem Franßösischen Calendar der Ordens Heiligen begangen.

In Picardia, dem Closter Fululaco, Laudunenser Bistums/ der selige Raynaldus, des heiligen Vatters Bernardi zu Claravall Lehrjünger / und desselben Heiligen durch Welschland/ ungertrännlicher Weggefärd/ als er daselbst/ vor die Kirchen Geschäftlich aufhielt / und ein Zeug vieler Wunderwerck / welche der heilig Abbt / in diesen Landschaften verricht. Nach Verdienst des Lebens aber/ Raynaldus zum Abbt zu Fulniaco verordnet/ ist/ wegen vortrefflichen Wercken / berühmt gewesen/ und ist endlich gottsförchtig und heiliglich verschieden/ nach dem Todt auff diesen sieben und zwanzigsten Aprills in dem Menologio Henrique angeschrieben.

#### QUARTO CALENDAS MAII.

Der XXVIII. Tag im April.

**I**n Aquitania und dem Caduocenser Land/ die Beysetzung gottseliger Gedächtnuß Joannis Barrerij. des Anfängers der Fulier ser Versammlung/ welcher auff den Tag des heiligen Cistercienser Abbt's Roberti, auß edlen Eltern/ Bartholomæo von Barriere und Leonarda Amadon zu Fano, des heiligen Sini Statt / Cadarcenser Landschaft/ im Jahr des Heyls tausent fünf hundert vier und vierzig gebohrn / hat von Jugend auff sich der Wissenschaft und Freyen Künsten beflissen. mit lauffender Zeit aber/ ist er Befehls-Abbt des Fulienfer Closters/ der seligen Mariæ worden / hat erslich in den weit entlegenen Theilen Walconien und Rivenser Bistumb die Einöd / mit verachten Welt Freuden/ bewohnt/ nachmahls aber / als er die von der Regul und Cistercienser Ordens Satzungen abweichende Mönchen seiner Abbtley zu reformiren sich beflissen / und dieselbe einem Weltlichen Abbt zusolgen sich weigerten : von Annehmung desselben Ordens Klennds denckend / und von Herten gerührt / nach etlichen in der Wüsten gottsförchtig zugebrachten Jahren / als er

Caralog.  
virogam  
illustriam  
Fulienfis.

S 2

vers

vermercke/ daß der Weg des Heyls/ ihme nicht gnugsam sicher/in dieser Auff-  
 hung des Closters seye/hat er sich auß der Wüsten erhaben/und gnug in des Her-  
 ren Krieg geübt/theils/daß er ihme Rath schaffte/theils auch/damit er die Mün-  
 chen zu einer strengeren observanz wiederbrächte/hat er das Clösterliche Kleydt/in  
 seinem vorgemelten Closter/angelegt/allwo derselbe/nach allein fünfzig Jahren  
 giger Verwehruung/auß dispensation des Römischen Pabsts / und sonderbahrer  
 Freyheit dieser Zeit Abbtten/die feyerliche Gelübd der Profession gethan. Und hat  
 bald darnach/den dritten Tag Maij, seiner neuen Versammlung und Reforma-  
 tion den Anfang gemacht. Dan er ist in das Capitul-Haus gangen / und seine  
 Gedancken offenbahrt / hat das gewöhnliche Ordens Kleyd / welches er nicht  
 gnugsam Geistlich zuseyn erachtete/abgelegt / und hat ihme den weissen Rock / al-  
 leinig/mit dem Gürtel behalten/und nach abgelegten Schuen/mit bloßen Füßen  
 und entschuet gangen. Und hat mit verlassenen schleckerhafften Speisen/allein  
 von Garten Gewächß/zu Tisck gelebt / welche Gewächß dan er mit Saltz allein  
 besprenget/afte nicht bey Tisck/sonder auff der Erden. Und alle diese Geseß hat er  
 seinen Lehrlingern zuhalten übergeben / ist ohne Rappen und mit bloßem Haupt  
 im Chor und anderswo gewesen / hat das ansehen gehabt/daß er alle Ungelegen-  
 heiten des Menschlichen Lebens erduldet habe. Und als er viele Jahr durch/diese  
 Weiß zu leben gehalten / und seiner Strengigkeit viele Nachfolger und Lehrlin-  
 ger versamblet/auch verschafft hätte / daß seine Versammlung/welche er angefan-  
 gen/von den Römischen Pabsten bestättiget würde / ist derselbe/von des Ordens  
 vornehmsten Oberrn / mit den seinigen unrühig gemacht / daß er wieder die ge-  
 wöhnliche Ordens Satzungen oder Vbungen / ein so große Lebens Strengigkeit  
 hielte/nach Rom verzeyst. Allwo er viele Müheseligkeiten und Arbeiten/zum theil  
 von den seinigen/zum theil/auch von den Fremdden/gedültig erlitten. Dan vor-  
 etlicher unbillig genug angeklagt/und bey dem Römischen Pabst / als verklagter  
 angebracht/hat die Statt/eylff oder zwölff Jahr lang/zum Kercker gehabt : in-  
 nerhalb welchen ihme von den Wiedrigen verhindert / niemahls zugelassen ge-  
 wesen/auff die vorgeworfene Schmachwort zuantworten. Und ist in einem guten  
 Alter/seines Alters im sechs und fünfzigsten/im Jahr des Herrn/Tausent sechs  
 Jahrs/seiner Verdiensten Cron und Belohnung empfangen habe. Sein Leib  
 aber zu Rom in dem Closter des heiligen Bernardi von der Statt / seiner Ver-  
 sammlung/begraben/ist erstlich under dem/den Sängern verordneten Orth/hin-  
 der dem hohen Altar hingelegt/nachmahls aber in die Kirchen erhaben/und un-  
 der ein Marmorsteinere Begräbnuß beygesetzt / sein Herz aber/in ein selber Ge-  
 haltnuß verschlossen/in die Falienser Abbttey gesand / und etliche andere desselben  
 gottsförchtigen Manns Heilighumber / durch unterschiedliche Clöster seiner  
 Versammlung auffbehalten worden.

In Portugall, der selige Bernardus, des heiligen Joannis von Tarouca, Abbt / welcher lang under der Meisterschafft des heiligen Vatters Bernardi, erzogen / und endlich in diese Portugaller Weite / von demselben gesand / hat under dem seligen Adelberto / zweyten Abbt des Orths / des Prioris Ampt recht und wohl verwaltet / und von himen / als Abbt Joannes Zirica, gewichen / ist er durch die gemeine Wahl / Stimm der Mönchen / in dessen Platz zum Abbt verordnet worden; hat mit Wort und Werck vorgestanden / von Wundern im Leben und nach dem Todt / wie man sagt / scheinbahrlich: Ist under die Ordens Beschreibung von Henrique auff diesen Tag Aprills auffgeschrieben.

Varia instrumenta monasterii S. Joannis de Tarouca. Britus 10 f. l. 2. c. 1. & l. 5. c. 15

In Engelland / der selige Stephanus von Langton, Erzbischoff zu Candelberg / des Ordens Hausgenoss und Freund / welcher vor die Freyheit der Kirchen / auß dem Königreich und äigner Kirchen / in das Elend vertrieben / nach Rom kommen / allwo er von dem Römischen Pabst gütig empfangen / und nach Verdiensten der Tugend Cardinal außgeruffen / wieder in Frankreich kommen / und nach Pontigniacum, seiner Vorfahren alte Zusucht / weichend / alldar etwan lang ein gottsförchtig Leben führend / und des Ordens Satzungen haltend / verblieben / und hat letztlich mit einem heiligen End geruhet. Und ist der Erste gewesen / welcher die heilige Bibel in unterschiedliche Capitel abgetheilet hat: gemeldet bey Henriquez auff diesen Tag.

Arspheidi in his Anglie.

Zu Claravall, die gottsförchtige Auffopfferung des Königreichs Portugall, geschehen von Alphonso dem ersten Fürsten in Portugall, mit Einwilligung aller Großen des Reichs / im Jahr des Herrn Tausent Hundert Zwen und Vierzig / under dem heiligen Vatter Bernardo. Welches Reich / dann also dem Closter Claravall Lehnbahr / von denselben Zeiten an / alle Jahr Fünffzig Morabitaner, bevehren Golds / Zwen Hundert Jahr lang / von der Auffopfferung bezahlt hat.

Fasciculus SS. Ordinis

TERTIO CALENDAS MAII.

Der XXIX. Tag im Aprill.

**D**en Gränken Campaniaz und Rheuser Bistumb / die Einweihung der Haupt Kirchen der seligen Mariæ von Eslantio, Cistercienser Ordens / Cisterker Stammes: Dessen Einweihungs Jahr Tag doch in ein anderen Tag / wegen unsers heiligen Vatters Roberti, auff diesen Tag einfallendes Fest / mit gegebener Erlaubnuß von dem einweihenden Bischoff / oder von den Ordens Oberrn auffgeschoben wird.

Charte Eslantis

Denselben Tag zu Molitmo in Campania oder Burgund / in dem allgemeinen Cistercienser Orden / die Jahrzeitliche Hochzeit unsers heiligen Vatters Roberti, vorzeiten des Molitmenser Closters Abbtens / und ersten Anführers des Ordens welcher ob er zwar diesen Tag nicht verschieden / sonder den Einundzwanzigsten Merzens / wie wir anderswo gesagt haben / doch wegen einfallenden Ampts der Vierzig-tägigen Fastenzeit / in jenen Tag Merzens / ist auff diesen gegenwärtigen

Ordinis consuetudo. Martyrologium Roman.

tigen Tag / dieses hochzeitliche Fest verschoben worden. Auff welchen Tag vielleicht derselbe/auff anhalten bey nahe der gangen Franckösischen Geistlichkeit/und des allgemeinen Cisterciener Ordens/von Honorio dem andern/in die Zahl der Heiligen/feyerlichen Gebrauch nach/umb das Jahr des wiederbrachten Heyls / Tausent Zweyhundert Zwen- und zwanzig geschrieben worden.

Chartz  
huius loci

Eben diesen Tag in Burgund der selige Robertus Abbt zu Claravall, welchen zu Brügggen in Niederland/auff wohlgeachten Geschlecht geböhren / ist von Jugend auff gottsförchtig gewesen; nachdeme er das erwachsene Alter erlangt/und noch zur Zeit in der wegscheid der Jugend und Lasters stundt / hat er den Fuß auff der Welt zurück gezogen. Und da er die Heiligkeit des Heiligen Vatters Bernardi gehört/hat er sich der Meisterschaft eines so großen Prälaten,mit Annnehmung des Clösterlichen Kleyds/undervorffen. Und als derselbe von Tag zu Tag wegen des Lebens Frommigkeit und Herligkeit berühmt wurde / auch das Dunenser Clöster/zudem Orden versamblet / ist der selige Robertus dahin/von dem heiligen Vattergesandt/zum ersten OrdensAbbt geordnet worden; und da er mit dem Exempel eines Englischen Lebens Niederland und Franckreich erleuchtet / wenig vor des heiligen Vatters Bernardi Todt/ist er von eben demselben Vatter / wegen selbigen Manns Verdiensten/zum Claravaller Abbt erwählt worden. Und ist also von Gott zu größerer Saat beruffen/ein wahrer Nachfolger seines Vorfahrers Bernardi, gewesen. Und mit großem Frieden und Ruhe die ihm anbefohlene Heerd und Clöster Drey und ein halb Jahr lang regi-rend / hat die angefangener Ordens Zucht allenthalben durch seine Befehle erhalten. Als er aber eine Abbtyn seines Stamms/nach erfüllter seiner Regierung heimsuchte / und auff Char-freitag/dem Ordens Gebrauch nach/barfüsig/ob zwar Alt/und jetzt krank / gangen war/ist er von häfftiger Kält sehr krank worden. Den folgenden Tag aber / als wan er nicht krank wäre zur Metten gehend/hat das Fieber vermehrt/ daher auß dem äignen Stuhl im Chor/durch die Brüder Händ und Armen / in das Krancken Haus getragen/als die Schwachheit jemehr und mehr zunahme / ist er mit empfangenen Sacramenten der Kirchen/wenig darnach/auff das Osterfest / diesen gegenwärtigen Tag/nicht ohne Leyd der Versammlung/ausserhalb Claravall, heiliglich verstorben. Der Leib aber in sein äigen Clöster wiederbracht / ist daselbst/ in dem größern Umgang/under ihmender und innerhalb der Mauer gelegter und aufgehauener Begräbnuß mit andern vielen Ordens heiliger Gebein bestattet worden.

Chartz  
Carolo-  
loqi.

In Campania dem Clöster Drey Brunnē, das Fest der Erhebung des S. Huberti, Lungrenscher Bischoffs / dessen etliche Heiligthumber allhie auff behalten werden.  
In Franckreich/dem Clöster Carol-Statt/die Gedächtnuß des gottsförchtigen Vatters Andrez Baudimont, dieses Orths Abbtyn / eines Manns außbüdiger Keinigkeit und vollkommenheit / von Gott und den Menschen geliebt / auch wohlgeachten Eltern geböhren / welcher zu Pontignaco under dem heiligen Abbt

Abbt Hugone ein demütiger Münch worden / hat mit mancherley Tugend ge-  
leuchtet / und das Closter des H. Lupi zu Trecais, mit dem H. Hugone reformirt.  
Daher als das Closter Carol-Stadt / nahe bey Silvanecto, von dem König in  
Frantreich Ludwig auffbauet / ist er daselbst zum Abbt verordnet worden / und  
dorthin mit dem Priore Christiano und andere mehr / gesand / hat ein sehr unschül-  
diges Leben geführt / ist auß Verdienst / nach dem Tode / under die Ordens Bes-  
rühmbte Männer / von Seguino und Henrique, auß diesen Tag gezehlet.

## PRIDIE CALENDAS MAIL.

Der XXX. Tag im April.

**I**n Normania, und dem Closter Brolii-Benedicti, Stammes der Thä-  
ler-Cernay / Ebroicenser Bistumb / die Jahrzeitliche Gedächtnuß des H.  
Eutropii Xantoneser Bischoffs und Martyres: dessen Schulterblad all-  
da sorgfältig auffbehalten wird / vorzeiten auß dem Xantoneser Closter / nach  
langem Zant / durch Apostolische Wohlachtung / dahin gebracht / nachdeme ein  
Edler / auß dem Geschlecht der Stifter Brolii, in dem heiligen Krieg / von den  
Türcken in einem Schloß gefangen / mit grosen Wunder / durch die Verdienst  
des heiligen Eutropii, welchen der Edle inbrünstig angeruffen hatte / alsobald  
durch Dienst der Engel / in die Kirchen desselben Heiligen / getragen worden. Zur  
Dancsfagung dieses Wercks / hat er selbst ein dem heiligen Eutropio geweyhete  
Capell / zu Brolio erbauet / und allda das Schulterblad hingeleget. Zu welcher im-  
merdar ein großer Zulauff des Volcks ist / umb Erlangung der Gesundheit / und  
wird vorgedachtes Closter / mit gemeinem Nahmen / des heiligen Eutropii Bro-  
lium, genennet.

Charte  
Brolii.

In Teutschland und Speyerischen Bistumb / der Jahr-tag der Einweyhung  
der vortrefflichen Kirchen zu Malbrunn / Morimunder Stammes / allda feyer-  
licher Weis zu begehen.

In Burgund Augustodunenser Bistumb die Einweyhung der seligen Mariæ  
von Bulleria Eisserger Stammes.

Zu Savigniaco in Normania, die Jahrzeitliche Erhebung der heiligen Leiber  
Vitalis des ersten Closter-manns dieses Orths / Godefridi zweyten Abbt / Petri  
Münchs / und Guillelmi des Neulings / geschehen underm Abbt Stephano, im  
Jahr des Herrn Tausent Zwey-Hundert Drey- und Vierzig / von dem Hochwür-  
digsten Vatter Gaudefrido Sagienser Bischoffe / in Gegenwarth mehr als Tausent  
Männer / mit scheinenden Zeichen / und vom Himmel über derselbe Begräbnuß-  
sen gesandten deren Heiligkeit bestättigende glantz / in beyseyn jenes Bischofs und  
einiger andern. So seynd alsdan die heilige Leiber / auß deren / de Nahmen der H.  
Catharinæ, geweyter Capellen / in die Haupt Kirch gebracht usf / under fügliche und

Monu-  
menta Sa-  
vigniaci.

jinn

himnenden Begräbnissen gelegt worden / und geschicht auß dieser Ursach alle Jahr daselbsten ein hochzeitlicher Bittgang/ zur Gedächtnuß und ewigen Zeichen dieser Erhebung von Erlaubniß und Einhelligung des allgemeinen Capituls/ von demselben Abbt Stephano erhalten.

In Franckreich die selige Jungfrau Hoildis Closterfrau / welche der Welt gute Nacht geben/damit sie dem Bräutigamb Christo anhinge/hat in dem Closter ein Englisch Leben geführt. Daher ist sie/von dem Leib auffgelöst/ denselben Englen/wie man glaubt/mit recht zugesellet/auff diesen gegenwärtigen Tag in dem Ordens Heiligen Calender geschrieben worden. Es ist aber ein Jungfrauen Closter des Ordens / dieses Namens der heiligen Hoildis, in Franckreich oder Campania, im Catalauner Bistumb/vorhanden/allwo dieselbe vielleicht gelebt hat.

Thesau-  
rus perfe-  
ctionis  
monasti-  
ca.

In Hispania, der Ehrwürdige Vatter Ambrosius Ferrazienser Mönch / Regularischer Observanz Profess, von Lieb/Demuth/und Gehorsamb in der Jugend vornehm: Folgender Zeit aber mit himmlischen Erscheinungen erleuchtet / ist wegen außbündiger Tugend zum allgemeinen Oberrn dieser Versammlung erwehlt worden: in welcher Würdigkeit dann/hat er viel Unergebene mit vielen Tugend-Exempel und erwiesen. Und im Jahr des Heyls Tausent Sechs hundert und Dreyzehn gestorben/ist den seligen Geistern/wie man glaubt / zugesellet/ und in dem Menologio bey Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

Traditio-  
hujus cor-  
pobii.

In der Wetterau/ einer Landschaft Teutschlandes Maynzer Erzbistumbs/ und des Ordens Jungfrauen Closter / der seligen Maria, zu Engelthal die Einweihung derselben Haupt Kirchen/zu Ehren aller Heiligen Engel Gottes/ Claravaller Stamms / umb das Jahr Tausent Zwenhundert Zwey und -fiben-  
zig/ der da bey von dē edlen Ritter/ Contardo von Büches Stifftern/daselbsten be-  
graben/aufferbauet. Welcher Einweihungs Jahr Tag auff den Zweyten  
Sontag nach Ostern/Misericordia Domini genennt/ von dem  
Einweihendem Bischoff gesetzt  
worden.



Der

## Der May Monath.

### CALENDIS MAIL.

#### Der I. Tag im May.

**Z**u Königs-berg in Franckreich/am Gestad Haræ, Bellovacenser Bistums Chartæ hujus loci  
die Hinlegung des Haupts des heiligen Jacobi des Apostels  
Christi des Herrn/welches dem heiligen König Ludwigen/Carolus der Rö-  
mische König und Käyser/auf seinem Orth der Heilighumben genommen/über-  
schickt und hat der gottesfürchtige Ludwig König in Franckreich / sein neuerbau-  
tes Closter Königs-berg/mit denselben gezierd/wie desselben Käyfers/bis auf  
diese Zeit/in diesem Closter auffbehaltene Brieff/ bezeugen.

In Niederland die heilige Sapientia, Closterfrau des Closters Pameya, Vita B. Julianæ.  
welche mit himmlischen Gesichtern erleucht / und mit vielen Tugenden gezierd/ ist  
eine von den klugen Jungfrauen worden / hat Christo dem Bräutigamb im-  
merdar angehangen/von ihme nachmahls/wegen Ueberfluß der Verdiensten / im  
geringsten nicht zuscheiden / und ist in dem Ordens Menologio auff diesen Tag  
angezeichnet.

### SEXTO NONAS MAIL.

#### Der II. Tag im May.

**I**n Portugall, die Beysetzung der seligen Königin Mafaldæ, welche an Calendar  
Ordinis.  
Gallicum  
Vasconze  
lius in de-  
scriptione  
Lusitanie  
Regni.  
Rodericus  
Toletan<sup>o</sup>  
lib 9. c. 2.  
rerum Hi-  
spanie.  
Henricum König in Castella, ohn einige vorhergehende, von dem Römi-  
schen Pabst erlangte dispensation geheurath / und wegen des in der Hoch-  
zeit verbottenen Stappfels der Blutsfreundschaft / durch öffentlichen Rechtsspruch  
des Kirchlichen Richters / als die Ehevermählung noch nicht vollzogen / geschiede  
ist in dem Jungfrau Closter des heiligen Petri von Arouca, ein Closterfrau wor-  
den: allwo sie die übrige Jahr ihres Lebens verschlossen / hat Gott / Tag und Nacht  
durch das Gebett angehangen / und auff Montag, Miwoch und Freytag / mit  
Wasser und Brod allein zufrieden / hat ihren Leib und Fleisch mit groben harn  
Kleidt gepeinigt / und nach ihr auffgelegten strengen Stillschweigen / das unschül-  
digste Leben geführt. Und ist also von Zeichen / im Leben und nach dem Todt / be-  
rühmt / auff diesen Tag ihres Verschaidens / wie Vasconzelius bezeugt / mit der  
Glori der Unsterblichkeit beschenckt worden / ob zwar auch seynd / welche diesen  
Tod / auff den vorhergehenden Tag Mayens bringen.

§

In

**Calenda-** In Hispania zu Alcantara, under den Cistercienser Gebräuchen/ wird die Nit-  
**sium Or-** terschaft/ von Truxillo genennt/ auffgerichtet/ wie auff diesen Tag der zu Divion  
**dini.** getruckter Ordens Calender bezeugt.

**Fasciculus** In Irland der Ehrwürdige Vatter Candidus Nucalenser Mönch / welcher  
 l. 2. dist. 33 von Gebuhrt ein Irländer / und von Jugend auff mit heiligen Sitten undertwis-  
**Bivarius** sen / hat in Hispanien / die Gottesforcht / welche er zu erst geschöpfft / nicht abgelegt.  
 vitam e- Ja wohl in Irland wiederkehrend / ist allen zum Exempel gewesen / dann er war  
**ius com-** gänglich dem Heyl der Nächsten ergeben / hat viele zum Weg der Wahrheit / durch  
**pendiose** Predigten und sonderbahre Gespräch / von der kezerischen Bößheit / wiederbragt.  
**edidit.** Und ist mit dem Büschlein vieler gottseligen Wercken bereichert / mit Freuden zu  
 Christo kommen / von Henrique under den Ordens Heiligen auff diesen Zween-  
 ten Tag Mayens gemeldet / allwo er ihnen von Herrlichkeit der Wunderwerck be-  
 rühmt / und der Gab des Weissagens vortrefflich / preiset.

---

 QUINTO NONAS MAIL.

## Der III. Tag im May.

**Tabulz**  
**huius loci**

**Z**u Königs-berg in Franckreich die Jahrzeitliche Gedächtnuß des heiligen  
 Creuzes Christi des Herrn / dessen heiligsten Holzes Stücklein daselbsten sorg-  
 fältig auffbehalten wird / vor Zeiten von dem heiligen König Ludwig dahin /  
 auß dem Judischen Land oder Sirien, überschickt. Und geschicht deswegen auff  
 diesen Tag daselbst ein großer Zulauff des Volcks auff drey oder schier Vier Tau-  
 sent Menschen alle Jahr / mit den benachbahrten Pfarren und Canonicken / der  
 Kirchen der heiligen Cosma und Damiani von Luzarchis, welche die Leiber der  
 obgemelten Heiligen / dem Creuz entgegen / dahin hochzeitlich tragen.

**Tabulz**  
**Dunarum**

Zu Brüggen in Niederland / die Erhebung des Leibs des seligen Ildebaldi  
 dritten Abbtis zu Dunen / als derselbe auß Bogardio, der Dunenser Mönchen Her-  
 berg / nach Brüggen hochzeitlich erhaben worden / und ist ganz frisch und von der  
 Säule unverletzt / ob zwar derselbe von Vier hundert und mehr Jahren under der  
 Erden verborgen gewesen / gefunden worden / welches man nicht glaubt / daß ohne  
 Wunderwerck geschehen seye.

**Arnoldus**  
**VVion.**

In Schottland die Anschreibung / oder gemeine Heilig- zehlung des heiligen  
 Walleni, vorzeiten Mibrolens- Abbtis / wegen fast großen vollbrachten Wunder-  
 wercken / an dieses Heiligen Begräbnuß / und wegen des reinsten Lebens / wel-  
 ches er vorlängst daselbst geführt hat / geschehen.

In Walconia dem Falienser Closter / die erste Einsetzung der Falienser Ver-  
 sammlung / geschehen von Herrn Joanne Bacterio, auß einem Befehl Regulari-  
 schen Abbtin / under ungewöhlicher Kauchigkeit des Lebens und strenger Closter  
 Zucht.

Zu

Zu Fufniaco in Piccardia, die Beysetzung des seligen Alexandri Convers-Bruders/und Fürstehers in Schottland/welcher mit verachtetem Scepter und Cron des Väterlichen Königreichs / und verschmertzter aller Welt-pracht auß einrathen seiner äigener Schwester Mechtildis, unbekand auß Schottland in Franckreich kommen/ und ist ein demütiger Convers-Bruder zu Fufniaco worden / daselbst lang verborgen blieben/ und hat viele Zeichen seiner Heiligkeit geben. Den geringen Übungen abwartend/ Keß machend/ und dem Viehe Nahrung gebend/hat ihme ein so große Gnad bey Gott erworben; daß er ihme/mit vorgezeigter Glori, welche ihme Gott verordnet hatte/endlich auß diesem sterblichen Leben geruffen. Verstorben ist er einem Mönch erschienen/eine zweyfache Cron tragend / eine zwar in den Händen/die andere aber auß dem Haupt/vor das doppelte Kränklein/welches er ihme/als ein Fürst/der die Welt mit Füßen getreten/und als ein Mönch/der Gott angehangen/verdient hatte : und ligt begraben in dem alten Kirchhoff zu Fufniaco, allwo noch der Grabstein gesehen wird / und ist lange Zeit das Orth von den Frembden/wegen des Trosts/den sie von hinnen zuhaben pflegten, embfig besucht worden: ob zwar die Cistercienser glauben/ daß dieses gottsfürchtigen Bruders Gebein hinder den hohen Altar/in der äigen Haupt Kirchen begraben worden seynd/wegen einer alten eben daselbst hingesezten Grabchrift oder kurzer Lebens Verfassung/die Geschichte Alexandri erzehlend/ welches Zeugnis der Begräbnus nicht also gewiß ist/dieweil dasselbe noch zur Zeit auch anderstwo zu Fufniaco gesehen wird.

Cantipratanus l. r. de apibus Robertus Rufca in compendio SS. Ordinis. Henricus Gran in speculo Exemplorum dist. 5. s. 35.

QUARTO NONAS MAIL.  
Der IV. Tag im May.

**I**n Brabant die selige Jungfrau Catharina Closterfrau/welche auß Jüdischen Eltern gebohrn/ und mit den Christlichen Gebräuchen im geringsten nicht unterwiesen / ist von jungen Jahren an / gleich als mit süßen Segen vorkommen durch erscheinung der seligen Jungfrauen/ welcher sie möglichster Weiß gedienet/ zu dem rechten Glauben unterwiesen worden Zur Dancksagung dieses Dings/hat Catharina zu Parvo-Dominarum Francken-Abbruch/einem Ordens Jungfrauen Closter/nicht fern von Löwen/das Closterliche Kleid / mit dem heiligen Weyhel der Jungfrauen/angenommen. Allwo sie mit verändertem Nahmen Rachels, in den Nahmen Catharinae, in langer Marter der Geistlicheit/und langwieriger haltung der Regul und Satzungen / ihrer Fürsprecherin ein embfige Nachfolgerin worden. Und ist in so großem Glauben und Heiligkeit beständig verblieben / daß sie bis zum Todt/ was dieselbe dem Bräutigam Christo gelobt / gehalten hat. Und ist endlich durch einen glückseligen Todt zu demselben in Himmel gefahren/nach Verdiensten der Ordens Heiligen Calener/auß diesen Vierten Tag Mayens/mit Wunderwercken an dem Grab leuchtend angeschrieben.

Cæsari l. 2. his. memorabilium sui temporis cap. 26.

Charez  
hu s loci

Zu Lüttig/und dem Closter Alna, die Erhebung des Leibs des seligen Prioris Werrici, und seiner von Heiligkeit/berühmbte Mitgesellen: Wie auff diesen Tag der Ordens Calender angezeichnet hat.

Thefaur<sup>3</sup>  
perfectio-  
nis mona-  
sticz,

In Hispania dem Closter Paradensthal, ist verschieden seliger Gedächtnuß/ der Donat Didacus, welcher lange Zeit daselbsten sehr gottsförchtig gewandelt/hat wunderbahre Exempel der Einfalt und Demuth den Nachkömmlingen hinterlassen und der Himmlischen Bollüsten gewöhnt / hat under dem Gebett sehr viele Heimpligkeiten erlehret/welche er allenthalben / nach Gottesfurcht den Gegenwärtigen kund gethan: den Teufflen aber wegen Lebens strengigkeit und Sitten Heiligkeit fast gehässig worden/also daß er auff seine Gegenwart/erschreckt hinwegflohe/ ist Gott und den Menschen lieb gewesen: Daher ist derselbe nach dem Tode vor Heilig gehalten/und in dem Closter mit einer zinnender Begräbnuß beschenckt/auch dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben worden.

TERTIO NONAS MAIL

Der V. Ta im May.

Tabulz  
huius loci

**I**n Andegavia, einer Landschaft Franckreichs/und Andegavener Bistumb die Einweyhung der seligen Maria vom Bett-haus/ einem Closter Cisterger Stammes/vom Jahr Tausent Hundert ein-und zwanzig erbauet/und under andern Ordens Clöstern das Zwey- und zwanzigste.

Martyro-  
logium  
roma-  
num cum  
Batione.

In Hispania, und der Saguntiner Kirchen die Gedächtnuß des seligen Martini Horrener Abbt/und dieser Saguntiner Kirchen Bisthoffs/ dessen Haupt/durch Dienst eines Engels/auf dem dieigen Grab gezogen/einem Canonicken geben worden/damit daselbsten dieses Heiligen Fest/under dem Nahmen des heiligen Priesters/alle Jahr gleichen Tag begangen würdest/welches dann von diesen Zeiten an in acht genommen worden. Damit aber die Warheit des Heiligen mehr bekand würde / hat der Leib des heiligen Martini, nach wieder aufgegrabener Erden/ ohne Haupt sich erzeigt/welches die Offenbarung des Engels bekräftiget hat.

Mirrus  
in Catalo-  
go San-  
ctorum  
Ordinis.

In Franckreich das Leyden vieler Ordens Mönchen / in unterschiedlichen Orthen / in der letzten Hundert Jährigen Zeit [die Wir Tausent fünfthundert nennen] Welche auß Haß des Glaubens / von den Neuren / und der recht glaubigen Kirchen fast gehässigen Feinden / mit vielen Leibs-straffen geplagt / endlich als Blutzeugen umbkommen: Seynd in dem Franckischen Calender angezeichnet/und den Briefen/welche der Abbt zu Cister an alle Ordens Abbt/wie man sagt/geschriben haben soll/einverleibt.

Mirrus in  
Chronic.  
Ordinis.

In Niederland die Ehrwürdige Aleydis, erste Abbattissin Vallis Ducis zu Herzogthal/welche auß Edle Eltern in Brabant gebohrn/mit viele Gaben der Natur und der Gnad geleuchtet/und des Ordens Closterfrau/wegen außbündigen Lebens dieses neuen Closters Abbattissin worden/hat viele Erbe ihrer Tugend Chulden gen wie

gewonnen. Mit vortrefflicher Lieb aber gezierd / ist auff alle Weiß den Armen zu hülff kommen/welchen sie demüthig diente/wie im gleichen allen anderen/ welche schienen das sie die Ehr Gottes mit Wort oder Exempel fürderten. Ist endlich nach einem sehr gotts fürchtigen Leben heiliglich gestorben/damit sie zu dem Bräutigamb Christo sicher käme / und ist under die Ordens Heilige von Henriquez auff diesen Tag angezeichnet.

## PRIDIE NONAS MAIL.

## Der VI. Tag im May.

**Z**u Hannonia die Beysetzung des seligen Henrici Bischoffs / welcher zu Zeiten Guidonis Abbtis zu Cisterz/ zum Orden wunderbarlich bekehrt/ und in dem Closter Camberona ein Mönch worden / allwo er die übrige Jahr seines Lebens in gutem Alter zugebracht / und verdienet/das er von vielen Authoribus nach dem Tode gelobt/ und dem Menologio auff diesen sechsten Tag Mayens eingeschrieben worden / allwo er doch auß sehr leichten Grund Pariser Bischoff genennt wird.

Henricus  
Gran in  
speculo  
exemplorum.

In Schweden / der selige Perrus, Prior des Closters Alvastra, ein Mann welcher die Armuth/ Abbruch und die Closter Zucht sehr liebte / dan als er außserhalb des Closters Schranken lebte / hat er die Eibsterliche strengere Weiß zuleben/ in wachen/ Fasten/ Abbruch und Abtöddung des Fleisches allzeit sorgfältig gehalten. Hunger/ Durst/ Arbeit/ Schmachwort / und Verfolgung duldete er mit friedlichem Gemüth/ lage oft auff bloßer Erden. Gegen sich selbst war er streng/ gegen andere aber gutig. Und als er einen guten Kampff gekämpffet / und den Lauff vollendet/ ist er zu der ihm hingelegte Himmlische Cron/ voller Tag hingezogen/ im Jahr des Menschlichen Heyls Tausent drey hundert acht und siebenzig/ wie in seinen Jahrbüchern/ auff das selbe Jahr Bzovius bezeugt.

## NONIS MAIL.

## Der VII. Tag im May.

**Z**u Bitarie in Franckreich die Erhebung des heiligen Leibs des heiligen Gaillelmi Bituricenser Erzbischoffs/ und vorzeiten Abbtis zu Joannis-thal / und Carol-Statt/ Cistercienser Ordens/ verichtet von dem nachfolgenden Erzbischoff Gerardo, auff das Jahr Tausent zwey hundert siebenzeihen / dan als an dessen Grab Zeichen leuchteten/ war der Erzbischoff Gerardus nach Rom gereist/ damit er verschaffte/ das derselbe in die Zahl der Heiligen aufgeschrieben würde. Als aber das geschäft verzögert/ und zu Rom verhindert würde / ist ein Gesicht

Tabula  
Caroli-  
loci, &  
Longi-  
pontis,

dem Römischen Pabst Honorio dem dritten/ und einem Iräländischen Erz-Diacon, welcher von etlichen Wiedrigen beunruhigt / Schutz und Sicherheit / von dem heiligen Stuhl forderte, geschehen / ist derselbe ermahnt worden / daß er des heiligen Guillelmi Hülff anrufen / und zu dessen Ehren die Collect, Exaudi quæsumus, mit dem Psalmen: Herz richte die mir Schaden thun / betten solte / welchem zu dremahlen wiederholtem Gesicht / hat endlich der Erz-Diacon glauben zugestellet. Nach deme aber diese dem Römischen Pabst aufgelegt / welcher zu vor ein schier gleiches Gesicht gehabt / hat er die Bitt des Erz-Diacons gewehret / und mit Rath der Cardinäl / die Heiligzehlung vorzunehmen erkennt.

Seguinus  
in compē-  
dio SS.  
Ord. Cist.  
lib. 3. c. 48

In Normania, der selige Adamus, Abbt von Trappa, Sagienfer Bistumb / ein Mann scheinbahr von Gottes forcht / welcher von Edlem Stamm geborn / ein edles Gemüth angelegt / und hat in der Manbahrheit die Welt verlassen / das Ordens Kleyd angenommen / und ihme großen Wahn der Heiligkeit / durch seine gottselige Werck / bey allen zuwegen gebracht. Daher ist er / nach etlichen Jahren von der Closterlichen Profession, dem Closter Trappa zum Abbt verordnet / hat viele Lehrjünger Christo / und ihme versamblet / welche er in aller Tugend / mit Wort und Exempel / unterwiesen / und ist in den Himmel gefahren / ewiglich bey den Nachkömmlingen zupressen.

OCTAVO IDUS MAII.

Der VIII. Tag im May.

Martyr-  
logium  
Romanū.

**I**n der Graffschafft Burgund / und dem Closter Bellavall, Bisundner Bistumb / und durch den gangen Cistercienser Orden / das Fest des H. Petri Erzbischoffs zu Tarentasien / vor zeiten auß einem Münch zu Wiesnerischen-Guten-thal / Slamedienfer Abbt in Saphojen / zu dem Erzbistumb der Tarentasienfer Kirchen / von wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten / erhöhet / und mit immerwehrenden Wunderwerken / im Leben und nach dem Todt scheinbahr. Welcher / wie wohl er nicht diesen Tag / sondern den vierzehenden Tag Herbstmonaths / allwo wir von seinen Thaten handeln werden / gestorben: doch umb verhinderten selbigen Tag seines Todts / von wegen des Fests der Erhöhung des heiligen Creuzes / ist auß Befehl des Römischen Pabsts / sein Fest auß diesen gegenwärtigen Tag verschoben worden. Vorzeiten aber geschah ein hochzeitlicher Bittgang mit Stationen oder Ständen und dreyen Responfen durch den Umbgang / wie auß den alten Ordens Einfassungen des allgemeinen Capituls zuschließen ist. Ja er wird mit äignem Ampt / in dem äignen obgedachten Closter Bellavall verehret / von wegen der heiligen Gebein dieses Heiligen / so daselbsten auffbehalten werden.

Liber  
virorum

Zu Claravall der selige Galterius Convers-Bruder / ein Glanz der Keinig-keit und Unschuld / welcher ungelehrt / ist doch den Gelehrten im geringsten nicht minder

minder gewesen/von wegen vortreflichen auß dem Himmel erhaltenen Erscheinun-  
gen. Und in obgedachten Closter zum Kleyder Meister gemacht/ theilte mit wun-  
derbahrer Lieb und Gerechtigkeit/nach deme es jeden vonnöthen war/mit Freuden  
aus/bisweilen aber von einem Engel heingefucht/hat von deme viele Heimligkei-  
ten erlernt/und also an Verdiensten und Gnaden reich/ist durch ein glückseligen  
Todt in den Himmel gefahren.

## SEPTIMO IDUS MAII.

Der IX. Tag im May.

**I**n Portugall ist verschieden gottseliger Gedächtnuß der Durchleuchtigst  
Fürst Petrus, ein Mönch zu Alcobacia, und Alphonsi Königs in Portu-  
gall Brüder/welcher nach deme er in der Welt das Kriegswesen gefolgt/  
und jetzt von Kriegs thaten herzlich/hat er der Welt Zierd und Reichthumb ver-  
lassen / ist durch gemeinen Ruff der Heiligkeit des heiligen Bernardi, Claravaller  
Abbtis/zum Orden gereißt worden/ den weltlichen Kriegs-gürtel abgelegt/damit  
er sich zum geistlichen Krieg Christi annehmen liesse. Und also ein demüthiger  
Mönch zu Alcobacia worden. hat von wegen vieler Tugenden großes Lob gehabt/  
und der Verehrung der seligen Jungfrauen ergeben / hat Petrus derselben/mit  
ihme möglichsten Fleiß/gedienet/und als er bisweilen so großer Jungfrauen Bild-  
nuß/mit auffmerckendem Gemüth/betrachtete / ist er außer sich entzückt ganz in  
Liebes Seufftern zerflossen/ und der himmlischen Geheimnissen gemeinlich ge-  
flüßten/brachte er bisweilen die Nächte wachend zu/in dem Gebett verharrend. Der  
Nüchternheit auch ergeben nahm die Tages nur eine Erquickung ; und hat ein  
Liebhabe des Stillschweigens bisweilen sechs Monath lang geschwiegen. Endlich  
ist derselbe in allem demüthig gewesen / hat niemahl gewolt mit der Priesterlicher  
Weihung eingeweiht zu werden/obwohl die Oberrn darzu rithen: dan ein so gro-  
ßes Grads schätzte er sich unwürdig / daß er im Lähren-Stand/ nicht was hohes  
von sich haltend/ sonder geringen und verachten Vbungen/ mit gutwilligem Ge-  
müth/abwartent/hat wollen verharren. Und als er einen Hauff vieler Tugenden  
ihme versamlet hätte/ ist er vom Raub der Feinden seines Heyls bereichert / mit  
Freuden zu Christo gefahren, auff diesen Tag in dem Calender der Ordens Hei-  
ligen angezeichnet.

Zu Claravall der selige Convers-Bruder Petrus, ein Lehrjünger des heiligen  
Vatters Bernardi, welcher nach verachteten weltlichen Kriegswesen/Wollüsten/  
and Reichthumben/das Clösterliche Kleyd angenommen / und allda den Geiste-  
lichen Vbungen fast häfftig ergeben/ ist auß einem ungelehrten Menschen/ in be-  
fleißigung des Heyls/ gelehrt worden/ und also von Tugenden scheinbahrlich/ dem  
heiligen Vatter Bernardo sehr lieb gewesen/ ist in gutem Alter auff diesen oder fol-  
genden Tag/ wie auß dem Calender der Ordens Heiligen abzunehmen/ gestorbt.

SEXTO

Valconze  
lius in de-  
scriptione  
Regni  
Luhitaniae  
Brittus  
tom. 1. lib.  
5. cap. 28.  
& 29.

Calendar.  
Gallicum  
haec die:

## SEXTO IDUS MAIL.

Der X. Tag im May.

Tabulæ  
hujus loci

**I**n Königreich Valenz, auß Verschaffung Joannis Königs in Aragon, Catalon, und Valenz, im Jahr des Herrn tausent drey hundert sieben zehen/oder wie andere wollen neun zehen / auß dem Raub der Ritter der Templarier/wird gestiftet der Ritter Orden von Montesia. under den Cistercienser Gebräuchen / auß Wohlachtung Joannis des zwey und zwanzigsten Römischen Pabsts / welcher dan im Zeitlichen zu regiren geben worden Guillelmo Erisio dem ersten Groß Meister einem Durchleuchtigen Mann : im Geistlichen aber dem Abbt von den heiligen Creuzen. Den Rittern ist vor ihren Habit und Wapen/ein weisses Kleyd/ mit einem rothen Creuz gegeben worden.

Petrus de  
Utreyo  
Abbas in  
suo itinere  
rario His-  
paniz.

In Hispania, die heilige Theresia Klosterfrau / des Klosters von Gradefes, welches sie erbauet/und deme zur Abbatissin verordnet worden/gleich wie dieselbe auß Königlichem Geblüt von Aragon erbohren war/also hat sie ein Königliches Gemüth angelegt. Dan sie ist von Heiligkeit durchleucht/ mit vielen Gemüths Gaben begabt/ und mit gottseligen Wercken wohl gezierd gewesen / welche zum Bräutigamb/ auff diesen zehenden Tag Mayens gefahren / in dem menologio angezeichnet worden.

## QUINTO IDUS MAIL.

Der XI. Tag im May.

Vita S.  
Bernardi  
lib. 1. ca. 3.  
Gonzalus  
de Silva  
lib. 1. c. 11.  
& plures  
alij.

**I**n Franckreich dem Kloster Pontigniaco. die Beysetzung des seligen Guidonis, des heiligen Vatters Bernardi Claravaller Abbt's/Bruders / welcher aller seiner Brüder der erstgebohrne gewesen / und auß dieser Ursach der reichste / und an liegenden Gütern vermögender als alle / schiene ihnen der Welt zäher anzuhängen. Aber durch die Ermahnung seines Bruders Bernardi gerührt/ hat alsobald die Welt mit dem Gemüth verlassen / und hätte gern den Nahmen der Geistlichkeit gegeben / wan nicht sein Ehegemahl dem Fürnehmen halbstarriglich widerstanden. Doch mit schwerer Kranckheit ergriffen / wie dan Bernardus vorgesagt/ist sie gezwungen worden/ in das Gelübd des Eheherren zu willigen. Und ist Guido, mit gegebener Berwilligung / frey den Brüdern zugesellet/nach Cisterk hinzugangen/ allwo er under dem heiligen Vatter Stephano, Abten zu Cisterk/ nach geführtem Lehrjahr/ und gethanen hochzeitlichen Gelübden/ darnach/ mit dem heiligen Abbt Bernardo, gegen Claravall gesand worden. Und von hinnen ist er / nach bekehrtesten Leben/nach Pontigniacum, wie ihm lang zuvor durch weissagendem Geist/Bernardus vorgesagt hatte/versezt/ mit allen Tugenden

genden gezierd/ein heiliges End gewonnen / auff diesen Tag/wie auß dem Ca-  
lender der Ordens Heiligen abzunehmen-seine Seligkeit aber ist nach dem Todt  
dem heiligen Vatter Bernardo offenbahrt worden / welche darnach Bernardo  
andern verkündiget hat.

QUARTO IDUS MAIL

Der XII. Tag im May.

**I**n Franckreich/dem Closter Königs-berg/den Contag zwischen dem  
Nachten Tag der Himmelfahrt/ die Gedächtnuß des heiligen Sulpitij der  
Gottsfürchtige/wegen der Sanftmuth genennt/ und Bituricenser Erzbischoffs/in dessen Ehren vorzeiten die Capell an der Pforten gesehnet gewesen/  
und ist seine Hand noch daselbsten übrig in eine silberne Capel hingelegt.

Zu Alna in Lüttig / daß Absterben des seligen Prioris Verrieti/welcher von der  
Jugend an das Joch der Geistlichkeit auffgenommen/hat von Zucht der Sitten  
geschieden/ und gegen die Armen frengelig worden/ theilte denselben auß was ih-  
me zu handen kame. Daher alse nichts mehr hatte/das er auftheilte/hat der selbe/  
gleich dem heiligen Martino,damit er einem/ihme entgegen kommenden nackten  
den bedeckte/den äigen Rock außgezogen. Und ist von so großer Strengigkeit ge-  
wesen/das er fast oft heimlich auß dem Chor gangen/und seine äigne Glieder/in  
dem Capitul hauß/ mit Ruthen nnd Stricken zerriß. Er ware auch mit der  
täglichen und nächtlicher gewohnlicher Schuldigkeit des Ampts nicht zufrieden/  
dar zu statet er ab einen Psalter von neuen an / den Tag durch in der Kirchen  
hauß ruhenden/nicht gesehen würde. Und als er von dem Prophetischen Geist klar/  
viele ding vorgesagt/ mit Wunderwercken/wie man sagt/geleuchtet/ und vielen  
Schwachen die Gesundtheit wiedergeben/welche dieses heiligen Manns Abwa-  
schung in dem Ampt der heiligen Mess/mit Glauben getruncken/ist er mit guten  
Wercken überhaufft zu Christo gefahren / im Jahr des Herrn tausent zwey-  
hundert siebenzehen/begraben in dem Umbgang des Lebens/ derjenige/welcher ein  
Liebhaber des Lebens gewesen war/ und wird auff diesen Tag in der Heiligen Ca-  
lender gesetzt.

In Teutschland/dem Closter Altenberg/ Joannes Herechim Convers Bräu-  
der/und ein Mann außbündiger Jugend/ dessen Lobspreeher ist gewesen Casarius  
in dem siebenden Buch der Geschichten zu seiner Zeit/wie in gleichen Surius. Und  
ist Joannes von Prophetischen Geist scheinbahrlich im Herzen entschlaffen auff  
diesen Tag dem Menologio einverleibt.

Vita M. S.  
apud Alinā  
Sacrarium  
Leod'ense  
Arnoldus  
de Raiffe  
in suo au-  
stuario ad  
molanum

Vita S. B.  
gelberti  
Colonien-  
sis Archi-  
episcopi.  
Casarius  
li. 7 histo-  
cap. 7.

3

TERTIO

## TERTIO IDUS MAII.

Der XIII. Tag im May.

Comunis  
traditio  
apud Ca-  
stellionem  
& in Or-  
dine.

**Z**u Castellion, einer Statt in Frankreich/an der Sein / in der Kirchen dem heiligen Berolo geweyhet / ist mit geistlicher Milch der Abbt Bernardus von der seligsten Jungfrauen gesäugt worden/ als er von derselben Jungfrauen/ in der lincken Seithen des Altars/ einer Capellen hingesehter Bildnuß/ ganz mit Lieb entzündet/ bettete/ und diese Wort führte: Wie ein Mutter dich erzeige/ wie unterschiedliche/ von vielen Scribenten erzehlte Handschriften/ und desselben Orths Castellion Denckzeichen bezeugen.

Tabula  
huius loci

In Picardia, und der Graffschafft Bolonien, nicht fern von der Statt Monstrol am Meer/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Langenweiler/ Cistercienser Ordens/ Claravaller und Savinacenser Stammes; welcher Einweihungs Jahrtag zwar zu dieser Zeit/ nicht diesen Tag/ an welchem sie begangen werden solte/ sonder den/ auff welchen die Dolonien ser Kirch ihre Einweihung pflegt zubegehen/ gedacht wird.

Theodor<sup>us</sup>  
Pybes ubi  
de inven-  
tione cor-  
poris S.  
Iudebaldi

Zu Dun in Flandern/ der selige Mönch Thomas, welcher auß Niederland/ von den Obren/ ein Ordens Kirch zube dienen/ in Engelland gefand / ist von den Ketzern ergriffen worden. Und zwar erslich in ein Kerker gelegt / hat viel vor den Glauben gelitten/ darnach aber in demselben Glauben beständig / ist er am Galgen gehenckt/ das Haupt abgeschlagen/ und halb lebendig geviertheilt / und also mit glückseligen Kampff vollendet/ dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben worden.

## PRIDIE IDUS MAII.

Der XIII. Tag im May.

Bruschius  
in sua  
chronolo-  
gia.

**I**n Böhemb / dem Closter Königs Saal / viele seelige Mönchen Martyrer / welche von den Feinden des Christlichen und rechten Glaubens ergriffen / seynd vor Christum den Herzen gretlich getödet worden. Zum Zeichen deren Marter/ glaubt man, daß ein ewiges Wunderwerck grüne an dem Baum/ an welchem die Martyrer seynd auffgehencckt worden / in deme seine Blätter in Form des Clösterlichen Kleyds gestaltet. Diese seynd in dem Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

Vita ejus  
M.S.

Zu Claravall, der selige Petrus der Einäugige genennet / ein heiliger Abbt/ welcher von Geschlecht durchleucht/ und von Königlichem Geblüth geborn / ist noch

noch durchleuchtiger von Heiligkeit gewesen. Dan nach verachteter Welt Pracht und verlassenem Vatterland/ auch der Welt Uebermuth/ zugleich mit den Freyen Künsten/ ist er zum Closter Igniaco in Campania kommen/ allwo er durch ein Gesicht der Seligen/ in einem Jurstlichen Stuhl Sitzender/ und den Knaben selbst zu sich ruffender/ auch einem sehr schröcklichen Hund/ welcher den Zugang verhinderte/ zurück treibender Jungfrauen/ befehrt/ das süße Joch der Geistlichkeit/ ein Jüngling von guter Art/ aufgenommen. Mit unterschiedlichen Gnaden Gaben aber erleuchtet/ hat in kurzem den Gipffel der ganzen Heiligkeit erstiegen. Als er aber/ mit ablauffender Zeit/ nach Verdiensten/ Prior zu Igniaco worden/ hat er mit so großer Frommigkeit des Lebens noch dazu geleuchtet/ daß/ mit zuvor/ von einem Mönchen (als der selbe in der Kirchen bettete) gehabttem Gesicht/ eines auß der Kirchen/ durch ein Fenster/ den vornehmsten Leuchter tragenden/ seine zukünftige Beförderung/ zu dem Königs-thal/ ist bedeutet worden/ welches dan sich jugetragen. Dan zum Abbt obgenennetes Orths erwehlt/ hat die Bürd/ viel mehr auß geheisch und Befehl der Obren/ als selbst willigen Willen/ aufgenommen. Und hat dieses Closter mit so großer Vorsichtigkeit regiret/ das er sich ein Glantz der gänzlichlichen Jugend und Heiligkeit allen erzeigt. Er auch ganz in Zähren zerflossen/ welche er vor die äigne und andere Fehler vergoffe/ hat eines von den beeden Augen verlohren; umb welcher Ursachen willen/ der Einäugige zugenambset worden/ und diesen Verlust zwar hat er umb so viel gedültiger ertragen/ wie viel mehr er mit Frölichkeit des Gemüths zusagen pflegte/ daß er von einem Räuber auß zween hinführter befreyet/ von welchem er zuvor beunruhiget worden. Und als er eins mahls durch den Geist ermahnt würde/ daß etliche/ dem Closter Gehässige Bauren/ einen Mäyer- oder Closterhoff verbrennen wollen/ hat er dieselbe durch einen Mönch/ theils ermahnen/ theils zu sich in das Krancken hauf beruffen lassen/ allwo er krank darnieder liegend/ diese mit so großer Gütigkeit angeredet/ daß er ihre Bosheit entdeckent denselben die Bosheit/ welche sie vollbringen wolten/ nicht ohne Wunderwerck/ wiederathen/ und wohlzufrieden und vergnügt von sich gelassen hat. Als aber der Abbt zu Igniaco gestorben/ ist er von Königs-thal mit einhelliger Wahl-stimm der Brüder/ nach Igniaco/ versetzt worden. Welche Bürd er dan sehr ungern aufgenommen. Da aber under ihme/ der heilige Vatter Gerardus/ Abbt zu Claravall von einem falschen Mönchen/ Hugone von von Bazochijs ganz schalethafftig getödt worden/ hat er sich kaum von Zehren und Traurigkeit seines Herzens mässigen können/ dan als des heiligen Martyrs Leib nach Claravall geführt/ hat er keinen Trost seiner Traurigkeit zugelassen/ bis daß er vom Himmel/ under dem Ampt der heiligen Messe/ durch ein Gesicht/ deren mit Herlichkeit erscheinenden Bernardi, Malachia und desselben Petri/ getröstet/ zu den Seinigen wiederkehrt. Wenig darnach aber/ als der neue Abbt wiederumb gestorben/ ist derselbe in seinen Platz verordnet worden. Und viel mehr mit Gewalt nach Claravall genommen/ als geführt/

hat von dem vorigen Leben nicht abgelassen / ja wohl dem innerlichen gänzlich ergeben/ und mit der Tauben Einfalt begabt / hat mit Ueberlassung der äußerlichen Geschäfte dem Keller/ den jenigen Dingen/ welche zum Heyl der Seelen gehörten/ abgewartet. Die äußerliche doch nicht verachtend/ hat deren Sorg/ denen ihm mit Bluts freundschaft verwandten und allerliebsten König Philippo. durch den Keller zuhandeln vertrauet. Dan als einmahls der König selbst den heiligen Mann wegen der äußerlichen Geschäfte seines Closters/ von der Einöde ausgegangen/ und gleich ab dem Verdruß ein Verdruß habend gesehen/ daß er so lange Zeit/ durch die Welt zuverbleiben/ gezwungen ward: soll er sich dessen erbarmend/ diese Wort/ wie erzehlt wird/ gered haben. Es sorge der Abbt zu Claravall, vor das/ was innerhalb des Closters ist/ ich will sorgen vor das/ was draussen ist Und ist also der Abbt nach Claravall gekehrt/ hat ruhiger und freyer Gott angehangen; ja wohl dem innerlichen ganz ergeben/ ist im geringsten nicht von der ersten Strenge der Neulichkeit/ und ersten Zucht lau worden/ sonder täglich heiliger/ ob er zwar in dieser Abbtlicher Würdigkeit war / danoch lebte er in großer Armuth/ mit einem Kleyd wohl zufriden und vergnügt/ verschaffte/ daß ihm das geringste gegeben würde. Einen entstandenen Hader aber/ wegen seines Closters/ von einem benachbarten Edelman gebrauchten liegenden Guts/ hat er mit seines Gemüths Sanftmuth allein gestillet. Dan als der heilige Abbt seinem Wiedrigen allein die Gewalt den Hader zuentscheiden mit wunderbahrlicher Einfalt durch ein einziges Wort überlassen / und der Wiedrige alsobald/ wieder äigen Gewissen bestätigt hätte/ daß das obgenannte liegend Gut/ ihm zugehörte/ und freudig nach Haus kommen war/ und von der Hausfrauen ermahnt/ daß er das hinweg genommene liegend Gut wiedergebe/ damit nicht etwas böfers/ zur Nach dem heiligen Mann zugefügten Unrechts und Gewalts / seinem Haus wiederführe/ ist er zu dem Abbt büßend und reuend zurück kommen/ das hinweggenommene wiedergeben / und vor den Schaden gnug gethan / und hat also der heilige Abbt von so großen durchleuchtigen Wercken berühmt / so wohl bey Gott als den Menschen / mit hingelegeten Last des Fleisches seinen Arbeiten ein End gemacht/ damit er der Glori der Heiligen/ nach Lebens Verdiensten/ genießen mögte. Des so großen Manns Leichnam aber ist in dem großen Umgang zu Claravall, innerhalb der Kirchen Mauer / under einem steinen Bogen/ neben andern Heiligen Leibern Gebein/ begraben worden. Es wird aber Petrus auff diesen Tag im Calender der Ordens Heiligen gemeldet / ob zwar Henriquez seine Gedächtnuß auff einen andern Tag beybringt.

## IDIBUS MAIL.

Der XV. Tag im May.

**I**n Niederland und dem Closter Rosen-thal / nicht fern von Mecheln / die Beysetzung guter Gedächtnuß Margarethæ Closterfrauen daselbst / welche mit mancherley Gnaden-Gaben erleucht / hat unterschiedliche Exempel der Tugend geben. Gemeiniglich aber in dem Gebett entzückt / und außser sich selbstien / durch Gemüths verzückung / gestellet / schiene viel mehr mit den Englen und himmlischen Geistern / durch ihren Wandel / als mit den Menschen zu seyn. Bis auff den Todt aber frantz / gleich als wäre sie ihres äignen Schmerzens vergessen / hatte sie mit ihrer Vorsteherin / welche der Zeit am Schlag frantz lag / ein Mitleyden : Welcher als dieselbe / durch den Reich-vatter die wieder-kommung ihrer Gesundheit / nach dem Absterben versprochen hätte ; hat sie mit einem heiligen End geruhet / und durch ihr Gebett derselben Abbatissin die Gesundheit wieder geben. Sie aber ist im Jahr des Heyls / Tausent Sechs Hundert Achtzehn / diesen gegenwärtigen Tag / gestorben / ist dem Calender der Ordens Heiligen / und der Anzeichnung Molani, da er von den Heiligen Niederlands handelt / einverleibt worden.

Calendarium SS. Belgii. Arnoldus de Raisse in Auctuario ad Molanum hac die.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS JUNII.

Der XVI. Tag im May.

**I**n Picardia, einer Landschaft Frankreichs / nahe bey Compendio, und dem Closter der seligen Mariæ von der Freud / die hochzeitliche Gedächtnuß der seligen Clara Jungfrauen und Martyrin / welche mit Ursula und ihren Gesellin / vor den Bräutigamb Christum und Erhaltung der Keuschheit / das Blut und Leben zuvergiesen verdient. Und seynd ihre Gebein / mit ablauffender Zeit / zu diesem Closter gebracht worden / allwo dieselbe mit Wunderwerken leuchten / sonderlich aber denen zu lieb / welche Augenschmerzen haben / und auß dieser Ursach scheint sie mit dem Nahmen Clara begabt zu seyn.

Tabulæ hujus loci

Zu Frauen-Abbruch wird dasselbe Fest der heiligen Jungfrauen Clara in den Pfingst-Feyer-tagen begangen / wegen derselben Heiligen / in ein Eielbern Gedächtnuß allda / hingelegten Haupts / vorzeiten auß dem vorigen Closter von der Freud erhaben / als die Closterfrauen desselben Closters in Parcum versetzt worden seynd.

Tabulæ eiusdem loci.

Zu Cistercijs in Burgund / der selige Raynaldus vierter Abbt / welcher ein Sohn des Graffen von Barr, ist in seiner Jugend ein Mönch zu Caravall, under dem H. Vatter Bernardo, worden. Und als seine Jugend allenthalben fast seliene / und den Ordens Vätern befand war / ist er von ihnen zugleich mit den Closter

Calendarium SS. Ordinis Joannes Abbas Cisterciensis

176  
 Accii in  
 suo Cata-  
 logo 33.  
 Ordinis

Männern zu Cisterz/und dem alten Abbt/nach zur Zeit lebenden heiligen Stepha-  
 no, Abbt zu Cisterz gewehlt worden. In welcher Würdigkeit dann hat er ver-  
 schafft/das die alte Ordens Satzungen zusammen getragen und zur Übung von  
 allen/theils mit Wort/theils mit dem Exempel/gebracht wurden / seine Heiligkeit  
 war wohl bekant dem seligen Christiano Mönchen zur Illmosen / eleemolynaz,  
 in dem er auff sein Befehl/ nach Cisterz gehend / den Abbt Raynaldum under den  
 Engel sitzenden und singenden zusehen verdienet. In einem guten Alter verstor-  
 ben/hat die Begräbnuß nahe bey den heiligen Verfahren Alberico und Stepha-  
 no, in dem Cisterzer Umgang/erhalten / und ist sein Nahm/nach Verdiensten/  
 dem alten Calender der Ordens Heiligen/und dem menologio auff diesen Tag  
 einverleibt worden.

Cesari<sup>o</sup> 1.  
 7.c. 20. &  
 W.

In Teutschland der selige Eustachius Abbt zu Zennenrod/welcher der Väter-  
 terlichen Handreichungen seines Ordens/ein embsiger Nachfolger worden. Hat  
 das Closter gottsförchtig regiert. Und als er einsmahls der Metten und Näch-  
 tlichen Gebett beywohnte/gleich als wäre er außser sich enküect / hat er ein gewisse  
 Anzeichnung des Heyls der Seinigen von Gott zuempfangen verdienet. Und däch-  
 tig aber gegen die seligste Jungfrau hat durch dieselbe viele Gnaden Gaben über-  
 kommen: Und nach einem gottseligen Todt/ ist er mit der Cron der Unsterblichkeit  
 geziert worden: Wird aber gemeldet in dem Menologio auff diesen Tag.

DECIMO SEXTO CALENDAS JUNIL  
 Der XVII. Tag im May.

Cesarius  
 l. 3. quart  
 hist. c. 4:  
 & l. 11 c. 12

In Teutschland der selig Giselbertus, Abbt zu Zennenrod/welcher auß  
 der Welt/durch göttliche und himmlische Gnad geführt/ und zum Clo-  
 ster beruffen/sich beflissen den Menschen verborgen zu seyn/mit der Gnad  
 aber der Wunderwerck/wegen außbündiger Demuth begabt / hat durch sein Ge-  
 bett/den verstorbenen Mönchen Mengosum, zum Leben erweckt. Und also von  
 Wunderwercken berühmt/und voller Verdiensten / den Menschen aufgezo-  
 gen/auff das er mit neuer Glori der Heiligen bekleydet würde / ist in dem Menologio  
 auff diesen Tag angeschrieben.

Saufrid<sup>o</sup>  
 Villarien-  
 sis in Epi-  
 stola ad I-  
 dam.  
 Chronic.  
 Villarij.

In Brabant der selige Laurentius, Mönch zu Claravall, und des heiligen Bernar-  
 di Lehrjünger/welcher in Brabant gesand/ und erster Abbt zu Weiler verordnet/  
 hat viel Ungemach des Lebens lange zeit gedültig ertragen; theils wegen Armuth  
 des Closters/theils auch wegen beunrühigung der Nachbahren. Hat aber umb  
 das End seines Lebens/eines heimlichen Lebens begierig/ den ihme / von demsel-  
 ben Vatter aufserlegten last/mit desselben Einwilligung/abgelegt: Und mit dem  
 Glantz der Tugenden vollkommen/ist zu den Vätern gesetzt worden/ durch einen  
 gottselig

gottseligen Todt auß diesem Leben hinweg genommen / und ist nach dem Todt  
blllich under die Ordens selige Männer auffgezeichnet worden.

DECIMO QUINTO CALENDAS JUNII.

Der XVIII. Tag im May.

**I**n Normania und Ebrolcenfer Bistumb/an dem Vffer der Seyn/ nahe  
bey Kolhomago/die Einweyhung der Kirche der seligen Mariae de bo  
no portu, von guter Schifflande/Stammes der seligen Mariae thal.  
In Portugall die Einweyhung der neuen Kirchen des heiligen Joannis von Ta  
rouca, von dem Durchleuchtigen Braccarenser Bischoff/in Gegenwart unzähl  
bahrer Mänge Volcks verrichtet.

Tabula  
hujus loci

In Nederland dem Closter von Rameya die selige Margaretha, ein berühmte  
Jungfrau/ welche nach angenommen Ordens Kleyd mit dem Beyhel ein sehr  
unschuldiges/wiewohl kurzes/Leben geführt. Dann zur Zeit noch ein Neuling/  
hat sie die unbesleckte Seel zum Himmel gesand in dem Eylfften Jahr ihres Al  
ters: Und ist der seligen/jhr sehr geheimen / Ida von Novella erschienen / und hat  
dieselbe ihrer Seligkeit versichert/ auff diesen Tag Mayens in dem Menologio,  
angezeichnet.

Jonnes  
Gillema-  
nus in sua  
Hagiolo-  
gio SS.  
Brabantie

DECIMO QUARTO CALENDAS JUNII.

Der XIX. Tag im May.

**I**n Valcia, einer Landschafts Franckreichs / und dem Closter Langen  
brücken/die Beysetzung/gottseliger Gedächtnuß / Petri Sängers zu  
Paris/ welcher jetzt in der Welt gottsförchtig und berühmt/ ist vielen im  
Geistlichen nützlich gewesen. Zu Arras aber Bischoff erwelt/ hat nimmer in die  
Wahl verwilligen wollen: jawohl die Welt gänzlich stehend/ ist nach Langen  
brücken kommen: allwo er ein demütiger Mönch worden / hat von der vorigen  
Gottesfurcht nicht abgelassen. Ja / obwohl er/theils in der Redseligkeit/ theils  
auch Frommigkeit des Lebens berühmt war/dannoch/gleich als wann er nimmer  
nichts Guts gethan/hat er sich beflissen/mit noch mehr guten Wercken überhaufft  
zu werden. Ist doch bald gestorben/umb das Jahr des erworbenen Heyls Tau  
sent Hundert und achtzig/oder dabey /zu Christo gefahren;und sein Leib ist in dem  
grössern Umgang zu Langen-brücken an der Kirchen Eingang / nahe bey der  
Mauer begraben worden / allwo derselbe noch zur Zeit ruhet/und wird seyn Grab  
besucht.

Chronica  
Anrissio-  
dorensis  
Chartae  
Longi-  
pontis

Zu Claravall stirbt/gottseliger Gedächtnuß Guillelmus von Scharffenberg ge  
ner/welcher erstlich ein Mönch zu Claravall worden/und nachmahls weg vortref  
lichen

Calenda-  
SS Ordini  
hac die

Manrique  
in suo Ca-  
lendario.  
Tabulæ  
Cisterciæ.

lichen Lebens Verdiensten/Abbt zu Firmitas/ ist endlich der Zwen und zwanzigste Abbt zu Cistercy/ worden. In welcher Würdigkeit dann / hat derselbe mit seiner groser Tugend übertroffen / daß er verdienet/nach dem Todt/under die berühmteste Ordens Männer gezehlet zu werden. Und ist wenig vor dem Ableben/damit er ruhiger Gott dienete/ gewichen / nach Claravall wieder kehrt/ allwo er mit einem heiligen End / diesen Tag/ auff welchem er in dem Menologio gemeld wird / gerühlet.

S. Anto-  
nius.  
Miræus in  
Chronica  
Antiquæ  
tabellæ  
Ordinis.  
VVionis  
in ligno  
vite lib. 5  
cap. 66.

In Belschland/der selige Joachim zu Curatio, oder Florenser Abbt und Prophet/welcher von Jugend des Fürsten-Hoff gefolgt / ist nicht lang daselbst gestanden/sonder der Synod und dem Gebett ergeben/erstlich ein Mönch zu Sambucina worden/darnach aber zu Curatio, under dem Abbt Columbario, allwo er mit der Elösterlichen Zucht zugnügen unterwiesen / und dem lesen der heiligen Schrifft zugethan/hat sich beflissen Gott zugefallen. Mit dem Seelen offer aber enzündet/ist ins offne herfür getreten/damit er dem Volck das Wort des Heyls vortrüge/durch welches Wort dann er ihme viele Lehrjünger versamblet. Als er aber nach Verdiensten/Abbt zu Curatio worden/ist daselbst etwa lang/ mit Wort und Exempel vorleuchtend / verblieben. Eines heiligern und strengern Lebens aber begierig/hat er ein wunderbahre Dienstbahrekeit zuhalten mit dem Mönchen Danniele ihme vorgesezt. Daher ist er mit abgelechter Abbtlichen Würdigkeit / auß dem Closter gangen/auff daß er sich in eine Einöd begeben: allwo derselbe die neue Bücher seiner Propheceyung zuschreiben angeben. In welcher Übung dann hat er viele Widrige gehabt/sonderlich aber Bernardum Abbt zu Perignia, und nach Rom beruffen/und darnach zurück gesand/hat die Florenser Versammlung angefangen / welche er viele Jahr lang regieret. Er aber hat viele Ding in den Büchern seiner Weissagungen vorgesezt / von dem heiligen Krieg / von der zukünftiger Anfsahung des Ordens des S. Dominici und Francisci, welche sich nachmahls zugetragen. Eben dieselbe Bücher aber / wären sehr nützlich gewesen/wann nicht Joachim sie mit etlichen Irthumben im Glauben besudelet hätte. Aber doch als dieselbe von den Bättern der Lateranenser Versammlung/ wiederumb gereinigt worden/haben diese das Leben Joachims nicht gescholten/dieweil er Joachim seine Bücher der Kirchen Urtheil unterworfen hatte. In einem guten Alter aber gestorben / hat ein Geruch seiner Heiligkeit hinder lassen/und wird selig bey dem Henriquez auff diesen Tag/ under die Ordens berühmte Männer gezehlet.

Relatio  
Martyrii  
Hibernia

In Irland der selige Malachias Bullenser Mönch / welcher von den Ketzern aufgefangen/vor den Catholischen Glauben viele Schmachwort und Peinigung gedültig erlitten/und ist endlich mit seinem Gesellen Patricio öffentlich am Galgen gehenckelt worden; und also die Martyr-Cron erlangt/hat verdienet ein sonderbahre Gedächnuß / auff diesen Tag in dem Cistercienser Menologio, zu haben.

## DECIMO TERTIO CALENDAS JUNII.

Der XX. Tag im May.

**Z**u Pontino und Ambianenser Gegend/nicht fern vom Meer / die Eintveh<sup>Tabulæ</sup>  
 zung den Haupt Kirchen/der seligen Mariæ von Gottes-Statt / Locu<sup>huius loci</sup>  
 Dei, in dieser gegenwärtiger Hundert Jährigen Zeit vollbracht / nach deme  
 die Kirch von neueman widerumb auffgebracht worden.

Zu Gent in Niederland / die Besetzung des seligen Guidonis, Prænestiner<sup>Tabulæ</sup>  
 Cardinals, welcher von den ersten Jahren seines Lebens / nach aufgenommenem<sup>Cisterciæ</sup>  
 Joch der Geistlichkeit/sampt dem Ordens Kleyd/mit grossen Tugenden geleuch-  
 tet. Daher er darnach Abbt zu Cisterz worden: Vom Jahr Tausent Hundert  
 Drey-und Neunzig/biß auff das Zwey hundertste/oder dabey/ hat denselben Ci-  
 stercienser Orden gottsförchtig und Lobwürdig regieret. Als aber der Ruhm sei-  
 ner Heiligkeit zu Rom erschollen / ist er in die Statt vom Römischen Pabst  
 Clemente dem Dritten beruffen / und Erslich Cardinal Diacon verkündiget  
 worden: welche Würdigkeit dann / hat die Strengigkeit der vorigen  
 Zucht nicht gemindert / jawohl vermehrt. Dann von Hochheit mächtiger  
 als andere/hat auch höhere Ding geeyffert / und gleich wie er zuvor dem Or-  
 den / also hat er darnach der ganzen Kirchen genuzet; Daher er, von Innocen-  
 tio dem Dritten/Prænestiner Bischoff erwählt / und darnach Rhemenser Erzbis-  
 schoff gemacht/ist in Teutschland gesand/damit er daselbst den Kirchen Geschaff-  
 ten Rath schaffte/und viele/von der Vätter Zucht abreichende Kirchen/ reformir-  
 te. Welches er dann also glücklich verrichtet/das er verschafft hat/ das viele gotts-  
 förchtige Satzungen zu groserer Gottesforcht der Gläubigen / daselbst gehalten  
 würden: Dann er ist ein Urrheber gewesen/das under dem Anpt der heiligen  
 Messe ein Schelle das Volck zu der Anbettung des Hochwürdigen Sacra-  
 ments/ zuermahnen/und bey Tragung desselben Sacraments zu den Krancken  
 gerühret würde; welches darnach durch die ganze Kirch gehalten worden. Von  
 hinnen aber/auf Befehl des Römischen Pabst/nach Lüttig gehend/hat die Cance-  
 ricken zu reineren Sitten wieder gebracht/ und deshalben viele Gesetz verkündi-  
 get. Als er aber jetzt Alt/durch Arbeit abgemattet / ist er zu Gent in ein Kranck-  
 heit gefallen: altho er nach empfangenen Sacramenten/bald gestorben/ist in der  
 Kirchen des heiligen Petri begraben / und endlich von hinnen / nach Cisterz ge-  
 bracht worden. Und ist niemand welcher an seiner Standhaftigkeit und Stär-  
 cke zweiffle. Dann als ihme einmahls Tausent Marck Silbers, vom Kayser  
 Frederico den Zweyspältigen/vor Rauchfässer/durch die ganze Welt auftheilen/  
 angeboten worden/ hat ers verachtet. Und wird sein Nahm auff diesen Tag dem  
 Ordens Calender einverleibt gefunden / und wird under den Abben zu Cisterz  
 der Gürtliche genennt.

Epist. 54.  
Bernardi  
ad Hay  
mericum.  
Chronica  
Montalbi.  
lib. 2. c. 39

In Saphonen/dem Closter Alta-cumba, der selige Vivianus erster Abbt/welcher nach auffgenommenem Ordens Joch zu Claravall, under dem H. Vatter Bernardo, von demselben gesand worden ist/das er Alta-columba vorstunde/und wird mit großer Ehr in einem Sendschreiben/obgemelten Vatters/genennt/ und vom Titul der Gottesforcht berühmt/hat verdienet/das er nach dem Todt dem Calender / auff diesen Tag/angeschrieben wurde.

## DUODECIMO CALENDAS JUNII.

Der XXI. Tag im May.

Seguin<sup>o</sup> l.  
3. ss. Ord  
Suzius in  
vita S. Ber  
nardi.  
Baronius  
rom. 12.

**W** Engelland der selige Eremit Godricus, welcher under den Cistercienser Gebräuchen lange Zeit gesittet/hat viele Sieg/ durch seine gottselige Weisheit vom Teuffel davon getragen. Und ist ihm durch Strengigkeit seines Lebens erschöcklich worden/hat in der Wüsten ein Englisch Leben geführt. Dem H. Roberto aber/Abbt zum Neuen Closter geheim/und [wan es billich ist etlichen Scribenten zuglaube] desselben Abbts Beichtiger/ ist ein Mann gewesen so großer Heiligkeit/das er verdienet sehr viele Erleuchtungen vom Himmel zu empfangen. Und nach erfüllten Sechs und sechsßig Jahren in der Wüsten / ist er in einem guten Alter/im Jahr des Herrn Tausent Hundert und sibenzig/gestorben. Dessen Leib ist in einer/dem heiligen Joanni geweyheter Capellen / begraben worden: Welchem er bey Leben/als der Eremiten Anfängern/mit sonderbahrer Verehrung gedienet hat. Und hat er Godricus seinen Nahmen in dem Calender der Ordens Heiligen auff diesen Tag.

Liberaz. 5  
Dunensis.

Zum Closter Claravall, der Ehrwürdige Vatter Joannes dieses Orths Münch und Prior, welcher durch sein aigne Tugend ihm den Weg zu höhern Würdigkeiten gemacht/dan er ist erstlich des heiligen Bernardi Collegii zu Paris Verwalter worden: darnach Abbt de Albis-Petris Weisenstein. Endtlich nach abgelegter Prälatur und gottesfürchtiger Regierung / hat er zu Claravall, in dem alten Closter seiner Beharrlichkeit / ein besonders Leben führen wollen / damit er von dem H. Vatter Bernardo, und andern heiligen Vätern dieses berühmten Closters auch mit dem Leib nicht getrennet würde.

Tabula  
Luius loci

In Aquitania und denen Clöstern von Bona-cumba, und Bona-valle in Rutinio, von Candelio in Walconia, von Grosso-Bulco in Petragorio, die hochzeitliche Gedächtnuß der heiligen Jungfrauen Guiteria, daselbst von Wunderwerck berühmt/vornemblich aber gegen die Zaubsichtigen.

Catalog<sup>o</sup>  
Beatorum  
Fulienf.

In A'vernia, Jacobus vom Felsen / Fulienfer Münch/ welcher die Welt und sich verachtet/hat ein sehr rauhes Leben geführt; und von Gottesforcht und Demuth vortrefflich / hat die ihm zum offtern angetragene Bischöfliche Würden verachtet/damit er den Menschen unbekand/Gott aber bekand wäre. Ist gestorben/nach deme er viele zu bessern Leben/durch seine Predigten/ bekehret / und ist deme Register der berühmten Ordens Männer auff diesen Tag einverleibt worden.

UNDE-

## UNDECIMO CALENDAS JUNIL.

Der XXII. Tag im May.

**I**n Pariser Gegend/und dem Closter der Thäler-cernay, der Jahr tag  
der letzter Erhebung/ des Leibs des heiligen Theobaldi, dieses Orths Abbt's/  
geschehen die Pfingstfener tag/auff gleiche tag/auf welche diese heilige Ge-  
bein/mit ankommender und zulauffender beynabe Unzahlbarer menge Volcks/  
alle Jahr/durch den Umbgang hochzeitlicher Weis/und in offnen Bittgang/umb-  
getragen werden.

Tabula  
huius loci

In Niederland/die selige Helsuindis Porcetenfer Abbatissin/welche von Kind-  
heit an in dem Girsatz der Geislichkeit und Keuscheit beständig / hat weder mit  
Eräu-Worten / weder mit Anreizungen von demselben können Abwendig ge-  
macht werden: und als diese/ohn wissen der Eltern / vorzeiten zum Closter gesto-  
hen war/und darnach von den Eltern herauß gezogen/seynd dieselbe gezwungen  
worden/sie dem Closter wieder zugeben : und also in dem Dienst Gottes Hals-  
stärkig/ist diese Porcetenfer Closters Abbatissin worden / und mit vortrefflicher  
Gottesforcht leuchtend/vielen zum Exempel gewesen / und von Zeichen und Tu-  
genden berühmt hat das Leben abgelegt / dem Menologio Henrique auff diesen  
Tag angeschrieben.

Cesarius  
lib. 1. c. 4.  
Montalb.  
to. 1. lib. 4.  
cap. 13.

## DECIMO CALENDAS JUNIL.

Der XXIII. Tag im May.

**Z**u Claravall der selige Münch Guillelmus, welcher der Himmlischen Erschei-  
nungen/durch embsige Betrachtung der himmlischen Dingen/ und Geheim-  
nissen Gottes gewöhnt/hat Christum, gegen die Menschen erzürnet/und die  
selige Jungfrau/umb abwendung eines größern Übels und Geißels bittend/ zu-  
sehen/und dieselbe in diese Wort ausbrechend/zuhören/verdienet : Verschone/  
geliebter Sohn/wiewohl nicht wegen ihrer/zum wegnisten wegen mei-  
ner Freund/der Persohnen Cistercienser Ordens : Daher der Verehrung so  
großer Jungfrauen noch mehr ergeben / hat derselben würdigen Dienst geleistet:  
und durch ihre Hülf selig zu werden/und mit einem heiligen End zu ruhen verdie-  
net. Er aber verbleibt angezeignet nach dem Todt diesen Tag in des Cistercienser  
Ordens Calender/under den von Heiligkeit berühmten Männern.

Calendar.  
Divione  
excussum  
Cesarius  
li. 8. c. 49:Guillelm.  
Abbas S:  
Theodo-  
rici Liber  
i. vita S:  
Bernardi  
cap. 4.

In Burgund/und dem Closter claravall , der selige Tesselinus , des heil-  
gen Bernardi Vatter/welcher als er in der Welt lebte / sampt seiner Hausfrau  
Aleyde, mit seinem Kriegs-sold wohl zufrieden und vergnügt/ von Geschlecht  
del/hat bisweilen dem Krieg gefolgt:welchen er dann nachmahls verlassen/ gleich  
wie

**Britusro.** wie derselbe im Krieg dapffer war / also ist er im Frieden gottsförchtig gewesen.  
**1. Chroni.** Als aber sein Haus-frau gestorben/und seine Sohn Mönch zu Cisterz worden/  
**Joannes** ist er in der Welt etwa lang allein verbleibe Endlich aber durch das Exempel seiner  
**Eremita** Sohn/enzündet/hat er die Welt verlassen/und sich beflissen/zu Claravall/under der  
**lib. 1. vita** Meisterschaft seines Sohns/zugehorfamen/deme er vorzeiten / auß natürlichem  
**S. Bernard** Recht/vorgestanden : und also ein Mönch worden/hat in großer Heiligkeit gelebt  
 und gestorben. Ist daselbst zwischen seinen Söhnen/in der Abbtens Kirchhoff/un-  
 der besonderm Gewölb begraben/anch under die berühmte Ordens Männer in  
 dem Calender der Ordens Heiligen angezeichnet.

**Monu-  
menta &  
Chartæ  
domus:** Im Rhein-gau / einer Landschaft Teutschen Landes/ und Mäynger  
 Erzbistums/die Einweyhung der Haupt Kirchen/der seligen Maria von Eber-  
 bach/ohnmittelbahrer Claravaller Stammes/zu Ehren des heiligen Joannis des  
 Taufers. Welcher Einweyhungs Jahr-tag/ auff diesen Tag daselbst began-  
 gen wird.

## NONO CALENDAS JUNII.

Der XXIV. Tag im Mây.

**Tabulæ  
huius loci**

**D**ie Picardia, dem Jungfräulichen Ordens Closter / der seligen Maria  
 von Brachio, nicht fern von der Statt Peron, die Einweyhung der Kir-  
 chen dieses Orths/verrichtet von Quintino Venetener Bischoffen/ mit  
 Einwilligung des Noviomenter Bischoffs/ in dessen Bistumb diese Abbtley gele-  
 gen ist.

**Calenda-  
rium Gal-  
licum.  
hac die.**

Zu Claravall, der selige Goduinus ein Arzt / und darnach ein Cistercienser  
 Mönch/welcher under dem H. Vatter Bernardo, Abbtens/das Ordens Kleid an-  
 genommen / gleich wie er in der Welt/ in Gesundmachung der Leiber / durch die  
 Wissenschaft der Arzney / erfahren war/ also hat er sich beflissen / der Seelen  
 Mahlen/durch ein sehr reines Leben in dem Closter Mittel zugebrauchen. Voller  
 Lieb aber / hat er die vorige Kunst zuüben nicht underlassen: in deme er verschafft/  
 daß seiner Brüder/mit mancherley Kranckheit behaffte Leiber/vornemlich aber der  
 Armen und Uuermögenden, in gemeiner Herberg oder Spital des Closters/er-  
 lediget wurden. Ist mit dem Bahn der Heiligkeit gestorben/und auff diesen Tag  
 der Ordens Heiligen Calender angeschrieben.

**Chronie.  
Villaricenf  
lib. 2:**

In Brabant/und dem Closter Beiler/der Mönch Guillelmus, von Dongle-  
 biert genannt/welcher von Edlem Geschlecht gebohrn / hat under dem heiligen  
 Vatter Bernardo das Ordens Kleid angenommen / und sich selbst überwunden/  
 ist allenthalben von Glanz vieler Tugend scheinbaher gewesen : Endlich aber vol-  
 ler gottseligen Wercken in dem Herrn entschlaffen. Ist dem Menologio, auff die-  
 sen Tag einverleibt / allwo derselbe sehr gerühmt wird/wegen seiner außbündi-  
 digen Demuth und des Gemüths Niederträchtigkeit.

OCTAVO

## OCTAVO CALENDAS JUNII.

Der XXV. Tag im May.

**I**n Schweizerland und Constantienfer Bistumb / dem Closter des heiligen Urbani, Luceller und Morimunder Stammes / die Jahrzeit desselben Heiligen Urbani Bischoffs und Martyrers / under dessen Nahmen die Kirch aufferbauet ist.

Zu Lüttig und dem Cornelienfer Berg / vor zeiten einem Cstercenser Jungfrauen Closter / die Einsetzung der jährlichen Hochzeit des Fronleichnambs Christi des Herzen / von Gott zwar / viele Jahr lang / der seligen Closterfrauen Juliana und dieses Orths Priorissin, undern Gesicht eines / noch mit etlichen Flecken besudleten / diese gegenwärtige / so großen Festes beraubte Kirchen / bedeutenten Monds / offenbahrt / und darnach durch das Bistumb Lüttig / mit herausgegebenem Officio desselben allerheiligsten Sacraments / von dem Ehrwürdigen Mann Joanne Priore zum Cornelij. berg / und endlich durch die allgemeine Kirch von Urbano dem vierten Römischen Pabst / mit einem anderen / von dem seligen Thoma aller Theologen Haupt hervorbrachten Officio, aufgekündiget / im Jahr der Menschwerdung des Worts Tausent zwey hundert vier und sechzig / oder dabey.

In Engelland / der selige Guilbertus von Hoyland / Sainferenser Abbt / welcher under dem H. Vatter Bernardo Claravallenser Abbt / ein Mönch zu Claravall worden / hat allzeit nach den besten Gaben geeyffert / und als er denselben Bernardum, mit unverrückten Füßen nachgefolgt / hat er desselben heiligen Vatters vortrefflich Werk über das Hohelied / mit süßer Weiß zuschreiben / gleich gelehrt und gottsförchtig / verfolgt. In obgemelten Closter aber in Engelland zum Abbt gemacht / hat die Seinige mit Wort und Exempel getweydet / und ist endlich nach dem Todt / zu denen oben im Himmel vor dem Arbeits Lohn erhöht worden. auff diesen Tag in dem Menologio Henrique auffgezeichnet.

Vita S.  
Julianæ.Sirtus Senensis in sua Bibliotheca.  
Joan. Pithæus de Scriptoribus Angliæ.  
Joan. Trithemius de Scripto-ribus Ordinis S. Benedicti.

## SEPTIMO CALENDAS JUNII.

Der XXVI. Tag im May.

**I**n Pariser Gegend / die Jahrzeitliche Einweyhung der Kirchen des Ordens Closterfrauen / der seligen Maria de Portu - Regio, Königs-Schiff haafen / Cisterger Stammes / ist vor zeiten von dem Hochwürdigen Odone von Solciaco, Pariser Bischoff / erneuert worden.

In Cambreyer Bistumb / die Einweyhung der berühmter Haupt Kirchen der seligen Maria von Vaucell, in Hannonia, Claravaller Stammes, von Herrn

R 3

Tabulæ  
hujus loci

Simlon, Erzbischoffen zu Rhems / im Jahr des Herrn Tausent Hundert neun und vierzig / under dem seligen Raoulphe, dieses Orths Abbt verichtet.

In Niederländischen Franckreich oder Picardia, und Noviomenfer Bisstumb am Gestatt der Itax, in dem vornehmnen Closter Uli-Campo Bernsfeld / Claravaller Stammes / die Hinlegung des Haupts / der heiligen Anna, Mutter der Gottes Gebährerin Maria, welches Haupt man glaubt vorzeiten auß der Aptenser Statt / von Matheo Herzen von Roy, in Franckreich gebracht / und durch seinen letzten Willen den Mönchen zu Bernsfeld vermacht / welches doch nicht / als nach langen / mit dessen Erben / geführten und auffgehabenen Rechts-handel / dem Closter gegeben worden; auß dieser Ursach / ist denselben Tag ein hochzeitlicher Wittgang / von der Noviomenfer Clerisey / und Mönchen zu Bernsfeld gehalten worden.

Vita S.  
Bernardi  
1. 4. cap. 3  
Wion lib  
2: ligni  
vita.  
Seguinus  
in Carolo  
go SS.  
Ordinis

In Franckreich / der selige Henricus, Erzbischoff zu Rhems / welcher von Königlichem Geblüt gebohrn / und Ludwigs des Dicken / der Francken Königs Sohn / hat von Jugend ein Königliches Gemüth angelegt / dan nach verachteten Anreizungen der Welt / und Kirchsichen Beneficien / als nemlich der seligen Maria von Stampis, von Medunta, von Peliaco, des H. Melonis von Pontilara, und andrer welchen er ein Befehls-Abbt vorgesezt war / ist darnach nicht ohne Wunderwerck mit aller Verwunderung / und trauren der Seinigen / ein demüthiger Mönch zu Claravall worden. Dan als derselbe nach Claravall kommen war / damit er sich der Mönchen / und sonderlich des heiligen Bernardi Gebett befehlt / ist er alsobald in ein andern Mann verändert worden / und hat nach angenommenen Ordens Kleid / und gethanen hochzeitlichen Gelübden / mit vielen Tugenden / sonderlich aber mit vornehmer Demüth / geschienen. Dan als er nach der Profession stets frant war / ist er auß Rath der Arzen / und Begierd des Königs / nach Paris gesand worden / nicht zwar in einem / mit Königlicher Aufrüstung wohl gezierden Tragbett / sonder auß einem hölzernen / mit einer geringen Decken bedeckten Karren; und nach allda erlangter Befundtheit / ist er nach Claravall wiederkehrt. Als er aber darnach auß gemeinem Rath der mit Landschafftlichen Bischöffen / Bischoff zu Bellovaco erne... / hat die Würd nicht / als sehr ungern / und nach vielen gegebenen Entschuldigungs Brieffen / ja wohl und auß seines Obern des heiligen Bernardi Befehl / auß sich genommen. In welcher Würde er nach des heiligen Bellovacensers Petri erbauter durchleuchtigen Kirchen / reformirter Clerisey / und Volck / zu dem Hauptstättlichen und Erzbischofflichem Rhemser Stuhl ist angenommen worden. Allwo er mit noch mehr neuen Tugenden leuchtend / hat die gottselige Orther mit seinen Gaben und Gnaden befördert. Von etlichen aber unbillich bey dem heiligen Stuhl angeklagt / hat er den Claravaller Abbt Bernardum zum Beschirmer der Unschuld gehabt. Endlich nach vollendten guten wercken / ist er in einem guten Alter gestorben / dem Ordens Menologio auß den sechs und zwanzigsten Tag Mayens angeschrieben / und in dem Leben des heiligen Vatters Bernardi, im vierden Buch / dritten Capitel gemeldet.

SEXTO

## SEXTO CALENDAS JUNII.

Der XXVII. Tag im May.

Casarius  
lib. 4. hist.  
cap. 18.  
Calendar.  
SS. Ordin

**I**n Sachsen/dem Closter von Lucka, der selige Rodolphus, dieses Orths  
Convers-Bruder/welcher mit himmlischen Gnaden gaben gesalbt/und  
mit himmlischen Liecht erleuchtet/hat die Verdienst seiner Nächsten und  
Brüder auf Gott erkennt / in deme er fünffzehen auß ihnen/an das Creuz ge-  
hefft/und mit grossem Glantz scheinend/bey nächtlichen Stillschweigen/und im  
Gebett wahr genommen/welchen allen er/durch die Lebens Verdienst/zugesellet/ist  
mit vorgeseherer Stund seines Todts/und gleichfals des Heyls versichert/gegen  
Himmel gefahren. Von Casario, mit Rhum der Jugend/ gemeldet / und auff  
diesen Tag/ dem gemeinen Register der Ordens Heiligen angeschrieben.  
In Schottland und dem Closter von Kilos der heilige Anselmus erster Abbt.

## QUINTO CALENDAS JUNII.

Der XXVIII. Tag im May.

Tabula  
huius loci

**I**n Artois die Einweyhung der seligen Maria von Flin, berichtet von  
Petro Erzbischoffen von Rhems / umb das Jahr des Herrn Tausent  
zwey hundert neun und siebenzig/in Gegenwarth Philippi Tornacer-  
ser Bischoffs/ und Frauen Margarethen Stifterin/ihren Kindern und vielen Or-  
dens Abbtten und andern.

In Gastino die Einweyhung der Kirchen de Sacra - Cella, Heiligen-Cell  
Cisterger Stammes/von König Philippo dem Mehrer/wie man sagt/erbauet.

In Sachsen/dem Closter Lu. ka, die hochzeitliche Gedächnuß der fünff-  
zehen desselben Orths / durch Casteung des Fleisches gecreuchigten Mönchen/  
welche im Geist/ der selige Mönch Rodolphus, mit der ewigen Glori beschenckt/  
gesehen/ seynd gemeldet auff diesen Tag in dem Ordens Calendar.

Casarius  
loco citat.

## QUARTO CALENDAS JUNII.

Der XXIX. Tag im May.

**I**n Portugall, in deme vorzeiten der Benedictiner Mönchen / darnach des  
Cistercienser Ordens / mit neuen Rhenten / von der seeligen Königin  
Theresa vermehrten / und etwan zu Zeiten unsers heiligen Vatters Be-  
nedeicti erbauten Jungfrauen Closter / die Einweyhung der Haupt- Kirchen  
dieses Orths in Ehren der heiligen Martyrer Mammentis und Pelagij : alle-  
wo dieselbe Königin / die zweyte Stifterin / von Jugend und Wunder-  
werken

werden klar / das Kleid einer Klosterfrauen mit dem Wehdel / von Petro dem  
Lamerenser Bischoff empfangen.

Basilus in  
suis anna-  
libus Du-  
nenfis  
Cœnobij.  
Joannes  
Cochlæus  
Paulus  
Langius  
in chronie  
Cizrensi  
ad annum  
1421.  
Miræus.  
Brittus 16.  
1. chronic.  
lib. 6. c. 34

In Niederland / der selige Dunenser Mönch Petrus, Convers-Bruder / wel-  
cher streng im Leben / Wasser und Brod allein sich gebrauchend / hat gleich als ein  
anderer Daniel, mit Prophetischen Geist geschienen / und ist von sehr vielen Sei-  
chen berühmt / glücklich verschieden / dem Ordens Menologio eingeschrieben.

In Böhmeim / und dem Kloster Zedlitz, sehr viele Mönchen Martyrer /  
welche von den Kegern Huffsitten, sampt den Carthäuler Vättern / die sie auf Lieb  
zu Gästen aufgenommen hatten / auf Haß des Glaubens / greulich getödt wor-  
den seynd / und haben gleiche Eron verdient / im Jahr Tausent vier Hundert ein  
und zwanzig / in dem Menologio angeschrieben.

In Portugall, die selige Klosterfrau Helena, welche mit so großer Andacht  
von Kindheit auff / der Verehrung des heiligen Vatters Bernardi, zugethan war /  
daß / wan sie desselben heiligen Nahmen hörte / oder seine Bildnuß sahe / sie ent-  
zücket würde. Denen Kloster jungfrauen aber / in dem Cellenser Kloster / zugesel-  
let / hat dieselbe ohn underlaß mit einem häßlichen Kleid / Gästen / und Wachen / ja  
wohl auch mit schweren Wunden / durch tägliche Griffelung und Ruthen / das  
Fleisch dem Geist und erworffen / und nach vielen gegebenen Zeichen ihrer Heilig-  
keit / ist sie eines glückseligen Todts gestorben.

TERTIO CALENDAS JUNII.

Der XXX. Tag im May.

Miræus in  
chronico.  
Tabulæ  
curiæ loci

In der Cambreger Gegend / und dem Kloster Valz Cell, Claravaller stam-  
mes / im Jahr des Herren / Tausent Hundert neun und siebenzig / auff  
Dienstag / zu Zeiten der Lateranenser Versammlung / und wie man sagt /  
auff Erlaubnuß desselben Concilij, und des Römischen Pabsts / hochzeitlichem  
Gebrauch nach / den Altar dienern mit Alben angezogen und bestehenden Anel-  
mo fünften Abbt dieses Orths mit dem Abbt's Stab / Versammlung der Mön-  
chen und Convers Brüdern / auch unzahlbarer Mänge des Volcks / werden auß  
dem Capitul-Haus erhaben die heilige Leiber der seligen Radulphi, Richardi, und  
Nicolai Abbt'en zu Valz cell, und in ein zehmenders Orth / innerhalb der neuen  
Haupt-Kirchen / zur Nord Seiten / mit würdiger Ehr versetzt.

In Picardia, nahe bey Billovaco, nicht fern von den Vorstätten / die Einwe-  
hung der Kirchen der seligen Maria von Pentz berg / Jungfräulichen Ordens  
Kloster / Cistercienser Stammes / vorzeiten von Philippo Duasio Bischoffen erbauet.

Genebrar.  
in chroni-  
cis ad an-  
num 1460

In den Lotharingischen Grängen / und dem Kloster Morimundo, ist diesen  
Tag gehalten worden eine Versammlung der Bischoffen / under Alexandro dem  
Dritten / Römischen Pabst / welcher in Frankreich damahls sich auffhielt / vor die  
Kirchen

Kirchengeschäfte und Stillung des Zwenspaltts/umb das Jahr des Herren Tausent Hundert sechzig/ oder nahe dabey.

In Brabant Nicolaus der zwölffte Abbt zu Weiler / auß Claramareca nach Lebens Verdiensten/angenommen/von Gedult/Lieb und Zucht der Sitten wohl gezierd/ist gestorben auff das Jahr Tausent zwey Hundert vierzig/und dafelbst zu Weiler begraben/ auch dem Menologio Henrique angeschrieben.

In Teutschland die selige Ermendrudis Abbatissin in Deyrkirchen / welche nach einem sehr heiligen Lebenslauff / der seligen Alzelina Closterfrauen herrlich erschienen/und hat derselben offenbahrt/das sie die völlige Seeligkeit/nach Verdiensten/erlangt habe. Ist dem Menologio Henrique angeschrieben/und gemeldet von Casario/allwo derselbe erzehlet/das sie under diesen Worten des Lebens Christi des Herren/In deine Hand befehle ich meinen Geist/ glücklich verschieden seye / welche er doch nicht Ermendrudem, sondern Irmendrudem nennet.

In Tuscia der selige Jacobus, Mönch des heiligen Galgani, ein schlechter und gerechter Mann/und gottsförchtig/welcher die himmlische Geister ihme geheim gehabt/von welchen er/ihme vom Himmel eingegebene etliche Gebett gelehrt/die er vor das Aufwachsen des Dominicaner Ordens auß Lieb sprach/und also von Gott geliebt/und den Menschen angenehm/ ist eines gottseligen Todts gestorben / dem Ordens Calendar auff diesen Tag angeschrieben.

Casarius  
li. 12. c. 48.

Bzovius  
in annali-  
bus ad an-  
nū 1222. j

PRIDIE CALENDAS JUNII.

Der XXXI. Tag im May.

In Teutschland / der selige Stepo, Reichthiger der Closterfrauen zu Sancto Saluator, welcher nach seinem löblichen Leben/und der Sitten Dapfferkeit/von der Mutter Gottes/in dem ewigen Vaterland/mit einer schöner Cronen beschenkt worden/hat mit vielen Wundern/nach dem Todt geschienen / und verdienet auff diesen Tag dem Ordens Menologio angeschrieben zu werden.

In Teutschland stirbt der selige Hermannus, Mönch zu Zehmenrod / welcher mit mancherley Gaben vom Himmel / von wegen seiner außbüdigen Gottesföcht/erleuchtet / ist in das Orth Stromberg genennt/von dignen Prälaten mit andern geschickt worden/ damit er daselbst zu dem Closter des heiligen Peters thal die Grundfest legte. Welches er dan so glücklich verrichtet/das er mit großer Lebens Heiligkeit geschienen / und nach vielen in Zucht der Sitten unterwiesenen Lehrlingern/ sehr viele Nachfolger seiner Heiligkeit / nach dem Todt/hinderlassen hat. Ist gemeldet under den Ordens Heiligen auff diesen Tag/allwo des heiligen Peters thal genennt wird.

Casarius  
li. 12. c. 36

Fasciculus  
lib. 1. dist. 9

¶

In

Suzius in  
chronico  
Dunensi.

In Niederland / der selige Fulco Dunenser Abbt / welcher auß Frankreich  
oder Biturica, und dem Closter Morianacs-brun aufgangen / und in Niederland  
verzeist / damit er Ligerium den Dunenser Eremiten suchte und besuchte / hat des  
verstorbenen Orth bewohnt / und durch seines Lebens Frommigkeit vieler Mön-  
chen Lehrmeister und Geistlicher Vatter worden / hat des Dunenser Closters  
Grundfest gelegt. Als aber das Haus gemächlich mit Kenthen vermehrt / hat er  
den Orth den neuen Cistercienser Lehrlingern vorbereitet / ist wenig vor der Ver-  
einbahrung des Closters mit dem Orden / gestorben / nach dessen Todt hat er viele  
Ausbreiter seiner Tugend bey dem Henriquez auff diesen Tag gehabt.

Cæsarius  
in suis  
Somiliis.

In Teutschland / der selige Guillelmus, Mönch zu Heisterbach / welcher  
theils auß Erinnerung seiner Laster / theils auß Betrachtung des Herrn Leidens /  
theils auch auß Begierd des Himmlischen Vatterlands / drey mahl im Tag zu  
weinen pflegte ; und durch seine gottselige Werck berühmt / ist zu seinen Vät-  
tern gelegt worden / wegen seiner Heiligkeit rühmens würdig / von Cæsario zu Hei-  
sterbach / und Henrique auff diesen Tag gemeldet.

Traditio  
hujus ce-  
sobij.

In der Wetterau / einer Landschaft Teutschlandes / Mäynker Erzbis-  
stumb / die Einweyhung der Kirchen der seligen Maræ zu Roggen-burg / Mar-  
tiaz Schloß genent / Claravaller Stammes. Welcher Einweyhungs Jahr-  
tag / auff den sechsten Sontag nach Ostern Exaudi genent / jähr-  
lich daselbsten gehalten wird.



## Der Brachmonath.

CALENDIS JUNII.

Der I. Tag im Brachmonath.

**I**n der Verduner Gegend/ innerhalb Lotharingen/ die Einweihung der Haupt kirchen der seligen Maria Castellion, Drey-brunnens und Claravaller Stammes/ geschehen zu der Ehren Gottes / under der Anrufung der Mutter Gottes/ und des heiligen Sulpij Bituricenser Erzbischoffs.

Tabulae  
huius loci

In Saphoyen/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Cheseriaco, Fontanets und Claravaller Stammes/ allwo vorzeiten der selige Rolandus wegen der Jugend und Wunderwerken geleuchtet hat.

In Teutschland / und Frierischen Distumb/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Hennenrod von Arnolde des Orths Erzbischoffen / im Jahr des Herrn Tausent Hundert acht und siebenzig verichtet.

In Teutschland/ dem Closter von Egiena, sonst Haze/ von Popone und Bertha/ Graffen von Hessen geliffet / der selige Mönch Conradus, welcher von Geschlecht wohl geacht / hat das Ordens Kleydt daselbsten angenommen / und sehr heiliglich gelebt ; Zu Belohnung dieses/ wie im gleichen seiner außbündigen Lieb gegen die Armen und Dürfftigen/ hat er von Gott die Gnad der Wunderwerck empfangen/ und verdienet/ nach dem Todt/ under andere Ordens Heilige/ so wohl im alten Mess- Buch / als dem Calender/ auff diesen Tag / gesetzt zu werden.

Zu Cisterz in Burgund / der selige Petrus des heiligen Roberti Abbt's zu Molimo Lehrjünger / welcher auß eyffriger Begierd/ mit andern heiligen Bättern / zu der Cistercienser Einöd sich begeben. Allwo er von gottseligen Wercken berühmt / glückselig verschieden / ist dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Seguinus  
in Carolo-  
go SS.  
Ordinis  
cap. 8.

In Sieflland/ Albertus Rigen ser Bischoff/ von etlichen der Cistercienser genennt/ in dem / zu Bremen/ dem heiligen Paulo, geweyhtem Closter / und nach Verdiensten zum Bischoff gemacht/ hat das Ordens Gesetz und Gebräuch / der neu ersandener Ritter schafft der Schwertträger / gegeben ; under den Ordens Heiligen auff diesen Tag in dem Menologio auffgezeichnet.

Favinus  
lib. 7. de  
Gladiteris

## QUARTO NONAS JUNII.

## Der II. Tag im Brachmonath.

Cromerus  
in historia  
Poloniae  
lib. 9. fol.  
236.

**I**n Pohlen/dem Closter Clara- Provincia, oder Suprunicenser/die Gedächtnuß der seligen Martyrer/München dieses Orths / welche auß Haß des Glaubens/zu Sandomiria, von den Tartarn getödet/haben diesen Orth mit ihrem Blut erleuchtet / und wird deren heiliger Sieg daselbst mit Zulauff des Volcks alle Jahr begangen / mit Verleyhung etlicher Ablassen/ von Alexandro dem Römischen Pabst/ denen/welche ihre heilige Leiber/diesen Tag/ auff welchen sie in dem Calender geschrieben/besuchen.

Miræus.  
lib. 5. Ori-  
gin. Mo-  
nasticarum  
cap. 15.  
Carolus  
de Tapia.  
Manrique

In Hispania, dem Closter Horta, die Beysehung gottseliger Gedächtnuß/ des heiligen Ludovici von Estrada, dieses Orths Abbtß/ und der ganzer Versammlung Castellæ, allgemeinen Oberrn : welcher/nach deme er mit seinen Predigten und Exempeln/ ihme sehr viele Freundschaft zuwegen gebracht / und viele zum Closter/ oder besserem Leben bekehrt/ und den seinigen vorgeleuchtet/ ja wohl auch Frembde/ nemblich der neulich entstandener Gesellschaft Jesu, befördert hätte/ ist er mit einem seligsten Todt vollendet/ zu seinen Vätern gesamblet worden.

Chronicó  
Vallarij.

In Brabant/der selige Joannes Mönch zu Weiler / welcher von Begierd brennend Christo anzuhängen / hat sich ganz dem Dienst Gottes ergeben; doch kümmerlich ein Mönch/und noch in dem Probir-jahr stehend/ hat nach einem sehr unschuldigen Leben/mit einem seligen End geruhet/ ist dem menologio auff diesen Tag/und der Weilerischen Chronick/under dieses Orths selige Männer angeschrieben.

## TERTIO NONAS JUNII.

## Der III. Tag im Brachmonath.

Caesarius  
li. 3. histor  
c. 4. & alibi

**I**n Teutschland/und dem Closter Zemmenrod / der selige Lifardus Convers-Bruder/welcher lange Zeit in geringen Übungen wohl geübt/ hat eine außbündige Heiligkeit und Unschuld des Lebens erlangt/welche Unschuld dan der Herr sich gewürdiget mit Wunderwerken zubekehren/ in dem me Gott gewolt / daß ein Baum / welchen Lifardus vorbedachte umbzuhauen/ und dannoch durch die Kräfte der Natur nicht vermögte/ vor ihme umbgefallen; doch von dem Teuffel durch die Versuchung / der Wohlgefälligkeit äigner Verdiensten/beunruhiget/wird Lifardus von einem Engel/wegen seiner vortrefflichen Werck/durch ihme vorgezeigte / auff dem Kirchhoff liegende faule Leiber/ erlöset/ und also wegen Lebens Unschuld allenthalben scheinbahr / hat durch ein sehr heiligen Todt/seines Lebens lauff beschlossen/ und verdienet nach dem Absterben/ auff diesen Tag/under die berühmte Ordens Männer auffgeschrieben zuwerden.

OTIAVO

In

In Cœnomania die Einweihung der Haupt Kirchen der seligen Mariæ von Bella-Brancha, des Oratori und Cistercienser Stammes.

In Normania, dem Kloster der seligen Mariæ de Thesauro, vom Schatz/ die Gedächtnuß der heiligen Königin Clotildis, dessen Haupt allda/ an dem Gitter des Chors der Klosterfrauen aufbehalten wird. Tabulæ  
huius loci

## PRIDIE NONAS JUNII.

Der IV. Tag im Brachmonath.

**Z**u Belschland/und Comenser Bistumb/die Einweihung der Haupt Kirche n der seligen Mariæ de Aqua-frigida von Kalt-Wasser / Morimunder Stammes/welcher Einweihungs Jahr-tag dann / gleichen Tags/alle Jahr/begangen wird.

Zu Mererola in Hispania, der selige Hilarius Convers-Bruder / welcher sich zu dem Cistercienser Orden bekennt/hat also von Demuth und andern Tugenden geschienen/das seines Lebens Heiligkeit mit offnen Wunderwerck zurweisen/sich Gott gewürdiget hat. Dann als bisweilen Hilarius, nach Brauch der Convers-Brüder/ins Feld/zu deme ihm auffgelegten Werck/über ein Fluß gefahren war/und nicht vermögte in das Kloster / auß mangel eines Schiffsteins/ wiederzukehren/ ist er mit großem gefassten Vertrauen auff Gott/und mit dem Lebendmachendem Creutz-zeichen bewahrt/ nach außgebreiten Mantel über das Wasser/gesund über diesen Fluß gefahren/welches ihm nicht einmahl wie man erzehlet/ wiederfahren : Und endlich von vielen Zeichen und Tugenden berühmt/hat die Seel zum Himmel gefand/und ist in dem Ordens Calender/auff diesen Tag doch mit undertruckten äignen Nahmen/gemeldet. Miræus  
in suis O-  
riginibus  
monasticis  
l.8.c.15.

In Brabant und dem Kloster Vallis Ducis/Hertzogs-thal/die heilige Margaretha, welche in gemeltem/von Henrich dem andern Hertzogen in Brabant/ihrem Vatter/erbautem Kloster/das Geistlich Kleyd angenommen / und wenig darnach in den Ordens Gebräuchen unterwiesen / gottselig daselbst vorgestanden. In welcher Würdigkeit/hat sie mit vielen Tugenden gezierd/und auch/wie man sagt/von Zeichen scheinend/die reinste Seel auffgeben/und bezeugt Seguinus, das sie vorzeiten daselbst einen Jahr-tag gehabt habe/welches auch Henriquez auff diesen Tag erzehlet. Cantipræ-  
tanus l.2.  
apum.  
Seguinus  
lib.3. SS.  
Ordinis.

## NONIS JUNII.

Der V. Tag im Brachmonath.

**Z**u London in Engelland/ben Henrichs des Achten/von dem rechten Glauben abtrinnigen Königs Witender/wieder die Catholische erweckter Verfolgung/ Theatræ  
Religionis

gung / das Leyden des heiligen Guillelmi Truist-Fontanenser Closters Abbtens / und eines andern Reverienter Praelaten desselben Ordens / welche beede ergriffen / und nach harten Gefangnissen / und Kerker / auß Hafs des Glaubens / an Galgen gehenckt / und mit zuhässiger Grausambkeit / nach der Folterbanck / in Vier Theil zerhauen / haben ihr Leben und Blut / vor Christum mit Ehren vergossen / bey der nachkommenden Welt / wegen des Gemüths Beständigkeit und Stärke / ewiglich zu rühmen.

Tabulæ  
hujus loci

In Normania, die Einweihung der Kirchen Formis-Geradi, Gerhards-brün / nahe bey Rothomago, geschehen im Jahr Tausent Zwey hundert und acht-zehen.

Tabulæ  
hujus loci

In Portugall, die Einsetzung der Ritterschafft Jesu Christi, under den Ordens Gebräuchen / und Regierung des Abbtis zu Alcobacia, welche auß dem Raub der Tempel-Herin / auff anhalten Dionysii, Fürstlens in Portugall, durch Befandten bey deme zu Avinion sich auffhaltenden Römischen Pabst / bereichert worden.

In Picardia, und dem Closter Kalt-berg / die Einweihung des Altars in der Capellen der heiligen Marguaritæ, an der Pforten / verrichtet von Edmundo, Abbtens zu Claravall, im Jahr des Heyls Tausent Fünffhundert vier- und dreyßig / also derselben Jungfrauen Heiligthumb heringelegt worden seynd / und wird gehalten als ein Fürsprecherin.

Chronicõ  
Villarj.

In Brabant der heilige Bonifacius, Prior zu Weiler / welcher vorzeiten under dem heiligen Vatter Bernardo, Abbtens zu Claravall, aufferzogen / hat seiner zukünftigen Heiligkeit viele Probstück gegeben. Und in Niederland / zu neuer Stiftung des Closters Weilers / gesand / hat viel gelitten. Als er aber Prior worden / hat er mit großer Heiligkeit geleuchtet. Und nach dem Todt / verdienet / daß mit sonderbahrer Erhebung seines Leibs / derselbe als ein Heiliger geehret würde / seine heilige Gebein dann seynd hinder das Gitter des hohen Altars gelegt / und offner Verehrung aufgesetzt.

Cæsaribus,  
lib. 11. hist.  
cap. 4.

In Teutschland der selige Sigerus, Münch zu Zemminrod / welcher von Alter ein Jünglin / ist von Sitten reiff gewesen / und seines Leibs ein strenger Züchtiger worden / hat mit vielen Tugenden geschienen / der Verehrung der seligen Jungfrauen zugethan ; zur Vergeltung dieser Gottesforcht / hat er verdienet / in seinem Todt von derselben Jungfrauen getrost zu werden / ist in dem Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

### OCTAVO IDUS JUNII.

Der VI. Tag im Brachmonath.

Tabulæ  
hujus loci

**I**n Gallæcia, dem Closter Azebeyri, der selige Abbt Gundivalvus, welcher von aller Tugend schein gezierd / hat von Frömmigkeit des Lebens / ja wohl auch mit wunden geschienen; dan die Glocken des Closters läuteten übernatürlich ohne einige hülf / als der gottsförchtige Abbt vom feld wider in das Closter

ner Lehrete. So ist kein Wunder/wan er nach so großen Zeichen und Verdienst der Werck/als ein heiliger gehalten worden/ ist auff diesen Tag/ dem gemeinen Register der Ordens Heiligen angeschrieben.

In Meibrosen Closter/ oder zu Lindisfahrn in Engelland / der heilige Bischoff Rata. von Gottesforcht und Lehr berühmte/welcher vorzeiten ein Mönch und Abbt obgenannten Meibrosen Closters/ der Zeit Benedictiner/ nuh mehr aber Cistercienser Ordens/ ist wegen Frommigkeit von dem Closter abgerissen und zum Bischoff zu Lindisfahrn aufgenommen worden/ umb das Jahr des Herrn acht Hundert sechs und achzig / ist/ nach gottsfürchtiger Regierung/ mit einem heiligen End verschieden/ und in die Zahl der Heiligen angeschrieben. Er ward vor Zeiten in der Kirchen zu Lindisfahrn mit Kirchen dienst verehret.

In Franckreich/ der Ehrwürdige Vatter Joseph à S. Germano, Mönch der Falienser Versammlung/ ein Ehr und Zierd der Geistlichkeit / deme nichts an Tugend und Heiligkeit / als villeicht die Gnad der Wunderwerck gemanglet/ welche doch das Gerucht/ daß er bey allen ihme zuwegen gebracht/ im geringsten nicht gemindert/ als nach seinem glückseligen Todt / viele zu seiner Leichbegräbnuß hinzutretten/ und was sie von seinem Kleid/ Haaren Näglen/ haben können/ abgerissen/ und ist billich in dem gemeinen Menologio der Ordens Seeligen auff diesen Tag angezeichnet worden.

Martyrologium Romanum cum Baronio. Molanus & alij.

Catalogus SS. Congregat. Fulienf.

## SEPTIMO IDUS JUNII.

Der VII. Tag im Brachmonath.

In Franckreich und Pariser Gegend / die Einweihung der Kirchen des heiligen Maria vom Thal / vor Zeiten von der Stammung Gottes-Saal und Cisterz erbauet / nuh mehr aber / den Mönchen Falienser Versammlung/ under dem Cistercienser Orden/ überlassen.

Tabulæ huius loci

In Engelland/ und dem Closter Neu-Münster/ die Beysetzung des heiligen Vatters Roberti. dieses Orths Abbt/ welcher nach deme er/ viele Jahr lang von Jugend auff / ein wüstes Orth bewohnt / und daselbsten mit den heiligen Ordnungen eingewehet/ ein sehr heiliges Leben geführt / hat er strengerer Zucht begierig die Cistercienser Reformation angenommen / und ist mit angelegtem Kleid/ und gethanen hochzeitlichen Gelübden/ nach der Prüfung in dem Closter Rix-vall. daselbsten in aller Lebens Heiligkeit achthabhr gewesen / daher er/ nach Verdiensten andere Clöster justiften/ vom äignen Abbt aufgesand/ ist dem neuen erbaueten neuen Closter/ gemeiniglich Neu-Münster genennt/ zum Abbt verordnet worden/ allwo er alle/ zu seiner Verwunderung/ durch sonderbahres Exempel seiner Sitten/ gezogen Mit göttlichem Licht aber mehren theils erleuchtet. In sehr viele Heimlichkeiten/ vom Himmel/ durch Offenbarung überkommen/ dan als

Martyrolog. Romani molanus ad Usuardum & alij.

Er einstmahls in dem Gebett anhaltend / vor das Heyl seiner Mönchen Gott den Allmächtigen fast batte / hat durch eine vom Himmel kommende Stim / daß alle die Seine im Buch des Lebens geschrieben / und zu der Glori verordnet seyen / vernommen : Zwen Convers-Brüder allein ausgenommen / welche kurz darnach das Joch der Geislichkeit abgeworffen / und schändlich zur Welt wiederkehret. Derselbe hat auch / nach vorgesehenem Schiffbruch etlicher im Gebett / als er das Ampt der heiligen Mess hielte der selben Leiber / welche schon an des Meers Gestatt angeländert / zubegraben / einige auß den Seinen gefand / mit zuvor bezeichnetem Orth / damit dieselbe gefunden würden. Welches über natürlich Zeichen dann / denen wissenden eine so große Ehrerbiethung und Verwunderung verursacht / daß nach erschollenem so großen Wunderwerck / sich alle über des Manns Heiligkeit verwundert haben. Nicht allein aber lebend / sonder auch verstorben / hat er mit Wunderwerck geuchtet / dan ein Stummer von Mutter Leib an / die göttliche Hülff / umb erlangung der Sprach / an der Begräbnuß des heiligen Martyrs Thomæ Erzbischoffen von Candelberg, anrufend / ist von demselben Thoma im Gesicht ermahnt worden / daß / wann er der Zungen Gebrauch genießen wolle / zum Begräbnuß des heiligen Roberti hingehen solte / welches dan so glücklich gelungen / daß er nach verrichtem Gebett zu Gott / allda seine Spracherlangt hat. Der heilige Robertus aber wegen oftmal Wunderwerck von Tagen bekand / und eines seligen Tods gestorben / ist durch Apostolische Erkandnuß / in die Zahl der Heiligen / hochzeitlich geschrieben und in dem Römischen Martyr-buch / diesen Tag an gezeichnet worden. Es ist aber desselben heiligen Seel / in Gestalt einer feurigen Kugel / in die Himmel getragen / von dem seligen Godrico, Cistercienser Einsidler / und dessen heiligen Beichtiger / wie man sagt / gesehen worden / und das kein Wunder / dieweil er Robertus, als derselbe noch lebte / mit fürtrefflichem Abbruch gegrünet / ewiges Fasten gehalten / und sehr viele Armen zuernehmen / under welchen bißweilen Christus der Herr under Gestalt eines Armen gewesen auffgenommen hat.

**Petrus de Vireyo in suo Itinerario Hispanico. Seguinus lib. 3. SS. Ordinis.** In Hispania die selige Urraca, Stifterin und Abbatisin der Kloster-frauen / der seligen Mariæ von Canaas, welche durch das Exempel ihres reinsten Lebens / viele andere Jungfrauen ihr zugesellet / und mit heiligen Underweisung underrichtet / hat endlich mit Verdiensten überhaufft / zum himmlischen Vaterland / durch ein seliges End / geehlet / ist gemeldet von Seguino und Henrique auff diesen Tag.

---

SEXTO IDUS JUNII.

Der VIII. Tag im Brachmonath.

Calendar.  
Gallicum

**I**n Campania, und dem Kloster de Moris, der selige Medardus, Abbt auß-  
bündiger Heiligkeit / Welcher wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten /  
zur

zur Regierung dieser Kirchen/von dem heiligen Vatter Bernardo erhaben/hat mit seinen aignen Augen eins mahls denselben heiligen Vatter / deme er wegen nicht geringen Gemüths Gaben geheim war / von der Bildnuß/ des am Creutz hangenden Christi des Herrn umbfangen zusehen verdienet / und mit anderen Gesichten scheinbah/der Nachwelt sehr viele Zeichen seiner Heiligkeit gegeben. Voller guter Werck aber/ist von dem Gefängnuß des Leibs aufgelöst / und die unschuldigste Seel zu den Himmlen gesand worden/und ist dem Register der Heiligen/in gemeinem Ordens Caiender/auff diesen Tag/angeschrieben.

SHv2 3i  
Vita S.  
Bernardi

QUINTO IDUS JUNII

Der IX. Tag im Brachmonath.

**I**n Poneignaco in Franckreich / die Erhebung des heiligen Edmundi Erzbischoffs zu Candelberg, vorzeiten Gastts allda / welcher Erhebungs Jahr tag dan hochzeitlichem Gebrauch nach/in diesem vornehmen Ordens Kloster under aignem Kirchen dienst / mit dahin zulauffender unzahlbarer Mänge Volcks/ gehalten wird.

Institutio  
ta hujus  
loci.

In Engelland stirbt/gottseliger Gedächtnuß/ Joannes Anglus, Münch und Abbt de Fontibus von den Brunnen/welcher zu der Elienser Kirchen Bischofflicher Würdigkeit / wegen vortreflichen Verdiensten erhaben im Jahr Tausent zwey Hundert zwanzig/ den achten Tag Merzens/ und vierten Sontag in der Fasten: ist gewesen ein schlechter und gerechter Mann/gottsförchtig/und der vom bösen abweicht (wie Arnoldus redet) ist in dem Brachmonath / dem fünfften Jahr seiner Regierung / nach vielen offnen Zeugnußen seiner Heiligkeit / gestorben.

Wion lib  
1. ligni  
vitz. ca. 41

In Engelland/ die selige Ermengardis, vorzeiten Gräffin in Engelland/ welche von dem seligen Vatter Bernardo, lange Zeit in Übung der Gottesforcht/ underrwiesen/hat ein sehr reines Leben geführt / und eifilich an den Gräffen Conas geheyrathet / nachmahls aber ein Klosterfrau in deme von ihr erbauten Kloster nicht fern von Nanneris, allwo sie einß Jahr lang gottsförchtig gewandelt/ ist mit einem heiligen End verschieden. Welcher vorzeiten der heilige Vatter Bernardus zwey Sendschreiben/ under dieser Überschrift / zugeschickt hat: Seiner in Christo lieber Tochter Ermengard, etwan vortreflichen Gräffin/muhn mehr demüthiger Dienerin Christi. Sie aber ist under den berühmten Ordens Frauen in dem cenologio auff diesen Tag angeschrieben.

Brittus  
tom. 1 lib  
8 cap. 27

## QUARTO IDUS JUNII

Der X. Tag im Brachmonath.

Tabula  
lucias loci

**I**n dem Closter des heiligen Antonii, in den Pariser Vorstätten/das Geiſt der Erhebung des Leibs selbigen Heiligen/daselbst zu begehren/ dieweil die Kirch under Anrufung dieses Heiligen/auffgerichtet worden. und in dem Jungfrauen Closter der Freyen-Abbey im Noviomenter/nunmehr Pariser Bisstumb/allwo etliche Gebeyn dieses Heiligen/zu vieler Krancken Trost/auffbehalten

Casarius  
l. 2. c. 44.

**I**n Teutschland/dem Closter der heiligen Walburgis-berg/ die Gedächtnuß der Jungfrauen Margaritæ, und Closterfrauen dieses Orths/welche mit Gnaden Gaben Christo dem Bräutigamb vorkommen/ist demselben sehr lieb worden: Deme sie bey Leben mit gottseligen Wercken gefolgt / hat dasselbe Lamb mit andern Klugen Jungfrauen/wo es hingehet/nachdem Todt zu folgen verdienet/ist a uff diesen Tag von des Ordens Scribenten gemeldet.

Liber de  
initio Or-  
dinis dist.  
2. cap. 14.

**I**n Godland der selige Petrus, Abbt zu Neu-thal / welcher zu Claravall ein Mönch/ und des H. Vatters Bernardi Lehr-jünger worden / ist ihme von demselben heiligen Vatter/ als er noch ein Neuling war/ daß er einsmahls in frembde Landtschafft gesand solte werden/vorgesacht worden; welches dann / gleich wie es vorgesagt war / sich begeben. Dann mit ablauffender Zeit/ in Godland geschickt/ ist daselbsten erster Abbt zu Neu-thal worden / und mit vielen gottseligen Wercken scheinbahlich/ist mit einem seligsten Todt vollendet / zu den Vätern gesamblet worden/auff diesen Tag dem Menologio der Ordens Heiligen einverleibt.

Instrumen-  
ta vullen-  
auricæ.

**I**n Campania, einer Landtschafft Franckreichs/die selige Maria Closterfrau zu Vallen-curia, welche gottsförchtig / under der seligen Priorissin Ascelina, lebend/ist mit allen Tugenden gezierd gewesen / und eines gottseligen Todts gestorben/ ist nach dem absterben der selben Ascelinæ herlich erschienen / und Zeugnuß ihrer Seligkeit geben/hat verdienet der Ordens Heiligen Zahl beygeschriben zuwerde.

## TERTIO IDUS JUNII

Der XI. Tag im Brachmonath.

Molanus  
in Natali-  
bus SS.  
Belgi.  
Gaufre-  
dus Villa-  
riensis in  
apost. ad  
Edam.

**I**n Brabant/und zur Cammer der seligen Maria, nahe bey Brüssel / die Besetzung der seligen Alcydis, von Scarenbech genennt/welche allda ein Closterfrau worden/ist ihr gang leben lang/ mit mancherley Schmerzen behaft gewesen/und mit dem unreinen Auffsatz geschlagen / also daß auß ihrem Leib die Würm herfür quallen/hat mit wunderbahrer gedult des Gemüths/dieselbe Kranckheit gelitten/theils vor die Befehrung der Gottlosen/ und überschändlichen

lichen Menschen/theils auch vor ihrer Schwestern und anderen/in dem Fegfeuer/  
 Peinen leidende Seelen / wegen ansteckung aber ihres Leibs / von der Gesellschaft  
 abgesondert/hat Gott immer durchs Gebett angehangen ; und als sie bisweilen  
 fast batte/das sie nicht/wie in diesem Leben/von ihren Schwestern/in dem andern  
 abgesondert verbliebe / hat vernommen / das sie der seligen Ursula und andern  
 Jungfrauen Versammlung/in dem Himmel zugesellet werden solte. Von wun-  
 derwerken/wegen vortrefflichen Verdiensten/Klar/hat ein erlöschtes Licht/ ohne  
 einigen Anblas/und Hülff des Feuers/angezundet/und viele mit dem Aufsatze ge-  
 schlagene / mit alleiniger Auflegung der Hand/gesund gemacht. Als aber sie/ins  
 Jahr des Herrn Tausent Zweyhundert Neun-und vierzig/auff das Fest des H.  
 Apostols Barnabz.mit den letzten Sacramenten der Kirchen bewahrt/ den lange  
 Zeit erwünschten Todt erwartete: ist ihr ein Antwort worden / sie soll den Todt  
 nicht sehen/ als nach einem ganzen Jahr. Welches dann auch sich zugetragen/  
 dann das folgende Jahr/den eyffften Tag Brachmonaths/ auff eben dem heil-  
 igen Barnabz geheiligten Tag/hat sie mit auffgehender Sonnen/durch ein leichtes  
 Blas die reinste Seel auffgeben/ist auß dieser Ursach des Ordens Heiligen Ca-  
 lender/auff diesen Tag/angeschrieben.

Zu Königs-berg in Franckreich/die Verehrung des Haupts/ des Heiligen A- Instrumen-  
ta huius  
loci  
 postols Barnabz, dessen etliche Theil/nach zur Zeit/ vorhanden seynd.

## PRIDIE IDUS JUNII.

Der XII. Tag im Brachmonath.

**I**n Teutschland/und dem Closter Kemmenrod/der selige Mönch Opto, monte-  
menta  
huius loci  
Calendar.  
SS.Ordin.  
 welcher ein Verehrer der Demuth worden/ist alles Welt-prachts/und sei-  
 ner Verächter gewesen: und ist also/ Christi wahren Dienst erzeigend/  
 von aller Frommigkeit des Lebens/scheinbahr worden: darnach gestorben / und  
 nach Verdiensten/dem Calender der Ordens Heiligen/einverleibt.

Zu Claravall, der selige Mönch Guido, welcher/als er noch ein Schüler war/und Liber de  
initio Ord  
Cist. d. st.  
3. cap. 16.  
 durch gedachtes Closter / mit dem Meister vorüber gieng / hat der Meister von  
 Herzen gerühret/und durch der Mönchen Exempel bekehrt / versucht den Lehr-  
 jünger Guidonem auch zubekehren. Aber Guido abschlagend/ und der Ermah-  
 nung wiederstehend/hat ein erschrecklich Gesicht/wie erzehlt wird, gehabt; dann es  
 bedunckte ihn/der Todt-tag wäre ihm/vor dem nechsten Fest der Pfingsten/vor-  
 gezeichnet/und in ein große Tiefe gestürzt/auf welchem Orth er nicht vermögte her-  
 auß zugehen/als durch angeruffener Hülff der Heiligen. Durch welches Gesicht  
 erschreckt/hat alsobald das Clösterliche Kleid angenommen / und daselbsten ein  
 sehr reines Leben geführt; in einem guten Alter gestorben/und in dem Menologio,  
 auff diesen Tag angezeichnet.

## IDIBUS JUNII.

Der XIII. Tag im Brachmonath.

Instru-  
menta hu-  
jus loci.Vita S.  
Bernardi  
Sermo  
ejusdem  
Sancti in  
Cantica.  
Nolanus  
in appen-  
dice ad  
Martyro-  
logium  
S. b.

**I**n Pariser Gegend / und dem Closter Cernalj - thal / die andere Erhe-  
bung des Leibs des heiligen Theobaldi, dieses Orths Abbt's / geschehen  
auff dem alten hölzernen Heiligthums Kasten / in ein zimmernern / von  
dem Ehrwürdigen Vatter Joanne, Abbt'en de Precibus, im Jahr des Heyls  
Tausent sechs Hundert neun und dreyßig / nicht ohne unzählbare Mänge des  
ankommenden Volcks. Welcher Erhebungs Jahr-tag / ist / wegen süglicher Ge-  
legenheit der Frembden / auff dem Pfingstmontag verlegt worden.

In Burgund / der selige Gerardus, von Fontan gebürtig / und Mönch in  
Cisterk / welcher von edlem Stamm / Tesselino dem Vatter / und der Mutter  
Aleth gebohrn / und ein Bruder des heiligen Bernardi, als er noch ein Ritter war /  
ist er von demselben Bruder / wegen des Heyls / und Verlassung der Welt / er-  
mahnt worden: als er aber den Ermahner verachtete / ist ihm von demselben Hei-  
ligen vorgesagt worden / daß er nicht / als in der Seiten verwundet / bekehrt wür-  
de. Deshalben dan / eben an dem Orth / welches der heilige Vatter angerührt / ver-  
wundet / und von den Feinden im Kercker auffenthalt / von dem Heyl denckent /  
hat ein Gelübd gethan / in das Closter Cisterk zugehen. Nach geschehenen diesem /  
ist er / durch ein Wunderwerck / von den Händen gelöst / und auff dem Kercker /  
ohne keines auffstossen / als eines allein / welcher denselben zuhalten nicht vermögt /  
heraus gangen / und allgemach erlediget / ist mit den Brüdern nach Cisterk gan-  
gen / allwo er / nach angenommenen Ordens Kleyd / und durch die hochzeitliche  
Gelübd verpflichtet / ist / nach gotts fürchtiger Bewehrung / mit dem heiligen Abbt  
Bernardo, nach Claravall gesand worden / allwo er dem heiligen Vatter in vielem /  
mit gehabter Sorg / vor das Zeitliche / durch Rath geholffen. Mit was grosen Zu-  
genden aber / der Vorsichtigkeit / Demuth und Sanftmütigkeit er geglangt / mit  
was grosen Fleiß er das Kellers Ampt vertreten / mit was vor Lieb er allen zu-  
hülff kommen / mit was vor Strenghkeit er gelebt / hat Abbt Bernardus selbst in  
einer langen / mit Fleiß gestellten / und in seiner Reich- begräbnuß gehaltenen Rede /  
weitläuffig beschrieben / nach deme er denselben mit sich in Welschland / vor einen  
Gefährten / geführt / und ihm auff ein Jahr / von Gott / durch vieles Gebett / Ver-  
zug seines Sterbens erlangt hätte / fürchtend er würde in Welschland sterben.  
Deshalben er dan nach Claravall wieder gefehret / ist von dem heiligen Bernardo,  
nicht ohne Vergiefung vieler Zähren / zur Erden bestattet worden / und denselben  
seiner Tugend zum Fürsprecher gehabt / under die Ordens Heilige / auff diesen  
Tag angezeichnet.

In Pohlen / der selige Nicolaus, Abbt zu Andreovien, welcher an Vollkom-  
menheit der Sitten und Heiligkeit scheinbahrlich / ist von etlichen vor ein ganz hei-  
ligent

ligen Mann genennet worden. Die weil aber von seiner hochzeitlichen einschreibung in die Zahl der Ordens Heiligen/nichts gewisses vorhanden/ so ist er doch zum wenigsten under die Seelige mit Henriquez und andern/auff diesen tag/zuzehlen.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS JULII.

## Der XIII. Tag im Brachmonath.

**I**n Teutschland/ und dem Closter Lucka, der selige Pavonlus, Münch und Convers-Bruder/welcher daselbsten auff das heiligste lebend / und nach den Säkungen der alten Ordens Vättern sehr lange Zeit in der Closter zucht wandlendt/scheinbahre Exempel der Jugend gegeben: von wegen der Zeichen aber berühmt/ hat durch ein sehr gottseligen todt seines Lebens End gemacht: und verdienet/ under die Ordens Heilige/in dem Calendar/vorzeiten zu Brüssel in Draband getruckt/erzehlet zu werden/ und wird von vielen Auctoribus, welche seine thaten auß des Luckenser Closters heimlicher Canzleyen genommen/ gemeldet.

Tabula  
huius  
monastij.

In Hispania, die selige Maria, erste Abbatissin und Stifterin des Closters von Arroyo, welche von Kindtheit auff/ der Gottesforcht sich beflissen/hat dieselbe durch die übrige Zeit ihres Lebens erhalten/ und ein Closterfrau worden/ hat mit so großer Frommigkeit des Lebens geblühet / daß sie dem vorgemelten/ und von ihr erbautem Closter vorgefetzt/ viele Töchter ihr zugesellet/ welchen sie ein Exempel dieser Jugend gegeben. Endlich durch des Leibs Strengigkeit/ Fasten und wachens von Leib geschwächt/ ist durch ein seeligen todt zu dem Bräutigamb Christo gefahren / auff den vierzehenden Tag Brachmonaths / in dem Menologio angezeichnet.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS JULII.

## Der XV. Tag im Brachmonath.

**I**n Belschland dem Cistercienser Ordens Closter des heiligen Martirs Viti, das Fest desselben Heiligen/ hochzeitlich zubegehen.

In Bituria, einer Landschaft Aquitanix/ und dem Closter der seligen Maria von Pratea, Claravaller Stammes/ der selige Abraham, Abbt dieses Orths/ welcher von Jugend an/ des Herren Joch auffgenommen / das München Kleydt angelegt/ und ein sehr reines Leben geführt/ und hat nach deme er ein heiligen Geruch vieler Tugenden von sich gelassen/ verdienet/ daß er andern/ durch die gemeine Wahl stimm/ zum Abbt verordnet worden. Welchen er so große Anreizungen der tugendwerck/ durch sein Exempel gegeben/ daß er im Leben und nach dem Tode/ als ein Heiliger gehalten worden/ und ist mit recht/ der Ordens Heiligen Calendar angeschrieben worden.

Rusia in  
suo com-  
pendio 59  
Ordinis:  
Liber  
illustrium  
virorum  
Ord. dista

In Teutschland/Halberstatter Bistumb/und dem Closter Rildages-husen/durch Verschaffung Abbtis Ladolphi, wird die Kirch selbigen Orths eingeweyhet/welcher Einweyhungs Jahrtag / auß erlaubnuß des allgemeinen Capituls/und Joannis Abbt zu Cisterz/auff anhaltung Abbtis Eggelini,auff den Sonntag/nach des heiligen Martini Fest/verschoben worden.

Martyro-  
logium  
Roman.

In Lüttig/das Fest des heiligen Laudelini, Stiffers des Alnesers Closters und Bischoffs / welcher von der Jugend Jahren an ein Räuber gewesen/ist mit vielen Lasterthaten befudelt worden:doch bekehrt hat gottsförchtig gelebt/und Abbt des Crespynenser Closters / Ordens der Regulirten Canonicken/worden/hat darnach Alnam, vor dieselbe Canonicken/erbauet/welches doch mit ablauffender Zeit den Cistercienser Mönchen überlassen worden.

Actus hu-  
jus Eleva-  
tionis.

Zu Langen-brücken/die Erhebung der Leiber der seeligen Mönchen/ Gregorij von Placentia, Sängers zu Paris, und trefflichen Lehrers/wie in gleichen zweyer anderer Kriegsmänner Martyrer / vom Herren Sueslionenser Bischoffen/in Gegenwart vieler Abbtin und Priorn, und großer mänge Volcks beedersley Geschlechts / im Jahr des Herrn Tausent sechs hundert sieben und fünfzig verichtet.

DECIMO SEXTO CALENDAS JULII.

Der XVI. Tag im Brachmonath.

Martyro-  
logium  
Romanum  
sum Ba-  
zonis.

**Z**u Aquilia in Braband/ die heilige Jungfrau Lurgardis Closterfrau/welche zu Aduarnea, in demselben Herzogthumb Braband/von wohlgeachteten Eltern gebohren/ist im zwölfften Jahr ihres Alters / den Benedictiner Closterfrauen der heiligen Catharina zuziehen / von der Mutter übergeben worden; allwo/da sie erwachsen/und mit ernstlichem anhalten der Freyer zu dem Ehestand ein geneigten Willen hatte/ist Sie durch uhyrlöbliche Gegenwart/und ansprechung des verwundten Christi/also mit der göttlichen Lieb erkündet worden/das sie nach verachten Anreizungen der Welt/die Hochzeit des einigen Bräutigams Christi/mit Lust begehrte. Als Sie aber zwölff Jahr in vorgemelten Closter/der höchsten beschaulichkeit ergeben/gelebt/hat sie mit der gab der Weisagung / und etlichen Wunderwerken geleuchtet In dem aber die Schwestern den zuheftigen und ungewöhnten Eyffer Lurgardis schändeten / seynd ihr die allerheiligste Mutter Gottes/und die heilige Jungfrau Catharina zugegen gewesen/welche die Kleinmüthige gestärckt haben. Da aber dieselbe von großer mänge der schwachen geträngt würde/hat sie von Gott der Gnad der Wunderwerk beraubt zu werden begehrt/ damit sie nicht zum schaden eines nothwendigen / mit vielen dingen bekümmert würde. In einer Verzückung aber / mit dem Arm des gecreuzigten Christi umbfangen / saugte sie das lebhaftes Blut auß / und wird also durch ein geistliches Band / und vielfältiges Pfand / mit dem geliebten Jesu vermähler.

Von

Von den Closterfrauen aber der heiligen Catharina zur Priorissin ertuehlt / ist sie  
 auß Ermahnung der Mutter Gottes / und rath Joannis Lyrani, Theologen zu  
 Lüttig / mit abgelegtem Priorissin Ampt / strengerer Zucht begierig / nach Zercken-  
 roddem Cistercienser Ordens Closter / und von hinnen / nach Aquitiam gangen;  
 allwo Sie mit vergeblicher Arbeit die Land Sprach zuerlernen sich verücht / hat Gott  
 allein gedienet. Als aber in Aquitania der Albige- ser Kegerer rütete / hat sie auß  
 Ermahnung der vorgemelter Mutter Gottes / sieben jähriges fasten / ein und zum  
 andern mahl / auff sich genommen / welche mit Brod und Wasser allein das stüch-  
 tige Leben erhaltend / begehrt der Kegerer / und gottlosen Christen die Gnad der  
 Bussfertigkeit. Hat auch / durch ihr Gebett / die vermindrung der Peinen des Reg-  
 feurs / denen Seelen verschaffend / viele von den Peinungen entlediget / welche  
 darnach ihrer Erlöserin danck sagten. Den Teufflen erschrocklich / triebe dieselbe  
 weit von sich hinweg / durch den Bliß göttlichen Worts. Die Sontag wurde sie  
 mit dem Hochwürdigem Abendmahl gespeiset; als diese Andacht einmahls die  
 Abbatissin und Schwestern verspotteten / wurden sie schwerlich frant / bis das sie  
 die gottsförchtige Gewohnheit Lugardis ihnen gefallen ließen. Mit der Lieb ver-  
 wundt / hat also fast die Peinen der heiligen Martyrin Agnesen begehrt / das sie  
 mit auffgelöster zusammenfügung der Hergens adern / ganz von Blut naß und  
 feucht gewesen / welches der Bräutigamb Christus annehmend / hat Lugardi die  
 Belohnung der Jungfrauen Agnesen freywillig versprochen; die Wunderverck  
 aber / welche die Demuth erkogen / hat die göttliche Allmacht wieder ersetzt - dar-  
 durch die Berührung und Speichel / machte sie die Krancke gesund. Einen Edel-  
 mann / welcher sich der Reichthumb mißbrauchte / hat diese zum Closter gezogen.  
 Eine Closterfrau / welche schier / von wegen des nagenden Gewissens stacheln / ver-  
 zweifflete / hat sie wiederumb zur Hoffnung der Verzeihung gebracht. Ein taube  
 und mit derhinfallender zucht behaffte Frau / hat sie mit völliger Gesundtheit be-  
 schenckt. Aber diese zwey stück seynd under allen die allergröste. Das erste / dieweil  
 alles das / was sie bey Christo dem Bräutigamb vermögte / dahin verschafft / das  
 sie zu den Wundervercken / und zu der höhe der Würdigkeiten / unermöglich  
 würde. Das ander / das sie eyhff Jahr lang / des Gesichts beraubt / mit wunder-  
 bahrer Gedult gezierd ist gewesen. Der sterbenden aber / ist Christus bengesanden /  
 welcher ihr den bevorstehenden Todt verkündiget / und ermahnet / das sie drey  
 stück leistete; nemblich das sie vor die empfangene Wohlthaten Gott danck sagte /  
 das sie dem Vatter der Barmherzigkeit / vor das Heyl der Sünder fast bitten  
 solte / und mit hingelagter aller sorgen der menschlichen dinger / in die Ruhe der  
 Heiligen einzugehen eylete. Nach verichten diesen / ist sie gottselig den zehenden  
 Tag Brachmonaths / im vier und sechzigsten Jahr ihres Alters / verschieden / ob-  
 zwar diesen Tag / wegen einfallenden jährlichen hochzeiten auff die vorige Tag / ihr  
 Fest gehalten wird. Nach ihrem todte aber seynd zwey Schwestern / eine mit verdür-  
 ter hand / die andere aber von der pest geschwolle / durch berührung des weyhels und  
 deß

des heiligen Leibs gesund worden. Ihr Fest aber ist erstlich im Jahr des Herrn tausent sechs hundert ein und fünfzig / auß Erkandnuß des allgemeinen Capituls begangen worden / obzwar dieselbe / von vielen Jahren hero / dem Römischen Martyr-buch angeschrieben gewesen.

*Fabula  
hujus loci*

In Picardia, einer Landschafft des Niederländischen Franckreichs / die Einweyhung der Kirchen der seeligen Maria von Clarenthal / Laudunenser Bischothumbs / und Claravaller Stamms.

DECIMO QUINTO CALENDAS JULII.

Der XVII. Tag im Brachmonath.

*VVion in  
Martyro-  
logio mo-  
nastico  
lib. 2.  
cap. 32.*

In Africa, das Leyden des seeligen Ferdinand / Gurstens / und des Cistercienser Ordens Ritters / auch der Auser Ritterschafft Großmeisters / welcher von den Muhametaner oder Türcken gefangen / und auß Haß des Glaubens / mit Spott / Schmachwort / Fasten und Müheseligkeiten gepeinigt / hat allenthalben wunderbahre Gemüths Beständigkeit erzeigt / und endlich in einem greulichen Kerker gekossen / ist auß gestank des Orths / und Schmerzen der Wunden / ein Martyr umkommen. Sein Leib aber an die Stattporten auffgehengt / hat ein lieblichen Geruch von sich gelassen / und durch die finstere Nacht / mit ungewöhnlichem Glanz geschienen / und ist a. s. seine Heiligkeit durch sehr viele Zeichen offenbahr gewesen: So ist kein Wunder / wan derselbe / in des Ordens Heiligen Menologio, angezeichnet worden.

*Virgos  
rom. 1.  
chron. lib.  
6. cap. 31  
§ 32.*

In Portugall, und dem Lorvanienfer Closter / die Entschlaffung der seeligen Königin Theresæ, welche Alphonsum König in Legion, ihrer Schwester Kind / geheurath / hat von ihme drey Kinder empfangen. Daß sie aber ohne Gutachten der Kirchen / sich mit ihrem Blutsfreund in eine Ehevermählung eingelassen / ist sie zum bessern Verstand kommen / und hat sich lassen gereuen. Dan von dem Eheren / durch des Richters Urtheil / abgesöndert / hat das Cistercienser Ordens Kleyd angenommen / und in obgemelten Lorvanienfer Closter / ein sehr heiliges Leben gefuhrt / und mit vielen Zeichen / zum Zeugnuß ihrer Heiligkeit / geschienen. Dan eine / mit schwerer Kranckheit behaffte Closterfrau / hat sie mit ihrer Umbfahung allein / gesund gemacht / den Lahmen und schwachen / mit dem bloßem anrühren / die Gesundtheit wiederbracht: ein halb todes Kind / hat Sie / mit ihrer Umbfahung / wieder lebendig gemacht / und endlich durch das Wasser / damit sie die Händ abgewaschen / hat Sie den Siebreggen die Gesundtheit wiedergeben. Under dem Gebett / ist Sie zuweilen / mit himmlischen Glanz erleuchtet / und von der Erden erhaben / gesehen worden; durch welche Zeichen sie berühmt gewesen. Und als die stund ihres Todts vorhanden war / hat Sie gebetten in die Kirch vor den Altar getragen zuwerden / allwo sie allen gute nacht gebend / und jede Closterfrau umbfahend / ist / mit gebogenen Knien gesungenem Lobgesang / Mein Seel  
macht

macht groß den Herrn/und geneigten Haupt/under dem Verl. Es hat auffgenommen seinen Diener Israel, sanfftiglich verschieden. Ihr Leib hat nach dem Todt einen lieblichen Geruch von sich aufgelaßen/und mit beharlichen Wunderwerken/von diesen Zeiten geleuchtet. Sie aber ist auff diesen Tag / in dem Casender der Ordens Heiligen angezeichnet worden.

DECIMO QUARTO CALENDAS JULII.  
Der XVIII. Tag im Brachmonath.

**I**n Engelland der Münch Caducarus, und Bengorenser Bischoff/welcher die Seine mit Wort und Exempel gewendet. Der Welt Sorgen aber verdrüssig/hat mit Erlaubnus des Römischen Pabsts/das Bischoffsthumb abgelegt/und sich in das Dorenser Ordens Kloster begeben/allwo er nach neuen gesambleten Tugenden/bey den Nachkömmlingen / ihme einen Rahmen gemacht / ist under die Ordens Heiligen von Henrique auff diesen Tag Brachmonaths angeschrieben.

Seguinus  
in tracta-  
tu de his  
qui se Pon-  
tificatu  
abdica-  
runt, &c.  
Joannes  
Pitheus de  
Scriptori-  
bus An-  
glia.

Zu Jojaco in Bria, die Jährliche Hochzeit der Heiligen Martyrer Marci und Marcelliani, deren Haupter in Franckreich gebracht / seynd daselbsten in Silberne Gehaltnüssen hingeleget worden.

DECIMO TERTIO CALENDAS JULII.  
Der XIX. Tag im Brachmonath.

**I**n Franckreich/und der Stathalteren zu Pontisara, auch dem Jungfrauen Kloster Gomeribrunn/die Gedächtnuß der Heiligen Martyrer Gervasii und Protasii, deren Haupter theil allda sorgfältig / wie man sagt/ auffbehalten werden / und seynd der Glaubigen Verehrung aufgesetzt.

Britus in  
Chronic.  
to. 1. lib 5.  
cap. 2.

In Portugall, Joannes Abbt der heiligen Maria von Salseda, welcher von Lob der Lehr vortrefflich/nicht allein die ihme anbefohlene Münch/durch seine feurige Reden und hitzigste Ermahnungen/der Tugend Kleinod zuerlangen / fast anreihete / sonder auch sein Leben und Sitten / nach den heylsamten Ermahnungen des heiligen Vatters Benedicti, und Satzungen der Heiligen Ordens Vätter einrichtete/hat ganz Hispanien, als ein neu auffgangene Sonn erleuchtet/und ist verstorben / dem Register der berühmten Ordens Männer bey Henriquez auff diesen Tag/angeschrieben.

Cassius  
l. 11. c. 10.

In Teutschland der selige Hertovicus, Prior zu Zemminrod / welcher schon von Jahren fast alt/und ein Maas der Tugend den seinen worden / auch in der Clösterlichen Ordens Zucht vortrefflich/hat mit einem sanfften Todt das Leben geendet/nachdem er die Stund seines Todts allen vor angezeigt. In dessen hinfahrt/seynd die Engel gehört worden/wie auff diesen Tag Brachmonaths Henriquez angemerckt hat.

Na

DUO.

## DUODECIMO CALENDAS JULII.

Der XX. Tag im Brachmonath.

**I**n Hispania, die Beysetzung des seligen Macharii Convers-Bruders / welcher in dem Closter Ginter thal / den engen Fußpfad der Tugend ergriffen / ist zu dem Gipffel der Vollkommenheit / nicht lang nach aufgelauffenen Gelubden kommen / welche vortreffliche Verdienster darn / hat Gott der allmächtig / durch herfürscheinende Zeichen / erleuchten wolken / indeme er von dem Geld zurück kommend / auß Mangel eines Schieffleins / mit trockenem Fuß / und aller Verwunderung, welche des Wunders Zeugen waren / ohnerhöcker über den Fluß gangen: darnach aber verstorben / ist nicht ohne Zeichen der Heiligkeit / in dem gemeinen Martyr-buch / auff diesen Tag / under die Ordens Heiligen gezehlt worden.

**R**elatio In Pohlen das Leyden der seligen Jungfrauen und Martyrin Benigna, welche nach angenommene Geistlichen Kleid / in dem Cistercienser Ordens Closter zu Preslau / von Anfang der Befehrung Zeichen der Heiligkeit gegeben. Und nach demne das Closter mit Sturm und Gewalt / durch den Krieg und von den Wilden-Leuthen erobert / hat sie theils vor die Glaubens Bekändnuß / theils auch vor erhaltung Unschuld der Keuschheit / das Leben sampt dem Blut / durch das Schwerd erlegt / vergossen / und wird auff diesen Tag / in etlichen Ordens Calendern / ihre Gedächtnuß begangen.

**B**uzelidus In Niederland Joannes, des heiligen Vatters Bernardi Lehrlinger / und erster Abbt von Laude, welcher zuvor die Milch der Gottesforcht zu Claravall versucht / hat die Seinige mit derselben Milch ernehrt und getränkt. Nach demne er aber durch den Geruch seines himmlischen Lebens / sie zur Lieb der Tugend angezündet / jene Güter / die oben seynd / welche kein Aug gesehen / und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz gestigen seynd / zugenießen / ist er selig im Herrn entschlaffen / dem Calender Henriquez auff den Zwanzigsten Tag Brachmonaths außgeschrieben.

## UNDECIMO CALENDAS JULII.

Der XXI. Tag im Brachmonath.

**E**xordium In Claravall die Beysetzung des seligen Constantini Convers-bruders / welcher noch zur Zeit in der Welt / in grossen Lasten versenck / und wegen der Lasten thaten zum Galgen verurtheilt / von dem daselbst glücklich entgegenkommenden / heiligen Vatter Bernardo, und durch Bitt / mit Verwilligung Theobald Graffens zu Campana, von der Leibs-straff wieder erlöset und errettet / außgeschrieben.

einem Wolff ein Lamb/auf einem Rauber ein Mönch worden/ und also zur Buß aufgenommen/ und mit der Convers-brüder Kleid/bekleidet/ hat ein Jahr lang ohn ein Undel-scheid/nichts als Wasser zum Trancck/und Brod zur Speise gehalten: Dem Leib aber mit harten Ruthen / zu zwey und drey-mahlen des Nachts/ zerreißend/ist in kurzem in ein andern Mann verändert worden/ daß er nichts als weinen und seuffzen/zur Versöhnung seiner Fehler/vor Gott aufgoss. Dem offnen Sünder aber gleich demüthig/dörffte auch seine Augen nicht gegen-Himmel auff-heben / und ist also nach erfüllten dreyßig Jahren/in aller Heiligkeit / von aller Welt Hefen rein/gestorben/nach dem Todt auff diesen Tag der Ordens-Heiligen Calender angeschrieben.

In Flandern/der selige Eustachius von Bodeloo/Mönch/ oder gottsfürchtiger Einsiedler/welcher nach lange Zeit bewohnter Einöde/ein Elösterlich Leben zufüh- ren begierig/das Closter von Bodeloo erbauet/allwo er nach den heiligsten Sitten oder Leben/vom Titul der Heiligkeit scheinbahr/verschieden/ist in dem Hagiologio, der Heiligen Flanderns/und in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag ange- schrieben.

Sanderus  
in Hagiolo-  
gio SS.  
Flandriae  
lit. 4

## DECIMO CALENDAS JULII.

Der XXII. Tag im Brachmonath.

**I**n Schottland/und dem Closter Meilros, der selige Mönch Adam, wel- cher nach Verdiensten und scheinbahrlichen Tugenden / auch Gemüths Gaben/zu dem Cathanesienser Bistumb und Huth erhaben / hat ein voll erfahres Leben/die ganze Zeit seiner Regierung/geführt; als er aber den jeni- gen/welche seiner Kirchen ligende Güter brauchten / verhasst worden/wird er/ vor die Recht und Freyheit der selben/ von den Underthanen grausamblich und tödt- lich vermundet. Dann von denselben/ mit höchster Unchr der Würdigkeit / und Unrecht des Zeichens/in die Ruchen seiner Behausung / sampt einem zugeselleten Mönchen/geschleift/haben ihn grimmiglich verbrennt/im Jahr vñ wiederbrach- tem Heyl/Tausent zweyhundert zwey- und zwanzig. Welche Laster-that/ als sie zu Alexandro König in Schottland bracht worden/ ist er / nach versambleten Kriegs-zug/ von Stund an dahin verreyßt / und sobald die Uhrheber des Lasters/ deren über Vierhundert waren/ergrißen/ und sie alle am Leib und Leben gestrafft/ Gott hat nemlich den König angetrieben / damit das angethane Unrecht seinem Diener Adam, nicht ungerochen verbliebe.

Boetius V.  
15. Hist.  
Scoticae,  
Bzovius  
in Annali-  
bus Eccles.  
V. Vion lib  
ligai vitæ  
cap. 39.

Liber de  
gestis vi-  
rorum Il-  
lustrum  
Cz nobii  
Villarj.  
Calendar.  
SS. Belgii.  
Augustus  
ad Molan.

In Brabant/der selige Arnoldus, Mönch zu Weiler/wunderbahrer Unschuld und Tugend/welcher von den Heiligen bisweilen besucht/in der Kranckheit ergö- het/ und von denselben gesund gemacht/ hat sich endlich ganz Gott gelobt und zu- geädignet / und voller gottseligen Werck gestorben/ihme ein sonderbahre Gedäch- tniß bey der Nacht erfuling kühlig zuregen gebracht/ ist in dem Buch der verühm- ter Männer/dieser Weilerischen Einöde/auff diesen Tag angezeichnet.

Na 2

NONO

## NONO CALENDAS JULII.

Der XXIII. Tag im Brachmonath.

Miræus in  
factis Bel.  
F<sup>II</sup>.  
Surius ro.  
3. die 23.  
Junii.  
Molanus  
ad Ufuard

Liber vi-  
rorum II.  
Iustrium  
Ordinis  
dist. 1. c. 16  
Seguinus  
in Catalo:  
68. Ordin.

**Z**u Niederland/die selige Maria von Ognies, welche größerer Gnaden und Tugenden begierig / des weltlichen Lebens nicht zufrieden / hat der Ordens Haus-genossen Kleid angelegt; mit welchem dan sie bekleydet / mit so grossem Glantz der Heiligkeit geschienen / daß sie mit sehr vielen Wunderwerken geleuchtet. Sie aber ist also treu gegen die Krancke und Arme gewesen / daß sie den Borden / durch ihre Verdienst / die Gesundheit wieder geben/den Letzteren aber/mit ihren Reichthumben reichlich und von milder Hand zuhülff kommen. Und ist also kein Wunder/das sie / mit so vielen Büschlein der guten Werck überhaufft/ nach dem Tode dem gemeinen Ordens-buch und Register der berühmten Ordens-frauen / ist angeschrieben worden.

Zu Cisterz in Burgund/der selige Mönch Felix, vorzeiten Profess zu Molismo, Welcher mit den andern heiligen Vätern / Alberico und Stephano, nach gethanem Gelübde strengerer Observanz, Molismo verlassen / und nach Cisterz gewichen / allwo/da er nach bewehrtesten Leben/wie ein aufgedienter Kriegs-knecht/ in die Freud seines Herrn solte eingeführt werden/ist ihm von dem heiligen Vatter Stephano Abbtten befohlen worden/das er nach dem Tode/ alsobald wiederumb fehrt/ und ob Gott den Orden angenehm hielte/ oder nicht? treulich kund thäte. Welche Befehl Felix gehorsamend/hat nach verlassnem Leib/die Himmel durchstrungen/und ist sobald Stephano, der einwenig angefangen zuschlaffen/Felix vor Freud auffspringend und herrlich erschienen / und wie angenehm Gott den Orden hielte/und von der zukünftiger Erweiterung/wiederumb kund gethan: hat auch nicht/als nach empfangenen Segen/von dem heiligen Vatter/zu den Himmelen wiederkehren wollen:wird auff Erden/under andern Ordens Seligen / in dem Menologio auff diesen Tag gemeldet.

## OCTAVO CALENDAS JULII.

Der XXIV. Tag im Brachmonath.

Infrōmen  
sa huius  
loci.

Tabulæ  
huius loci

**Z**u Cisterz die Jährliche Hochzeit des Geburths-tags/des heiligen Joannis des Tauffers/welches Arm/nicht ein geringe Zeit/daselbst ruhet / und auß dieser Ursach/wird Täglich desselben heiligen Gedächtnuß / zur Vesper und Laudes, in allen Clöstern Cisterzer Stammes gehalten.

In Portugall, und dem Closter Alcobacia, die Erhebung des Leibs / gottseliger Gedächtnuß / Herrn Petri Alphonli, Fürstens und Bruders Alphonli Königs

in

in Portugall, und dieses Orths demüthigen Mönchs, welcher auß dem Umbgang des alten Closters, in die neue Haupt Kirchen, von dem seeligen Abbtten Dominico, erhaben / und innerhalb des Præsbyterij, mit Ehren beygesetzt worden, im Jahr des Herzen tausent zwey hundert drey und neunzig.

In Delphinat, der selige Mauritus, des Wienerischen Guten thals Mönch außbündiger Gottesforcht und Keinigkeit; welcher nach deme er lange Zeit / immerdar mit dem Schlag behaftet / under des Ordens Zucht gestritten / hat er die unverweckliche Cron der Ehren / durch seine Verdienst / in den Himmelen / davon getragen / dem Ordens Calender auff diesen Tag eingeschrieben.

In Teutschland / Männger Erzbistumb / und dem Closter Urns. burg in der Wetterau / Eberbacher Stammes / die Einweyhung des hohen Altars / und der Hauptkirchen selbst / dieses Orths / Versöhnung. Dan als das Closter selbst in dem vorigen dreßsig jährigen Krieg / die Geistlichen / auff eine Zeit / auß Noth verlassen müssen / durch den Krieg und böße Kegerische Nachbarn verwüstet / und die Hauptkirch selbst / lange Zeit ohne Sach / vierzig Jahr öd gestanden; ist diese / durch die Herzen Prælaten / wieder ins Sach gebracht / zum theil brauchbahr gemacht / endtlich von Herzen Roberto Abbtten / Eberbacher Professen, gänglich erneuert / und mit einer schönen Orgel gezierdt / auff diesen Tag / bey Einweyhung des hohen Altars / durch Herzen Adolphum Godefridum, Männger Weyh. bischoffen / im Jahr des Herzen tausent sechs hundert acht und siebenzig / wieder außgesöhnt worden.

Seguinus  
cap. 103.  
titulo de  
S. Mauri-  
tio.

Monu-  
menta  
domus.

SEPTIMO CALENDAS JULII.

Der XXV. Tag im Brachmonath.

**I**n Engelland / dem Closter Bella-Lauda, der selige Guillelmus Abbt / welcher von Kindtheit auß der Jugendt übung ergeben / ist nach angenommenen Ordens Kleyd / noch vortreflicher an Heiligkeit gewesen. Dan als das Gerücht seiner Frommigkeit erschollen / ist er demselben Closter zum Abbt verordnet worden / hat in dieser Würdigkeit / die vorige Sitten nicht geändert / sonder in der Frommigkeit des Lebens beständig / diesen sterblichen Leib abgelegt und wird seine Gedächtnuß in dem Franckösischen Ordens Calender / begangen.

In Luttig / die selige Eva, des Cistercienser Ordens Claußnerin / welche heiliglich und gottsförchtig lebend / hat mit der seeligen Juliana Priorissin des Cornelij bergs / das Fest des Fronleichnabims Christi des Herzen zubegehen verschafft / Wegen dieser Ursach / hat dieselbe ein Gewalts brieß / von Urbano den vierten / Römischen Pabst / an sie gericht / erhalten / und wegen des Lebens Frommigkeit verdienet / dem Ordens Calender / auff diesen Tag / bey dem Henriquez einverleibt zuverden; ist gemeldet mit dem Titul der Heiligkeit im Lüttiger Sacratio.

Matthæus  
Paris in  
historia  
Angliae.  
Joannes  
Abbas Ci-  
stercij in  
Catalogo  
SS. Ord.  
Joan. Gil-  
lelmannus  
in Hagio-  
logio, SS.  
Bzovius  
in annali-  
bus tom.  
13. adan-  
num 1230

Na

SEXTO

## SEXTO CALENDAS JULII.

Der XXVI. Tag im Brachmonath.

Tabule  
huius lociInstrumen  
ta huius  
loci.  
Vita S.  
Davidis  
Seguinus  
in Catalo  
g. Ord.  
S. Anto  
nius de  
Florentia  
part 2, hist  
c. 15, c. 19.

**I**n Frankreich/nicht fern von dem Gestadt Harz die Einweyhung der vor  
nehmsten Haupt Kirchen der Klosterfrauen/der seligen Mariæ Regalis, ge  
meiniglich des Klosters Maldumi, von Guillelmo Pariser Bischoffen ver  
richtet/auff dessen Einweyhung- und Jahrtag/seynd viele Ablassen/auff anhat  
tung der Durchleuchtigen Francken Königin Blanchæ, dieses Klosters Stifterin  
und Mutter des H. Königs Ludwigs/vom Römischen Pabst verlyhen worden.

In Teutschland/der selige Hugo, Munch zu Hemmenrod/welcher der  
Gottesforcht ergeben/hat des heiligen Davids, dieses Orths Clostermanns/tha  
ten beschrieben / diese tieff ins Gemüth gefast / und ist desselben heiligen Manns  
embsiger Nachfolger/und der Stimm Christi des Herzen fleissiger anhörer wor  
den. Und als er/in großer Unschuld des Lebens/den lauff seiner Jahren vollendet/  
ist er in einem guten Alter gestorben / hat verdienet dem Menologio der Ordens  
Heiligen auff diesen Tag angeschrieben zuwerden.

Zu Fulniaco in Picardia, der selige Bartholomæus, Laudunenser Bischoff/  
welcher nach erbaueten acht Clöstern beyderley Geschlechtes / und under andern  
Fulniaco, von welchem Orth er ein Schlang / welche die Steinmeger beunrü  
higte/vertrieben/ist daselbst zu End des Lebens ein Munch worden / die heiligste  
Sitten angelegt/ und hat von vielen Offenbahrungen klar/ zuletzt/mit einem see  
ligen End geruhet: ist vor dem hohen Altar begraben/ allwo noch seine Bildnuß  
auff der Schlangen sitzend gesehen wird. Er aber wird in dem menologio auff die  
sen Tag gemeldet.

## QUINTO CALENDAS JULII.

Der XXVII. Tag im Brachmonath.

Henti  
quez. ad  
hanc diem

**I**n Teutschland der selige Daniel, Abbt zu Schönau/welcher von seiner  
Jugend auff/von den Eltern in den freyen Künsten zu unterweisen über  
geben/hat von denselben kein geringen Nutzen davon getragen / und dar  
nach in der Haupt Kirchen zu Cölln Canonick worden/ist im Chor gottsförchtig  
gewesen der Welt sorgen aber verdroffen/endlich alles verlassen/damit er Chri  
stum bloß nachfolgte/und in dem Hemmenroder Kloster ein Munch worden/hat  
in kurzem mit dem Glanz der Tugend geschienen. Ja wohl mit vielen Gesichten  
erleucht/bisweilen Christum den Herren in der heiligen Mess geheim gehabt. Nach  
verdienen aber zum Hemmenroder ser Prior, und endlich zum Abbt zu Schön  
au befördert/hat sich beflissen mit Wort und Werck vorzusehen: ist endlich nach  
vielen

Q T X T O

vielen gegebenen Probstücken seiner Heiligkeit / in einem guten Alter gestorben / und dem Menologio der Ordens Heiligen / auff den sieben und zwanzigsten Tag Brachmonaths / beym Henriquez angeschrieben.

In Hispania, Rodolphus Abbt zu Cantavos, nühmlich von Firero, vorzeiten Münch von Berdonatio, welcher von wegen Frommigkeit des Lebens vortreflich gewesen / und hat andern Exempel aller Heiligkeit gegeben / ist gestorben und auff diesen Tag dem Calendar der berühmten Ordens Männer angeschrieben.

Vita S.  
Martin.  
Hortensis  
cap. 1.  
1. mor.  
1. 1. 1. dil.

QUARTO CALENDAS JULII.

Der XXVIII. Tag im Brachmonath.

**I**n Kloster Perfignia bey den Canomanern, der seelige Abbt Raynaldus, ein Mann von grossem abbruch und Heiligkeit / und auffgenommener sorg vor andre / mit Wort und Werck vorgeleucht / und ein so grosses Gerücht der Tugend / durch seine gottselige Werck / ihme zuwegen gebracht / daß er nach dem Todt / dem Calendar der berühmten Männer / auff diesen Tag angeschrieben worden.

Calendar  
Gallicum  
hac die  
manique  
in calen-  
dario

In Teutschland / dem Kloster Zoven / die seelige Guda Coavers, Schwester / welche zu geringen Übungen / und der Küchen verordnet / ist nichts desto weniger Gott geheim gewesen / und hat oft das Kindlein Jesum ihr lieblosend gesehen; daher als ihre Heiligkeit / theils durch Gesichter / theils auch durch gottselige Werck / bekand worden / hat Sie verdienet / nach dem Todt / under die berühmte Ordens Töchter / angeschrieben zu werden. Ihrer ist gedacht in dem Leben des seeligen Joseph von Steinfeld / und in dem Menologio, auff diesem Tag.

Segunda  
in Catalo;  
SS. Ordinis

In Irland der seelige Malchus, Münch zu Königs-brunn / Mell-fons, welcher vom Teuffel besessen / als er ein Jüngling / nach Königs-brunn gangen / damit er daselbst den heiligen Malachiam sehen mögte / ist er auß des Teuffels Gewalt / durch desselben Heiligen Verdiensten / gerissen worden: und also ganz in ein andern Mann verändert / auch daselbst ein demüthiger Münch worden / hat ein unbeslecktes Leben geführt / und den Nahmen und Gerücht der Heiligkeit verdienet theils im Leben / theils nach dem Todt; ist dem Menologio auff diesem Tag angeschrieben.

TERTIO

## TERTIO CALENDAS JULII.

Der XXIX. Tag im Brachmonath.

Vita S.  
Petri ju-  
nioris.  
Montalb.  
tom. 1.  
chronic.  
lib. 2. ca. 3.

**I**n der Schweiz/und Tarentalienfer Bistumb / der selige Petrus Erzbischoff / welcher zum unterschied des andern jüngerer Petri, auch von Heiligkeit scheinbahren Erzbischoffs/ der älteste genennet wird/erslich zu Cisterk/und villeicht zu Molismo, under dem heiligen Vatter Roberto, des Ordens Anfänger/ein Mönch/ hat mit Heiligkeit geschienen. Von Cisterk aber in das neue Closter Firmitas, aufgesand/ soll daselbsten/ nach Bertrando Abbt/en, wie man sagt/vorgestanden haben. In welcher Würdigkeit neue Tugend-strahlen in frembde Landtschafften/durch sein Exempel/auflassend / hat ihme ein großes Gerücht gemacht/und nach Erforderung seiner Verdiensten/zu dem Tarentalienfer Erzbistumb befördert/ist gezwungen worden die Schultern der Bürden zu undersetzen. In welchem Bistumb er also bescheiden und vorsichtig gewesen/das nach deme die Geistlichkeit zu besseren Sitten gebracht/und das Volck/nach den Befehlen Gottes/und Weg der Gnaden/erneuert / er ihme ein sehr glückselige Regierung zuverheischen schiene; Aber in kurzem ist der Lebens sadem abgeschnitten worden / und reich von Verdiensten/in das allerheiligste und ewige Glori eingetruungen. Ist gemeldet wie ein Heiliger/inm Leben des heiligen Tarentalienfer Erzbischoffs Petri des jüngern/ und in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag.

Cesarius  
lib. 11. hist.  
cap. 3.

In Teutschland/der selige Cano, Mönch zu Zennenrod/welcher nach einem heiligen Leben und gottselige Werck/durch einen seligen Todt/zum Himmel gefahren/ und ist fröhlich und herrlich/ under einem sehr weissen Kleid gesehen worden/hat die Seligkeit angedeutet; Ist billich dem Ordens Hagiologio, angeschrieben/beym Henr'quez auff diesen Tag/und Cesario mit Lob gemeldet.

Charta  
Domus.

In der Wetterau/Maynnger Erzbistumb/ und des Ordens Jungfrauen Closter Mariae Engel-thal / die Verlöbning der Hauptkirchen / nach dem dreissig-jährigen teutschen Krieg/und Einweihung des hohen Altars daselbst/ zu Ehren der seligsten Jungfrauen/der heiligen Apostolen Petri und Pauli, auch beyder unser heiligen Vätter Benedicti und Bernardi, durch Frau Catharinam Abbatissin verschafft von Herren Petro Weyhe-bischoffen zu Maynz im Jahr des Herrn/tausent sechs hundert neun und funffsig/auff diesen Tag/verrichtet.

## PRIDIE CALENDAS JULIE

Der XXX. Tag im Brachmonath.

**Z**u Weiler in Brabant/ der seelige Arnulphus von Coraibout von Brüssel/ <sup>Vita eius M.S. VII. larii</sup> Convers-Bruder/ welcher von Jugend auff/ als er noch in der Welt wanderte/ also streng gewesen / daß er mit starcken Weiffeln / Brennesseln/ Stechpalmen/ ja wohl mit Igel dornen/ sein Fleisch immerdar zerrisse. Da er aber ein Convers-Bruder worden/ und ohnwissend seines Lehrmeisters/ in so großer Strenge beharrte/ und ganz voller Wunden war / ist er durch ein groß Wunder gesund worden. Von schlägen aber noch nicht ablassend / und mehr als mit tausent neun hundert Wunden behaft/ hat keine geringe Entsetzung/deme/welcher durch das Ellen-loch gesehen / verursacht. Nichts desto weniger in einem schwachem Leib von Gemüth gestärckt / genosse an einander des Gesprächs mit Gott/ in welchem Er mit mancherley Gesicht erleuchtet/ hat Christum selbst/ und die Jungfrau und Mutter Gottes / welche er sonderbahrlich verehrte / mit leiblichen Augen bisweilen zusehen / verdienet : Von welchen er auch neue Weiß zu betten/ die er andere gelehrt/ empfangen. Und als er durch langwierige Arbeiten/ und Züchtigung des Fleisches abgemattet war / und wegen der von tag zunehmender Krankheit zu bett lag / dem Todt sehr nahe / ist er vom Beth hervorgesprungen/ und mit den Kirchen Sacramenten bewahrt / mit gebogenen Knien/ und wenig geneigtem Haupt / nach aufgelaßenen dreyen Zügen / seeliglich gestorben/nach vollendten sechs und zwanzig Jahren/ und schier sechs Monathen/ in dem Orden/dieses letzten Tag Brachmonaths/auff dem Christi Todt zugeägerten Freytag/umb die sechste Stund / in welcher Christus an das Creutz gestiegen. Nach dem Todt aber soll Er einer gottsförchtigen Schwester oder Closterfrauen seine Seeligkeit offenbahret haben/wie man sagt / und hat mit Wunderwerck geleuchtet.

In der Wetterau/ einer Landtschafft Teutschlands/Männher Erzbistumb/ <sup>Traditio & Charta domus.</sup> und dem Ordens Closter Arns-burg/Eberbacher Stammes/wird der Hauptkirchen daselbst Einweyhungs Jahrtag / welcher von dem vierten Sontag nach Ostern/ Cantate, auff den Sontag nach Joannis des Tauffers / von Herren Adolpho Godefrido, Männher Beyh-bischoffen / bey Aufsföhrung gemelter Kirchen/ und Einweyhung des hohen Altars / auß wichtigen Ursachen/ auffgeschoben und verlegt worden / auff denselben feyerlich daselbst begangen.

Denselben Tag in Teutschland/Männher Erzbistumb/ und des Ordens <sup>Monumenta & charta domus.</sup> Jungfrauen Closter/ der seeligen Jungfrauen Marie, zu Marie-brunn/ die Einwey-

Einweihung selbiger Hauptkirchen/ umb das Jahr Tausent zwey hundert vier und siebenzig/ oder dabey geschehen. Welcher Einweihungs Jahrtag/ den nechsten Mittwoch nach dem heiligen Pingsstfest / auß Ordnung des einweihenden Bischoffs / jährlich soll gehalten werden. Welches Closter von Ludwigen Graffen von Hsenburg / und Hedwigen von Büches seiner Ehegemahlin gestiftet worden. Dan als sich etliche des Ordens Jungfrauen an einem Orth Hauck genent/in der Graffschafft Hsenburg gelegen / versamblet / und wegen mangel Wassers und andern Nothdürfftigkeiten / daselbst nicht wohnen könten / hat wohlgedachter Herr Graff Ludwig von Hsenburg / diese versamblete Jungfrauen/ nach überlassenem geneltem obigen Orth Hauck, mit zugehörigen zu ewigen Zeiten/ nach Niederhausen / mit Einwilligung Herren Werner, Erzbischoffs zu Maynz / und dessen Ober Amptmanns zu Niederhausen / auch Einwilligung aller seiner Kinder und Erben / an dasselbe Orth versetzt / und allda ein schön Closter/ welches Er Mariae brunn genennt/ erbauet / reichlich begabt / und ewiglich übergeben. Wie dessen/lang nach dieser Versetzung und Stiftung/ herausgegebener Stiftungs Brieff/ im Jahr Tausent zwey Hundert sechs und achtzig/den siebenzehenden Merz/ weitläuffiger meldet. Dieses Closter aber / ist zu dieser Zeit / von dessen Ketzerischen Calvinischen Nachkommelingen / dem Orden wieder abgenommen/ schier ganz zerfallen.



## Der Heumonath.

CALENDIS JULII.

Der I. Tag im Heumonath.

**B**ey den Sandgüner und Burgunder / in dem Closter Firmitas, der Erstgebohrner Tochter Cisterk / und Cabilouenser Bistumb / ist verschieden / gottseliger Gedächtnuß / Bartholomæus Abbt / und des heiligen Vatters Bernardi Bruder / welcher von Tellelio dem Vatter / und Aletha der Mutter gebohrn / als er noch ein Jüngling war / durch Ermahnung seines gottsförchtigen Bruders / zum Cisterker Closter gezogen / hat daselbst das Ordens Kleyd angenommen / nach deme er vorhin / nach Gebrauch dieser Zeit / das Prob- und der Geistlichkeit Lehrjahr / außgehalten. Mit ablauffender Zeit aber / nach Verdiensten / Abbt zu Firmitas erwählt / hat allda gottsförchtig und heiliglich vorgestanden / von dem Jahr des Heren Tausent hundert vierzig / bis auff das Jahr tausent hundert sechzig / in welchem er / nach einem sehr unschuldigen Leben / diesen Tag / seeliglich verschieden / nach deme derselbe / mit anderen vornehmsten Ordens Vätern / die Sagung des Friedens / zwischen den Præmonstratenfer Canonicken und den Cistercienser / umb das Jahr Tausent hundert ein und vierzig befüstigt hätte : Man hält aber davor / daß sein Leib nachmalhs / von Firmitas / gegen Clavall gebracht / und mit seinen andern Brüdern / daselbst begraben worden sey.

Item in Francreich ist verschieden der gottsförchtige Vatter / Joannes à S. Dionisio, ein Mönch der neulich angefangener Fuldiser Versammlung / welcher von Gebett und Stillschweigen / denen Er under anderen Tugend-übungen / bevorab zugethan war / berühmt / hat geschienen / daß Er immerdar diese Wort im Gemüth betrachtet : Thun und Leyden / Stillschweigen und Einsamkeit. Hat ja geforget diese heilige und gottsförchtige Lehrstüch des innerlichen Lebens / den Gemüthern der Neulingen / welchen Er als ein Lehrmeister etwan vorgesezt gewesen / einzutricken. Ist darnach zu Paris, diesen Tag Heumonaths / im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausent sechs Hundert sieben und zwanzig gestorben.

Tabulæ  
huius loci  
Vita S.  
Bernardi  
cap. 1.

Carolus à  
S. Maria  
in Catalo-  
go illustri-  
um Fuldi-  
casum.

## SEXTO NONAS JULII.

Der II. Tag im Heumonath.

**D**urch den allgemeinen Orden/ die hochzeitliche Jahrzeit / der Heimsu-  
chung der seligen Jungfrauen *Maria*, als dieselbe/nach empfangenen  
göttlichen Wort / in ihrem heiligen Leib / und Christi gestaltem Leib/  
durch Wirkung des heiligen Geistes/ mit eyl auffgestanden / damit Sie/ über  
das Jüdische Gebürg/ zu der heiligen *Elisabeth* Mutter des heiligen *Joannis*, des  
Herren Vorläuffers / eylete / und ihr drey Monath daselbst demüthig dienetes  
und ist dieses hochzeitlich Fest mit besonderm Kirchen- Ampt / und hochzeitlichen  
Ockaven / zu dieser neuen Hundert jährigen Zeit durch den Orden begangen  
worden.

Calendar.  
SS. Ordin

Zu Hochwald / einem Closter in *V. Honia*, haben von Heiligkeit zween  
Brüder/ Neulinge/ sampt dem Lehrmeister/ guten Lob gehabt / welcher dieselbe/  
was er viele Jahr lang mit dem Berck geübet/ und vor der Zeit/durchs Gehör/  
gelernt/zuhalten heylsamlich gelehret : und haben alle/nach dem Todt/ under  
des Ordens heilige Mönchen/ in dem gemeinen Ordens Calender / auff diesen  
zweyten Tag Heumonaths/ ein besonderes Lob ihres Nahmens verdienet.

Arnoldus  
Wion li.  
gni vitz  
l. i. cap. 47  
Sanctora-  
le Manri-  
que.  
Marius in  
originib.  
Ordinum  
equestris  
Mariana  
de rebus  
Hisp. lib.  
II cap. 6.  
Joannes  
Abbas Ci-  
stercij in  
Catalogo  
SS. Ord.  
Manrique  
in sua  
Laurea E-  
vangelica  
lib. 3. dist.  
7. §. 19.

In Navarra, *Didacus* Mönch zu *Frero*, und des heiligen *Raymundi*, der  
*Calatraverser* Ritterschafft Urtrebers / vortrefflicher Mithelfer / welche Ritters-  
schafft dan er nach des *Raymundi* Todt regiret und erhalten hat : danoch zu  
End seines Lebens/von den Ritters/ umb der Gerechtigkeit willen/ beunruhigt/  
ist in das Closter des heiligen *Petri Gumbilis* getwichen/ allwo er gottselig gestor-  
ben / auff Erden under die berühmte Ordens Männer/ diesen Tag im Calen-  
der angeschrieben.

## QUINTO NONAS JULII.

Der III. Tag im Heumonath.

**D**ie *Tareca*, einer Landschaft des Francköschen Niederlands/ und dem  
Closter *Bonifontis*, *Guten-brun*, *Rhembsen* *Wismunds*, *Stammes* von  
*Signiaco*, der selige *Thomas*, dieses Orths *Guten-brunns* Prior, wel-  
cher als er nach bewehrtem Leben mit großer Heiligkeit schiene / hat er mit Wort  
und Berck vorgestanden und genuket / seiner heiligen Väter in allem embsiger  
Nachfolger und Verehrer/ und ist nach glückselig erfülltem Lauff seines Lebens/  
vom Leib auffgelöst/ zu Christo gefahren / nach dem Todt/ auff diesen Tag Heu-  
monaths/dem gemeinen Calender / und altem Register der Ordens Heiligen/  
zugezehlet / und bey den meisten Erforschern der denckwürdigen Ordens sachen  
geneldet.

In

In Schweden/der selige Joannes, Erzbischoff zu Upsal/welcher von den jun-  
gen Jahren an/sich zu dem Klosterlichen Leben bekennet/ist wegen Lebens Verdien-  
sten/zum Upsaler Erzbischoff gemacht worden / welcher Statt-Kirchen dann er  
gottsfürchtig regieret/wird erlichen/die er durch ermilliche Straff eines Lasters und  
übelthats halben gestraffet / verhasst/und von denen er umb dieser Sach willen/  
vor die Schukung der Gerechtigkeit / böshafftig getödtet / und zum Martyrer  
worden/ist bey dem Hieronymo. z in dem M. nologio. auf den Zweyten Tag Heu-  
monaths gemeldet.

Bzovius l.  
12. hist.  
Ecclesiast.  
an. 1188.

QUARTO NONAS JULII.

Der IV. Tag im Heumonath.

**Z**u Lombardia, und dem Kloster von Carixto, der selige Münch Bertra-  
mus, welcher von Geschlecht edel, von Sittē und Heiligkeit noch Edler/von  
Anfang seiner Befehrung/mit mancherley Versuchung geplagt/hat alle  
Zeit obgesezt. Gegen die Selige Jungfrau andächtig worden / verehrte dieselbe  
nicht allein mit seinem Gebett, sondern auch mit seinem Gesprächen/ und mit ge-  
meinen und schlechten Worten/könte auch nicht einen dulden / welcher dem Lob  
der selben Jungfrauen etw a s weniges solte entziehen/ verkündigte allenthalben of-  
fentlich/nach dem Enffer seiner Andacht / daß dieselbe alsobald nach dem Abster-  
ben/in dem Leib gegen Himmel gefahren seye. Einmahls aber/gleich dem A-  
postel in den dritten Himmel verzückt / hat mitten under den Scharen der Pa-  
triarchen/Apostolen/und andern Heiligen/dieselbe Jungfrau / welche ihm viele  
verborgne Ding/von eben derselben ihrer Himmelfahrt und Auferstehung offen-  
bahret/ gesehen: Und nachdeme er seinen Nahmen in dem Buch des Lebens / und  
den Verordneten/ gesehen/ist seine Seel zu dem Leib wiederkehrt: In welchem/ er  
mit noch erlichen guten Wercken bereichert/ auf der ersten und obgemelten verfo-  
steten Glori der Heiligen/begerend/und mit vielen Wünschen/herzlich wünschend/  
außgelöst zu werden/und mit Christ. zuseyn/hat des Leibs Last abgelegt/damit er  
der ewigen Seligkeit jener Heiligen genießen mögt e: Auf diesen Tag des Heu-  
monaths/nach dem Todt/der Ordens Heiligen Calendar angeschrieben.

Cæsius  
lib. 7. hist.  
cap. 38.  
Rulca in  
compend.  
illustrium  
Ordinis

Zu Jojaco in der Landschaft Brieva, und Senonealer Bistumb/die Einwey-  
hung der vorigen Kirchen/zu Ehren der seligen Jungfrauenwelche nuhn zu einer  
Capell des kleinern Umgangs gemacht.

TERTIO NONAS JULII.

Der V. Tag im Heumonath.

**Z**u Weiler in Brabant/der selige Everhardus, Convers. bruder dieses Orths/  
welcher wegen seiner strengen und fargen Haltung des Stillschweigens/der  
Schweigende

chronol.  
vitiense  
l. 3. ca. 17.

Schweigende genent/hat große Ehr und Preiß / bey Gott und den Menschen/ ihm zuwegen gebracht. Dann als er einmahls von etlichen Kriegs-Knechten / zur Zeit des Stillschweigens/mit vielen Reden und Worten gefragt/und er mit Eräuworten/Schlägten/jawohl Häusien/Antwort zugeben getrieben würde/hat im allergeringsten die Befehl des Stillschweigens nicht ubertreten wollen: und in-gedenck des Evangel. schen Rathes/hat/mit Häusien geschlagen/ die andere Wan-gen dargebotten/jawohl mit gebogenen Knien/ vor die Füß des Schlägers gefal-len/vielmehr durchs Wincken/als Wort/ Verzenhung gebetten: und also von den Lodderbuben verlassen/ in das Kloster wiederkehrt / allwo er in der Tugendß Übung beharret/mit vielen Zeichen geleuchtet/und die unvernünftige Thier ihm auff einen Winck/underthänig gemacht. Auß dem Leben aber/nach großen Wer-cken der Heiligkeit hinweg genommen / ist den Heiligen in den Himmelen zuge-fellet/und auf Erden/der Heiligen Menologio,auff diesen Tag angeschrieben worden

## PRIDIE NONAS JULII.

Der VI. Tag im Heumonath.

Cæsarius  
1.4. Deca-  
log:cap. 91

**I**n Teutschland der selige Hermannus, Münch zu Heisterbach/oder Clo-ster des heiligen Peters-thal / welcher nach der Klosterlichen Profession, mit vielen Tugenden geschienen/dann des Sängers-ampft allda vertre-tend/war dem göttlichen Lob im Chor/mit großer Aufmerksamkeith und Gottes-förcht/embßig zugegen: Und dierweil er dem Gebett sehr ergeben war/hat viele er-leuchtungen und Gesicht vom Himmel überkommen/ und also in der Tugendß Übung beharrend/mit einem seligen Todt geruhet/und nach dem Todt seines Le-bensUnschuld Cæsarium zum Lobspreeher gehabt/in dem er denselben einen guten/züchtigen/und von aller Tugend/achtbahren Mann nennet.

Bivario in  
Relatione  
SS. Polo-  
nia.

In Pohlen/die selige Benedicta Klosterfrau des Glasioviener Klosters/welche auß Haß des Glaubens und der Geißlichkeit / von den Barbarisch-und heidni-schen Menschen greulich getödtet/hat verdienet under die kluge Jungfrauen/wel-che das himmlische Lamb nachfolgen werden/ gezehlet / und under die Martyrer Pohlens angeschrieben zuwerden: Ist gemeldet von Francisco Bivario in seiner Erzählung der Heiligen des Königreichs Pohlen.

## NONIS JULII.

Der VII. Tag im Heumonath.

**I**n Niederland/und in der Namurcenser Graffschafft / die Einweihung der Haupt-Kirchen/der seligen Maria von Bonessia,vorzeiten des Ordens Junge

Jungfrauen-nuhn mehr aber Mönchen Closter/welches mit altem Nahmen/unser Frauen Wein-garten genennt wird.

In Engelland und der Haupt-Statt Candelberg/ die Erhebung des heiligen Leibs/ des heiligen Thomaz/ dieses Orths Erz-bischoffs und Martyrers/ vorzeiten des Cistercienser Ordens Hauptgenossen/ und in dem Erz Closter Pontignaco, seines Elends Zusucht/ heiligsten Gasts und Mönchs/ diweil er daselbsten des Ordens Fleyd/ von Alexandro dem Dritten / wie erzehlt wird/ angenommen haben soll; Dessen Haupt dan zu Königs-berg in Franckreich/ wie man vorgibt/ aufbehalten wird.

Zu Claravall, das gottselige Absterben des seligen Roberti Convers-Bruders/ welcher under des Heiligen Vatters Bernardi Zucht auffgezogen/ und in der Klosterlichen Observanz unterwiesen/ hat zu seiner Zeit Exempel großer Strengigkeit gegen sich selbst / wunderbahrer Gottesforcht gegen Gott / und verwunderlicher Lieb gegen den Nächsten/ gegeben/ tödtlich aber Kranck/ gleich als wäre er von Gewissen ruhig / glaubt man er habe seiner zukünftiger Seligkeit Offenbarung und Gewisheit empfangen. Doch von dem Heiligen Vatter Bernardo dazugegen/ mit Worten gescholten und gestrafft/ daß er als zuviel vertrauend/ im geringsten den Tod/ aber vor den Richter-stuhl Gottes hinzugehen sich nicht fürchtete/ wird erzehlet/ Er habe demütig geantwortet/ daß er diese Gemüths Sicherheit / nicht auß digner Tugend oder Wercken/ sonder auß Gottes Gnad/ Gütigkeit/ und Barmherzigkeit/ auch des Gehorsams Vortreflichkeit/ welchen er allzeit gehret hat/ hernehme / und also mit dem Segen des heiligen Vatters bewahrt und gestärckt nach vortreflichen Wercken und hoher Verdiensten/ seine reinste Seel Christo dem Herrn unerschrocken außgeben. Es ist kundbahr und gewis / daß zu dessen Lob/ der heilige Abbt/ zu den Brüdern und Lehr-jüngern/ ein zierliche Predigt gehalten habe.

In Niederland der Ehrwürdige Bruder Florentius, Convers-Bruder zu Chantz  
Aurem-  
Vallia  
Gölden-thal/ welcher von Geburt ein Türck/ von Glauben oder Sect ein Mahometaner, und von Bekandtnuß ein Kriegs-Mann / ist in Hungaren/ nach geschlagenem Kriegs-Heer der Ungläubigen/ von den Christen gefangen / und von den Heiligen Bischöffen Nicolo und Claudio in einem Gesicht ermahnt worden/ daß er alsobald in des Christlichen Glaubens Lehr unterwiesen/ denselben annehmen sollte. Derowegen er in den Glaubens-sachen mündtlich unterwiesen / mit dem heiligen Tauff-wasser/ von Bernardo Abbt zu Gölden-thal/ abgewaschen/ und darnach von demselben zum Mönchen und Convers-bruder angenommen worden: Hat ein gottsfürchtig Leben geführt/ und nach vielen Wercken der Heiligkeit und Tugend/ mit einem heiligen End geruhet/ dem Ordens Menologio von Henriquez, auff diesen Tag Heumonaths angeschrieben.

OCTA-

Vita S.  
Bernardf.  
Baronius  
to. 12. An-  
naliaum  
Ecclesiast

**Z**u Rom die Beysetzung des seligen Eugenii Römischen Pabsts dieses Na-  
mens des Dritten/welcher von Geburt ein Welscher / von Vatterland ein  
Pisaner, Petrus in der Welt / und im Closter Bernardus genennet worden.  
Erstlich aber der Kirchen zu Pisis Canonick / und des Heren Bischoffs allgemei-  
ner Statthalter und Verwalter / hat nach der Regul / und gottesföchtich gelebt:  
Darnach aber / als das Gerücht der Heiligkeit des Heiligen Vatters Bernardi  
Claravaller Abbts durch ganz Welschland erschollen / hat Petrus von Herzen ge-  
rührt / das Vatterland / die Reichthumb und Würdigkeit verlassen / und in Franck-  
reich nach Claravall kommen / den Nahmen der Geistlichkeit geben / und ein  
Münch worden; Hat daselbsten / in den ersten Jahren seiner Befehrung / die  
Sorg des Einwärmers oder Feurers angenommen / welche er mit wunderbahrer  
Lieb etliche Jahr geübet. Von himmen aber zu andern ämpter beruffen / und end-  
lich nach Verdienst der Tugend zum Abbt erwählt / ist in Welschland / von wan-  
nen er gewichen war / vom Heiligen Vatter Bernardo, zum Farlaner Abbt / wel-  
cher von vielen Jahren hero ein Cistercienser Ordens Closter zuerbauen wünschte /  
und auß dieser Ursach München von dem heiligen Vatter begehrt hatte / gesand  
worden: Doch andersi wohin / durch ein Zeichen göttlichen Willens / er verord-  
neter Abbt gezogen / von Innocentio dem andern Römischen Pabst / nach Rom mit  
seinen München Zug beruffen / ist allda dem Closter des heiligen Anastasi, ganz  
neulich dem Orden überlassen / durch Apostolische Hochheit / noch zur Zeit dem  
heiligen Vatter unwissend / zum Abbt vorgesezt worden. In welcher Würdig-  
keit dann / er mit großer Heiligkeit geschienen / das er allen Geistlichen der Röm-  
schen Kirchen / von wegen der Tugend / bekand ist: Nach absterben Innocentii des  
Andern / durch die Wahl-stimm der Cardi-älen / Rechtsinnigen theils / und zwar  
noch nicht Cardinal erklärt / wieder die gewöhnliche Weiß des Römischen Hofes /  
in den Schul des heiligen Petri erhaben worden. Deshalben er dann der ganken  
Kirche zum Vatter und Herrscher gemacht / hat mit verwunderlicher Wachtsam-  
keit und Sorg allen Glaubigen die zumuthung seiner Gottesfürcht erzeigt. Doch  
mit mancherley Aufruhr der Arnaldisten und Römern / wenige Zeit nach seiner  
Beförderung / geplagt / und jetzt nicht sicher zu Rom / ist dem Evangelischen Rath  
folgend / heimlich in Franckreich kommen; allwo er nach vielen Zeichen seiner Hei-  
ligkeit / und gegebener Anzeichnung seiner Tugend / ein berühmte Versammlung zu  
Rhems gehalten / damit er den tringenden Kirchen-Geschäften zuhülff käme / und  
etliche neu auffgangene / und von Gilberto Porretano, Pictaviensar Bischoffen und  
andern erweckte Kezeren / ersüchte und aufstilligte. Doch nach besuchten etlichen  
Kirchen in Franckreich und Teutschland / auch Ordens Closter / Clarav. 1, C.

stern

Herz und Fontene, welches Closters Kirchen er hochzeitlicher Weis eingewey-  
het hat / ist in Welschland wiederumb gekhret / und des heiligen Vatters  
Bernardi Rath und Ermahnung sich gebraucht / hat das Schifflein Christi und  
Petri mit grosser Sorgfalt und Ruhm regieret / dann innerlich noch / jarwohl bis  
weilen auferhalb die Clösterliche Sagung haltend / ist äußerlich ein Pabst / inner-  
lich aber ein Mönch gewesen. Und von Zeichen und Wunderwerck vortrefflich / ist  
under dem Ampt der heiligen Mess einmahls mit göttlichem Glanz scheinend /  
gesehen worden / da underweilen zwu weisse Tauben über seinem Haupt geflogen.  
Endlich voller Verdiensten / und von Jahren fastalt / ist mit abgelegter Leibs Bür-  
den in den Himmel getrungen ein seliges Leben zuerlangen Nach seinem Todt aber  
haben viele Krancke / welche zu seiner Begräbnuß hin zu gange / ihre vorige Gesund-  
heit / wie man listet / wiederumb erlangt.

## SEPTIMO IDUS JULII

Der IX. Tag im Heumonath,

**S**nder den Grängen Pariser Landtschafft / und dem Closter der seligen  
Mariz, von den Thälern Cernai, das hochzeitliche Fest des seligen Theo-  
baldi Abbt's dieses Orths / welcher von alten Zeiten hero daselbsien began-  
gen worden / under einem gefungenem Ampt der heiligen Mess / von dem Convent,  
zu desselben Ehren / villeicht den Tag / auff welchem erslich sein heilige Gebein  
auff der Erden erhaben / und von Philipo Abbt'en zu Claravall, im Jahr des Herrn  
Tausent Hundert Ein- und sechs zig / auß dem Capitul's Haus / in die Capell des  
Krancken-haus / wie die Handreichung sagt / aber vielmehr in die Kirch / verlegt  
worden; allwo dieselbe mit ablauffender Zeit / wegen grossen Zulauffs des Volcks /  
in mitten der Kirchen hingeleget worden seynd / damit das Getösch der hinzugehen-  
den / die Closter-Männer von der Clösterlichen Zucht und Einsambkeit nicht ab-  
wendete.

Tabulæ  
huius loci

Den selben Tag / nach dem alten Ordens Calender / die Gedächtnuß Fünffzig  
Mönch / oder dabey / zu Firmiras, in Burgund / welche wie man sagt / von de barba-  
rischen Mensch / zu verachtung des Glaubens mit ihre Abbt greulich getödet worden

Calendar  
SS. Ordini

In Hispania die Ehrwürdige Petronilla, Closterfrau in dem Closter der heiligen  
Anna zu Abula, welche sich gegen ihr äigen Fleisch Grausamb erzeigt / zog den jar-  
ten Leib mit einer eisern Ketten zusammen: und dem Teuffel sehr verhasst / ist von  
ihme wunderbahrlicher Weis geplagt worden / hat doch allezeit obgesieget. Und  
als sie mit fleißiger Auffmerksamkeit auff Gott / und beharliche Gebet die Nächte  
gemeiniglich wachent in der Kirchen zubrachte / hat sie eine unsterbliche Cron zu-  
empfangen verdient / ist gottselig nach Zwanzig in dem Closter heiliglich zuge-  
brachten Jahren / gestorben / dem Ordens menologio auff diesen Tag Heumonaths  
angeschrieben

Valquerus  
in vita B.  
Mariz de  
Vela parte  
I cap. 18.

Et

SEXTO

## SEXTO IDUS JULII.

Der X. Tag im Heumonath.

**I**n Valconia und dem Closter Hochwald / im Tolosaner Bistumb Clavailler Stammes / die Gedächtnuß Funff- und vierzig Mönchen / dieses Orths Professoren, welche von Gottes forcht vortreflich / nach vielen guten Wercken / vom Herren beruffen / damit er dieselbe vor die Arbeit / mit der ewigen Seligkeit belohnte / seynd von der Pest zusammen hingenommen worden. Ihre Glori aber hat Bernardus großer Heiligkeit / und desselben Closters Convers Bruder im Geist zusehen verdienet : welches Gesicht er dann dem seligen Pontio, dieses Orths Abben / verkündiget hat / und wird ihrer gedacht in dem Ordens Heiligen Calender diesen Tag.

In Biturka, einer Landschaft Frankreichs / der selige Robertus Convers-Bruder zu Mauriniacs brunn / welcher von Lebens-Heiligkeit klar / mit vielen Zeichen geleuchtet / und als er untermweil entzückt gewesen / hat er verdienet viele erleuchtungen der Heiligen zu haben / under welchen er die Mutter Gottes / und den heiligen Vatter Bernardum jetzt verstorben, gesehen / durch welche Gesicht ergeht / und seines Heyls / durch angezeigten Willen Gottes / versichert / hat mit einem seligen End geruhet / ist gemeldet beyin Henriquez auff diesen Tag.

## QUINTO IDUS JULII.

Der XI. Tag im Heumonath.

**I**n Frankreich die Erhebung der Heiligen Gebein des heiligen Vatters Benedicti, und der Heiligen Jungfrauen Scholastica Closterfrauen / auß Welschland unnd dem Closter des Bergs Cassini, in Frankreich geschehen / deren jene des Heiligen Vatters in das Floriacense Closter / nuhn mehr des heiligen Benedicti ad Ligerium, hingelegt / die andere aber nach dem Carnomaner geführt / in ein besondere Kirchen / sorgfältig begesicht worden / nach dem dieselbe durch ein groß Wunderwerck / nemlich nach Verwunderlich gesund gemachten Knaben / von den Heilighumben des heiligen Vatters / und Mägdlein von den Heilighumben der heiligen Scholastica, die heilige Wein selbst / zuvor undereinander vermischt / und zusammen geschütt / entschieden worden. Es geschieht aber auff den heutigen Tag das Fest der Erhebung des heilig. Benedicti allenthalben durch Frankreich / sonderlich aber hochzeitlicher Weiß in den Cistercienser Orden.

Mikale  
vetns in-

Zu Cisterz in Burgünd / der selige Mönch Joannes, welcher erstlich zu Molifmo professor, hat so lang daselbst gelebt und verblieben / also lang die Mönchen dieses Orths

Orths under strenger haltung der Regul des **S. Benedicti** gelebt haben. Als die-  
 selbe aber darnach von wegen feiste des Schmalzes und fülle an Korn/ Wein /  
 und ohl/ von Befehlen der Regul abwichen / hat Joannes selbst / von einem bessern  
 Geist geführt/ sich zu den Cisterciensern gefügt/ und ist nach Cisterciensern gewichen/ allwo  
 er die strengere Oblatvank annemmend/ in großer Strengigkeit des Lebens/ und der  
 Sachen mangel / gelebt : Und hat von allem Tugend-Glanz scheinbar / mit  
 einem seligen End geruhet / ist auff diesen Tag des Ordens Heiligen Calendar  
 angeschrieben/ und in den Briefen Hugonis Erzbischoffs zu Lyon, und des heiligi-  
 gen Stuhls Legaten, vor die Aufrichtung des Ordens gemeldet.

ter Sab  
 &or Or  
 Littera  
 Hugonis  
 Legati.

QUARTO IDIUS JULII  
 Der XII. Tag im Brachmonath.

**I**n Niederländischen Franckreich oder Picardia, Noviomerer Bistumb/  
 und dem Jungfrauen Closter der Freyen-Abtrey/ das Fest der heiligen  
 Spolae Jungfrauen und Martyrin/ welche vorzeiten mit der heiligen Ursula,  
 und andern Eölnischen Jungfrauen/ vor Christum den Bräutigamb/ und  
 Erhaltung der Keuscheit/ das Blut und Leben vergossen / von den barbarischen  
 Menschen grimmig gerödet / und ihr Gebein mit ablauffender Zeit dahin ge-  
 bracht/ werden daselbst sorgfältig auffbehalten.

Tabule  
 huius loci

In Burgund der selige Lambertus, vorzeiten des Erzh-Closters Cisterciensers Abbt/  
 welcher erstlich zu Morimundo profess, hat daselbst eines heiligen Lebens Merck  
 und Anzeigungen gegeben/ daher er nach Verdienst der Tugend zu Schön-brun/  
 innerhalb der Graffschafft Burgund/ zum Abbt auffgenommen / und darnach  
 zu Morimundo, und endlich zu Cisterciensern erwehlt / ist daselbst ein scheinender  
 Morgenstern aller Heiligkeit gewesen. Dann Sechs Jahr oder dabey/ ist er dem  
 allgemeinen Cisterciensers-Orden/ in großer Reinigkeit des Lebens / vorgestanden  
 und genuset : und also durch Franckreich und Belschland/ dem Römischen Pabst  
 Alexandro, bekand/ ist demselben/ wie im gleichen Friedrichen/ wiewoll zwenspaltig  
 gen Kaiser/ sehr lieb gewesen. Daher er auch darnach von demselben / wegen der neuē  
 Wahl des Römischen Pabsts/ umb Rath gefragt/ hat ihm heylsamen Rath gegeben/  
 und sich beflissen/ daß er Alexander jallenthalben durch den orden/ ja voll auch durch  
 die Kirch/ als ein wahrer Pabst erkend worden. Und nach vielen verkündigtē heyl-  
 samen Sägungen/ der Kloster-zucht Erhaltung zu lieb/ durch seine Orde/ auch nach  
 vielen des Lebens Heiligkeit gegebenen Wercken und Exemplan/ lauch er füllten rü-  
 higer und gottseliger Regierung, des einsamen Lebens begierig/ und der äußerlichen  
 sorgē verdrüssig/ von der würdigkeit abgestandē/ damit er desto freyer Gott dienete.  
 Und ist nach Morimund, seiner Beharlichkeit vornembsten Closter gewichen/ und  
 nach einē gottseligē/ auch von Jahr und Sitten daselbst geführte heiligen Alter

Et 2

durch

durch ein seliges End zu den Vätern gesamblet worden/es ist kein Author, welcher an der Heiligkeit eines so großen Prälaten zweiffle; ist under die Ordens Selige auff diesen Tag angeschrieben/und der selige Cisterger Abbt genennt.

**Bernardus** Zu Claravall, der selige Desiderius Convers-bruder/welcher / von dem heiligen  
**Britus to.** Väter Bernardo, in Portugall gesand / hat mit seinen Tugenden und Zeichen  
**1. Chronic** Alcobaciam. die vornehme Abbtrey/ dieses Königreichs/erleuchtet. Dann nicht ein-  
**13. cap. 22** sonder mehrmahl ist er über den/dem Closter beruhten Fluß / mit trockenem  
**Monumē.** Fuß/nach ausgebreitem seinem Kleyd über die Wasser-Fluth/ mit Verwunde-  
**12. Alcobac.** rung aller / die am Gestad zugegen waren/ gefahren. Endlich von der Erden in  
**62.** Himmel genommen / hat seiner Seligkeit gewisse Anzeigungen geben / ist under die Ordens Selige / auff diesen Tag gezehlet.

### TERTIO IDUS JULII.

Der XIII. Tag im Heumonath.

**Liber de**  
**gestis vi-**  
**rorum il-**  
**lustrum**  
**Cæsaribus**  
**1.4. hist. c.**  
**27.**

**I**n Brabant und dem Closter Weiler/der selige Henricus, dieses Orths Convers-Bruder/ein Mann wunderbahlicher Demuth und außbündiger Einfalt/welcher vor die Kranken und Armen auß Pfligt Sorg tragend/hat in dem gemeinen Spital des Closters/ seinem Ampt / mit verwunderlicher Demuth gnug gethan. Aber durch antrieb der Zufflen / mit Versuchung eines angsthaftigen Gemüths/ geplagt / schiene es / ob wolte der gottsfürchtige Mann gänzlich in Verzweiflung fallen/wo er nicht durch ein himmlisch Licht gestärkt und erleucht/und mit der göttlichen Gnad befestiget / den ergriffenen Fußpfad der ersten Tugend/verfolgt hätte/defshalben dann von Tag zu Tag zunehmend/ und von einer Tugend zur ander schreitend/hat verdienet dem Gott Zion, in dem himmlischen Jerusaleim, mit aufgedecktem Angesicht/nicht mehr im dunklen des Glaubens/sonder in dem Glänzen der Heiligen/zusehen. Ist nach dem Tod dem Ordens Calender der Heiligen Niederlands angeschrieben.

**Monu-**  
**menta Ca-**  
**nobii Du-**  
**narum.**

Zu Brüggen in Flandern stirbt gottseliger Gedächtnuß Egidius von Roya, Münch zu Cisterz/der heiligen Schrift Doctor, welcher erstlich der Bernarditen zu Paris Schulmeister/oder Verwalter gewesen/ist endlich Abbt zu Königs-berg erwählt worden. Althwoer mit Arbetten und verfolgungen geplagt / wiewohl von Gemüth unverzagt / hat sich doch vorgenommen/dem Zorn raum zugeben/und in Flandern kommend/ist von den Dunenser Mönchen/ wie ein Engel Gottes aufgenommen worden: Althwo er ein Englisch Leben führend/endlich zu Brüggen/ in der Dunenser Herberg/eines gottseligen Todes gestorben/und bey den Closterfrauen zu Neu-Jerusaleim begraben: Nach dem Todt aber soll er von Glanz der Glori scheinend/Adriano einem Dunenser Münch erschienen seyn / und mit wenig Worten/viele Underweisungen/wie erzehlt wird/gegeben haben; ist gemeldet in Henriquez Menologio:

In Portugall, die Ehrwürdige Maria, des Königs in Portugall Tochter/ und  
 Klosterfrau des heiligen Dionysii von Odivelas, von Titul der Tugend berühmt/  
 in demselben/vom Vatter erbautem Kloster/ begraben/ und gemeldet auff diesen  
 Tag im Menologio.

Montalb.  
 rom, 1.  
 Chronic.  
 l. 2. c. 35.

## PRIDIE IDUS JULII.

Der XII. Tag im Heumonath.

In Frankreich und Orliezer Bistumb/ und dem Kloster Curia Dei Gottes-  
 hof/ Cisterker Stammes/ der Einweihungs Jahr-tag der Kirchen  
 dieses Orths/vom dem Land-bischoffen Manasse, in gegenwarth sehr vielen  
 Edlen begangen und verrichtet.

In Saphonen/ die Einweihung der Abbtenslichen Kirchen der seligen Mariae  
 von Cheleriaco, Fontenets in Burgund/ und Claravaller Stammes/ allwo vorzei-  
 ten/ der selige Rolandus mit Heiligkeit geleuchtet/ und scheint noch zur Zeit mit  
 Wundern und Zeichen/ an der Begräbnis.

Tabulæ  
 huius loci

## IDIBUS JULII.

Der XV. Tag im Heumonath

Zu Claravall, die Jährliche Hochzeit der heiligen Martyrer Eutropii, Zozimæ  
 und Bonosæ, welcher Heiligen Gebein/ von Rom in Frankreich gebracht/  
 seynd daselbst in diesem Kloster/ hinter dem hohen Altar/ under einer Be-  
 gräbnis hingeleget / vorzeiten dieser Claravaller Haupt-Kirchen/ von Herrn  
 Conrado, der heiligen Römischen Kirchen Cardinal/ geschenkt.

Tabulæ  
 huius loci

Bei den Engländern/ und Veneren Bistumb/ die Einweihung der vorneh-  
 men Kirchen des Klosters/ de precibus, Bafæer und Claravaller Stammes/ nicht  
 ferne vom Gestad des Oceans und Meers so die ganze Welt umgibt.

In Pictavia, und dem Lucionenser vorzeiten Pictavienfer Bistumb / ist einge-  
 weihet worden die Kirch der seligen Mariae de Insula-Dei, Gottes-werth/ nuhr  
 mehr von Alba Bafæer und Claravaller Stammes.

Zu Valenz in Hispania, die Beysetzung der seligen Theresæ Königin / welche  
 der Welt Bollust und Reichthumb verachtend/ hat ein Jungfrauen Kloster von  
 Grund auffgebauet/ welches sie gewölt/ mit dem Nahmen der seligen Mariae von  
 der Gnad / solte genennet werden/ allwo dieselbe mit angenommene Cösterlichen  
 Kleid und Weibel/ ein von aller Tugend woll gezieret/ will nicht sagen/ Englisch  
 Leben geföhrt/ und hat daselbst mit andern sehr vielen Ordens Kloster-frauen hei-  
 liglich gelebt/ und ist/ nach deme sie mit vielen Wunderwerck im Leben und nach  
 dem Todt/ geleuchtet hätte/ gestorben. Welche Zeichen dann etwan in einer Tafel

Plures de  
 ea scripse-  
 runt.  
 Montalb.  
 Manriques

Et 3

fel

fel beschrieben/umb das Jahr 1517. bis auff diese gegenwärtige Zeit/gelesen wurden/zu welcher ist die Taffel selbst / durch aufklauffung des Flusses/und umbkehrung des Iurns und Closters verkommen. Da noch als darnach die Begräbnis Theresæ geöffnet worden/ist der heilige Leib/ mit grosen Wunder / von aller Säule unverletzt/nach vielen Wunderwerken gefunden/und in einen zimmernden Sarg und Orth gelegt worden/ beharret auch noch zur zeit unverwes.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS AUGUSTI.

## Der XVI. Tag im Heumonath.

Matthaeus bonho-  
me eius  
vitam se i  
pht.  
Chartæ  
Cistercij.

**Z**u Cisterz in Burgund die Beysetzung des seligen Alani Convers-bruders/ welcher nach vollendter erlernung der Freyen Künsten zum Meister und Doctor der heiligen Schrift gemacht/und zum Prediger zu Paris erwehlt / ist allda lange zeit/von wegen der Lehr hochgeacht gewesen. Und als er auff offener Cangel und Predigtstuhl in aller Wissenschaft die Schüler gelehrt hätte/nach erschollenem Gerücht der Verdiensten und Lehr/so grosen Doctors / hat Er in allen ein Begierd ihn zu hören/erweckt Und als er einsmahls von dem allerheiligsten Geheimnis der heiligen Dreyfaltigkeit zu dem Volck reden wolte/ erzehlet man/das eben dasselbe Gesicht / welches vorzeiten dem heiligen Augustino geschehen ist/unserm Alano wiederfahren seye / nemlich eines Knabens/ der sich versuchte den ganzen nah gelegenen Fluss/in eine Hand einzuschließen. Durch welches Gesicht erschreckt / hat nimmer dem Volck/von so grosen Geheimnis zu predigen/auff die Cangel treten wollen/wie wohl er auch zu reden bereit war: doch bekümmert und allein stillschweigend / und die eytele Welt ehr verachtend/ist in Burgund kommen/allwo er unbekand/zu Cisterz/ein Liebhaber der Demuth/mit grosen Embsigkeit/der Convers-brüder Kleid gefordert/under welchem Kleid hat er lange zeit verborgen gelegen/und der Schaff gehütet/Gott allein bekandt. Doch wolte Gott/der Herzen auffseher/nicht zulassen/das das Licht under dem Stüner solte verborgen seyn/mit gegebener gelegenheit/auff die nechste versammlung/achte die Wienerische im Delphinat, under dem Pabst Clemente, umb das Jahr 1311. oder auff ein andere uns unbekante Versammlung/mit dem Cisterzer Abbt zugehen; hat Alanus allda/nach erlangter/vom Römischen Pabst/und auß sonderbarem eingeben des heiligen Geistes/begehrt er Erlaubnis / auch wieder des Abbts Willen/welchem des Convers-bruders wissenschaft unbekand war/wichtige ausspruch gesagt. Und ist der handel eines Erk-keizers/halte davor/ der Begriener oder Begarder Uhrhebers/mit recht vorgenommen worden/hat denselben mit Ursachen und bewehrungen wiederlegt, also das denselben Lehrer der Keizer/entweder vor A-lanum oder vor den Teuffel öffentlich aufgerufen hat/dieweil er keinen under den Menschen/in der Christlichen welt/wie er sagte/als Alanum fürchtete. Als aber die Vätter der versammlung/die erfahrung und Weisheit Alan erkennen/wie im gleichen auch der Abbt zu Cisterz/welcher von wegen so großer macht und gewalt im reden/erschreckt und erstummet war; haben sie versucht denselben zu vielen würdigkeiten zubefördern. Aber nach verachten allen diesen Würden hat er hefftiglich be-

geht/und erlangt/das er in seiner ersten Profession eines Convers-bruders behar-  
ren mögte. Deshalb er dan nach Cisterkz widerkehrt/mit zween zugeselleten Geiste-  
lichen/welche die bücher die er zuschreiben angebe/schrieben. Wohl zufrieden und  
vergnügt/hat daselbst bis zum todt verborgen geleget. Allwo er viele bücher/von der  
H. Dreyfaltigkeit/weißlich geschriebē/welche bücher noch nicht in offener truck her-  
aufgegeben/verbleiben noch zur zeit/und werden handschriftlich in der bibliothec  
zu Cisterkz auffbehalten. Mit vielen guten wercken aber Alanus bereichert/ jetzt sehr  
alt/ist umb das Jahr von erworbenem heyls 1330. im Herren entschlaffen/wie die  
brieffschafften zu Cisterkz erzehlen. Ist nach dem todt in dem größern Umbgang zu  
Cisterkz begraben/under einer erhabener/und an die Kirch mauer gefestet begräb-  
nus/zu zeiten ( wo nicht betrogen werde ) Herren Joannis von Cyreo Abbtis zu C.  
sterkz. Und ist Alanus dem Register anderer berühmter Ordens Männer einver-  
keibt/nicht diesen Tag/auff welche er verschieden/sonder auff den 30. Tag im Jüli.

Zu Claravall, der selige Arnoldus von Majorca, dieses Orths Münch/ein be-  
rühmter Mann wegen frommigkeit der sitten/ welcher von dem H. Pater Ber-  
nardo zum Closter beruffen/hat lange zeit Zeichen strenger Buß gegeben/und nach  
angenenen ordens kleydt/ein Englisch Leben angefangen/dem stillweigen/got-  
tesforcht/und strengigkeit des lebens ergebē Endlich hat er nach vielen gutē werckē  
die reinste seel auffgeben/ist dem gemeinen Calender der ordens heiligen angeschrie-  
ben/vor zeiten im Leben den Englen gemein/nuhnmehr aber denselben zugesellet.

In Teutschland/ der selige Wernerus der jünger genennet / ein Münch zu  
Eberbach/ von alter ein Jüngling/aber dem Gemüth nach greif/den Teufflen  
verhasst, welche er/mit dem heiligen Creutz Zeichen allein/verjagte und hinwegtrie-  
be/von Gott aber geliebt/und der Jungfrauen und Mutter Gottes sehr werth;  
und ist nach dem todt der Englen Gemeinschaft zugesellet/ und dem Menologio  
Henriquez angeschrieben worden.

Diesen tag/das Fest unsers H. Patters Stephani, dritten Abbtis zu Cisterkz/wel-  
ches von dem 17. tag Aprills auff diesen tag/das allgemeine Capitul/so zu Cisterkz  
im Jahr 1683. gehalten worden/verschoben. Dan es hat dieß gegenwärtig Capitu-  
l sehr wohl in acht genommen/ wie viel der ganze Orden/ der gottesforcht und  
weißheit/des H. Stephani dritten Abbtis zu Cisterkz/und gleichsam Stiffers un-  
sers Ordens/schuldig sey; So hat dasselbe dieses Heiligen Verehrung in dem Or-  
den zubeförderen geordnet/das hinfürter sein Fest under der weiff einer großer Ser-  
mon mit hochzeitlicher Octav gehalten/und das selbiges/von dem 17. tag des A-  
prills/auff diesen 16. tag Junonaths/auffgeschoben werden solte. Es hat aber  
auch Innocentius dieses Namens der eylffte/Römischer Pabst/auff demüthiges  
anhaltē desselben General Capituls, allen und jeden/ des Cistercienser Ordens  
Persohnen/sowohl München als Closterfrauen/auch under desselben Ordens ge-  
seken Gott dienende Ritterschafften und Versamblungen/auff den Festag dieses  
H. Abbtis Stephani, vollkommenen/doch nur sieben Jahr gültigen Ublas/ wie auß  
der/deshwegen zu Rom/under dem Jülicher ring den 14. Tag Brachmonaths im  
Jahr 1684. herausgegebener Bull, weitläuffiger zusehen/ gnädig verlihen.

Robertus  
Rufia.  
Mirzus.  
Barnabas.  
in chron.  
& alij.

Czarius  
lib. 7. dial.  
cap. 55.

Acta In-  
jus Cap-  
tuli.

## SEXTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XVII. Tag im Heumonath.

Tabula  
hujus loci

**I**n Normania, und dem Rothomagenfer Bistumb/zu Bello-Beco dem Closter/Savigniacs und Claravaller Stammes / die Gedächtnuß des heiligen Helerij Martyrers/welches heilige Gebrin dafelbst/in der Capell/ und Heil:ghumbs Kasten hingelegt / sorgfältig auffbehalten und verehrt werden.

In Franckreich/und der Landschaft Bria, nahe bey der Statt Meldarum, der Einwehungs Jahrtag des Ordens Jungfrauen Closters Kirchen / der seligen Mariae de Ponte-Dominarum, zur Frauen-brücken Cisterger Stammes/vorzeiten von den Saupaulianer Graffen gestiftet.

Caesarius  
lib. 11. hist  
cap. 3.

In Teutschland der selige Arnoldus, Mönch zu Hemmentod, welcher in diesem sterblichen Leben mit dem Leib allein enthalten/hatte durch Bedanken und Begierd/mit den Englen Gemeinschaft/ ist ganz von den irdischen Dingen abgesondert und der ewigen gestuhen gewesen. Welchen der selige Sacrist Ilambarus mit herrlichkeit scheinend/under den seligen Geistern/gesehen hat/ist dem Menologio der Ordens Heiligen auff diesen Tag Heumonaths angezeichnet.

Bivarius  
de SS. Po-  
lonia.

In Pohlen und zum Kaalen-berg/der selige Stanislaus, Abbt des Closters zum heiligen Creutz/welcher sampt zwey und achtzig Mönchen/vor den Catholischen Glauben greulich getödet/umb das Jahr tausent zwey hundert sechzig/hat verdienet den heiligen Martyrer zugesellet / und mit unsterblicher Glori beschenckt zuwerden / ist mit den Gesellen/bey dem Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

## DECIMO QUINTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XVIII. Tag im Heumonath.

Buzchius  
lib 1. Gal-  
lo flandriae  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
tio ad Mo-  
lanum.

**I**n Niederland/ die Ehrwürdige Bertha, erste Marcheter-fer Abbatissin/welche vorzeiten des Montembesier Fürstens Ehegemahl gewesen / und endlich nach absterben ihres Eheherrens/ mit verächter Welt/ ein Clostersfrau zu Aquiria: allwo dieselbe mit so großer Frommigkeit des Lebens geschienen/ daß sie/ auff ernstliches anhalten der Frauen Joannæ ihr geheimen Gräffinnen/erste Abbatissin zu Marchetta erwehlt worden; und hat mit so großer Heiligkeit geleuchtet/ daß sie gottselig verstorben/umb das Jahr tausent zwey hundert sieben und vierzig/den Ordens Calendern/ und in dem Menologio Henriquez, under die Ordens Seelige / auff den achtzehenden Tag Heumonats / angeschrieben worden.

In Teutschland der selige Thodoricus, Münch und Abbt zu Heisterbach welcher mit verlassener Welt und Graffschafft von Witt / in das Closter geflohen / allwo er zwar den Menschen verborgen gelegen / aber Gott allein bekand / ist mit vielen Tugenden bereichert gewesen. Daher Er andern zum Abbt verordnet / hat nach Verdiensten sein Regierung mit gottseligen Wercken erleuchtet / ist von Henriquez auff diesen Tag Heumonaths gemeldet.

Caesarius  
lib. 9. hist  
cap. 48. &  
lib. 100. 54  
Montalb.  
in Chro-  
nicis.

## DECIMO QUARTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XIX. Tag im Heumonath.

**Z**u Lingon und Claravall, wird auff diesen Tag begangen die gottselige Gedächtnuß / des Ehrwürdigen Godefridi Lingonenser Bischoffs / obzwar die selbe auff ein andern Tag und Monath / in des Ordens Heiligen Calender erzehlet wird, ein Mann in aller Tugend scheinbahr / und von verwunderlicher Demuth klar. Erstlich zwar zu Claravall ein Münch und des heiligen Vatters Bernardi, welchem er dem Bl. isch nach verwand war / Lehrjünger, ist endlich nach Verdiensten der Tugend Prior desselben Thals gemacht worden. Als aber der Lingonenser Bischoff verstorben / ist Godefridus, nach abgesetzten andern / welcher an des vorigen statt zum Bischoff underschoben war worden / auch mit abschlagenden Bernardo selbst / durch die gemeine Wahlstimm der Geislichen / zum Lingonenser Bisumb erwählt worden / allwo er mit Wort und Werck vorgestanden hat. Mit mancherley Klagen aber geplagt / und viele Ungelegenheiten erduldet / hat endlich in gutem Frieden geruhet / zu Claravall begraben.

Bernardus  
Bonae  
Vallis in  
Vita S.  
Bernardi  
cap. 5.  
Joannes  
Cistercij  
in Catalo-  
SS. Ordini.

Zu Claravall der Durchleuchtige Gumarus, König in Sardinia, welcher / da mit er desto leichter das himmlische Königreich erlangte / hat er freywillig das irdische verachtet und verlassen / und zu Claravall des Ordens Habit oder Kleid demüthig angelegt. Allwo er noch zur zeit / auß frischer / zur Gottesforcht treibender / Gedächtnuß des heiligen Vatters Bernardi / sich understanden / mit großer Inbrünstigkeit des Gemüths denselben auff den fuß nachzufolgen / und die andere München an Tugenden zuübertreffen. Nach vielen aber vom Himmel empfangenen Erscheinungen / hat er den Menschen und Leib abgelegt / auff daß die Seel mit der Heiligen Glori und Seeligkeit beschenckt würde. Ist under den berühmten Ordens Männern in dem Ordens Ursprung im dritten Buch und sieben und zwanzigsten Capittel / und in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

Exordii  
Cistercij  
dist. 3. cap.  
27.  
Gaufridus  
Villarij in  
Epist. ad  
Idam Mo-  
nialem.

## DECIMO TERTIO CALENDAS AUGUSTI.

Der XX. Tag im Heumonath.

**Z**u Charmeia einem Closter in Campania, in Catalauner / und zu Kaltensbrunn / einem Closter in Picardia, und Bellovacenser Bistumb / das Fest der heiligen Margarethen Jungfrauen und Martyrin / auß Einwilligung des allgemeinen Capituls / wegen einiger Gebein derselben Jungfrauen: wie auch im gleichen zu Caroli- Statt in einer / in mitten der Wälder / und Dornen gelegenen Capellen / wohin grosser Zulauff des Volcks geschicht.

alendar.  
Ord. &  
Missale  
vetus. 1  
Tabulæ  
huius loci

In Aquitania und des Ordens Jungfrauen Closter Sylva-Benedicta genennt und Rodienfer Bistumb / die selige Margaretha Closterfrau und des Orths Profess, welche daselbst Leib und Seel dem allerhöchsten auffopfernd und heiligend / hat von aller Tugendzierd geglanzet; und zu ihrer Kirchen Sacristia gemacht / hat die Ihr anbefohlene geheiligte Gefäß und Altars Zierden / mit Zimmlichkeit und zucht / gehandelt. Der göttlichen dingen aber schier allzeit gestiffen / hat mit wunderfahner und inbrünstiger Begierd des Gemuths / den Himmel heftig gewünscht / und nach vollbrachtem Circul und Lauffplatz ihres reinsten Lebens / die schwere Bürd ihres Leibs / durch ein heiligen Todt hingeleget; nach dem Todt den Englen / nach Verdienst ihrer Heiligkeit / zugesellet / damit Sie / als ein kluge Jungfrau / dem Lamb / wo es hingehen wird / unerschrocken nachfolgte. Es seynd noch zur Zeit / der Jungfrauen Gebein / daselbst sorgfältig auffbehalten / vorhanden / vorzeiten auß der Erden / wegen vortrefflichen Wundervercken / erhaben / und in erhöhten Orth / der offenbahren Verehrung des Glaubigen Volcks außgesetzt; Ihr Nahm ist in das gemeine Ordens Hagiologium eingeschrieben.

Vita S.  
Bernardi  
Cæsarius  
lib. 1. hist.  
cap. 8.

Zu Claravall, der selige Mönch Matelinus, welcher vom heiligen Vatter Bernarido, zum bessern Leben / durch seine heilige Predigten / bekehrt / hat mit vortrefflicher Gottesforcht gegrünet / zu vor der Mönchsichen Kirchen Priester / und an den heiligen Bernardum, als er in Teutschland sich auffhielt, im Nahmen des Erzbischoffs von Maynz / gesand / des heiligen Bernardi aber fleißiger Lehrjünger worden / hat demselben nachgefolgt; ist in einem guten Alter gestorben / und in dem Menologio angezeichnet worden.

## DUODECIMO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXI. Tag im Heumonath.

Arnoldus  
Wion 1. 3  
ligni vite

**Z**u Venedig in Welschland / der selige Daniel, des Cistercienser Ordens Mönch und Abbt / welcher von Geburth ein Venediger / von Herkommen wohl geacht / und von Würden ein Rathsherr / als er noch in der Welt war / hat

hat endlich/ auß göttlichem Eingeben und Willen/ der Welt gute nacht geben/ und mit verachten Reichthumben und Ehren/ des Cistercienser Ordens Kleydt/ mit abgelegten weltlichen Ehren-Rock / in dem nächsten Ordens Kloster/ angelegt/ mit welchem Cistercienser Kleyd/ Er/ mit ablaufender Zeit/ die Tugend und Heiligkeit über angelegt hat. Auß dieser Ursach / ist er diesem Kloster zum Abbt verordnet worden/ in welcher Würdigkeit dan Er viele Exempel der Gottesforcht den Seinen gezeigt / und von Tugend reich / und jetzt fast alt/ hat das Leben mit dem Leib aufgezoogen / und ist nach dem Tode / dem Calender der berühmten Ordens Männer billich auß diesen Tag Heumonaths angeschrieben worden.

In Teutschland / der Ehrwürdige Joannes Linzing, Abbt zu Mulbrun, welcher als die Lutherische Kezer/ durch Teutschland/ in die Catholische und rechtsinnige Glaubigen / und derselben Klöster/ wüteten / hat seiner Beständigkeit Zeugnisse/ in Beschützung des Glaubens/ erzeigt / und dem Lutherischen Fürsten/ seines Klosters Güter und Geschmeid/ zuübergeben sich weigernd / hat schwere Verfolgungen erlitten. Doch mit der Straff des Elends bestrafft / und auß dem äigen Kloster hinauß gestossen/ ist gottselig verschieden/ im Jahr des wiederbrachten Heyls/ tausent fünff Hundert sieben und vierzig/ nach dem todt under die berühmte Ordens Männer angeschrieben.

Sanfonius  
in descri-  
ptione  
Venerioe  
Rusia in  
compen-  
dio

Antiqua  
instrum-  
ta mona-  
sterij.  
Gaspar  
Brischee  
lib. funda-  
tionum  
Germanie

## UNDECIMO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXII. Tag im Heumonath.

zu Claravall der Ehrwürdige Mönch Benedictus, des heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger / welcher Godfrid, der Lingonenser Bischoff/ fast liebte/ ist nach vielen herrlichen Wercken des Lebens/ in der Claravaller Hauptkirchen/ neben dem vorgenannten Bischoff Godfrid, begraben worden / damit Benedictus auch nach dem Tode/ von demselben nicht abgesondert würde/ welchen er im Leben sonderlich geliebt hatte. Ist under die berühmte / in den Ordens Vätern/ und in Menologio Henriquez/ angeschrieben.

Collatio-  
nes Patrú  
in Biblio-  
theca loci  
S. Bernardi

## DECIMO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXIII. Tag im Heumonath.

Wazira in Hispania, die Erfindung der Leiber/ der heiligen Martyrer Bernardi zu Populeto in Catalaunia vorzeiten Mönchs/ und seiner Schwester Gratia und Maria Jungfrauen des Cistercienser Ordens/ geschē im Jahr des wiederbrachten Heyls/ tausent fünff Hundert neun und neunzig/ diesen tag Heumonats/ wie der Ordens Calender anzeichnet. Welche 5. Leiber dan/ gleich wie sie vorzeiten mit

Barnabas  
de Montal-  
bo in  
Chronica  
l. 4. c. 35

mit Wunderwerken geleuchtet / also habent sie mit neuen Wundern und Zeichen darzu geschienen / in dem solche des Nachts mit grossem Glantz scheinend / von etlichen Bürgern zu A'zira, gesehen worden. Sie alle aber haben die Sect Mahomets abgelegt / und seynd Christen worden / und nach der E'tercier ser Weiss und erwiesen / zu ihrer Zeit / von wegen Heiligkeit und Lebens Frommigkeit / grossen Ruhm und Lob gehabt.

Liber de  
alaris lu-  
minari-  
bus Villa-  
rij in pra-  
fatione.  
Buzelinus  
lib 1 Gal-  
loflan-  
driae  
cap. ultim.

Zu Weiler in Brabant / der Ehrwürdige Bruder Jacobus von Glimich / von Geschlecht wohl geacht / welcher nach verlassenen Reichthumben der Welt / daselbst ein demüthiger Convers-bruder worden / hat sich auff geringe Übungen begeben / und also nach dem Todt in die Glori erhoben / den Heiligen zugesellet worden.

In Artois, Jaquelina von Lalain Flineser Abbatissin / welche in der Welt auff Durchleuchtigen Geschlecht gebohren / ist von Tugend vortrefflich gewesen / in dem sie allen alles / wie der Apostel / worden / hat allen Exempel der Gottesfurcht gezeigt. Und ist nach vielen gottseligen Wercken deren Ordens Frauen Heilighen Register einverleibt worden.

Denselben Tag / der achte unsers heiligen Vatters Stephani, dritten Abbt's zu C'terch / durch den ganzen Orden / auff Ordnung des / zu Cisterch im Jahr tausent sechs Hundert drey und achtzig gehalten General Capituls, zubegehen.

NONO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXIV. Tag im Heumonath.

Tabulz  
huius loci

**I**n Hispania, des Ordens Jungfrauen Kloster der heiligen Catharina, das Fest der heiligen Christina Jungfrauen und Martyrin / welcher Heiligen Gebein / ja wohl der ganze Leib / wie man sagt / daselbst ruhen soll.

Calendar.  
Gallica &  
Hispanica  
hoc die

In Teutschland / dem Kloster Hemmenrod / der selige Cuno Conversbruder / welcher nach dem er sich vierzig und mehr Jahr der Welt eytelen Dingen ergeben / ist endlich ein anderer worden / und in ein andern Mann verändert / hat sich seine Laster gänzlich gereuen lassen : und hat nach auffgenommener Pilgerfahrt gen Jerusalem / zur versöhnung seiner Sünden / viele Ungelegenheiten gedültig erlitten. Aber nach er richtet dieser / ist er in das Kloster Hemmenrod gangen / allwo er das Ordens Kleid angelegt / drey Jahr lang / die er überlebt / Wunderding gethan / hat große Heiligkeit erlangt / und ist auff einen Freytag / gleich wie er vorher seinem Abbt vorgesagt hatte / nach verjagten Teufflen / welche zu seinem Todt hinzukommen waren / selig verschieden. Und als darnach die Teufflen seine selige Hinfahrt mit mancherley Teuffthen beweinten / haben sie dessen Glori angezeit.

In Hasbania. die selige Christina / mit dem Zunahmen die Wunderbahrliche / theils wegen verwunderlichen Lebens / theils auch wegen wunderbahrliche Wercken

cken. Dan dieselbe hat nach angenommenen Ordens-Kleyd der Haufigenossen/ dem Ordē selbst/ mit ihrer Heiligkeit gezierd. Und ist ihr Leib von Wunderwerken klar/ in de Closter der H. Catharinae. in Eide l' estattet/nachmahls auß der Erden außgegraben/ und zugleich mit vorgedachtem Convent. in das Milenler Dorff/ im Jahr des Heyls/ tausent Zwenhundert zwey- und drey sig/ erhaben worden; die Jungfrau aber verbleibt dem Ordens Hagiologio. angeschrieben.

Cantipre-  
tanus scri-  
psit ejus  
vitam

OCTAVO CALENDAS AUGUSTI.  
Der XXV. Tag im Heumonath.

**Z**u Alvastra in Schweden/ der selige Geneklmus Convers. bruder / welcher innerhalb Vierzig Jahren/ die er in dem Closter gelebt/ niemahl auß dem Closter gangen/ sonder ist under ewiger verschließung dem Gebett ergeben/ den Engeln selbst geheim gewesen / und hat Christum under sichtbahrlicher Gestalt durch ein Wunderwerk/ im Hochwürdigsten Sacrament des Altars/ zusehen verdienet. Durch das Band aber heiliger Freundschaft / der heiligen Birgitta verbunden/ hat mit derselben/ von göttlichen Sachen/ durch ein absönderlich Gespräch/ ein lange Red gehalten : Und endlich dem Todt sehr nahe/ die göttliche Sacramenten der Kirchen/ mit gottseliger befindlichkeit des Gemüths / empfangen. Und glaubt man/ das er verstorben/ der Gemeinschaft der Heiligen seye zugesellet worden im Himmel/ gleichwie man liest auß Erden; ist diesen Tag dem gemeinen Ordens Calender angeschrieben.

Liber. 4.  
Revelati-  
onum 8  
Birgitta;

In den Grängen Normanz, dem Jungfrauen Closter von Gomeri-brunn/ die Gedächtnuß oder Fest des H. Martyrers Christophori, dessen Haupts vornehmster Theil allda sorgfältiglich auffbehalten wird.

Tabula  
eorundem  
locorum,

In Teutschland dem Ordens Jungfrauen Closter Herckenrode / die hochzeitliche Gedächtnuß des wunderbahlichen Sacraments des Altars/ vorzeiten von einem benachbahrten Vorsteher oder Pfar-herz dahin gebracht/ und daselbst sorgfältig auffbehalten/ wegen mancherley Gestalten / welche allenthalben von fernem Landschaften dahin ankommende Frembde/ in demselben gemerckt haben.

Barnabas  
de Montal-  
bo tom. 1.  
Chronica  
l. 2. c. 359

In Portugall, und dem Closter des H. Dionysii von Odivelas, die Jungfrau Philippa, von Königlichem Geblüt/ Petro dem König/ und der Königin Elisabeth gebohren/ welche daselbst ein Closterfrau worden/ hat gottselig und heiliglich / bis in den Todt gelebt/ ist des Ordens Heiligen Menologio, auß diesen Tag Heumonaths angeschrieben.

SEPTIMO CALENDAS AUGUSTI.  
Der XXVI. Tag im Heumonath.

**I**n Noviomenler Bistumb/ und dem Closter Bern-feld/ am Gestad Ita-  
lia, die Solemnität der heiligen Annz, Mutter der Gottes Gebährerin  
Dd 3 Maria

Mariz. deren Haupt/oder Theil des Haupts/daselbst in einem von Gold/Silber und Edelgesteinen unterschiedenen Heiligthums-Kasten/auffbehalten wird. Und geschicht durch das ganze Jahr daselbst nicht ein geringer Zulauff der Pilger/wegen der Wunderwercken/welche allda/durch die Verdiensten der Heiligen sich begeben.

Exor-  
dium dist.  
cap. 28.

In Franckreich/und Carnotenser Bistumb/der selige Christianus, zur Allmosen/oder Cisterciensischer Mönch/welcher sich erstlich zum Einsiedlichen Leben/in der Gegend Turoniz oder Carnomaniz, bekennt/hat fromme Sitten in der Einsiedlunggelegt; von Strengigkeit vortreflich/mit Brod allein und kaltem Wasser zufriedengerisse seine ädigne Glieder mit harten Streichen. Nach vielen aber mit dem Teuffel gehabten Streit/und zugebrachten vielen Jahren in der Einsiedlung/ist in der Wüsten sampt etlichen Gefellen und Lehrlingern mit Begierd eines vollkommenern und Eösterlichen Lebens entzündet/in das zur Allmosen/wegen der Mönchen Heiligkeit zu der Zeit berühmtes Kloster/gewichen. Allwo er mit so großer Heiligkeit geleuchtet/das er den Teuffeln selbst erschrocklich worden/auff manchenley Weiß/auch geplagt/und niemahl überwunden/hat allezeit obgesigt: jawohl/da er sich der Schrift nie geflissen/und allein etliche Psalmen Davids in die Gedächtnuß gefast hätte/mit gottsförchtigen Gemüth dieselbe außsprechend/verjagte er dieselbe. Die Nacht brachte er wachend in der Kirchen zu/in dem andern/auff dem Schlaf-haus/schließen; auch ist er under dem Gebett/mit vielen Gesichten erleuchtet worden. Endlich aber/mehr auß Strengigkeit des Lebens/als von Alter ermüdet/hat das Leben/nach dem er/durch ein vom Himmel empfangenes Gesicht/die Heiligkeit des seligen Reynald: Abts zu Cistercienserkennennt/und auß Befehl desselben Abts nach Cisterciens kommen/wieder nach der Allmosen gekehrt/das Leben mit einem gottseligen Todt geendet/der Gemeinschaft der heiligen Engel/wie man glaubt/zugesellet; und ist der Ordens Heiligen Hagiologio, zugezehlet.

SEXTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXVII. Tag im Junmonath.

**D**as Königreich Valentz/ist der Ritter-Orden des S. Georgii, under den Cisterciensischen Gebräuchen auffgerichtet/der Ritterschafft von Montelias einverleibt worden.

Chronie.  
Marienf.

In Brabant der selige Egidius, Convers Bruder zu Weiler/welcher zu Dion in Burgund gebohrn/hat mit verlassenem ädigen Vaterland in Brabant geeylet/allwo er under die Löwen-Brüder gezehlet/ist nach angenommenen Ordens Kleid/von so großer Gottesforcht und Demuth/berühmt gewesen/das er nach dem Todt/under die Weilerische Heiligen angeschrieben worden/wird gemeinhel in dem Hagiologio.

QUIN-

## QUINTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXVIII. Tag im Heumonath.

**I**n Pontigniaco, in der Antissiodorenser Gegend / die Gedächtnuß des Ehr-  
würdigen Bischoffs / Vatters Galchardi, desselben Closters zweyten Abbtis /  
welcher nach vielen daselbst auffgenommenen / und in der Closter-zucht erzog-  
genen Neulingen und Lehrlingern / durch seine gottselige Werck das Gerücht sei-  
ner Frommigkeit / so weit und breit außgebreitet / daß er der Lyonischen Geistlichkeit  
bekand / nach erledigtem Schul / durch des Bischoffs Todt / zum Erzbischoffen  
derselben Statt erwählt worden : Da er viel Lobwürdiges vor Gott und den  
Menschen verrichtet. Gest aber schon fast alt / seiner vorigen Schul eingedenck /  
hat durch seinen letzten Willen / under einer demütiger Begräbnuß / in seinem äge-  
nem Pontigniacenser Closter / wollen hingeleg werden : Und ist eines so großen Bi-  
schoffs Nahm / under die Ordens berühmte Männer / auff diesen tag ange-  
schrieben.

Calendar  
SS. Ordine  
Tabule  
huius loq

## QUARTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXIX. Tag im Heumonath.

**I**n Burgund / der selige Alexander, Abbt zu Cisterk / welcher in Teutsch-  
land gebohrn / mit großer Gnad im reden / und Weisheit begabt / zu Coln  
als ein vornehmer Lehrer gehalten / hat ihme bey allen nicht ein geringes  
Ansehen zuwegen gebracht. Durch viele Ermahnungen aber / von dem H. Vatter  
Bernardo Claravaller Abbt / als derselbe in Teutschland / von wegen Geschäften  
des heiligen Kriegs / sich auffhielt / erweckt daß er durch heylsame Bekehrung seiner  
Sitten / sein ängen Heyl schaffte / als er diesen Ermahnungen / der Welt zuviel er-  
geben / erstlich wiederstrebte / doch von einem / von dem H. Bernardo. angebotenen  
Fisch / essend / und nach gehalten Gesicht im Schlaf / von ihme übergebenen Hir-  
ten-stab und Kleyd / ist er von Gemüth verändert / und ein anderer worden / und von  
Herzen gerührt / mit dem H. Vatter nach Claravall kommen / allwo er nach ange-  
nommenem Closterlichen Kleyd in kurzem zunemmend / hat wegen Lebens Ver-  
diensten / auß Nahm des seligen Fastredi Abbtis zu Claravall / in Normania / Savigni-  
aco. einem Erzkloster großer Versammlung / verdienet vorgefetzt zu werden. Von  
hinnen aber / mit ablauffender Zeit / nach Hochwald in Vasconia erhaben / und  
endlich nach Cisterk / des ganz Ordens Haupt worden / hat allenthalben Stralen  
seiner Tugend vß sich geworffen. Wegen sonderbahrer Scharpsinnigkeit / aber des  
Großen angenehm / und d. Niedern und Underthanen / wegē sanftmuht seines wand-  
dels

dels gemeiner Freund/und geheim/und endlich von allen geliebt/ist in allen seinen Wercken und Thaten vortreflich gewesen / ein erfahrner Mann in Geschäften wegen seines scharpfen Verstands; welcher offtermahl von den Römischen Päbsten/zu den Christlichen Fürsten gesand / hat der Kirchen-frieden nicht geringen Nutzen geschafft. Also hat er sich beflissen die uneinige/ Henrich König in Engelland/und seinen Sohn/zubefriedigen/und verschafft/das der zweyspaltige Kayser Friedrich/mit der Kirchen wieder versöhnet würde. Von so großen Thaten aber berühmt/ist er nach erfüllter Neun-jähriger Regierung, voller Verdiensten und Zeichen / gestorben und begraben in der Begräbnus der Heiligen Abbtin/seiner Vorfahren/innerhalb des großen Umbgangs/ under besonderer herrlicher Begräbnus/auff diesen Tag in den Ordens Calender angezeichnet.

Denselben Tag in Niederland/ dem Jungfrauen Kloster von Nazareth, ist verstorben die selige Jungfrau Beatrix,dieses Orths berühmte Priorissin,ein Frau wunderbahrlicher Heiligkeit / welche dem Abbruch und Strengigkeit ergeben/pflegte ihr Fleisch mit spizigen Dörnen/eysern Ketten/und mit fest zusammen gebundenen Seylen/zuzähmen/damit der Leib dem Geist undertban / desto freyer Gott diene: Und also mit vielen Tugenden und gottseligen Wercken wohl gezierd/hat dieß sterblich Leben geendet/damit sie/jhr das Unsterbliche erwerbend dem himmlischen Bräutigamb entgegen gieng.

In Gallinio und dem Jungfrauen Kloster von der Freud/nah bey Nemorsio, Cisterker Stammes /die Gedächtnus und Fest der heiligen Jungfrauen Marthæ, des seligen Lazari, und Magdalenz, leiblicher Schwester; welcher Marthæ kostbahres Haupt dann/ wie man sagt/ daselbsten ruhet.

TERTIO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXX. Tag im Heumonath.

**D**ie Gedächtnus der Heiligen Martyrer Abdon und Sennen, deren heilige Leiber vortzeiten von Rom nach Florenz gebracht / seynd von dem Bischoff Zenobio in das Kloster S. Salvator, des Heylands/ den Sterbenden Tag erhaben worden/allwo dieselbe vor dem hohen Altar der Hauptkirchen ruhen. Welcher S. S. Martyrer Gedächtnus dan durch den Ordē geschicht.

In Teutschland/der selige Theodoricus, Münch von Hemmenrod/ mit gemeinen Nahmen von cellario genennt/welcher wegen Lebens Heiligkeit / großes und gutes Lob bey Leben gehabt/ und verdienet / nach dem Todt/ von den Nachkömmling gelobt zu werden/ist in das Menologium, under die Ordens Heilige/auff den Dreysigsten Tag Heumonaths / an geschrieben.

PRIDIE

## PRIDIE CALENDAS AUGUSTI.

Der XXXI. Tag im Heumonath.

**I**n Niederland/und dem Closter Bello-prato, Schön-wieß/ ist verschiede  
den/gottseliger Gedächtnuß/Maria von Satillon, ein Closterfrau von son  
derbahrer Heiligkeit / welche dem Kindlein Jesus, ihrem allerliebsten  
Bräutigamb / also gemein und geheim worden / daß sie demselben off / under  
sichtbahrlicher Gestalt / vor ihr gegenwärtig / sahe/und bisweilen Ihme zu Fuß  
gefallen/alles was sie wünschte / von Ihm erhielte, und hat also nach unschül  
diglich zugebrachtem Leben / verdienet zu ihres Bräutigambs liebliche Ent  
pfangung zugelangen.

In Sachsen / dem Erzbisshumb / nunmehr Herzogthumb/Magdeburg/  
und des Ordens Jungfrauen-Closters/der seligen Maria zu Alt haldensleben/  
die Einweyhung derselben Kirchen. Welcher Einweyhungs Jahr tag  
auff den nechst folgenden Sonntag nach S. Joannis Enthaupt  
tung/von dem einweyhenden Bischoff gesetzt/  
wird allda jährlich be  
gangen.

Traditio  
& charta  
domus.



Ec

Der

## Der Augustmonath.

CALENDIS AUGUSTI.

Der 1. Tag im Augustmonath.

**Z**u Mererola in Hispania, der selige Petrus, dieses Orths erster Abbt/welcher die Cistercienser Sakung/und des Ordens Gebrauch angenommen/ den Gott/wegen vortrefflichen geführten Lebens Verdiensten / mit der Gab der Weissagung begnadet; dan mit diesem Licht erleuchtet / hat er der Königin in Hispanien / welche von vielen Jahren hero / vor Unfruchtbarh gehalten worden/ vorgesagt / daß sie/in kurzer Zeit/ein Tochter gebähren würde. Welches dann glücklich/gleich wie es vorgedeutet war/sich zugetragen. Und also ist er / mit aller Ehr und Preis/vor Gott und den Menschen / scheinend/in einem guten Alter gestorben/und verdienet nach seinem Todt Ferdinando, dieses Orths vortrefflichen Abbt/en seine Glori zu offenbahren/welches Gedächtnuß dan Heut in dem gemeinen Ordens Calender begangen wird.

In Engelland/der H. Wallerius Abbt zu Melros; welcher von Königlichem Stamm und Geblüt entsprossen/und der Gottesforcht/von der Wickel an/ergerben/ erslich zu Kircke, Regular-Canonicken / Ordens des Heiligen Augustini, den Kriegs Diensten Christ verpflichtet / hat under der Elösterlichen Zucht ein Englisch Leben geführt; welches Elostere dann er/wegen sehr unschuldigen Sitten/ zum Prior erwehlt/und den andern vorgefetzt/hat mit grosen Lob / allen mit Werck und Exempel vorgeleuchtet. Als er aber von Tag zunahm/und ihm noch ein inbrünstiger Begierd strengerer Observanz zuwuchse/ist er alsobald/ ohne gepflogenen Rath der andern/nach Rix-vall, des Cistercienser Ordens Elostere/gangen/allwo er nach gewöhnlicher Bewehrung zur hochzeitlicher Profession aufgenommen/hat alle durch sein Exempel/zu seiner höchsten Verwunderung gezogen. Daher er bald darnach in Schottland Abbt zu Melros verordnet/ hat mit als sehr angern sich under die Bürd gedemüthiget; dann er wünschte fast allezeit in dem Elostere gedemüthiget und verachtet/verborgen zuligen: Aber durch den Gehorsam gezwungen/hat nach angenommener Würden / da vorgelalten / er würde nicht zur Ergeglichkeit / sonder zur Arbeit beruffen. Und also gegen sich streng worden/hat viel mehr einen Zaum als Sporn vonnöthen gehabt/ damit er nicht zuviel den Leib/durch harte Schläg/Härne-kleuder/Fasten/und der gleiche Straffen Schwächend under dem Last erliege. Breygebis ist er gewesen gegen die Krancke  
und

Und Bedürffige / Vier Tausent Arme hat er einsmahls / zur Hungers-noth / Sechs Monath lang / nicht ohne Wunderwerck / wie man sagt / mit Brod underhalten / welches kaum vor funffzehn Tag genug wäre gewesen. Fast offft auch der Betrachtung der Geheimnissen unserer Erlösung gekiffen / hat verdre- net / auff das Fest der Geburth des Herrn / underhaltung des Timpts der heiligen Messe / das Kindlein Jesus, mit aignen Händen / nicht allein under Gestalten des Brods / ondern auch under sichtbarlicher Gestalt / wunderbahrl- cher Weis zuhandl / mit verwunderung vieler Gegenwärtiger / welches das Wun- der sahen / bißweilen hat er die Himmel vor ihme auffgeschlossen und offen gese- hen: Ist von Wunderwercken berühmt gewesen / hat denen zu ihme kommen- den Wasser süchtigen / die Gesundheit wiedergeben / jawohl viele Krancke gesund gemacht; und hat also wegen der Tugend und Heiligkeit bekand / die prächtig- ke / Ihme von dem König angebotene Würdigkeiten / sonderlich das Bisthumb des heiligen Andreæ. veracht / und nicht annehmen wollen. Endlich von vielen Tu- gend-titulu und Verdiensten preiß berühmt / nach vielen andern gottseligē Wer- ken / und empfangenen Kirchē Sacramenten / auch nach gegebenen vielen heylsamē Ermahnungen / hat er mit einem heiligen End / under aller Zähren und Thrä- nen / geruhet / im Jahr von erworbenem Heyl Tausent Hundert Drey und Sechsig / wie desselben heiligen Geschicht bezeugen. Verstorben aber hat er sei- ne Glo: und Seligkeit einigen geistlichen Männern offenbahrt: Darnach aber wegen offtern Wunderwercken / die an seiner Begräbnus geschahen / ist er hoch- zeitlicher weis / von dem Apostolischen Stul / in die Zahl der Heiligen geschrie- ben worden / und wird als ein Heiliger verehret.

In Franckreich und in der Valesianer Landtschafft / ist gottseliger Gedäch- tuß verschieden die Schwester Petronilla le Clerc, demütige Convers-Schwester / welche zu Crespero gebohrn / hat von Kindheit an nicht Kindisch gelebt / sonder der Gottesforcht ergeben verachtete die Kinderspiel / besuchte die Kirchen / und rei- zete ander Töchter ihre Mitgesellinnen / durch ihr Exempel und Wort zu gottse- ligen Wercken an. Als sie Mannbahr worden / hat sie viele und lange Streit umb Erhaltung der Keuscheit erlitten / einige Männer / welche sie zum Ehestand ernstlich anhielten / hat sie beständig hindertrieben / der Strengigkeit ergeben / lage auff der Erden / mit eyßen Ketten zoge sie den Leib zusammen / und als eins- mahls / die Kette / durch die Haut hinein gangen war / ist sie auff den Todt / vor wegen der Schmerken erkranket. Als aber die Eltern dieselbe in den Ehe- stand sich zubegeben zwingen wolten / ist sie allein hinweg geflohen / und ohne geflogenen Rath / aller ihrer in das Jungfrauen Closter Parco-Dominarum Frauen-abbruch / nahe bey Crespero, Sylvaneckenler Bisthumb / gewichen / und hat allda nach angenommenem Kleid der Convers- oder Lazen Schwestern / unad nach jährlicher Prob zu den Hochzeitlichen Gelübden

zugelassen Acht und zwanzig Jahr mit Tugend geleuchtet. Von Demuth ist sie vortreflich gewesen / hat jede geringe Werck geübt / und andern Convers Schwestern gedienet/voller Lieb hat sie jede Francke Hausgenossene und Fremde mit mancherley Arzney und Hülff gesund gemacht/ließ ihnen zur Ader/ und kamme allen zuhülff. Gegen die Arme barmherzig / theilte/auf Erlaubnuß äigner Abbtissin/under die Bedürfftige/nicht ohne Wunderwerck Almosen auß; dann als einmahls Hungersnoth war/und den Armen Brod außgetheilet hatte / ist das Korn nicht vernindert/sonder viel mehr vermehret geschienen / wie vielen befand gewesen ist. Gegen sich selbst ist sie streng gewesen / peinigte ihren äigten Leib mit eyssen Ketten/harten Geißeln/Streichen und Eysen: Ihr Speiß besprengte sie mit Aschen/mit Fasten/Harin-Kleyd / und andern Werck-zeug der Strenge plagte sie ihr Fleisch und Glieder: Gedültig gegen den Nächsten/ ertrug anderer Schwestern Unbilligkeiten und Schmachwort gedültig/ ohn underlaß vor dieselbe bittend: Voller Eysfer ernahnte die Fehlende gütig/ und was sie von ihnen nicht vermögte erlangen/soll sie vom Himmel/ wie man sagt/erhalten haben. Dann als dieselbe einmahls einen Fehlenden zubiegen nicht vermögte/hat sie durch ein/ben Nacht gehabt/Gesicht/einer feurigen hinzu tringenden Ruthen/vorgewußt/das derselbe in kurzem solte gestrafft werden/welches dann/wie sie gewarnt hat/sich zugetragen. Von andern Zeichen und Offenbahungen mehr wohl geacht/und in allem der H. Jungfrauen Catharina von Senis eyffrige Nachfolgerin / als sie lange Zeit nach der Anschauung Gottes geseuffzet hätte / ist dieselbe durch einen seligen Todt zu den Heiligen gangen/dem unbesleckten Lamb Gottes wo es hingehen wird / allzeit nach zu folgen : Im Jahr der Menschwerdung des Wortes/tausent Sechs-hundert Fünffzig. Und die weil sie ihr Leben lang allzeit Alm gewesen war/ist nichts in ihrer Cellen / als ein Rosen-Kranz gefunden worden: in dem Umbgang des Capitul-haus dieses Closters begraben.

Daselbst zu Frauen-Abbruch/denselben Tag/und Jahr wie oben / ist ein ander Convers Schwester Ludvica Ivore, der vorher gehender Schwester Petro-nilla unzertheilige Gesellin/verschieden / welche zur selben Zeit/zu welcher diese nach angenommanem Kleyd/und außgelassenen Gelübden/ mit gleicher Tugend der Jungfrauschafft und Demuth geschienen / und endlich denselben Tag gestorben hat diese zu der Glori gefolgt/welche sie zum Closter gefolgt war.

---

QUARTO NONAS AUGUSTI. ]

Der I. Tag im Augstmonath

**Z**u Königs-berg/Bellovacenser Bistumb/ in den Gränken Picardiz, die Gedächtnuß des H. Stephani Pabsts und Martyrs/ dessen heiliger Arm allda

alda in der Saceristen ruhet/und hat man daselbsten/ dieser/ vorzeiten/ dem Closter gescheneher Schanckung/ schriftliche Versicherung.

Ben den Lemovicis, dem Closter Obazina, der selige Stephanus, dieses Orths vortrefflicher Prior, und des andern seligen Stephani, desselben Closters ersten Abbtis/ wahrer Nachfolger und Lehrjünger / welcher diese Eynod/ in Nahrung/ Abbruch/ Nüchternheit/ in Regierung / mit Vorsichtigkeit und Gottesfurcht erleuchtend/ hat andere sehr viele Nachfolger / in jeder Tugend zierd und erwiesen/ und ist mit der übermaß/ sehr vieler Verdiensten bereichert / auß diesem Leben geschieden/ hat das ewige Vatterland nach dem Todt überkommen.

---

TERTIO NONAS AUGUSTI.

Der III. Tag im Augustmonath.

**A** den Thälern Cernaij, Pariser Bistumb/ das Fest des heiligen Ersten Martyrers Stephani, derselben Kirchen sonderbahren Vorsprechers / welches Gedächtnuß daselbsten alle Tag gehalten wird / und glaubt man/ daß vorzeiten dieses heiligen Martyrers einige vornehme Gebein / daselbst hingeleget gewesen seyen.

In Engelland der selige Guillelmus Abbt zu Riavall, und des heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger/ und zu Caravall Schreiber/ welcher auß angeben dem demselben heiligen Vatter Bernardo, das Sendschreiben an seinen Enckel Robertum, in mitten des Plagregens/ auß daß/ vom Regen wunderbahrer weiß unberührtem Papier/ geschrieben hat. In Engelland aber gesand/ ist nach seines Lebens Verdienst/ Abbt zu Riavall erwählt worden: in welcher Würdigkeit dan Er mit so großer Tugend geschienen/ daß er nach seinem Todt/ seiner Frommigkeit viele Lobsprecher/ und Nachfolger gehabt/ under die Ordens berühmte gezehlet/ und von vielen Scribenten mit grossem Lob gemeldet.

Zu Nonantula in Welschland / der heilige Gregorius, dieses Orths sechszehender Abbt / ein Mann sehr heiligen Lebens / welcher nach neunzehen jähriger Regierung / und nach unzahlbahren gegebenen vortreflichen Tugend- exemplen heiliglich gestorben; und wird sein Fest/ auß diesen dritten Tag Augustmonaths/ daselbsten begangen.

---

PRIDIE NONAS AUGUSTI.

Der IV. Tag im Augustmonath.

**A** unser Frauen Statt / Locus-Dominæ - nostra, einen Jungfrauen Closter/ nahe bey Romorentino, in der Landschaft Soloniaca, und Drelienger Bistumb/ das Fest der heiligen Clara Jungfrauen und Claufnerin/ oder Closterfrauen / welcher Gebein auß dem benachbahrtem Wald dahin gebracht

Et s

gebracht/und lange Zeit sorgfältig auffbehalten/und endlich durch den Krieg ver-  
brent worden/obwohl noch allzeit ihr Gedächtnuß von dem frembden bey-  
derley Geschlechts begangen wird.

In Irland/das absterben seliger Gedächtnuß/ Thomæ Lombardi, wels-  
cher nach angenommenen Ordens Kleid bey den Hispaniern / in dem Superio-  
re ser Kloster/ und gnugsamer Übung in der Tugend / von hinnen wiederumb  
in Irland gefehret/allwo er beständig und dapperlich den Ketzern und ihren ver-  
kehrten Lehren widerstanden/hat dieselbe verjagt und überwunden/und die Ca-  
tholische und recht sinnige Glaubige / in dem von den Vätern empfangenen  
Glauben gestärckt. Ja wohl der Elisabeth/Königin in Engelland, ein andere He-  
kabel des Christlichen Volcks/wegen ihrer Gottlosigkeit und Grimmigkeit/vom  
Brod gethan / hat er die Watterforder Bürger zum Gehorsamb und Lehr der  
wahren Kirchen/durch seine Predigten/wiederbracht/also daß keiner mehr gefun-  
den würde / welcher wieder der Kirchen Recht / den gewöhnlichen Ahd der Ketz-  
er ablegen wolte. Und da er lange Zeit mit wunderbahrer Lieb entzündet / als die  
Pest daselbst durch Irland wütere/den angesteckten Menschen/die Kirchen Sa-  
crament gottsförchtig reichete/mit der Krankheit und Pest selbst angesteckt/nach  
dem Er die Stund seines Todts erkennet und offenbahret / hat in der selben Liebs-  
übung/mit einem heiligen End geruhet/denselbst vierten Tag Augustmonaths/in  
der Kirchen des heiligen Joannis mit der Begräbnuß bescheneckt / allwo er nach-  
mahls von dem Volck gemeiniglich vor einen Heiligen gehalten worden: als aber  
dessen Haupt auß der Erden gegraben/von der Säule unverletzt/nach mit Haut  
und Haar bedeckt/ gefunden worden / hat solches das Volck mit Andacht vere-  
hrt/und ist in der Sacristey derselben Kirchen zur offenen Verehrung aufge-  
setzt / hingelegt worden.

Das Fest des heiligen Dominici, Anfängers der Prediger brüder/welchen er  
die Cistercienser Sagungen zugleich mit der Enthaltung vom Fleisch gegeben  
hatte/nach dem Er/mit dem seligen Didaco Oxomensen Bischoffen Cisterciens  
besucht/und sich den Cistercienser Abbten wieder die Albigenser Ketz-er zugesellet / ist  
nicht/als den folgenden Tag Augustmonaths / auff welchen es vorzeiten/in dem  
Cistercienser Orden gehalten worden/gestorben.

NONIS AUGUSTI.

Der V. Tag im Augustmonath.

**I**n Teutschland/dem Kloster Eberbach/ der selige Münch Theodoric-  
cus, von Gottesfurcht berühmt, von Keinigkeit wohl gezierd, von Geisse-  
lichkeit vornehm, von Heiligkeit vortreflich; welcher nach langem Lauff  
und Kennplatz guter werck und Verdiensten / ihme vor die Welt/welche er beu-  
laubet/den Himmel/ vor die irdische/ welche er verlassen/die ewige Güter/ durch  
ein selige Hinfahrt und Absterben/erkaufft; diesen Tag der Ordens Heilige  
Calen-

Calender angeschrieben/wie wohl mit verdräheten Nahmen des Closters / durch des Truckers fehler / vor Eberbacher / Henervacher geschrieben ist.

In Teutschland die selige Jungfrau Hildegundis, Closterfrau / welche von aller Jugend glantz scheinend / also in die Verehrung des heiligen Joannis des Taufers entzündet worden / das Sie dieses Heiligen allzeit eingedenct gewesen / und demselben in Abbruch nachgefolgt ist. In einem guten Alter aber gestorben / hat einen lieblichen Geruch auß dem Leib gegeben; ist under die Ordens Seelige auff den fünfften Tag Augustmonaths angezeichnet.

Caesarius  
lib. 8. mira-  
colorū, sui  
temporis  
cap. 503

## OCTAVO IDUS AUGUSTI.

## Der VI. Tag im Augustmonath.

Als Fest der Verklärung unsers Herzen / durch den gangen Orden mit großer Verehrung zubegehen / sampt der Gedächtnuß der heiligen Martyrer Felicissimi und Agapiti.

Zu Luxemburg und Herzogthumb Bergen / der selige Jezelinus, des Cistercienser Ordens Einsiedler / welcher nach langer Erfahrung der Jugend / Closters / und Clösterlichen Lebens / zum geistlichen Krieg wohl bericht / in der Wüsten und Eindd / ein besondern streit wider den Teuffel / feind menschlicher Natur / eingangen / von Kräutern und Wurkelln allein / gleich dem unvernünftigen Viehe / gelebt; hat sein Fleisch ohn underlaß bestritten / und mit so großer Heiligkeit gelanget / das nicht allein in diesen Landschaften / sonder auch in den benachbahrten / und fern entlegenen / und in Franckreich / desselben Manns Frommigkeit bekand worden: daher er dem H. Vatter Bernardo lieb und angenehm worden / soll von demselben / als er zuvor / durch Hiß und Kält / bloß ging / ein Clösterlich Kleid / wie man sagt / empfangen haben / mit welchem Er in der Wüsten / zwischen Schnee und Hiß / und andere Ungelegenheiten der Natur / vierzehn Jahrlang verharrend / hat mit einem heiligen End / in einem benachbahrtem Dorff / worhin er kurz vor dem Todt / darsit er von dem Priester die hochheilige Kirchen Sacramenten empfangen mit gte / gangen war / gerührt. Hat aber mit ablaufender Zeit / von Wunderwerck klar / eine Kirch seines Nahmens zu haben verdienet / allwo sein Leib lange Zeit begraben gewesen / darnach / wegen Zeichen und Wunderwerck gegen Luxemburg erhaben / und wird des Jezelini Nahm / in dem Ordens Heiligen Calender auff diesen Tag gelesen.

Liber vii  
rorum il-  
lustrum  
Ordinis  
Cist. dist. 3  
cap. 20.

Zu Claravall / der selige Münch Achardus, welcher von anfang seiner Bekehrung / also von versuchung des Teuffels geplagt worden / das er kaum längere zeit in dem heiligen Gurnehmen der Geistlichkeit beharren vermögt / wo er nicht mit überflüssiger Gnad von Gott vor kommen / stärker worden wäre. Deshalben dan der heilige Neuling das Herz widernehmend / ist von Heiligkeit also vor-trefflich gewesen / das Er zwischen sehr vielen abscheulichen / von dem Teuffel ein-geblasenen falschen Einbildungen / ein anderer geplagter Antonius zu seyn

schiene: dan Er empfing gemeiniglich den/ in sichtbahrlicher Gestalt erscheinenden Teuffel/ mit Geißeln und Schlägen / also daß er/ mit aufgehenden Gesantch/ von seiner Hand/ mit welcher er denselben geschlagen / allen als ein Wunder gewesen ist. Darnach aber von dem heiligen Vatter Bernardo in viele Ordens Elöster gesand / damit Er/ was derselbe in sich/ und auß äigner Erfahrung gelernet/ andere lehrend/ alle Listigkeiten des Teuffels flüglich entdeckte. Nach Claravall aber wiederkehrend / und noch zur Zeit der Underweisung der Neulingen verordnet/ hat viele Lehrjünger unterrichtet / und endlich voller Tag und Verdiensten/ dieses sterbliche Leben / damit er des ewigen und unsterblichen genießen mögte/ abgelegt: ist dem Calender der heiligen Niederlands / auff diesen Tag/ im Register Molani angeschrieben.

## SEPTIMO IDUS AUGUSTI.

Der VII. Tag im Augustmonath.

**I**n Portugall, und dem Jungfrauen Closter von Arouca die Erfindung des Leibs der seligen Mafaida Königin / und des Cistercienser Ordens Closterfrauen / im Jahr des Heyls tausent sechs Hundert siebenzeben/ diesen Tag Augustmonaths / von dem Lamecenser Bischoff Martino Alphonso Mexia, auff Anhalten des Durchleuchtigsten Königs in Hispania Philippi des andern/ verichtet / und ist der heilige Leib mit grossem Wunderwerck / da er under der Erden viele Jahr hero gelegen gang / und von der säule gänglich unverletzt gefunden worden: welches dem anwesenden Volck keine geringe Empfindlichkeit der Gottesforcht verursacht hat. Es soll aber mit dem Leib ein seidner Beyhel und härin Kleyd / welches sie bey dem Leben am Leib getragen hatte/ wie man sagt/ gefunden worden seyn.

Zu Claravall, der selige Aulculphus oder Ansulphus Mönch / welcher die Gelübde noch nicht geleistet/ zur zeit noch ein Neuling/ hat seiner zukünftiger Heiligkeit Zeichen geben: Von Gesichtern aber berühmte / nach gethanen Gelübden/ trefflich in der Tugend zugenommen und fort geschritten : daher Er nach dem Todt/ under die erste Seelige angeschrieben/ hat ein besonder Gedächtnuß/ in den neuesten Scribenten/ und Ordens Calendern/ auff diesen Tag zu haben verdient.

## SEXTO IDUS AUGUSTI.

Der VIII. Tag im Augustmonath.

Miratus  
lib. 5. Ori-  
ginum  
magist.

**I**n Welschland der Statt Galeho, der heilige Quadrus, mit anderen Nahmen Famianus genennt / ein berühmter Einsiedler und des Cistercienser Ordens Mönch/ welcher zu Colla in Teutschland/ auß Gotescale  
co den

so dem Vatter und Mutter Guimara geboren / und da er erwachsen / hat nach aufgetheilten Vermögen under die Armen / umb Christi willen das äigen Vatterland verlassen / nach Rom verzeilt / damit er die heilige örther allda besuchte / die Allmosen von Haus zu Haus gebettelt / auff daß er umb Christi lieb willen jede Ungelegenheit dieses Lebens erlitte. Von hinnen aber nach Compostell Kommend / hat die heilige Gebein / des heiligen Apostels Jacobi verehret / darnach aber / als er ganz Syriam durchwandert / die Orth des heiligen Lands wohl besehen / und also wieder in Gallaciam gefehret / hat er allda das Cistercienser Klennd und Orden / wie man sagt bey Uclaria , oder der von Uclaria hangender des heiligen Laurentij . Cellen angenommen / und daselbsten drey Jahr in großer Lebens Heiligkeit zugebracht / von Einwilligung aber der Obern / in das Kloster der heiligen Colma und Damiani übergehend / hat allda fünf und zwanzig Jahr von Kräutern / Wasser und Brod allein gelebt. Als Er aber Priester worden / ist zum andern mahl nach Rom gangen / und darnach von dar wiederkehrend / und durch die Statt Galecium gehend / da er großen Durst erlitte / hat er auß einem / mit seinem Stecken geschlagenen Rieselstein / Wasser hervorgebracht / und nach erlöschtem durst mit einem Trunck / ist der Brunn allen Siebrigen / bis auff diese Zeit nützlich gewesen. Der selig Quadrus aber fast alt / als keine Leibs kräften mehr zum Leben vorhanden waren / ist in eine Kranckheit gefallen / und von etlichen zur Herberg auffgenommen / hat denselben vor die Lieb zukünftige Belohnung versprochen ; und nach dem er den beystehenden / das Orth seiner Begräbnuß gezeigt / und recht und wohl die Kirchen Sacramenten empfangen / ist Er / nicht ohne Zähren der Gegenthwärtigen / im Herzen entschlaffen / und als an seiner Begräbnuß immerdar Wunder geschahen / hat Adrianus Pabst dieses Nahmens der vierte / Ihnen in die Zahl der Heiligen / mit geändertem Nahmen Quadri in Famianum , wegen Gerüchts der Zeichen / schreiben wollen.

In Gallacia, der selige Mönch Rogerius, welcher von dem heiligen Vatter Bernardo, in einem alten Kloster etlicher Benedictiner, zum Prior verordnet / hat allda das strengste Cistercienser Leben angefangen / und die ganze Landschaft Gallaciam, mit seinen klaren Wercken / erleuchtet; nach dem Tode in dem Ordens Menologio auff diesen Tag Augustmonaths angeschrieben.

---

QUINTO IDUS AUGUSTI.

Der IX. Tag im Augustmonath.

**I**n Kloster Melros, die Beysetzung des seligen Abbtis Wallerij, welches Leben und vornehme Werck / wie droben / auff den ersten Tag Augustmonaths / erzehlt haben / auff welchen Tag seine ehrwürdige Gedächtnuß begangen wird; in Schottland / wegen der Wunderwerck / die an seiner Begräbnuß umb die Krancke geschehen / berühmt.

8 f

In

In Hispania, die selige Urraca auß dem edlen Geschlecht von Sarmiento gebohrn/welche mit angenommenen Ordens Kleyd/und Weyhel/nach langer Erfahruß der Tugend/Abbatissin von Renufo gemacht worden/und von Verdienst berühmt/und mit vielen Tugenden wohl gezierd / hat endlich/durch viele Arbeit und Täg verzehrt/die Seel ihrem Schöpffer mit Ruhm auffgeben.

QUARTO IDUS AUGUSTI.

Der X. Tag im Augustmonath.

Liber vi  
rorum il-  
lustrum  
Ordinis  
Cist. dist. 4  
cap. 33  
Britus li.  
5. cap. 6.

**I**n Claravaller Kloster/ der selige Laurentius Convers-bruder / welcher mit den hellsten Strahlen der Heiligkeit/ in der Welt geschienen/ und hat ein großes ansehen/theils bey dem Römischen Pabst/theils bey Königen/endlich auch bey mancherley Märrern / Fürsten und Gewaltigen/ wegen vortrefflichen Tugenden/durch welche Er besorab guten Lob gehabt/erlangt. Ist endlich von wegen vortrefflichen Zeichen und Tugenden berühmt / auß diesem Leben geschieden/nach dem Todt/in dem Ordens Menologio, auß diesem Tag Augustmonaths / angeschrieben.

Petrus  
Monachus  
Vallium  
Cernaj  
in hist. eccl.  
Albigen.  
sum.  
Seguinus  
in Catalo.  
§§. Ordin.

In Franckreich / der selige Guido, welcher vom unmündigen Alter in der Clösterlichen Zucht edel underricht hat / in dem Kloster der Thäler Cernaj ein sehr heiliges Clösterlich Leben geführt: und von dannen / von dem Römischen Pabst Innocentio dem dritten/in Aquitaniam gesand / die Albigen ser Ketzer zu vertreiben / hat viele/ durch Irthumb der Albigen ser verführte/ mit seinen Predigten Christo gewonnen/und der heiligen Römischen Kirchen versöhnt. Endlich der Carcassonen ser Kirchen Bischoff erwählt/und nach vollendten größten Arbeiten und Sorgen vor die Kirch Gottes/auch von vielen Tugenden achtbahr/in eine Kranckheit gefallen / hat nicht ohne großen Wahn der Heiligkeit den seligen Geist Gott auffgeben. Hat aber geschienen umb das Jahr des Herren Tausent zwey Hundert zehen.

TERTIO IDUS AUGUSTI.

Der XI. Tag im Augustmonath.

Cesarus  
lib. 8. ca. 11

Durch den ganzen Cistercienser Orden wird begangen das Fest der Dörner Cron unsers Seligmachers Jesu Christi.

In der Clauß der selige Mönch Daniel, welcher wieder die gemeine Weiß ein strenger Züchtiger seines Lebens / und ein ernsthafter Halter der Clöster Zucht gewesen. Ist dem Gebett/Wachen/und Fasten ohne müdigkeit/obgelegen. Hat viele Offenbarungen gehabt/welch/woch der gottesfürchtige Mann und eyfferer der Demuth/anderen selten mitgetheilet. Dennoch hat er bekennet/das er dreymahl

mahl den König der Engel/ nemlich zum ersten mahl / vor dem Grab des Presbyterij am Creus/ zum andern mahl in weißen Kleidern/ vor dem hohen Altar/ zum dritten mahl aber in feuriger Gestalt auff dem Altar selbst/ gesehen. Er ist mit der höchsten Andacht zu des Heren Leyden/ wohl gemuthet gewesen / in so viel/ daß/ wan er von demselben entweder zureden/ oder zuredencken/ anfang/ die Zähren-  
bäch auß den Augen/ in großer überflüßigkeit/ stossen: und also mit himmlischen Gnaden-gaben/ und offteren Gesichten erleuchtet / hat den Lauff gegenwärtigen Lebens seliglich vollendet; nach dem Todt/ dem Ordens *Menologio*. auff diesen Tag angeschrieben.

## PRIDIE IDUS AUGUSTI.

## Der XII. Tag im Augustmonath.

**N**ähe bey Cölln/ die selige Jungfrau Udevolta, und in dem Closter der heiligen Walburgis-berg Klosterfrau/ ein Weib sehr unschuldigen Lebens/ welche dem Gemuth nach/ auß der Welt vertrieben / begehrt Christo allein/ dem süßesten Bräutigamb der Seelen/ anzuhängen. Sie ist mit mancherley Gnaden gaben begabt / und deswegen ihren Schwestern lieb und angenehm gewesen. Als Sie endlich die Belohnung ihrer Arbeit zuempfangen in den letzten Zügen lag/ hat Sie einen Engel gesehen/ welcher der Seelen außfahrt erwartete/ damit er dieselbe in das ewig Vaterland abführte. Als sie dieses den beystehenden Jungfrauen anzeigte/ hat sie mit sanfftem Gesicht den Geist auffgeben/ welcher denselben Engel gefolgt/ ist in das ewige Vaterland auffgestiegen.

Calendar.  
Ordinis  
hac die.  
Seguinus  
lib. 3. c. 48

Zu Claravall, die Erhebung mehr als neun Hundert heiligen Mönchen/ Convers-brüdern und Neulingen desselben Closters/ auff aller Heiligen Tag/ im Jahr des Heren/ tausent Hundert acht und vierzig/ zu Lebzeiten unsers heiligen Vatters Bernardi, geschehen; welcher Heiligen Gebein in die Capell der Grafen von Glandern/ hochzeitlicher Weis/ versetzt / werden mit vielen Wunderwercken erleuchtet / und von den Christ-glaubigen mit offner Ehr verchret.

Liber Se.  
pulchora  
Claravall.  
lis.

In Portugall, die Erfindung des Leibs der seligen Theresæ. Königin und des Cistercienser Ordens Klosterfrauen / von vielen Wunderwercken beruhmt/ welche zum Vatter Sancium, den ersten in Portugall, zum Eheherren aber/ den König Legions gehabt. Im Jahr aber tausent sechs Hundert siebenzehen / da ihr Grab eröffnet/ ist ihr Leib also ganz geschienen / als wäre derselbe erstlich zur Erden bestattet worden. Bleibt angeschrieben in dem Ordens *Menologio*, auff den zwölfften Tag Augustmonaths.

Vasconze-  
lius in de-  
scriptione  
Regni  
Portugal-  
liæ.

## IDIBUS AUGUSTI.

## Der XIII. Tag im Augustmonath

Calendar.  
SS. Ord.  
Cæsarius  
lib. 4. mi-  
rabiliū  
cap. 57.

**I**n Claravall, der selige Mönch Bernardus, von Geschlecht Edel/doch von Jugend und Lebens Heiligkeit edler / welcher die weltliche und zergängliche Glückseligkeit / mit der Eösterlicher Demuth vertauscht; als er lange Zeit von dem Geist der Säntheit / mit den feurigen Pfeilen der schwersten Versuchungen unaufhörlich geplagt würde / und er die menschliche Stärke schier übertreffend / dapperlichen Widerstand gethan / hat derselbe verdienet / von so ungestümmen und gefährlicher Versuchung / auß Gott / erlöset zu werden; also daß er darnach / biß auff die selige Lebens Vollendung / auch nicht die geringste Veränderung des Fleisches empfunden hat; und ist also voller guten Werck / von Gemüth rein / und von Leib ein Jungfrau / Obzieger zu Christo gefahren / und verdienet / seinen Nahmen under den Ordens Heiligen zu haben / und auff diesen dreyzehenden Tag Augustmonaths / in dem Menologio angeschrieben zu werden.

## DECIMO NONO CALENDAS SEPTEMBRIS.

## Der XIV. Tag im Augustmonath.

**I**n Irland / das Leyden vierzig Mönchen des Magienser Closters / Cistercienser Ordens / Clavaller Lini / und Limixenfer Bistumbs / welche sampt ihrem Abbt / vor den Glauben / seliglich umkommen. Dan als etliche Ketzer ihr Closter angefallen hätten / und in dasselbe mit bewaffneter Hand ungestümmlich eingedrungen wären / haben die selbe vor dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars den Feind erwartend / sich ihren Schwerdtern unerschrocken vorgeworffen : und einer den andern / umb der Lieb Christi willen den Todt zuleiden / einladend / haben alle das Leben / durch Abschlagung des Haupts / auff den Vorabend selbst der Himmelfahrt der allerdurchleuchtigsten Himmels Königin / geendet. Auf dieser Niederlag war allein ein alter Geistlicher / den Sie entweder auß Vergessenheit / oder Verachtung bey dem Leben gelassen / verblieben / dieser als er sahe / daß die Zeit des Abends Gebetts vorhanden wäre / hat er angefangen zu sagen / daß solchen Tag niemand übrig / welcher dieselbe singen könnte / und ist auß Lieb Gottes und seiner heiligsten Mutter / und unserer vornehmsten Fürsprecherin außgetrückte Zähren häufig vergießend in das Chor gangen / allwo Er alle Stühl mit Geistlichen erfüllt gefunden. Er sahe in dem Hals aller ihrer einen rothen Ring / an dem Orth / an welchem das Schwerd des Mörders hindurch gedrungen / und das Haupt vom Leib getheilt hat. Cronen hatten sie auffm Haupt und Palmzweig in ihren Händen / und haben angefangen zu singen : Gott hab

acht

acht auff mein Hülf; und die Vesper, wie von dergleichen Singern könnte gehofft werden / zum End gebracht. Dieses Blutzeugnuß / und verwunderliche wieder Annehmung der Häupter / beschreibet das Buch von der Irländischen Verfolgung / welches die Alumni des Seminarii zu Hilsalis heraus gegeben / im Jahr Tausent Sechs Hundert Sechszehen / 2. Num. 46. und gedenckt der selben der Ordens Menologium auff eben diesen Vierzehenden Tag Augustmonaths.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS SEPTEMBRIS.

## Der XV. Tag im Augustmonath.

**D**ie Himmelfahrt der heiligsten Mutter Gottes / und allzeit Jungfrauen Maria, zu deren Ehren / alle unsers Ordens Clöster / auß unverletzlichem Geseß unserer Väter / eingeweyhet seynd.

In Teutschland / der selige Conyersbruder zu Heisterbach / Conradus, ein schlechter / gerechter und gottsförchtiger Mann / welcher als er von einer schweren Kranckheit geplagt würde / hat er Christum, vor ihm / am Creuz hangenden / gesehen / der zu ihm gesprochen / Conrade! Siehestu? Wie viel Ich von wegen deiner gelitten hab? Auff ein andermahl aber verzückt / und die Himmel durchtringend / hat die Stimmen und Gesang der Englen zuhören verdienet. Endlich voller Verdiensten / und von mancherley Offenbarung berühmt / ist er auff das hochzeitliche Fest / der Mutter Gottes Himmelfahrt / gottseligst verschieden.

Zu Toledo in Hispania, deme Clöster des heiligen Clementis, das gottseligste Kloster / der seligen Maria, desselben Clösters / Klosterfrauens / jung von Jahren / aber von Sitten und Tugenden fast alt / welche als sie lange Zeit / an einer schweren Kranckheit darnieder gelegen / hat sie doch den vierzehenden dieses Monaths angefangen schwerlicher Kranck zu seyn / und endlich in die letzte Zügen zukommen. Aber doch / ehe sie ihres Leibs Last ablegte / hat dieselbe verdienet / mit wunderbährlichen Gesichten beehret zu werden. Dann die heilige Apostolen / Evangelisten / und andere viele Selige seynd ihr erschienen; jawohl auch die Jungfrau und Mutter Gottes selbst / von welcher das heilige weib hefftiglich begehrt / das sie auß diesem Leben / eben zu selbiger Stund / zu welcher sie selbst gloriwürdig gegen Himmel gefahren / zuscheiden gewürdiget würde. Welches ihr / die güttigste Mutter der Barmhertzigkeit / nicht abgeschlagen / jawohl versprochen / das sie dieselbe Lobgesänge / dieselbe Frolockungs- und freudenlieder / mit welchen die Himmelsbürger ihr / da sie gegen Himmel gefahren / Glück gewünscht haben / hören / und geraden Wegs / auß diesem Jammerthal / zur himmlischen Glori eingehen werde. Von der Stund aber an / bis auff den folgenden Tag / die Auflösungsstund erwartend / hat die Dienerin Christi, in Dancksagung und verwunderlicher Hergens Frölichkeit beharret. Als sie aber die Uhr gehört hätte: Nun / sprache sie / ist die fast gewünschte Zeit des Scheidens herzu kommen / zu solcher Stund ist die Himmels Königin / über alle Chor der Englen er-

Hf 3

höhet

Martyrologium  
Roman.  
Menolog.  
Græcor.  
Mañrique  
in Calen-  
dario SS.  
Ordin.  
Cist. hæc  
die;

Monum.  
ta ciuid.  
Cœnobii  
Bivarius I.  
Mulier.  
illustrium  
Ord. Cist.

höhet/ zu dem Himmelreich auffgefahren : Der Frauen folge auch die Dienerin nach. Da sie dieses gesagt / hat sie mit wunderbahrer Süßigkeit des Angesichts und Gemüths/ allen gute Nacht gebend/ die reinste Seel/ dem Schöpffer aufgeben. Nach dem Todt/ viele Wunder gewirckt / und verdient/ under die berühmte Frauen unsers Ordens gesetzt zu werden. Sie aber verbleibt/ in dem Ordens menologio, auff selbst diesen sunffzehenden Tag Augustmonaths angeschrieben.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XV. Tag im Augustmonath.

Calendar.  
ss. Ordin

**I**n Pohlen dem Trebiniacenser, des Cistercienser Ordens Jungfrauen Kloster/ die Erhebung des Heiligen Leibs/ der heiligen/ an der Begräbnuß mit Wunderwercken leuchtenden Königin Hedviggis, welche dann kurz vor dem Todt/ dieses berühmten Klosters Stifterin und Klosterfrau/ oder Gast/ under ihrer gottsförchtigen Tochter, dieses Orths Abbatissin / gewesen. Welcher heilige Königinfest/ durch ganz Pohlen, auß Erkandnuß des zu C sterz/ im Jahr Tausent Sechshundert ein und fünffzig gehaltenen General Capituls auff anhalten der Pohlen / begangen wird/ welche auch mit recht begehrt haben/ daß es/ durch den ganzen Orden/ gehalten würde.

Thesaur.  
perfectio-  
nis mona-  
sticz c. 13.

In Hispania, Athanasius vom Mäyerhof Gomez / Nucalenser Münch/ welcher ein Englisch Leben geführt/ und denen Nachkommlingen viele Tugend-Exempel hinterlassen; und hat verstorben/ ein lieblichen Geruch/ zum Zeichen seiner Seligkeit von sich geben/ wird gemeldet von Henriquez auff diesen Tag.

## DECIMO SEXTO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XVII. Tag im Augustmonath.

Monu-  
menta do-  
mus.

**I**n Picardia, dem Jungfrauen Kloster von Pentimonte, nahe bey Bellova-  
co, die hochzeitliche Gedächtnuß des Heiligen / vorzeiten/ vor Christum den Herrn entleibten Martyrers / Mameris, welches heiligsten Kämpfers Christ Heiligthumb dan daselbst vorzeiten ruheten/ und haben ein äignen Altar und des H. Martyres Bildnuß/ zu welchem mancherley Fremdden hinzugehen: Doch wird desselben Gedächtnuß/ den dritten Sontag in der Fasten/ wegen größern Zulauff des Volcks vornemblich begangen.

Casarius  
l. 12. c. 15.

In Teutschland der selige Ludo, des Hemmenrodenser Klosters Conversbruder/ welcher mit mancherley Erscheinungen erleuchtet / ist den Teufflen verhasst worden/ welche er / da sie andere plagten / durch sein Gebett verjagte/ und hat ihr

Vor

Vornehmen unterbrochen. Ist also voller guten Werck/ im Herrn entschlaffen/ bey allen Ordens Scribenten, und in dem Menologio auff diesen Tag gemeldet.

DECIMO QUINTO CALENDAS SEPTEMBRIS,

Der XVIII. Tag im Augustmonath.

**I**n Burgund/ und dem Cisterker Kloster/ der selige Joannes desselben Orths Joannes Abbas Cist. in Catalo. SS. Ord.  
 Mönch/ welcher wegen Annehmung strengerer Observanz/ von Molisimo, mit andern ersten Ordens Vätern/ aufgangen/ den Cisterker Orth mit großer Lebens Strenghkeit/ und der Sitten vollkommenheit woll gezieret ein embsiger Eysierer der Demuth/ Abbruchs/ Stillschweigens und anderer Tugend/ auff diesem Leben/ in ein besseres/ von wegen überfluß der Verdiensten entzuckt / und den alten Ordens Calendern billig angeschrieben.

In Schottland / Martinus S. orus, des Cistercierer Ordens Mönch/ vortreflich wegen des Lebens Vollkommenheit/ und Kunst der Wissenschaft / welcher die Leben der Römischen Päbsten mit höchst gepriesener Schreibens-arth/ aufgehen lassen: Ist under die Ordens berühmte Männer/ auff diesen Tag angezeichnet.

In Niederland / Fuliedis Klosterfrau zur Wiesen / welche nach angenommenen Cistercierer Kleyd / daselbsten Gott gedienet / hat eine besondere Gedächtnuß/ in den Ordens Calender zu haben verdienet. Monumenta prati

DECIMO QUARTO CALENDAS SEPTEMBRIS,

Der XIX. Tag im Augustmonath.

**I**n Engelland / die Kirchen-diebische Verbrennung / und zweytes Blutzeugnuß des heiligen Thomæ Erzbischoffen zu Candelberg / und vor diesem/ zu Pontigniaco lange Zeit Gastis oder Mönchens / welcher nicht allein im Leben/ vor Beschützung der Kirchlichen Freyheit den Königen Engellands widerstanden/ und von ihnen das Elend / Schmechwort und endtlich den Todt ertragen/ sonder hat auch nach dem Todt/ in dem der Leib/ wegen alten Gerüchtes der Heiligkeit/ von Henrico de achten aller gottlofsten König außgegraben/ und auß äigner Begräbnuß außgezogen / verbrent worden/ ein neue Martyr erlitten / damit er doppelter Cronen theilhaftig würde. Nachdeme doch etliche Heiligthumb der selben Heiligen/ in die Theil Franckreichs/ nicht ohne besondere Vorsehung Gottes/ über sand/ und daselbst sorgfältiglich und gottsförchtig behaltten werden. Die Martyr ist auff diesen Tag in den Ordens Calender angezeichnet.

DECIMO

DECIMO TERTIO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XX. Tag im Augustmonath.

Vita eius.  
dem San-  
cti & in-  
numeri  
Auctores.

**I**n Burgund/der Geburtstag unsers heiligsten Vatters Bernardi, welcher zu Fontan, nahe bey der Burg Divion, auß Edlen Eltern/Tessolino und Aletha, erbohrn/und von der Mutter gottsförchtig unterwiesen / und der Freyen-Künsten wohl bericht / hat zu Castellion, an der Sein / von Kindheit auff / die Gottesforcht geehret / gegen die Dürfftige geneigt / gegen Gott inbrünstig/und gegen die Mitrgesellen / voller Lieb / von Gott mit süßem Segen vorkommen / als er einsmahl schläffend / an der Kirchen-thür/in der Geburt-Nacht des Herrn selbst / die Stund der Metten erwartete / ist er gewürdiget worden Jesum selbst / als Neu-gebohrn und zwischen den Armen der Jungfrauen und Mutter Gottes weinenden / im Geist zusehen. Daher er mit einer geistlichen Eröstung ergeht / der Gottesforcht und Tugend begieriger worden. Und wegen eines geringen/ in ein Weib geworffenen/ Anblicks / gegen sich selbst grausam/hat sich mitten im Winter / in ein zugefrorenes See / bis am-Hals gestürzt / damit er also die Flamme der Begierlichkeit außlöschte. Da er auffgewachsen/und von Angesicht schön und wohlgestalt schiene / hat er ihme unschuldigen / einiger Frauen unreine Anmüthung zuwegen gebracht/dahero von ihnen schnöder Weis versucht/hat in der Keuscheit unbeweglich beharret. Als aber derselbe ab der Welt ein großen Verdruß hatte/ist ihme in Sinn kommen in ein Claus oder Closter zugehen/ allwo er/ausserhalb aller Gefahr der Untugend und Lasters/ ein unbeflecktes Leben führte. Hat auch vielen auß seinen Mitrgesellen / dasselbe Fürnehmen gerathen/und mit sich dreysig Mitrgesellen / sowohl Brüder als Befreundte und Bekante nach Cisterk geführt/allwo sie alle von dem heiligen Vatter Stephano zum Geistlichen Kleid auffgenommen/haben wunderbahrlicher Weis in der Tugend zugenommen / under welchen vornemblich Bernardus herfür geschienen; welcher als er einsmahls die gewöhnliche Psalmen vor die Verstorbene Mutter zusprechen vergessen / von dem heiligen Abbt / welcher dieses auß Gott entdeckt/gestraft/hat dieselbe nicht mehr außgelassen. Nach gethanen hochzeitlichen Gelübden/hat er/von wegen allen Tugenden/großen Lob gehabt; Dann also züchtig ist er gewesen / daß er auch nicht von der Erden / damit er den Himmel / oder die Kirchen Fenster anschauete / die Augen auffgehoben; Also demütig / daß er ihme schiene der aller Underste zuseyn / also Gehorsamb / daß er schneller gehorsambte / als der Oberer befehlete / also andächtig gegen die Mutter Gottes /daß er derselben mit beharlicher Verehrung dienete. Deshalben dann Abbt zu Caravall erwählt / ist dahin gesand worden/allwo er nach auffgerichten/ viel mehr Hütten/ als Gebäuen/mit rauhem und biteren Brodt / und wenigem Gemüß/

Gemüß / mit den Seinigen / wohl zufrieden und vergnügt / ein Engländer / von  
 angefangen / hat unzählige junge zu seiner Nachfolg geföhret. Und von  
 Guillelmo Cathalauner Bischoffen zum Abbt gefegnet / ob wohl er ersten Anblicks /  
 wegen zu hefftiger Stengigkeit des Lebens verächtlich schiene / doch entweder auß  
 den Worten / oder Wercken erkennt / würde von allen geliebt; ausser das Closter  
 vielmehr mit Gewalt hinweg genommen / als beruffen / hat Wunderding in den  
 Kirchen-Geschäften gewürckt. Dann den entsprungenen schwersten Zwespalt /  
 zwischen Petro de Luna Gegen-Pabstern / und rechtmässiger Weiß ertwehltten In-  
 nocentio, in der zu Stampis gehaltenen Versammlung / in Gegenwart der Bi-  
 schoffen / Fürsten und Großen des Reichs / hat er durch sein Wort / als göttlichem  
 Spruch / gehalten und gezämet / Innocentium wahren und rechtmässigen Pabst /  
 von der Versammlung Befelcht daß er seine Meinung öffnete / erklärt. Es haben  
 ihm aber gefolgt die Könige in Frankreich und Engelland / und andere Große  
 des Reichs / den einzigen Guillelmo Herzogen in Aquitania aufgenommen /  
 welcher mit einem falschen Engoltsener Bischoffen Gerardo, dem Anacleto o-  
 der Petro Gegen-Pabstern beystunde. Dahero / als von ihm die wahre Bischöff  
 in das Elend vertrieben / die Kirchen beraubt und verwüestet / hat Bernardus densel-  
 ben angegriffen und gestrafft / erslich mit Josleno dem Sueltionenler Bischoff /  
 darnach aber mit Godefrido dem Carnotenler Legaten. Als aber derselbe we-  
 der durch Wort / weder Bitt / noch Träuungen nutzschaffte / hat er auch der Kir-  
 chen Bliß und ernsthafte Straffen hinzugethan / und ist Guillelmas von der  
 Gemeinschaft der Glaubigen abgesondert / verbannet worden; als er einmahls  
 an der Kirchen-thür stunde / ist Bernardus mit dem Hochwürdigsten Sacrament auff  
 die Paten gestellet hinauß gangen / den Herzogen mit mehr lebhaftiger Stim-  
 gezüchtigt und gestrafft / und mit der Gegenwart Christi also erschreckt / daß er  
 rücklings fallend / Spichel auß dem Mund / zu reden unvermögend / außgehen lie-  
 fe. Durch die Stim des Heiligen doch nachmahls erweckt / ist er gänglich wie-  
 der zu Verstand kommen / und hat des Lebens-Besserung versprochen / welches er  
 auch erfüllet. Daher ist es geschehen / daß er nach den Catholischen / in ihre Sitz  
 wieder eingesezten Bischöffen / und wieder gegebenen Kirchen-Gütern / ein wun-  
 derbahre Buß für seine Ubertrettung gewirckt / und verdienet nach dem Todt in  
 die Zahl der Heiligen eingeschrieben zuwerden. Als endlich der armselige Gerar-  
 dus gestorben / und der gottlose Picavienler Dechand / mit strengem Todt von  
 Gott gestrafft / hat Bernardus allgemach / nach vielfältigen auß dieser Ursach in  
 Welschland aufgenommenen Reysen der Kirchen den Frieden wiedergeben. Zu  
 welcher zeit / er unterschiedliche und angebottene Bistümer / nemblich das May-  
 ländische / Rheimenler / und Lingonenler / und andere beständig veracht / und ist nach  
 eingeseztem Innocentio in den Stuhl Petri, in Frankreich kommen / und nach Cla-  
 ravall wieder kehret; Wäre daselbst lange Zeit verborgen gelegen / wann er nicht  
 von neuem / wegen mancherley Reichs und Kirchen Geschäften von dar außgezo-

gen worden wäre; sonderlich aber ist derselbe/durch empfangenen Befehl von Eagenio, damit er den heiligen Krieg verkündigte / auß dem Verborgenen zugehen/ und von der Kanzel zu predigen gezwungen worden. Welches dann also kräftiglich geschahen, daß er ein unendliche mänge Menschen / auß unterschiedlichen Landtschafften Europa denselben einzugehen/beredet hat: Bekräftigte das Wort mit Zeichen/und durch Franckreich und Teutschland geschahene ermbilige Wunderwerck. Darnach als das Heer der Glaubigen Verlust und Schaden gelitten/ haben alle Überbliebene den Heiligen / vor einen Kirchen-diebischen Menschen und Mörder aller Kriegs Männer aufgeschrien. Was solte aber Bernardus in dieser Sach gethan haben; sehe ich nicht / wann er nicht alle die Schmach-wort/ mit der einzigen Gedult überwunden hätte. Deshalben dann mit eben derselben Tugend bewahrt/ mit welcher er den Zorn Innocentii, auß geringen/ gegen den Heiligen/geschöpfften Argwohn vorhin erduldet; und hätten mancherley Kranckheiten überwältungen/ mit welchen desselben zarter Leib behafftet / ihm nicht vergönnet auß dem Closter zugehen/ wo nicht entweder der gemeine Nutz der Vöcker/damit er die gegen einander mit Waffen wütende Fürken einhielte/ oder des Kirchen reichs Nothturfft / damit er sorgte daß denselben Vorsteher verordnet würden/solches erfordert. Er hat auch verschafft / daß viele zu denselben Zeiten wachsende Kezeren weiter nicht fortgeschlichen / nemblich der zu Rhems/in der Versammlung/verdambter Gilbertiner, des Abailardi in dem Seroneser Landtag / zu welchem Bernardus gleichsam gezwungen gangen war/ der durch sein Predigen und Wunderwerck überwältigten Henricianer. Welche wunderwerck dann in ein große Zahl gewachsen / daß nicht leichtlich alle könten beschriben werden/ dieweil er bisweilen einen einzigen Tag mehr als fünfzig gewirckt / die Blinde hat er sehend / die Stumme redend / die Taube hörend / die Lahme gehend gemacht/ und auch zuweilen die Todten erweckt. Es gieng auch der heilige Vatter kein Dorff oder Statt vorüber/ daß er nicht wunderbahrlicher weiß/von allenthalben zu ihm eylende viele Krancke gesund machte. Nicht aber die Krancke allein/sonder auch die Gesunde gingen dem Heiligen / mit so großer mänge / entgegen/daß Er bisweilen gezwungen worden ist / von starcken Menschen / auß der Schaar erhaben/und in die Herberg / damit ihnen die Mänge nicht untertrückte / getragen zu werden ; gleich wie sich zu Manland zugetragen / allwo Ihme ein so große Ehr / mit Versaumung des Cardinals / der zugegen war/ ist angezeigt worden / daß den Heiligen das Volck mit sonderbahrem Dienst verehret / seine Kleyder stückweiß / an den äußersten Enden / zerschniede / damit sie dieselbe Stücklein / vor Heilighumb / haben mögten. Was ist mehr? Bernardi Heiligkeit kenneete Teutschland / die Weißheit und Vorsichtigkeit hatte

hatte gesehen Welschland / die Wunderwerck Franckreich bewehrt / die Selert-  
 heit hat gründlich Hispania erkennet / es war auch keine Landschaft / weder  
 in Engel- noch Niederland / und andere nechstgelegene / welche des Heiligen  
 Nahmen nicht verehrete. Ja wohl die Herrscher / eigne Herren / König und  
 Kayser / brachten Ihnen / auff vermögliche Weiß / desselben Heiligen Freunds-  
 schafft zuwegen. Ihnen redenden höreten Sie eyfferig / Erzöhrten dülde-  
 ten Sie ihnen / Ihme beschlenden gehorsambten Sie. Die Prælaten / Bi-  
 schöff und Erz- Bischöff hatten denselben / im zweiffelhafftigen / zum Rathge-  
 ber / in Widerwärtigen / zum Beschirmer / im Elend / zum Tröster. Endlich  
 nach deme Er durch alle Landschaften Europæ, mit Wort und Werck ge-  
 leuchtet / nach deme Er zu dem Orden mehr als sechzig neuerbauete Clöster  
 zugesamblet / und viele nützliche Werck zuschreiben angegeben / und sehr viele  
 Lehrjünger / mit gottsförchtigen Underweisungen / underrichtet / mit mancher-  
 ley Erscheinungen erleuchtet gewesen / voller frommer Werck / von Alter und  
 Arbeit ermüdet / mit abnehmenden Leibs Kräften / hat Er im acht und drey-  
 sigsten Jahr seiner Regierung / seines Alters im drey und sechzigsten / die rein-  
 ste Seel aufgeben / und dieselbe zu den Himmels Bürger die Himmlische  
 Seeligkeit zugewisen gefand / und ist in der kleinern Kirchen zu Claravall,  
 da die grössere Haupt- Kirch / ob zwar angefangen / noch nicht erbauet / be-  
 graben worden. Allwo Er noch zur Zeit / mit grossen Wunderwercken / nach  
 dem Todt / geschienen / das von den allenthalben / zu des Heiligen Begräb-  
 nuß zulauffendem Volck / der Mönchen Ruhe verstört würde. Daher wird  
 erzehlt / das Cosvvinus Abbt zu Cisterci / als Er Claravall nach Gewohnheit  
 visitirte / dem heiligen jetzt begrabenem Vatter befohlen und gebotten habe / das  
 Er hinführo / keine Wunderwerck mehr thun solte / welches auch Bernardus, ob  
 wohl gestorben / geleistet hat. Es hat zu diesen unsern Zeiten / Clemens dieses Nah-  
 mens der neundte / Römischer Pabst / welcher die hohe Verdiensten und Gnaden-  
 gaben / dieses unsers heiligsten Vatters Bernardi, mit welcher er geglanget / auch den  
 grossen Nutzen / welchen derselbe in der gangen Christlichen Kirchen geschafft / zu  
 gemüth geführt / und reysflich betrachtet / und in ansehung dieser / allen Christglau-  
 bigen Vollkommenen / und zu ewigen Zeiten gültigen Ablass und Vergebung aller  
 ihrer Sünden verlichen / welche ihre Sünden wahrhafftig bereuen und brichten /  
 die heilige Communion empfangen / und eine auß des Cistercienser Ordens / jetzt

¶ 9 2

auff-

Plenaria  
Indulgen-  
tia perpe-  
tua.

Bulla Cle-  
mentis IXCalenda-  
ria Ord.  
Seguinus

auffgerichtet/oder die ins künfftig auffgericht mögten werden/ Closter Kirchen/ sowohl der Mönchen als Closter-frauen/wo sie auch gelegen seyn mögen/auff den Festtag desselben heiligen Abbtis Bernardi, von der ersten Vesper an/ bis zur Sonnen Ubergang dieses Jests / andächtig alle Jahr besuchen / und daselbst umb Einigkeit der Christlichen Fürsten/aufreutung der Ketzeren/ und Erhöhung der heiligen Kirchen unserer Mutter/andächtig betten werden. Wie etwas weitläuffiger auß der zu Rom / under dem Fischerring / im Jahr Tausent Sechshundert neun- und Sechzig/ den Neunzehenden Tag Juners / im zweiten Jahr seiner Regierung/def wegen gegebener Bulla zuersehen.

Denselben Tag in Hispania dem Closter Kirchen-thal Vallis Ecclesiarum, der heilige Mönch Bernardus, welcher ein so hohen Gipfel der Verdienst erreicht/ daß er nicht allein von Tugend klar/ sonder auch von Wunderwerk vortreflich/ einmahl über eines mächtigen Wasser Flusses führen / mit trockenem Fuß/ wie man sagt/gangen seyn soll. Nicht allein aber bey leben/hat er solche Zeichen der Heiligkeit gegeben/sonder auch nach dem Todt mit noch mehren scheinend / hat immerdar ein grossen Zulauff des Volcks zu seiner Begräbnus hinzu geführt / ist zu Candeleda in Extremadura, allwo er eine Kirch seines Nahmens hat / begraben/ und seynd desselben Heiligen sehr viele Wunderwerk beschrieben vorhanden.

Zu Antwerpen stirbt/gottseliger Gedächtnus / Petrus Pot, daß berühmten Antwerper Closters zu S. Salvador trefflicher Stifter / welcher fast gottsförchtig/ und der Verehrung des heiligen Vatters Bernardi zugethan/ nicht allein zu seiner Ehr/ ein neu Closter erbauet / sonder ist auch, nach absterben seiner Hausfrauen/ daselbst ein demüthiger Convers-bruder worden / mit ungemöhnlicher Demuth gegabt/ und mit trefflicher Lieb gegen die Armen geneigt, welcher nach vollendetem Lauffplaz dieses sterblichen Lebens / zu der wohlverdienten Cron/ des ewigen Lebens/gelangt/ auff dem seligen Bernardo geheiligtem Tag/damit er den/welchen er auff Erden verehret hat/im Himmel zum Beschirmer und Vorgespracher hätte.

## DUODECIMO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXI. Tag im Augustmonath.

Calendar.  
Ordinis

**Z**u Claravall ist verschieden der selige Mönch Bassus, Friedlieb genennt/und von den ersten Lehrjüngern des heiligen Bernardi, welcher die Claravaller Einsiedel bewohnt/ und mit ihren gottseligen Wercken erleucht haben; sonderlich aber Bassus, welcher also sanfft gegen alle gewesen/ daß keiner denselben etwa ja bewegt gesehen. Der himmlischen Erleuchtungen auch gewöhnt/ hat verdienet besondere Gesicht der Englen im Todt zusehen/welche seine reinste Seel/auff diesem Sterb-thal/in den Himmels-Saal/mit derselben gehörten Zusammensetzung/getragen haben; dessen Nahm ist auff diesen Tag dem gemeinen Heiligen Calendar angeschrieben worden.

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Gubernus, welcher vorzeiten  
Graff zu Aspermont, hat von wegen vielen Kriegs-Kitterlichen Thaten / guten  
Lob gehabt / und Palästina von Tyrannen Königs Friedrichs errettet. Als aber  
derselbe das heilige Grab Christi / und des heiligen Jacobi zu Compostell, gotts-  
fürchtig besucht / der Welt Sorgen verdrüssig / hat er sich zum ruhigen Stand des  
Elosterlichen Lebens zu Weiler begeben / ein köstliches Edelgestein bey sich allent-  
halben / und so vielen Gefahren und der Welt Schmeichlerey / die unbesieckete er-  
haltene Keuscheit / bewahrend. In welchem Closter dan / Gott allein zugefallen  
sich beflissen / hat mit so großer Inbrünstigkeit des Gemüths / den göttlichen Am-  
ptern beygewohnt / daß Er schiene mit den Engeln und nicht den Menschen zu-  
wandeln. Auf vielerley Weiß aber das digne Fleisch peinigend und zähmend /  
hat mit einem seligen End zuruhen verdienet. Nach dem Todt soll Er / wie man  
sagt / mit Wunderwercken geschienen haben: Er aber hat ein digne / auß dem Al-  
nenfer Closter entlehnte Antiphon, wie im gleichen ein wohlgezierde Grabschrift  
bey Henriquez, auff den zwanzigsten Augustmonaths.

Vita M. S.  
Villarij.  
Molanus  
ad Ufuard  
10. Aug.

Zu Andegavia, diesen oder vorgehenden Tag / die Einweihung der seligen  
Mariæ von Chalocheyo, under Savigniaco, umb das Jahr Taufent zwey hundert  
drey und zwanzig geschehen.

UNDECIMO CALENDAS SEPTEMBRIS,

Der XXII. Tag im Augustmonath.

**I**n Burgund / dem Jungfrauen Closter von Juleyo, vorzeiten Molis  
mer ser Versammlung / nuh mehr zum Mäyerhoff gemacht / die Bey-  
setzung der seligen Humbelina, weiblichen Schwester des heiligen Vat-  
ters Bernardi Claravaller Abbtis / welche obwohl Sie von den ersten Jahren in  
der Gottesforcht, von der Mutter / auffgezogen gewesen / hat dannoch derselben  
nicht also gedienet, wie der Welt Eytelkeit; daher der Welt ganz ergeben / als sie  
einsmahls ihre Brüder die Mönchen zubesuchen und anzusprechen / nach Clara-  
vall kommen war / hat der heilige Abbt Bernardus derselben, mit weiblichen Kley-  
dern zuviel geschmückten / nicht zureden wollen / wo sie nicht das Kleydt hinweg-  
würffe / und ein zimenders und züchtigers anlegte. Daher Sie also bald von Herken ge-  
rührt / und in ein andere verändert / auß Ermahnung und rächen der heiligen  
Brüder / sonderlich aber des Bernardi, das freyer Leben verlassen / und ein Geisli-  
chers angenommen / und hat wiederumb nach Haus kommend / sampt dem Ehe-  
herren ein gottsfürchtig Leben angefangen. Nach erfülltem diesem / hat Sie mit  
Erlaubnuß des Eheherrens der Welt gute nacht geben / alle eytele Ding und  
Reichthumb / welche sie zuvor also inbrünstig geliebt / verlassen / in die benachbarte  
Eind oder Jungfrauen Closter / Juleyum genennt / begeben / und sich Gott ge-  
weyhet

Vita S.  
Bernardi.  
Robertus  
Rusia in  
suo com-  
pendio.  
Vita eius  
M. S. à  
Petro Mo-  
limenti &  
alij.

wenhet. Nach deme Sie dan das geistliche Kleyd angenommen/und die hochzeitliche Gelübd gethan/ist Sie allen andern Closterfrauen zum Exempel der gänglichen Tugend gewesen/hat daselbst/Tag und Nacht/in einbüßiger Psalmenlesung/ fleißiger Betrachtung des Todes Christi / und beharlichem Gottesdienst wachend/zugebracht / und des Nachts/ein kleine Zeit/ auff der Erden/damit sie des ermüdeten Leibs Kräfte nach noch wieder erneuerte/gelegen. Das här in Kleyd/welches sie auff dem Fleisch truge/legte dieselbe nicht ab;und also von aller Lebens Frommigkeit wohl gezierd / ist nach empfangenen hochheiligen Kirchen Sacramenten/ in Gegenwart des heiligen Vatters Bernardi, und anderer Brüder/welche dahin kommen waren/ gottselig und heiliglich im Herren entschlaffen/under Lesung dieses Psalmen / Ich freue mich der Ding / so zu mir gesagt seynd/wir werden in das Haus des Herren gehen / und ist nach dem Todt in diesem Priorat Jul-yo begraben worden/welchen Sie viele Jahr/als ein Priorissin heilig und gottsförchtig regirt hat; allwo ihr Gebein/under einem aufgelegten/und von der Erden ein wenig erhabenen Stein/vor dem hohen Altar/vorhanden seynd. Und wird ihr Fest durch alle Clöster Hispanischer Versammlung/ als der Fürsprecherin und Führerin der Closterfrauen / Cistercienser Ordens/begangen/ob zwar Sie desselben Kleyd niemahl/sonder der Benedictiner/zu Mallesmo getragen hat. Das Closter Jul-yum aber ligt zu diesen Zeiten über einhaußen/seynd etliche Gebäu/mit sampt der Capell/noch verblieben.

In Osterreich/und Passauer Bistumb/die Einweihung der Hauptkirchen der seligen Maria von Zuerchel, mit andern Nahmen von Claravall genennet/von Herren Conrado dem Landbischoffen/ im Jahr des Heyls/ Tausent Hundert neun und fünfzig/ verrichtet.

Monumē,  
ta huius  
loci.  
Bruschius  
in Catalo-  
go Abbat.

In Teutschland der selige Heydenricus Abbt zu Zedelitz, welcher von wegen vortreflichen Verdiensten zu mehren Abbtshütten und Würdigkeiten/ in unterschiedlichen Clöstern/erhöhet hat mit vielen Tugenden geleuchtet/und verdienet/nach dem Todt / under die Cistercienser berühmte Männer in dem Menologio angeschrieben zuwerden.

DECIMO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXIII. Tag im Augustmonath.

Vita S.  
Bernardi  
Berther in  
chronicis  
Hispanie  
manrique  
ex charis  
Populeti.

**Z**u Populeto in Catalonia, der selige Mönch Bernardus, welcher von Königlichem Geblüt gebohrn/und des Carletenser Königs Sohn/auch under Zeno dem Saracener König/in Hispania ein Hoffmann/ und dazumahl Amosche genennet/ ist von demselben König/ ein Abgesandter in Cataloniam geschickt worden. Wohin er gleich als durch ein Wunderwerck kommend / durch der Mönchen zu Populeto Wandel und Gespräch/von Herzen gerührt und bekehrt/

ist nach abgeschwornen Sitten der Mahumetaner Sect / mit dem Tauffwasser abgewaschen worden / mit der ersten Lehr und Underweisung / des rechten Glaubens und Geistlichkeit / underrichtet / auß Sorgfalt Grimvaldi Abbtis zu Populeto. und nach gethanen hochzeitlichen Gelübden / daselbsten ein Mönch worden / und nicht wieder / nach der Gesandtschaft / zu dem ungläubigen König Zeno zurück kommen: und als er daselbst mehre Jahr lang gottsförchtig und geistlich gelebt / ist Er wegen Erfahrung der Sachen / zum Keller desselben Klosters / verordnet worden. Welches dan ihme auß Gehorsamb auferlegtes Amt Er wohl geübet und vertretten / ist gegen die Dürfftige gutthätig gewesen / und also in dem Glauben und Geistlichkeit befähiget / ist nach erlangter Erlaubnuß / von dem Abbt Hugone. in sein Vatterland hingangen. damit er seiner Eltern Heyl schaffte. Auf dieser Ursach aber ist er zum Bruder / dem Carleter ser König / gereyßt / bey deme sich etwa lang aufgehalten / hat seine Schwester Zaidam und Zoroidam. durch seine Ermahnungen / zum Glauben geführt / mit dem Tauffwasser gereinigt / derselben Heydnische und abergläubige Nahmen / in andere heiligere MARIAE und GRATIAE verändert. Welches alles sein Bruder Alemanzorius. jetzt gegen die Christen fast erzört / vernehmend / hat denselben Bernardum. vor die Beständigkeit und beschützung des Glaubens / grausamblich zutöden befohlen / wie imgleichen die Schwestern MARIAM und GRATIAM. nach jetzt angenommenem Beyhel der Geistlichkeit / welche mit gleicher Leibs straff / und auß gleicher Ursach getödet / werden die Martyr. Cron im Himmel empfangen: deren aller Fest / zu jehiger Zeit / man zu Alzira begehet / und werden als vornehme Fürsprecher des Orths verehret.

In Teutschland / der Ehrwürdige Joannes Abbt zu Waldsassen / ein scharpffinniger Mann in schwären Geschäften / in der Geistlichkeit erfahren / den zur Zeit wesenden Römischen Päbsten und weltlichen Fürsten / wegen der Gottesfurcht lieb und werth / wie auß dem Sendschreiben des Kaisers Henrichs des siebenden dieses Nahmens / an ihn überschickten und von Henriquez erzehlet / gewiß und kundbahr ist. Von welchem Abbt dan derselbe Author im Menologio auß diesen Tag handelt.

NONO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXIV. Tag im Augustmonath.

**I**n Welschland / dem Cistercienser Ordens Kloster des heiligen Bartholomazi. der Lombardischen oder des heiligen Bernardi Versammlung / das Fest desselben Apostels / als wie auch durch den ganzen Orden / gleich den Festen / von größerer Solemnität.

Zu Paris. in dem Bernadter Collegio. stübt / gottseliger Gedächtnuß / der hoch Ehrwürdig Vatter / Herz Stephanus Maugier Abbt zu Charmey. welcher nach

Albertus  
Kranzius  
Charre  
Cœnobij  
VValdsas-  
si.  
Epiraphi-  
umetus in  
dicto Col-  
legio  
(ange

angenen Ordens Kleid / in den ersten mannbarhen Jahren zur Allmo-  
sen oder Klein-Cisterz / einem Closter in der Carnothen Gegend / nach Paris  
gesand worden / damit Er / in des Ordens Collegio daselbsten sich der Freyen  
Kunsten besizze; welches er auch glücklich und heylsamlich vollbracht. Dan Er  
hat die Gottesforcht mit der Tugend geschöpfft. Mit dem Grad aber des Bac-  
calaureats wohl gezierd / als er den Cistercienser Orden / dar zu er sich bekennet  
schier durch die ganze Welt / wegen zerfallener Zucht / sahe lau seyn / hat Er auß  
göttlichem Eingeben getrieben / der aller erst in Franckreich / die Erneuerung der  
Sitten / und Wiederauffbringung jenes alten Wandels der heiligen Cistercienser  
Vätter / daran schier alle verzweiffleten und dem Fuhrnehmen der reformati-  
on wiederstrebten / angenommen ; und lange Zeit in der strengern Haltung der  
Regul / und des Lebens Hartigkeit beharrend / hat nicht allein das Closter Char-  
meya, welchem Er / wegen des Eyffers / vorgesezt worden / in Zeit- und Geistlichen  
erneuert: sonder ist auch de m ganzen in gefahr stehenden Orden zuhülff kommen /  
mehrere andere Closter / zu derselben Erneuerung der Sitten / auffnehmend / und  
mehrere seines Lebens Hartigkeit zu understehen / durch sein Exempel / einladend.  
Von vielen Tugenden aber klar / ist in Ertragung der Schmachreden und Be-  
scheltungen gedültig gewesen ; in Hülff und Trostgebung den Armen bereit und  
freygebig; in auffnehmung der Gåsten freudig ; und in gottseligem Gebett und  
Betrachtung inbrünstig; hat auch endlich / mehr von Arbeit und Lebens strengig-  
keit / als von Alter geschwächt / in deme er eines allgemeinen Statthalters / und  
Obern-Ampt / über die Mönch strengerer Observanz / verwaltet / das Leben gott-  
selig und heiliglich zu Paris, in der Bernarditer Collegio. beschloffen: allwo Er / vor  
dem Grad der Kirchen Presbyterij, und dem Gitter / begraben ligt / under einem  
auffgelegtem Stein / mit ingehauenen seinem Nahmen / nach dem sein Herz in  
das Closter Charmeya überbracht worden.

Vita M. S.  
in Rubra-  
valle,  
Gileman-  
aus in Ha-  
giologio  
Belgij.  
Arnoldus  
de Raiffe  
29: Julij

In Niederland / dem Closter von Nazareth, nahe bey Lira, der selige Con-  
vers-bruder Bartholomæus, welcher erstlich ein Weib genommen / und mehr Kin-  
der auß ihr gezeugt / die Er alle zur Gottesforcht und erwiesen / und Gott gewey-  
het hat. Als aber die Frau gestorben / hat er drey Jungfrauen Closter / Blumen-  
thal / Rameyam, und Frauen-thal gestiftet / allwo Er der Convers-bruder  
Kleid angenommen / ein sehr unschuldiges Leben geführt / und ist nach gehabter  
Offenbahrung / seiner / und seiner Kinder Seeligkeit / gottselig gestorben.

OCTAVO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXV. Tag im Augustmonath.

Mönu-  
menta  
domu:

**Z**u Königs-berg / in einem Closter in Franckreich / das Fest des heiligen Lud-  
wigs des neunnden Königs in Franckreich / und dieses berühmten Closters  
Stifters und vornehmen Aufsteyers ; welches Königs Bett-haus dem /  
und

und seiner Söhne prächtige Begräbnissen daselbst / noch zur zeit / vorhanden seynd / und ward vorzeiten / desselben heiligen Schulterblatt kostbarlich allda aufbehalten.

Zu Maloduno . einem Jungfrauen Kloster / das Fest desselbigen heiligen Königs Ludwigs / dieses Orths vornehmen Stiffters und Aufsteurers / mit seiner Mutter Blanca der Königin / unnd wird desselben Königs Geißel / in einer helffenbeinen Büchsen annoch aufbehalten / deren er sich / seines Leibs Gliedmaßen zu peinigen / gebrauchte; Es wird auch sein altes Haus oder Burg allda gesehen.

Monu-  
menta do-  
mus.

Endlich zu Lilio. desselben Ordens Jungfrauen Kloster / wird begangen die Gedächtnuß desselbigen Königs / des Orths Aufsteurers / mit seiner Mutter Blanca der Königin / und wird mit äignem Kirchen-Ampt / wie auch in allen Königlichem Stiftungs Clöstern / gehalten.

Monu-  
menta do-  
mus.

Allenthalben auch durch den Orden / ist desselbigen heiligen Königs Fest feyerlich under zwey Mees-Ampteren.

SEPTIMO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXVI. Tag im Augstmonath.

**Z**u Dun in Nederland / ist / seeliger Gedächtnuß verschieden der Münch Balduinus. welcher von Sitten und Lebens heiligkeit Edell / und nach Verdiensten / mit dem heiligen Diaconats-Orden wohlgeziert / hat Gott ein sehr reinen Dienst erzeigt : und ist nach etlichen gegebenen Zeichen der Heiligkeit gestorben / umb das Jahr / Tausend zweyhundert sechs und siebenzig / hat einen süßen Geruch seines Lebens den Nachkömmlingen hinterlassen; ist in der Abbt zu Dun / von Adriano Buzio herausgegebener Geschicht / gemeldet / allwoh er Balduinus von der Straß genennet wird.

Monu-  
menta do-  
mus.  
Buzius in  
hist. Ab-  
batum  
Dunel.

Zu Augspurg / Der Bischoff Sibotus. welcher / nach deme er lange Zeit / den Seinigen gottsförchtig vorgestanden / ist auß einem mächtigsten Fürsten / und grosser Statt Bischoffen / ein demüthiger Münch / in dem Kloster Keikelhain worden / allwo Er in aller Heiligkeit / den Lebenslauff geendiget; und obwoh auch viele seynd / die sagen / er seye im Kriegs-Zug des heiligen Landes / und im heiligen Landt gestorben. Von Ihme handelt das Menologium auff diesen Tag.

Arnoldus  
VVion in  
ligno vitæ  
Seguinus  
in catalo-  
go Epif-  
coporum  
qui reli-  
tis digui-  
tatibus  
Instituti  
Cisterci-  
ense con-  
fessi sunt.

In Vasconia, und Burdegalenfer Bistumb / Die Einweyhung Mariæ von Faelia, under Caduinij Stammung.

5b

SEXTO

## SEXTO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Augustmonath.

Liber vi-  
torum il-  
lustrium  
dist. 3. c. 12  
Barnabas  
de Montal  
to. 1. Chro  
nicor. 1. 2.

**I**n Burgund / dem Closter Claravall, der selige Sacrist Gerardus, welcher von der Wickel an / des Lebens Unschuld ergeben / hat sein Fleisch / außsonderbahrer Gnad Gottes / von aller Befudlung der Unzucht / sein ganzes Leben lang unbesteckt erhalten. Als er aber ein Mönch worden / hat er sich eines noch reiners und heiligers Lebens beflissen. Der Sacristey dieser Kirchen vorgefetzt / hat die geheiligte Geschier / anders nicht als Gottesfürchtig und heiliglich gehandelt. Und als er jetzt auß Strengigkeit des Lebens geschwächt / in ein tödtliche Kranckheit gefallen war / hat er das / welches er auß heiliger Antacht zu thun gewöhnt / Franckheit wie er vermögzt zuerfüllen und zu vollziehen nicht underlassen : ja wohl inbrünstiger worden / als wann er noch zur Zeit des ewigen Lebens nicht würdiges gethan / hat noch größere Zeichen ungewöhnlicher Tugend gegeben. Endtlich mit den Gedancen auß das Leyden des Herren / oder auß das Creutz auffmerckend / und dem Gemüth nach an dasselbe geheftet / hat in derselben geistlichen Übung seine reinste Seel außgeben ; und verdienet / nach dem Tode / dem gemeinen Ordens Calender der berühmter Männer / auß diesen Tag angeschrieben zu werden.

Den selben Tag / der Achte Tag des heiligen Vatters Bernardi, durch den ganzen Orden zubegehen.

## QUINTO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Augustmonath.

Chronie.  
Villarien.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctu-  
ario ad  
solanū.

**I**n Brabant / und dem Closter Weiler / der selige Mönch Joannes, mit den Zunahmen der Vorläuffer / welcher nach der Clösterlichen Profession, dem Sacristey ampt vorgefetzt / hat mit zunehmender Ehr, die geheiligte Geschier und Kleyder / auch andere Kirchen Zirathen / gehandelt. Und als er in der Sacristey müßig war / damit er nicht anders woher / vom Müßigang träg würde / brachte er die Zeit zu / mit Beschreibung und Lesung der heiligen Geschichten / oder anderer Bücher der göttlichen ampter. Der Conversbrüder aber Regieret und Meister gemacht / hat dieselbe / soviel er vermögzt / mit gottsfürchtigen Lehr und erwiesen ; andächtlich auch gegen Verehrung der seligen Jungfrauen / was er derselben vor Ehr und Andacht erwiesen könnte / das verichtete er auß dieser Ursach / hat derselbe / den vor Zeiten von dem heiligen Bonaventura außgelassenen Psalter der so großen Jungfrauen / täglich gesprochen. Jetzt aber fast alt / und zum Novizen Meister verordnet / hat auß diese junge Pflanzungen der Geistlichkeit / seine Sorg gelegt

gelegt/und dankt er eine große Begierd der Heiligkeit in ihren Gemüther entzündete / hat er ein Buch / welches eines frommen und wohl unterrichteten Mönchs Berden auflegt/herauf gegeben. Endlich den nechsten Tag vor Palmen-tag/ als er in der Vesper die Antiphon, Erkläre mich Vatter/2c. gehört/ist er also in Zahren zerflossen/das er von der Zeit an des Weinens sich nicht enthaltend/allzeit dieses Lebens Elends eingedenck gewesen ist. Als aber die Kräfte allgemach abgenommen/ und er darnach von einem/auf der Mauer / vom Teuffel aufgestossenem Stein / getroffen worden/hat er verdienet/eines Reichthigers und Martyrers Palmen-zweig davon zutragen. Ist in dem Menologio Henriquez, auff diesen Tag angeschrieben.

In Hispania stirbt seliger Gedächtnuß / Malachias, ein Mönch des Closters Horta, welcher nach Lebens Verdiensten / erstlich Abbt zu Armentera in Gallæcia worden/ darnach der heiligen Maria von Rueda in Aragonia, auch endlich Uicenc-ter, und darnach Jacenlei Bischoff / hat allenthalben den Underthanen / mit Wort und Exempel vorgeleuchtet / seins Einkünfften / obwohl geringe/ theilte er meistens under die Armen auß / den Kirchen setzte er geschickte Regirer vor; und schaffte seines Schaaf-stalls Nutzen und Heyl / nachdeme er Vier-und-Sechzig Jahr in seiner Regierung heilig und Gottsförchtig zugebracht hat/ist er gestorben.

Denselben Tag das Fest des H. Augustini Hipponenser Bischoffs und Kirchen Lehrers.

QUARTO CALENDAS SEPTEMBRIS.

Der XXIX. Tag im Augustmonath.

Als Fest der Enthauptung des heiligen Joannis des Täuffers/under doppeltem Ampt zuhalten/welches heiligen Vorläuffers-Haupts dann ein Theil zu Vallen-curia, einem Jungfrauen Closter/in den Gränzen der Picardy/von etlichen Priestern und Fremdbden dahin gebracht / sorgfältig auffbehalten wird.

In Teutschland/und dem Closter Kemmenrod/ der selige Meynerus Prior, ein Mann großer Vollkommenheit / welcher auß einem Canonicken des heiligen Simeonis zu Trier/durch Ermahnung des heiligen Vatters Bernardi, das Cistercienser-Kleyd angelegt/und mit großer Frommigkeit begabt / ist zu unterschiedliche Ämpter befördert worden/ erstlich des Kellers / darnach des Noviz-meisters/und endlich des Prioris. In welchen Berichtigungen allen/er niemahl von den gewöhnlichen Schuldigkeiten der Gottesforcht abgewendet und verhindert/ hat noch dazu täglich den Psalter zweymahl gesprochen. Zu den letzten Zügen durch Kranckheit gebracht und verzuckt/hat wunderbahre und verwunderliche Ding von Glorier Heiligen und Seligkeit/die er jetzt im Geist verkostet / erzehlet.

Sh 2

318

Monu-  
menta  
domus.  
Bruschius  
in chro-  
nologia.

In Teutschland/Rapocho Graff von Alenberg / welcher in dem Closter  
Zeyls-brunn / von Ihme und den Seinigen erbauet/erslich ein Mönch/dar-  
nach aber Abbt worden. In welcher Würdigkeit Er mit Wort und Exempel ge-  
schienen / und endlich mit hinterlassenen Bahn der Heiligkeit gestorben/ist under  
die Ordens Seelige angezeichnet.

TERTIO CALENDAS SEPTEBRIS.

Der XXX. Tag im Augustmonath.

Barnabas  
deMontal  
bo to. I.  
chron.li. 2.

**I**n Gallacia, einer Landschaft in Hispania, der selige Ero, Abbt zu Armen-  
tera, ein Mann von großer Heiligkeit/deme weder Tag noch Nacht schie-  
nen zu Gebett gnug zuseyn; dan Er war dem innerlichem ganz ergeben/  
und in dieser Willgerfahrt mit dem Leib allein enthalten/ward geachtet/ daß Er mit  
dem Gemüth und Gedanken / in dem ewigen Vaterland wandlete. Von vie-  
len Wunderwerken aber klar / hat mit einem heiligen End geruhet / ist nach sei-  
nes Lebens Verdiensten/auff diesen Tag/in dem Ordens Calender/ angeschriebe.

Nah bey Meldas, zur Grauen/brück / und in Nieder Piſtavia zu Gros-  
landi-Brolio; wie auch im Closter von der Au/bey den Lotharinger/die Gedäch-  
nuß des heiligen Bechtigers Fiaccij, dessen einige Heilighumber allda sorgfältig  
auffbehalten/und von den Frembden/wegen der Wunderwerck/ verehret werden.  
Es ist der heilige Fiaccius vorzeiten/mit dem Cistercienser Kleyd/wie auß dem al-  
ten Bildnuß desselben Heiligen befannd/ angelegt gewesen.

PRIDIE CALENDAS SEPTEBRIS.

Der XXXI. Tag im Augustmonath.

**I**n Bria, und Genonenser Bistumb/und dem Closter der seligen Marie  
von Joyaco, nicht fern von der Statt Pruvino, die Einweyhung der  
Kirchen selbigen Closters/ zu Ehren der heiligen Martyrer Saviniani und  
Potentiani, Aposteln derselben Landschaft/ verrichtet vom Herzog Erzbischoffen.

neireus in  
Chronie.  
Cister.  
Missale  
antiquum  
Ordinis

Zu Signiaco in Campania, der selige Arnulphus, Abbt des heiligen Nicasij  
zu Rhems/Benedictiner Ordens/welcher mit den Cistercienser wandlend/durch  
Jhr Exempel/zu strengerer observanz gezogen / hat nach abgelegter Abbtleychen  
Würdigkeit/und verlassenem schwarzen Kleyd/das weiße angenommen/ und ist  
mit den seligen Abbtten/ Gerardo Florienfer/ und Guillelmo des heiligen Theo-  
dorici, zu Signiaco ein Mönch worden: also Er mit so großer Lebens Heiligkeit  
geschienen/daß er/wegen gottseliger Wercken/nach dem Todt/vor heilig gehalten/  
und ist sein Leib auß der Erden genommen/zur offner verehrung/nach dem abster-  
ben/

ben aufgesetzt worden / innerhalb der Kirchen Mauer / nicht fern von der Um-  
gangs Thür / mit den heiligen Leiber der zweyer anderen obgeneldten Gerardi  
und Guillelmi ; und verbleibt Arnalphus , auff dieses Monats letzten Tag / in  
dem Menologio angeschrieben.

In Niederland / die Ehrwürdige Gertrudis, Abbatissin des Closters von  
Biloca, welche von ihren jungen Jahren der Welt gute nacht geben / das Clöster-  
liche Kleid in gemeltem Closter angenommen; allwo Sie / nach gottsförchtigem  
Wandel / zur Abbatissin erwehlt / hat ein so grose Frommigkeit des Lebens / den  
Zhrigen gezeigt / das Sie allen / jeder Tugend ein Exempel gewesen ist : vom  
Fleisch aber auffgelöst / glaubt man / das Sie den Englischen Chören zugesellet  
worden, ist under die berühmte Ordens Töchter auff diesen Tag auffgezeichnet.

In dem Closter Salvators berg / die gottsförchtige Gertrudis Closterfrau /  
welche im neunnden Jahr ihres Alters / das Ordens Kleid angenommen / hat  
ein sehr unschuldiges Leben allda geführt ; Endlich im Prob-jahr selbst bald  
vollendet / das die Bosheit ihren Verstand nicht verändert / hat ihre reinste  
Seel auffgeben : und ist / nach dem Todt / von einer ihr geheimen  
Closterfrau Margaretha genennt / als Sie noch lebte / glor-  
würdig gesehen worden.

Monu-  
menta |  
domus |  
Sanderus  
in Hagio-  
logio,

Cæsarius  
lib. 12. Mi-  
raculorum  
cap. 36.



## Der Herbstmonath.

CALENDIS SEPTEBRIS.

Der I. Tag im Herbstmonath.

**Z**u Aurelijs in den Vorstätten/ und dem Priorat des heiligen Lupi, nühn mehr des Ordens Closterfrauen Abbtrey / das Fest des heiligen Lupi, vor diesem Senonenfer Erzbischoffs/ daselbsten gebohrn/ist darnach das väterliche Haus/in ein Closter verändert worden. Desselben Heiligen Fest auch in allen Clöstern Senonenfer Bistumbs.

Segnius  
In com-  
pendio vi-  
rorum il-  
lustrum  
Ec. cap. 17  
Exordiū  
Cist. lib. 5.  
cap. 34.

In Dennemarck/ der selige Theodardus, Mönch zu Liebwald/ Carasylva, welcher der heiligen Ordens Väter Thaten/ auff dem Fuß nachgefolgt/ hat mit vornehmen Tugenden dasselbe Closter gezierd. Da er aber die Todts- stund/ durch angezeigten Gottes Willen/ vorgesehen / hat Er die himmlische / Ihme geheime Geister/ in dem Kampff selbst zu mittgesellen gehabt; ist dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Miræus  
li. 5. Orig.  
Monasti-  
garum.

In Hispania, der Ehrwürdige Egidius, erster Abbt von Castaneda, im Asturicenser Bistumb/ ein Mann wunderbahrer Vollkommenheit/ welcher lange zeit daselbsten mit ungewöhnlicher Heiligkeit geblühet/ hat doch mit ablauffender zeit die Würden abgelegt/ und als ein alter aufgedienter Kriegsmann/ ein besonders und Einsiedlerisch Leben geführt/ und endlich eines seligen Todts versterben/ hat verdienet/ under des Cistercienser Ordens Heilige/ von Henrlquez. auff den ersten Tag Herbstmonaths gezehlt zu werden.

In dem Herzogthumb Sarz / die Einwehung der Kirchen der seligen Mariæ von der Au/ under des heiligen Benedicti von Bolco Stammung.

QUARTO NONAS SEPTEMBRIS.

Der II. Tag im Herbstmonath.

Cæsarius  
lib. 6. c. 34  
Molanus  
ad 2. Sept.

**Z**u Löwen in Niederland/ das Leyden der seligen Margarethæ Jungfrau-  
en/ und des Cistercienser Ordens vortrefflichen Neuling. Dan als Sie das  
Vornehmen hatte/ das Ordens Kleid anzunehmen/ und in bereitshaft der  
Rath begriffen war / und nach Weiler / einem Closter in Brabant / auß dieser  
Ursach hingienge/ und von den räuberischen Menschen / under wegs gefunden/  
und zur Sünd getrungen ward/ und dieselbe mit gancker Gewalt ihrem Muth-  
willen widerstande/ ist Sie/ nach erlittenem Gewalt/ grausamblich getödtet wor-  
den.

den. Ihr Leib aber/ nach grausamer Niederlag unbegraben/ und in das Wasser geworffen/ ist von den Fischen verhütet/ und nach Löwen/ wieder den natürlichen Lauff des Wassers/ durch Dienst der Lobsingenden Engel geführt/ in einer darzu erbauten Capell/ mit zimmender Ehr begraben worden; leuchtet mit beharlichen Wunderwerken.

In Hispania, Clemens Gymenez, Münch zu Paradeyssthal/ und der Closter zucht fleissiger Eyfferer/ welcher klar von Tugenden / den Teuffel neidig und gehässig gehabt / als welchen Er mit seinen sehr vielen boshaften Eingebungen geplagt. Dem ruffenden aber/ hat die seelige Jungfrau/ welche Er mit besonderer Ehr verehrte gehoffen/ und kurz vor dem absterben/ in beseyn der Brüder/ soll Er in diese Stimm/ Wir haben gesiegt/ Brüder/ wir haben gesiegt/ Brüder/ aufgebroschen seyn.

Thesau<sup>r</sup>  
perfe & io-  
nismonaft  
cap. 63.  
Menolog.  
hac die.

## TERTIO NONAS SEPTEMBRIS.

## Der III. Tag im Herbstmonath.

**I**n Teutschland/ und dem Closter/ der Closterfrauen von Hovenez, hat geblühet die seelige Euphemia Closter Jungfrau/ welche noch jung dem Dienft der seeligen Jungfrauen zugethan / verdienet von der selben mit sehr vielen Gnaden gaben erleucht zuwerden/ und hat / da Sie gröser worden/ die Welt verlassen / ihre Jungfrauschaft/ und alles ihrige Gott geweyhet; und ist nach angenommenen Beyhel / in demselben Jungfrauen Closter / anfangs mit mancherley Gestalten und Verspottungen/ von dem Teuffel geplagt/ damit Sie von dem heiligen Vorsatz zurückziele/ in allen staret und beständig gewesen. Nach gethanen hochzeitlichen Gelübden/ hat Sie von aller Tugend glantz geleuchtet/ und in derselben Gemüths Reinigkeit verschieden/ den unbesleckten Bräutigamb Christum den Herzen überkommen; diesen Tag Herbstmonaths in dem gemeinen Ordens Menologio der berühmten eingeschrieben:

Czarius  
li. 5. mirae  
cap. 44  
Calendar.  
Gallicum  
hac die.  
Notæ in  
vitam B:  
Josephi  
Præmon:  
stratensis  
in Ger-  
mania

## PRIDIE NONAS SEPTEMBRIS.

## Der IV. Tag im Herbstmonath.

**I**n Campana die Vermählung / oder geistliche Erwehlung / geschehen von der seeligen Jungfrauen des noch zur zeit in Mutter Leib verschlossenen seligen Roberti, und zukünfftigen Manns großer Heiligkeit/ und des Cistercienser Ordens Stiffters/ von der Jungfrauen selbst/ welche im schlaff/ durch ein Gesicht / Ermangardi der Mutter Roberti erschienen und ihr einen Ring dargereicht/ damit Sie Robertum zu dem Ihrigen erwehlte. Welcher Erscheinung dan der Cistercienser Orden eingedenck / die Gedächtnus so großer Wohlthat / auff diesen Tag begehret.

Vita S:  
Roberti  
Molif.  
mensis

Joannes  
Eremita  
in vita S.  
Bernardi.  
cap: 40.

In Frankreich/der selige Simon, vorzeiten Abbt zu Caziaco, Benedictiner Ordens/und nach dem Todt des heiligen Vatters Bernardi, darnach Mönchs zu Claravall, welcher beyhm Leben keines wegs in die abweichung/wegen vieler un- der seiner Regierung lebender nutzen/einwilligen wolte. Gott allein aber zu Clava- vall dienend/ ist würdig gewesen von den himmlischen Geistern besucht zu werden: und ist den Englischen Chören in diesem Leben geheim gewesen/also kein wonder/ wan Er/in dem ewigen denselben zugesellet worden / wie auff diesen Tag Henri- quez andeutet.

## NONIS SEPTEMBRIS.

Der V. Tag im Herbstmonath.

Molanus  
in natali-  
bus SS.  
Belgij.

**Z**u Lüttig die Erhebung des Leibs der seligen Margarethæ, des Ordens Meulingen/auf der Statt Löwen nach Lüttig geschehen/nicht ohne Zeichen der Heiligkeit/und andere Wunderweret / mit welchen der heilige Leib un- merdar geleuchtet hat; und wird diese Erhebung in dem Ordens Calendar er- zehlet/ und billich derselben Erhebung Gedächtnuß begangen.

Monu-  
menta  
cœnobij  
Ebraci.  
Seguinus  
&c.

In Teutschland der Ehrwürdige Fridericus, Mönch zu Wald-sassen/ welcher wegen Gottesforcht zu Waldsassen und Ebrach/nach einander Abbt worden/und von hinnen zum Aystätter Bischoff auffgenommen/ hat allenthal- ben von Jugend geblühet/ ist in einem guten Alter gestorben/umb das Jahr des Herren/ Tausent drey Hundert vier und dreyßig; under die berühmte Ordens Männer/in dem menologio, auff den vierten Tag dieses Monaths angeschrieben

Collatio  
Patrum  
Cisterci-  
en-  
sium in  
Loco S.  
Bernardi.

Item in Teutschland/ Godefridus Abbt zu Schön-au/ welcher ganz in Gott verzückt/und der göttlichen dingen besessen/auch von Prophetischem Geist klar/einem lauen Convers-bruder zukünftigen Fall vorgesagt / und verstorben/ mit einem seligen End vollendet / hat Henriquez und andere Ordens Scribenten zum Lobsprecher gehabt.

## OCTAVO IDUS SEPTEMBRIS.

Der VI. Tag im Herbstmonath.

Monu-  
menta  
Hemmen-  
roder.  
Cælarus  
lib. 11. c. 3.

**I**n Teutschland/ und dem Closter Hemmenrod / der selige Michael, Mönch vortrefflicher Gottesforcht / welcher nach deme er lange Zeit mit Fasten/discipliniren/oder streichen/ und anderen des Elösterlichen Lebens Peinlichkeiten / die äigne Glieder gezähmet / und mit Stillschweigen und jeder Zucht-übung das Gemüth underrichtet/hat Er die gottsförchtigste Seel auff- geben/damit Er dieselbe Herrlichkeit/welche Er ihme in dem Leib/durch viele gott- selige Weret bereitet/erlangen mögte. Und hat ihnen von Glanz aller Herrlichkeit scheinend

scheinend/der selige Illembardus. dieses Orths vortrefflicher Clostermann/den Eng-  
 len selbst geheim/zusehen verdienet. Es ist aber Michael im Calender der Ordens  
 Heiligen auff diesen sechsten Tag Herbstmonaths angezeichnet.

In Frankreich der Ehrwürdige Joannes, erslich Pictavienser Bischoff/  
 darnach Narbonenser und Lyonischer Erzbischoff / welcher der Welt Sorgen  
 verdrüssig/ das Bistumb abgelegt/und ist nach Claravall gewichen; allwo er die  
 übrige Jahr seines Lebens/ mit so großer Frommigkeit des Lebens geblühet / daß  
 er nach dem Leben under dieses Orths berühmte Männer gezehlet / und dem  
 Menologio auff diesen Tag angeschrieben worden.

Chenu-  
 us in chro-  
 nologia.  
 Liber Se-  
 pulchrorū  
 Claraval-  
 lis.

## SEPTIMO IDUS SEPTEMBRIS.

Der VII. Tag im Herbstmonath.

**D**ie Einweihung der vortrefflichen Kirchen zu Morimundo in Franck-  
 reich/under Abbt Canone geschehen; welcher Einweihungs Jahr-tag  
 dan erslich auff den eyffften Tag Herbstmonaths / auß Einwilligung  
 des Bischoffs/der dieselbe Hauptkirch eingewehet hat/ wegen verhinderten sie-  
 bendten Tag desselben Monats/durch die auff diesen Tag/zum General Capitul  
 zu Morimundo ankommende Ordens Abbt/begangen ist worden: darnach aber/  
 als das General Capitul in ein andere Zeit versetzt / ist Er in den vorigen/oder  
 auff diesen Tag verschoben worden.

In Teutschland/ und dem Closter Zeisterbach/ der selige Münch Chris-  
 tianus ein Mann sehr vollkommenen Lebens / und vortrefflicher Gottesforcht/  
 welcher von den jungen Jahren an zum Closter bekehrt ist durch heiligen Lebens  
 wandel/den Englischen Geistern geheim worden/und mit mancherley Krankheit  
 gereinigt/hat dieselbe lange Zeit gedültig ertragen / und endlich mit vieler guter  
 Werckbüchlein bereichert / das gegenwärtige Leben verlassen / damit Er die  
 ihm im Himmel vorbehaltenen unverwelckliche Ehren Cron erlangte; ist auff  
 diesen Tag gestorben/wie auß dem Ordens Calender abzunehmen.

Arnoldus  
 Wion in  
 Martyro-  
 logio mo-  
 nastico  
 5. Februar  
 Guido  
 Claravall-  
 lis in sua  
 historia  
 Ordinis

In Frankreich/der selige Humbertus, Münch zur Gottes-Hütte / Casa-  
 Dei, welcher erslich ein Benedictiner/darnach ein Cistercienser gewesen; danwe-  
 gen strengerer observanz / hat er sich den Claravallenser under dem heiligen Väter  
 Bernardo Abbtten zugesellet / allwo Er viele Probstück seiner Heiligkeit geben.  
 Dan Er allda zum Prior gemacht / darnach zu Igniaco zum Abbt verordnet und  
 erwählt/hat nicht als ungern vorgestanden; daher Er/nach abgelegter Praelatur  
 wieder nach Claravall gefehret/ und hat da ein besonderes und gottsförchtiges Le-  
 ben geführt/und letztlich mit einem heiligen End geruhet.

S. Bernar-  
 dus in ser-  
 mone de  
 illius lau-  
 dibus.

Si

TERTIO

## TERTIO IDUS SEPTEMBRIS.

Der VIII. Tag im Herbstmonath.

**D**ie Geburth der allerheiligsten Jungfrauen *Mariae*, durch den ganzen Orden/mit Procellion und Ständen durch den Umhang/ und Prödigit im Capitul-haus/und feyerlicher o<sup>der</sup>av hochzeitlich zubegehen.

Monu-  
menta do-  
mus.

Zu Caduino in Petragorio und Salatenfer Bistumb / geschicht die Zey-  
gung des heiligen Schweistuchs Christi des Herren / welches vom Jahr des er-  
worbenen Heyls / Tausent Hundert achtzeben oder dabey / allda gottsfürchtig  
auffbehalten / mit mancherley Wunderwerck beweht / und mit vielen Gnaden  
und Freyheiten / theils von den Römischen Pabsten / theils auch von den Christli-  
chen Königen / zu unterschiedlichen Zeiten und Gelegenheiten / gezeid worden.

Monu-  
menta do-  
mus.

Zu Valcell in Niederland / der selige *Walerus* von Beamont, dieses Orths  
vortrefflicher Clostermann / welcher wegen vornehmen Lebens Verdiensten / nach  
dem Todt / in die Zahl der berühmten Ordens Männer / und dem Calender  
eingeschrieben worden.

Seguinus  
in Catalo:  
§§. Ordin.

In Hispania, der Ehrwürdige *Alphonus*, der heiligen *Mariae* von Oya  
Convers-bruder / welcher von Gottesfurcht berühmt / gleich wie er lange Zeit/  
vor dem tod. herzlich gewünscht / nach *Claravall* gangen / und mit Verwilligung  
der Oberrn / allda verblieben ; und ist nach einem gottsfürchtigem Leben / in dem  
Orth / welchen zuvor der heilige *Batter Bernardus*, mit seinen heiligen Wercken  
geheiligt / und deme *Alphonus* in großer Niederträchtigkeit des Gemüths und  
demüthigem Wandel / embsig nachgefolget / heiliglich gestorben / dem *Menologio*  
*Henriqu.* z. auff diesen Tag angeschrieben.

## QUINTO IDUS SEPTEMBRIS.

Der IX. Tag im Herbstmonath.

Calendar.  
§§. Ord.

**Z**u Rom / der selige *Silvanus*, Münch zu *Claravall*, welcher in die Zahl der  
Kirchen Heiligen / mit auß dieser Ursach / von *Celestino* dem Römischen  
Pabst / gegebenen Briefen / wie man sagt / eingeschrieben: wird in dem *Hagios*  
*logio* der Ordens Heiligen / auff den achtzehenden Tag Hornungs gemeldet.

Carolus à  
S. Maria  
in catalog  
virozum  
illustrium  
Fulicium

Zu Paris das gottselige Absterben *Guillelmi à S. Genovefs*, *Fulienfer* Münchs/  
welcher in der Statt selbst gebohrn / und in annehmung des Closterlichen Kleids/  
von der heiligen *Genovefa* genennt / hat viele durch Predigten / und besondere Ge-  
spräch / dem Enffer nach / zur Gottesfurcht angereizet. Welcher Besehrung zwar  
Er gänzlich vergessen / beweinte sich als ein unnützen Knecht / ob wohl Er anderst  
woher gewaltig in Wercken und Reden / Predigten zum Volck / nicht allein auff

den Canklen in den Kirchen/ sonder auch auff den Kirchhöfen/ Gelder und andern offenen Plätzen und Strassen zur unzahlbahren entgegen Kommenden mangel Volcker/ zuhalten gezwungen würde, und hat also mit seiner Lehr viele Landschafften in Franckreich / wie imgleichen den Cistercienser Orden/ durch seines Lebens Frommigkeit/ erleuchtet; ist diesen Tag im guten Alter/ im Jahr des Heyls Tauferent sechs hundert vierzehnen gestorben.

In Portugall, die selige Violencia von der Burg / Abbatissin von Arouca, welche mit unerlegenem Fleiß / den Fußpfad der Jugend lauffend / von Tag zu Tag heiliger erschienen/ und gegen die Schmerzen Christi andächtig / welche sie immerdar im Gemüth betrachtete; ist eines seligen Todes gestorben : und hat an der Begräbnuß/ auß welcher ein lieblicher Geruch gehet/ mit vielen Wunderzeichen geleuchtet.

Bernard.  
de Brito  
in suis  
annalibus  
lib. 6. c. 36

QUARTO IDUS SEPTEMBRIS.

Der X. Tag im Herbstmonath.

**Z**u Locedio in Belschland/ Firmicatis Stammes/ der selige Oyleus, dieses Orths Abbt/ welcher durch das Gerücht des heiligen Vatters Bernardi bewegt/ und von Herzen gerührt/ der Welt gute nacht gesagt / damit Er zu Locedio ein Münch würde. In welchem Closter er dan mit so großer Lebensheiligkeit geblühet/ daß er durch die gemeine Wahlstim der Munchen/ zum Abbt erwehlt worden/ In welcher Würden hat derselbe mit vielen Gaben und Tugenden geschienen / soll mehr durch Exempel als Wort/ dem stillschweigen/ trachen/ fasten und Betrachtung himmlischer Dingen ergeben/ wie man sagt/ vorgestanden haben. Nach welchem allem/ den Tag seiner Auflösung heftiglich begehrend/ damit Er Gott ewiglich durch die Glori anhinge / hat mit einem heiligen End/ nicht ohne hinderlassenen Bahn der Heiligkeit/ bey den Nachkommenden/ geruhet. Welches Leben dan handschriftlich in einem Ordens Jungfrauen Closter/ nicht fern von Locedio. vorhanden/ wie vorzeiten Joannes Abbt zu Cisterz/ in seiner Belschen Käyß / umb das Jahr Tausent vier hundert achtzehnen oder dabey/ vermerckt. Und wird in dem Ordens Calender diesen Tag Herbstmonaths angeschrieben gelesen.

Segnius  
lib. 3. c. 20  
Barnabas  
de Montal  
rom. 1. lib.  
2. cap. 41.

Zu Claravall der Ehrwürdige Serlo, Abbt zu Savigniaco, welcher nach den besten Gaben geeyfert/ seine ganze Savigniacenser Versammlung zu dem Orden versamblet; und seiner Würden unleidlich sich bemühet die Bürden abzulegen. Als aber der heilige Vatter Bernardus, wegen Nutzen der Regierung/ wiederstunde/ ist er alsobald/ nach dem Tod/ des heiligen Vatters/ gewichen / und hat sich nach Claravall begeben. allwo Er als ein demüthiger Münch gelebt/ und ist in einem guten Alter gestorben/ begraben in dem Umgang zu Claravall, mit etlichen berühmten Männern/ angezeichnet auff diesem Tag in Menologio.

Liber se-  
pulchorū  
Claraval-  
lis.

## TERTIO IDUS SEPTEMBRIS.

Der XI. Tag im Herbstmonath. ¶

Bernard.  
Britto hist  
rom. 1. lib:  
2. cap. 5

**I**n Portugall, und dem Closter des heiligen Joannis von Tarouca, der selige Boëmundus, des heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger / und dieses Orths erster Abbt/welcher dahin in Portugall, auß Frankreich/von demselben heiligen Vatter Bernardo, umb Fortpflanzung des Ordens gesandt hat/ nach ihm auß Gott zuvor gezeigtem Orth / ein neu Closter / mit großer Arbeit aufferbauer/ und viele zu Ihme versamblere Lehrjünger/daselbst in der Closterzucht unterwiesen/ und ist endlich/ nach glücklich/durch diese Landschafften/ fortgepflanzten Cistercienser Orden/ von vielen guten und heiligen Wercken berühmt / in dem Herzen entschlaffen. Sein Leib aber ist nach dem Todt/ etliche Tag lang/ gleichsam offner Ehr und Verehrung aufgesetzt/ von vielen Frembden/die seine Süß kampff weiß küssen/ verehrt worden: hat den süßesten Geruch allenthalben in den Nasen der anwesenden/ zum Zeichen seiner Heiligkeit / gegeben.

## PRIDIE IDUS SEPTEMBRIS.

Der XII. Tag im Herbstmonath.

Vincen-  
tius Bello-  
vacensis  
Speculo  
hist. lib. 27  
cap. 3  
Bernard.  
de Britto  
rom. 1. lib  
5. cap. 5

**I**n Picardia, dem Closter Bern. feld/der selige Valeranus erster Abbt welcher von edelm Geschlecht gebohrn/von Jugend auff gute Sitten angelegt. Da er aber das Gerücht der Heiligkeit des heiligen Bernardi Clavallier Abbt/ gehört/ ist Er daselbst ein Münch worden / hat sich beflissen den heiligen Vatter auffm Fuß nachzufolgen. Und also jetzt mit großer Tugend leuchtend/da Simon Noviodunenser Bischoff/ vor das Closter Bern. feld/einen Clavallenser Münchenzug beehrte/ ist mit andern mehr der selige Valeranus dahin gesandt worden: allwo Er/ nach allenthalben erschollenem Gerücht seiner frommigkeit/ sehr viele Lehrjünger versamblert. Mit anwachsender Zahl aber der Clostermänner/ ist Er gezwungen worden/ viele andere zu neuer Closter Stifffungen zuübersenden: dan das Todtenmeer in Normania, Schönwies und Kaltenberg in Picardia, hat er mit gottsförchtigen und heiligen München angefüllt: welchen allen Er/ sein ganz Lebenszeit durch mit Ermahnungen und Exempeln vorgestanden/ und also von allem Ruhm der heiligkeit achtbahr/ und in hinterlassenen Erben derselben Gottesforcht/ hat er ihm zum besondern Nachfolger Herzum, einen Edlen / und in guten Sitten underrichten Jüngling / erwählt/ oder zuwehlen vorgestellt. In einem guten alter aber gestorben/ ist gloriwürdig dem Lehrjünger Herzum erschienen / demselben seine aigne Glori offenbahrt/ und ist billich dem Ordens Heiligen Register auff diesen zwölfsten Tag Herbstmonaths angeschrieben.

In Gallæcia, Dominicus desß Neucalenser Closters Mönch / à Paero Jesu genennet, dieweil er das Kindlein Jesus, sonderlich liebte, welcher ehe dann die Brüder / Ampts wegen / zur Metten rufften / den Leib mit Streichen / biß auff vergießung des Bluts / züchtigte. Denen im Fegfeur enthaltenen Seelen / war er mit seinem Gebett behulfflich / und gab vielen Kranken die Gesundheit wieder / gleich wie die / in Todts Gefahr seyende Gräffin von Rivadavia, erfahren hat. Endlich Gottes ganz gefessen / und von vielen Tugenden berühmt / ist im Jahr Tausend Sechs hundert Sechs und zwanzig verschieden.

Thesau-  
rus perfe-  
ctionis  
monachicæ

## IDIBUS SEPTEMBRIS.

## Der XIII. Tag im Herbstmonath.

Zu Meretola in Hispania, der selige Mönch Petrus, welcher der seligen Jungfrauen ergeben / hat dieselbe / mit ihm möglicher Gemüths Neigung / geehrt: zu der Kirchen Sacristey verordnet / hat die heilige Kleyder und Zierathen mit aller zimlichkeit und Ehrerbietung gehandelt. Mit den heiligen Ordnen aber und Priesterthumb / nach Verdiensten / eingeweyhet / opfferte nicht ohne große Hergens Reu und empfindung der Andacht / das hochheiligste Mess-Opffer auff / und nach vielen guten Wercken gestorben / ist nach dem Todt / der Gemeinshaft der Heiligen zugesellet worden.

Aubertus  
Mirus  
lib. San-  
ctorum  
Cist. c. 22

In Hispania, die selige Maria Klosterfrau von Arayo, Palen:iser Bistumbs / vor diesem in der Welt geheurath / aber mit angenommenen Eblsterlichen Kleyd / ist sie / nach sehr unschuldigen Leben / zu Christo gefahren / begraben in dem Capitul-haus desselben Closters / und angezeichnet under die Ordens Heilige von Seguino und Henriquez.

Seguinus  
l. 3. Sancti  
Cist. c. 897  
& c. Hen-  
riquez in  
suomenol

In Engelland / der selige Mönch Gucellinus, welcher einstmahls verzückt hat desß himmlischen Lebens freud / durch mancherley Gesicht und Erleuchtungen vor gekostet. Die Fahrt nach Jerusalem doch / zu Aufsohnung seiner Sünden handlend / ist von der seligen Jungfrauen / von Anlegung desß Cistercienser Kleyds / ermahnt worden. In welchem Kleyd derselbe gottsfürchtig gelebt / und heilig gestorben: ist von Helinando, Mönchen zu Kalten-berg / wegen der Gesicht / die er gehabt / und von Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

Helinanus  
in  
Chonicis  
Vincent.  
Bellova-  
cent. in  
speculo  
29: cap. 2  
& alij

## DECLMO CALENDAS OCTOBRIS.

## Der XIV. Tag im Herbstmonath

Ben den Andegaver, und dem Closter der selige Mariz, von Buseris, das Best der Erhöhung desß heiligen Creuzes / dessen nicht geringes Theil da-  
selbst

Monu-  
menta de  
mag

selbstn sorgältig auffbehalten/und vor allen Orthen dahin kommenden Frembden verehret wird/vor Zeiten auß Palästina, von einem Edelmann gebracht/ und demselben Closter überlassen/mit dazu gemachter gottsförchtiger Stiftung/das immer dar ein Licht vor demselben brennen könne.

Martyro-  
logium  
Roman.  
8. Maij.  
Baronius  
Molanus  
& alii.

In der Graffschafft Burgund/und dem Closter Bellz-vall, die Beysetzung des heiligen Petri Tarentalischer Erzbischoffs/gemeinlich der Jüngere genemt/zum Unterschied des andern Petri Tarentalischer Erzbischoffens/ auß einem Abbt zu Firmitas, welcher vordere Petrus, auß Christlichen und edlen Eltern geborn/in dem Orden des heiligen Mauricii Lyonischer Landschaft/ ist mit den Brüdern Lamberto und Andrea gottsförchtig auffgezogen worden: darnach mit den Freyen-Künsten zu unterweisen übergeben/ist innerhalb kurzer Zeit zum Lehrer worden. Als er aber auffgewachsen/und in der Welt nichts als alles Eytel und Leer sahe/hat mit Himmlischem Licht erleuchtet / der Welt gute Nacht gesagt / und das Clösterliche Kleyd in der Einöd des Wienerischen Bonz-valls, under dem Abbt Joanne, angenommen / dessen Exempel seynd seine Brüder Lambertus und Andreas, wie im gleichen auch sein Vatter Petrus, nachgefolgt / in demselben Closter Münch worden; alwo der Sohn Petrus wunderbährlich in der Tugend zunehmend/ist nach der Professio, zu unterschiedlichen ämpter befördert/ und also in vielen geübt und erfahren/in das neu Closter Stamedium, Lusancr Bisumbis Abbt überfand worden. In welcher Würdigkeit, mit neuem Licht scheinend/ hat seiner Tugend Gerücht / in die benachbahrte Landschaften / jawohl auch in die frembde/ausgebreitet, theils wegen großer Gottesforcht die er gegen Gott hatte/ theils auch wegen seiner Freygebig und Barmherzigkeit / gegen die Arme und Bedürfftige: endtlich theils wegen vortrefflichen Wunderwerken / mit welchen er jetzt leuchtete: zum Tarentalischer Erzbischoff erwehl/hat die Bürd und Würd/nicht als ungerne/ auffgenommen / dann als er seine Wahl verstanden / hat in Höhlen/verborgenen Orthen, und Schlüffen verborgen gelegen. Endtlich gefunden/ und in das Offne hervor zugehen gezwungen / hat er im geringsten nicht in die Wahl einwilligen wölle, wo nicht der Oberrn Geheißch/jawohl auch der befehl des General Capituls, seines Ordens Vättern, darzu kommen wäre. Auß dieser Ursach/seynd die Gesandte der Statt Tarentasia, zu General-Capitul komen/was sie begehrt/erhalten; dann nachdeme die Vätter/ihr Begierd verwilligt ist Petrus gezwungen worden den Last auffzunehmen/da auch der heilige Bernardus ihnen mit Wort und Brief nöthigte. Es kan aber nicht leichtlich gesagt werden / mit was großen Tugenden er in dem Erz-bistumb geleucht habe. Dann Petrus die erste Ordens Observanz/mit dem Kleyd ihme behaltend/ ist allen zum Exempel der Tugend worden: Die in den Sitten jetzt abwegige Geistlichkeit / von Zeiten des andern Erzbischoffs Petri, durch Nachlässigkeit eines Nachfolgers Israelis, hat er erneuert und reformirt. Die niedergefallene Kirchen seines Bistumbs/wiederumb auffgebracht und gezieret/die ankommende Frembde und Arme freundlich empfangen. Unterschiedliche Sieg-häuser und Spital/ vor dieselbe auffbauet,

Durch seine Predigten und Ermahnungen / die von der rechten Lebens-weiß ab-  
 wegige gebessert. Gegen die Zweyspaltige / und dem Römischen Pabst widerspen-  
 nige Leuth / jawohl auch gegen Kaiser Friedrichen / obwohl anders woher sehr  
 wehrten Freund / wegen des Zweyspalts denselben kühn und daffertlich straffend /  
 ist er grausamb gewesen / hat dennoch der Kaiser / wegen Ehr die er dem Heiligen  
 bewiese / nicht abgelassen denselben zu hören / und in Ehren zu halten / obschon er von  
 etlichen falschen Bischöffen / und sonderlich von Heriberto Bisuntiner Erzbis-  
 chöffen / denselben Heiligen von sich zu stoßen und Übels zuzufügen / überredet.  
 Und da bisweilen Heribertus Chrisopolitaner selbst mehrmahls Petro heimlich  
 nachgestellt / auff den göttlichen Schug vertrauend / ist er unverletzt hingangen.  
 Als aber auß himmlischer Raach der Redels-führer aller gestrafft worden / haben  
 die andere abgelassen / auch nicht leichtlich wieder den etwas vermög / welcher mit  
 so großen Wunderwerck leuchtete / daß er von allem Volck als ein ander erweckter  
 Bernardus / wegen der Wunderwerck / die er in großer Zahl thäte / verehret würde.  
 Dann die Blinde haben das Gesicht / die Tauben das Gehör / die Lahmen den  
 Gang / und andere Schwache und Krancke / die gängliche Gesundheit wiederumb  
 erlangt. Welche übernatürliche Zeichen dan zusehen Franckreich selbst verdienet /  
 in deme er von Alexandro dem drittē Römischen Pabst / zu den Königen Franck-  
 reichs / und Engellands / den Frieden zwischen ihnen wiederumb zu erneuern / ge-  
 sand / hat er Paris / und andere nahe beyliegende Stätt / jawohl die Closter Prulia-  
 cuso / Todt-meer / Thäler Cernaisj / der Mönchen / Alta-brueria / Hedera / den Clo-  
 ster-Frauen / mit dergleichen Zeichen und Wundern erleuchtet. Fontanetum hat er  
 auch in der Biederkunst / wie auch im gleichen Baxeriam / dessen Kirch er einge-  
 wehret / größer gemacht. Endlich der Arme Vatter worden / hat alle seine Einkünfte  
 / denselben allenthalben Hülff und Trost zugeben und zuernehmen / verthan. Mit  
 äignen Kleidern / die er ablegte / hat er dieselbe bekleidet / und hätte auch den äignen  
 Pferden / von welchen er geführt würde / nicht verschonet / wo er nicht von Henrico  
 Claravaller Abbt / abgehalten worden wäre / in deme er dieselbe verkauffen wolte /  
 damit er den Bedürftigen zu Hülff käme. Einmahls hat er die äigne Kirch und  
 Würdigkeit verlassen / damit er in einem Ordens-Closter / unbekand verborgen lie-  
 gen mögte / von den Seinigen erfunden / hat kaum bered werden können / daß er  
 zum äigen Sitz wiederkehrte. Endlich nach allem diesen Wercken der Gottesforcht /  
 Demuth und Lieb / fast alt / im Zwey- und sechszigsten Jahr seines Alters / und des  
 erworbenen Heyls Ein- und sibenzigsten / über das Eylffhunderste / ist er in dem Clo-  
 ster Bellæ-vall der Graffschafft Burgund / zu Betiliegend / nach empfangenen  
 hochheiligen Kirchen Sacramenten / und zur Jugend ermahnnten Mönchen / in dem  
 Herrn entschlaffen / begraben hinten den hohen Altar derselben Kirchen / vor de Al-  
 tar der seligen Jungfrauen / under einer auffgemauerten Begräbnus / allwo er noch  
 zur Zeit / mit beharlichen Wunderwercken leuchtet / nicht allein den Leibern die Ge-  
 sundheit / sonders auch den Gemüthern die Sinn / wiedergebend. Obzwar aber der sel-  
 be auff diesen Tag der Erhöhung uss mit der Erfindung / des H. Creuzes / verschied  
 so ist dawoh sein Fest / auß befehl des Römischen Pabst / in dem Maymonath verschoben.

Cesarius  
l. i. Mira-  
culorum  
cap. 37:

Zu Morimundo in Frankreich/der Ehrwürdige Abbt Petrus, welcher von Jugend auff der weltlichen wissenschafft ergeben/soll vom Teuffel / wie man vorgibt/ undertwiefen seyn/doch bekehrt und von Herzen gerührt/ist darnach in das Closter Morimundum geflohen/allwo er ein Mönch worden/und gebüßet. Zum Abbt aber erwehlt/hat kaum/und nicht als ungern/die Würdigkeit angenommen, so wohl nach dreym Jahren/mit abgelegter Bürden / zum vorigen Stand gekehrt/ und als ein demüthiger Mönch/ein besonderes Lebe geführt. Aber von neuem Abbt zum erwehlt/ist gezwungen worden/über die anbefohlene Heerd zuwachen; bald darnach mit Wahn der Heiligkeit gestorben/und auß dieser Ursach/ under die berühmte Ordens Männer/von Henriquez im menologio, allwo noch anders mehr nicht also gewisses hat/auff diesen Tag angeschrieben.

Liber vi-  
rorum il-  
lustrum  
Cist. dist. 5  
cap. 4:

In Valconia, der selige Stephanus Convers-bruder zu Hochwald / welcher under dem Abbt Pontio/mit so großer Jugend blühet/und mit so großer Begierd Gott zusehen/brennete/begehrend aufgelöst zuwerden/und mit Christo zu fern/ daß er immerdar/die Auflösung des Leibs/heftiglich verlangte/und Gott beständiger anhing. Ist aber verstorben/dem äigen Abbt gloriwürdig erschienen / und hat verdienet/wegen der Lebens weis seine Gedächtnuß/ in dem Ordens Menologio, auff diesen Bierzehenden Tag Herbstmonats/zuhaben.

DECIMO SEPTIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XV. Tag im Herbstmonath.

**I**n Frankreich zu Niverno.und Antistiodoreser Bistumb/die Einweihung der selige Mariz, von Guten-strahl/de Bono-radio, Pontigniacer Stammung.

Monu-  
menta &  
traditio  
domus.

In Valesia, dem Closter/Frauen-abbruch/die Ehrwürdige Anna von Altenbruck Closter-frau/welche von wohlgeachten Eltern geboren / das Elösterlich Kleid/zum Abbruch/angelegt/allwo nachdeme sie etliche Jahr/ nicht also gottesfürchtig/zugebracht/hat darnach strenger Leben greiffert. Dann sie ist von vielen Tugenden berühmt gewesen: als nemlich/der Gottesfürcht / geistlichem Eifer/und sonderlich der Demuth; auß dieser Ursach zur Priorissin erwehlt/und den Neulingen vorgesezt/hat in diesem Ampt so große Zeichen der Tugend gegeben / daß sie von Gott/nicht ein Augenblick lang/williglich abgezogen schiene/des Brautigams Christ. im Gemüth und Gedanken genießend. Im Wiederwärtigen war sie gedültig/im Glückseligen demüthig/die begangene/obwohl geringe Sünden/beweinte sie mit sehr überflüssigen Zähren. Und als sie zur Kriegszeit/ nach Paris/sampt den Mitgefellinnen geflohen / von Arbeit ermüdet / ist sie in ein Kranckheit gefallen / und nach empfangenen Sacramenten/ zu dem Letzten gebracht / seuffzete sie mit solcher Inbrunst zu dem Bräutigam Christ, begerend auff

auffgelöst zu werden / und mit ihme zu seyn / daß sie sich vor einem längerem Leben fürchtete. Verstorben aber / umb das Vierzigste Jahr / oder dabey / ihres Alters / hat ihrer zukünftiger Seligkeit / Anzeigungen gegeben / da ihr Gesicht / mit ungewöhnlicher Schöne geschienen; und ligt begraben / nicht im Closter ihres Ordens / wie sie mit vielen Wünschen Herzlich gewünschet / sonder in des heiligen Gervasi Spitals und Closter Kirchen / der Closterfrauen des H. Augustini Ordens / wohin sie mit den Schwestern / im Jahr des erlangten Heyls Tausent sechs hundert sechs und dreyßig gewichen war.

In Niederland der selige Ligerius, Dunenser Einsidler / welcher lang in der Einnö / zum besondern Kampff mit dem Teuffel geübt / hat nach versambleten etlichen Lehrjüngere / dem Dunenser / erslich Benedictiaer Ordens / darnach zu dem Cistercienser Orden versambleten Closter / den Anfang gegeben; andern vorgesezt / ist von so großem Bericht der Jugend berühmt gewesen / daß zu ihme auß Franckreich sehr viele Mönchen auß begierd strengeren Lebens / geleitet / kommen seynd / Ligerius aber ist under den Ordens Heiligen auff diesen Tag angezeichnet.

In Franckreich der selige Melo Prok. zu Cisterk / welcher wegen Verdiensten / und seines Lebens weis / Abbt zu Carol. Statt verordnet / ist an Gottesforcht vortreflich gewesen / hat allenthalben ein herrliches Exempel seiner Jugend aufgelaßen. Derwegen hat er nach dem Todt / under den Abbtten dieses Orths / ein besonderes Lob gehabt / begraben im Umbgang des Lesens / vor dem Orth da die Bücher auffbehalten werden / ein Liebhaber des Lesens; Ist billich nach dem Todt / under die Ordens berühmte Männer angezeichnet. Er aber hat umb das Jahr Tausent zweyhundert dreyßig / oder dabey geblühet.

Meyerus  
in Annali-  
bus Fland.  
Miræus  
in Chron.  
Cist.

Seguinus  
in Catalo.  
SS. Ordin

DECIMO SEXTO CALENDAS OCTOBRI.

Der XVI. Tag im Herbstmonath.

**I**n Teutschland / und dem Closter Zemminrod / das Fest der H. Euphemie, Jungfrauen und Martyrin / welcher heiligen Gebein vorzeiten in der Statt Calcedo begraben / sollen dahin / wie man sagt / und desselben Closters alte offne Brief bezeugen / erhaben worden seyn.

Item die Gedächtnuß derselben Jungfrauen / durch den ganzen Orden / wie im gleichen der Martyrer / Lucie und Geminiani.

In Hispania und dem Closter Horta, der selige Martinus Abbt / welcher auß Edlem Geschlecht gebohrn / und Blasio dem ersten Abbt von Cantavos, oder Horta, von den Eltern göttsfürchtig auffgetragen / hat daselbst von den ersten Jahren an ein sehr unschuldiges Leben geführt / daher er nachmahls ein Mönch worden / und mit vielen Tugenden bereicht / ist nach absterben Blasio von den Mönchen / zur Abteylichen Würden viel mehr mit Gewalt hingenommen / als willig befördert wor-

R f

des

Monu-  
men a de  
mus:

Bernard.  
de Montaf  
to. t. l. 2.  
cap. 322

Den; hat allenthalben / seiner verwunderlichen Heiligkeit / gewisse Zeichen geben / Der ihme anbefohlene Heerd / mit Wort und Exempel Nutzen schaffend. Mit ablaufender Zeit aber / als das Gerücht seiner Tugend allenthalben erschollen / ist er von der Seguntiner Geistlichkeit / bey dem erledigten Stuhl / zum Bischoff befördert / mit traurenden Mönchen / freuem Volk aber / gezwungen worden die Schältern dem Last zu undersehen. Welcher Seguntiner Kirch dann er vorgestanden und genüzet hat / die seine mit Wort und Werck lehrend. Nach erfüllten aber sieben Jahr in der Prælatur, seiner Würden unleidig / und der Einbd fast begierig hat von dem Römischen Pabst / mit vielem bitten / seine Erlassung erhalten. Nach erlangter dieser / ist er wieder mit traurender Geistlichkeit und Volk erslich ins Closter gekehret / damit er daselbsten sich zum Todt / durch gottselige Werck / theils durch embsige Betrachtung des himmlischen Vatterlands / theils auch durch Begierd der Auflösung seines Leibs / vorbereitete. Und als er jetzt fast alt einmahls auß dem Closter Oliva, das er visitirt hatte / nach Hauß kehrte / das Drey und siebenzigste Jahr lebend / ist er eines seligen Todts verschieden. Die Hortenser Mönch aber / seines Todts gewarnet / seynd seinem heiligen Leib entgegen gangen / und denselben vor dem Altar der seligen Jungfrauen / begraben / allwo viele Wunderwerck geschehen seynd. Viele Jahr aber nach dem Todt / als der selige Leib / durch Warnung eines Engels / auß der Erden erhaben / ist der Heilige selbst / ndern Nahmen eines heiligen Priesters / mit äignem Gottesdienst / verehret worden ; diesen Tag under die Ordens Heilige gezehlet. Sein Fest aber ist auff den fünfften Tag Mayens verschoben worden.

## DECIMO QUINTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XVII. Tag im Herbstmonath.

**D**ie allgemeine Lofsprechung aller Eltern / Hausgenossen / und Gutthäter des Ordens / soll im Capitul - hauß / in Gegenwart des ganken Conventus / vom Abbt geschehen / und vom Sänger verkündiget werden.

Item derselben Verstorbenen Jahr - tag / den ersten ledigen Tag in der Kirchen / hochzeitlich zu begehen / wie im gleichen auch durch folgende Dreyßig Tag / auß Vorschrift des General Capituls / eingesetzter Dreyßiger ; dieweil der selbe / zu erster Ordens - Zeit / diese Tag / zu Eisers gehalten würde.

Zu Eürtig / und dem Closter des heiligen Lamberti - thal / das Fest desselben heiligen Bischoffs und Martyrers / wie auch im gleichen durch den ganken Orden / ist vorzeiten under Zwölff Lectionen gehalten worden / soll nun mehr under Dreyen gehalten werden.

Liber vi-  
sorum il-  
lustrum.

Zu Claravall , der selige Stephanus Convers - bruder / welcher in der Welt reich / ist nach verlassenen Reichthumben Christo gefolgt / hat das Kleid der Läden oder Convers - bruder allda angelegt / damit er in schlächten Dingen sich übend / die D  
müß

nuth/under andern Tugenden die edleste/ihme desto leichter erwürbe. In welcher Tugend Er dan so viel übertroffen / so hoch Er dieselbe vor allen andern/wie erzehlt wird/vorgezogen haben soll ; und also vom Titul der Heiligkeit berühmt/glaubt man/das er diesen Tag verschieden seye.

In Pohlen / und dem Closter Oliva , das Leyden des heiligen Casimiri, Abbt's desselben Orths/welcher mit seinen Mönchen diesen Tag/von Feinden des Glaubens und der Heiligkeit/getödtet/als Martyrer umbkommen.

Henri-  
quez in  
suo Meno-  
logio ad  
hanc die.

## DECIMO QUARTO CALENDAS OCTOBRIS.

## Der XVIII. Tag im Herbstmonath.

**I**n Orliezer Bistumb in Franckreich/und dem Closter Gotteshoff/  
der selige Hugo Mönch und Abbt / welcher allda sich zu dem Clösterli-  
chen Leben bekennet/hat mit vortrefflicher Heiligkeit geleuchtet / ist theils  
den Seinigen/theils den Frembden/ durch Übung der Tugend/ ein Vorbild der  
Heerd worden / wie auch im gleichen / den eusserlichen durch Wunderwerck/be-  
rühmt. Daher Er nach dem Todt/auff dem Kirchhoff des Closters/ wie der  
Gebrauch war/begraben/ist von den Frembden/als ein Heiliger/verehrt worden/  
und leuchtet mit vielen Wunderwercken, den Siebrigen und anderen die Gesund-  
heit wiedergebend.

Seguinus  
in Catalo-  
SS Ordia  
Henriq.  
in suo Me-  
nolog. ad  
hanc diem

Zu Bernsfeld in Picardia, der Ehrwürdige Stephanus, Abbt zu Claravall,  
welcher von Geburt ein Engländer / und ein Lehrling des heiligen Edmundi  
zu Paris worden / einer auß den / durch ein Gesicht herfürspringenden Sternen/  
auß der Schul desselben Edmundi, ist zu dem Cistercienser Orden vorgezeichnet  
worden. Zum Doctör aber der Theologischen hohen Schul zu Paris gemacht / ist  
wieder in Engelland gefehret; allwo er das Ordens Kleid angenommen / ist erst-  
lich Abbt zur Blüendenstrass worden. Als aber das Gerücht seiner Tugend er-  
schollen/ist er in Franckreich wiederberuffen worden/ allwo derselbe Abbt zu Savi-  
gniaco in Normandia erwählt/hat verschafft das die Leiber der heiligen Vitalis, Ay-  
monis, Petri und anderer allda auß der Erden erhaben / und auß der voriger Ca-  
pell/in welche Sie hingelegt waren/in die Hauptkirchen versetzt worden / damit  
Sie mit würdigen Ehren/Anzündung der Wachskerzen/ under den göttlichen  
Ampten; und der frembden Verehrung/ nach empfangener Erlaubnuß von dem  
General-Capitul, beehret würden. Zu Claravall aber nachmahls zum Prælaten er-  
höhet/hat Er viel würdiges zu seines Closters Ruhm und Nutzen gethan. Dan  
Er hat/ nach erhaltener Mönchen Herberg / von dem Grafen in Campania, zu  
Paris, vor die Ordens Schüler/und vornemblich seines Closters/ein Collegium  
gemeinlich der Bernarditer/allda auffgerichtet. Welches doch Guido Abbt zu  
Cisterz erfahrend/ der ihme ein solch Collegium nicht gefallen ließe / ist ihme ge-  
hässig worden. Dan als Guido, Ampts wegen / Claravall visierte / hat Er  
Stephanum des Stuhls entsetzt. Welches der abgesetzte Abbt gedültig ertra-

Arspheld:  
Hist Eccl.  
Angliz  
seculo 13

gen/ist nach Bern-feld/ gewichen/allda ein besonderes Leben zuführen. Und als die Pariser Doctores, desselben wieder Einsetzung/in den Schul/ bey dem Römischen Pabst verschaffen/ und auß dieser Ursach/ ein Apostolische Erkandnuß erhalten/ hat Stephanus lieber weichen und vor die Gerechtigkeit leyden / als dem Abbt zu Cisterz/ widerstehen wollen. Als aber der Römische Pabst die Gedult und Demuth des Manns-Gottes erfahren/ hat er denselben zum Bischoff bey den Engländern genennet. In deme aber die Botschaffter der Ernennung nach Bern-feld kamen / haben sie denselben verstorben/ und allda innerhalb der Mauer des Capitul-hauses/mit der Grab-schrift / begraben gefunden.

DECIMO TERTIO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XIX. Tag im Herbstmonath.

**Z**u Bern-feld in Franckreich / die Beysetzung des Ehrwürdigen Michaelis von Courtray, welcher von Kind auff/ auß den Wässern/ in welche er ungefehr versenck worden/ errettet/ hat zur Dancksagung nach gethanem Gelübd/ freywillig versprochen/ daß er ein Mönch zu Bern-seid wolte werden. Doch mit anwachsendem Alter/ hat er sein Furnehmen zuleisten und zuvollbringen verzogen. Er ist aber in ein Kranckheit/ als er ein Noviotenker Casorick worden/ gefallen. Wodurch Michael gerührt/ist nach erneuertem Gelübd/wieder gesund / und ein Neuling worden / hat ein gottsfürchtig Leben geführt. Ist aber bald gestorben/ hat viele Zeit erfüllt/ und im Umbgang des Capitul-hauses begraben / umb das Jahr Tausent dreyhundert vier / nachdem er bey Leben/ seines äignen Lebens Beschreiber gewesen.

In Burgund und Aduenser Bistumb; die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Buxeria, nahe bey Cisterz/ von dem H. Petro Tarentasienser Erzbischoffen / und des Ordens Mönchen verrichtet; allwo derselbe H. Petrus viele Wunder/den Krancken zu Lieb und Nutz/ gewirckt.

Casarius  
l. 11. Dial.  
c. 16. Bern-  
nardus de  
Montalb.  
Chronic.  
10. 1 lib. 2,  
cap. 40.

In Teutschland/ und dem Closter Hoven/ die selige Jungfrau Sophia Closterfrau/ und dieses Orths Abbatissin/ welche erslich zu Dietrichen einem Benedictiner Ordens Closter/ zur Closterfrau geweyhet/ und lange Zeit Lobwürdigen Wandel geführt/ ist mit Einwilligung ihrer Obern/ wegen Annehmung strengerer Observantz/ in das Cistercienser Ordens Closter/ der H. Walburgis berg genennet/ gewichen: Wegen Lebens Verdiensten zur Priorissin befördert/ hat allda nicht verborgen ligen können; sonder allenthalben durchs Land berühmt / ist zur Hovenser Abbatissin erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dann / hat sie nicht allein von wegen der Sitten Frommigkeit / gutes Lob gehabt / sonder sie hat auch mit sehr vielen Wunderwerken geleuchtet / hat das Bier b. hweilen in Wein verändert. Den Englischen Geistern aber geheim worden / ist

bisweilen ein Engel mit einem brennenden Licht / vor Ihr hergehend gesehen worden / da Sie auß der Metten wiederkehrend / eines Lichts benöthiget. Und also von Verdiensten und Wunderwerken herrlich / hat ihre reinste Seel zu dem Himmel gesand / in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag angeschrieben.

## DUODECIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XX. Tag im Herbstmonath.

**Z**u Lofanna bey den Saphoyer / der selige Bischoff Amedeus, welcher von edlen Eltern / in der Burg Gofia, nahe bey Wien / in Delphinat, gebohrn / und von Jugend auff der Gottesforcht ergeben / alles das von Jugend war / und erkennete / nahm der selbe an. Gottsförchtig aber auffgezogen / ist mit dem Vatter Amadæo, in dem Closter Bona-Vall, wohin der Vatter sich begeben hatte / etwa lang daselbst beharret / darnach aber / die freye Kunst zuerlernen / übergeben / und nach Hoff des Königs Henrichs / gefand / hat nicht lang daselbst verbleiben können; dan seiner zu Bonavall, empfangener erster Auffziehung eingedenck / hat den Hoff verlassen / in das Closter nach Aliaacumbam gehend entwichen: allwo Er / nach angelegten Ordens Kleid / und verachten Anreizungen der Welt / in kurzem zugenommen. Weiters zum Abbt dieses Orths / nach verdiensten / erwehlt / hat durch die wunders wehrte Jugend und Heiligkeit / Ihme zu noch höhern Würdigkeiten den Weg gemacht. Daher zum Lausanenser Bisstumb / durch gemeine Wahlstimm der Geislichkeit / auffgenommen / hat so fleißig / ob deme ihm anbefohlenen Schaffstall gewacht / daß er dem Volck wehrt / Eugenio dem dritten Römischen Pabst bekand / den weltlichen Fürsten / Conrad dem andern / und Friedrichen den Ersten / Königen geheim / und Gott sehr lieb gewesen. Er ist auch gegen die Jungfrau und Mutter Gottes / andächtig gewesen / zu dessen Ehren hat er einige Werckel / voller mancherley Lobß der selben Jungfrauen / zuschreiben angeben / und geschrieben; dieneil aber Amedæus auff den / der heiligen Jungfrauen Agnes geheiligten Tag / gebohrn / und gleichen Tag in den freyen Künsten zuunderweisen übergeben / die Closterliche Profession in dem Orden gethan / und zu der Abbtlichen Würdigkeit befördert worden; hat Er durch das Lausanenser Bisstumb befohlen / dieselbe Jungfrau mit doppeltem Ampt zuverehren. Endlich aber / als Er zwölf Jahr lang / seiner Kirchen heiliglich und gottsförchtig vorgestanden / ist Er glücklich diesen gegenwärtigen Tag / zum Heren gefahren / nach dem Todt / in die Heiligen Zahl / wo nicht des Römischen Hoffß / und der allgemeinen Kirche gebrauch nach / zum wenigsten mit Zuruffen und Einwilligung der Vöcker eingeschrieben.

Zu Niederland / der selige Joannes Eustachius, welcher auß einem Münch des Ordens / der Thal-Schüler / wegen strengerer observanz / ein Cistercienser worden /

Rf 3

Miræus  
in Augustu-  
ario ad  
molanū:  
ad annum  
1148.  
Barnabas  
deMontal-  
bo chron.  
tom. 1. lib.  
2. & alij

Miræus in  
Chronic.  
Cist. Ord

Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctu-  
ario ad  
scolanum

worden/ wenig nach dem Prob-jahr ist Er erster Abbt zu Iardineto, nach außgetriebenen Closterfrauen wegen freyeren Lebens/ ernennet worden. Welches Closter dan Er in beyden Ständen erneuert hat/ von Inbrünstigkeit des Gemüths und abbruch des Leibs berühmt: ist umb das Jahr Tausent vier hundert ein und vierzig gestorben/ und auff diesen Tag in dem Menologio angezeichnet.

---

UNDECIMO CALENDAS OCTOBRIS

Der XXI. Tag im Herbstmonath.

**Z**um Tröster in Picardia, des Ordens Jungfrauen Closter/ das Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Matthei, dessen Arm sorgfältig/ wie man sagt/ soll auffbehalten werden.

Zu Fontener, Eduenser Bistums/ einem Closter in Burgund/ Claravaller Stammes/ die Einweyhung der Hauptkirchen desselben Orths/ von Eugenio dem dritten/ Römischen Pabst/ vnd zuvor Claravaller Münch/ in Gegenwart des gangen Römischen Hoffes/ als derselbe Römische Pabst in Franckreich/ auß Zwang der Ketzern und zweyspaltigen Arnaldisten/ sich auffhielt/ verrichtet.

In Bituria einer Landschaft Franckreichs / die Einweyhung der seeligen Maria, von Oliveto.

---

DECIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXII. Tag im Herbstmonath.

Mönu-  
menta do-  
mus,  
Bellarmi-  
nus de  
Scripto-  
sibus Ec-  
clesiasticis  
& alij.

**Z**u Morimundo in Franckreich/ die Beysetzung des seeligen Othonis, welcher von edlen Geschlecht und Stamm der Käyser gebohrn / alsnemlich Käysers Henrichs des vierten Enckel / Henrichs des fünfften Schwester Sohn/ und Königs Conrads/ leiblicher Bruder / des heiligen Leopolds Marggraffen in Osterreich/ und der Fürstin Agnesen Sohn/ ist von Tugend und Heiligkeit noch edler gewesen. Dan nach Paris in Franckreich gesandt/ daß Er allda den freyen Künsten/ so wohl Philosophisch/ als Theologischen oblege; als Er von hinnen mit den Befehden in das Vaterland wiederkehrte / und durch das Morimundenser Closter reyste/ ist er durch der München Gottesfurcht und Zucht/ also gerührt worden/ daß er allda das Closterliche Kleid gefordert/ und daselbst zur Bewehrung/ mit vielen andern angenommen / nach gethanen hochzeitlichen Gelübden/ als er täglich mit Frommigkeit des Lebens leuchtete/ ist derselbe zum Abbt dieses Orths/ durch die gemeine Wahlstim/ angenommen worden. Als aber das Gerücht seiner Heiligkeit allenthalben/ durch Franckreich und Teutschland/ erschollen/ ist derselbe zum Brisinger Bischoff erwählt worden; Welchen Stuhl dan

dan Er mit so großen Exempeln der Heiligkeit erleuchtet hat / daß Er von allen / vor einen Heiligen gehalten und verehret worden. Weiters nach vollbrachten ertlichen Jahren in der Würdigkeit / als derselbe nach Gewohnheit zu dem Cistercienser Capitul / und durch Morimund / das Orths seiner ersten Befehung und Beharlichkeit / reyste / ist Er allda / mit einer schweren Kranckheit getruet / zu bett darnieder gelegen / und mit den hochheiligen Sacramenten bewahrt / auff diesen Tag / wie Er gewünscht / verschieden / ist begraben in der Kirchen in einer zimmender Begräbnuß. Bey Leben hat Er viele Bücher / nemblich die Geschicht seiner Zeit / und von anderen Dingen geschrieben.

In Franckreich / und in dem Closter Königs berg / die Gedächtnuß und Gest der heiligen Martyrer / der Thebeischen Legion , deren acht Leiber / vorzeiten von Conrado dem Eöllnischen Erzbischoffen gegeben / und von dem Priore Adriano hergebracht / allda ruhen.

Item zu Carol's Statt / derselben Martyrer Gedächtnuß / deren zwey Leiber von dem heiligen König Ludwig / mit bloßen Füßen / wie auß der alten Kirchen Tafel bekand ist / dahin gebracht worden seynd.

Charta  
domus.

NONO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXII. Tag im Herbstmonath.

**Z**u Mahaco in Picardia, am Fluß Aronda, vorzeiten des Ordens Klosterfrauen / nuhmehr aber undern Titul eines Priorats, die Einwehung der Kirchen desselben Orths / dessen Jahrtag allda auff diesen Tag alle Jahr gehalten wird.

In Saphoyen werden auß Befehl des Römischen Pabsts die Ritter Orden des heiligen Mauritz, und der ander des heiligen Lazari, under demselben Clericser Orden / im Jahr des erneuerten Heyls / Tausent fünff Hundert drey und vierzig vereinigt.

Zu Rom der selige Balsamus, Münch des heiligen Anastasij, welcher von wegen außbündiger Gemüths Keitigkeit berühmt / hat allenthalben ein lieblichen Geruch seines Lebens / als voller Gnaden gaben und wohlriechender Salben außgebreitet / und brennete mit so großer Begird neuer Heiligkeit / daß Er zu Claravall zuleben und zusterben / mit vielen Wünschen / herglichen wünschte. Deswegen ist er / mit Bewilligung des äiguen Abbt's / nach Claravall hinzugangen / und allda von gottseligen Wercken bereicht / die reinste Seel gegen Himmel gesand / bey den Nachkömmlingen / wegen der Tugend / hoch gelobt. Sein Leben aber ist in dem Buch / der berühmten Cistercienser Ordens Männer / vorhanden / dessen kurzer Inhalt in dem Menologio gelesen wurd.

Liber  
virorum  
Illustrium  
Ord. Cist.

OCTAVO

## OCTAVO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXIV. Tag im Herbstmonath.

Monu-  
menta Ci-  
stercij.  
Barnabas  
de Montal-  
bo chron.  
tom. I. l. 2

**Z**u Cisterg ist gottseliger Gedächtnuß verschieden / Arnaldus Abbt dieses Orths/ein Nachfolger des andern Arnaldi, welcher von vielen Wercken der Gottesforcht berühmt/ und billich zu diesem Stuhl erhöht/ hat dem ganzem Orden/in großer Lebens Frommigkeit/genuset. Der Cösterlichen Einsamkeit aber fast begierig/ und jehzt des Lebens Sorgen gänzlich verdrossen/ damit er desto ruhiger Gott dienete/ ist er kurz vor dem Tode gewichen/ darnach in einem guten Alter gestorben: Er aber ist in der Zahl und Register der Abbtten zu Cisterg dieses Orths der siebenzehender Prälat.

Miræus  
li. 5. Orig.  
Monasti-  
carum.  
cap. 15.  
Langius  
Cochleus  
& alij.  
MS. Du-  
nense.  
Liber Se-  
pulchrord  
Clareval-  
lis.

Zu Norvantula in Longobardia, vorzeiten der Benedictiner / darnach aber der Cistercienser Kloster/seynd viele Mönch von den ungläubigen Hufften/wegen Beschützung des rechtsinnigen Glaubens/getödtet worden/ deren Leiber allda ruhen; und wird das Fest ihres Blutzugnuß begangen.

Zu Claravall stirbt denselben Tag/seeliger Gedächtnuß/Nicolaus Roschil-  
denser Bischoff/und Herrn Etrili Laudenser Erzbischoffs Blutfreund/vor Bes-  
schützung der Freyheit seiner Kirchen/allda ein Vertriebner und Gast/allwo Er in  
großer Lebens Frommigkeit gelebt: ist vor dem Altar / dem heiligen Martino ge-  
weyhet/diesen gegenwärtigen Tag begraben / wie das Buch der Begräbnuß zu  
Claravall bezeugt.

## SEPTIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXV. Tag im Herbstmonath.

Trithe-  
m. de Scrip-  
tibus Ec-  
clesiasticis  
Arnoldus  
de VVion  
lib. 7. ligoi  
vita cap.  
48. & alij.

**Z**u Teutschland stirbt seeliger Gedächtnuß / Caelarius zu Heisterbach/  
welcher nach deme Er das Ordens Kleid angenommen / so embsiger  
Nachfolger der heiligen Cistercienser Vätter gewesen/das Er ihre Thä-  
ten/erstlich in die Gedächtnuß und darnach in Schrifften verfaßt/den Neulingen  
und des Ordens Lehrlingern kund zumachen und zu erklären/deren sonderbare  
Sorg/ihme anbefohlen war. Und hat mit so großer Heiligkeit geschienen/das sei-  
ne Begräbnuß nach dem Tode/ in Ehren gehalten worden. Dieses Orths aber  
Prior worden/hat alles was er zuvor in den Büchern gelesen/mit dem Werck er-  
füllet/mehr durch das Exempel als Wort vorleuchtend.

Liber il-  
lustrum  
Villariens.

In Niederland/ der seelige Franco von Laken, Convers-bruder zu Weiler/  
ein Mann in der welt wohl geacht / und in dem Kloster/wegen der Tugend/be-  
rühmt / welcher nach dem Tode/wegen Lebens Heiligkeit ein besonderes Lob in  
der Chronick desselben Weilerischen Klosters zu haben verdienet; ist auch in dem  
Menologio auff den zwanzigsten Tag Herbstmonaths gemeldet.

Item

Item in **Niederland** / der selige **Baldwinus von Boela**, einer **Stadt in Flan-** Vita M.S. ibidem  
**dem** nahe bey **Genet** / auß **Christlichen Eltern** gebohren / welcher im **zwölfften Jahr** Mirzus in Chronic. Cist. & alij.  
 seines **Alters** / sich zu dem **Benedictiner Orden** / zum **heiligen Petro von Genet**, be-  
 kenne / ist von **Gottesfurcht** berühmt gewesen. **Allwo** Er auch dem **Teuffel** / von  
 wegen der **Verdienst** / gehässig / hat von ihm / durch eine **Zauberin** / die seiner  
**Keuschheit** abgünstig war / im **väterlichen Haus** / wohin ihm **zueylen befohlen** /  
 viele **Kampff** auff sich genommen. Er aber **allenthalben** obsiegend / hat mit **Ein-**  
 willigung des **Abts** sich in die **Wüsten** begeben ; **Erstlich** zwar in **Engelland** /  
 darnach in **Walia**, **allwo** Er vierzig **Tag** oder **daben** / von **sechs geringen Brod**  
 allein gelebt / ist aber **nachmahls** / von **Gott allein** / durch einen **Armen** / welcher zu-  
 vor von **Ihm selbst** die **Allmosen** empfangen hatte / erhalten worden. **Und** des  
**Stillschweigens** / auch in der **Kranckheit** / einhalter / forderte mit **Zeichen allein** / zu  
 bestimmten **Stunden** / die **Nothwendigkeit**. Von **Propheetischen Geist** vortrefflich  
 offenbahrte Er vieler **Herzen Heimlichkeiten**. **Endlich** nach **versambleten** vielen  
**Lehrjüngern** / alsnemblich **Guillelmo**, **Hugone** und andern hat Er ihnen ein **neu**  
**Closter** / von **Bodeloo**, genennt / **Cistercienser Ordens** erbauet / als er zuvor eine  
**Offenbahrung** / von **dessen Auferbaung** / durch die **selige Jungfrau** / welcher Er  
 geheim war / gehabt. **Allwo** Er **under desselben Ordens** **Gebräuchen** bis zum **todt**  
 gelebt / und ist **allda** begraben / bey **Henriquez** auff **diesen Tag** gemeldet.

In **Hispania** die **Ehruwürdige Maria von Vela**, **Closterfrau** des **Abulenser** Mirzus! li 5. Orig. Monasticarum. Manriq; Henric & alij.  
**Closters** / welche von **Offenbahrungen** berühmt / und von den **Heiligen** besucht /  
 hat **verdient** dem **gecreuzigten Christo** / durch viele **Schmerzen** gleichförmig zu-  
 werden ; und welche **Christus** am **Creuz** hangend / auß **dieser Ursach** / einsmahls  
 umfangen hat / wie **vorzeiten** dem **heiligen Vatter Bernardo** wiederfahren. **Nach**  
 vollendetem **Lebens lauff** aber / ist Sie zu demselben **Bräutigamb** / durch ein **seeli-**  
 ges **End** kommen / gestorben im **Jahr** **Tausent sechs Hundert siebenzehen** / in dem  
**Menologio**, auff den **vorhergehenden Tag** **Herbstmonaths** angezeichnet.

## SEXTO CALENDAS OCTOBRIS.

## Der XXVI. Tag im Herbstmonath.

In **Hispania** die **Ehruwürdige Anna von Villaroel**, der **heiligen Annæ** zu Vaquens in vita B. Mariæ de Vela part. 1: cap 48. Henric; in suo Menologio ad hanc diem,  
**Abula** **Closterfrau** / welche von **stetem Stillschweigen** berühmt / hat **dassel-**  
**be** bis zum **todt** **streng** gehalten. **Zimmerdar** **Gott dienend** / **lage** des  
**Nachts** auff der **Erden** / und das **Hochwürdige Sacrament** **gottsföchtig** und  
**ehrerbiethig** täglich empfangend / hat von wegen vieler **Zugend** **gutes Lob** gehabt ;  
 ist **gestorben** im **Jahr** des **Heren** **Tausent sechs Hundert** im **Menologio** gemeldet.

In **Irland** der **selige Odanus**, **Cistercienser Ordens** **Münch** / von **Lehr** und  
**Lebens** **Frommigkeit** hoch geacht / welcher **nach deme** Er ein **gottsföchtig** **Leben**

Regulius  
in Tracta  
tu de archi  
Episcopis  
Ord. Cist

im Closter geführt / zum Armacher Erzbischoff aufgenommen und ertwöhlet  
hat mit noch größerer Tugend geschienen. Und ist als er etliche Jahr dieses Ampt  
verwaltet / in einen guten Alter gestorben / und im Menologio auff diesen Tag an  
geschrieben.

Barnabas  
de Montal  
Annal. par  
1. lib 4.  
cap. 19.

In Teutschland der seelige Henricus, welcher auß einem Doctor, ein be  
müthiger Lehrjünger worden / hat der Conversbrüder Kleid angenommen: von  
vielen Gaben und Tugenden berühmte; hat mit einem gottseligen Todt gew  
het / angegeschrieben im Menologio.

QUINTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXVII. Tag im Herbstmonath.

Collatio  
nes PP.  
Ord. Cist.  
lib. 4. ca. 7  
Bernard.  
de Bittro  
chron. 1. b.  
4. cap. 35.

**Z**u Clarav. II. der seelige Gilbertus Münch / welcher auß der regulirten Caros  
nicken Orden / zum Cistercienser / wegen annehmung strengerer observanz /  
übergangen hat zu Claravall heilige Sitten angelegt. Und des heiligen Vate  
ters Bernardi sonderbahrer Verehrer worden / hat verdient denselben oftmahls  
mit herlichkeit glanzend zusehen. Offter auch underm Gebett verzückt / ist biswe  
len einen ganzen Tag auß sich selbst hingegenommen verblieben: und in todts nö  
then liegend / von demselben heiligen Vatter Bernardo besucht / glaubt man billich /  
daß er ihme in der Glori zugesellet seye; nach entseeltem Leib / ist derselbe mit un  
gewöhnlichem Glanz auff Erden / zum Zeichen seiner Heiligkeit erschienen. Er  
verbleibt aber Gilbertus, under des Ordens berühmte Männer / von vielen Or  
dens Scribenten angegeschrieben.

QUARTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXVIII. Tag im Herbstmonath.

Mönt.  
centa do.  
ant.

**I**n der Marck / und Lemovicenser Bistumb / die Einweyhung der Kir  
chen der seiligen Mariz von Guten. Statt / Dalower und Pontignacens  
ser Stammes / von dem heiligen Bischoff Gerard do hochzeitlich verrichtet /  
welcher die Kirch zugleich mit dem Kirchhoff geweyhet hat.

Zu Luxemburg Joanna Abbatissin zu Zell. brun / ein Tochter Graffent  
Henrichs von Luxemburg / welche von Tugend noch edler / ist ein andächtige vere  
hrerin der Mutter Gottes gewesen / von welcher Sie auch viele Gnaden Gaben  
empfangen; ist in dieser letzter hundertjähriger Zeit / Tausent fünf Hundert / ge  
storben / auff diesen Tag in dem Menologio angezeichnet.

TERTIO

## TERTIO CALENDAS OCTOBRIS.

## Der XXIX. Tag im Herbstmonath.

**Zu** Langen-brücken / einem Closter in Franckreich und Valckia, Sueffio-  
 nenser Bisthums / die Beysetzung des seligen Joannis vom Wunder-  
 berg / dieses Orths berühmten Münchens / welcher von Andrea dem  
 Vatter und Heliarde der Mutter gebohren / und sehr edlem Stamm entsprossen/  
 hat sich von den jungen Jahren in Krieg begeben. Und Philippo dem Vermeh-  
 rer / König in Franckreich lieb und werth worden; erstlich dem Spielen und der  
 Welt Eitelkeiten er geben / hat vielen gefallen/ ein Weib genommen/ und viele  
 Kinder auß ihr gezeugt: mit ablauffender Zeit aber/ der Welt Sorgen verdrof-  
 fen/hat Er sich gänglich auff die Gottesforcht begeben / viele Werck der Lieb und  
 Demuth/ gegen die Arme geübet/denselben sehr viel Geld außgetheilt. Die Na-  
 kende bekleidete Er mit den äignen Kleydern; die Schwache und Krancke/truge  
 Er auff seinen Schultern in das äigne Haus/ daß er sie selbstn versorgte. Ist  
 nicht weniger gegen die Kirchen gottsförchtig gewesen / dan viele heilige Orther/  
 hat Er mit unterschiedlichen Einkünfften begabt; Spiethäler hat Er vor die  
 Arme und Krancke aufferbauet; und endlich nach vielen und unterschiedlichen/  
 von frommen und gottsförchtigen Männern empfangenen Rathschlägungen/  
 damit Er/ was doch Gott von ihme bessers verordnete/ erfahren mögte / hat er  
 mit seiner Ehegemählin einhellig und Bewilligung / wie zuvermuthen ist / mit  
 verachter Welt gestalt/das München Kleydt/ in dem Closter Langen-brücken  
 underm Abbt Galchero umb das Jahr Tausent zwen hundert zehen/ oder dabey  
 angelegt / allwo Er mit so großen Tugenden geleuchtet/ daß er von allen gemei-  
 niglich / als ein Heiliger gehalten worden. Welche der Leuth Meinung dan/  
 ihme/ gleich wie er zu klagen pflegte/nicht wenig verdriefflich war: dem Abbruch  
 und Leibs Strengigkeit zuviel ergeben / hätte gänglich an Kräfften abgenom-  
 men / wo er nicht auß des äignen Abbt's Befehl und Gebott / deme Er als  
 Gott gehorsamend / von Wort zu Wort folgte / dem Leib ein wenig willfah-  
 ret. Dann als einsmahls under den Brüdern eine Klag war / daß Joannes  
 im Refender nicht esse / hat ihm der Abbt befohlen / alles das / was ihm ge-  
 reicht würde / zuessen / und hat ihm dargereichtes Fischlein also gänglich  
 auffgeessen / daß Er dasselbe sampt den Gräten verzehrt. Doch ungedül-  
 tig/weil die Münch / seine Mittbrüder / Ihn zu viel verehrten / hat Er bey  
 dem Abbt über diese geklagt: welchen der Abbt zubefehlen gezwungen worden / daß  
 sie dem Münch Joanni keine Ehr erzeigen solten/damit er nicht zuviel traurig wü-

Vita ejus  
 MS. & va-  
 rij aucto-  
 res.

de. Er aber dienete allen / säuberte der Brüder Schue / und was ihm die Demuth schiene einzugeben / erfüllte er / bukete die Kirch Ampel / und ubte sehr viele andere geringe Werck. Von Gedult vortrefflich / hat er etlicher / auß seinen Dienern vorzeiten / verweisenden und außspottenden Menschen Schmachred ertragen Als er aber einmahls auß dem Closter gangen / wegen einsehender nacht / etwan an einem Orth zuverbleiben und zuherbergen genöthiget wurde / hat ihn keiner auß den seinigen auffnehmen wollen ; daher Er gezwungen worden zu den frembden sich zu begeben / hat von den Seinigen nicht ein murrendes Wort außgelassen: und also Joannes von Verdiensten und Sitten vortrefflich und herrlich / ist zu den letzten Nöthen gebracht worden / und hat nach empfangenen Kirchen Sacramenten / mit abgelegter Leibs Bürd / die reinste Seel zum Himmel überschickt : und nach vielen geschenehen Offenbahrungen seiner Seeligkeit / hat Er auch mit vielen Wunderwercken / nach dem Todt / an der Begräbnuß geleuchtet. Da aber auß dieser Ursach / allent halben die frembde zu tieffen / haben die Wunder von Tag gewachsen / ist der Leib auß der Erden gegraben / vom Kirchhoff in das Capitul-haus erhaben / von himmen nachmahls in die Kirch gebracht / daß Er mit größerer Ehr verehret / ist sein Haupt under dessen in der Sacristey zu Langen-brücken außbehalten / und sein Arm zu Bern-feld / vor dem hohen Altar sorgfältig hingesezt worden. Es seynd aber an seiner Begräbnuß Ampeln / Kerzen / und andere Lichter / auß der Glaubigen Stiftung / außgehenckt. Endlich nach deme fleißige Nachforschung aller Thaten und seines Lebens / von den Sacrationenser Bischoffen / und neulich leglich zu unseren Zeiten / geschenehen / und nach Rom gesand / damit Er vom Römischen Pabst in die Zahl der Heiligen / geschriben könte werden / wird er billich in diese Zahl der Ordens Heiligen gesezt.

Consti-  
tiones &  
Instituta  
Ordinis

In Portugall, die Auffrichtung des Ritter-Ordens vom Flügell / under der Cistercienser Geseß und Gebräuchen / geschenehen zu Ehren des heiligen Erth-Engels Michaels / und anderer Engeln / wegen erhaltenen vortrefflichen Siegs / von den Portugaller / wieder die Agarener / alte Glaubens Feind : welcher Orden dem Abbt zu Alcobacia und seinen Nachfolgern / vom Jahr Tausent Hundert drey und sechzig oder dabey undergeben.

PRIDIE CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXX. Tag im Herbstmonath.

**S**U Cisterci in Burgund / die Gedächtnuß der heiligen Martyrer und Jungfrauen / Fidei, Spei, und Charitatis, und Ihrer Mutter der seligen Felicitas.

Felicitatis, welche under Diocletiano, vor des Glaubens Beschützung getödtet worden, deren Gebein zu Eisterz hingelegt seynd.

Zu Claravall, die Benfegung/ des seligen Abbt's Conradi, welcher auß durchleuchtigem Geschlecht gebohrn/ und durch den Krieg ein Genhel/ endlich befreuet/ hat nach verachter Welt das Mönchen Kleid zu Weiler/ einem Closter in Brabant/ angelegt / allwo er nach langen Lehr-jahren der Gottesforcht und Erfahrung der Tugend/ wegen Lebens verdiensten / mehr zu der Abbtlichen Würdigkeit mit Gewalt genommen / als erhöht worden/ diereit er in die Wahl einzuwilligen sich weigerte; ist allda gottsförchtig und selig vorgestanden. Als aber das Gerücht seiner Frommigkeit, durch den Orden erschollen/ ist er zu dem Claravallenfer Schul mit gemeiner Wahl-stimm/ von Weiler erhaben worden. Ja ist wohl zu noch höheren Ordens Gipffel angenommen/ und Abbt zu Eisterz erwehlt/ hat noch lebhafter vorgeschienen/ und nach deme er seinen Orden mit den scheinbarhften Sitten und heiligen Wercken erleuchtet. Ist mit neuem Licht seiner Tugend / die allgemeine Kirch zuerleuchten genöthiget worden: Dann von dem Römischen Pabst der heiligen Römischen Kirchen Portucenier Cardinal erklärt / ist in die Landschaften Teutschlands Legat gesand worden. Allwo er die Geislichkeit reformirt, die verfallene Kirchen der Zucht nach / erneuert/ auß der Ursach hat er eine Versammlung zu Eöln am Rhein gehalten. Den neulich ersandenen Presdiger oder Dominicaner Orden / hat er in denselben Landschaften erhalten und befördert. Nach deme der Römische Pabst zu Rom gestorben/ als die Cardinal denselben/ Conradum zum allgemeinen Kirchen-hirthen/ erwehlet / hat er niemahl dahin gebracht werden können/ daß er in die Wahl verwilligte. Und also Conradus von Demuht/ Vorsichtigkeit und Heiligkeit berümbt / wie im gleichen von Wunderwercken/ als das er sich seiner Singer / als Lichter oder brennenden Kercken/ des Nachts under dem Lesen/ gebrauchte: Ist in einem guten Alter gestorben/ in seinem Todt klagend/ daß er zu so großen Würdigkeiten befördert / und ihm durch sein Leben in dem Closter demüthig zuleben nicht zugelassen worden wäre.

Ist aber umb das Jahr Tausent Zwen hundert sieben- und- zwanzig gestorben/ und in der Haupt Kirchen zu Claravall im Presbyterio, zur Seiten des heiligen Bernardi, begraben worden.

Caesarius  
li. 3. mira-  
cul. c. 332  
& 5. c. 21.  
Mirzus  
& alij.

## Der Weinmonath.

CALENDIS OCTOBRIS.

Der I. Tag im Weinmonath.

Monum.  
in domus.

Cezarius  
13.c.33.  
viro-  
rum  
illu-  
strium  
& l.5.c.31.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctu-  
ario ad  
molannm  
has die.

**I**n der Laudunenser Gegend/und dem Jungfrauen Closter de Salvarolo/  
Cistercienser Ordens und Claravaller Stammes / die Gedächtnuß des  
h. Piatonis Martyrers und Tornacenser Bischoffs/ welches Gedäch-  
nuß allda berühmt ist/ wegen desselben Martyres alldorten sorgfältig auffbehal-  
tener Heiligthumber / zu welchen sehr viele Frembde und Außländische hinzu-  
gehen.

In Brabant/ und dem Closter Weiler/ der selige Mönch Ulrichus, welchen  
von Geburth ein Teutscher / und von Vatterland ein Cöllnischer / hat noch ein  
Jüngling die Welt verlassen/und sich zum Cistercienser Krieg der heiligen Geis-  
lichkeit zu Weiler annehmen lassen: und nach erfülltem Lehr-jahr / mit gethanen  
hochzeitlich Belübden/ in so großer LebensReinigkeit gelebt/ daß/ als er einmahl zu  
Namurco, das Ampt der heiligen Mess beginge/ über sein Haupt ein feurige Kugel/  
des inbrünstigen Gemüths Vorbild/ gesehen worden. Als aber sein Sterbstand  
lein ihm auß Gott kund gemacht/ hat er alles daß/ was in seiner Leich- begräbnuß  
geschehen würde/ durch prophetischen Geist erklärt; Und ist also von Heiligkeit be-  
rühmt/ nach langem Fasten/ Lebens Strengigkeit/ und vielen andern gottsförch-  
tigen Wercken/ und von aller Todt sünd freyem Leben/ gleich wie desselben Reich-  
tiger vermerckt haben/ in dem Herrn entschlaffen/ dem Ordens Heiligen Calen-  
der ewiglich anzuschreiben / und ist auß dieser Ursach/ diesen Tag in dem Calen-  
der angezeichnet.

In Normania und Roxhomagen ser Bistumb/ bey allen Clöstern dieser Landt-  
schafft/ die Einweyhung der Kirchen/ nicht daß sie diesen Tag eingeweyhet seynd/  
sonder dieweil auß diesen Tag der Mutter Kirch Einweyhung begangen wird.

SEXTO NONAS OCTOBRIS.

Der II. Tag im Weinmonath.

Charz do  
mus,

**Z**u Königs-berg in Franckreich / und Bellovacenser Bistumb / nicht fer-  
ne von den Uffern Haraz, das Fest der heiligen Berge Jungfrauen und Mar-  
tyrinnen / und einer auß den Cöllnischen Jungfrauen / welche zu Erhal-  
tung

lung der Jungfrauschafft/vor ihrem Bräutigamb Christum den Herren/das Leben mit dem Blut vergossen haben. Welcher Jungfrauen Heiliger Leib dann vorzeiten / von Eöln / in Franckreich gebracht / und von Conrado Eöllnischen Erzbischoffen / dem heiligen König Ludwigen / Stifffern des Königsbergs / überlassen/allda ruhet.

In Campania, das selige absterben des durchleuchtigsten Graffen Theobals. des Cistercienser Ordens Hauptgenossen einverleibten / eines Manns vortrefflicher Gottesforcht; welcher mit seinen jährlichen Gefällen / viele desselben Ordens Elöster erbauet / als nemlich Prulliacum, Joyacum in Bris, Postigniacum, und Clarvall in Burgund / den mehresten Theil der Gebäuen zum wenigsten.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Godeltridus Pachomius, welcher auß einem Regulirten Canonicken zu Löven / auß Begierd strengerer observanz geleitet/ ein Mönch zu Weiler worden / ist daselbst von wegen vieler gottseligen Wercken und Zeichen berühmt gewesen; ja hat mit der Gab der Weissagung geleuchtet: Ist endlich nach einem gottsförchtigen Leben verschieden/ under den berühmten Männern zu Weiler/und im Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

In Irland der selige Nehemias, des heiligen Malachia Lehrjünger/ welcher auß Ermahnung desselben Heiligen/ ein Ordens Mönch worden/ hat mit großer Gottesforcht geschienen. Wegen Verdiensten aber zum Cluaneser Bischoff erwählt/ hat die Heerd mit Wort und Werck geweydet / und nach dem Todt die Ehren Cron / ihme durch seine gottselige Werck/und auff diesen Tag/ in dem Menologio angeschrieben/zurwerden verdienet.

Vita S. Bonardi l. 2. c. 9. & l. 4. c. 9. & alii auth.

Mirrus Origin. monast. is l. 5. c. 15. Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Molanum

### QUINTO NONAS OCTOBRIS.

#### Der III. Tag im Weinmonath.

**I**n Brabant / dem Elöster Weiler / der Geburts Tag des seligen Godeltridi, Mönchs desselben Orths/welcher auß dem Elöster des H. Pantaleonis zu Eöln / Benedictiner Ordens/ außgangen / damit er die neue Cistercienser und strengere observanz annehme/hat sich erslich beflissen / in des Zeisferbacher Elöster/ zum Mönchen angenommen zuwerden. Als aber in diesen Dingen die Argwohn der Leichtfertigkeit hinzukommen/ und er auß dieser Ursach offermahls verlossen/ ist er endlich zu Weiler/das ihme durch den Geist gezeicht ward/ aufgenommen worden. Allwo er von Sitten ganz reiff / und vortrefflichen Wercken berühmt zu dem Sacristey-ampt/ wegen außbündiger Keinigheit/ verordnet worden. Hat doch nit durch die Sorg der äußerliche von den innerlichen abgezogenachgelassen mit mancherley Erleuchtung bestrahlt zu werden; jawol ganz innerlich worden/ hat Christum den Herrn selbst/die Jungf. und Mutter Gottes/ und andere himmlische geister ihm geheim gehabt/weg prophetischen geist auch vortrefflich hat

Vita eius M. S. Cæsaribus l. 1. Dialog c. 35. Barabas de Montalbo in suis Chronicis & alii.

hat nicht allein zukünftige Ding / ehe diese sich zutrogen/erklärt / sonder ist auch vielen die innerliche Gedancken offenbahrend / und die wanckende Gemüther / under vielen Versuchungen der Teufflen / durch seine Verdienst befestigend / ganz berühmt gewesen. Und also reich an heiligen Wercken / ist auß diesem sterblichen Licht hinweg genommen worden / damit er in das wunderbahre Licht Gottes / mit den Heiligen / eingehen mögte: Des heiligen Manns Leib aber / nach dem Todt / entblößt / damit derselbe abgewaschen würde / ist von Streichen ganz blau gefunden worden; Und sagt man / daß er sowohl bey leben / als im Todt mit vielen Wundervercken geleuchtet habe: Dann durch sein Gürtel / ist mit schwerer und langwieriger Kranckheit geplagter Knab gesund / und ein Weib von Kindbette-Schmerzen / durch Anrührung desselben Gürtels / erlöst worden / und endlich mit anderer Kranckheit behaffter / die vorige Gesundheit erlangt. Welcher Wunderverck halber / und von Gott gehabter Offenbarung seiner Seligkeit / seynd seine heilige Gebein auß der Erden gegraben / in der Sacristey, mit eingeschriebenen Nahmen / in den gemeinen Ordens Heiligen Calender / auff diesen Tag / sorgfältig hingeleget worden.

In Portugall Braccarenser Bistumb / die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Burio, Alcobacier und Claravaller Stammes.

QUARTO NONAS OCTOBRIS.

Der IV. Tag im Weinmonath.

Vincent.  
Bellova-  
cenf. l. 7. c.  
5. Bernard,  
de Britto  
to. I. lib. 5.  
cap. 5.

**I**n der Noviomenfer Gegend / und dem Closter Bern-feld / der selige Herveus von Baugenio zugenahmt / dieses Orths zwenyter Abbt / welcher auß Königlichem Geblüt gebohrn / hat ein Königliches nicht der Welt-hoff ergebenes / sonder des Heyls Wercken gestiffenes Gemüth angelegt. Dann als Herveus noch ein Kind war / nachdeme der H. Vatter Bernardus des Kinds zukünftige Heiligkeit / under haltung der heiligen Mes / vorgesehen und von ihm ein Gesicht gehabt / ist er nach verachten Reichthumben / und der Welt Ehren / ein demüthiger Münch / under dem Abbt Wallerano, worden. In welchem Stand dann er der Gottesforcht ein so großes Gemüth zugeäignet / daß er offer auff sich under dem betten verzücht / viele Gesicht und Offenbarungen gehabt. Nach Lebens Verdiensten aber Abbt zu Bern-feld / und des Wallerani Nachfolger erwehlt / hat denselben auffm Fuß / sowohl in der Gottesforcht / als auch Vorsichtigkeit / nachgefolgt: Und also von Heiligkeit berühmt verdienet / nach gottseligem Todt / auff Erden in der Heiligen Calender gesetzt zu werden. Man glaubt daß dessen Seel in den Himmlen den heiligen Engeln zugesellet seye.

In

In Hispania, die Ehrwürdige Maria, erste Carzienser Abbatissin / ein Tochter <sup>Seguinae</sup> Stephanz Gräffin zu Arminiaco, welche nach angenommenen geistlichen We- <sup>l. 3. c. 126.</sup> hel/von Gottesforcht berühmt gewesen / und hat nach vielen gottseligen Wer-  
cken/mit einem seligen End geruhet/ dem Ordens Calender auff diesen Tag ein-  
verleibt.

In dem Leemovicenser Bistumb / die Einweihung der Kirchen der seligen  
Mariae von Buellio, under Dalonio und Pontigniac.

## TERTIO NONAS OCTOBRIS.

Der V. Tag im Weinmonath.

In Petragorio und Sarlatenser Bistumb / die Einweihung der Abbtelie-  
chen Kirchen zu Cadunio, Pontigniacenser Stammes / vorzeiten Sonn-  
tags / auff den Sunften Weinmonaths/von dem Petragoricenser, Agen-  
nenser und Engolismenser Bischoffen / als die Sarlatenser Kirch zum bischöflich-  
en Sitz noch nicht erhaben/ zu den Ehren Gottes und der seligsten Jungfrauen  
und aller Heiligen verichtet.

In Franckreich und Senonenler Bistumb / an den Uffern der Sein/ die Ein-  
weihung der Hauptkirchen der seligen Mariae, von Heiligen-haaf/de Portu-  
sacro oder von Barbeilo, Pruliace, ler und Cisterger Stammes / von Ludwigen  
dem gottsförchtigen König in Franckreich/ dieses Namens dem siebenden/vor-  
zeiten gestiftet.

In Teutschland/der selige Guervicus, Münch zu Wald sassen/welcher vor <sup>Bruschius</sup>  
diesem in der Welt ein Kriegs-mann/und darnach zerfnirscht und von Herzen ge- <sup>in Chro-</sup>  
rührt / daß er den Feind mit einem Spieß getödtet / ist erstlich ein Münch zu <sup>nologia</sup>  
Siegberg / Benedictiner Ordens / worden / darnach aber zu Wald-sassen/ <sup>Tabulæ</sup>  
Welches Closter er allgemach erbauet / mit angenommenen Cistercienser Kleyd/ <sup>huius m-</sup>  
ist allen daselbst zum Exempel der Tugend gewesen/und gottselig gestorben/under <sup>nasterii.</sup>  
die Ordens Heilige auff diesen Tag angezeichnet.

## PRIDIE NONAS OCTOBRIS.

Der VI. Tag im Weinmonath.

In Pisis in Tuscia, einer Landschafts Welschenlandes/die Besetzung des seligen <sup>Arnoldus</sup>  
Balduini Erzbischoffs / welcher von Geburth ein Franzos / von Profession <sup>ligni vite</sup>  
ein Claravaller Münch/und des H. Vatters Bernardi Lehrjünger und stei- <sup>l. 1. c. 44.</sup>  
figer Nachfolger / hat also von Tugend geblühet / daß er under allen Ordens <sup>Robertus</sup>  
München der erste / in der Versammlung zu Claramont, bey den Arverner, wegen <sup>Rufia in</sup>  
Lebens Verdiensten / der heiligen Römischen Kirchen Cardinal/von Innocentio <sup>suo com-</sup>  
dem andern Römischen Pabst/ist erklärt worden. Von hinnen aber zum Pifa- <sup>pendio,</sup>  
ner

M m

ner

ner Erzbischoff erhöhet / hat den Seinen vorgestanden und genühet. Dennoch als under den seinen einige Hader entsprungen / und er sich den Frieden zuerwehren bemühet / ist er auß Mißgunst des Teuffels / denselben verhaft worden. Daher er / auff ihr stetes Anhalten / in das Elend vertrieben / hat viele Mühseligkeiten / vor die Gerechtigkeit erlitten / ist doch dem Volck / mit welchem er wandelte nicht müßig gewesen ; hat desselben Bekehrung und Heyl / durch seine Predigten und Ermahnungen obgelegen. Endlich durch Arbeit und hohes Alter ermuudet / bald darnach von vielen Tugendtituln berühmt / in gutem Alter daselbst gestorben. Ist aber / nach dem Tod / einem geistlichen Mann / herzlich und vor Freuden auffspringend erschienen / nachdem er etliche Peinen in dem Fegfeuer / wegen geringe durchs Leben begangene Fehler / erlitten. Des Ordens Heiligen Calendar auff diesen Tag angeschrieben ; und in den Lebens Geschichten / des heiligen Bernardi , wird er ein groß Licht der Kirchen genennet.

In Biuris, die Einweihung der Kirchen / der seligen Maria von Königs-Stat / Cisterzer Stammes / vorzeiten von dem Biscamer Erzbischoff gestiftet.

Seguinus  
lib. 3. ss.  
Ord. Cist.  
cap. 7.

In Burgund / der selige Odo, Münch zu Molisimo, und des heiligen Abtes Roberti Lehrlinger / welcher mit ihme / und andern ersten Ordens Vätern / auß Molisimo nach Cisterz übergangen / damit er die strengere Haltung der Regel annehme / hat mit seinem gottsfürchtigen Wercken / die neue Pflanzung erleuchtet / ist under den Ordens Heiligen angezeichnet / und in der Erkandnuß Hugonis, Epomischen Biscoffs und Apostolischen Legatens gemeldet.

NONIS OCTOBRIS.

Der VII. Tag im Weinmonath.

Litteræ  
Canonizationis.  
Joannes abbas in catalogo  
ss. Ordinis  
miffale verus.

**I**n Hispania, dem Closter Paradeys-thal / der selige Abbt Martinus, welcher von den jungen Jahren an / auß gottsfürcht geleitet / ein Eremitisch Leben geführt / in welchem er ein gnug ungewöhnte Lebens Strenghkeit geüffert. Von König Alpho- so aber in einer Höhlen / gang mit Blut besprengt und voller Wunden / wegen der Geißelen / die er außgestanden / gefunden / ist von demselben Fürsten / ein neu Closter zubauen / ermahnt worden / welcher die Kosten und Auflagen darzu hergeschossen / und dasselbe Closter Paradeys-thal genennet. Martinus aber demselben Closter zum Abbt vorgesezt / hat die vorige Lebens Strenghkeit nicht gemindert sonder vermehret / und den Cistercieuser Orden / mit den Seinen / die er versamlet / angenommen. Under welchen er mit so großen Tugenden und Zeichen geleuchtet / daß er eines seligen Todts verstorben / under die Heiligen gezehlet / und diesen Tag in dem Menologio auffgezeichnet zu werden / verdient / auff welchem sein Fest durch die ganze Hispanische oder Casteller reformede Versammlung gehalten wird.

Zu Luxemburg die Ehrwürdige Havidis, Abbatissin zu Zell-brunn/ ein Schwester Theobaldi Graffens zu Luxemburg / welche von Kindheit an Gott gedienet/ ist zur ersten Abbatissin desselben Orths / und von Margarethen Graff Henrichs Tochter / ganz neulich erbautes Closters erwählt worden / allwo sie gottsförchtig vorgestanden und genuset; ist mit süessen Wahn der Heiligkeit gestorben/ auff diesen Tag angezeichnet.

Monu-  
menta va-  
ria do-  
mus.

## OCTAVO IDUS OCTOBRIS.

Der VIII. Tag im Weinmonath.

Zu Toledo in Hispania, und des Cistercienser Ordens Jungfrauen Closter des Heiligen Dominici, ist gottseliger Gedächtnuß verschieden/ Beatrix vom Wald/ Closterfrau/ welche nach vielen in der Welt erlittenen Arbeiten / der Welt verdrüssig hat die übrige Jahr ihres Lebens Gott gelobt. Nachdem sie aber der Closterfrauen Weihen angenommen und etwa lang allda gelebt/ und vermehrt daß die Closterfrauen die Regal laulich hielten/ hat sie ihren Begierden/ auß Gottes Verordnung/ gefolgt/ ein besondere Versammlung / underm Titul der Empfängnuß der heiligen Maria, auffgerichtet; auß dieser Ursach / hat sie mit Einwilligung der Oberrn/ Zwölff Closterfrauen auß den eysrigsten zu sich genommen/ denen sie gottsförchtige Satzungen geben / welche nachmahls von dem Römischen Pabst/ im Jahr des erworbenen Heyls / Fünff hundert neun und achtzig/ über das Tausent/ den letzten April/ bestätiget worden. Von Tugenden endlich vortreflich/ ist sie Vorsteherin Beatrix, nicht ohne Wahn der Heiligkeit/ seliglich verschieden; dann scheinend und gänglich glangend ist sie underm Absterben gezeichnet/ und wird ihr Nahm in dem Ordens Calender auß diesen Tag angeschrieben gefunden.

Francis-  
cus Viva-  
rius de  
mulieri-  
bus illu-  
stribus  
Ordinis  
Cist.

In Niederland / der selige Elias, Dünenfer Abbt / ein Mann Gott und den Menschen lieb/ den Leopoldus, Herzog von Osterreich / als ein Vatter verehrte / und als ein Heiligen förchete/ und welchen Richardus, König in Engelland/ seinen Erlöser nennete: Jawohl ganz Niederland hat denselben von Tugend wohl geachtet/ als einen Heiligen in Ehren gehalten. Er ist aber in gutem Alter gestorben/ und diesen Tag dem Menologio angeschrieben.

Adrianus  
Suzius in  
uo Chron  
Henric.  
in Meno-  
logio ad  
hanc  
diem.

## SEPTIMO IDUS OCTOBRIS.

Der IX. Tag im Weinmonath.

Durch den ganzen Orden / und sonderlich zu Langen-brücken / Saessio-nenser Bistumb/ in Valesia, das Fest des Heil. Dionysii von Areopago, dessen heiligen Bischoffs und Martyrers Haupt dann/ oder ein Theil des Hauptes / dahin von Niv lone Saessionenfer Bischoffen/ umb das Jahr Tausent Zwen hundert / oder dabey auß der Statt Constantinopel gebracht / in der Sacristey allda ruhet / wie desselben Orths alte Denck-  
M m 2

Monu-  
menta do-  
mus.

zeichen/Lectiones und Lobgesäng / des Sueffioner Bistumb / auff das Best aller heiligen Reliquien, desselben Bistumb bezeugen.

In dem Cenomaner Bistumb/die Einweihung der abtleylichen Kirche der seligen Mariz von Perignia Cisterger Stammes/vorzeiten von dem Grafen zu Alenconio aufferbauet; im Jahr Christi Tausent zwey hundert fünfß un vierzig verichtet

Item in Campania, Senoner Bistumb / die Einweihung der vortrefflichen Haupt Kirchen/der seligen Mariz / von Lichten-thal/ Prulliacenser und Cisterger Stammes/welcher Einweihungs Jahr Tag doch zu diesen Zeiten/auff sonderbahrer Erlaubnuß der Obren/entweder wegen verhinderten diesen gegenwärtigen Tags/ oder auff sondern Ursachen/auff den zweyten Sambstag nach Ostern verschoben worden.

Item in Galveia, in den Gränken Campaniz und Catalunenler Bistumb/die Einweihung der neuen / oder erneuerten Kirchen / der seligen Mariz von Charmeya, Claravaller und Zell-thaler Stammes/von dem durchleuchtigen Landbischoffen Henrico Clauffeo im Jahr des Heyls / Tausent sechs hundert dreyßig/ auff Sorg und Anstatt Herren Stephani Mangerii desselben Orths Abbtß / und der gerühten Closter-zuchts auffbringers verichtet

Exordium  
Ord. Cist.  
l. 4. c. 27.  
Calendar.  
SS. Ordin  
Cist.

In Schwaben / dem Closter Neusthal / der selige Abbt Gerardus, welcher von Geburth ein Niederländer / ist ein demüthiger Mönch / mit andern zu Claravall worden; allwo er von dem H. Vatter Bernardo gottsförchtig auffgezogen und unterwiesen / ist in kurzem desselben heiligen Vatters wahrer Nachfolger worden. Wegen seiner Tugend Verdiensten aber in die Mitternächliche Weite den Orden fortzupflanzen/ gesand/ hat dahin einen Mönchen-zug geführt/ und ein vortrefflich Closter erbauet; allwo er Abbt verordnet / mit vielen gottseligen Werck geleuchtet/ und des Reichs Großen bekand worden/ ist denselben/sonderlich aber dem König lieb gewesen. Im letzte Jahr aber seines Lebens/nach Weisung des heiligen Vatters/in Franckreich wiederkehrt/hat bey seinem Claravallenser/mit einem heiligen End/auff diesem Tag/geruhet/ wie der Ordens Calendar andeutet.

Monu-  
menta do-  
mus & e.  
ius sepul-  
chrum.

Zu Aquiria in Brabant/die Erhebung des Leibs/der seligen Sybillz, welche daselbst auff einer Canonissin, der H. Getrudis zu Nivell, ein Cistercienser Closterfrau worden/und mit den Freyen Künsten unterrichtet/hat derselben ihr Lebens-werck gottsförchtig und recht zuordne sich weißlich gebraucht. Dajhr aber die Sorg/der zum Orden neulich auffgenomener Lingularis, anbefohlen/hat sie diese mit gottsförchtigen Lehren unterwiesen/und derselben verstorbenen / ein wohlgezierde Grabschrift gesetzt. Mit mancherley Gnaden geben aber erleuchtet / ist sie eines seligen Ends verschieden; und ist ihr Leib nach dem Todt/ zu unsern Zeiten/ als nemblich im Jahr/ Tausent sechs hundert zehen / von dem Namurcenser Bischoff/mit Verwilligung der Obren/auff der Erden erhaben/ und offner Verehrung aufgesetzt worden; bey welchen ein herfürquellender Brunn den Fremden/ durch Verdienst dieser heiligen Jungfrauen heylsames Wasser einschenckt. Item

Item zu Aquiria, die selige Jolenta Closterfrau / welche auß dem Benedicti-  
ner Orden / zum Cistercienser / wegen Annehmung strengerer obervanz mit zu-  
gesellter heiligen Lurgarde, geeyset / hat allda ein sehr strenges Leben angefangen;  
dahero sie gemeinlich die Büßerin genennt worden. Des Sterbündleins aber  
nicht unwissend / hat dasselbe lang zuvor verkündiget / und verdienet nach dem todt  
das Himmelreich zuerlangen / gleich wie dieselbe / nach dem Absterben / der heiligen  
Lurgardi erscheinend / angedeut hat; und ist mit recht dem Sacralo der Namur-  
ceser Kirchen / in der Zugab an Molanum, angeschrieben.

Zu Burdigala in Vasionia ist verschieden / gottseliger Gedächtnuß / Joannes Ja-  
cobus à S. Scholastica, welcher im fünffzehenden Jahr seines Alters / der Fulienser  
Versammlung Strengigkeit angenommen / ist mit bloßen Füßen ohne Strümpff  
bloßem Haupt / ohne einigen Huth / gangen / mit Kleyen-brod / lauterem Wasser /  
ungesalzenem / und ohne Butter oder Oehl gekochtem Gemüß / von allerley spei-  
sen / wie zu der Zeit der Versammlung Gebrauch war zuleben / wohl vergnügt; hat  
durch die benachbahrte Stätt und Flecken / Gottes Wort / mit grossem Eyffer /  
aufgesetzt. Und nach deme er die Versammlung der heiligen Ursulæ angefangen /  
ein Werck des kämpffenden Gremblings herausgegeben / und von vielen ande-  
ren vortrefflichen Thaten berühmt / ist Er auff diesen Tag / im Jahr des Heyls /  
Tausent sechs Hundert sechs und zwanzig gestorben.

Cantipra-  
tanus lib.  
1. vita S.  
Lurgardis  
cap. 11.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctu-  
ario ad  
Molanum  
9. Octob:  
Carolus à  
S. Maria  
in catalog  
Fulienis  
illustrum

## SEXTO IDUS OCTOBRIS.

Der X. Tag im Weinmonath.

**I**n Campania, und Catalauer Bistumb / die Einweyhung der Kirchen  
der seligen Mariæ, von Drey-brunnen / Claravalls erstgebohrner Toch-  
ter / vorzeiten von Guillelmo von Campellis, dem Landbischoffen und vor-  
trefflichem Mann gestiftet.

Zu Antissodoro in Franckreich / der selige Hugo, dieses Orths Bischoff /  
welcher zu Marisco in Burgund gebohrn / und des heiligen Vatters Bernardi  
Blutsfreund dem Fleisch nach / und bey der Burg Castellon Schüler / ist von  
demselben heiligen noch zu Zeit einem Jüngling und Mitgesellen / zum Vorsatz  
die Geistlichkeit anzunehmen, bekehrt worden. Von welchem doch Hugo, durch  
der Mitgesellen boshaftiges Bereden / Wiederathen / abgewichen / ist von demsel-  
ben Bernardo im Gelübt wiederumb befestiget worden. Zu Cisterz aber / under  
dem heiligen Vatter Stephano Abbt / ein Mönch worden / nach deme Er in al-  
ler Jugend unterwiesen gewesen / ist Er ein neu Closter zu Pontignaco, durch  
Kosten Hlderici des Antissodorenser Canonicks zerbauen / mit einem neuen  
Mönchen zug / umb das Jahr Tausent Hundert fünffzehen / gesand worden;  
und allda wegen Verdiensten und Weis des Lebens erster Abbt erwählt / hat von  
wegen

Joannes  
Abbas  
in Catalo?  
SS. Ordine  
Cisterc.  
Arnoldus  
lib. 1. cap  
46. & alij

wegen großer Heiligkeit / bey den Seinigen guten Lob gehabt. Von hinnen mit ablaufender Zeit / nach befestigtem seinem Kloster / und auff anhalten des Grafen von Campania, reformirten des heiligen Lupi zu Treca, ja auch im Pariser Bistumb / auff des Bischoffs demüthiges bitten / recht und wohl geordneten Jungfrauen Kloster von Ebben / und vielen andern des Ordens / und seines Stammes / durch Franckreich und nechst gelegene Landschaften, erbauten Abteyen / auß aignem Kloster hinweggerissen / nach deme Er viele auß der Welt zu seine Lehrjünger und Mönchen auffgenommen / und andere / unterschiedlichen Ordens / zu strengerer observanz herzugeführt hätte / ist Er zum Ant. Modorenser Bistumb angenommen und erwählt worden. In welcher Würdigkeit dan Er alles das / was zur Ehr gegen Gott / alles was Er zur Zierd und Nutzen in seine Kirchen zubringen vermög / hat Er zuerlangen sich bemühet. Nach deme Er auch sehr viele der Zucht nach / verfallene Orther wiederum auffgebracht, und neue Clöster / nemblich der Prämonstratenser / und andere / angeordnet, den Frieden zwischen dem Grafen von Campania, und Ludwigen König in Franckreich; und zwischen dem Pariser Bischoff Stephano, und dem König erneuert; und viele andere Werck derselbe Hugo verrichtet; hat Er mit einem heiligen End / mit hinder sich gelassenen süßen wohn seiner Heiligkeit / geruhet: und ist in sein Pontigniacenser Kloster wieder gebracht / begraben / und under einfältiger einhauung seines Nahmens / wie Er bey Leben gewünscht hat / hingelegt worden. Zum Zeichen aber der Heiligkeit desselben seligen Manns / ist sein Leib viele Jahr under der Erden verborgen / und wiederum auß d. r. Erden gegraben / von aller Säule unverletzt verblieben / und hat bis auff diese Zeiten beharret. Aber die schändliche Keger / unseers Glaubens Feind / haben mit unerhörter Grimmig- und Grausambkeit / nicht gegen die Lebendige allein / sonder auch gegen die Verstorbene / den heiligen Leib ins Feuer geworffen / auß welchem nur ein stück Hauts des Mogens / von den Mönchen / mit Gewalt genommen worden.

*monumē-  
ta domus.* In Hispania, der selige Gundisalvus Junier Abbt / welcher nach vielen gottseligen Wercken und Zeichen der Heiligkeit / als Er der Gerohnheit nach / mit gebognen Knien / in Himmel erhabenen Augen bettete / zwischen den Felschen und Kiflingsteinen / auß dem Kloster / verschied; dessen Todt ist durch die sobald leutende Glocken angedeut worden / und ist das Vösel allenthalben / zu so großem Wunder herzugeloffen. Es seynd aber auch andere sehr viele Wunderwerck / an der Begräbnuß dieses heiligen Abbtis geschehen.

---

QUINTO IDUS OCTOBRIS.

Der XI. Tag im Weinmonath.

**I**n Campania, und Rheims Bistumb / die Einweihung der Haupt-Kirchen der seiligen Mariae von Königs-thall / Igniacenser ohnmittelbar-  
 Orer Stammes under Claravall. In

In Hispania, der selige Rodericus Neuling / welcher in seinem Prob-jahr selbst von Sitten unschuldig bald gestorben / hat viele Zeit erfüllt. Und ist nach dem Absterben mit einer güldenem Cron gekrönet / und mit so grossem Glanz scheidend / vom Münch Ferdinando gesehen worden: ist in dem Menologio auff diesen Tag Weinmonaths angeschrieben.

Zu Claravall in Franckreich / das Absterben des vortrefflichen Manns Gumarri, Fürstens in Sardinia, welcher nach vernommener Heiligkeit des heiligen Vatters Bernardi denselben heimsuchen wollen. allwo Er nach empfangener weisung seiner Befehlung vom heiligen Vatter selbst / wiederumb in Sardiniam getehrt; und ist nicht mehr mit den Reichthumen und Ehren seines Reichs / nach jetzt gefasstem Gelubd der Heiligkeit / verstrickt worden: ja wohl nach abgelegtem Scepter und Cron / und in seine würdigkeit gesetztem seinem erstgebohrnen Sohn / ist Er wieder nach Claravall kommen. In welchem Er das Ordens Kleyd angenommen / hat ein Königlich oder viel mehr Englisch Leben geführt / und von vielen gottseligen Wercken berühmt / glaubt man daß Er das Himmelreich / nach einem seligen Todt / überkommen; ist under die berühmte Ordens Männer / auff den gegenwärtigen Tag Weinmonaths / dem Ordens Calender einverleibt.

Zu Praea einem Closter zu Bicuric / das Fest der heiligen Fausta Jungfrauen / dessen heilige Reliquien da selbst eingelegt seynd.

## QUARTO IDUS OCTOBRIS.

Der XII. Tag im Weinmonath.

In Niederland / nahe bey Mecheln / die selige Gedächtnuß der gottsförchtigen Mutter Mariae, der Closterfrauen von Moylen zweyte Priorissa, welche / gleich wie Sie den andern Schwestern von Würdigkeit vorgestanden / also hat sie mit dem Exempel des Lebens Frommigkeit / vorgeleuchtet / und ob sie zwar von Alter jung war / ist doch von Sitten reiff gewesen: ist zuweilen under dem Gebett und Betrachtung scheinend gesehen worden / hat ihrer neuen Heiligkeit / Zeichen geben / im Jahr des erworbenen Heils tausent vier Hundert acht und dreyßig gestorben / und under die Heilige Niederlands / in der Zugab an Molanum / angeschrieben.

Monumenta de  
mus.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctu-  
ario ad  
molanum

Zu Fulmiaco in Picardia, der selige Gerbrandus Abbt zu Schön-feld / welcher nach vielen heiligen Wercken / und sehr gottsförchtiger Regierung / vom General-Capitul zurück kehrend / allda heiliglich verschieden / im Jahr tausent zwey hundert achtzehnen / und hat Zeichen geben seiner Seeligkeit einer Closterfrauen / des Closters von Sion / Schönfelder Stammes / welche gesehen daß seine Seel von den Englen in Himmel getragen worden; hat derselben das Orth der Begräbnuß und Closter / allwo Er verschieden war offenbahrt. Gerbrandus ist in dem Calender der Ordens Heiligen angeschrieben vorhanden / obwar vor Schön-feld / allda Blüend-feld geschrieben.

Molanus  
in additi-  
onibus ad  
Ufuarda.  
Caesarius  
lib. 11. cap.  
30. & alij

Zu Pertica dem Closter von Clarelis die Gedächtnuß oder das Fest der heiligen Margarethen Söllnischer Jungfrauen / dessen Leib allda hingelegt worden

## TERTIO IDUS OCTOBRIS.

Der XII. Tag im Weinmonath.

Calenda-  
rium SS.  
Ord. Cist.  
Publicus  
cultus.

**B**Ey den Armoricher/ des heiligen Abbt's Mauriti, welcher in diesen Land-  
schaften Engellands/ und in der Statt von Londuac, von Eltern zim-  
lichen Reichthums geborn/ und in der Welt / in den freyen Künsten  
wohl unterricht/ von Jugend auff/ die Gottesforcht geehret: und als Er erwach-  
sen/ hat auß himmlischem Licht geführt/ die Welt verlassen/ und in dem neu erbaue-  
tem Closter von Langoneto. ein Mönch worden: als Er noch nicht drey Jahr von  
seiner Bekehrung erfüllet/ ist derselbe/ von wegen gravität und Frommigkeit seiner  
Sitten / zum Abbt desselben Orths erwählt worden. Welche Bürd er ungern  
auffgenommen/ hat die ihm anbefohne Schafflein nicht träg regiret/ seine Lehr-  
jünger mit der Closter zucht unterweisend / ein Mann gewaltig von Worten  
und Wercken. Nach verfloßenen aber fünf und zwanzig Jahren der Regierung/  
jetzt fast alt/ als er die Einödt hefftig begehrte/ damit er daselbst Gott ruhiger dien-  
te/ hat er von Conano, Herzogen in Engelland/ ein wüstes Orth ihm zuüberlas-  
sen begehrt/ auff daß er in diesem Orth/ als ein alter aufgedienter Kriegsmann/  
durch ein besondern Kampff/ die Teufflen/ mit wachen/ fasten/ abbruch/ und geist-  
lichen Übungen überwinden mögte. Als Er dieses erlangt/ hat er allda ohne Lehr-  
jünger nicht seyn können: dan es seynd sehr viele/ welchen desselben Heiligen From-  
migkeit bekand war/ zu ihm kommen/ ein neu Closter erbauet / welches Er mit  
gemeinem Nahmen Carnoetum genennet. Zhrer aber aller Abbt worden / hat  
nicht allein mit gottseligen Wercken geblühet / sonder auch mit unzählbaren  
Wunderwercken geleuchtet. Dan als wegen mangel der Güter und Meyerhöff/  
und allzugroser Armuth des Orths/ die Mönchen zu Carnoeto. kein Wein hät-  
ten zum Meß- halen/ hat Er das in den Kruglein und Gässer enthaltene Wasser/  
in Wein verwandelt / und viele vom Teuffel besessene erlöset. Welche Wunder-  
werck alle/ noch zur Zeit/ bey seiner Begräbnuß beharren/ wegen deren ist desselben  
Abbt's Heilig- zehlung / mit gegebenen Brieffen vom Römischen Pabst / an den  
Corisopite- ser Bischoff/ angefangen/ doch nicht vollbracht worden; sein Leib aber  
ist auß der Erden erhaben / öffentlicher Verehrung außgesetzt worden / und wird  
daselbst mit Kirchen Ampt verehret.

In Campania Lingonenfer Bistumb / die Einweihung der Haupt- Kirchen  
zu Claravall, zu Zeiten des heiligen Vatters Bernard: angefangen/ an eben dem-  
selben Orth / an welchem Er bettend / die himmlische singende Engelschaar des  
Nachts gesehen/ aber noch nicht/ als nach seinem Absterben/ vollendet.

In Normania, und dem Closter Gom eris brunn / die Einweihung der  
Kirchen selbigen Orths/ vom Rochomagenfer Erzbischoff/ im Jahr des Heils/  
Zau

Tausent vier hundert fünf und zwanzig verichtet; auß dieser Uhrsach/ wurde vorzeiten/diesen Tag, der Einweyhungs Jahrtag begangen / aber nuhn auff den ersten Tag Weinmonaths verschoben/wird er mit dem gangen Bistumb gehalten

Dasselbst in Normania, und Rothomagenser Bistumb/die Einweyhung der Closterfräulichen Kirchen / der seligen Maria vom Schatz / von Mauritio des Lands Erzbischoffen / im Jahr des Herzen/Tausent zwey Hundert dreyßig/diesen Tag geschehen, obzwar der Jahrtag/auch den ersten Tag Weinmonaths mit dem gangen Bistumb begangen wird.

Den selben Tag bey den Niederländern / die Einweyhung der Kirchen/der seligen Maria von Dun/ von Radulpho Morinenser / und Joanne Tornacenser Bischoffen/ im Jahr des Heyls/ Tausent zwey Hundert zwey und sechs zig verichtet, von etlichen Zeichen und Wunderwerken berühmt/mit dahin gebrachter heiliger und wunderthätiger Bildnuß Christi des Herzen/ auß dem Closter der Closterfrauen von Montoliio, allwo dasselbe/ noch zur zeit/sorgfältig auffbehalten wird/ vorzeiten von Rom dahin gesand/ und den Closterfrauen gegeben/ dem Schweisstruch Veronica ganz gleich.

In Teutschland die Einweyhung der Hauptkirchen der seligen Maria von Zuerich, Passauer Bistumbs / mit anderen Nahm. n Claravall genennt.

## PRIDIE IDUS OCTOBRIS.

## Der XIV. Tag im Weinmonath.

**I**n Picardia Noviomenser Bistumb/ die Einweyhung der Kirchen/der seligen Maria von Bernfeld/ Claravaller Stammes.

Zu Claravall die Beysetzung/ gottseliger Gedächtnuß/ des Ehrwürdigen Alani, welcher daselbst vom heiligen Vatter Bernardo zum Ordens Kleyd angenommen/ und nach vielen Jahren bewehrten Lebens/ in das Closter Ripasorium gesand/ ist daselbst zum ersten Abbt verordnet worden. In welcher Würdigkeit ist Er/ nach vielen gegebenen Tugend-Exempeln seinen Lehrlingern und Mönchen/ und mit sehr großen Einkünfften begabtem Closter / damit die Mönchen/ von Mangel getrüct/ in der Closterzucht nicht trüg wurden/ zu höherem besuffen/ Anassidore. ser Bischoff erwählt worden. Welche Würd er ungern annehmend/ hat ihme anbefohlene Heerd/auff voller Weyd des worts und wercks geweydet; nach erfüllten dreyzehnen Jahren in der Regierung/hat Er/mit Erlaubnuß des Apostolischen Stuhls/ die Würde verlassen / und nach Claravall gewichen/allda Sorgen-loß ruhig/bis zum Todt/Gott allein gedienet / in dem alten Cellulein des heiligen Vatters Bernardi sich auffhaltend / und ist in einem guten Alter gestorben/ innerhalb der Hauptkirchen dieses Orths begraben.

Santerus  
in Hagio-  
logio Flan-  
driæ  
Barnabas  
de Montal-  
bo & alijs

In Valconia, und dem Closter Hochwald/ Tolosaner Bistumb/der selige  
M n Mönch

Münch Bernardus, welcher in der Welt von Geschlecht klar/ ist in dem Closter von Tugend noch klarer gewesen; dan umb Christi willen arm worden/ hat seinen Mitbrüdern/ under dem Abbt Pontio, einem vortrefflichen Mann/ die Demuth und Lieb nachzufolgen vorgehalten. Dan es ist in der Versammlung kein Krätzigger oder mit Geschwären behaffter gewesen / welcher Bernardum nicht zum Arzt oder Helfer gehabt: auß dieser Ursach/ ist er in dem Ordens Heiligen Calender/ der Kranken Meister genennt. Und als er solcher gestalt mit sehr vielen Tugenden durch das Leben geleuchtet hätte / ist Er in dem letzten liggend/ auß Befehl seines Abbts/ gezwungen worden/ wunderbahre und verborgene ding / welche Er auß dem Himmel erlernt/ den Beystehenden zuverkündigen; mit einem seligen Tode aber verloschen/ hat seiner Heiligkeit so viel Zeugen und Lobspreeher / als Brüder gehabt.

## IDIBUS OCTOBRIS.

## Der XV. Tag im Weinmonath.

Martyro-  
logium  
Romanū.  
Baronius  
& alij.

**Z**u Trebnico in Pohlen / die Beysetzung der seligen Herkogin Hedwigis, welche auß Bertoldo Marggraffen zu Baden / und Agnesen einer Tochter des Morgenländischen Marggraffens geboren / und mit den freyen Künsten underricht/ sich von Kindtheit auff der Gottesfurcht ergeben. Als sie aber erwachsen/ ist dieselbe/ Heirathen Herkogen in Silesien/ mit dem Zunahmen dem Hausprächigen/ von den Eltern zum Ehegemahl geben worden. Auß welcher Ehe Sie drey Kinder erzehlet/ und als Henrich ihr Eheherr/ nachmahls in dem Krieg wieder die wilde/ getödt worden/ hat Sie sich in das Trebniacenser des Ordens Frauen Closter / welches Sie von Grund aufferbauet / begeben. Allwo sie ein Gast oder Closterfrau worden/ mit ihr vorbehaltenem Recht/ den Armen Hülff zuleisten / hat sehr viele Werck der Lieb und Barmherzigkeit / gegen die Krancke und Arme geübet/ und hat ein unverheuraths und geistliches Leben im Closter geführt/ und ist von Heiligkeit berühmt/ sehr heiliglich / under ihrer Tochter der Abbatissin/ verschieden/ und ist nach dem todt/ wegen offterer Wunderwerck/ die an ihrer Begräbnis sich begaben/ von Pabst C. dem andern/ in die Zahl der Heiligen/ hochzeitlichem Gebrauch nach/ im Jahr tausent zwey Hundert sieben und sechs zig/ geschrieben worden; und wird jetzt durch den gangen Orden/ auß Sakung des im Jahr tausent sechs Hundert ein und funffzig/ gehaltenen General Capituls begangen.

In Burgund / nicht fern von Lingon, die Einweyhung der Kirchen von Alba-ripa Weiß-gestad/ Claravaller Stammes.

Casarius  
lib. 4. hist.  
cap. 94.

In Teutschland der selige Richvinius, Münch zu Zimmernrod / welcher von Anfang seiner Bekehrung / viel Teuffel gedültig erlitten / ist ein dapperer Kriegsmann Christi worden; und von vielen tugenden reich / hat die Cron seiner Verdien

Verdiensten im Himmel / durch einen gottseligen todt / verdient; von **Cæsario** und **Henriquez** auff diesen tag gemeldet.

In **Petragoricis**, die Einweyhung der Kirchen der seligen **Mariae** von **Petrorsa**, gemeinlich **Perouls**,

DECIMO SEPTIMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XVI. Tag im Weinmonath.

**I**n Teutschland / die selige **Elisabeth** Abbatissin zu **Zoven** / welche mit ihrem Gebett die Seelen auß dem Fegfeuer erlöset / ist den lebendigen und abgestorbenen nützlich gewesen: dem Gebett aber sehr ergeben / hat viele Heimlichkeiten mit vielen Gläncken erleuchtet / zuerfahren verdient. Nach deme aber das **Stesbündlein** / ihr durch einen Engel / offenbahret / ist sie gottselig und heiliglich gestorben / und würdig gewesen / nach dem todt / ihre tugend zu preisen / den seligen **Joseph Præmonstratener Canonicken** / zum Zeugen / welchen dieselbe bey dem Leben selbst gesehen / zu haben.

In **Syria**, stirbt seliger Gedächtnuß / **Baldulphus Devonius**, **Cistercienser Ordens** Mönch und **Erzbischoff** zu **Candelberg** / welcher von Jugend auff dem geistlichen Stand zugeaignet / und **Oronienser Erz-Diacon** worden / hat sich der Gottesfurcht beflissen. Daher er kurz darnach / der Welt Sorgen verdrüssig / die Würden verlassen / ist ein **Fordenser Mönch** / und endlich von wegen Lebens weiß **Abbt** worden. Von hinnen aber ist er ab der Heiligkeit von tag zu tag bekand / zu dem **Wingornier Bistumb** / erhaben / und endlich zum **Candelberger Erzbistumb** versetzt worden Und also der vornehmste in ganz Engelland worden; hat ihm die vornehmste Demuth und Einfalt in Kleidung / Speisen und Sitten behalten / und nach empfangener **Creutz-fahn** / damit er in den heiligen Krieg zöge / ist allda nach vielen zu gottseligen nutzen / aufgetheilten Gütern / als ein **Kriegs-Knecht Christi** zu **Ty-o** in **Syria** umbkommen / allwo er begraben ist im Jahr des Heyls tausent Hundert drey und neunzig / und verbleibt auff diesen tag **Weinmonaths** im **Ordens Calendar** under den Heiligen angeschrieben; ein Mann vorzeiten großer Künst und sonderbahrer Lehr.

In **Brita**, und dem **Closter Prulliaco**, **Senonenser Bistumb** / die Einweyhung der Kirchen desselben Orths / **Cisterzer Stammes** / und nach den ersten vier **Abbteten** / die erstgebohrene.

DECIMO SEXTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XVII. Tag im Weinmonath.

**I**n **Burgund** / die Einweyhung der Hauptkirchen / des **Closters Cisterz** / der Mutter aller andern **Ordens Kirchen** / welcher Einweyhungs **Jahr** tag dan / diesen tag begangen wird.

M n 2

Itena

**Cæsarius**  
lib. 5. mi-  
raculorū  
cap. 45.  
**Henriq.**  
in suo me-  
nologio  
ad 5. Dec.

**Seguinus**  
lib. 3. de  
Archiepi-  
scopis  
Ord. Cist.  
Arspheld.  
in historia  
Ecclesie  
Angliae 12  
seculo cap  
18.

Item bey den Amblaner, in dem Grauen Closter von Hispania, Cisterker Stammes/wird die alte/ nuhn von den Closterfrauen zum theil verlassene Kirch/ geweyhet/damit sie vom Land in die Statt das Closter Abbtswald/versetzen/ und ein neues/mit etlicher widersprechen/erbaueten.

Denselben Tag in der Carnoteser Gegend/ ist eingeweyhet die Kirch der Closterfrauen vom Wasser/Cisterker Stammes/zum theil niedergerissen/ und zum anfang dieser sechs hundertjährigen Zeit/erneuert/und von dem Ehrwürdigen Vatter Herren Edmundo à Cruce, Abbt zu Cisterk/ im Jahr des Heyls/ tausent sechs Hundert dreyzehn / auff Anhalten Grauen Ludovica Hurault Abbatissin/ gefegnet.

Joannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
Cist.  
Arnoldus  
Wion  
Henrique  
& alij.  
Monu-  
menta do-  
mus.  
Henriq.  
in thesau.  
ro. cap. 49.  
lib. 12

Item zu Tolosa, in Vasconia, stirbt der selige Gilbertus Abbt zu Cisterk/ mit dem Zunahmen der Grose / theils wegen Erfahrung der Wohlredendheit, theils auch wegen Lebens Heiligkeit, welcher ersilich Abbt zu Bernfeld ernennet/ und endlich zu Cisterk/ hat mit Lehr und Tugend/ vom Jahr tausent Hundert drey und sechs zig/ bis auff das Jahr sechs und sechs zig/ geleuchtet / in welchem Er den gegenwärtigen Tag gestorben/ ist nach dem Todt gegen Cisterk gebracht worden.

In Portugall, Chrylostomus à Conceptione, ein vornehmer Mönch zu Alcobacia, welcher nach vielen überstandenen Mühen/ seine Tag in dem Closter Kirchenathal/ nach vorhin vorgesehnen sanem Todt/ nicht lang vor dem Abssterben / underen aufreden dieser Wort / Wan Er seinen Geliebten den Schlaf geben wird/ sihe do ist das Erb des Herren/ heiliglich geendet.

DECIMO QUINTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XVIII. Tag im Weinmonath.

Traditio.  
Liber fe-  
pulchroru.  
Claravall

In Niederland / die Verehrung der Bildnus / der seligen Jungfrauen Mariae in dem Closter Aylgem, Benedictiner Ordens/ welche, wie gesagt wird/ soll den heiligsten Vatter Bernardum, mit heller Stimm/ durch gros ses Wunder begrüset haben / und in diese Wort aufgebrochen seyn; Seye ge grüset Bernarde/ zum Zeichen dieses Wunders/ wird das Bild daselbst sorgfältig auffbehalten.

Joannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord. Cist.  
Montalb.  
som. a. lib  
2. cap. 48.

In Campania, und Catalauer Distumb / die Einweyhung der Kirchen der seligen Mariae von den Clostern in Argona, Claravallier Stammes.

In dem Closter Sichern, der selige Abbt Vulchinus, welcher nach eingennemener Erfahrung/ großer Heiligkeit/ in dem Closter Valckenrod / allwo Er das Ordens Rleyd angelegt / in das neuerbauete Closter Sichern, mit zwölff Mönchen / denen Er mit Wort und Werck vorgeluchtet/ gesand worden; nach versambletem aber anderen neuen Lehrjüngern der Geislichkeit daselbst / hat Er diese seinen Tugend Erben / durch das Exempel seines Lebens gemacht und gestaltet

gestaltet: Ist in einem guten Alter / mit Bahn der Heiligkeit / gestorben / und in dem alten Ordens Mess-buch / under den Alten desselben Ordens Heiligen gleich wie auch in dem Heiligen Calender auff diesen Tag / angeschrieben.

## DECIMO QUARTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XIX. Tag im Weinmonath.

**B** In der Wienerischen Landschaft / oder Delhinar, und dem Closter Bonavall, der selige Amedeus, der ältere / welcher von Geschlecht Edel / und in der Welt ein Herr zu Alba-ripa, Weiß-gestad / als er nach zweytem und drittem genommenem Eheweib und erzeugten Kindern / under welchen von Gottesforcht berühmt gewesen Amedeus, der Jüngere / Lausener Bischoff: Als er / sage ich / nun von vielen Jahren hero / das Fürnehmen und Gelübd der Geistlichkeit gehabt / ist er endlich nach verachtter Welt // als ein anderer Bernardus, mit vieler anderen Gesellur / die er mit ihme desselben Gelübds habig gemacht / nach Bonavall gewichen. Und hat nach angenommenen Clösterlichen Kleid / mit so großer Heiligkeit geleuchtet / daß er allen / gleich einem Morgenstern der Tugend geschienem. Danoch als der Teuffel so großer Heiligkeit mißgönnete und er mit so vieler Sorg / des jüngeren Amedei, welchen er mit sich in dasselbe Closter geföhret hatte / geängstiget wurde / hat sich von Bonavall nach Cluniacum, auß leichtfertigkeit des Gemüths / begeben: Alldro er mit geändertem Kleid / und angenommener gütiger Regul, jede Gottsförchtige Weiß / mit welchen er zuvor begabt war / daselbst abgelegt hätte / wofern er nicht des vorigen Stands eingedenck / der Cluniacenser milder strenge Leben vermerckend / also bald nach Bonavall wiederkehret: Alldro er zur Buß auffgenommen / hat nach vielen / an der Hforten mit großer Demuth / zugebrachten Tagen / ein noch heiligeres und strengers Leben geföhret / und ist von Alter ermüdet / mit aller Tugend leuchtend / gestorben / nach dem Todt / mit recht / under die Ordens Heilige gezehlt / und auff diesen Tag / dem Calender angeschrieben.

Barnabas  
de Montal-  
bo l. 2. cap.  
35.  
Joannes  
Abbas  
in Catalo:  
ss. Ordine  
Cisterc.

Zu Valcell in Nederland / wird dieses Orths neue Haupt-Kirch / von Henrico Nhembser Erzbischoffen / im Jahr des Heyls / Taufent zwey hundert fünfß und dreyßig / in Gegenwarth Joannis Nithelenser Erzbischoffs / Godefridi Cambreyer / O hönis zu Arras Bischoffen / und vieler andern gegebenet.

Zu Königs-Berg in Frankreich / an dem Uffer Lare, die Einweyhung dieses Orths vornehmer Haupt-Kirchen / von obgemelten Joanne Nithelenser Erzbischoffen / in Gegenwarth des heiligen Königs Ludwigs Stifteris / und des gansen Hofß Großen: Gescheh im Jahr des Heyls / Taufent zwey hundert sechs und dreyßig / zu Ehren des heiligen Creuzes / im Siebenten Jahr / von den gelegten Grundfesten derselben Kirchen.

DECIMO TERTIO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XX. Tag im Weinmonath.

Bernardus  
de Britto  
Chronic.  
tom. 1. l. 6.  
cap. 36.

**I**n Portugall/und dem Grauen Closter von Arouca, hat von Heiligkeit geblühet die selige Closterfrau Elisabeth, welche von Gott erwehlt / und von Mutter Leib mit sonderbahren Zeichen vorbedeutet/ auch durch Verdienst der heiligen Apostolen Simonis und Judæ, wie man sagt/ von der Mutter erlangt/ist durch das ganze Leben von Gottesforcht vortreflich gewesen. Dann nachdeme sie ein Closterfrau zu Arouca worden / hat dieselbe also Gott gedienet/ daß sie offer auf zu vieler inbrünstigkeit der Lieb Gottes verzuucht wurde. Sowohl mit Wunderwecken scheinend/ hat mit alleiniger Hand aufflegung/ der gemachten Creus Zeichen/ jede / auf den benachbahrte nLandtschaften/ umb Erlangung der Gesundheit/ zu ihr versamblte Krancken/ gesund gemacht. Welche Zeichen noch zur Zeit nach ihrem Todt/ wie man sagt/ sollen beharret haben. Sie ist auff diesen Zwanzigsten Tag Weinmonaths/ des Ordens Heiligen Calender angeschrieben.

In der Ant'siodorenser Gegend/ die Einweyhung der Kirchen zu Pontigniaco, Mutter vieler Kirchen.

Item die Einweyhung der Kirchen zu Porigniaco, Valconenser Bistums und Pontigniacenser Stammes.

Denselben Tag in der Silvanenserser Gegend / die Einweyhung der Haupt Kirchen zu Carol'statt/ von Guarino dem Landbischoffen / in Gegenwarth anderer/ Fulcon's Tolosaner, und Gualteri Carnotensers Bischoffen/ vorzeiten Cisterciensers Ordens Mönchen/ zu Hochwald/ und Prulliaco.

In Picavia, die Einweyhung der Kirchen der seligen Maria, von der Barmherzigkeit Gottes/ Pontigniacenser Stammes/ geschehen im Jahr Tausent zwey hundert vier.

In Picardla, und der Graffschafft Pontino, die Einweyhung der Haupt Kirchen von Valois, sonst Balantiis, von Adamo dem Moriner Bischoff / im Jahr Tausent zwey Hundert sechs und zwanzig begangen / welche Kirch jetzt verbrennt ist.

Monu-  
menta do-  
mi.  
Seguinus  
in Com-  
pendio ss  
Ord. Cist.  
cap. 69.

Denselben Tag zu Savigniaco in Neustria, die Besetzung des seligen Guillelmi, Neulings dieses Orths/ über welches vornehme Thaten und Lebens Anschuld/ sich offer verwundert hat der selige Aymo, sein Lehrmeister; und ist desselben heiliger Leib/ von der Seelen/ durch einen seligen Todt / abgesondert / und ehrlich bestattet / auf der Erden gegraben / und mit zimmender Ehr / in die Haupt Kirch dieses Orths / mit andern heiligen Leibern hingelegt worden; und verbleibt sein Absterben/ in Barberii Menologio, in Normania angeschrieben.

DUODE



mit Waffen zu erweitern. Endlich von den Unglaubigen geplagt / und umbhin-  
geschleift / ist und er der Schaar der Kriegs-knechten / nach mancherley und viel-  
fältigen überstandenen Arbeiten / gerödtet / umbkommen / hat Blut und Leben /  
vor den Nahmen Christi des Herrn / gutwillig vergossen. Und ist Bartholdus un-  
ter den vornehmsten Bischöffen und Apostolen Liefflands / in dem Ordens Cal-  
ender / auff diesen Tag angeschrieben vorhanden.

## UNDECLMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXI. Tag im Weinmonath.

Arnoldus  
in ligno  
vitzmon-  
talbus in  
Chronicis  
Henriq.  
ad 13. Mar-  
ti.

**I**n Picardia, und Bellovacenter Bistumb / die Einweihung der Kirchen  
der seligen Mariae von Kalten bergs / Bern-felder und Claravaller  
Stammens.

Ben den Armoricher, ist verschieden gottseliger Gedächtnuß / der Bischoff  
Ruandus / welcher auß einem Cistercienser Ordens Mönchen / zum Venetener  
Bistumb erhaben / hat mit vielen Tugenden geleuchtet / und verdienet daß sein  
Nahm / nach dem Todt / in das Ordens Register und Heiligen Calender / auff die-  
sen Tag angeschrieben wurde.

Vita eius  
m. S.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctu-  
ario ad  
Molanum

In Niederland der selige Henricus Convers bruder zu Weiler / welcher zu  
Brüssel gebohrn / und mit den Freyen-künsten underricht / hat die Schulen / auß  
unbennigkeit / verlassen. Der Hochzeit aber begierig / und sehr nahe / als er seine  
Weilerische Blut-freund heim suchte / hat vor der Hochzeit / von Herzen gerührt /  
auß ihrer bescheidenheit die Welt und Braut verlassen. Endlich ein Convers-  
bruder zu Weiler worden : hat mit so großer Gottesforcht übertruffen / daß er meh-  
re Verzückungen / den Tag durch / underm Gebett / erlitten : und also von Tugen-  
den und Wunderwercken klar : Ist nach vielen / durch die Hand aufflegung / ge-  
sund gemachten Krancken / und in der Kranckheit erzeugter wunderbahlicher  
Gedult / gestorben / auff diesen Tag in dem Menologio angeschrieben.

## DECIMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXIII. Tag im Weinmonath.

Calendar.  
ss. Ordin  
Cist.  
Henriq.  
in suo Me-  
nologio  
ad hanc  
diem.

**I**n Teutschland / und dem Jungfrauen Closter / der seligen Walburgis,  
die selige Richmunda, Closterfrau / welche von wegen ihrer Gottesforcht /  
mit mancherley Erleuchtung bestrahlet / hat den König der Engeln selbst  
Christum den Herrn neugebohren / nicht ohne große Gemüths Frolockung / einse-  
mahls im Geist zusehen verdienet : und denselben Christum, in den erschrocklichen  
Geheimnissen des Altars / mit Herrlichkeit scheinend / und die ganze Kirch er-  
leuchtend /

leuchtend / wargenommen. Als sie aber von Wachen / Fasten / und anderen Leibs  
Peinlichkeiten ermüdet war: ist dieselbe von vielen Verdiensten überhäuft / mit  
hinderlassener Leibs Bürden auff Erden / gegen Himmel gefahren / dessen Nahm  
in dem gemeinen Register der Ordens Heiligen / auff diesen Tag / angeschrieben  
verbleibt.

In Franckreich / und den Grängen der Pariser Landschaft / die Einweihung  
der Kirchen der seligen Maria von den Thälern / Sarreosler vorzeiten / nun Cernail / Sa-  
vigniacenser und Claravaller Stammes.

In Burgund / der selige manluetus von molismo / welcher under dem H. Vat-  
ter Roberto / mit andern des Cistercienser Ordens Vätern / von moliso nach  
Eifers / wegen strengerer Observanz / gangen / hat daselbst den neuen Orden  
angefangen / und ist von vielen Tugenden klar gewesen: auch nach vielen erschöpft-  
ten Arbeiten / verstorben / die Cron / welche er durch seine gottselige Werck erlangt /  
erhalten: Ist under die Ordens Selige / bey den Ordens Scribenten angezeichnet.

Seguinus  
in Catalo-  
ss. Ordine  
Cist.

NONO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXIV. Tag im Weinmonath.

**I**n Valeria, einer Landschaft in Franckreich / wird die vornehme Haupt-  
Kirch / des ganzen Ordens die schönste und kostbarste in diesen Land-  
schaften Franckreichs / der seligen Maria von Langenbrücken / im  
Jahr des Herrn tausent zwey hundert sieben und zwanzig / von Jacobo Sueffio-  
nenser Landbischoffen / in Gegenwart auß seinem heiligen Neß / Ampt / kommen-  
den heiligen Königs Ludwigs / und der durchleuchtigsten Königin Blanchæ / des  
Königs Mutter / auch anderen Großen des Reichs / eingeweyhet.

In Niederländischen Franckreich / und Noviomenfer Gegend / die Einwey-  
hung der Kirchen der seligen Maria / von der Freyen-Abbey / Claravaller Stammes.

In Engelland / die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Ten-hof /  
umb das Jahr tausent zwey hundert vier und zwanzig / in Gegenwart sieben  
Bischoffen dieser Landschaft:

In Cenomania, die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Campas-  
nia / Savigniacenser und Claravaller Stammes / von Guillelmo Cenomanenser Bis-  
choffen im Jahr der Welt Erlösung tausent zwey hundert vier und sechs zig ver-  
richtet.

In Picardia, zu Bellovaco, ist die Kirch der seligen Maria von Schön-wies /  
Wern-felder und Claravaller Stammes eingeweyhet worden.

## OCTAVO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXV. Tag im Weinmonath.

Monu-  
menta  
Aurea  
vallis.  
Henriq.  
in suome-  
nologio  
ad hanc  
diem.

**I**n Niederland/und dem Closter Gilden-thal / die Gedächtnuß des Wohllehrwürdigen und gottsförchtigen Vatters/ der heiligen Schrift Doctors/und Abbt zu Claravall, Dionisi Largentier, welcher von seiner Jugend Jahren an/das Kleyd/in demselben Closter Claravall angenommen / ist nach vollendten Lehrjahren der Geislichkeit/und der heiligen Schrift studiren in dem Collegio der Bernarditer zu Paris, auß Befehl des Abbt zu Cisterk / nach Rom gesand/hat die gemeine Ordens Geschafft/beym Römische Pabst/recht und wohl verwaltet. Von hinnen aber/auß Sorg desselben Cisterker Abbt/ zu Teronell Abbt erwehlt/ und zu Charmeya ernennet / ist endlich / durch die gemeine Wahl-stimm der Brüder/zum Abbt zu Claravall erhöht worden. In welcher Würdigkeit/nach etlichen Jahren seiner Regierung/ von Herzen gerührt / und mit wunderbahrer Hiß und Eyffer der heiligen Reformation entzündet/ hat sein äigen Closter Claravall, und sehr viele andere durch sein Exempel / zu der ersten Ordens Strengigkeit doch mit sehr großer Arbeit / wiedergebracht. Und ist kein zweiffel daß er nicht mehre / jawohl den ganzen in der Zucht zerfallenen Orden/erneuert hätte/wo er nicht von Kranckheit überenlet/zu Gilden-thal/ als er dieß Closter seines Stammes v. hütete, und desselben Erneuerung oblag/am Schlag oder Schlass-sucht gestorben wäre. Ist allda begraben / wo er auch mit mehren Zeichen und Wunderwerken/wie man sagt/soll geleuchtet haben. Sein Herz aber nach Claravall gebracht/ist da selbst im Umbgang des Capituls beygesetzt worden.

Henriq.  
in Calen-  
dario SS.  
Ord. Cist.  
hac die.

In Teutschland seynd sehr viele Mönchen/auß Haß des Glaubens / von den wütenden Ketzern getödet worden/auff diesen Tag/im Calender der Ordens Heiligen/under der Zahl Zwanzig/oder vierzig sechs Mönchen Martyrer angeschrieben.

## SEPTIMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVI. Tag im Weinmonath.

Monu-  
menta do-  
mus & Be-  
clesia Vi-  
guensis  
Antonius  
Vincent.  
de Sanctis  
Catalau-  
nia, l. 2.

**I**n Hispania, der selige Bernardus Abbt von den heiligen Creuzen / und Viguenfer Bischoff/welcher nach angenommenen Ordens Kleyd / und von der Clösterlichen Profession, in aller Tugend/vielen zugebrachten Jahren/nach Lebens Verdiensten/Abbt erwehlt worden/daß er den andern mit seiner Lehr und Tugend-Exempel vorleuchtete : Durch das ganze Land aber bekand/zum Viguenfer Bischoff gefordert/ist auß Apostolischer Hoheit/ die Bürd auffzunehmen/gezwungen worden. In wecher Würdigkeit dan/ ist er ein recht Apostolischer Mann gewesen / welcher eines guten Hirthen ampt verrichtend/ hielt alle Sontag ein Predigt zum Volck ; die Wittwen und Waisen schützte er ; den Krancken kame er zuhülff/ die Arme und Schüler hülffe er mit Almosen/ die arme Jung-

Sungfrauen steueret er auff seine Kosten außt amit sie sich Feusch verheuratheten; das aigne Bistumb visitirte er offtermahl / ware auch mit Englischer Reinigkeit begabt. Dann als in ihnen einmahl erliche zuviel vorwitzige und nicht allzu feusche Weiber die Augen geworffen / und seine Schönheit hoch lobten und rühmbten / hat er gegen sich selbst wütend und zornend / ihme die Zähn mit einem Stein zerbrochen. Auch geringe Schulden straffend / und ihme nicht verschonend / hat die aigne Glied-massen also mit einem eisnem Gürtel zusammen gezogen / das er ihme selbst Wunden verursacht. Doch außt Gott / und durch angezeigten Willen Gottes / ermahnet / von so großer Strengigkeit abzustehen / gezwungen worden den jahrten und verwundten Leib ein wenig zuübersehen. Als er aber mit vielen Wunderwerken leuchtete / hat er oft nach Haus gehend / das Volck / under den ohn einige menschliche Hülff läutenden Glocken / entgegen gehend gehabt : man sagt auch / das er von dreien zweigen mit Drauben / die ledige Gässer seines Hauses mit Wein erfüllet habe / und vielen Armen damit zuhülff kommen seye; das Er auch / under die Arme aufgetheilt / ob wohl wenige Brod / durch ein groß Wunder / nicht ohne der beystehenden Erstaunung und Bewunderung / vermehret. Von unzahlbaren gottseligen Wercken aber reich / ist in einem guten Alter gestorben / im Jahr des Heyls / tausent zwey Hundert drey und vierzig / mit noch vielen Wunderwerken nach dem Todt leuchtend / also das hundert und mehre / durch vorhergehende rechtliche Untersuchung / recht beständig bekehrte geschehene / in der Vigueser Kirchen heimlicher Cankelen / gelesen werden; und wird sein Gest von den Zeiten / mit Kirchlichem Ampt / in seiner Vigueser Kirch begangen.

In Portugall, und Lamenfer Bistumb ist eingeweyhet die Kirch der seligen Maria von Salseda.

In Picardia, und dem Closter der seligen Maria von Gardo, nicht fern von der Statt Ambian, ist geweyhet die Capell des Kranckenhaus dieses Orths.

Zu Alna in Lüttig / ist ein Mönch dieses Orths / umb die Gerechtigkeit / wie sagt / getödet worden.

Tabula  
Alnenis.

SEXTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Weinmonath.

**I**n Teutschland / der selige Menfredus Mönch zu Eberbach / oder Closter Mann zu Rumbaneto, ein Mann außbündiger Gottesfurcht gegen Gott / gegen ihme selbst wunderbahrer Strengigkeit. Weicher sein Closter / under einbrechender / außt Zweyspalt Kärsers Friederichs / entstandener Empörung / mit wunderbahrer Vorsichtigkeit / unbeschädigt erhalten Und den Teufflen wegen Haß der tugend erschrocklich / den Heiligen geheim / auch von Prophetischen Geist berühmt worden / ist außt dieser Welt / voller Verdiensten / zu dem ewigen Leben gefahren / dem Ordens Heiligen Calender / außt diesen tag Weinmonaths angeschrieben.

Liber illustrium  
Ord. Cist.  
dist. 5. c. 17  
Calendar.  
Ordinis.

Do 2

In

Monu-  
menta do-  
mus.

In Frankreich/Silvaredenker Bistumb/ und dem Closter der seligen mar-  
tha von Frauen-abbruch / die Beysetzung der seligen Mutter Catharinae Fieffe,  
darselbsten Closterfrauens/welche zu End des Funffzehnen hundert Jahrs / von  
Ehrlich-und gottesfürchtigen Eltern gebohrn/und in der Gottesforcht von Kind-  
heit an auffgezogen/ein gottesfürchtig Leben in der Welt geführt: Im Zwölfften  
Jahr aber ihres Lebens oder dabey/auff ihr anhalten in das Closter von Frauen-  
abbruch gebracht / hat ein sehr reines Leben / im weltlichem Kleyd zwar viele  
Jahr lang / doch under einfachem Gelübd der Keuscheit und Gehorsams ge-  
führt: Da sie aber Funffzehn jährig oder dabey/ nach dem Ordens Kleyd seuff-  
hend/ ist sie nach vielen Bitten zur Prüfung und endlich zur hochzeitlicher Pro-  
fession, zugelassen worden. Von Verstand zwar klug / aber des äiguen Sinns  
freywillig beraubt/ und demütig: Welcher keine andere Tugend mangelte / son-  
der einer klugen Jungfrauen gleich / war sie sehr vorsichtig und bescheiden: Gott  
allezeit gegenwärtig; den Schwestern lieblich / voller Lieb gegen den Nächsten /  
und mit Eyffer der Lieb Gottes also entzündet / das sie immerdar nach der Ver-  
einigung mit Gott/seufftete/mit vielen schweren Kranckheiten geplagt/ ist wegen  
ungefalt des Leibs/und der Nerven verstopffung/von Gedult berühmt gewesen:  
Ja mit vielen Gnaden überhaufft/will nicht sagen mit Erleuchtungen vom Him-  
mel bestrahlet/ist sie eines gottseligen Todes den Eiben- und zwanzigsten Wein-  
monaths/die vorhergehende Nacht/im Jahr des wiederbrachten Heyls / Tau-  
sent sechs hundert Funffzig/ihrer Alters im Sechzigsten/oder dabey gestorben:im  
Umbgang begraben/als die Schwestern wegen Kriegs abwesend.

QUINTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Weinmonath.

Bernardus  
de Brito  
to: 1. li. 4.  
cap. 35.  
Liber il-  
lustrum  
Ord. Cist.

**Z**u Claravall, die Beysetzung des seligen Simeonis, vorzeiten Abbtis zu Cziaco,  
Benedictiner Ordens/und darnach Claravaller Mönchs/welcher als er noch  
beym Leben des heiligen Vatters Bernardi, von Regierd das Cistercienser  
Kleyd anzulegen brennete/ und ihme der heilige Vatter / die weil er seiner Heerd  
viel nutzte/ solches abschlug: hat er nach seinem Absterben/das / was er von vielen  
Tagen hero zu gemüth gefast vollzogen: Dan nach abgelegter Abbtlicher Wür-  
digkeit/ist er ein demütiger Mönch zu Claravall worden: Allwo er Sieben Jahr  
lang / mit unerlegenem Fleiß den Tugend-kampff / ein Englisch Leben darselbst  
führend/ vollendet. Gottes aber ganz gestiffen / und seiner innerlich vergessen /  
hat verdienet nach dem Absterben in den Himmel zufahren / und auff Erden der  
berühmbten Männer Zahl eingeschrieben zuwerden: in seinem Todt ist ein En-  
glish Gesang/ wie man sagt/ gehört worden.

In Brabant/der selige Egbertus Convers-bruder zu Weiler/welcher mit schwerem Darmbruch gepeinigt / hat wunderbarer Gedult Exempel gegeben: anderem Kranckheiten aber kame er mitleidig zuhülff/wie es ihme möglich. Sich aber bekeissend in der Ordens Heiligen Fußstapffen zutretten/ist von Tag zu Tag berühmter worden/und ist von Gesichten klar/und Tugenden vortreflich/durch ein seligen Todt/zu Christo gefahren / in dem Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

Monu-  
menta hu-  
jus do-  
mus.  
Henric.  
in suo me-  
nologio ad  
hanc diem

## QUARTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXIX. Tag im Weinmonath.

In Welschland/der Statt Cremona, die Einweyhung der Abbtley der heiligen Mariæ Magdalenz, des Cisterciensle Ordens Klosterfrauen.

monu-  
ta hujus  
domus.

In Hispania, und dem Kloster von den Heiligen Ringmauren/der selige Joannes Convers-bruder/welcher von Jugend auff das einsame Leben erwehend/hat allda ein strenges Leben/die Nahrung von Wasser und Brod allein nehmend/geführt; daher er gemeinlich Joannes von Wasser und Brod genennt worden; und also mit fasten/und anderen Leibs Casteyungen das Fleisch zähmend/ist von wegen Gab der Wunderwerck / so wohl im Leben, als auch nach dem Todt berühmt gewesen; wird von den Fremdden als ein Heiliger verehret/und seynd seine Gebein der offnen Verehrung aufgesetzt.

Vita eius  
u. s. in  
Rubravall  
Mirzuz  
Arnoldus  
de Raiffe  
& alij.

In Niederland die selige Jungfrau von Leuis, Klosterfrau zu Rameya, welche mit mancherley Gnaden-Gaben erleuchtet/erkennete der Heiligen Heilichkeiten; den Krancken gab sie die Gesundheit wiederumb; den Betrübten ließe sie Trost und Leichterung wiederfahren; und endlich wurde sie im Gebet verückt; Sie hatte mehrentheils die himmlische Geister/mit Erstaunung der Gegenwärtigen/geheim/denselben im Himmel zugesellet nach dem Todt/verbleibt auff Erden/dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

## TERTIO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXX. Tag im Weinmonath.

In Claravall/der selige Gerardus Fafensis, welcher ein Münch Benedic'tiner Ordens/ist auß Welschland/auff Befehl des äignen Abbtis/als ein wahrer Gehorsamer/in Frankreich kommen / auff das er mit dem heiligen Vatter Bernardo, etliche Kloster-Geschafft/abhandlete/und von Aufferbauung eines Ordens Kloster in Welschland schaffte. Da er aber seines Abbtis Todt verstanden/und an Annehmung des Ordens Kleyds in äignem Kloster verzweifflete / ist er daselbst zu Claravall verblieben/ und allda ein Münch worden/ hat mit großer

Vincent.  
Bellova-  
vacensis  
lib. 29.  
cap. 31.  
Casarius,  
lib. 8. cap.  
78. & alij

D o s

Tugend

Zugend/offter von den Englen besucht und erleuchtet/ geschienen. Seelig und heiliglich aber/gleich wie er gelebt/verstorben/ist zu Claravall, innerhalb der Mau- er/mit etlichen anderen Seeligen begraben worden.

Vita ejus  
ibid. MS.

In Brabant/der selige Raynerus, Mönch zu Weiler/ von Leib zwar schwach und Franck/aber von Gedult starck/ gegen ihme selbst streng/ gegen andere aber gü- tig und mildt/ist niemahl vom Chor geliebet. Als er aber einsmahl/auf Erlaub- nus seines Abtts/einem Armen sein Kleydt gegeben/ ist er innen worden/ das er bald sterben würde: und ist also von Verdiensten klar im Herren entschlaffen/ in dem menologio auff diesen Tag angezeichnet.

PRIDIE CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXXI. Tag im Weinmonath.

catalogus  
Sanctorum  
Poloniae.  
Henrique-  
us ad hanc  
diem.

**D**er Pohlen/der selige Ladislaus Convers-bruder/ ein schlechter und ge- rechter Mensch und gottsförchtig/welcher ein sonderbahrer Verehrer der seligen Jungfrauen gewesen/hat seiner Heiligkeit offenbahre Zeichen/ so wohl im Leben/ als auch nach dem Todt/hinderlassen; ist von den alten Ordens Scribenten gemeldet/ under welchen nicht der geringste gewesen/ der Geschicht- schreiber Caelarius in seinen Gesprächen/ allwo er dieses gottsförchtigen Manns Tugenden und Wunderwerck erzehlet.

Seguinus  
in suo ch-  
pendio SS  
Ordinis.  
Caelarius  
l. 11. mirac  
cap. 55.

In Kloster von Bechburc, die Ehrwürdige Jungfrau Jutta Klosterfrau// welche der Welt ergößlichkeit ergeben/ist durch ein Wunderwerck bekehrt worden: nach angenommenen Elbsterlichem Kleyd aber/ hat sie ihr Gemüth mit Bes- schaulichkeit/ Lesung und Betrachtung himmlischer dingen/geweydet; und also von vielen Tugend-tituln berühmt/ist sie mit dem Bräutigamb Christo/zu der himmlischen Hochzeit eingangen/nach dem Todt auff diesen Tag/im menologio angeschrieben.

Caelarius  
lib. 11. cap.  
45.

In Teutschland/ der selige Apollonius Mönch/ welcher vierzig Jahr dem Herren im Kloster gedienet/ist von Verdiensten/und Tugenden wohl geziert ge- wesen. Nach vielen gottseligen Wercken aber gestorben/ist er einem Geistli- chen Mann herzlich erschienen; beym Caelario in seiner Geschicht/ und im Menologio, auff diesen Tag/ gemeldet.



Der

## Der Wintermonath.

CALENDIS NOVEMBRIS.

Der I. Tag im Wintermonath.

**D**as Fest Aller Heiligen/ Apostolen/ Martyrer/ Reichtiger/ und heiligen Jungfrauen/ wird durch den gantzen Orden mit hochzeitlichen Oeasen begangen.

Item die Gedächtnuß aller Heiligen/ Päbsten/ Cardinālen/ Bischöffen/ Abbtē/ Abbatissinnen/ Prioren/ Priorissinnen/ Mönchen und Closterfrauen/ und aller Persohnen unsers Ordens/ auch Kriegsmännern/ und der Cistercienser Gesäßen/ ja auch des Ordens Hausgenossen/ deren zwar jetzt viele durch öffentliche Hoheit der Kirchen/ in die Zahl der Heiligen eingeschrieben seynd: viele aber von Wunderwerken vortreflich/ und vorzeiten/ wegen frommen Sitten/ berühmt/ werden mit stiller Einhelligung der Vöcker/ mit Kirchlichem Ampt verehret. Endlich sehr viele Gott bekand/ den Menschen aber unbekand/ genießen daroben in den Himmlen/ in deme ihre Leiber/ sowohl auff Kirchhöfen/ als auch Clöstern/ auff Erden ruhen/ deren aller Fest/ oder jährliche Hochzeit/ auff dem dreyzehenden Tag/ dieses Wintermonaths/ wegen verhinderten Tags/ gegenwärtigen Jahr zeits/ auffgeschoben wird.

Zu Claravall die Erhebung der Leiber der heiligen Mönchen/ Conversbrüder und Neulingen/ welche under dem heiligen Vatter Bernardo Abbtē zu Claravall auffgenommen/ nach einem heiligen Leben/ mit einem seligen End geruhet haben: erslich zwar in dem alten Kirchhoff zu Claravall begraben/ seynd aber darnach/ auff aller Heiligen Tag/ im Jahr des erneuerten Heyls/ Tausent hundert vierzig oder dabey/ mit Lob/ Gebett und Lobgesāng auff den Kirchhoff der neuen Abbtē gebracht worden. Welche dan der heilige Malachias, ein Gast allda hörend und nechst sterbend/ mit himmlischer Frolockung erfüllt worden/ und die Ergößlichkeit der jetzt künftigen Glori wohl versucht.

Monu-  
menta & ta-  
bula hujus  
domus.

In Hispania wird die heilige Ritterschafft zu Calatrava, von dem seligen Raymond Abbte zu Vitero auffgerichtet/ auff diesen Tag/ von Alexandro dem vier-  
ten Römischen Pabst bekräftiget.

Tabulz  
hujus Or-  
dinis.

Zu Arouca dem Frauen Closter in Portugall, die seelige Spinela, von Geschlecht zwar Edel/ aber von Jugend glanz noch edler/ welche daselbst nach angenommenen Ordens Kleydt/ mit dem Jungfrauen Weibel/ den Jugendkämpff vollendet/ hat verdienet eines heiligen Endts verstorben/ zu dem Bräutigamb Christo/ mit hellen Ampelln gottseliger Wercken zukommen/ und in ihrer Hinfahrt ist ein Engel Gesāng/ mit großer Bewunderung der beystehenden/ gehört worden.

Momu-  
menta &  
tradicio-  
nes hujus  
monasterij

QUARTO

## QUARTO NONAS NOVEMBRIS.

Der II. Tag im Wintermonath.

Deereta  
Capituli  
General.

**D**ie Gedächtnuß aller abgestorbenen Glaubigen / und sonderlich aller Mönchen und Klosterfrauen / die auff unsern Kirchhöfen / und Kirchen ruhen / auch in dem Högfeuer die Peinen ihrer Fehler bezahlen. Vor welche alle / von jedem auß uns / ein ganzer Psalter denselben oder vorhergehenden tag gesprochen wird / und sollen das Jahr durch / zehen andere Psalter von den jüngeren / mit dem Priesterlichen Grad noch nicht eingeweyheten gesprochen / und von den Priestern zwanzig Ampter der heiligen Mess gehalten werden.

S. Bernard  
Martyro  
logium  
Roman.

Zu Claravall die Beysetzung des heiligen Malachia Erzbischoffs / welcher von Catholischen Eltern in Irland gebohren / und von Jugend auß der Gottesforcht ergeben / hat Inarua den Einsiedler / ihm zum Lehrmeister / erwählt / under welches Zucht derselbe also zugenommen / daß er nach erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit / zum Priester / auch wieder seinen Willen / vom benachbahrtem Bischoff befördert worden. In welcher Würdigkeit dan er mit Predigten zum Volck beschäfftiget / hat nicht geringe Ernd der Seelen gesamlet. Von hinnein Dublensfer Bischoff worden / hat die Bürd nicht / als ungeru / auffgenommen. Welcher / da er mit Wort und Werck der Heerd nutz schaffte / hat das Volck und Geistlichkeit zu heiligen Sitten / nach abgeschafften bösen Weisen / wiederumb gebracht. Als aber Celsus Ardinathensfer Erzbischoff und Primas in ganz Irland / verstorben / ist er von demselben / kurz vor dem absterben / zum Nachfolger erwählt / in dessen Platz kommen / damit die Gewohnheit deren / welche nach der Würdigkeit ehrgeizig strebten / und die Häuser Gottes zum Erb einnehmen wolten / abgeschnitten würde. In welchem Werck doch / hat Malachias nicht wenig gearbeitet ; und auß dieser Ursach / viele Schmachred / Unbilligkeiten / und heimliche Nachstellungen von den unbilligen Leuthen erlitten. Endlich nach deme er der wilden Menschen Sitten / gleich wie er ihm vorhin vorgenommen / erneuert / hat das Erzbisthumb einem ehrlichen und frommen Priester / damit er sein voriges Bistumb / von schlechten Einkünften / wiedernehme / auffgeben. Innerhalb welchen er ein Kloster erbauet / und hat nach angeordneten Geistlichen Männern allda / mit demselben gottsförchtig gelebt. Als er aber eine Reys in Welschland / nach Rom / vor seiner Kirchen / und des ganzen Irlands Geschäften auß sich genommen / ist er durch Claravall gereyst / allwo derselbe nach gehaltenem einem Gespräch mit dem heiligen Vatter Bernardo seinem besten Freund / sehr gestärckt worden. Mit sehr großer Begierd aber der Geistlichkeit entzündet / seine Reys fortsetzend / hat sich versucht / von dem Römischen Pabst Eugenio dem dritten / die Bischoffliche Bürde abzulegen / Erlaubnuß zuerlangen / aber mit nichten erhalten. Dan man sagt / daß

daß Eugenius, nach dem er Malachiam, seine Gesandtschaft/ und Begehren/ angehört/ auß sonderbarer Gunst/ den ädigen Bischoffs Huth/ auß sein Haupt gesetzt haben soll/ ihnen des höchsten Priesterthumbs/ als einer besondern Kirchen Bistumb/ vielmehr würdiger zuseyn/ andeutende. Ja wohl Malachias durch Irland des Römischen Pabsts Legat erklärt/ ist gezwungen worden wiederumb in das Vatterland zuzuehren/ als er etliche auß seinen Lehrjüngern zu Claravall/ damit sie daselbsten in den Elösterlichen Satzungen unterwiesen mögten werden/ hinderlassen. Nach zugebrachten etlichen Jahren aber in dem Bistumb innerhalb Irlands/ und gehaltenen vielen Versamblungen wegen Erneuerung der Kirchen/ ist er gezwungen worden zum andern mahl nach Rom zugehen/ damit er dem Römischen Pabst/ in etlichen zweiffelhaftigen Sachen/ raths pflegte. Als er aber auß der Reys ein wenig zu Claravall eingezogen/ ist derselbe dem heiligen Luca geheiligten Tag/ nach gehaltenem heiligem Mess. Ampt/ in ein Kranckheit gefallen. Da sie aber an schwarze zunahm/ und er das Strösiündlein gründlich erkennet/ hat derselbe mit den Kirchen Sacramenten/ in Gegenwart des heiligen Bernardi, bewahrt wollen werden/ und hat also/ under der Claravallenser Brüder weinen und seuffzen/ in diesem/ von ihme so herzlich gewünschten Orth/ mit einem seligen End geruhet/ hinder dem hohen Altar/ gegen dem heiligen Vater Bernatdo über/ begraben/ damit Sie/ gleich wie dieselbe sich im Leben geliebt hatten/ also auch nicht im Todt abgesondert würden. Das Fest desselben Heiligen wird einen anderen Tag/ weil der gegenwärtige/ mit der Gedächtnuß der Abgestorbenen glaubigen/ verhindert ist/ begangen.

## TERTIO NONAS NOVEMBRIS.

## Der III. Tag im Wintermonath.

**D**as Fest des heiligen Malachia, Erzbischoffs in Irland/ auß diesen/ wegen verhinderten vorhergehenden Tag/ verschoben. Welches heiligen Erzbischoffs Glori und Seeligkeit/ dem heiligen Vatter Bernardo, in dessen Leichbegräbnuß also offenbahrt/ und im Geist kundbahr gemacht worden ist/ daß er/ under dem/ vor demselben gehaltenem heiligen Mess. Ampt/ zu End die Collect oder das Gebett/ von gemeinen der heiligen Reichtiger/ nach der Messung mit undersassener der Abgestorbenen/ in Gegenwart der Claravaller Versammlung gesprochen hat.

In Campania, und dem Closter Drey-brunn/ das Fest des heiligen Huberti Tungrenser Bischoffs/ dessen etliche heilige Reliquien/ daselbsten außbehalten werden.

Denselben Tag auch/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Belio-beco, in Normania, und Rothomagenfer Bistumb. Welche Kirch ob sie zwar den vorhergehenden Tag geweyhet/ ist doch der Einweihungs Jahrtag/

Pp

auff

Praxis  
Ordinis

auff diesen gegenwärtigen/wegen verhinderten anderen / durch die hochzeitliche  
Bedächtnuß der Abgestorbenen/auffgeschoben worden.

## PRIDIE NONAS NOVEMBRIS.

Der IV. Tag im Wintermonat.

MONU-  
menta hu-  
jus do-  
mus,

**I**n Portzeto einem Jungfrauen Kloster im Limburgerland / nicht fern von  
Nachen/die Beysetzung des seligen Gregorij, dieses Orths ersten Abbt̃s und  
Stifters/vorzeiten ein M̃nchen/nuhn Frauen Kloster. Welcher Gregori-  
us von Geschlecht Edel/Nicephori des K̃nigers zu Constantinopel Sohn / und  
ein Bruder Theophaniae Ehegemahlin Othonis des andern / der Gottesfurcht  
ganz ergeben/ hat das Clösterliche Leben/under dem Abbt Pachomio angenom-  
men Auf dessen Befehl zu den geistlichen Weiben befördert/ und von den Sarc-  
cenat darnach auffgefangen / ist biß auff den Todt schwerlich verwundt worden.  
Als derselbe aber mit vielen Wunderwerken leuchtete/ist er nach Rom/mit Ein-  
willigung der Oberrn gereist/allwo er das Kloster S. Salvator, mit Kosten Theo-  
phaniae seiner Schwester/erbauet. In Niederland aber wiederkehrend/hat ein an-  
ders, Porzeum genent vor die M̃nchen erbauet Welchen er vorgesetzt/hat gottes-  
fürchtig und heiliglich gelebt, und ist endlich/nach vielen erduldeten Arbeiten/und  
groser strengigkeit des Lebens/im Herin entschlaffen/in demselben Kloster begrab̃t.

Casarius,  
in suis Di-  
alogis.  
Barnabas  
de montal-  
bo in  
chronicis.

In Teutschland/dem Kloster Hemmenrod/ der selige Henricus Conuersus  
bruder/welcher von Heiligkeit klar/die Jungfräuliche Mutter Gottes/Engel/und  
andere himmlische Geister/denen er mit sonderbahrer Verehrung zugethan war/  
durch viele ihme beschene Erscheinungen/zubesuchen sich gewürdiget haben. Er  
aber den Teufflen/die ihnen mit vielen boshaften Eingebungen ansehteten/ver-  
hast/verjagte dieselbe durch das Gebett fern von sich. Christo aber lieb und werth/  
hat verdienet ihnen under den Gestalten Brods und Weins/in dem Hochwür-  
digen Sacrament / in Form eines schönen und fast hübschen Kindleins zusehen:  
jarrowhl hat den heiligen Geist in Gestalt einer Dauben über Christum herabsteigen  
ob sich gesehen. Durch welches Gesicht ergähet / ist mit nicht geringer Salbung  
der Gnaden begossen worden Wie vielen vortrefflichen Wercken aber überhaufft/  
ist auß dem sterblichem Leben zum ewigen hinweg genommen worden / und hat  
zu der himmlischen Hochzeit und mahl beruffen / mit Christo dem Bräutigamb  
als ein Jungfrau zuleben verdienet / auff diesen Tag in dem Register der Ordens  
Heiligen angeschrieben.

Barnab de  
montalbo  
tom. 1. lib  
2. ca. 31.

In Irland der selige Christianus Dunenser Bischoff/welcher des heiligen  
Malachia und heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger/und zu Claravall ein M̃nch  
worden/hat daselbst/durch seine gottselige Werk/ Franckreich erleuchtet. In Ira-  
land aber wiederkehret/ist erslich zum Abbt zu Hönigsbrunn/befördert/nach  
ablauffender Zeit aber/mit erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit/zum Dunen-  
ser

fer Bischoff erwählt worden. In welcher Würdigkeit hat er sich gottesfürchtig/ob dem Heyl der Heerden sorgfältig wachend/verhalten Endlich voller Verdiensten ist er den weg alles Fleisches/durch ein seligen Todt/eingangen / mit andern Ordens Seligen angeschrieben.

Henric.  
in suo me-  
nologio ad  
3. Novem

## NONIS NOVEMBRIS.

## Der V. Tag im Wintermonath.

**I**n Niederland der Ehrwürdige Kacquetus, auß einem Dechand/des heiligen Donatiani zu Burg/ein Dunenser Mönch / und nachmahls wegen Verdiensten erster Dunstener/oder der Thesener Capellen Abbt; alwo er mit sehr vielen Tugenden scheinbahrlich hervorgeleuchtet. Wieder zu rückt aber/zur Dunenser Kirch/beruffen / damit er als Abbt vorstände / hat seiner Gottesforcht sehr viele Exempel alldahinderlassen. Mit Wahn der Heiligkeit gestorben/und nahe bey dem heiligen Isidoro begraben; wird in dem Menologio, auff den vierten Wintermonaths gemeldet.

Monumē-  
ta domus  
Duncensis,  
Meyerus  
& alij.

## OCTAVO IDUS NOVEMBRIS.

## Der VI. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland/ und dem Kloster Bebenhausen / der selige Guilbertus Prior, welcher vor dem Mönchenstand/ noch zur Zeit in der Welt wandelnd/der Gottesforcht also ergeben gewesen/ das er in allen Dingen/entweder in den Kleidern/ oder Speisen / oder dem Wandel/ jeder Ergötzlichkeit sich abthäte. Ein Mönch aber worden/ist er noch strenger/ sich nicht all in vom Fleisch auß vorgeschriebener Regul/enthaltend / sonder auch im Wein/ den tranck mit Wasser mischend/gegen ihme gewesen/das also mit gezüchtigtem Fleisch/der geistmüthiger würde/und leichter und freyer Gott dienete, und in Betrachtung hämlicher ding inbrünstiger anhielte. Des Stillschweigens auch, Fastens/und anderer Regularischer Zucht ein Liebhaber/ ist nach Verdiensten/ der anderer Regierer und Hirt/nicht sowohl wegen Hoheit und würdigkeit/als Exempel der Tugend/worden. Und hat das Ampt also wohl verrichtet/das er mit Recht/nach dem todt verdienet in die Zahl der Ordens-Heiligen auffgezeichnet zu werden/so wohl in dem neuen als altem Register der Ordens Heiligen.

Barnabas  
de Mon-  
talbo in  
Annalib.  
lib. 2 c. 41  
Arnoldi  
de Raiffe  
in auctu-  
ario ad  
molanum

In Irland / der selige Urdardus, des Cuprenser Klosters Mönch/ von Demuth/Gottesforcht/und Liebachtbahr/und nach Verdiensten zu dem Brechinenser Bistumb erhoben. In welcher Würdigkeit er sehr geblühet/darnach aber ist er/mit abgelegter Leibs Bürd/ gegen Himmel gefahren; mit recht under die Ordens Heilige/auff diesen Tag angeschrieben.

Arnoldus  
Wion in  
ligno vite  
cap. 46. &  
alij.

## SEPTIMO IDUS NOVEMBRIS.

## Der VII. Tag im Wintermonath.

Arnold.  
de Raiffe  
In auctua-  
rio SS.  
Belgii.  
Henriq.  
in suo me-  
nologio ad  
haec diem

**D**er VII. Tag im Wintermonath. **D**er Dorff von Ramelia, zwischen den Gränzen Niederlands/das Leyden des gottsförchtigen Vatters Pauli Lamps / Munchs des Closters der seligen Maria von Bonessia von Demuth und Gottesforcht vortreflich; welcher under den Glammen seines Closters / von des neuen Glaubens Nachfolgern und Käzern / under dem Hergog von Oranien, in dem Dorff Ramelia gefangen / ist ihme auß Hasß des Priesterhumbs und wahren Glaubens / erstlich das Munchen Kleid außgezogen / an ein Creuz gehefft / und darnach mit einem Strick zugestrickt worden; und als er noch ein wenig athmete / mit Feuer röhren auff ihn geschossen / ist ein Blutzug umbkommen. Sein heiliger Leib ist auff dem Kirchhoff / gemeltes Dorffs / zur Erden bestatt / und sein Nahm / dem Register der Heiligen Niederlands / einverleibt worden.

Bernard.  
de Britto  
to. 1. chr.  
l. 4. dist. 13  
Barnabas  
de Montalbo p. 1.  
chron.

Zu Claravall, der selige Virduenser Godefridus, welcher gottsförchtig in der Welt auffgezogen / hat von Jugend auff die Gottesforcht geehret; und von hinnen / gleichsam durch ein Wunderwerck / mit Andrea derselben Virduenser Kirchen Erz Diacon, ein Munch worden / ist mit vielen Verdiensten und Tugenden erleucht / in dem menologio auff den folgenden Tag angeschrieben worden.

## SEXTO IDUS NOVEMBRIS.

## Der VIII. Tag im Wintermonath.

Martyro-  
logium  
Roman.  
Exordiū  
Cister. l. 2  
cap 24.  
Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
& alij.

**D**er achte Tag der Octav Aller Heiligen und Freunden Gottes. **Z**u Claravall, der selige Godefridus Lingonenser Bischoff / welcher under den ersten Lehrlingern des heiligen Vatters Bernardi, allda zu Claravall, zum Ordens Kleid angenommen / und mit ihme zu Cisterz erstlich wandlend / und Munch worden / gleich wie er desselben / dem Fleisch nach / ein naher Blutsfreund war / also hat er sich sehr beflissen / ihme gleichförmig zu werden / dan er hat mit großer Lebens Heiligkeit geblühet. Von dar ist er nach dem neu erbauten Fontaneto gefand / von dem H. Bernardo zum ersten Abbt daselbst / wie wohl ungerne / verordnet worden. Doch hat er nicht lange Zeit vorstehen wollen / dan nach abgelegter Prælatur, ist er alsobald nach Claravall wiederkehrt / und hat noch mit neuer Tugend geschienen. Daher er Godefridus zum Claravaller Prior bestimbt / hat in abwesenheit / und in dem Römischen Hoff / wegen Kirchen geschäften / sich auffhaltenden heiligen Vatters Bernardi, die Claravallenser / und andere davon stammende Elöster / friedlich regiret / also / daß er nach wiederkunfft des H. Vatters Bernardi würdig gewesen / wege dapperer Regierung hoch

hoch gelobt zu werden. Und also der ganzen Landschafft bekand / ist er zum Lingonenſer Biſchoff / nach abgeſtürztem falſchen Cluniacener Mönchen / erwehlt worden. Godefridus aber ſich weigerend in die Wahl zuwilligen / iſt wegen deſſ H. Bernardi, die Bürd auffzunehmen / gezwungen worden. In welcher Würdigkeit dann / hat er ſich ein neue und vollkommere Lebens-arth vorgeſchrieben / dann er hat die vorige Strengigkeit deſſ Ordens nicht abgelegt / ſonder vorab vermehrt; als er immerdar / nach der Claravaller Einöb / ſeuſſete / und nach Bernardi Abſterben / niemandt mehr war / der ihnen mit wichtiger Hochheit in der Würden behielte / iſt er nach vielmahl / vom Römischen Pabſt begehrt / und endlich erlangter Erlaubnuß zuwiechen / nachdem er vieler Elöſter Stiftung verſchafft / und viele andere gottsförchtige Werck erfüllet hätte / gewichen. Nach Claravall aber wiederkehrt / hat er ſich in der holzener Cella / allwo der H. Vatter Bernardus verſchieden war / biß auff den Todt eingekloſſen; und nach auffgerichter Capell nahe bey der Cella / hat allda / wie ein ander Moyses auff dem Berg ſehend / oder viel mehr im Thal ſehend / mit Gott ein beharliche Gemeinſchafft gehabt. Endlich in einem guten Alter geſtorben / iſt im halb der Hauptkirchen / vor dem aller Heyland / geweyheten Altar / auff dieſen Gegenwärtigen Tag / wie ſein Grabſchrifte / und der neue Ordens Calendar melden / begraben worden.

In Böhern und Regenspurger Biſtumb / die Einweihung der Hauptkirchen / der ſeligen Maria von Waldſaſſen / von dem Weyhbiſchoff hochzeitlichen Gebrauch nach / verrihtet.

---

QUINTO IDUS NOVEMBRIS.

Der IX. Tag im Wintermonath.

Zu Weiler in Brabant / der ſelige Nicolaus, deſſelben Orths Conversbruder Chronica Villariens Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Mortuorum 6. Decembris ſein Mann zwar klein von Leib / aber von Gemüth und Tugend groß / welcher allein einmahl im Tag ſpeiste; und zähnte das Fleiſch Tag und Nacht mit Harin-kleyd / lag auff der Erden / und wartete gemeiniglich dem Gebett ab. Als er aber fünfzig Jahr / in aller lebens Frommigkeit / innerhalb dem Cloſter gelebt / iſt er ſelig in dem Herrn entſchlaffen / und hat verdienet / durch ſein Gebett und Verdienſten / viele Seelen auß dem Fegfeuer / wie einem gottsförchtigen Mann im Geſicht kund gemacht worden / zuerlöſen.

---

QUARTO IDUS NOVEMBRIS.

Der X. Tag im Wintermonath.

Zu Claravall, der ſelige Mönch Alquinus, welcher der Arzneykunſt in der Welt erfahren / hat alle ſeine Sorg zu Erhaltung der Armen und Krancken Robertus auctuar in angelegt.

**Compen-  
dio suo.  
Barnabas  
de Montal.  
l. 2. c. 39.  
& alii.** angelegt. Seylte nicht allein der selben Kranckheiten und Exter-beulen / sonder auch der Schwachen übel-schmäckende Glied-massen grieffe, er als die Wunden Christi, mit aignen Händen an. In Speiß und Franck aber mässig / hat mit so großer Heiligkeit geblühet / daß er durch himmlische Verheißung / in des Lebens Gefahr und End / ergötzet / durch Wincken und Wort / in Gegenwarth des seligen Claravallenser Abbt's Pontii, sein zukünfftige Seligkeit / mit ungewöhnter Gewissens Sicherheit / kund gemacht hat / und mit sanftem Gesicht und ruhigen Gemüth verschieden / ist nach dem Todt auff diesen Tag dem Ordens Calender angeschrieben.

**Erors  
dium Ord  
l. 3 c. 21.  
Calendar.  
SS. Ordin  
Cis,** Zu claravall, der selige Thesalinius Münch und Priester / welcher als er lange Zeit scharpffe Schmerzen gedültig erlitten ; hat er zu End des Lebens verdienet von den himmlischen Geistern besucht zuwerden / denen er nach dem Absterben im Himmel zugefügt worden.

## TERTIO IDUS NOVEMBRIS.

Der XI. Tag im Wintermonath.

**Martyro-  
logium  
roman. &  
alii.** Als Fest des H. Martini Turoneser Erzbischoffs / durch den ganzen Orden zubegehen. Vornemblich aber in dem Closter der seligen Maria von Vallolis absonderlicher Weis zuverehren / dieweil alle Tag daselbst so großen Prälats Bedächtnuß zuwohl in der Vesper als Laudibus geschicht.

**Liber vi-  
orum il-  
kustrium  
Ordinis  
c. 21. & 12  
Barnabas  
de Montal  
1071, lib 2.  
cap. 31.** Zu Claravall, der selige Gaudfredus, auß Edlem Geschlecht zu meloduno gebohrn ; welcher ein Münch worden / voller Lieb gewesen ist. Dann die Sorg vor die Krancken / auß auffgelegtem Ampt / tragend / hat mit so großer Heiligkeit ge-glanget / daß er wegen Lebens Verdiensten zum Soretaner Bischoff erwählt worden. Als er seiner Pflicht genug gethan / ist derselbe nach Claravall wiederkehrt / allwo er mit abgelegter Prälatur / seine Tag durch einen gottseligen Todt / vollendet : daselbst in innerhalb der Haupt-Kirchen begraben / und diesen Tag in dem Menologio, oder des Ordens Calender angezeichnet.

**Henriq. in  
Thesauro  
monasti-  
caz perfe-  
ctionis, in  
Menolo-  
gio ad 26  
Novemb.** In dem Closter Kirch.thal / martinus der Neuling / welcher wie ein ander Antonius, auß wunderbahre weis / von dem Teuffel versucht und geplagt / hat endlich sein Vornehmen gebrochen ; ein sonderbahrer Verehrer der seligen Jung-frauen / durch dessen Schirm er allenthalben sicher / allzeit obgesiegt hat. Ist aber bald gestorben / hat viele Zeit erfüllt.

## PRIDIE IDUS NOVEMBRIS.

Der XII. Tag im Wintermonath.

**M** Valconia, und Albicler Bistumb / die Einweihung der Kirchen / der seligen Maria von Candelio, Claravaller Stammes.

Zu Claravall, der selige Joannes Prior, ein Mann in seinem Leben/ ein strenger Züchtiger des Leibs/ und der Väterlichen Handreichungen/ oder der alten Regularischen Ordens-zucht fleißiger Eufferer; welcher mit Lebens Keinigkeit/ und Exempel heiligen Wandels/ die heilige Versammlung zu Claravall, erleuchtet. Dann allen alles worden/ reizte andere/ zu des Lebens und Sitten Bekehrung/ mit heiliger Wortschweigung an/ andere aber/ mit harten Worten / straffend/ und treibend / zähmete er / innerhalb des Ampts und Pflichten-ziel und mercken. Deshalben dan mit vortreflichen Tugenden wohl gezierd / hat würdige Belohnung seiner Arbeiten / im Todt empfangen/ und verdienet under die berühmte Ordens Männer/ im gemeinen Calender der Ordens-Heiligen/ auff diesen Tag/ gezehlt zu werden.

In Teutschland / die Einweyhung der Kirchen der seligen *mariae* von Riddages-Husen/ geschehē zu ar̄ten Zunftzehende Tag Brachmonaths/ aber mit ablaufender Zeit/ auff den folgenden Sontag/ nach *Marcial* verschoben.

## IDIBUS NOVEMBRIS.

## Der XIII. Tag im Wintermonath

Als Fest aller Altterciealer Ordens Heiligen Römischen Päbsten/ Cardinalen/ Erzbischoffen/ Bischoffen/ Abbtren/ Abbatissinnen/ Priorren/ Priorissinnen/ Mönchen/ Klosterfräue/ Convers-brüdern/ und Schwestern/ Rittern und Hausgenossen desselben Ordens/ hochzeitlicher Weiß zubegehen.

In Brabant/ und dem Kloster Weiler / der selige *Valerius* von Masrich/ welcher auß durchlechtigem Geschlecht zu Masrich gebohrn/ hat mit der Lebens Heiligkeit/ den Geschlechts Adel gleich gemacht. Dann er nach etlichen verstorbenen Jahren/ von der Elösterlichen Profession/ wegen Lebens Verdiensten / umb das Jahr Tausent zwey hundert vierzehen/ zum Abbt erwehlt / hat also durch das Gebett verzücht daseibst Gott angehangen/ das er einen halben/ auch wohl einen ganzen Tag / in der Betrachtung himmlischer Dingen anhielte/ zu welcher Zeit er auch nicht mit einer geringen Gedancken verstreuet würde. Von welchem Gebetts-berg er doch herabsliege / reizete und führte keine Undergebene/ mit Wort und Exempel zum Pfad der Tugend an/ und war solcher Gestalt/ auff das Zunft- und vierzigste Jahr seines Alters also rein von Gemüth/ das er seliene nicht ein geringe oder läßliche Sünden begangen zuhaben. Auß dieser Ursach aber dem Teuffel verhaft: vertriebe dieselbe mit dem H. Kreuz-zeichen allein / da er alenthalben heimlich nachstellere / und die Zuhörer von Anhörung der Predigten abwendete. Mit göttlichen Licht auch erleucht/ offenbahrte er auch / nicht ohne grose Verwunderung der Beystehenden/ vieler Herzen Heimlichkeiten. Endtlich wegen Lebens Heiligkeit/ Wercken und Zeichen berühmt/ und dieses Lebens verdrißig/ ist durch ein seligen Todt/ in den Himmel auffgenommen worden/ in des H. Lamberti-thal begraben/ im Jahr des wiederbrachten Heyls/ Tausent zwey hundert ein und zwanzig auff diesen Tag dem Heiligen Calender / angezeichnet.

Chartz  
domus.

*Cesarus*  
l. 2. c. 20.  
*Arnoldus*  
de Ralfe  
in Auctua-  
rioad MO-  
lanum.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XIV. Tag im Wintermonath

Exrelati-  
one Mar-  
tyrum Hi-  
berniz.  
Henriq;  
in Menol.  
ad hanc  
diem.  
Seguinus  
lib. 33. SS.  
Ord. c. 6.  
Henriq;  
in Menol.  
ad hanc  
diem.

**I**n Irland / der selige Eugenius Alerosaler Abbt / ein Mann großer Tugend und Heiligkeit / welcher im Jahr Tausent sechs hundert und sechs / von den Ratzern auß-Haß des Glaubens gefangen / enthauptet worden  
In Frankreich der selige Leihaldus Mönch zu molismo, und einer von den ersten des Cistercienser Ordens Stifftern / welcher Erslich Cisterz bewohnt / und mit ihrer Tugend erleucht haben; ist mit Ruhm in der Erkandnuß Hagonis des Legaten / wegen des Ordens stiftung / und in dem Menologio, auff diesen Tag gemeldet.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XV. Tag im Wintermonath.

Monu-  
menta &  
traditio  
domus.

**I**n Vallesia, einer Landschaft Frankreichs / ist verschieden / gottseliger Gedächtnuß / die Schwester Edmunda Dugnet / zu Frauen abbruch / Silvanectaler Bistums / vortreffliche Klosterfrau / und dieses Orths Under-Priorissin; Welche von Jugend auff der Gottesforcht / Strengigkeit des Lebens / und des Leibs Keinigkeit ergeben / also von Heiligkeit geleuchtet / daß sie einstmahls gleichsamb auß sich entzückt / von Angesicht gänzlich scheinend / und Strahlen ungewöhnten Glanzes von sich außlassend / gesehen worden. Hat auch also die Clausur oder Beschließung geehret / daß sie auch wegen Heilung tödtlicher Kranckheit / auff dringen der Arzten / nicht hat wollen auß dem Kloster gehen. Also inbrünstig im Chor / daß sie auch mit schweren Kranckheiten behaft / den göttlichen ämptern nicht hat wollen abwesend seyn. Also mit Lieb entzündet / daß sie vor das Heyl anderer Klosterfrauen immerdar bettete / und dieselbe mit ihren heylsamen Ermahnungen zur Lieb der Tugend reizte. Also gedültig in Kranckheiten / daß sie mit scharpffen Schmerzen gepeinigt / dieselbe ein Jahr und drüber / gedültig ertragen: Endlich mit unablässigem Seuffzen nach dem himmlischen Leben seuffzend / hat sie mit einem gottseligen Todt geruhet / auff den Feyerabend ihres heiligen Zursprechers Edmundi, under dem Anfang der Vesper, im Jahr des Heyls Tausent sechs hundert Acht- und dreyßig / im Umbgang des Lebens begraben.

Martyro-  
logium  
roman.

## DECIMO SEXTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVI. Tag im Wintermonath.

**I**n Pontignaco in Frankreich / oder vielmehr zu Solciaco in Bria, die Weyßung des heiligen Edmundi Erzbischoffs; Welcher in Engelland gebohrn / und

und von gottesfürchtiger Mutter / zu Harinen-kleyder und fasten / Christlich auf-  
 erzogen / ist in seiner Jugend nach Paris / damit er den Freyen-künsten oblige / ge-  
 sand worden: Allwo er von Gottesfurcht und Verstand hiezig / so viel zugenom-  
 men hat / das er in kurzem / in der Theologischen Facultät / den Doctorats-grad  
 erlangt / und anderer Meister und Lehrer worden. Es haben aber seine Zuhörer /  
 die Schüler / über ihm ein weiße Dauben / oder heiligen Geist / in Gestalt einer  
 Dauben sichtbarlicher Weiß herundersteigen gesehen. Daher Edmundus un-  
 gewöhnter weiß inbrünstiger redend / seiner Schüler Gemüther zur Gottesfurcht  
 bewegt / also das kurz darnach / sieben auf ihnen / mit vorher gehabter Offenbah-  
 rung / als wann sieben Sterne auß der Schul herfürgingen / zu dem Cistercienser  
 Orden sich begeben. Edmundus aber ist nach den Studien in Engelland wieder-  
 kehrt / seiner Eltern beraubt / hat seine Schwestern / in Frauen Elöster / die weniger  
 mit dem Simonis-laster besetzt / gethan / und die Güter under die Armen aufget-  
 heilt / ist bloß den bloßen Christum nachgefolgt. Nach Verdiensten aber / zu Kir-  
 chlichen und heiligen Wehungen befördert / ist durch gemeine Wahl-stimm der  
 Geistlichen / und Einwilligung des Königs / Erzbischoff zu Candelberg / und ganz  
 Engellands Primas / sehr ungerne / wie er dan demütig war / erwählt worden; hat  
 doch / nicht lange Zeit / in dieser Würdigkeit beharret. Dann Großmütig in Ver-  
 schüßung der Rechten seiner Kirchen / hat den König in kurzem ihm gehässig ge-  
 habt. Und wegen gleicher Ursach / als vorzeiten der heilige Candelberger Thomas /  
 auß dem Reich zugehen gezwungen / hat sich in die gewöhnte Freyheit der Can-  
 delberger Erzbischoffen / das Pontignacenser Closter nemblich / in Franckreich ge-  
 legen / sich begeben allwo er drey oder vier Jahr lang / ein Mönch under den Mön-  
 chen worden / hat aller Gemüther zusich / mit Verwunderung / gefehrt. Dann er  
 bracht dem Schlaf ab / lage nicht im Beth / sonder auß der Erden / oder fassie viel-  
 mehr / mit harter Züchtigung / oder Schlägen / zähmete er den Leib. Endtlich aber  
 noch zur Zeit vertrieben / und in sein Ethul noch nicht wieder eingesetzt / ist er in ein  
 Kranckheit gefallen / und ist / auß Rath der Arzte / die Luft zuverändern in den Prio-  
 rat von Solciaco / welcher von der Abbtley des heiligen Jacobi von Pruvins herstam-  
 met / kommen; allwo der selbe nachdeme die Kranckheit zugenommen / und er das  
 Sterbstündlein vorgesehen / mit den Kirchen Sacramentē bewahrt / gottselig und  
 heiliglich verschieden / und als der selbe vor seinem Abweichen auß Pontignaco / den  
 Pontignacenser zuvor versprochen hätte / das er auß dem heiligen Martyrer Ed-  
 mundo geheiligten Tag / wiederkehren würde. Wie er vorgesagt / also hat sich zu-  
 getragen; dann sein Leib auffm Karren geführt / ist selbst diesen Tag nach Pontig-  
 niacum wieder gebracht worden / allwo er mit vielen Wunderwerken geleuchtet.  
 Zu welcher Zeit ist Garnerus Abbt zu Joyaco / mit schwärer Kranckheit be-  
 nach gethanem Gelübt / zu diesem Heiligen Bekenner / von der Kranckheit gesund  
 worden. Zur Gedächtnuß dieses so großen Dings / soll der Abbt selbst der erste ein-  
 tag in dessen Mahnen / in seinem Closter / under des Schlaf-hauses Staffelen / wie

man sagt/gesetzt haben. Sein Herz aber ist in die Abbtien des H. Jacobi von Pruvins  
no, in einem verguldeten gefäß/ben gesetzt/der Leib aber selbigen heiligen Bekenners/  
gleich wie er solches bey dem Leben hefftiglich begehrt hatte/ist zu Pontigniaco von den  
München/under den von sich selbst/ohn einiges zu thun/läutenden Glocken/auff-  
genommen/welcher darnach mit zimmender Begräbnis/begabt worden. Als a-  
ber nach dessen Beerdigung/die vorherleuchtende Wunderwerck auffhörten /ist  
mit verwunderung der München/von den Kranken/die am Grab stunden/ und  
des Heiligen Hulff anrufter/ diese Stimme gehört worden: Wie kan ich  
Wunder thun: Wann meine Hand noch mit Erden beschwert verblei-  
ben? Welches als die Mönch vernommen/haben sich beflissen/ daß des Heiligen  
Leib/den sie von der Säule unverletzt gefunden/erhaben/und in ein ehrlichen Sarg  
hingelegt würde. Er ist aber offener Verehrung/der hiezu gehender Fremden/hin-  
der dem hohen Altar der Haupt-Kirchen zu Pontigniaco, allwo derselbe noch zur  
Zeit unverweset/inmerdar mit Wunder und Zeichen leuchtend beharret/auffge-  
setzt. Dan die ohne Tauff-wasser verstorbene Kinder / geben Zeichen des Lebens/  
also daß sie getaufft werden können. Die andere Hand aber/ durch ein Wunder-  
werck von dem Leib abgezogen/wird allda noch zur Zeit lebhaft und ganz / gleich  
wie auch die übrige Glieder des Leibs/gesehen. Edmundus aber ist in die Zahl der  
Heiligen hochzeitlicher Weis an und sein Leben/von dem Mönch Bertrando/ab-  
geschrieben/und wird sein. Ist diesen Tag/in de Clostern Pontigniacenser Lini, mit  
eignen/und in den andern Ordens Clostern/mit gemeinen Kirchen Aupt gehalten.

|| DECIMO QUINTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVII. Tag im Wintermonath.

**Z**u Claravall, der selige Mönch Edmundus, welcher zu dem Orden / durch den  
Lebens-geruch des H. Vatters Bernardi, gereicht und geführet / ist auf einem  
regulirten Canonicken/daselbst ein Mönch worden. In welchem Orth/ er so  
heilig und gottsförchtig/ under den Brüdern gewandelt/daß er verdient / nach  
dem derselb mit dem Exempel vieler Tugenden vorgeleuchtet/durch wunderbah-  
res Gesicht von dem H. Vater/als er in den letzten Zügen war / zu der Glori be-  
rufen zu werden/und derselben seligkeit endlich/nach langen/durch das Leben/auff-  
sich/nit dem Teuffel genommene Raupff/vortreflichen Tugendē und erhaltenen  
Siegen zugenießen. Nach dem Tod des Ordens-Heiligen Calendar angeschrieben.  
In Franckreich/der Ehrwürdige Guarimundus, dritter Abbt zu Pontigniaco,  
welcher auß durchleuchtigem Geschlecht zu Gallinio gebohrn/ist von Tugend edler  
gewesen; Dann er ein Mönch worden / hat verdienet zu dem Pontigniacenser  
Abbtis-Huth erhaben/und bald darnach/wegen Lebens verdiensten / zu dem Antil-  
iodorensen Sitz / befördert zu werden. Dennoch als er dieser Kirchen ruhigen  
Bischof

Britto lib.  
4. cap. 36.  
Mantiq.  
Laurea E.  
vangelica  
lib. 3. disc.  
7.

Vincent.  
Bellova-  
ensis in  
speculo li.  
29. cap. 24  
Seguinus  
de Abbati-  
bus cap. 27

Besitz/wegen entstandener Uneinigkeit zwischen den Canonicken/noch nicht erlangt hatte / ist er auff der Reiß nach Rom/verschieden: bey Leben hat er Brüder/ Des ampte des Königreichs Frankreich/ gehabt; ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Tag gemeldet.

In Teutschland der selige Anianus, Convers-bruder zu Eberbach/ein Mann wunderbarer Einfalt und Unschuld / welcher mit dem bloßen anrühren / und Handaufflegung/ die Krancke gesund machte. Von dem Abbt doch befehlet/ daß er von den Wunderwerken/wegen der ankommenden unruhe/abliese / hat er bis in den Todt gehorsamb worden/ abgelaßen.

Cesarius  
lib. 10. mi-  
raculorum  
cap. 5.  
Seguinus  
in Catalog  
SS. Ordia  
Cist.

DECIMO QUARTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVIII. Tag im Wintermonath.

Zu Rom / auff des heiligen Martini tag/ und dem Jahrtag der Eintreibung der Kirchen des heiligen Petri, als der selige Eugenius Römischer Pabst/ die göttliche Geheimnussen beginge / ist über seinem Haupt ein ungewöhnter Glanz/gleich eines Sonnenstrahls/ und in ihme zwo auff- und absteigende Dauen zugleich gesehen worden/ welche eines so großen Bischoffs Heiligkeit/ Lieb und Einfalt/ wie Baronius recht und wohl angezeichnet/ vorbedeutet.

Baronius  
in Annal.  
ad annum  
1145.

Zu Claravall, der selige Everardus, welcher auß einem Großmeister der Ritter schafft des Tempels/ under dem heiligen Vatter Bernardo, ein Mönch worden, ist mit mancherley Wunderwerken und Gesichten erleuchtet / und mit gottseligen Wercken überhaufft worden / sonderlich aber reich an Tugenden des Abbruchs und Strengigkeit / ist nicht ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben.

Petrus Ve-  
nerabilis  
lib. 6 Epist  
16.  
Robertus  
Rufca in  
suo Com-  
pendio.

DECIMO TERTIO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XIX. Tag im Wintermonath.

Zu Rom wird mit einhelliger Wahlstimm der Cardinälē/ zum Römischen Pabst erwehlt Bernardus von Pisis, des heiligen Athanasij, Cistercienser Ordens Abbt/ ein Mann wunderbarer Vollkommenheit / darnach Eugenius der dritte genest/ doch noch nicht zum Cardinal erklärt/ welchem/ wie man glaubt eben denselben tag seiner weyhung/ die wissenschaft von Gott eingegossen worden.

Baronius  
tom. 12.  
annal. &  
alii in nu-  
meri.

In Teutschland/ und der Graffschaft Jülich/ die selige Elisabeth/ Gräffin zu Jülich/ welche nach verachter Welt zugleich mit den Schätzen und Reichthumb / in dem Closter von Bührenich/ ein Closterfrau worden/ allwo sie mit vielen Tugenden geblühet / und mit einem seligen End geruhet hat.

Gilmanus  
in vita S.  
Julianæ.  
Arnoldus  
de Raiffe  
ad Molan;

In der Landschaft Lüttig/ die selige Elisabeth/ Closterfrau zu Cornelij-berg welche lange zeit mit der seligen Priorissin Juliana gottsförchtig gewandelt/ und

Gilleman.  
in vita S.  
Julianæ.  
mit

Arnoldus  
de Raiffe  
inauctua-  
rio ad mo-  
lanum  
ad 5. April

mit vielen Verfolgungen/vor die Gerechtigkeit/gepeinigt/hat verdienet/nach dem  
Todt/ein besondern Ruhm/under den vornehmen Ordens Töchtern/in dem Me-  
nologio,auff diesen Tag Wintermonaths/zuhaben.

## DUODECIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XX. Tag im Wintermonath.

Molanus  
in appen-  
dice ad U-  
suarjum.  
Calendar.  
Gallicū  
SS. Ordin

**D**e Valconia, und dem Kloster von Hoch-wald/ der Abbt Bertrandus,  
welcher mit wunderbahrer Heiligkeit begabt / den Seinen jeder Tugend  
Exempel gezeigt/und ob zwar seine Thaten/ auß Sorglosigkeit der Ein-  
wohner/ verlohren gangen / so ist dennoch seine Heiligkeit allenthalben bekand/  
und beweist gnug/das der selbe mit Zeichen und gottseligen Wercken geblühet/und  
ist auff diesen Tag/dem Register der Seligen angeschrieben.

Seguinus  
in Catalog  
cap 7  
Henriq. in  
suo menol.  
ad hanc  
diem.

Zu Carolsstätt/in Franckreich/ der Ehrwürdige Joannes von Gornayo Prior,  
ein Mann voller Eysen/ dieweil er einen sehr verkehrten / und falschen Convers-  
bruder/wegen Lasters gestrafft/und Buß auferlegt hatte/ist er von demselben/in  
Eingang des Capitul-hauses/getodt worden. Welcher Joannes dem Vatter Mörd-  
er vergebend/diesen Versprechend / In deine Hand/O Herr/befehle ich mei-  
nen Geist/auff der Capitul-haus Schwellen / selig verstorben / nach dem Todt  
under einen ehrlichen Stein begraben.

## UNDECIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXI. Tag im Wintermonath.

Miræus l.  
6. Orig.  
Monastic.  
cap. 15.  
Manriq.  
in Calend.  
SS. Ordin

**D**e Irland / der selige Gelasius Oculenam/ Boylenser Abbt/ welcher von  
Geschlecht wohlgeacht/und zu Belolano gebohren / des Ordens Mönch  
worden/und darnach wegen Lebens Verdiensten/Boylenser Abbt erwählt/  
hat in dem Glauben beständig/ den Kettern widerstanden/ daher er von denselben  
gefangen/ist zum Todt verdambt worden. Zum Galgen aber geführt / hat un-  
der Wegs mehr als fünffhundert Ketzer/durch seine Ermahnung/zu dem rechten  
Glauben wiederbracht / auffgehencckt aber/und in vier Theil zertheilt/ist zu Dabli-  
nio.in Jahr des Heils/Tausent fünffhundert zwen- und achtzig/diesen Tag/ ein  
Martyrer umbkommen.

Miræus l.  
5. Orig.  
Monastic.  
cap. 15.  
Manriq.  
in Calend.  
SS. Ordin.

Daselbsten in Irland der selige Eugenius Omulkeram, des Ordens Mönch/  
welcher zugleich/mit dem seligen Abbt Gelasio, von den Kettern auffgefangen/ ist  
mit mancherley Leibs Straffung / auß Haß des Glauben / gepeinigt/ und ein  
Martyrer umbkommen.

DECIMO

## DECIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXII. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland werden mehr dan dreysig Ordens Mönch / von den Ketzern greulich getödet / dem gemeinen Register der Ordens Heiligen auff diesen Tag angeschrieben.

Item in Frankreich / und absonderlich in Picavia, andere sehr viele Mönch / welche auß Haß des Glaubens / von den wütenden Calvinisten / grausamblich getödet / und auffgehengt worden seynd: andere aber / auß den Clöstern vertrieben / nach den von grund auff umbgekehrten Hauptkirchen viele Schmach erlitten.

In Engelland / der selige Joannes Torne, welchen / weder des Königs grimmigster Zorn / noch der Folterbanck grausambkeit / weder die feyl angeschlagene Güter / noch Straff des Elends / oder der Eltern plagen / von dem rechten Glauben abjundern vermög: auffgehengt / und in vier theil zerhauen / ist ein Blutzeug im Jahr tausent fünf hundert sechs und dreysig umbkommen.

Historia  
& traditio  
Picavian.

Liber cui  
titulus est  
Theatru  
Catholice  
ac Prore-  
stantis Re-  
ligionis.  
Henric.  
ad hanc  
diem.

## NONO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXII. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland / und dem Closter Zehmenrod / der selige Cosbertus Conversbruder / welcher lange Zeit im Closter gottsförchtig gewandelt / hat jeder Tugend Exempel geben; und also von gottseligen Wercken wohl geacht / zu Christo gefahren / nach deme er seiner zukünftigen Seligkeit, viele Zeichen geben / und viele ihm offenbahrte ding / zum Heyl der andern / den antworfenden aufgelegt; ist nach dem Todt des Ordens Heiligen Calender auff diesen Tag angeschrieben.

Zu Ebrach in Teutschland / die Beysetzung des seligen Abbt's Adami, welcher von Jugend auff / mit dem heiligen Vatter Bernardo, ein Mönch zu Cislerch worden / ist wegen tituls der Gottesforcht berühmt gewesen; und von hinnen nach Fulniacum gesand / hat allda auch mit Tugend geleuchtet / der aber mit ablaufender Zeit nach Morimundum verzeiß / wird daselbsien / mit Einwilligung der Obern / under dem Abbt Arnoldo, befestiget: welchem er also gehorsamb gewesen / daß er sich / auff Einrathen desselben Abbt's / in eine Wüsten begeben; von welcher doch durch Brieff des heiligen Vatters Bernardi, hinweg geruffen / ist zu Ebrach in Teutschland / zum Abbt verordnet worden Ein Mann sehr vollkomnen Lebens / wegen dessen er / der heiligen Hildegardi, einer gottsförchtigen Closterfrauen / geheim worden / hat viele Brieff von derselben empfangen.

Cesarius  
l. 11. Hist.  
cap. 12.  
Calendar.  
SS Ord.

Batonius  
in Annal.  
tom. 12.  
Miræus  
& alij.

## OCTAVO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXIV. Tag im Wintermonath.

Vita ejus  
& monu-  
menta P<sup>o</sup>.  
zigniac.monu-  
menta  
domus.Seguinus  
in catalog  
SS. Ordin.  
Cantiprat.  
li. 2. apum  
cap. 1. p. 13  
Brittus  
tom. 1.  
chron. lib.  
5. cap. 33.  
Henriq. in  
suomenol.  
ad hanc  
djem.Calendar.  
SS. Ordin.  
Salmantic  
exculum.  
Caesarius  
li. 1. mirac  
cap. 34. &  
alii.Genebrar-  
dus lib. 4.  
chronolo-  
giz.  
Seguinus  
de Archi-  
episc. Ord.  
ca. 1. & alii

**I**n Frankreich/die Erhebung des Leibs des heiligen Edmundi, Erzbis-  
choffs zu Candelberg/auf dem Priorat Solciaco, allwo der selbe verschie-  
den/nach Pontigniacum/wie er im Leben den Mönchen versprochen/das  
er diesen Tag zu ihnen würde wiederkommen.

Ben den Armoricher, die Einweyhung der Kirchen der seligen Mariae von  
Neu-hoff/in Gegenwarth aller Bischöffen in Klein Britannien/nemblich Na-  
necensers/des Landbischöffs/des Corisopitensers/Trecorensers/Venetensers/Re-  
donensers/Malcoviensers/und Leonensers/und der Herzogin Constantia, der  
selben Kirchen vortrefflichen Stifterin.

In Niederland/der selige Mönch Nicolaus, welcher gegen die Arme frey-  
gebig/theilte denselben alles was er haben könnte auß. Als er aber einsmahls Chri-  
stum den Herrn zum Feld in Armen gestalt entgegen gehen gehabt/hat er densel-  
ben gütig gespeist und auffgenommen; wegen der Tugend in dem Menologio auff  
diesen Tag angezeichnet.

In Portugall, die Ehrwürdige Antonia Nunez, Closterfrau des heiligen  
Benedicti von der Burg/welche mit besonderer Verehrung/die selige Jungfrau  
ehrete/liebte den Nächsten inbrünstig/und dienete Gott andächtig; ist wegen aller  
Tugenden berühmt gewesen. Von Gesichtern aber klar/hat einen süßen Geruch  
ihrer Heiligkeit hinter sich gelassen; dessen Leben Briticus beschrieben.

## SEPTIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXV. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland/und dem Closter Heisterbach/der selige Mönch Con-  
radus, welcher von Jugend auff der Welt gute nacht geben / auch der  
Welt werck abgelegt; daselbsten aber ein Mönch worden/hat er die Voll-  
kommenheit gottsförchtiger Sitten/viele Jahr lang/welche er im Orden inbrün-  
stig gewesen/erhalten/ und ist mehr als hundert jährig/auf diesem sterblichen Le-  
ben/von heiligen Wercken berühmt / nach deme er sein Sterbthündlein/ und  
künsttliche seligkeit Lamberto einem Mönch dieses Orths vorbedeutet/geschieden.

In Aquitania, der Ehrwürdige Guillelmus Cui, ein Mönch zu Bolbona,  
und vornehmer Lehrer / welcher nach Lebens Verdiensten / zu dem Cardinals-  
Huth befördert/ hat seine Einkünfften in Erbaung der Kirchen/ und Erhaltung  
der Armen verthan. Dahero das/ was seiner Mutter Bruder/ Benedictus der  
Römische Pabst/ in dem Collegio der Bernarditer zu Paris, gottsförchtig ange-  
fangen

fangen/hat er versucht zu vollbringen. Ist aber bald gestorben/hat das Werk und Gebäu unaufgemacht hinterlassen; dem Menologio auff diesen Tag Wintermonaths angeschrieben.

## SEXTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVI. Tag im Wintermonath.

**I**n Hispania, die selige Martyrer/Ritter von Alcantara, Avila, Christo, und Montesia, welche männlich gestritten/die Saracener auß Hispania zuvertreiben/seynd heilig und gottselig umbkommen; auff diesen Tag im Menologio gemeldet.

Annal.  
Hispaniz.

In der Landschaft Lüttig/und dem Closter Alna, der selige Walterus Prior, welcher auß einem Canonicken des heiligen Lamberti Kirchen zu Lüttig / ein Mönch zu Claravall worden/under der Meisterschaft des heiligen Bernardi; hat allda heiliglich gelebt / und von Tugend größer und stärker worden / ist in sein Vaterland gesand / damit er das Closter Alna, nach der Cistercienser Gesäßen / reformirte/deswegen dieses Orths Prior worden / hat mit vielen Gnaden Gaben geschienen/und ganz in Gott fortfahrend/sehr herzlich gewünscht/vom Leib außgelöst zuwerden/und mit Christo zuseyn. Under dem Gebett aber/ in diese Liebs Wort außzubrechen/gewöhnt/ Wan werde ich hinein kommen / und erscheinen vor Gottes Angesicht? Als er/nach Gewohnheit/ in diese Stimmbearrete / hat er verdienet oftmahls auß dem Himmel diese Antwort zuempfangen / Deine Augen werden sehen den König in seiner Schönheit. Mit welchem Gottes spruch gestärckt / hat er die letzte Stund und gewünschten Tag/mit befriedigtem und ruhigem Gemüth/erwartet / und ist in aller Tugendzierd reich und bereit/seelig verschieden. In dessen Tod ist ein Stern/Verkünder seiner Seligkeit, ein halben Tag lang/ über dem Orth/ alwo der selige Leib lag/ erschienen. Und ist also billich Walcerus dem Ordens Calender/ auff diesen Tag Wintermonaths / angeschrieben.

Calendar.  
33. Ordin.  
Cesarus  
l. 11. Hist.  
cap. 6.

In Portugall, die selige Catharina Perez, des heiligen Benedicti von der Burg Closterfrau / welche Christi des Herren blütigen Todt und Pein gemeinlich im Gemüth betrachtete / ist derselben Schmerzen theilhaftig gemacht worden/dan wunderbahrlicher weiß am Fuß verwundet/hat den Schmerzen das übrige Leben durch / gedültig ertragen: und nach deme die Stund ihres Ends vorgesehen/hat sie mit einem gottseligen Todt geruhet; und ihr Leben hat in Portugaller Sprach Britus geschrieben.

Britus 18  
I. chronic.  
lib. 5. c. 33  
Henriq.  
in menol.  
ad 5. hujus  
mensis  
diem.

QUINTO

## QUINTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Wintermonath.

Chronico  
hujus Co-  
nobij.S. An-  
n. arq. ill.Brittas  
tom. 1.  
chron. lib.  
4. cap. 33.  
Manriq.  
Laurea E.  
vangelica  
lib. 3. disc.  
7. cap. 9.

**Z**u Weiler in Brabant/ der selige Abbt Fastredus, und des heiligen Vaters Bernardi Lehrjünger / ein Mann großes Verdiensts / und vortrefflicher Heiligkeit; welcher nach angenommenen Ordens Kleyd zu Claravall, mit Laurentio dem ersten Abbt zu Weiler/ und anderen Mönchen / in diese Weilerische Stadt gefand worden/allwo er in großer Armuth/Demuth des Gemüths/ und Lebens Strenghkeit gelebt: als er aber Laurentius wegen hohen Alters gewichen/ist Fastredus in dessen Platz gesetzt worden: hat diese Würdigkeit aber nicht lang verwaltet/ ist in einem guten Alter gestorben / damit er seiner Arbeit Belohnung empfangen mögte.

In Frankreich der selige Guillelmus, welcher auß einem Abbt des heiligen Albini, Benedictiner Ordens / wegen annehmung strengerer observanz / ein demüthiger Mönch/under dem heiligen Vatter Bernardo, zu Claravall worden: allwo er von vielen Tugenden und Gesichten klar / sich selbst in allem überwunden. Nach ihm vorgezeigter Sterbstund aber / ist derselbe verstorben zu den himmlischen gefahren; auff diesen Tag/under den Ordens Heiligen gemeldet.

## QUARTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Wintermonath

Calendar.  
Ordinis.  
Barnabas  
de Mont-  
calbo in  
chronicis  
15. r. lib. 2.S. Casarius  
li. 8. mirac.  
cap. 18.  
Calendar.  
Ordinis.

**Z**u Cisterk/in Frankreich/der selige Abbt Guillelmus, welcher zu Cadomo in Neukria gebohrn/das Ordens Kleyd zu Savignaco angenommen; allwo er mit ablaufender Zeit/wegen vortrefflichen Verdiensten Abbt erwehlt / hat diese Landschaften mit wunderbahrer Tugend erleuchtet/daher/als das Gerücht seiner Heiligkeit/ durch den Orden erschollen/ ist er nach absterben Bernardi, der dreyzehende Abbt zu Cisterk/zum höchsten Regierer des Ordens erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan/ist er nicht allein bey den seinen wohl geacht gewesen/sonder auch zu vielen Kirchen Geschäften/von dem Römischen Pabst verordnet und bescheiden/hat alle mit Ruhm aufgericht; ja wohl zu dem Grandi mooster Mönchen gefand/ hat dieselbe mit Lob gefüllet / und viele auß ihnen/ mit gastfreyer Lieb auffgenommen; und ist also voller guten Werck/ auff diesen Tag/zu den Vätern versamlet/und under den heiligen Abbt zu Cisterk/ seinen Vorfahren/die er bey Leben nachzufolgen sich beflissen/begraben worden.

In Sachsen/ die selige Mönch zu Lucka, welche zu anfang des Ordens/ mit so großem Eyffer der Gerechtigkeit / und Lebens Strenghkeit sich beflissen/ daß sie/durch aufmergelung des Leibs/an das Creuz angehefft/vom Mönch Radulpho

OTVAVD

dalpho, gesehen worden; seynd billich auß dieser Ursach in dem menologio under die Ordens Seelige angezeichnet.

Zu Bello-gradu Schön-tritt/ die Einweihung der Kirchen/von Roberto dem Olmucenser Bischoff im Jahr des Herren / Tausent zwen Hundert vier und zwanzig verichtet.

TERTIO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXIX. Tag im Wintermonath.

**I**n Niederland/dem Closter Rameya, die selige Ida Closterfrau/welche zu Nivell gebohrn/das Ordens Kleyd erstlich zu Aquiria, angenommen; als sie aber der Teutschen Sprach/ deren sich die Closterfrauen allda gebrauchten/gänzlich unwissend/und auß dieser Ursach vieler Dingen mangel erlitt/ist sie gezwungen worden/auß diesem Orth zuweichen; hat ein ander Closter/auß Almosen der Glaubigen/welches sie Rameyam genennet/erbauet: allwo dieselbe ein sehr heiliges Leben geführt/ist mit Gnad der Wunderwerck/ und die Geister zu unterscheiden/gezierd gewesen. Durch gottseliges Gebett aber/der seligen Jungfrauen geheim worden / hat von derselben viele Gnaden gaben erlangt; außser sich selbstien auch gemeiniglich/ durch fleißige Betrachtung himmlischer ding/ entzückt / ist gesehen worden auß dem Gesicht / ungewöhnte Strahlen außzulassen. Und als sie sechszehen Jahr und neun Monath/gottsförchtig in dem ergriffenen Tugend pfad beharret/hat sie ihres todts Stündlein vorwissenß/ die Erd verlassen/damit sie den Himmel empfinde / im ein und dreyßigsten Jahr ihres Alters/ auß diesen gegenwärtigen Tag/und wird ihr Leib darnach außgegraben/und in die Capell des heiligen Joannis, innerhalb der Krufft gesetzt / von allen verehret/ und wurde alle Jahr/mit Einwilligung der Oberrn/ihre Gedächtnuß/wie man erzehlet/durch gehaltenes heiliges Mess-ampft/zu Ehren aller heiligen Jungfrauen/mit genornnenem Gebett oder Collect, auß gemeinem Ampt der Jungfrauen/auch anderen zweyen besondern Antiphonen,und gesprochenen Gebetten/begangen. Ihr Leben wurde denselben Tag zu Rameya im Refender gelesen / und ihre Nam in der Heiligen Litanen außgesprochen. Welches alles dan gewisse Zeichen seynd ihrer Heiligkeit. Ja es werden auch viele Wunderwerck/die sich an derselben Jungfrauen Begräbnuß zugetragen/erzehlet.

In Franckreich/ der selige Robertus, des heiligen Batters Bernardi Enckel/welcher nach gethanen Gelübden zu Cisterck / bald darnach verführt / ist zu den Cluniacenser/ohne raths gefragte Oberrn/übergangen / doch ist er von dem heiligen Batter Bernardo, durch ein mitten im Plazregen geschriebenes / und im geringsten nicht naß wordenes Sendschreiben/ zurück beruffen/nach Claravall wiederkehrt/allwo er durch Buß/die Mißhandlung außgelöscht/hat mit großer Heiligkeit

Molanus  
in Natali-  
bus Sancto-  
rum in 11.  
Decemb.  
& in addi-  
tionibus  
ad Usuar-  
dum ad  
hanc diei  
& plures  
alij.

Exordium  
magnum  
Cistercium  
se lib. 3. ca.  
9. & 10.

arnabas  
de Montal  
so. 1. lib. 2.  
cap. 39.

ligkeit gekhienen. Abbt aber zu Gottes-haus/Domus Dei in Biturica erwehlt  
hat dasselbe Closter gottesfürchtig und heiliglich regiret/ und mit einem seligen  
End geruhet; under die Ordens Seelige/ auff diesen Tag Wintermonaths/ in  
dem Memologio angeschrieben.

## PRIDIE CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXX. Tag im Wintermonath.

**D**as Fest des heiligen Apostels Andreæ, durch den Orden mit großff  
Lectionen und zweyen Messen/ Amptern und feyerlichem Gebrauch zu-  
begehen. Welches heiligen Apostels Gedächtnuß dan berühmt ist/  
theils in dem Closter des heiligen Andreæ von Gouferno in Neultria; theils auch  
des heiligen Andreæ von Janua in Welschland / und in dem Closter von Albi-  
niaco in Bituria.

Gallia  
annales.  
Monu-  
menta B.  
Mariz Re-  
galis & in-  
finitis au-  
thores.

Zu Paris ist gottseliger Gedächtnuß verschieden / die durchleuchtigste Blanca,  
Königin in Franchreich / und Königs Ludwigs des achten Ehegemahlin / auß  
welchem sie den heiligen König Ludwig/ Petrum zu Alenconio, und Robertum  
zu Artois Graffen empfangen/ und dieselbe gottesfürchtig auffgezogen; vornemb-  
lich aber Ludwigen den erstgebohrnen/ welchem sie zusagen pflegte/ sie wolte lieber  
ihn vor sich todt/ als mit einer tödtlichen Sünd behafft/ sehen. Sie aber hat/ nach  
recht und wohl verwaltem Königreich / von des Sohns Ludwigs Jugend an/  
nach zweyen des Ordens aufferbauten Frauen-Clostern / Malodun nemblich/  
nahe bey Pontifara. im Pariser/ und Lil, nahe bey maloduno, im Senonenser Bi-  
schofthum/ und nach vielen andern gottseligen Wercken/ dem Todt sehr nahe zu Pa-  
ris das Ordens Kleydt und Wensel der Closterfrauen / von der Abbatissin zu  
Maloduno. mit andern Nahmen/ der heiligen Mariæ Regalis, empfangen. Mit  
gethanen Gelübden aber der Geislichkeit / in Gegenwart derselben Abbatissin/  
und empfangenen Kirchen Sacramenten / ist sie gottesfürchtig und heiliglich  
verschieden. In vorgemeltes Jungfrauen Closter aber Malodun, durch die Hand  
der Edlen und Großen des Hoffs/ in einem Thron/ oder güldenem Stuhl / in  
welchem sie mit dem Ordens Kleydt und Mantel/ fass/ getragen; alho dieselbe  
in mitten des Chors der Haupt-Kirchen dieses Orths / under einem Grab und  
erhinner Bildnuß begraben worden. Dieser Königin thaten aber/ seynd neulich  
in wohlgezierter Schreibens arth/ von einem dieser Zeit edlem Scribenten in truck  
herausgegeben worden/ und wird sie in der Franciscaner / und anderer Memologis  
selig generint.

Monumē-  
ta Cister-  
Calendar.  
Ordinis.

Zu Cisterk in Burgund/ der Ehrwürdige Rufinus, erstlich zu Ferritas, und  
darnach zu Cisterk Abbt; welcher wegen vieler Tugenden wohl bekandt/ den Or-  
den gottesfürchtig und heilig regirt / ist in gutem Alter gestorben / und dem Or-  
dens Calendar angeschrieben.

Zu Weiler in Brabant/Guillermus der siebende Abbt zu Weiler/welcher nachdeme er das Ampt eines Priors und Abbts gotsfürchtig verwaltet / mit einem seligen End geruhet; wegen seiner Lieb gegen die Arme berühmt. Ist auff diesen Tag / under die Ordens Heilige und Seelige/ angezeichnet.

Chronics  
Villarij  
lib. 1.  
Henriq.  
in menol.  
ad 29. No  
vemb. &  
in Fascicu-  
lo lib. 1.  
dist. 4. c. 39

Zu Claravall, der selige Bernardus, Convers-bruder/ein Mann wunder-  
bahrer Demuth und Sanftmuth/welcher durch Meisterschaft göttlicher Gna-  
den/sanftmüthig und von Herzen demüthig zuseyn gelernet. Diesem gaben die  
andere Brüder Zeugnuß/das er niemahl zornig/ niemahl in Ungedult/ obwohl/  
durch Unbilligkeit angereizet/ herfürbrechen gesehen worden. Dieser hat auß Ein-  
gebung Gottes/ ihme gänzlich im Gemüth vorgenommen / das wie oft er von  
jedem Bruder / wer er nur wäre / mit recht oder unrecht/ öffentlich auffgeruffen  
würde/so oft wolte er vor dieselbe betten. Dieser heiliger Convers-bruder ist gewe-  
sen einer von den ersten Lehrlingern des heiligsten Vatters Bernardi;welcher end-  
lich mit Gesichten erleucht / und lange Zeit in dem Fürnehmen der Geistlichkeit  
beharrend / vom Herren geruffen / ist zu seinen Vätern versamblet / und  
auff diesen Tag / dem Ordens Menologio angeschrieben  
worden.

Barnabas  
deMontal  
chronic.  
tom. 1. 26



## Der Christmonath.

CALENDIS DECEMBRIS.

Der I. Tag im Christmonath.

Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
Robertus  
Rufca in  
suo Com-  
pendio.

**Z**u Rom/im Closter der heiligen Vincentij und Anastasij, oder der Dreyen  
Brunnen/ausserhalb der Stadt / ad Aquas Salvias, der heilige Hugo dieses  
Orths Abbt;welcher gegen Gott andächtig/gegen die Seine vorsichtig/ge-  
gen die Krancke barmherzig / und allenthalben von Heiligkeit berühmt / ist von  
Eugenio dem dritten Cardinal/und Bischoff zu Ostien gemacht worden. Wel-  
cher also befördert / hat sich / seinem Eyffer nach / gegen die lasterhafte Kirchen  
Feindt die Ketzler/und fürnehmlich wieder die Henricianer/ grausamb erzeigt/und  
wegen seiner Tugend / viele Geschafft von großer Wichtigkeit durch seinen scharp-  
ffen Verstand und Vorsichtigkeit zuschlichten und zubefördern, und viele send-  
schreiben/ von dem heiligen Vatter Bernardo, seinem Lehrmeister zu Claravall, so  
wohl vor Odonem Abbt zu dem heiligen Dionysio nahe bey Paris, als vor den/  
von seinen Geistlichen geplagten Cœnomaner Bischoff / auch vor andere tringens-  
de Sachen in Franckreich zuempfangen / und mit vielem Lob und Ruhm vor  
demselben Vatter / in dem Sendschreiben an Ildephonsum des heiligen Egidij  
Graffen gerühmt zuwerden/ verdienet: als nemblich ein Mann/ der große Ding  
in Israëi gethan/und durch welchen Gott seiner Kirchen in vielem den Sieg geben  
hat. Und also nach vielen Jahren eines bewehrten Lebens / nach sehr vielen zur  
Gottesforcht unterwiesenen Hausgenossen und geheimen / under welchen gewe-  
sen ist Adrianus der vierte/hat er mit einem heiligen End/voller Verdiensten und  
Zeichen, den ersten Tag Christmonaths/im Jahr des Heyls/Tausent zwey huns-  
dert acht und fünfzig/under demselben Adriano dem vierten/Römischen Pabst/  
wie man sagt/Klar von Wunderwercken/geruhet ; und ist auß dieser Urfach dem  
Heiligen Ordens Calender angeschrieben.

Barnabas  
de Mon-  
salbo tom  
1. chronic  
lib. 2. c. 9.  
Henrique  
us ad hanc  
diem in  
menol. &  
in Fascicul  
ij. 2. dist. 31

In Hispania, der Ehrwürdige Vatter/ Marcus de Villalba, zum General  
Oberr Regularischer obersank der Cistercienser Reformation, nach Verdiens-  
ten/und darnach Abbt zu Fitero erwehlt ; ein Mann mit vielen Gnaden Gaben  
und Gaben erleucht und berühmt/ Königen und Fürsten angenehm/ und voller  
gottseligen Wercken. Dessen Leib lang nach seinem Todt/under hauffen lebendis-  
gen Kalcks unversehen gefunden worden.

QUARTO

## QUARTO NONAS DECEMBRIS.

## Der II. Tag im Christmonath.

**Z**u Lüttig zu Alna, die Beysetzung des seligen Werrici Priors dieses Closters/welcher gegen die Arme geneigt/einsmahls sein äigen Kleydt/damit er einem ihme auff dem weg entgegen kommenden Armen / gleich dem Turonenser Martino.bekleidete/aufgezogen Ist auch so großer Strengigkeit gewesen/das er offtermahls auß dem Chor gangen / seinen Leib heimlich mit ruythen und Stricken/in dem Capitull-haus zerissen / auch mit der gewöhnlichen Schuldigkeit göttlichen Ampts täglichen und nächtliehen/nicht zufrieden/liese er noch dazu den gangen Psalter andächtlich hinter dem hohen Altar verborgen liegend/in deme alle sich auff dem Schlaff-haus still hielten. Endlich mit prophetischem Geist und Wunderwerken klar/in deme den meisten die Gesundheit/welche under dem Ampt der heiligen Mesz / des heiligen Naams Abwäschung trancken/wiedergeben worden/ist von dem sterblichem Leib/auff diesen Tag/im Jahr Taufent zwey hundert sieben aufgelöst / und in dem Umbgang des Lesens / ein Liebhaber des lesens/begraben worden.

Vita M. S.  
Arnoldus  
Molanus  
& alij.

In Teutschland/ der selige Anselmus Hemmenrodenser Mönch/ mit wunderbahrer Vollkommenheit der Sitten geziert/und der seligen Jungfrauen/ wegen derselben sonderbahrer Verehrung/angenehm; welcher das Ampt eines Diacons vertretend / durch ein vom Himmel kommende Dauben wegen der Heiligkeit allen bedeut gesehen worden/und ist also diesen Tag/mit einen heiligen End verschieden.

Seguinus  
lib. 3. SS.  
Ordi.cap.  
21. ubi ci-  
tatur Cæ-  
sarius in  
Dialog.  
dist. 7. c. 15

## TERTIO NONAS DECEMBRIS.

## Der III. Tag im Christmonath.

**Z**u Senis in Tuscia, der Statt oder Burg Clusdino, Senenser Landschaft der heilige Einsiedel Galganus, welcher auß unfruchtbahren Eltern/zu Zeiten Eugenij des dritten/ geboren/hat ein freyers Leben / als sichs gezimmet/in der Jugend geführt. Seines Vatters aber beraubt / und wegen dessen Todts trauend / ist von dem Erz-Engel Michael, zum andern und dritten mahl/das er auff dem Berg Sepio. nuhnmehr des heiligen Galgani genennt/ein Kriegs Knecht Christi würde/ermahnt worden. Der Berufung aber nicht beypflichtend/ja wohl durch des Vatters / und Blutsfreund menschlichem Råthen auffgehalten und verkehrt/hat eine Frau zunehmen gesucht. Als er aber zu der/welche er erwöhlet/hinginge/ist das Pferd auff mittlern weg so gehling bestehen blieben/das es durch die Sporn fortzuehen gezwungen / wie man sagt / gered haben soll. Es seye ihm weiters fortzuehen/vom Engel verbotten. Durch welches Wunder-

Martyro-  
logium  
Roman.  
cum Ba-  
ronio &  
alije.

werck dan zur Buß überzeugt/und in ein andere verwandelt / hat nicht mehr an das Weiber nehmen/ sonder in die Einnid zugehen gedacht. Ja woll die ihm/ von den Eltern angebotene Braut/zu haltung der Jungferschafft / und annemung des Eösterlichen Lebens/under den Cistercienser Gebräuchen beredet. Gallanus aber hat nach vielen überwundenen Verspottungen und Versuchungen/des Teuffels/die Gab der Wunderwerck empfangen. Auch mit dem Prophetischen Geisterleucht / eröffnete er die abwesende und verkündigte die zukünfftige Dingenriebe den Sathan / von den besessenen Leiber / durch Wunderwerck hinweg; Gabe den Krancken die Gesundheit wieder; Ein/mit Gift vergiftes/ ihm durch gottlosigkeit gegebenes Brod/hat demselben nichts geschadet.Und also voller Tugenden und Verdiensten / ist er zu der ewiger Ruhe gelangt.Es ist kein Wunder daß sein Nahm/nach dem Todt/ den Ordens Taffeln einverleibt gefunden wird/weil die allgemeine Kirch / denselben in ihrem Martyr-Buch/ heilig erklärt hat: Dan seinem Todt seynd erliche Ordens Abbt zugegen gewesen/ und glaubt man daß sie ihm das Ordens Kleid gegeben; und behaltet der Cistercienser Orden desselben heiligen Gebein in der Kirch und Closter seines Nahmens/in dem Orth/ wo er gelebt/erbauet.

Mont-  
menta do-  
mus.  
Marti-  
queus SS.  
Ordinis  
lib.3.

In Hispania, der selige Roberus Abbt von Matoplana, welcher von Lebens Heiligkeit klar/wunderbahre Ding verrichtet: und hat verstorben mit Wunderwercken geleuchtet. Dessen Gebein seynd under dem Altar hingelegt/und werden von den Einwohnern des Landes / welche des heiligen Manns Hülf / wieder die Frucht abfressende Heuschrecken/ anrufen verehret.

In Portugall, und Braccarenser Bistumb/die Einwehngung der seligen Maria von Bontio.

---

PRIDIE NONAS DECEMBRIS.

Der IV. Tag im Christmonath.

Guido  
Claravall.  
in hist. vi-  
ror.illustr.  
ordinis.  
Marti-  
queus in  
catalogo.  
SS. ordin.  
c.5. & alij.

**I**n Lubania, einer Landtschafft Pohlens/ der selige Münch Christianus welcher mit Apostolischem Eiffer entzündet / der erste under allen/ zum Saamen des Evangelij, und das Wort Gottes zupredigen / in diese Landtschafft Pohlens gangen. Als er aber vermerckt / daß sie hartnäckig/ und Männer widerspennigen Sinns wären/hat er die benachbarte Christliche Fürsten gereizet/ sonderlich aber den Herzog in Schlesien/und andere Fürsten/ deren Brängen diese Völcker in Lubania zubeunruhigen pfliegen/ daß sie diese/ mit ergriffenem Schwerdt / zu des Evangelij predigung Zulassung zwingen sollen. Auff welche Weiß dan sie leicht und gelernig worden/ haben die Christliche Lehr angenommen: und wird Er/aus dieser Ursach/der erste Bischoff genent/ hat die Kirch vielmehr durch Arbeit/als Eroberung der Einkünften/ daselbst gepflanget und gestaltet.Und ist also voller Tugenden/diesen Tag gestorben / in dem Ordens Calendar angeschrieben.

In

In **Niederland** / die selige **Elosterfrau Joanna**, **Convers. Schwester** / welche mit so großer **Inbrünstigkeit** des Gemüths / die **unachtbare** ding handlete / mit je größerer andere nach hohen zutrachten pflegten. Daher sie / nach dem **Todt** / glorwündig / mit einem **Edelgestein** in der Hand / erschienen; ist bey **Arnoldo** und **Henriquez** auff den vierten **Christmonaths** angezeichnet.

monu-  
menta  
domus.  
Belopra-  
ensis  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanam  
hac die  
Seguinus  
cap. 1.  
Tractatus  
de Episc.  
Joannes  
Chenu in  
Chronol.  
Epif. Gal-  
lic  
Flandria  
anna les.

## NONIS DECEMBRIS.

Der V. Tag im Christmonath.

**Zu Caroli** - Statt in **Frankreich** / der Ehrwürdige **Godefridus**, **Silvan** **Än-**  
**ßer** **Bischoff** / welcher / damit er **Christo** desto freyer dienete / das **Bistumb** ab-  
gelegt, ein **Mönch** oder **Gast** in diesem **Elster** worden; alwo er **gottsförch-**  
tig gelebt und gestorben: ist bey **Seguino** und **Henriquez** auff diesen **Tag** gemeldet /  
und bey dem **Altar** der **Haupt** - **Kirchen** begraben.

In **Niederland** / dem **Marcheter** - **ser** **Eloster** / die **Durchleuchtige** **Joanna**,  
**Gräffin** in **Glandern** / dieses **Orths** **Stifterin** / und des **Ordens** **Hauptgenos**,  
daselbst nach einem **gottsförchtigen** **Leben** / begraben.

## OCTAVO IDUS DECEMBRIS.

Der VI. Tag im Christmonath.

**In** **Niederland** / der selige **Nicolaus**, **dritter** **Abbt** zu **Valcell**, ein **Mann**  
von **Zierd** der **Zugend** achtbar / welcher nach dem er das **ihme** **aufferleg-**  
**te** **Ampf** löblich verwaltet / hat er / mit **Wahn** der **Heiligkeit** verstorben /  
ein **besondere** **Verehrung** bey den **Glaubigen** **ihme** **verdient**. Seine **Gebein** seynd  
auf der **Erden** **gegraben** / und in ein **zimmienders** **Orth** / auf **Wohlachtung** der  
**Versammlung** zu **Lateran** / hingelegt worden.

Zu **Claravall** / der selige **Mönch** **Godefridus**, welcher nach langer **Verweh-**  
**rung** der **Zugend** / von dem **heiligen** **Vatter** **Bernardo** / nach **Lüttig** **gesand** / und  
in dem **Eloster** **Alna** / zum **Prior** **verordnet** / hat vielen mit **Wort** und **Exempel** **ge-**  
**nuget** / und ist nach vielen **gottseligen** **Wercken** **gestorben**.

Rubertus  
Miræus  
in Chron.  
Ordin. ad  
annū 1149  
Raiffe in  
auctuatio  
ad natales  
SS. 30.  
Martij:  
Cæsaribus  
l. 11. Hist.  
cap. 6.  
Barnab. de  
Montalb.  
in annalib  
tom 1. lib.  
4. cap. 39

## SEPTIMO IDUS DECEMBRIS.

Der VII. Tag im Christmonath.

**In** **Campania** / die **Einwehung** der **alten** **Haupt** - **Kirchen** zu **Chem-**  
**non** / dazumahl durch **Flis** und **Donner** **zerstört** / endlich zu dieser **Zeit**  
mit **neuem** **Glanz** **wiederumb** **auffgebracht**.

Vincen.  
Bellova-  
centis in  
speculo li.  
29. cap. 31  
Liber il-  
lustrium  
Ord. dist.  
2. cap. 27.  
&c 28. &  
alibi: &  
plures alij

Zu Claravall, der selige Abbt Gerardus, welcher von Geburth ein Longobard  
der/hat das Ordens Kleyde zu Fossa Nova in Belschland angelegt; allwo er  
nachmahl Abbt erwelt/hat mit dem Licht seiner Tugend allenthalben geschienen.  
Dan in Franckreich befand/ ist er im Jahr des Heyls / Tausent hundert zwey  
und siebenzig/zum Claravaller Abbt/nach des seligen Pontij Beforderung/ von  
Claravall zum Bischofflichem Sitz zu Clarimont, aufgenommen worden. In  
welcher Abbtlichen Würdigkeit dan/hat er die ihm anvertraute Schafflein ge-  
weydet und regieret/und des neulich verstorbenen heiligen Vatters Bernardi Hei-  
ligkeits offne Verkündigung und Heilig-zehlung in der Kirchen / wie im glei-  
chen auch/der neuen Haupt Kirchen zu Claravall Einweihung/verschafft/ und der  
Seinigen wohlgeuogenheit zimbllicher massen ihm zuwegen gebracht. Als aber  
Franckreich der Hunger überfallen/ist er gegen die Arme in Almosen freygebig wor-  
den/und ist doch die jährliche Frucht nicht vermindert/ja wohl als der weiz in den  
Korn-hanser wunderbarlich zugenommen/nach dazu gegen dieselbe Armen freyge-  
biger wordē. Nicht allein aber hat er Franckreich/allwo der selbe Abbt vorstunde/son-  
der auch Teutschland/wo er seiner Eini Clöster durchsuchet/geschienen. Zweifel-  
haftig aber/ob der Prælatur sich abthun/ihme besser/und Gott angenehmer wäre/  
oder nicht: hat er sich zu der heiligen Eucharlij, Valerij und Marterni Begräbnuß  
gekehret: und bettend ein antwort von ihnen empfangen/das er die Prælatur im  
geringsten nicht verlassen/und wegen des ihm bevorstehenden Todts/und Klein-  
ods/welches er in kurzen empfangen solte/ ermahnet/ ist er wiederumb in Franck-  
reich gekehret. Und als derselbe in bereitshaft war / noch zu der Zeit die Clöster  
seines Stammes zudurchsuchen; ist er von einem gotts fürchtigen Mann (mit  
Nahmen Girardo, deme Gott das ihm bevorstehende übel offenbahrt) das er  
die Krenß/welche derselbe vorgenommen/ nicht verfolgen solte / gebetten worden/  
hat er die Bitt nicht verwilligt. Ja wohl der künftigen Unsterblichkeit begierig/  
damit er seinem Ampt genug thäte / ist nach Ignyacum kommen / allwo er von ei-  
nem falschem Münch/ in deme er zu den göttlichen Amptern/in die Kirchen hin-  
abstiege / mit einem Schwerd durchstochen und getödtet worden: und ist nach  
vergossenem Blut auff das Kirchen pflaster / der gotts fürchtige Martyrer/in das  
Kranckenhaus getragen worden; allwo er zwey Tag überlebend/hat das Gemüth  
vom Gebett nicht abgelassen. Ja wohl vor den Verfolger bettend/wunderbahrli-  
cher Lieb Exempel bis zum Todt gegeben/ nach dem er von vielen/sonderlich aber  
von dem seligen Petro dem Einäugigen/ dazumahl Abbt zu Ignyaco, mit glori-  
scheinend gesehen worden. Welcher als er den Leib nach Claravall wiedergebracht  
und under Haltung der heiligen Mess/ wegen Mord so großen Manns/ betrübt  
war / hat er von der Glori desselben Seeligen eine Offenbarung empfangen.  
Welche Glori dan nachmahls / mit vielen Wunderwerken / bewehrt worden.  
Zweyen Krancken ist die vorige Gesundheit/und einem Blinden das Gesicht/an  
des heiligen Manns Begräbnuß / wiedergeben worden.

SEXTO

## SEXTO IDUS DECEMBRIS.

## Der VIII. Tag im Christmonath.

**D**ie Unbefleckte Empfängnuß der seligsten Jungfrauen / in dem unfruchtbarharen Leib der seligen Anna geschehen. Welches Fest hinfürter in dem gangen Orden / mit einer Octav hochzeitlich / gleich dem Fest ihrer Geburth / und zwar nach sagung Clementis dieses Nahmens des neunten / Römischen Pabsts / das zu Cisterz im Jahr Tausent sechs hundert zwey und siebenzig gehaltenene General Capitul zubegehen / erkand und verordnet. Dieser Empfängnuß Gedächtnuß dan und Fest / ist dem seligen Petro, München zu Weiler / von der seligen Jungfrau / ehe dan dasselbe / in der Abendländischen Kirche / und dem Orden begangen würde / anbefohlen worden. Darnach aber ist in Hispania. zum Rhum so großer jährlicher Hochzeit / ein neuer Orden auß Cistercienser Jungfrauen; von Beatrice vom Wald / des Cistercienser Ordens Klosterfrauen / zu Ehren dieser allerreinsten Empfängnuß im Jahr des Herren / Tausent vier Hundert neun und achtzig angefangen worden.

Chronich  
Villarij  
lib. 20.

Acta Ca-  
pit. s. 207

In Franckreich den Thälern Cernaij, die Beysetzung des seligen Abbtis Theobaldi; welcher auß edlen Eltern / Bucardo Momorenciano dem Vatter / und Matilde der Mutter auß dem Courtenser Geschlecht / in der Pariser Gegend / bey dem Dorff von Marliaco, nicht fern von dem Dorff des heiligen Germani in Laya, gebohren / hat seine Jugend im Krieg zugebracht. Und als derselbe einmahls nach Paris, zu dem Fechtplatz / wegen Kriegs übung / eylete / und die Glocken zur Mess hörte / hat er alsobald dem Mess Ampt / das zu Ehren der heiligen Jungfrauen ( gegen welche er andächtig war ) gehalten wurde / ja wohl auch darzu dem folgenden andern / und dritten / beygewohnt. Innerhalb welcher Zeit / er von den Spießgesellen abwesend / under andern / in dem Kampffplatz / nicht ohne Verwunderung der Mitgesellen / kämpff und siegend gesehen worden. Welches als nachmahl Theobaldus, von den Hausgenossen erfahren / ist er durch so großes Wunderwerck bewegt und gerührt in die Kirchen gangen / allwo er zur Dancksagung so großer Gutthat / ein Gelübd das Geistlich Kleid anzunehmen / gethan / und auß dieser Ursach / unwissend der Eltern / hat er in das Kloster / von den Thälern Cernaij, nicht fern von Marliaco geeylet / und nach vielem bitten und anhalten / zum Neuling angenommen / hat seine Diener und Hausgenossen zurück geschickt. In seinem heiligen Gürnehmen aber / durch das Verwehrungs Jahr verharrend / hat er die hochzeitliche Gelübd gethan / und in kurzer Zeit / mit so großer Heiligkeit geleuchtet / daß er wenige Jahr von der Profession, erstlich zum Prior, darnach aber zum Abbt verordnet worden. In welcher Würdigkeit dan / er Zeichen wunderbahrer Gottesforcht und Demuth von sich gegeben. Dan die Regul hielt er

Vita ejus  
MS. &  
jam typis  
mandata.

te er zum fleißigsten / und mit großer Inbrünstigkeit des Gemüths dienete er der Mutter Gottes. Die allerheiligste Geheimnuß der heiligen Dreyfaltigkeit und Hochwürdigsten Sacraments des Altars verehrete er; in allem auch demüthig / zündete er die Ampeln in der Kirchen und Schloff hauff an / schüttete Oehl in dieselbe / und machte sie zurecht; der Brüder Schue sauberte er / zuweilen dienete er auch den Steinmessen vor des Hauff Gebäu. Auf der Ursach hat er die im General Capitul zu Cisterch / wegen allzuvieler niederträchtigkeit der Abbtlichen Würden klagende andere Vätter / mit wenig Worten stillzuschweigen gezwungen. Ein Liebhaber der Einsid ginge ungern auß dem Closter / und wegen Nothdurfft außgegangen / lehrete alsobald widerumb. und damit er nicht mehr / durch die äußerliche ding / von dem innerlichem Leben hinweggeruffen würde / hielt gemeinlich im Gebett an / ging in ein besondere Cellen / und so viel ihm vermöglich / ist er allda einsamb verblieben / lebte von Wasser und Brod allein / und also mit fasteyeten und abgetödttem Leib schwunge er desto fertiger das Gemüth zu Gott. Die Closterfrauen der seligen Maria vom Schatz ampts wegen besuchend / und erwies er in geistlichen Übungen. Was mehr ist / da er ganz innerlich worden / ist also dem geistlichen Leben zugehan verblieben / daß alles was er äußerlich sah / ihnen zur innerlichen versamlung bewegte. Ja wol / als er einsmahls den heiligen Ludwig / König in Franckreich / wegen des Closters Geschäften / besuchte / haben weder die Gesäng der Harffenschläger / noch des Königlichen Hoffes Ergötlichkeiten vermögten sein Gemüth von Aufmerksamheit auff Gott abzuruffen. Mit einem heiligen End aber verschieden / hat er nachmahls mit immerwährenden Wunderwercken geleuchtet ; und ist seine Begräbnuß von den Fremden / also ehmbig und in großer mänge besucht worden / daß nach vierzehen Jahren von seinem absterben der Leib auß der Erden gegraben / und auß dem Capitul. in die Capell des Kranken-hauses / und endlich in die Kirch erhaben worden / allwo noch jetzt seine Gebein / mit ehrsamen Kirchlichem Ampt zu diesen Zeiten verehrt / in dem täglich viele Ampter der heiligen Mess / und seiner Anrufung gehalten werden. Es ist auch bisweilen zu des heiligen Manns Begräbnuß Margaretha Königin in Franckreich / und des heiligen Ludwigs Ehegemahl / mit dem Sohn Philippo dem König / nicht ohne besondere bewüchlichkeit der Andacht kommen.

Den den Niederländern / in dem Closter Gilden-thall / die Besetzung seeliger Gedächtnuß / Constantini, des heiligen Vatters Bernardi Lehrjüngers / Münchs und Sängers zu Drey-brunn; welcher in Niederland gesand / und nach vertriebenen Canonicken / und Benedictinern / auß Gilden-thall / den nach folgenden Cistercienser daselbst vorgesezt worden: allwo er mit so großer Tugend geleuchtet / daß er den Fürsten lieb / Gott lieber / und den Seinigen am allerliebsten gewesen. Nach deme er aber das Hauff / mit vielen Reliquien der Heiligen / welche er von dem Bischoff empfangen / gezieret / und die Mönch mit der Closter zucht unterwiesen / ist derselbe voller guten Werck / im Jahr des Heyls / Tausent hundert vierzig / auß diesen gegenwärtigen Tag gestorben.

Monumē  
ta domus  
Miræus in  
chronic.  
Ordinis.  
ad annum  
1232.

In Portugall, die selige Joanna Abbatissin des heiligen Benedicti von der Burg/ welche mit Gottes Eysseren sündet/ etliche Kriegs männer/ ihrer Lastertthaten halben/ gestrafft/ ist von denselben/ wegen des Glaubens/ und Beschützung der Keuschheit/ mit dem Schwert geschlagen/ ein Martyrin umbkommen / auff das Jahr Tausent drey hundert drey und achtzig. Verstorben aber/ hat sie ihre undergebene Closterfrauen/ durch groß Wunderwerck/ vom Wüten der Kriegsmänner verhütet; ist dem menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Bernard.  
Britto in  
chronic.  
tom. 1. lib.  
5. cap. 32.  
Monu-  
menta do-  
mus.

QUINTO IDUS DECEMBRIS.

Der IX. Tag im Christmonath.

In Hispania, die Gedächtnuß des Ehrwürdigen Vatters Laurentij Gonzales, welcher nach deme er/ der heiligen Reformation. Kleyd / zu Gu-ten thall angenommen/ daselbst nachmahls Abbt worden: allwo er mit so großen Wercken der Heiligkeit geleuchtet / daß er billig als ein heiliger geacht worden. Und als er den Geist aufgab / mit gebogenen Knien/ und gegen den Himmel erhabenen Augen und Händen/ hat er mit freudigem Angesicht bezeugt/ daß er jetzt die Glori Gottes vor- und ansehe; und verdienet in einem Augenblick in dieselbe einzugehen.

Henric.  
in suo me-  
nolog. hac  
die & in  
Fasciculo  
lib. 2. dist  
34. cap. 1.

QUARTO IDUS DECEMBRIS.

Der X. Tag im Christmonath.

In Hispania und dem Closter Caraceto, der selige Abbt Florentius, von wegen fürnehmen Tituln der Heiligkeit berühmt: welcher auß einem Benedictiner Mönch/ ein Cistercienser worden/ hat sein Closter zu siren-gerer obleranz gebracht: und ist die Gedächtnuß seiner Gottesforcht bey den Nachkommling berühmt / und wird bis auff den heutigen Tag/ mit großer Ehr begangen/ dem Ordens Calender auff gleichen Tag angeschrieben.

Barnabas  
deMontal  
lib. 2. c. 39  
Edmund,  
à Cruce  
in catalog  
SS. ordin.

Bei den Armoricher zu Rhedon, stirbt der selige Herebertus Rhedonen-fer Bischoff/ welcher zu den ersten Ordens Zeiten gottsförchtig zu Clara vall auf-erzogen/ ist zu Claren-berg/ in Cenomania, Abbt verordnet/ und darnach wegen vortrefflichen Verdiensten/ zum Rhedonenfer Bistumb / im Jahr des Heren/ Tausent hundert vier und achtzig/ im Heumonath erwehlt worden. Endlich ist er nach gottsförtiger Regierung/ im Jahr des Heyls/ Tausent hundert acht und neunzig gestorben / und im Chor seiner Haupt-Kirch / allwo er mit Wunder-wercken/ wie man sagt/ geleuchtet/ begraben worden.

Chartæ  
Clarim-  
tis.

## TERTIO IDUS DECEMBRIS.

Der XI. Tag im Christmonath.

Cæfarius  
l. 1. mirac.  
cap. 4. lib.  
2. cap. 55.  
Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
& multi  
alii.  
Bernard.  
de Britto  
chronic.  
tom. 1. lib.  
4. cap. 33.  
Henric.  
in menol.  
ad 13. Dec.  
semb.

**I**n Teutschland / und dem Closter Hemmenrod / die Besetzung des  
seeligen Davids, dieses Orths Münchs vortrefflicher Heiligkeit / dessen  
Thaten wir oben erzehlt haben / ob er zwar diesen eylfften Tag Christ-  
monaths verschieden ; ist begraben im Capitull-haus mit des Closters Abbtin/  
und darnach von himmen erhaben.

In Portugall, und dem Closter des heiligen Benedicti von der Burg / die  
seelige Mencia Priorissin, welche under andern Tugenden/mit welchen sie über-  
troffen/das stillschweigen am meisten geehret / und ihren Leib mit beharlichen Pa-  
sien/härin Kleydt/und Züchtigungen streng castleyet ; hat durch göttliche Offe-  
bahrung/die Stund ihres Absterbens zuerkennen verdienet. Welche sie/mit den  
Kirchen Sacramenten bewahrt / begierig erwartet / und hat / under den himmlie-  
schen Geistern/die Seel ihrem Schöpffer aufgeben. Ober dessen Begräbnuß  
seynd viele Tag lang Schein der Klarheit erschienen / und ist ihre Glori/durch  
viele andere Zeichen/allen bekand worden. Nach dem Todt/dem Ordens Me-  
nologio.auff diesen dreyzehenden Tag Christmonaths angeschrieben.

## PRIDIE IDUS DECEMBRIS.

Der XII. Tag im Christmonath.

Exord.  
Cist. lib. 3.  
cap. 7. & 8  
Joan. Abb  
in catalog  
SS. Ord.  
& multi  
abj.

**I**n Igniaco, im Rhemser Bistumb/ stirbt der seelige Guericus Abbt/von  
Lehr und Lebens Frommigkeit berühmt ; welcher, auf einem Tornacenser  
Canonicken/ein Münch zu Claravall worden / und under des heiligen Vats-  
ters Bernardi Meisterschafft aufgezogen/mit großer Heiligkeit geblühet. Zum zeu-  
chen dieser ist er von etlichen gottsförchtigen Männern gesehen worden / daß er  
mit einem sehr weisen/von einem gegenwärtigen Engel gebrachtem Kleyd/be-  
schenckt worden. Wegen hohen Verdiensten aber / nach abtretung des seeligen  
Himbert ersten Abbt/zu Igniaco Abbt erwählt / hat mit wunderbarem Exem-  
pel vorgeleucht. Mit vielen Kranckheiten aber und Schwachheiten getrüct / hat  
er große Gedult des Gemüths erzeigt / und endlich nach vielen nützlich außgege-  
benen und außgelassenen Büchern und Predigten/ist er zum letzten kommen: all-  
wo er der Sagung/eines General-Capituls eingedenck / durch welche verboten  
ward/das niemand/ ohne raths gefragtem Capitull/Bücher solts lassen außge-  
hen / als wan derselbe ein große bußwürdige Sünd begangen / dieweil er etliche  
Bücher geschrieben/hat der demüthige und gehorsahme Mann gewolt / daß sie  
verbrennt würden. Aber es seynd etliche / von den Brüdern/gottsförchtig zurück  
behalten

behalten worden / und verbleiben noch zu dieser Zeit etliche Bücher bey uns zu der Glaubigen Nutzen und Lehr.

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Franco, welcher auß dem edlen Geschlecht der Archennenser Ritter ersprossen / zu Hauf und Geld sehr berühmt / hat durch seine Heiligkeit Weiler noch erleuchtet. Dan als er in Syriam, wegen des heiligen Kriegs gereist / und seine zween Söhn vor den Glauben ihr Blut vergossen / hat derselbe / gesund und mit heyl wiederumb heimkommen / zum Klosterleben zu Weiler sich bekennet; allwo er ein gottsförchtig Leben geführt / ist tödlich Franck wo. den / und hat sein letzten Geist / diese Stund / Lobgesang singend / heiliglich auffgeben ; und also seelig verstorben / ist nach dem Tod / under die Ordens Seelige angeschrieben worden.

In Engelland der Ehrwürdige Eufredus Vardenfer Abbt / von Lehr und Gottesforcht berühmt / welcher nach deme er viele / durch seine Predigten und Ermahnungen zu Christo bekehrt / und viele zur Gottesforcht dienliche Bücher herausgelassen / hat er mit einem gottseligen End geruhet; ist under die Ordens Heilige im menologio gezehlt.

Chronick  
Villariens  
lib. 2.  
Mirzús  
in factis  
Belgicis  
Raiffe  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanum  
& alij:  
Chartæ  
& M.

IDIBUS DECEMBRIS.

Der XIII. Tag im Christmonath.

**I**n Sicilia, der selige Nicolaus des Ordens Mönch / und in Neutri Kloster / oder der heiligen Maria vom Bogen protels, welcher von wegen Lebens Unschuld scheinbahr / hat ganz Siciliam mit seinen Exempeln und Tugenden erleuchtet / und verdienet, daß er nach dem absterben / under die Ordens Seelige angeschrieben worden.

Henrique-  
us suome-  
nolog. ad  
hanc diem

Zu Rom / Dionysius à S. Bernardo, der Fulienfer Versammlung Donatbru- der / von Geburth ein Schweizer / ein Liebhaber der Einsalt / stillschweigens und des Lebens Strengigkeit / nach deme er vom Himmel / Ablass der Sunden vernommen / ist er gestorben.

Carolus à  
S. Maria  
in catalog  
illust. Fu-  
liensium.

DECIMO NONO CALENDAS JANUARIJ.

Der XIV. Tag im Christmonath.

**I**n Teutschland das Leyden Sechszig / diesen Tag auß Haß des Glaubens / von den lasterhafften Kegern / Feinden des rechtsinnigen Glaubens / greulich getödtet Mönchen ; welche in unterschiedlichen Orthen und Ordens Clöstern umbkommen zuseyn scheinen / weil die Authores, die Clöster verschweigen / wie im gleichen die Ordens Calender mit keinem aufgetruckten Rahmen / weder der Mönchen / noch der Clöster.

Manriq.  
in catalog  
SS. ordin.  
ad hanc  
diem.  
Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS JANUARI.

## Der XV. Tag im Christmonath.

Cæsarius  
Dialog, l.  
7. c. 21, &  
l. 8. c. 3. 15.  
& 14.

Barnabas  
de Montal  
to. 1. Chro  
l. 2.

Cæsarius  
l. 4. c. 55.  
& alibi.

Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

M. S. Du-  
nense, Lib.  
sepulchro-  
rum Cla-  
ravallis.

Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

**A**uff der H. Walburgis Berg/worzeiten des Ordens Jungfrauen Kloster/  
Nest wie man glaubt der Jesuiten-haus/hat die selige Christina von Vol-  
munsteine Klosterfrau allda geblühet/welche nach gottsförchtigem Leben/  
und der Sitten Unschuld/durch ein seligen Todt / zu ihres unbefleckten Bräuti-  
gams Schlaf-kammer gelangt; ihr Nahm ist in dem Ordens Calender ange-  
schrieben.

In Franckreich/der Ehrwürdige Philippus von Ottiburch/auff einem Schüler  
ein Mönch zu Guten-thal/und darnach Abbt/ein sehr gottsförchtiger/und mit  
vielen heiligen Wercken überhauffter Mann/ist in gutem Alter gestorben / und der  
Ordens Seligen Calender auff diesen Tag angeschrieben.

Zu Claravall, der Ehrwürdige Bonaventura, Lucenser Bischoff in Welsch-  
land/welcher auff einem Ordens Mönch/wegen Lebens Verdiensten / zum Bi-  
stumb befördert/hat viele Arbeit/vor beschützung der Kirchlichen Freyheit erlittē/und  
endlich zu weichen gezwungen/in Franckreich kommen / und sich nach Claravall  
begeben; allwo er vertrieben/ist mit lieblichem Geruch und Bahn der Heiligkeit/  
auff diesem Leben geschieden/under die berühmte Ordens Männer auff diesen  
Tag angezeichnet.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS JANUARI.

## Der XVI. Tag im Christmonath.

M. S. Co-  
nobii Mi-  
sericordiz  
Dei.

**I**n dem Orden und in Welschland / die Beysetzung der seligen Jung-  
frauen Barbaraz, wie man glaubt/einer Cistercienserin / welche in Talcia  
auff Has des Glaubens/mit Pfeilen durchschossen/in dem Glauben be-  
ständig/vor den Bräutigamb Christum, ein Martyrin umbkommen. Und wer-  
den derselben Jungfrauen Thaten/in dem Kloster von der Barmherzigkeit  
Gottes/ Pictavier Bistumbs gefunden.

Masriq.  
in Annal.

In Teutschland der selige Martinus, Portenser Abbt / welcher nach verkündig-  
tem heiligen Krieg/wieder die Mahumetaner/under dem Kaiser Balduino, in Pa-  
lestina wunderbahre Ding verichtet. In Teutschland mit vielen Reliquien wie-  
der kehrt / hat im Frieden geruhet. Von welchem Masriquez ein mehrs in des  
Ordens Jahr-bücher hat.

## DECIMO SEXTO CALENDAS JANUARIIL.

Der XVII. Tag im Christmonath.

**I**n Teutschland/Rodolphus Convers-bruder zu Zeisterbach/welcher von Keimigkeit des Herzens vortreflich/in die Fußstapffen der heiligen Väter eingetreten: und wegen Heiligkeit berühmt/hat im Frieden selig geruhet/auff diesen Tag gemeldet.

In Hannonia, der selige Lambertus, Münch zu Valcell, welcher des Lebens Frommigkeit/von Jugend auff/sich beflissen / hat dieselbe bis in das hohe Alter erhalten/und wegen der Lieb/mit gemeinem Wort/Vatter unser genennt / ist allen lieb und wehrt gewesen; von wegen barmherzigkeit gegen die Armen vortreflich/jawohl klar von Wunderwerken ist er in einem guten Alter gestorben/in vielen Calendern/vornemblich aber in dem Cistercienser / auff diesen Tag gemeldet.

In Saphoyen/dem Closter Alta-cumba genennt/ die Beysetzung des gottsförchtigen Manns Humberti, Graffens in Saphoyen/welcher mit Füßen zertretenen Könighchen Scepter und Welt-freuden/nach mehren/ordentlicher Weis genommenen Ehegemahlinnen/und von tag zu tag verschobenen Fürnehmen der Geistlichkeit/ das Ordens-kleid/in deme von ihme erbautem Closter Atacumba, endlich angenommen/und hat allda von wegen des Lebens Frommigkeit viele Jahr lang klar/verdienet zu Christo zukommen / auff diesen Tag dem Ordens Calender angeschrieben.

Monu-  
menta hu-  
ius domus  
Czarius  
l. 8. Dialo.  
c. 92.  
Cantipra-  
tanus l. 2.  
apum c. 25

Bernardus  
de Brito  
to. 1. Chro  
l. 6. c. 38.  
Callendar  
Gallicum  
Ordin. ad  
hanc diem

## DECIMO QUINTO CALENDAS JANUARIIL.

Der XVIII. Tag im Christmonath

**I**n Catalaunia, und dem Closter von Populeto, der selige Bartholomæus Conllaus, dieses Orths berühmter Abbt/welcher vor Zeiten des Königs in Hispanien Leib Arg/ist wegen bewehrtesten Lebens / auf einem Weltlichen gefordert/und von Eugenio dem vierten Römischen Pabst / die Regierung anzunehmen / (weil er weder durchleuchtigsten Königin Blanchæ, noch anderer Fürsten Bitten Platz geben) gezwungen worden: Hat ein sehr gottsförchtiges Leben geführt/auch Wunderwerck gethan; Dann man liest / daß er ein Todten zum Leben erweckt/und hat Petrum Marginet, auß einem abtrünnigen Münch durch seine Ermahnung zur Buß geführt/ gütig aufgenommen / und denselben darnach/von Heilichkeit berühmt/ zum Lehr-jünger gehabt. Und hat also von Zeichen und Tugend klar / auff diesen Tag / mit einem Heiligen End geruhet/nach dem vierzehenden Jahr seiner Regierung/im Jahr des Heyls tausent vierhundert sechs- und fünfzig.

Monu-  
menta do-  
mus.  
Barabas  
de Montal  
co. r. l. 2. c.  
41. & alii

In

*Vita S. Bo-*  
*atricis hu-*  
*jus domus*  
*Prioris.*  
*Honig. in*  
*menol. ad*  
*hanc diē*

In **Niederland**/und dem **Closter von Nazareth**/nahe bey **Lira**, der **seelige Wiebertus**, **Convers-bruder** großer **Zugend** / welcher nach vielen **auffgenommenen** **Arbeiten** vor des **Ordens** **Geschäfte** / mit **vortrefflichen** **Wercken** **klar** / zu **Christo** **gefahren** ; dessen **Glori** ist dem **gottesfürchtigen** **Mann** / **Bartholomæo**, seinem **Vatter** / und desselben **Closters** **Convers-brudern**/ **offenbahrt** / und sein **Nahm** / **auff** **diesen** **Tag** **angeschrieben** **worden**.

## DECIMO QUARTO CALENDAS JANUARI.

Der XIX. Tag im Christmonath.

*xyerus*  
*in annal.*  
*Flandr. ad*  
*ann. 1193.*  
*Miræus in*  
*chrō. Cist.*  
*& in au-*  
*uario ad*  
*Sigbert.*

**Zu** **Aras**/in **Artois**/der **seelige** **Bischoff** **Petrus**, welcher von **Zugend** an/in dem **Orden** **auffgenommen**/mit vielen **Zugenden** **geleuchtet**, da er aber **wegen** **hohen** **Verdiensten**/ **Abbt** zu **Cisterz** **worden**/ ist nicht leicht **zufagen**/wie viel er dem **Orden** **genutzt**. Aber zu **andern** **Würdigkeiten**/ mit **Gewalt** **hinweggenommen** / und zu dem **Arasser** **Bistumb** **erhöhet** / umb das **Jahr** / **Tausent** **Hundert** **drey** und **achsig**/ hat er **nachmahls** **viel** **mehr** **Glanz** und **Strahlen** von sich **aufgelassen** ; und nach vielen **überwundenen** **Arbeiten** / seine **Kirch** von der **Undertrückung** **auffzurichten** / hat er mit einem **heiligen** **End** **geruhet** / und in der **Bischofflichen** **Würden**/ein **anderen** **Peetrum**, **Abbt** zu **Pontignaco**, mit **gleichem** **Gottesforcht** **leuchtend** / zum **Nachfolger** **hinderlassen**.

*Cesarius*  
*histor. lib.*  
*11. cap. 1.*  
*Calendar.*  
*Ordinis.*

In **Teutschland**/ und dem **Closter** zur **Clauß** / **Zemmenrod** **genennt** / der **seelige** **Mengolus**, dieses **Orths** **Convers-bruder** / **wunderbahrer** **Demuth** und **Einfalt**, welcher als er viele **Jahrlang** / die **geringe** **Werck** der **Küchen** **geübt** / ist er **endlich** **voller** **Zugend** und **gottseliger** **Werck** mit einem **süßen** **todt** / **gleich** als er **verzehrt** **geschienen**. Doch **darnach** von **Itembaro** **Sacristen** / **auff** **Befehl** **Abbts** **Giselberti** **erweckt** / und **gleichsam** **aufferweckt** / hat er **wunderbahre** **ding** / von dem **zukünftigen** **Leben** / mit **Erstaunung** der **Gegenwärtigen** / **erzehl**. **Endlich** **gestorben** / ist **auff** **diesen** **Tag** dem **Ordens** **Calendar** **angeschrieben** **worden**.

## DECIMO TERTIO CALENDAS JANUARI.

Der XX. Tag im Christmonath.

*Scriptores*  
*Ecclesie.*  
*Barnabas*  
*de Montal*  
*t. 1. chron.*  
*Ord. lib. 5.*

**Zu** **Avinion** wird zum **Römischen** **Pabst** **erwehlt** **Joannes** **Furnerius**, der **heiligen** **Römischen** **Kirchen** **Cardinal** / **vorzeiten** **Münch** zu **Bolbona**, **Abbt** zu **Kaltenbrunn** **Cistercienser** **Ordens** und **Mirapicenser** und **Apamienser** **Bischoff** ; welcher in der **höchsten** **Päpstlichen** **Würdigkeit** / **ihme** den **Nahmen** **Benedicti** des **zwölfften** **gemacht**. Er **selbst** **schlechten** **herkommens** / hat **erslich** zu **Bolbona** das **Ordens** **Kleyd** **angenommen** ; **nachmahls** zu den **Studien** nach **Paris**

Paris gefand/ist endlich der heiligen Schrift Doctor worden. Als ihme aber der weg zu den Kirchlichen Würdigkeiten gemacht / ist er allenthalben klar/und wegen der Tugend schreibbar gewesen. Dan demüthig in den Würden worden/hat die Seine nicht reicher machen wollen ; ja wohl auß zweysachen Priesterlichen Titul/deren sein Bruder sich freute/hat demselben/nach einem ihme hinweg genommen/ein einsigen überlassen : seine Mutter aber/hat er nicht/als in einem demüthigem/nach der Armuth schmeckendem Kleid, sehen wollen / nach deme er ihr ein kleine Rhente zugeordnet/den Vers Davids bey sich betrachtend / Wan sie nicht über mich herschen/so werd ich ohne Mackel seyn / und gereinigt werden/ von der aller größten Sünd.

In Portugall, die Ehrwürdige Mutter Maria Bernardz, Closterfrau im Eboracenser Closter/welche allenthalben von wegen Demuth/Gedult und Lieb/ein gut Lob gehabt ; und ist nach einem sehr unschuldigen Leben / gleich als des Heyls gewiß und sicher/mit einem fröhlichen Angesicht verschieden.

Bernard.  
Britto  
tom. 1. lib.  
5. cap. 33.  
Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

## DUODECIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXI. Tag im Christmonath.

Als Fest des heiligen Apostels Thomæ wird hochzeitlicher Weis durch den Orden begangen.

In Teutschland/der selige Thomas, Münch von Arnshurg/welcher von wegen Tituls der Heiligkeit berühmt / und ein vortrefflicher Verehrer der seligen Jungfrau/hat durch Verdienst derselben Jungfrauen/ viele Gnaden gaben empfangen ; nach dem Todt in dem Ordens Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Cæsarius  
l. 7. histor.  
cap. 22.  
Segunus  
in catalog  
SS. Ord.

In Valconia, und dem Closter Hochwald/der selige Joannes Conversbruder/ein ungelahrter Mann zwar/welcher aber vom Geist Gottes unterwiesen/ und sonderbahrer Verehrung der seligen Jungfrauen beflissen / wiederholte gemeiniglich den Englischen Gruß. Zu Wiedergeltung dieses Dienst / sagt man/ daß auß seinem Mund/ nach dem Todt / eine weißeste Lilien herborgangen/welche eben diese Wort/ des Englischen Grußes/ die er so oft bey Leben gesprochen/ in seinen Blättern mit güldenen Buchstaben vorstellte. Welches ob zwar es nicht allzu gewiß/weil von mehren andern/dasselbe erzählt wird: so gezimmet sich doch nicht/an seiner Frommigkeit zu zweiffeln ; und wird auß dieser Ursach/ dem Ordens Heiligen Calendar angeschrieben.

Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
Robertus  
Rusca in  
suo Compendio.

## UNDECIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXII. Tag im Christmonath.

Czarius  
histor. 1. 7.  
cap. 25 &  
1. 8. ca. 74.  
Henric in  
Calendar.  
SS. Ordin.

**I**n Sachsen/und dem Closter Lucka, der seelige Mönch Adam, welcher von Kindheit auff der seeligen Jungfrauen Verchrung und Dienst ergeben, hat ihme viele Gnaden Gützlich vertriblet. Als er aber ein Mönch worden, hat er dieselbe Jungfrau/durch Gesicht geheim gehabt/und einmahls von derselben/ von Haupt schmerzen gesund gemacht / hat in den Himmel erhebt sie gnädig gehabt, in dem Ordens Calendar auff diesen Tag gemeldet.

Seguinus  
in Catalog  
SS. Ordin.  
Czarius  
lib. 6. mi-  
raculorū  
cap. 10.

Zu Tulpeto in Teutschland/der seelige Engilbertus Convers-bruder/von Geburth an blind/innerlich aber erleucht; hat der Herzogin von Sachsen/und andren ihn raths fragenden/viele ding vorgesagt/und ihr die Gesundheit/welche sie neun Jahr lang verlohren / durch Macht und Hülff der seeligen Jungfrauen/wiederumb geben/und ist endlich gottselig verschieden. Dessen Glori ist der seligen Atzelinz offenbahrt worden.

Monu-  
menta  
domus,  
Seguinus.

Zu Caroli-Statt in Frankreich/die Beysetzung Roberti Silvaneecker Landbischoffs/und daselbsten Gasts oder Hausgenossen; welcher innerhalb der Mauer des Presbyterij/under einem Gewölb begraben worden / von Seguino under dem Ordens berühmten gemeldet.

## DECIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXIII. Tag im Christmonath

Bernardus  
de Brito  
ro. 1. Chro  
lib. 1. cap.  
2. & alibi.  
Manriq. in  
Laurea E.  
vangelica  
lib. 3.

**I**n Portugall, der seelige Joannes Cirita, Mönch und Abbt/welcher nach dem er in der Jugend/dem weltlichem Krieg verpflichtet/ die Waffen getragen/ ein Einsiedler worden / hat gottsförchtig in der Einöde gelebt von den Benachtbahrten aber erkannt / und umb wieder erlangung der Gesundheit/von den Krancken embsig besucht/ist er in ein heimlichers Orth gewichen: hat nichts also verachtet / als der Menschen eyteles Frolocken. Als aber der Teuffel mancherley Weibs Gestalten bisweilen annahm / damit er in ihme anzündung des Fleisches Geylheit/erweckte/ hat von stund an der Mann Gottes/mit ungewohntem Eyffer getrieben / die Hand zum Feuer gethan/ und dieselbe verbrent/ damit also durch Schmerzen des Feuers die Flamme der Heilheit auflöschte und dämpffte. Nach verjagtem Teuffel aber durch diese Kunst/ ist die Versuchung verschwunden. Er aber von prophetischen Geist klar/ hat viele zukünftige ding vorgesagt / und viele durch sein Exempel/ von Bollust der Welt zur Einöde des Closters geführt. Auf Gott vorher gewarnet / hat er die Cistercienser Mönch/ auß Claravall, in Portugall, von dem heiligen Vatter Bernardo gesand / auffge-

nommen; und ihnen ein Orth/umb Erbauung eines Closters erlangt: zu welcher er endlich versamblet / mit den Seinen den Cistercienser Orden angenommen. Auf dem Closter aber des heiligen Christophori, deme er erslich vorgefetzt war; mit ablaufender Zeit/in das Closter von Tarouca erhaben / hat daselbst gottsförchtig regiret: und also/mehr durch Exempel/als Wort/ den andern zur Regul worden/ den Cistercienser Orden durch ganz Portugall, mit noch neuen aufgerichteten Clöstern/aufgebreitet. Seinen Leib erquickte er mit Wasser und Brod/ und durch die Wochen/asse er allein zweymahl, hat alle zu seiner Verwunderung damit gezojen. Den Rittern/der Ritterschafft von Avisia, hat er die Regul vorge-schrieben. Und als er das Leben durch mit vielen Tugenden berühmt gewesen/ mit Kranckheit getruckt/ist er zum letzten kommen; und jetzt dem todt sehr nahe/ das Lobgesang/Dich loben wir Gott/auffs lieblichst gesungen: nach vollendetem diesen/mit sanfftem Gesicht/den Brüdern gute nacht gegeben / und in dem Herren entschlaffen. Nach dem Todt, haben viele Wunderwerck/ des heiligen Manns Reini-gkeit betwehrt.

Zu Savigniaco in Normania, die Beysetzung des heiligen Petri, von wegen Heiligkeit berühmten Mönchs/und des seligen Aymonis, Clostermanns dieses Orths/mitgesellens; welcher durch das ganze Leben/ die heilige Vätter auff dem Fuß nachgefolgt/ist zu großer Heiligkeit der Sitten gelangt: das er nach dem todt/von ihme Aymone gloriwürdig gesehen worden. Sein aber/des heiligen Petri Leben/wird handschriftlich zu Savigniaco, fleißig behalten: sein todt aber wird/ auff diesen tag Christmonaths / in dem Todten-buch zu Barberio, bey den Normaner angezeichnet.

Manuscri-  
pta Savig-  
niaci &  
Barberij.  
Seguinus  
lib 3 SS.  
ord. c 68.

In Teutschland / der Ehrwürdige Godefridus, Mönch zu Heisterbach/ welcher under dem Priore Caesario zu Heisterbach/das Ordens Kleid angenom-men / auf einem Doctor der heiligen Schrift/ ein demüthiger Lehrjünger worden / von Jahren alt/von Sitten wohlgestalt / ist nicht lang nach gethanen Gelübden/ gestorben.

Caesarius  
lib 4 hist.  
cap. 49  
Henric. in  
menol. ad  
hanc die

## NONO CALENDAS JANUARIL

Der XXIV. Tag im Christmonath.

Der Fastabend der Geburth unsers Herren JESU Christi, nach dem Fleisch. In Teutschland / und dem Closter Hemmenrod / der selige Heruvicus Prior, ein embsiger Ehyfferer der Clösterlichen Zucht/und der ersten Ordens Väter fleißiger Nachfolger; welcher / nach heiligen Sitten/und gottsförchtigem Leben bis auff den todt krank/under mittem/vor die/in Todts nöthen ligende verordnetem Gebett/ gesprochen / das er noch zur Zeit nicht sterben / sonder morgigen tags/umb die neunde Stund/auff diesem Leben scheiden würde/vorgefagt. Und hat also folgenden tags / auff dieselbst bestimpte Stund / den von den Englen

Caesarius  
l. ii. mirae  
cap. 10.  
Manriq.  
in Calend  
Ordinis,  
ad 24.  
Decemb.

auffgenommenen Geist auffgeben/und ist derselben Gesang/wenig nach seinem Todt gehört worden; es wird aber des Hercvici Nahm/ auff diesen Tag/ini Register der Ordens Seeligen gelesen.

Gilleman  
nus in Ha-  
giologio  
SS. cap. 5.  
Henriq. in  
menol. ad  
hanc diē

In Niederland / die selige Jungfrau Anastasia, Klosterfrau zu Rameya, welche nach dem sie vieles vor den Bräutigamb Christum gedultig erlitten / die Seel auffgeben. Daher sie nach dem Todt/under die Martyrer gesetzt/ist der seeligen Ida; zu Nivella, mit rothem Kleyd bekleidet / mit vielen Edelgesteinen/zum Zeichen der Seeligkeit/wohlgeziert/erschienen.

OCTAVO CALENDAS JANUARI.

Der XXV. Tag im Christmonath.

Vita S.  
Bernardi  
lib. 1. ca. 2.

**D**ie Geburth unsers Herren JESU Christi, nach dem Fleisch/welche dem heiligen Vatter Bernardo, als er noch zur Zeit ein Schüler zu Castellon war/und ein kleine Zeit eingeschlaffert/in derselben Geburths-nacht die Metten-stund erwartete, ihme auß sonderbahrer Gnad/durch Offenbahrung und Gesicht/gezeigt worden:also daß er das Kindlein/gleich als neu gebohrn/mit windelein eingewicklet/zu derselben Nachts stund/zu welcher das Wort Fleisch worden/auß dem Jungfräulichem Leib/ohne Verlust der Jungferschafft, hervorgegangen/zusehen verdienet. Daher er die hönig süsse Weiß zuschreiben/mit welcher er nachmahls die Gottes volle Werck herausgegeben/geschöpft zuhaben scheint.

Arnoldus  
Wion in  
annalibus  
Petrus de  
Vallibus  
in hist. Al-  
bigens. &  
ahj:

In Valconia, der selige Fulco, Massilienser Bischoff/welcher ein Mönch zu Hoch-wald worden/ist erstlich zu Floragia oder Toroneto, wie man sagt/zum Abbt verordnet worden; und von himmen/wegen Verdiensten/nach Hoch-wald erhaben/wunderbahre ding verrichtet:und als seine Frommigkeit durch die Landschafft bekand worden/ist er zum Tolosaner Erzbischoff erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan/hat er sich/mit großer Gemüths Beständigkeit/dem ndern nehmen/der zu dieser Zeit auffwachsenden Albigenfer Rehern/wie imgleichen/deme ihnen günstigen Graffen Raymundo/entgegen gesetzt. Welchen er/ als er ihnen nicht zuhindertreiben vermög / in den Bann gethan. Aber von demselben Graffen darnach in das Elend veriaht / hat Lüttig und andere angelegene Landschafften besucht/und mit seinen Predigten und Exempeln/und fürnemblich unfer Franckreich/erleuchtet. Als aber seiner Kirchen der Fried wieder gegeben / und der Graff Raymundus, sich das Laster gereuen lassen / hat er denselben Graffen Raymund.wiederumb versöhnt. Falconis Heiligkeit aber bekand gemacht/ist über ihme eine weiseste Daub/under dem heiligen Mess-Opffer gesehen worden. Endlich von wegen vielen und wunderbahrn Zeichen berühmt/ hat er mit einem heiligen End/im Jahr Tausent hundert ein und drensig/geruhet; nach dem Todt/in sein Kloster Hoch-wald/wiedergebracht/und daselbsten begraben.

SEPTIMO

## SEPTIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXVI. Tag im Christmonath.

**D**es heiligen Erzh-Martyres Stephani Fest wird durch den ganzen Orden begangen / und seine Gedächtnuß täglich in den Thälern-Lernai gehalten.

In Teutschland/und dem Closter Zimmernod/der selige Obertus Convers-bruder/welcher dreyßig Jahr lang in dem Kranken-haus/von Ampts wegen/gedienet/hat denselben auß Lieb fertigste Diensten geleist. Er aber darnach mit Kranckheit geschlagen/und von Arbeit/Fasten und Wachen ermüdet / hat andere zwanzig Jahr lang/ mit den aller schwersten Schmerzen gepeinigt / ein lange Marter erlitten. Endlich zum Letzten kommen / als er der Gewonheit nach entzucket wurde / sagt man / daß er den Chören der Engeln zugegen gewesen seye; durch deren himmlische Gesång ergötzet/hat er zu sich wiederkehrt / wunder Ding von dem zukünftigen Leben/den Anwesenden kund gethan/ und daß seiner auflösungs Tag vorhanden seye / langezeigt / auch daß er auff diesen des heiligen Stephani Tag sterben würde / vorge sagt; ist derselbe mit heyterem und frölichem Gemüth im Herrn entschlaffen.

Denselben Tag ist der selige Thomas Erzbischoff/in seiner Kirchen zu Candelberg/wie man erzehlet getödet worden; in dem er die von den Geistlichen verschlossene Kirchen-thuer/nach dem Abent-Gebett/seiner Kirchen Raubischen Mördern zueröffnen befohlen, und hat mit gebogenen Knien/und nach befohlner Seel/ zugleich mit ihme und ergebenem Volck/ Gott/dem H. Dionysio der Kirchen Fürsprechern/und andern Schuß-Heiligen Engellands/das Blut und Leben vergosse.

In Brabant/Daniel Münch zu Weiler als er vor der Müncherey/ein Kriegs Mann werden wolte/ schwerlich erkranket; ist nach gethanem Gelübd der Geistlichkeit gesund worden. Zu Weiler aber ein Münch worden/hat mit vielen Tugenden geglanzet; Keller aber ertwehlt/hat das Ampt recht und wohl / allen lieb und werth/verwaltet. Endlich verstorben verdiener / daß er wegen der Tugend/under die berühmte Männer der Weilerischen Einöb / auff diesen Tag ange-schrieben worden.

## SEXTO CALENDAS JANUARI.

Der XXVII. Tag im Christmonath.

**D**as Fest des H. Joannis Apostols und Evangelisten, dessen Gedächtnuß in den Laudibus und Vesper, zu Fulcardi-berg / weil die Kirch dieses Orths/under dem Nahmen desselben Heiligen erbauet/ täglich gehalten wird.

Et 3

Caesarius  
l. 11. hist. c.  
6. & Ca-  
lendaria  
ad 25.  
Decemb.

Chronie  
Villarii.  
lib 2.  
Henric in  
suo menol-  
ad hanc  
diem

Chronie  
Villarii.  
lib 2.  
Henric in  
suo menol-  
ad hanc  
diem

**Joannes**  
Abbas in  
Catalog.  
Ss. Ordin.  
Barnabas  
de Montal  
ro. l. 1. c.  
41. & alii

In Teutschland/ und dem Closter der seligen *maria* von *Himmels-pford*/  
der selige *Mönch Hugo*, von aller *Eugend* scheinbahr / und in der heiligen  
Schrift nicht weniger erfahren; welcher der *Welt Eytelkeit* fliehend / hat *Christo*  
allein angehangen / und bekennte ihn gecreuzigten / nicht allein mit *Worten*/  
sonder auch mit *Wercken* / und also mit grossen überfluß der *Verdiensten* über-  
hausst / ist er durch einen seligen *Todt* / gegen *Himmel* gefahren / auff diesen *Tag*/  
des Ordens *Heiligen* *Calendar* angeschrieben.

**Monu-  
menta do-  
mus.  
Chronic.  
huius do-  
mus,**

Item in Teutschland / und *Eölnischen* *Bistumb* / die *Einweyhung* der *Haupt*-  
*Kirchen* / der seligen *maria* / statt / gemeinlich *maria* / *statter* *Abbt* von *Henrico*  
*Erzbischoffen* / im Jahr des *Herzen* / *Tausent* *drey* *hundert* *vier* *und* *dreßsig* / in  
gegenwarth vieler *Männer* / und *Abbt* *Wigandi* verrichtet: auff dessen anhalten  
ist der *Einweyhungs* / durch diese *Landschafften* berühmter *Jahr* / *tag* / verfest  
worden.

**Henriq.  
in suo me-  
nolog. ad  
hanc diem  
& in Fac-  
iculo l. 2.  
dist. 40. c.  
7. ois bet  
-qi. miv**

Den selben *Tag* in *Niederland* / und des heiligen *Bernardi* / *statter* / nahe bey *Ant-*  
*werpen* / die *Entschaffung* des *gotts* / *föchtigen* *Vatters* *Abbt* *Gozvini*, welcher  
nach *gotts* / *föchtiger* *Regierung* / und von *elichen* auff den *seinen* / wegen *Berech-*  
*tigkeit* und *regularischer* *Zucht* / erlittener *Uabilligkeit* / die *Würden* / ob gleich wohl  
die *Obern* / deme so *grossen* *Mann* auferlegte *Lasterung* / vor *übel* auffgenommen /  
abzulegen gezwungen worden. Und diesen *Tag* im Jahr des *Herz* / *Tausent*  
*drey* *hundert* *drey* *und* *fünffzig* / gestorben / wie zusehen ist / in der *heimlichen* *Can-*  
*keley* dieses *Orths* / allwo er ein *geistlicher* *Mann* / in des *Herz* *Förcht* *vornehm* /  
ein *getreuer* *Verwalter* / sowohl im *Zeitlichen* als *Geistlichen* / genennet wird.

QUINTO CALENDAS JANUARI.

Der XXVIII. Tag im Christmonath.

**Vita M. S.  
Henriq.  
in Menol.  
ad hanc  
diem.  
Monu-  
menta  
Cœnobii  
Meycreal  
Henriq.  
ad 29. De-  
cembr. &  
in suo Fac-  
iculo l. 1.  
dist. 4. cap  
29.**

**Q**as Fest der *Heiligen* *unschuldigen* *Kindlein* / welche von dem *gottlosen*  
*König* *Herode* / umb *Christi* / *willen* umbgebracht worden / die da *zwey*  
*jährig* und *drunder* waren / welcher *heiligen* *unschuldigen* *Kindlein* *Ge-*  
*bein* sehr viele unsere *Kirchen* *zieren*.

In *Engelland* / die selige *Marg* / *retha* / welche zu *Jerusalem* von *Hulnone* dem  
*Vatter* / und der *Sibilla* *Mutter* geboren / die wegen *Gottes* / *föcht* an das *Orth*  
*gerafft* waren: ist in das *Vatterland* wiederkehrt: allwo sie des *Ordens* *Closter*  
*frau* / oder *Hausgenossen* worden: hat viele *Zeichen* der *Heiligkeit* geben. *Auß*  
*welcher* *Ursach* / sie im *guten* *Alter* verstorben / nach dem *Todt* / den berühmten  
*Thomam* / *München* zu *Kaltenberg* ihres *Lebens* *Beschreiber* / und *leiblichen*  
*Bruder* gehabt.

In *Gallecia* / der selige *Abbt* *Vitalis* / an das *Orth* / von dem *S. Bernardo* / in das  
*Meycrealer* *Closter* / allwo er der *erste* *Abbt* vorgestanden / gesand / ist wegen vieler  
*Eugenden* / durch das *Leben* berühmt / und im *Todt* / von *Verdiensten* reich gewese

QUARTO

## QUARTO CALENDAS JANUARI.

## Der XXIX. Tag im Christmonath.

Als Fest des H. Thomæ Erz-bischoffs zu Candelberg/ vorzeiten des Cistercienser Ordens/ zu Pontignaco Gast; welcher von Geburth ein Engländer Bekerus genennt/ und gottsförchtig von den Eltern aufgezogen/ ist erstlich Cangler des Königs/ theils wegen geschicklichkeit des Gemüths/ theils auch wegen Lebens Frommigkeit/ worden. Als einmahls der König in Engelland/ wegen seiner Beforderung/ zu Kirchlichen Würdigkeit/ mit ihme redete/ erzehlt man/ daß er dem König geantwort haben soll/ dieses wäre weder ihme/ noch dem König Friedens halber dienlich. Doch wenig dar nach gleich als ungern er wehlt/ und von dem König zum Candelberger Erz-bischoff ernennet/ hat den König nicht lange Zeit zum Freund gehabt. Daher er Thomas von ihme geplagt/ und nach vieler erlittener Schmach/ und Laster verweisung/ als er nicht mehr die Würdigkeit ertragen/ und seiner Kirchen Recht beschützen könnte/ und andere Bischöff in Engelland/ dem König durch die Finger sahen und wichen: ist er gezwungen worden/ mit zweyen Geistlichen und Cistercienser Mönchen/ heimlich auß dem Reich zugehen/ und zu Alexandro dem dritten Römischen Pabst/ welcher dazumahl sich in Franckreich auffhielt/ zulauffen. Und als er under Wegs noch an dem willen Gottes zweiffelte/ ob er nemblich/ entweder sichen/ oder in seiner Kirchen beharren sollte. Seynd nach auffgethaner stell der H. Schrift von seinen Dienern bey Tisch/ der gottlosen Jezabel/ welche den Propheten Gottes verfolgte/ und des Heiligen/ von den Juden undertrückten Erz-martyrers Stephani Geschichten zulesen vorkommen. Durch welche Lesung Thomas in dem Furnehmen befestiget/ und von einer Statt zur andern Statt stehend/ nach Rath des Herrn/ endlich in Franckreich kommen: Allwo er von Alexandro dem Pabst und König Ludwigen dem Siebenden auffgenommen/ und von ihnen nach Pontignacum/ mit ihme von dem Pabst gesegneter Cucull/ und von dem König gegebenen Fürdernuß-briefen an den Abbt/ gesand worden. Und als der H. Thomas das Clösterliche-Kleyd angelegt/ und die Cucull gar zu eng war/ ist ihme eine andere vom Abbt zu Pontignaco gegeben worden; welche er zwey Jahr lang/ die Zeit seines Elends/ daselbsten getragen/ und hat alle Cistercienser Gebräuch/ und Gesetz/ streng und gottsförchtig gehalten. Mit großer Lebens strengigkeit aber also lebend/ senckte er sich bisweilen zu Winterszeit in dem Closter benachbahrten Fluß/ und zähmte die Leibs Gliedmassen mit harten Streichen bis auffs Blut. Als er aber vom Himmel seines Bluts Zeugnuß offenbahrung empfangt/ in deme er in einer Capell der Haupt-kirchen bettete; und gehört daß der König in Engelland/ wegen seiner/ alle Cistercienser auß dem Reich zu vertreiben trohete/ umb der ihme erzeugten freyen Bewirthung/ hat er lieber ein Liebhaber des Friedens/ auß dem Closter gehen/ und durch onderscheidliche Orth in Franckreich umbschweiffen wollen. Erstlich zwar ist er verblieben in dem Closter der heiligen Columba zu Sepon/ allwo

Martyrol:  
Roman.  
cum Baro.  
& alijs.

seine Capell oder Kammer/in eine Capell verändert / noch zur Zeit gesehen wird.  
 Von hinnen Pontilara vorüber gehend/hat zum Thal der seligen Maria der Cister-  
 censer/nun mehr der Fulienter Closter/eine Capell geweyhet. Darnach aber nach  
 Crespeyem, ein Statt in Valesia hingehend/ damit er den König in Engelland/  
 under den Picardyschen Bränden/ in Bann thäte; als da ein neue Kirch von der  
 Gräffin Eleonora auffbauet würde/ist er von den Seinen gefragt worden/ un-  
 der welches Heiligen Anruffung die Kirch solte eingeweyhet werden/welchen er soll  
 geantwort haben / wie man erzehlt / das sie dem ersten Martyrer solte geweyhet  
 werden/ welche Weissagung dan darnach erfüllt worden; dan diese Kirch/ ist mit  
 dem H. Erz martyrre Stephano, wie die Wort des Heiligen / ersten Anblicks/  
 anzudeuten schienen / geheiliget / sonder ist ihm dem H. Thomæ Candelberger  
 Martyrer/eingeweyhet worden. Der H. Thomas aber in Engelland wieder kehrt/  
 als vom König der Fried gegleysnet/ist er mit demselben nicht lange Zeit sicher all-  
 da verblieben/ dann etliche Trabanten/ damit sie des Königs Gnad und Günst  
 überkämen/seynd auß Normania/in Engelland übergefahen. Von hinnen aber  
 nach Candelberg hingehend/haben sie denselben heiligen Bischoff/ nach eröffneten  
 Kirchen-thüren/welche die Geistliche verschafft hatten verschlossen zu werden / da-  
 mit sie den heiligen Bischoff erwarten/in der Kirchen/Kirchen-rauberisch getödt-  
 tet. Derselbe aber ist mit der Cistercienser Cucull, welche er wie die Authores an-  
 gezeichnet/lange Zeit getragen hatte/in äigner Kirchen / mit dem von Würmer  
 gang angefüllten Harin Kleyd/ von vielen Wundervercken klar / begraben wor-  
 den. Denselben Heiligen hat Alexander Pabst in die Zahl der Heiligen geschrie-  
 ben/König Henrichen ein heylsame Bus/durch die gesandte cardinal auffgelegt/  
 welche er auß dieser Ursach in Engelland geschickt/damit sie des heiligen Bischoffs  
 Wurd erforschten. Der heilige Leichnam aber ist darnach außgegraben/vom gott-  
 losen König Henrichen dem Achten verbrent worden/mit wenigen durch Franck-  
 reich zurück erhaltenen Reliquien,under welchen ist sein Haupt zu Königs-berg  
 fleissig auffbehalten.

In Irland der selige marno:hus, von etlichen heilig genennt / Mönch und  
 Abbt des Cistercienser Ordens / klar von Wundervercken. Dessen Leben an-  
 noch in dem Dubliner Closter Handschriftlich vorhanden / wohin des heiligen  
 Manns Leib/ auß der Statt Portmanor erhaben ward: allwo noch ein besondere  
 Capell under seinem Nahmens und ist sein Nahm auff diesen tag under die Or-  
 dens Heilige angeschrieben.

TERTIO CALENDAS JANUARIIL.

Der XXX. Tag im Christmonath.

Joannes  
 Abbas in

**R** in Friesland/dem Aldvertener Closter / nahe bey Grönigen / der selige  
 Mönch Richardus, welcher gang Niederland mit dem Licht seiner Heilig-  
 keit

Zeit erleuchtet/und seinen Nachkommelingen viele Exempel der Demuth/ Gehorsams/ Gottesfurcht und Gedult nachzufolgen hinterlassen. Endlich da er dieses Lebens-lauff rühmlich vollendet/ist er auß diesem gefährlichen Elend / zu der himmlischen Wohnung selig hingezogen; und ist sein Nahm under die Ordens-Heilige auff diesen dreysigsten Tag Christmonaths angeschrieben.

Zu Vacell in Hannonia, die Beysetzung des seligen Radulphi, dieses Orths ersten Abtes/welcher von Geburt ein Engländer/ ist Gott und den Menschen/wegen sonderbahrer Lebens-Heiligkeit/Lieb und werth gewesen; Philippo nemlich/ des Königs in Franckreich Sohn/Radulpho Vitomanensler Graffen/Nicolao Bischoffen zum Cambrey, und anderen Grosen/welche ihnerwie ein Vatter ehrten/und wie einen Heiligen verehrten. Zu dem Chor verpflichtet/ware von den Tagzeiten/entweder niemahl/oder gar selten abwesend/ob er zwar bisweilen mit dem auserlichen beschäftigt war. Dem Stillschweigen ergeben / underbrache die Befehl des nächtlichen Stillschweigens nicht auß jeder vorfallender / als nur auß hochdringender Ursach / vergönnt auch nicht andern zureden. Treu gegen des Closters Gutthäter / betete immer dar vor dieselbe / und verschaffte daß viele Mess-ämpter/ vor sie gehalten würden. Die Litanien der Heiligen/sprach er offter auß der Erden liegend. Wann er gezwungen ward auß dem Closter zugehen/ase er niemahl außser halb wann er denselben Tag wiederumb in das Closter kommen würde. Mit Gottes Eyffer entzündet / straffte er frey die Fürsten/wie er bisweilen den Vitomanensler Graffen Radulphum; jawohl auch Hugonem seines Closters Orthacl Stifftern gestrafft hat. Zu Zeit der Fruchtbarkeit/so viel Früchten er vermögt/hinterhielt er/damit zur Hungerszeit / er den Armen desto reichlicher auftheilen könnte. Die OrdensSagungen und Statuten, hielt er dem Buchstaben nach. Gedultig in Biedervertigen / hat ihme viele Verdiensten versamlet. Und also voller Verdiensten/als derselbe zum letzten kommen/hat er die Brüder umb verzeihung gebetten; und ist mit empfangenen Kirchen Sacramenten/Freytags/ im Jahr des Herren/ Tausent hundert ein- und fünfzig im Herzen entschlaffen/diesen dreysigsten Tag Christmonaths/nach zwanzig Jahren / gottsföchtiger Regierung. Sein Leib aber im Capitel-haus zur Erden bestattet/ist darnach außgegraben/ und mit zimmender Ehr erhaben worden. Man sagt aber daß er durch das Leben/mit vielen Wunderwerken geleuchtet habe/under welchen ist dieses sehr berühmte/ daß er Fünff Tausent Arme mit wenigen Früchten reichlich erhalten habe.

In Teutschland/der Ehrwürdige Albertus, erster Portenser Abbt/ ein eyffriger Mann Clösterlichen Sagungen/welcher wegen der Tugend /nach dem Todt/ seiner gottselige Gedächtnuß hinterlassen; ist dem heiligen Ordens Calendar angeschrieben.

catalogo  
SS. Ord.  
Molanus  
in Natalib  
Sanctor.  
Belgij ad  
hanc die.

mirus in  
chro. Cist.  
ad ann.  
1131.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanum

Monu-  
menta  
domus.

## PRIDIE CALENDAS JANUARI.

Der XXXI. Tag im Christmonath.

Casarius  
lib. II. mi-  
rac. cap. 7.  
Seguinus  
in Catal.  
SS. Ordin

**I**n Teutschland/ und dem Closter Hemmenrod der selige Remigius  
Convers-bruder/ dem Leib nach zwar blind/ von Gemüth aber erleuchtet/  
welcher durch seine gottselige Werck/ den Teuffen erschrocklich worden /  
hat dieselbe dapfferlich überwunden. Hingegen aber den seligen Geistern geheim  
und werth/ und von denselben mit vielen erleuchtungen geziert / ist mit denselben  
nach dem Absterben/ Glorwürdig gemacht worden/ von Casario und vielen an-  
dern Ordens Scribenten gemeldet.

Calendar.  
Belgium  
SS. Ordin.  
Henric.  
in Menol.  
ad hanc

In Franckreich der selige Thomas, des H. Candlergischen Thomæ, in Trübs-  
salen und Elend unzertheiliger Gefährter und Mitgesell / ein Mönch zu Kales-  
brunn in Picardia; von Lehr und Gottesforcht berühmht / auß Haloone dem  
Vatter/ und Sybilla der Mutter gebohrn/ und Leiblicher Bruder/ der seligen Mar-  
garetha von Jerusalem; durch das Leben/ von wegen Tugend fast scheinbahr/  
und nach dem Todt/ den Heiligen zugesellet.

-----  
Diese seynd/ Ehrwürdige Vätter / und allerliebste Brüder/  
welche nach verachter Welt/ verschmeheten Bollüsten des Flei-  
sches/ und under die Fuß getretenem Teuffel/ under des Cister-  
cienser Ordens Panier/ mit grossen Ehren gesiegt haben. Diese  
seynd / welche nach dem armseligsten Elend dieses gegenwärtigen  
Lebens / nach vielen Trübsalen und Müheseligkeiten die  
Glori der ewigen Seligkeit erlangt haben. Diese seynd endlich  
welche uns/ nicht mit Worten allein / sonder mit Exempel den  
Weg des Lebens / den wir sicher hingehen mögen/ gezeigt ha-  
ben. Gedenckt/ dann wir seynd Kinder der Heiligen/ ihren Fuß-  
stapffen lasset uns fleissig anhangen/ nicht abweichen/ weder zur  
Rechten noch zur Linken / noch übergehen die alte Markten /  
welche unser Vätter gesetzt haben. Lasset uns selbstn durch das  
Exempel so grosser Männer/ hinauß geladen anreizen; dann  
wir seynd weder zarter/ weder schwacher als sie / und lasset uns  
nach der Vollkommenheit/ welche sie erlangt haben/ streben.

Zur grosser Ehren der seeligsten Jungfrauen Mariae.  
und aller Cistercienser Ordens Heiligen.

Ge

# Geschlechts-Register

Erzehlet

Alle der Heiligen / Seeligen / und berühmter Ordens-Verföhnen  
 Nahmen / welche nach verachtetem Edlen und Durchleuchtigem Geschlecht und Herkom-  
 men den Cistercienser Orden angenommen / und Gott darin efferigst gedienet;  
 Alle nach dem A. B. C. gestellet. Es seynd aber keine andere / als die allein / welche  
 von Edlem Stamm zc. entsprossen in diesem Buch gemeldet / allhie  
 benahmt und aufgezeichnet worden.

Nahmen.	Edele. A.	Monath.	Blatt.
<b>A</b> Damas Abbt zu Trappa.		7. May.	150
Ailrodus Abt zu Nie-vall.		5. Jenner.	6
Aleidis des H. Bernardi Mutter.		4. Aprill.	111
Aleidis Abbatissin zu Herzogthal.		5. May.	148
Andreas Mönch zu Claravall des H. Bernardi Bruder.		5. Aprill.	113
Amedeus Abbt zu Alta-Cumba.		20. Herbstm.	261
Amedeus Mönch zu Bona-vall.		19. Weimm.	285
Benedictus der Geseßgeber.		21. Merz.	94
Bernardus der heiliger Vatter.		20. Augstm.	232
Bernardus Mönch zu Claravall.		13. Augstm.	228
Bertramus Mönch zu Carixto.		4. Heum.	197
Bartholomæus Abbt des H. Bernardi Bruder.		1. Heum.	195
Boso Mönch zu Claravall.		28. Jenner.	41
C. D. vacant	E.		
Elisabeth von Wans Klosterf. au zu Aquiria.		7. Jenner.	10
Emmanusl Mönch in Griechenland.		27. Hornung	72
Eschillus Mönch zu Claravall.		10. Aprill.	118
F.			
Fastredus Abbt zu Cisterk.		21. Aprill.	122
Franco Mönch zu Weiler.		12. Christm.	324
G.			
Galdericus Mönch zu Cisterk / des H. Bernardi Mutter Bruder.		17. Hornung	68
Gaufredus Abbt zu Savignaco		2. Merz.	75
Gaufredus Mönch zu Claravall.		11. Weimm.	279
Gerardus Mönch zu Claravall des H. Bernardi Bruder.		13. Brachm.	180
Du 2			Quarta

## Geschlechtes-Register.

Nahmen.	Monath.	Blatt
Guarimandus Abbt zu Pontigniaco.	17. Winterm.	306
Guido Abbt zu Pontigniaco des H. Bernardi Bruder.	11. May.	152
Guillelmus Mönch zu Hochwald.	9. April.	117
Guillelmus Mönch zu Weiler.	24. May.	164
H.		
Henricus Convers-bruder zu Weiler.	22. Jenner.	34
Henricus Prior zu Weiler.	8. Merz.	81
Hugo Abbt zu Bonavall.	16. Merz.	17
Humbelina Priorissin des H. Bernardi Schwester.	22. Augustm.	237
J.		
Joannes Mönch zu Cisterz.	26. April.	136
Joannes Julienfer Abbt.	28. April.	139
Joannes Mönch zu Langenbrücken.	29. Herbstm.	267
Justus zu Sionsberg.	24. Merz.	93
L. vacat. M.		
Martinus Abbt zu Horta.	16. Herbstm.	257
N.		
Nivardus Abbt zu Richerijthal und Spina des H. Bernardi Bruder.		
O.		
Oliverius Mönch zu Weiler.	7. Hornung.	32
P.		
Petrus Abbt zu Claravall.	11. Jenner.	19
Petrus Convers-bruder zu Weiler.	31. Jenner.	44
Petrus Mönch zu Bova-vall.	14. Herbstm.	254
Q. vacat. R.		
Robertus der H. Vatter Abbt zu Molifino und Cisterz.	21. Merz.	95
S.		
Spinela Klosterfrau zu Arouca.	1. Winterm.	295
T.		
Tesselinus Mönch zu Claravall des H. Bernardi Vatter.	23. May.	163
Theobaldus Mönch zu Weiler.	17. Jenner.	29
Theobaldus Abbt zu den Thäler Cernaiz.	8. Christm.	321
U.		
Vincentius Mönch zu Andreovio.	9. Augustm.	226
Ulpha Clausnerin zum Trost.	8. Hornung.	53
Uiraca Abbatissin zu Renuso.	31. Jenner.	43
W.		
Walerantus Abbt zu Bernfeld.	12. Herbstm.	252
Walterus Abbt zu Weiler.	13. Winterm.	309

## Gräffliche.

Nahmen.		Monath.	Blatt.
	A. vacat. B.		
Bernardus Abbt zu Marien-feld.		23. Jenner.	24
Bruno Abbt zu Altenberg.		24. Aprill.	133
	C.		
Carolus Abbt zu Weiler.		28. Jenner.	40
	D. vacat. E.		
Ebrardus Mönch zu Morimund.		20. Merz.	94
Ela Stifterin und Closterfrau zu Lacoel.		1. Hornung	47
Elisabeth Closterfrau zu Burvenich.		19. Winterm.	307
Ermengardis Stifterin und Closterfrau.		9. Brachm.	177
	F. vacat. G.		
Gobertus Mönch zu Weiler.		21. Augstm.	237
Guillelmus Mönch zu Pontigniac.		10. Jenner.	13
Guillelmus zu Pietavia.		10. Hornung	56
	H.		
Havidis Abbatissin zu Hell-brunn.		7. Weim.	275
Himmana Abbatissin in Salsinia.		29. Jenner.	42
Humbertus Mönch zu Alca-Cumba.		17. Christm.	327
	J.		
Joanna Stifterin des Marchetenser Closters.		5. Christm.	319
Joanna Abbatissin zu Hell-brunn.		28. Herbstm.	266
	L. vacat. M.		
Maria Closterfrau zu Dannemarch.		9. Merz.	81
Maria Carisienser Abbatissin.		4. Weim.	273
	N. vacat. O.		
Otho Abbt zu Morimund.		22. Herbstm.	262
	P. Q. vacant R.		
Rapotho Abbt zu Hells-brunn.		29. Augstm.	244
Raynaldus vierter Abbt zu Claravall.		16. May.	157
	S.		
Simon Convers-bruder zu Alna.		24. Hornung	70
	T.		
Theodoricus Abbt zu Heisterbach.		18. Heum.	309

Ch...  
me...

85  
Kloster  
eules

Nahmen.		Monath.	Blatt.
<b>A</b> Ntonia Sulenser Klosterfrau.	A.	22. April.	131
Bartha Marcherenser Abbatissin.	B.	18. Heum.	201
Conradus Münch zu Claravall.	C.	17. Merz.	90
Conradus Abbt zu Eisterz.		30. Herbstm.	269
D.E. F. vacant.	G.	10. Hornung	56
Guillelmus Ordens Stifter.	H.	15. Weinm.	288
Hedvigs Klosterfrau zu Trebniaco.		9. Merz.	82
Henricus Münch zu Eisterz.	J.	23. Heum.	212
Jaquilma Glinenser Abbatissin.	L. vacat		
Marguarita Abbatissin zu Herkogsthal.	M.	7. Brachm.	173
N.O.P.Q.R.S.T.V. vacant.	W.	22. Jenner.	33
Waleerus Münch zu Hemmenrod.	und	21. Hornung	68

König.

## König- und Kaiserliche.

Nahmen.	A.	Monath.	Blat.
Alexander Conversbruder zu Fulniaco.	B.	3. May.	147
Benedictus Mönch zu Alvastra.		22. Merz.	97
Berengaria Closterfrau zu Holgen.		8. Merz.	82
Bernardus Mönch zu Popuiceto.		23. August.	233
Blancha zu Meloduno.		30. Winterm.	314
C.D. vacant.	E.		
Ericus Mönch zu Tponia.		10. Aprill.	120
Erminus Mönch zu Rosen thal.		12. Merz.	86
Ferdinandus der Abiser Ritterschafft Großmeister.	F.		
	G.	17. Brachm.	184
Gertrudis Closterfrau zu Trebniaco.		17. Merz.	90
Gratia Closterfrau zu Aljira.		23. August.	238
Gregorius Stifter und erster Abbt zu Porzeto.		4. Winterm.	289
Gumarus Mönch zu Claravall.	H.	19. Heum. 209. und 12. Weim.	379
Henricus Mönch zu Claravall.		26. May.	166
Harveus Abbt zu Bernsfeld.		4. Weim.	272
I. L. vacant.	M.		
Mafaldi Closterfrau zu Arouica.		2. May.	143
Maria Closterfrau zu Odivelas.		13. Heum.	205
Maria Closterfrau zu Aljira.		23. August.	239
N. O. vacant.	P.		
Petrus Abbt zu Claravall.		14. May.	154
Petrus Mönch zu Alcobacia.		9. May.	151
Petrus Alphonius Mönch zu Alrobacia.		24. Brachm.	188
Philippa Closterfrau zu Odivelas.		25. Heum.	213
Q. R. vacant.	S.		
Sancia Stifterin und Closterfrau zu Cell.	T.	13. Merz.	85
Theresa Abbatissin zu Gradefes.		10. May.	152
Theresa Closterfrau zu Snad.		15. Heum.	205
Theresa Closterfrau des Loryanenser Closters.		17. Brachm.	184
Theresia Closterfrau des S. Benedicti Closters.		29. May.	167
Urraca Stifterin und Abbatissin zu Barz.	V.		
	W.	9. Jener.	13
Wallerius Abbt zu Melros.		1. August.	218

# Beförderungs-Register

Das ist

Verzeichniß derjenigen Ordens Männer welche auß dem Orden  
mehr mit Gewalt genommen und hingerissen / als willig zu Kirchlichen Würden  
befördert worden. Alle nach dem Alphabet, welche in diesem Buch  
enthalten seynd / auffgezeichnet.

Erslich zwar die

Bischöff.

Nahmen.	Bischöff.	Monath.	Blatt.
<b>A.</b>			
<b>A</b> Dam Cathanienser Bischoff.		22. Brachm.	187
Albertus Richenser.		1. Brachm.	171
Alanus Antissiodorensen.		14. Weinm.	281
Alchorinus Bischoff in Belschland.		5. Jenner.	7
Algorus Thurer.		20. Herbstm.	261
Amedeus Lausanenser		17. Jenner.	28
<b>B.</b>			
Bartholomæus Laudunenser Bischoff.		26. Brachm.	100
Bernardus Lehalenser.		23. Jenner.	34
Bertramus Manetenser.		23. Merz.	97
Bernardus Vicenser.		26. Weinm.	290
Bertholdus Liefländischer.		21. Weinm.	287
Bonaventura Lucenser.		15. Christm.	326
Bonifaclus Lausanenser.		19. Hornung	69
<b>C.</b>			
Caducanus Bergorensen.		18. Brachm.	185
Christianus Dunenser.		4. Winterm.	298
<b>D.</b>			
Didacus Oromenser.		6. Jenner.	8
<b>E.</b>			
Emanuel Cremonenser.		27. Hornung	72
<b>F.</b>			
Felix Odulanus Ossiensan.		24. Jenner.	35
Fridericus Nischstatter.		5. Herbstm.	284
Falco Massilienser.		25. Christm.	332
<b>G.</b>			
Gaufredus Soretaner Bischoff.		11. Winterm.	302
Godefridus Lingonenser.		8. Winterm.	300
Godefridus Silvanectenser.		5. Christm.	319

Godefrid.

Beförderungs-Register.

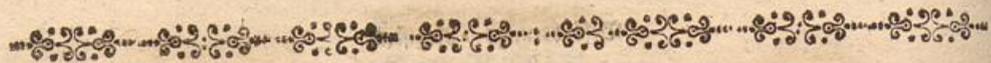
Nahmen.		Monath.	Blate.
Godefridus Lingonenfer.		19. Heum.	209
Guarimundus Antiffiodorener.		17. Winterm.	371
Guido Carcaffonenfer.		10. Augfm.	226
	H.		
Henricus Parifer Bifchoff.		6. May.	149
Herebertus Rhedonenfer.		10. Chriftm.	123
Hugo Oftienfer.		1. Chriftm.	316
Hugo Antiffiodorener.		10. Weinm.	277
	I.		
Joannes Ulethenfer Bifchoff.		1. Hornug.	41
Joannes Valentiner.		26. Aprill.	136
Joannes Ufpalenfer.		3. Heum.	197
Joannes Pictaviener und Narbonenfer.		6. Herbfm.	249
Joannes Furnerius Mirapicener und Apamiener.		20. Chriftm.	328
Joannes Anglus Eliener.		9. Brachm.	177
Joannes in Lubania.		4. Chriftm.	316
	L. vaeat	M.	
Malachias Jacener.		21. Augfm.	243
Martinus Sagentiner.		16. Herbfm.	257
	N.		
Nehemias Eluanenfer.		2. Weinm.	271
Nicolaus Rofchildenfer.		24. Herbfm.	264
	O.		
Otho Griefingenfer.		22. Herbfm.	262
	P.		
Petrus Uraffer.		19. Chriftm.	332
	Q. vacat.	R.	
Rata Lindiffarnenfer.		6. Brachm.	175
Robertus Silvanectenfer.		22. Chriftm.	330
Ruandus Venetenfer.		24. Merz. 98. und 22. Weinm.	288
	S.		
Schorus Augsburger.		26. Augfm.	242
Stephanus Præneftiner.		13. Hornung	59
Stephauus Engländifcher.		18. Herbfm.	259
	T.		
Trophimus Hamariener.		2. Jenner.	11
	U.		
Udardus Brechinenfer.		6. Winterm.	299
	X.		Etz

Erg-Bischoff.

Nahmen.		Monath.	Blatt.
	A. vacat.	B.	
Balduinus Bisauer Ergbischoff.		16. Weinn.	273
Balduinus Candelberger.		16. Weinn.	283
Bruno Cöllnischer.		24. Aprill.	133
		C.	
Conradus Portuenser.		30. Herbstm.	269
	D. vacat.	E.	
Edmundus Candelberger.		16. Winterm.	394
Eschillus Lundenfer.		10. Aprill.	118
		F.	
Fulco Tolosauer.		25. Christm.	332
		G.	
Güillelmus Bituricenser.		10. Jenner.	13
Guichardus Lyonischer.		28. Heum.	215
		H.	
Henticus Rhemenser.		26. May.	166
		J.	
Joannes Mithelenser.		20. Aprill.	127
Joannes Upsatenser.		7. Heum.	197
Joannes Lyonischer.		6. Herbstm.	249
	L. vacat.	M.	
Malachias Ardinetenser.		1. Winterm.	358
	N. vacat.	O.	
Odanus Armachaner.		26. Herbstm.	265
		P.	
Petrus der älter Tarentasienser.		29. Brachm.	192
Petrus der jüngere Tarentasienser.		14. Herbstm.	254
	Q. R. vacant	S.	
Stephanus Candelberger.		28. Aprill.	141
		T.	
Thomas Candelberger.		29. Christm.	335
		V.	
Vincencius Cadlubeus Cracauer.		8. Hornung.	53

Cardinal





Folgt gemein Register der Nahmen  
**Der Heiligen/Seeligen/ und jährlichen Hochzeiten/**  
 Welche in diesem Verfolg der Heiligen begriffen.

Nahmen.	A.	Monath.	Blatt.
<b>A</b> Bdon und Sennes.		30. Heum.	216
Abrahamus Abbt von Pratea.		15. Brachm.	181
Abundus Münch zu Weiler.		19. Merz.	92
Acharus Münch zu Claravall.		6. Augst.	223
Adamus von Trappa.		7. May.	159
Adam Bischoff.		22. Brachm.	287
Adam Abbt zu Ebrach.		23. Winterm.	309
Adam von Luca.		22. Christm.	330
Egidius Münch.		30. Jenner.	43
Egidius von Roya.		13. Heum.	204
Egidius Convers-bruder zu Weiler.		27. Heum.	214
Egidius Abbt von Castaneda.		1. Herbstm.	246
Agatha Jungfrau und Martyrin.		5. Hornung	50
Agnes zu Königs-berg.		21. Jenner.	32
Agnes zu Corneli-berg.		21. Jenner.	33
Agnes zu Schön-wies.		29. Merz.	106
Ailredus Abbt zu Ric-vall.		5. Jenner.	6
Ailredi Fest bey den Engländern.		13. Jenner.	21
Aymon Münch zu Savigniaco.		29. Merz.	109
Alachrinus Bischoff.		5. Jenner.	7
Alanus Convers-bruder zu Eisterk.		16. Heum.	206
Alanus Antissiodorenser Bischoff.		14. Weinm.	211
Alanus von Tarouca Münch.		21. Weinm.	287
Alardus von Luca Münch.		2. Jenner.	3
Albericus Abbt zu Eisterk.		26. Jenner.	37
Albertus Portenser Abbt.		30. Christm.	337
Albinus im Closter seines Nahmens.		1. Merz.	74
Adelbertus Abbt von Tarouca.		22. Aprill.	130
Aleths Erhebung.		19. Merz.	92
Alexander Münch zu Todten-meer.		5. Hornung.	51
Alexander Convers zu Gusniaco.		9. May.	145
Aleydis Abbatissin in Westphalen.		8. Hornung.	50

Aleydis

Nahmen.

Aleydis des H. Berdardi Mutter.  
 Aleydis Abbatissin zu Hertsogs-thal.  
 Aleydis Closterfrau zur Cammer.  
 Algotus Ehurer Bischoff.  
 Alphonus von Oya.  
 Alquitinus zu Claravall.  
 Ambrosius Serzarienser Mönch.  
 Amedeus zu Bona-vall.  
 Amedeus Lausanenser Bischoff.  
 Anastasia Closterfrau.  
 Andreas Claravaller.  
 Andreas Mönch zu Trucken-bach.  
 Andreas Pfortner zu Claravall.  
 Andreas erster Abbt zu Carolis Statt.  
 Angelus de Viktoria.  
 Anianus Convers.  
 Anna Abbatissin zu Poundunio.  
 Anna zu Bern-Geld.  
 Anna Closterfrau zu Grauen-Abbruch.  
 Anna zu Abula.  
 Anselmus Hemmenrodenfer.  
 Ansulphus zu Claravall.  
 Antonia Julienfer.  
 Antonia Closterfräul.  
 Apollonia oder Apollina.  
 Apollonius Mönch.  
 Arnaldus Abbt zu Eistert.  
 Arnoldus auffin Stromberg.  
 Arnoldus Mönch zu Weiler.  
 Arnoldus von M. jorca.  
 Arnoldus Hemmenrodenfer.  
 Arnulphus Abbt zu Weiler.  
 Arnulphus von Brüssel.  
 Arnulphus zu Signiaco.

B.

Balduinus Mönch.  
 Balduinus von Boela.  
 Balduinus Pisaner Erzbischoff.  
 Balduinus Candelberger Erzbischoff.

Ex 3

Monath.	Blatt.
4. April.	111
5. May.	148
11. Brachm.	178
17. Jenner.	28
8. Herbstm.	250
10. Winterm.	308
30. April.	144
19. Weinm.	205
20. Herbstm.	261
24. Christm.	332
26. Hornung	71
2. Merz.	74
5. April.	133
29. April.	142
21. April.	219
17. Winterm.	307
6. Merz.	79
26. Heum.	212
15. Herbstm.	256
26. Herbstm.	265
2. Christm.	217
7. Augustm.	224
22. April.	121
24. Winterm.	310
9. Hornung.	88
31. Weinm.	294
24. Herbstm.	264
26. Hornung	72
22. Brachm.	187
16. Heum.	207
17. Heum.	208
2. Merz.	75
30. Brachm.	193
31. Augustm.	244
16. Augustm.	241
15. Herbstm.	265
6. Weinm.	273
16. Weinm.	283

Balsamue

Namen.

Balsamus Mönch des H. Anastasij.  
 Barbara Jungfrau und Martyrin.  
 Bartholomæus Laudunenser Bischoff.  
 Bartholomæus des heiligen Bernardi Bruder.  
 Bartholomæus Convers zu Nazareth.  
 Bartholomæus zu Populeto.  
 Bassus Mönch zu Claravall.  
 Beatrix Stifterin Dorn-Statts.  
 Beatrix Priorissin zu Nazareth.  
 Beatrix vom Wald.  
 Benedictus der Geseß geber.  
 Benedicti Erhebung.  
 Benedictus Mönch zu Alvastra.  
 Benedictus der zwölffte Pabst.  
 Benedicti Beförderung zum Pabst.  
 Benedictus Mönch zu Claravall.  
 Benedicta Closterfrau.  
 Benigna Jungfrau und Martyrin.  
 Berengaria Closterfrau zu Holgen.  
 Berga zu Königs-berg.  
 Bernardus Abbt zu Eisterk.  
 Bernardus Mönch.  
 Bernardus Beichtiger.  
 Bernardus Lehalenser Bischoff.  
 Bernardus Abbt zu Sions-berg.  
 Bernardus Bischoff.  
 Bernardus zu Weiler.  
 Bernardus Abbt von Tarouca.  
 Bernardus erster Abbt zu Claravall.  
 Bernardi Abspenung von der Seeligen Jungf. Maria.  
 Bernardi Umbhalsung von Christo.  
 Bernardi Heiligzehlung.  
 Bernardus von Candeleda.  
 Bernardus Keller zu Populeto.  
 Bernardus Mönch zu Hochwald.  
 Bernardus von den heiligen Creuzen.  
 Bernarda Abbatissin von Olmedo.  
 Bertha erste Marchetenser Abbatissin.  
 Bertholdus Mönch von Luka.

Monath.	Blatt.
23. Herbstm.	263
16. Christm.	326
26. Brachm.	390
1. Heum.	195
24. Augstm.	246
18. Christm.	327
21. Augstm.	236
19. Jenner.	31
29. Heum.	216
8. Weinm.	275
21. Merk.	94
11. Heum.	202
22. Merk.	97
25. Aprill.	135
20. Christm.	328
22. Heum.	211
6. Heum.	198
20. Brachm.	186
2. Merk.	82
2. Weinm.	270
1. Jenner.	1
8. Jenner.	11
14. Jenner.	26
23. Jenner.	84
13. Hornung.	60
23. Merk.	97
17. Aprill.	125
28. Aprill.	141
20. Augstm.	230
13. May.	154
23. Merk.	97
18. Jenner.	29
20. Augstm.	236
23. Augstm.	238
14. Weinm.	281
26. Weinm.	290
2. Aprill.	110
18. Heum.	208
31. Weinm.	287

Bertram us

Der Heiligen und Seeligen.

**Nahmen.**  
 Bertramus Mönch zu Carixto.  
 Bertrandus erster Abbt zu Firmitas.  
 Bertrandus Abbt zu Hochwald.  
 Bittgang zu Camberona.  
 Blanka Königin in Frankreich.  
 Blasius zu Riparorio.  
 Blasius zu Horta.  
 Boemundus von Tarouca.  
 Bonaventura Lucenser Bischoff.  
 Bonifacius Convers.  
 Bonifacius Lausanenser Bischoff.  
 Bonifacij Erhebung.  
 Bonifacius zu Weiler.  
 Bono Mönch  
 Boso Mönch zu Claravall.  
 Bruno Beichtiger.  
 Bruno Erzbischoff zu Eöln.

**C.**  
**C**aducnus Bischoff.  
 Casarius zu Weiler.  
 Casarius Prior zu Heisterbach.  
 Candidus Nucalenser Mönch.  
 Carolus Abbt zu Weiler.  
 Carolus à S. Bernardo.  
 Casimirus Abbt und Martyr.  
 Catharina Closterfrau.  
 Catharina Closterfrau.  
 Catharina Closterfrau Judin.  
 Catharina Closterfrau zu Frauen-Abbruch.  
 Catharina Perez.  
 Chrylostomus Bischoff.  
 Chrylostomus Mönch zu Alcobacia.  
 Christianus Mönch zu Heisterbach.  
 Christianus Mönch zu Hemmenrod.  
 Christianus Mönch zu Königsbrunn.  
 Christianus Mönch zur Allmosen.  
 Christianus Mönch zu Heisterbach.  
 Christianus Dunenser Bischoff.  
 Christianus Apostel in Lubania.

Monath.	Blatt.
4. Heum.	197
10. April.	118
20. Winterm.	308
29. Merz.	105
30. Winterm.	314
3. Hornung.	49
25. Merz.	99
11. Herbstm.	292
15. Christm.	226
3. Hornung.	49
19. Hornung.	65
25. Hornung.	71
5. Brachm.	174
3. Merz.	77
28. Jenner.	41
27. Jenner.	39
24. April.	135
18. Brachm.	185
23. Hornung.	69
25. Herbstm.	264
2. May.	146
28. Jenner.	40
14. Merz.	86
17. Herbstm.	259
25. Jenner.	36
18. Merz.	91
4. May.	147
27. Weinm.	292
26. Winterm.	311
27. Jenner.	98
17. Weinm.	284
4. Hornung.	49
4. Hornug.	50
18. Merz.	91
26. Heum.	214
7. Herbstm.	249
4. Winterm.	298
4. Christm.	218

Christiana

**Nahmen.**  
 Christiana Closterfrau.  
 Christina Closterfrau zu S. Walburgis-berg.  
 Christina die Wunderbahrliche.  
 Christina von Bolmünsteine.  
 Christophorus Martyr.  
 Cisinandus Münch.  
 Cistercienser Ordens Anrichtung.  
 Clara Martyrin zur Freud und Frauen-Abbruch.  
 Clara zu Unser Frauen Statt.  
 Clemens Gymenez.  
 Clotildis Königinzum Schaz.  
 Clotarius.  
 Conradus Münch zu Claravall.  
 Conradus Münch zu Eggena/sonsten Hape.  
 Conradus Convers.  
 Conradus Abbt.  
 Conradus zu Heisterbach.  
 Constantius Convers zu Claravall.  
 Constantinus Convers.  
 Constantinus zu Gilden-thal.  
 Convers zu Claravall.  
 Curbertus Abbt.  
 Cuno Münch zu Hemmenrod.  
 Cuno Convers zu Hemmenrod.

**D.**

**D**aniel Abbt zu Schönau.  
 Daniel Abbt zu Benedig.  
 Daniel Münch zu Hemmenrod.  
 Daniel Münch zu Weiser.  
 David Münch zu Hemmenrod.  
 Desiderius Convers zu Claravall.  
 Didacus Oronienser Bischoff.  
 Didacus Münch zu Paradies-thal.  
 Didacus Münch zu Sitero.  
 Dionysius Areopagita.  
 Dionysius l' Argentier Abbt zu Claravall.  
 Dionysius Gulienfer.  
 Dominicus Abbt zu Alcobacia.  
 Dominicus Prediger Stifter.

Monath.	Blatt.
10. Merz.	85
15. Aprill.	122
24. Heum.	212
15. Christm.	226
25. Heum.	213
4. Jenner.	6
21. Merz.	94
16. May.	157
4. Augstm.	221
2. Herbstm.	247
3. Brachm.	173
7. Aprill.	116
17. Merz.	90
1. Brachm.	171
15. Augstm.	229
30. Herbstm.	269
25. Winterm.	310
16. Merz.	90
21. Brachm.	186
8. Christm.	322
30. Merz.	107
20. Merz.	93
29. Brachm.	192
24. Heum.	212
27. Brachm.	194
21. Heum.	210
11. Augstm.	226
26. Christm.	333
11. Christm.	324
24. Heumung	70
6. Jenner.	8
4. May.	148
2. Heum.	196
9. Weinm.	275
25. Weinm.	290
13. Christm.	335
27. Jenner.	39
4. Augstm.	228

Dominicus

Nahmen.  
 Dominicus Neucalenser Mönch.  
 Dörner Cron auffnehmung.

L.

**F** Ata oder Rata Bischoff in Engelland.  
 Ebrardus zu Morimundo.  
 Edivaldus Abbt zu Melros.  
 Edmundus Erzbischoff zu Candelberg.  
 Edmundi Erscheinung zu Pontigniaco.  
 Edmundi Erhebung.  
 Edmundi Abführung.  
 Edmundus Mönch zu Claravall.  
 Edmunda Dugnay Closterfrau zu Frauen-Abbruch.  
 Egbertus Convers zu Weiler.  
 Ela Salisberienfer Gräffin.  
 Elias Dunenser Abbt.  
 Elisabeth Closterfrau zu Rosen-thal.  
 Elisabeth von Wans zu Aquiria.  
 Elisabeth Closterfrau in Portugall.  
 Elisabeth Eöllnische Closterfrau.  
 Elisabeth Gräffin zu Jülich.  
 Elisabeth Closterfrau von Urouca.  
 Elisabeth zu Hoven.  
 Elisabeth Closterfrau zu Cornelij-berg.  
 Emmanuel Cremonenser Bischoff.  
 Ernebertus Mönch zu Claravall.  
 Erfindung des heiligen Creuzes.  
 Erfindung des heiligen Bernardi &c.  
 Erhebung der heiligen Radulphi, Richardi, &c.  
 Erhebung der Leiber zu Langen-brücken.  
 Erhebung der seeligen Sybillæ zu Aquiria.  
 Erhebung der Heiligen zu Claravall.  
 Erhöhung des heiligen Creuzes.  
 Erscheinung des Herzen.  
 Eimentrudis Closterfrau.  
 Ermengardis Closterfrau.  
 Ero Abbt zu Armentera.  
 Ericus König in Dennemarc.  
 Eschilus Lundenfer Erzbischoff.  
 Eva Clausnerin.

Dy

Monath.	Blatt.
12. Herbstm.	253
11. Augustm.	226
6. Brachm.	157
20. Merz.	94
6. Jenner.	9
16. Winterm.	194
22. Hornung.	68
9. Brachm.	177
24. Winterm.	110
17. Winterm.	306
15. Winterm.	394
28. Weim.	293
1. Hornung.	47
8. Weim.	273
4. Jenner.	5
7. Jenner.	10
3. Merz.	77
24. April.	133
19. Winterm.	307
20. Weim.	286
16. Weim.	288
19. Winterm.	307
27. Hornung.	72
19. Merz.	92
3. May.	146
23. Heum.	211
30. May.	168
15. Brachm.	182
9. Weim.	276
1. Winterm.	295
6. Jenner.	8
14. Herbstm.	253
7. April.	116
9. Brachm.	177
30. Augustm.	244
12. April.	120
10. April.	118
24. Brachm.	189

Everardus

Nahmen.

Everardus Convers zu Weiler.  
 Everardus Convers zu Hemmenrod.  
 Eufredus Bardenfer Abbt.  
 Eugenius Pabst/ der dritte.  
 Eugenius Meroenser Abbt.  
 Eugenius Munch in Irkand.  
 Euhemia zu Hoven.  
 Eustachius von Hugo.  
 Eustachius Abbt zu Hemmenrod.  
 Eustachius von Bodeloo.  
 Eutropius zu Brelho.

F.

F Altredus Abbt zu Weiler.  
 Fastredus Abbt zu Eifers.  
 Faulsta zu Patea.  
 Felix zu unser Frauen-thal.  
 Felix Ossorienser Bischoff.  
 Felix Munch zu Eifers.  
 Ferdinandus Martyr.  
 Fest des hochwürdigsten Sacraments Einsetzung.  
 Fest des heiligen Schweißstuchs zu Cadunio.  
 Fest der ewig Tausent Jungfrauen.  
 Fest aller Heiligen.  
 Fest aller Ordens Heiligen.  
 Fiacrius Beichtiger zur Frauen-brücker.  
 Florentius Convers zu Gulden-thal.  
 Florentius Abbt zu Caracsto.  
 Francha Abbatissin.  
 Franciscus à S. Magdalena.  
 Francisca Klosterfrau.  
 Franco Munch zu Weiler.  
 Fridericus Abbt zu Waldsassen.  
 Frovvinus Abbt zu Salmersweyl.  
 Fulcedis Klosterfrau zu Bieff.  
 Fulco Bunenfer Abbt.  
 Fulco Massilienser Bischoff.  
 Gulienfer Versammlung Auffrichtung.

Monath. Blatt.

18. Jenner. 29  
 18. April. 125  
 12. Christm. 325  
 8. Heum. 200  
 14. Winterm. 304  
 21. Winterm. 308  
 3. Herbstm. 247  
 13. Merk. 85  
 16. May. 158  
 21. Brachm. 187  
 30. April. 143

27 Winterm. 312  
 21. April. 128  
 11. Weim. 279  
 14. Jenner. 25  
 24. Jenner. 35  
 23. Brachm. 188  
 17. Brachm. 184  
 25. May. 165  
 14. April. 121  
 21. Weim. 287  
 1. Winterm. 295  
 13. Winterm. 303  
 30. August. 244  
 7. Heum. 199  
 10. Christm. 323  
 25. April. 134  
 2. Merk. 76  
 13. Hornung. 60  
 12. Christm. 325  
 5. Herbstm. 284  
 17. Hornung. 68  
 18. August. 231  
 31. May. 170  
 25. Christm. 332  
 3. May. 146

Galdricus

## Nahmen.

G.

**G**aldricus Mönch zu Claravall.  
 Galganus Einsiedel.  
 Galtherius Abbt zu Eisterk.  
 Gaudefridus à S. Mauro.  
 Gaudefridus Bindunenser.  
 Gaufridus Soretaner Bischoff.  
 Gaufridus Abbt zu Savignaco.  
 Geburt Christi des Herren.  
 Gedächtnuß der Bischöff und Abbt.  
 Gedächtnuß der Martyrer in Schweden.  
 Gedächtnuß der heiligen Martyrer in Teutschland.  
 Gedächtnuß der seeligen Mariæ de Pietate.  
 Gedächtnuß des heiligen Creuzes zu Königs-berg.  
 Gedächtnuß funff und vierzig Mönchen zu Hochwald.  
 Gedächtnuß funffzig Mönchen zu Fimmitas.  
 Gedächtnuß unser Eltern und Gutthäter.  
 Gedächtnuß der heiligen Fidei, Spei und Charitatis.  
 Gedächtnuß des Orden Heiliger Mönch.  
 Gedächtnuß aller Abgestorbenen.  
 Gedächtnuß des heiligen Eutropij.  
 Gedächtnuß funffzehn Mönchen Martyrer.  
 Gedächtnuß heiliger Mönch.  
 Gedächtnuß des heiligen Helerij.  
 Gedächtnuß des wunderbahren Sacraments.  
 Gedächtnuß des heiligen Piatonis.  
 Gelasius Abbt.  
 Gelasius Oculenam.  
 Genta Abbatissin zu Blumen-thal.  
 Gerardus Mönch zu Claravall.  
 Gerardus Mönch.  
 Gerardus Abbt zu Signiaco.  
 Gerardus von Fontan.  
 Gerardus Mönch zu Claravall.  
 Gerardus Abbt in Schwaben.  
 Gerardus von Farfa.  
 Gerardus Abbt zu Claravall.  
 Gerbrandus Abbt zu Schön-feld.  
 Gerekinus Convers zu Alvastra.

Hy 2

## Monath.

## Blatt.

17. Hornug.	61
3. Christm.	317
19. Jenner.	31
3. Jenner.	4
7. Weinm.	300
11. Winterm.	302
2. Merz.	75
25. Christm.	332
11. Jenner.)	17
2. Hornung.	47
9. Merz.	82
15. Merz.)	87
3. May.	146
10. Heum.	202
9. Heum.	201
17. Herbstm.	258
30. Herbstm.	268
1. Winterm.	295
2. Winterm.	296
30. April.	143
28. May.	167
2. Brachm.	172
17. Heum.	208
25. Brachm.	189
1. Weinm.	270
10. Merz.	83
21. Winterm.	302
23. Merz.	97
5. Merz.	78
2. April.	110
23. April.	131
13. Brachm.	180
27. Augustm.	142
9. Weinm.	276
30. Weinm.	293
7. Christm.	320
12. Weinm.	279
25. Heum.	213

Gertrudis

Nahmen.	Monath.	Blatt.
Gertrudis Closterfrau.	17. März.	90
Gertrudis Prioriffin von Biloca.	31. August.	245
Gertrudis Closterfrau zu S. Salvatorsberg.	31. August.	245
Gevasius und Protasius.	19. Brachm.	185
Giomara Jungfrau.	3. April.	111
Gilbertus des heiligen Bernardi Lehr-jünger.	9. Hornung.	54
Gilbertus Mönch zu Claravall.	27. Herbstm.	266
Gilbertus von Horyland.	25. May.	165
Gilbertus Abbt zu Eisterk.	17. Weinm.	284
Gilda Prioriffin.	12. Hornung	59
Gilbertus Abbt zu Hemmenrod.	17. May.	158
Godefridus Prior zu Claravall.	26. Jenner.	27
Godefridus Abbt zu Schönau.	5. Herbstm.	243
Godefridus Pacom u.	2. Weinm.	271
Godefridus Mönch zu Weiler.	3. Weinm.	271
Godefridu Lingonenfer Bischoff.	8. Winterm.	300
Godefridus Silvanectenser Bischoff.	5. Christm.	319
Godefridus Mönch zu Claravall.	6. Christm.	319
Godefridus Mönch zu Heisterbach.	23. Christm.	331
Godescalcus zu S. Petersthal.	7. März.	80
Godricus Einsiedel.	21. May.	162
Goduinus Mönch zu Claravall.	24. May.	164
Gozvvinus Abbt zu Eisterk.	31. März.	108
Gozvvinus Abbt zu S. Bernardi Statt.	27. Christm.	334
Gregorius Prior zu Weiler.	12. März.	84
Gregorius Abbt zu Nonantula.	3. August.	121
Gregorius zu Porzeto.	4. Winterm.	298
Guarimundus Abbt zu Pontigniaco.	17. Winterm	306
Guarinus Sedunenser Bischoff.	6. Hornung.	51
Guarinus Abbt zu Pontigniaco.	16. April.	123
Guda Conuersin zu Hoven.	28. Brachm	191
Guerricus Abbt zu Igniaco.	12. Christm.	324
Guerricus Abbt zu Waldassen.	5. Weinm.	273
Guichardus Lyonischer Erzbischoff.	28. Heum.	215
Guido Abbt zu Blumenfeld.	23. Jenner.	35
Guido des heiligen Bernardi Bruder.	11. May.	152
Guido Cardinal.	20. May.	161
Guido Mönch zu Claravall.	12. Brachm.	159
Guillelmus Bituricenser Erzbischoff.	10. Jenner.	13

Guillelmi

**Nahmen.**  
 Guillelmi Begräbnis.  
 Guillelmi Erhebung.  
 Guillelmus Valchans Midenfer Bischoff.  
 Guillelmus Abbt zu Cisterz.  
 Guillelmus à S. A exio.  
 Guillelmus Graff zu P. etavia.  
 Guillelmus Haddocius.  
 Guillelmus Olivetanus.  
 Guillelmus Abbt zu Claravall.  
 Guillelmus Münch.  
 Guillelmus Abbt des heiligen Albini.  
 Guillelmus Abbt zu Cisterz.  
 Guillelmus Münch zu Claravall.  
 Guillelmus von Donglebiert.  
 Guillelmus Münch zu Heisterbach.  
 Guillelmus Abbt in Engelland.  
 Guillelmus Abbt zu Bella-Lauda.  
 Guill. Inus Abbt zu Rie-vall.  
 Guillelmus à S. Genovefa.  
 Guillelmus Münch zu Savigniaco.  
 Guillelmus Cuci Cardinal.  
 Guillelmus Abbt zu Cisterz.  
 Guillelmus Abbt zu Weiser.  
 Gumbertus Prior.  
 Gumarus Münch zu Weiser.  
 Gumarus Münch zu Claravall.  
 Gandisalvus Abbt.  
 Gandisalvus Junienfer Abbt.  
 Guntelinus Münch in Engelland.  
 Gunzelinus Abbt zu Mererola.

H.

**H**akatus oder Haecquetus Abbt der Chesaner Capell.  
 Havidis Abbatissin zu Hellbrunn.  
 Herebertus Rhebonenfer Bischoff.  
 Heduvigis Stifterin zu Trebiniaco.  
 Heduvigis Erhebung.  
 Heyliche Ordens Clausnerin.  
 Heindeicus von Zedelich Abbt.  
 Helericus Martyr.

Monath.	Blatt
13. Jenner.	21
7. May.	149
4. Jenner.	9
11. Jenner.	17
17. Jenner.	28
10. Hornung	56
13. Merz.	85
10. Hornung	58
8. Aprill.	116
9. Aprill.	117
16. Aprill.	123
19. May.	159
23. May.	163
24. May.	164
31. May.	170
5. Brachm.	173
25. Brachm.	189
3. August.	221
9. Herbst.	250
20. Weimr.	286
25. Winterm.	310
28. Winterm.	312
30. Winterm.	315
6. Winterm.	299
16. Merz.	90
11. Weimr.	279
6. Brachm.	174
10. Weimr.	278
17. Herbst.	253
4. Aprill.	112
5. Winterm.	299
7. Weimr.	275
10. Christm.	323
15. Weimr.	282
16. August.	230
14. Jenner.	26
22. August.	238
17. Heum.	208

Nahmen.	Monath.	Blatt
Helinandus Mönch zu Kalt-brunn.	3. Hornung.	48
Helfuindis Poreetenfer Abbattiffin.	22. May.	163
Henricus Cardinal.	21. Jenner.	17
Henricus Mönch zu Alten-berg.	13. Jenner.	25
Henricus Einsiedel.	13. Jenner.	25
Henricus Convers zu Claravall.	19. Jenner.	30
Henricus Convers zu Weiler.	22. Jenner.	34
Henricus Abbt zu Lebens-Schul.	11. Hornung.	58
Henricus von Marilis.	8. Merz.	81
Henricus Mönch zu Cisterz.	9. Merz.	82
Henricus Abbt zu des heiligen Bernardis Statt.	22. Merz.	96
Henricus von Gest.	6. Aprill.	116
Henricus Mönch zu Hemmenrod.	21. Aprill.	129
Henricus Bischoff.	6. May.	149
Henricus Rhembser Erzbischoff.	26. May.	166
Henricus Convers zu Weiler.	13. Heum.	204
Henricus Doctor und Mönch.	26. Herbstm.	266
Henricus Convers zu Weiler.	21. Weim.	288
Herbertus Abbt von Moris.	28. Hornung.	73
Hermannus Convers.	4. Merz.	78
Hermannus Convers zu Weiler.	3. Aprill.	111
Hermannus Mönch zu Hemmenrod.	7. Aprill.	116
Hermannus Mönch zu Hemmenrod.	31. May.	169
Hermannus Mönch zu Heisterbach.	6. Heum.	198
Hervicus Prior zu Hemmenrod.	24. Christm.	331
Hilarius Convers zu Bonavall.	13. Aprill.	121
Hildegundis Jungfrau.	20. Aprill.	127
Hildegundis Klosterfrau.	5. Augustm.	223
Hinlegung der heiligen Anna Haupts.	26. May.	166
Honorata Jungfrau und Martyrin.	16. Aprill.	123
Honoratus Convers.	24. Aprill.	133
Hoftradius Abbt.	3. Jenner.	4
Hugo vom Seeligen-berg Mönch.	1. Merz.	74
Hugo Abbt zu Bonavall.	16. Merz.	87
Hugo Mönch zu Nuceri.	20. Merz.	93
Hugo Mönch zu Cell-thal.	19. Merz.	105
Hugo Mönch zu Hemmenrod.	26. Braehm.	190
Hugo Abbt zu Gottes hoff.	18. Herbstm.	259
Hugo Abbt zu Pontigniac.	19. Weim.	277

Hugo

## Nahmen.

Hugo Cardinal.  
 Hubertus Münch zu Claravall Nepenser Bischoff.  
 Humbertus zu Drey-brunn.  
 Humberti Erhebung.  
 Humbertus Graff in Saphoyen.  
 Humbelina des heiligen Bernardi Schwester.  
 Himmana Abbatissin.

## J.

Jacobus Abbt zu Eistert.  
 Jacobus vom Felsen Sulienfer.  
 Jacobus Münch des heiligen Galgani.  
 Jacobus zu Weiler.  
 Jacqueta Sulienfer Abbatissin.  
 Ida zu Argentalio.  
 Ida von Löwen.  
 Ida von Rameya.  
 Jezelinus Einsiedel.  
 Ignatius Münch zu Meretola.  
 Ildabrandus Münch Martyrer.  
 Joachim Abbt zu Curatio.  
 Joannes Cornelienser Prior.  
 Joannes Abbt zur grossen Matten.  
 Joannes à S. Hieronymo.  
 Joannes von Jardin.  
 Joannes vom Bitter Bischoff.  
 Joannes Calamarienser Abbt.  
 Joannes zu Weiler.  
 Joannes Posley Martyrer.  
 Joannes Münch zu Bonayall.  
 Joannes Abbt zu Eistert.  
 Joannes Münch zu Claravall.  
 Joannes Michelenfer Erzbischoff.  
 Joannes Kost zu Weiler.  
 Joannes Valentiner Erzbischoff.  
 Joannes Barerius Sulienfer.  
 Joannes Convers zu Altenberg.  
 Joannes Verwalter zu Paris.  
 Joannes Münch zu Weiler.  
 Joannes Anglus Abbt.

Monath.	Blatt.
8. Christm.	316
22. April.	131
3. Winterm.	297
29. April.	142
17. Christm.	327
22. Augustm.	237
29. Jenner.	42
18. April.	125
21. May.	162
30. May.	169
23. Junij.	212
23. Herbstm.	212
13. Jenner.	21
13. April.	120
29. Winterm.	313
6. Augustm.	223
2. Hornung.	47
11. April.	119
19. May.	166
1. Jenner.	3
9. Jenner.	12
10. Jenner.	16
25. Jenner.	36
1. Hornung.	45
16. Hornung.	62
20. Hornung.	67
10. Merz.	82
15. Merz.	87
26. Merz.	101
14. April.	121
20. April.	127
25. April.	136
26. April.	136
28. April.	139
12. May.	153
21. May.	162
2. Brachm.	172
9. Brachm.	177

Joannes

Nahmen.

Joannes Abbt von Salseda.  
 Joannes Abbt von Lande.  
 Joannes der Zauffer.  
 Joannes à S. Dionysio.  
 Joannes Upsalenser Erzbischoff.  
 Joannes Mönch zu Eistert.  
 Joannes zu Mulbrunn.  
 Joannes Mönch zu Eistert.  
 Joannes genent der Vorlauffer.  
 Joannes Pictavienser Bischoff.  
 Joannes Abbt zu Gardinet.  
 Joannes vom Wunderberg.  
 Joannes à S. Scholastica.  
 Joannes Abbt zu Alna.  
 Joannes Convers von heiligen Ringmauren.  
 Joannes Prior zu Caroli Statt.  
 Joannes Convers zu Hochwald.  
 Joannes Cirita.  
 Joannes Apostel.  
 Joanna Abbatissin zu Hell-brunn.  
 Joanna Conversin.  
 Joanna Gräffin in Standern.  
 Joanna Abbatissin.  
 Jolenta Klosterfrau zu Aquiria.  
 Joseph à S. Germano.  
 Ilsembardus Sacrist zu Hemmenrod.  
 Idembaldus Dunenser Abbt.  
 Idibaldi Leib Erfindung.  
 Idibaldi Erhebung.  
 Julianus zu Claravall.  
 Juliana Cornelienser Priorissin.  
 Juliana von Fulcardi-berg.  
 Justus von Marienzo.  
 Justa Jung- und Klosterfrau.

K.

Kirchweyh zu Alten-Camp.  
 Kirchweyh zu Heisterbach.  
 Kirchweyh der ersten Kirchen zu Bern-feld.  
 Kirchweyh zu Frauen-Abbruch.

Monath. Blatt.

19. Brachm. 185  
 20. Brachm. 186  
 24. Brachm. 188  
 1. Heum. 195  
 3. Heum. 197  
 11. Heum. 202  
 21. Heum. 211  
 18. Augstm. 231  
 28. Augstm. 242  
 6. Herbstm. 249  
 20. Herbstm. 261  
 29. Herbstm. 267  
 9. Weinm. 277  
 21. Weinm. 287  
 29. Weinm. 293  
 20. Winterm. 308  
 21. Christm. 329  
 23. Christm. 330  
 27. Christm. 333  
 28. Herbstm. 366  
 4. Christm. 319  
 5. Christm. 319  
 8. Christm. 323  
 9. Weinm. 277  
 6. Brachm. 175  
 20. Hornung 66  
 18. April. 125  
 9. Merz. 82  
 3. May. 146  
 11. Merz. 84  
 5. April. 113  
 16. Hornung 62  
 24. Merz. 98  
 31. Weinm. 294  
 13. Jenner. 21  
 28. Jenner. 41  
 15. Hornung 61  
 24. Hornung. 69

Kirchweyh

Der Heiligen und Seeligen.

Nahmen.

Kirchweyh des heiligen Jacobi von Vitriaco.  
 Kirchweyh der heiligen Anastasij und Vincentij.  
 Kirchweyh zu Gräffenbruch.  
 Kirchweyh von Columba.  
 Kirchweyh von Pietate Dei.  
 Kirchweyh der alten Kirchen zu Fulcardi-berg.  
 Kirchweyh von Eslantio.  
 Kirchweyh zu Malbrunn.  
 Kirchweyh zu Engelthal.  
 Kirchweyh zu Bulleria.  
 Kirchweyh vom Bett-haus.  
 Kirchweyh von Langen Weiser.  
 Kirchweyh de bono portu.  
 Kirchweyh des heiligen Joannis von Tarouca.  
 Kirchweyh von Gottes-Statt.  
 Kirchweyh zu Eberbach.  
 Kirchweyh zu Biachto.  
 Kirchweyh de portu Regio.  
 Kirchweyh zu Vavcell.  
 Kirchweyh zu Glinen.  
 Kirchweyh zu Heiligen-Cell.  
 Kirchweyh der heiligen Mammetis und Pelagij.  
 Kirchweyh zu Penti-berg.  
 Kirchweyh zu Maria-Schloß.  
 Kirchweyh zu Castellion.  
 Kirchweyh zu Cheseriaco.  
 Kirchweyh zu Hemmenrod.  
 Kirchweyh zu Bella-Brancha.  
 Kirchweyh zu Kalt-wasser.  
 Kirchweyh zu Gerardi-brunn.  
 Kirchweyh zum Thal.  
 Kirchweyh zu Niddaghusen.  
 Kirchweyh zu Claren-thal.  
 Kirchweyh Mariae Regalis.  
 Kirchweyh zu Urnsburg.  
 Kirchweyh zu Maria-brunn.  
 Kirchweyh der ersten Kirchen zu Joyaco.  
 Kirchweyh zu Boneffia.  
 Kirchweyh zu Gottes-hoff.

i. Brachm. 171. und

Monath.	Blatt.
1. Merz.	74
1. Aprill.	109
5. Aprill.	110
10. Aprill.	118
16. Aprill.	123
24. Aprill.	133
29. Aprill.	141
30. Aprill.	143
30. Aprill.	144
30. Aprill.	143
5. May.	148
13. May.	154
18. May.	159
18. May.	159
20. May.	161
23. May.	164
24. May.	164
26. May.	169
26. May.	165
28. May.	167
28. May.	167
29. May.	167
30. May.	168
31. May.	170
1. Brachm.	172
14. Heum.	205
1. Brachm.	171
3. Brachm.	173
4. Brachm.	173
5. Brachm.	174
7. Brachm.	175
15. Brachm.	182
16. Brachm.	184
26. Brachm.	190
30. Brachm.	193
30. Brachm.	193
4. Heum.	197
7. Heum.	198
14. Heum.	205
Kirch	

Nahmen.	Monath.	Blatt.
Kirchweyh der Kirchen de Praelbus.	15. Heum.	209
Kirchweyh zu Gottes-werth.	15. Heum.	215
Kirchweyh zu Frauen-brücken.	17. Heum.	208
Kirchweyh zu Alt-Haldensleben.	13. Heum.	217
Kirchweyh zu Zuneihel.	22. Augstm.	238
Kirchweyh zu Falia.	26. Augstm.	241
Kirchweyh zu Joyaco.	31. Augstm.	244
Kirchweyh zu Morimundo.	7. Herbstm.	249
Kirchweyh zu Fonteneto.	21. Herbstm.	262
Kirchweyh zu Oliveto.	21. Herbstm.	262
Kirchweyh zu Guten-Statt.	28. Herbstm.	266
Kirchweyh aller Kirchen in Normania Rothomagenfer Bistumbs.	1. Winterm.	270
Kirchweyh zu Burio.	3. Weimm.	272
Kirchweyh zu Cadunio.	5. Weimm.	273
Kirchweyh zu Barbello.	5. Weimm.	273
Kirchweyh zu Königs-Statt.	6. Weimm.	274
Kirchweyh zu Peisignia.	9. Weimm.	276
Kirchweyh zu Lichten-thal.	9. Weimm.	276
Kirchweyh zu Charmeya.	9. Weimm.	276
Kirchweyh zu Drey-brunn.	10. Weimm.	276
Kirchweyh zu Königs-thal.	11. Weimm.	278
Kirchweyh zu Claravall.	13. Weimm.	280
Kirchweyh zu Gomeri-brunn.	13. Weimm.	280
Kirchweyh zum Schag.	13. Weimm.	281
Kirchweyh zu Dun.	13. Weimm.	281
Kirchweyh zu Zuneihel.	13. Weimm.	281
Kirchweyh zu Bern-feld.	14. Weimm.	281
Kirchweyh zu Alba-ripa.	15. Weimm.	282
Kirchweyh zu Pe.rosa.	15. Weimm.	283
Kirchweyh zu Prulliaco.	16. Weimm.	283
Kirchweyh zu Cisterz.	17. Weimm.	283
Kirchweyh zu Hispania.	17. Weimm.	284
Kirchweyh zum Wasser.	17. Weimm.	284
Kirchweyh der Clöster in Aragonia.	18. Weimm.	284
Kirchweyh zu Valcell.	19. Weimm.	285
Kirchweyh zu Königs-berg.	19. Weimm.	285
Kirchweyh zu Porigniaco.	20. Weimm.	286
Kirchweyh zu Pontigniaco.	20. Weimm.	286

Kirch

Nahmen.

Kirchweyh zu Caroli. Statt.  
 Kirchweyh zur Barmherzigkeit Gottes.  
 Kirchweyh zu Valolij.  
 Kirchweyh zu Kalterberg.  
 Kirchweyh zu den Thälern Cernaiz.  
 Kirchweyh zu Langenbrücken.  
 Kirchweyh zur Freyen-Abbey.  
 Kirchweyh zu Neu-hoff.  
 Kirchweyh zu Campania.  
 Kirchweyh zu Schön-wies.  
 Kirchweyh zu Salseda.  
 Kirchweyh der heiligen Maria Magdalenz.  
 Kirchweyh zu Bello-beco.  
 Kirchweyh zu Waldsassen.  
 Kirchweyh zu Candelio.  
 Kirchweyh zu Kiddageshusen.  
 Kirchweyh zu Cheininion.  
 Kirchweyh zu Bonrio.  
 Kirchweyh zu Maria. Statt.

L

L Adl. laus Convers.  
 Lambertus Abbt zu Eiserk.  
 Lambertus zu S. Lamberts-thal.  
 Lambertus zu Cell-thal Münch.  
 Laudelinus Abbt zu Alia.  
 Laurentius Abbt zu Weiler.  
 Laurentius Convers zu Claravall.  
 Laurentius Abbt zu Guten-thal.  
 Leyden vieler München.  
 Leyden zweyer Abbt.  
 Leyden Pauli Lamps.  
 Leonora Klosterfräu in Portugall.  
 Letaldus Münch.  
 Liffardus Convers zu Hemmerod.  
 Ligerius zu Dun.  
 Lossprechung der Abgestorbenen.  
 Ludovicus Münch zu Heisterbach.  
 Ludovicus Abbt zu Estrada.  
 Ludovicus König in Franckreich.

Monath.	Blatt.
20. Weim.	286
20. Weim.	286
20. Weim.	286
22. Weim.	289
23. Weim.	289
24. Weim.	289
26. Weim.	291
29. Weim.	293
3. Winterm.	297
8. Winterm.	301
12. Winterm.	302
12. Winterm.	303
7. Christm.	319
3. Christm.	318
27. Christm.	334
31. Weim.	294
12. Heum.	203
17. Herbstm.	218
17. Christm.	227
15. Brachm.	182
17. May.	158
10. Augstm.	226
9. Christm.	223
5. May.	148
5. Brachm.	174
7. Winterm.	300
23. Hornung	69
14. Winterm.	294
3. Brachm.	172
15. Herbstm.	257
17. Herbstm.	258
31. Merg.	108
2. Brachm.	172
25. Augstm.	240

Ludovica

Nahmen.	Monath.	Blatt.
Ludovica Ivore zu Frauen-Abbruch Conventin.	1. Augustin.	220
Lurgardis Jung-und Closterfrau.	16. Brachm.	162
<b>M.</b>		
<b>M</b> acharius Convers zu Gutenthal.	20. Brachm.	186
Mafalda Königin.	2. May.	145
Mafalda Leibs Erhebung.	7. Augustin.	224
Malachias Bullienfer Mönch	19. May.	166
Malachias zu Horta.	28. Augustin.	243
Malachias Erzbischoff.	3. Winterm.	297
Malachia Beysetzung.	2. Winterm.	296
Malchus Mönch zu Hönigsbrunn.	28. Brachm.	191
Mamertus Abbt zu S. Peter.	11. Merk.	84
Manegoldus Abbt zu S. Georg.	7. Hornung.	63
Marcus und Marcellianus.	18. Brachm.	185
Margaretha Closterfrau.	16. Hornung	62
Margaretha Abbatissin zu Rosenthal.	15. May.	157
Margaretha von Rameya.	18. May.	159
Margaretha Abbatissin zu Herkogs-thal.	4. Brachm.	173
Margaretha Closterfrau.	10. Brachm.	178
Margaretha Jungfrau und Martyrin.	20. Heum.	210
Margaretha Closterfrau zu Silva & Benedicta.	20. Heum.	210
Margaretha von Jerusalem.	21. Christm.	334
Margaretha Jungfrau und Martyrin.	2. Herbstm.	246
Margaretha Erhebung.	5. Herbstm.	284
Maria Bildnuß de Pietate.	15. Merk.	87
Maria à Matre Dei.	31. Jenner.	44
Maria Closterfrau.	9. Merk.	82
Maria de Christo.	24. Merk.	99
Maria Closterfrau zu Vallen & Curia.	10. Brachm.	178
Maria von Ognies.	23. Brachm.	188
Maria Königin in Portugall.	13. Heum.	205
Maria von Satillon.	31. Heum.	217
Maria Closterfrau.	15. Augustin.	229
Maria von Arrayo.	13. Herbstm.	253
Maria Closterfrau de vela.	25. Herbstm.	265
Maria Abbatissin.	4. Weinn.	273
Maria zweyte Priorissin von Muysen.	12. Weinn.	279
Maria Bernardez Closterfrau.	20. Christm.	329
Maraochus Abbt in Irland.	29. Christm.	336

Martha

Nahmen.

Martha zur Freud:  
 Martinus de Vargas.  
 Martinus zu Horra.  
 Martini Absterben.  
 Martinus Seguntiner Bischoff.  
 Martinus Scotus.  
 Martinus Abbt zu Paradeis-thal.  
 Martinus Turonenser Erzbischoff.  
 Martinus zu Kirchthal.  
 Martinus Portenser Abbt.  
 Martyrer zu Maria. Cell.  
 Martyrer zu Calatrava.  
 Martyrer in Teutschland viele.  
 Martyrer in Pohlen.  
 Martyrer in Teutschland dreßsig.  
 Martyrer in Pictavia viele.  
 Martyrer von Alcantara &c.  
 Martyrer in Teutschland viele.  
 Mattheus Münch zu Claravall.  
 Mattheus Apffel.  
 Mauritius Münch zu Bonavall.  
 Mauritius und Gefellen Martyrer.  
 Mauritius Abbt.  
 Mecileis Jungfrau.  
 Medardus Abbt.  
 Mencia oder Maria Abbatissin von Aroyo.  
 Mencia Priorissin.  
 Menfridus Prior zu Eberbach.  
 Mengosus zur Claus.  
 Meynerus zu Hemmenrod.  
 Michael Priester.  
 Michael Fiquifer.  
 Michael zu Hemmenrod.  
 Milo Abbt zu Caroli. Statt.  
 Münch zu Königs. Saal.  
 Münch zu Luka.

28. May. 167. und  
 N.

**N**ehemias Bischoff in Irland.  
 Nicolaus Münch zu Igniaco.

Monath.	Blatt
29. Heum.	216
6. April.	115
15. April.	112
26. Herbstm.	257
5. May.	148
18. Augst.	231
7. Weim.	274
11. Winterm	302
11. Winterm.	302
16. Christm.	226
9. Hornung.	55
18. Hornung	64
12. April.	119
3. Brachm.	172
22. Winterm	309
22. Winterm	309
26. Winterm	311
14. Christm.	325
20. Heum.	210
21. Herbstm.	262
24. Brachm.	189
32. Herbstm.	263
13. Weim.	280
25. Hornung	71
8. Brachm.	176
14. Brachm.	188
11. Christm.	324
27. Weim.	291
19. Christm.	328
29. Augst.	243
18. Jenner.	30
20. Jenner.	32
6. Herbstm.	248
15. Herbstm.	257
14. May.	154
23. Winterm	312
2. Weim.	271
9. Hornung.	55

## Namen.

Nicolaus Fagan.  
 Nicolaus von Gemblach.  
 Nicolaus Martenser.  
 Nicolai Siculi Erhebung.  
 Nicolaus Abbt zu Weiler.  
 Nicolaus Abbt zu Andreovlen.  
 Nicolaus Roschilder Bischoff.  
 Nicolaus Convers zu Weiler.  
 Nicolaus Münch.  
 Nicolaus Abbt zu Cellthal.  
 Nicolaus Münch zu Necino.  
 Nivardus Abbt.

**O**bertus Münch zu Hemmenrod.  
 Odanus Münch.  
 Odo Claravaller.  
 Odo Münch zu Eisterk.  
 Oglerus Abbt zu Locedio.  
 Opto oder Otto Münch zu Hemmenrod.  
 Opfferung des Königreichs Portugall.  
 Ocho Abbt zu Morimundo.  
 Ozilia Klosterfrau.

**P**aulus Convers zu Luka.  
 Paulus Münch zu Lazaro.  
 Pavonius zu Luka.  
 Petrus Abbt zu Armentera.  
 Petrus Münch zu Cadunio.  
 Petrus von Coblenz.  
 Petrus Convers zu Weiler.  
 Petrus von Tolosa Münch zu Claravall.  
 Petrus zu Bonavall.  
 Petrus von Neu-berg.  
 Petrus Simeronenser Abbt.  
 Petrus Dunenser Münch.  
 Petrus à S. Bernardo Sullenser.  
 Petrus Marginet.  
 Petrus Abbt zu Eisterk.  
 Petrus Bischoff zu Arras.

20. April. 126. und

Monath.	Blatt.
8. Merz.	87
12. Hornung.	89
1. April.	109
6. April.	109
20. May.	169
13. Brachm.	180
24. Herbstm.	264
9. Winterm.	301
24. Winterm.	310
6. Christm.	319
17. Christm.	325
7. Hornung.	52
26. Christm.	333
26. Herbstm.	265
18. Hornung.	63
6. Weinm.	274
10. Herbstm.	251
11. Brachm.	159
28. April.	141
22. Herbstm.	262
3. Jenner.	4
8. Hornung.	54
27. Merz.	102
14. Brachm.	181
1. Jenner.	3
9. Jenner.	12
11. Jenner.	19
31. Jenner.	44
21. Hornung.	67
7. Merz.	81
14. Merz.	86
14. Merz.	87
3. Hornung.	49
24. Merz.	98
26. Merz.	100
27. Merz.	103
19. Christm.	328

Petrus

Der Heiligen und Seeligen.

Nahmen.

Petrus Mönch zu Alcobacia.  
 Petrus Convent zu Claravall.  
 Petrus Abbt der Einäugig.  
 Petrus Dunenser Mönch.  
 Petrus Mönch zu Cisterk.  
 Petrus Abbt zu Neuthal.  
 Petrus der älter Zarentasienfer Erzbischoff.  
 Petrus Abbt zu Mererola.  
 Petrus Pot.  
 Petrus Mönch zu Mererola.  
 Petrus der jünger Zarentasienfer Erzbischoff.  
 Petri Fest.  
 Petrus Abbt zu Morimundo.  
 Petrus Mönch zu Savigniaco.  
 Petronilla Klosterfrau zu Abula.  
 Petronilla le Clere zu Frauen-Abbruch.  
 Philippa Klosterfrau zu Odivelas.  
 Philippus von Ottriburch.  
 Plato Bischoff in Salvatorio.  
 Placidus à S. Mauro.  
 Pontius Claromontenser Bischoff.  
 Projectus zu Maloduno.

**Q**uadratus Abbt zu Bonavall.  
 Quadrus.

**R**adulphus Abbt zu Claravall.  
 Radulphus Abbt zu Cellthal.  
 Rapatho Abbt zu Heylsbrunn.  
 Raymundus Abbt zu Fitero.  
 Raymundi Erhebung.  
 Raynaldus Abbt zu Cisterk.  
 Raynaldus Abbt zu Perignia.  
 Raynerius Mönch zu Weiler. 7. Hornung. 13. und  
 Rembertus Convent.  
 Remigius Bischoff.  
 Remigius Convent zu Hemmenrod.  
 Richardus Abbt zu Cellthal.  
 Richardus Advertenser Abbt.

Monath.	Blatt.
9. May.	151
9. May.	151
14. May.	154
29. May.	168
1. Brachm.	171
10. Brachm.	178
29. Brachm.	192
1. Augustin.	218
20. Augustin.	236
13. Herbstm.	253
14. Herbstm.	254
8. May.	150
14. Herbstm.	256
23. Christm.	351
9. Heum.	201
1. Augustin.	219
25. Heum.	213
15. Christm.	326
1. Weinn.	270
17. Jenner.	26
2. April.	109
25. Jenner.	86
22. Hornung	68
8. Augustin.	224
5. Merk.	79
30. Christm.	337
29. Christm.	244
1. Hornung:	46
5. Merk.	79
30. Merk.	107
28. Brachm.	191
30. Weinn.	294
28. Jenner.	41
13. Jenner.	21
31. Christm.	338
28. Jenner.	40
26. April.	137

Richardus

Nahmen Register.

Nahmen.	Monath.	Blatt.
Richardus Advertenser Münch.	30. Christm.	336
Richmunda Conuersin zu S. Walburgsberg.	23. Weinm.	288
Ritter Orden von Calatrava.	1. Winterm.	295
Ritter Orden des seeligen Jullan von Peyro.	29. Jenner.	42
Ritter Orden von Trunillo.	2. May.	146
Ritter Orden von Montefia.	10. May.	152
Ritter Orden von Jesu.	5. Brachm.	174
Ritter Orden des heiligen Georgij.	27. Heum.	214
Ritter Orden des heiligen Mauricij.	23. Herbstm.	269
Ritter Orden vom Flügel.	29. Herbstm.	268
Robertus Prior zu Eisterg.	27. Hornung	73
Robertus des Ordens Stifter.	21. Merz.	95
Roberti Vermählung mit der seeligen Jungfrauen.	4. Herbstm.	247
Roberti Fest.	29. Aprill.	141
Robertus Conuers zu Maurinachsbrunn.	27. Merz.	102
Robertus Abbt zu Claravall.	29. Aprill.	142
Robertus zum Neuen Closter.	7. Brachm.	175
Robertus Conuers zu Claravall.	7. Heum.	199
Robertus des heiligen Bernardi Enckel.	19 Winterm	318
Robertus von Maraplana	3. Christm.	318
Robertus Silvanectenser Bischoff.	22. Christm.	330
Rodolphus Conuers zu Eufa.	27. May.	167
Rodolphus von Fitero.	27. Brachm.	191
Rodolphus zu Heisterbach.	17. Christm.	327
Rodericus Neuling.	11. Weinm.	279
Rogerus Abbt zu Eslantio.	10. Hornung	55
Rolandus Münch zu Cheseriac.	16. Jenner.	27
Ruandus Benetenser Bischoff.	24. Merz.	98
S.		
Sancia Königin.	13. Merz.	85
Sapientia Closterfrau.	1. May.	149
Savigniacenser Heiligen Erhebung.	30. Aprill.	143
Saulenser Abbt Martyrer.	3. Merz.	77
Sebastian Martyrer.	20. Jenner:	32
Serlo Abbt zu Savigniac.	10. Herbstm.	258
Sibilla Closterfrau.	9. Weinm.	376
Sibotus Bischoff.	26. Augstm.	241
Siffidus Münch zu Heisterbach.	16. Hornung	61
Sigerus Münch zu Hemmerod.	5. Brachm.	174

Silvanus

Der Heiligen und Seeligen.

Nahmen. †

Silvanus Mönch zu Claravall.  
 Silvanus Abbt zu Rieval.  
 Silvanus Mönch zu Claravall.  
 Simeon Abbt zu Eistert.  
 Simon Mönch zu Aloa.  
 Simon Mönch in Pohlen.  
 Simon Abbt zu Casiaco.  
 Simplicus Mönch.  
 Sonnenstrahls und Tauben Gesicht under Eugenij  
 göttlichem Ampt.  
 Sophia Abbatissin zu Hoven.  
 Spinela Klosterfrau zu Arouca.  
 Sponsa Jungfrau und Martyrin.  
 Stanislaus Abbt zum heiligen Creutz.  
 Stephanus Cardinal Bischoff.  
 Stephanus Erzbischoff.  
 Stephanus Abbt zu Eistert.  
 Stephani Fest.  
 Stephani Fest auffgeschoben.  
 Stephanus und Ildebrandus.  
 Stephanus Erzbischoff zu Candelberg.  
 Stephanus zu Königsberg.  
 Stephani Octava.  
 Stephanus Prior zu Obazina.  
 Stephanus Abbt zu Obazina.  
 Stephanus in den Thälern.  
 Stephanus Mugerius Abbt zu Charmeya.  
 Stephanus Convers zu Hochwald.  
 Stephanus Convers zu Claravall.  
 Stephanus Abbt zu Claravall.  
 Stephanus Erzmartyrer.  
 Stepo Reichtiger.  
 Sulpitius zu Königsberg.

T.

Theobaldus Abbt zu Eistert.  
 Theobaldus von Courteray.  
 Theobaldus Abbt von Eberbach.

Monath. Blatt.

18. Hornung 64  
 16. April. 124  
 9. Herbstm. 250  
 18. Weinm. 292  
 24. Hornung 70  
 24. Merz. 98  
 4. Herbstm. 248  
 1. Merz. 74  
 18. Winterm 307  
 19. Herbstm. 260  
 1. Winterm. 295  
 12. Heum. 203  
 17. Heum. 208  
 13. Hornung 59  
 2. Merz. 77  
 28. Merz. 103  
 17. April. 124  
 16. Heum. 207  
 11. April. 119  
 18. April. 141  
 2. Augstm. 202  
 23. Heum. 212  
 2. Augstm. 221  
 27. April. 138  
 3. Augstm. 221  
 24. Augstm. 239  
 14. Herbstm. 256  
 17. Herbstm. 258  
 18. Herbstm. 259  
 26. Christm. 333  
 31. May. 169  
 17. Jenner: 27  
 10. Jenner. 17  
 17. Jenner. 29  
 24. Jenner. 36

2111

Theobal

Nahmen.	Monath.	Blatt.
Theobaldus Graff in Campania.	2. Weim.	271
Theobaldus Abbt in den Thäler Cernaj.	8. Christm.	321
Theobaldi erste Erhebung.	22. May.	163
Theobaldi andere Erhebung.	13. Brachm.	180
Theobaldi Gest.	9. Heum.	202
Theodardus Convers.	17. Jenner.	29
Theodardus zu Lieb-wald.	1. Herbstm.	246
Theodoricus Münch zu Neuburg.	26. Hornung	72
Theodoricus von Lure. ke.	1. April.	109
Theodoricus zu Eberbach.	12. April.	109
Theodoricus Abbt zu Heisterbach.	18. Heum.	209
Theodoricus Münch zu Hemmenrod.	30. Heum.	216
Therela Closterfrau. zu Grandefes	10. May.	152
Therel. zu Lorbanienser Closter.	17. Brachm.	184
Therela zu Balenz.	15. Heum.	205
Theffelinus des heiligen Bernardi Vatter.	23. May.	161
Theffelinus zu Claravall.	10. Winterm	302
Thomas Münch in Engelland.	4. Merz.	78
Thomas Aquinas.	7. Merz.	80
Thomas Münch zu Weiler.	20. Merz.	93
Thomas zu Dun.	13. May.	154
Thomas Prior zu Guten-brunn.	3. Heum.	196
Thomas Lombardus.	4. Augustm.	222
Thomas Apostol.	21. Christm.	329
Thomas Münch zu Urnsburg.	21. Christm.	329
Thomas Erzbischoff zu Candelberg.	29. Christm.	331
Thomæ Blutzzeugnuß.	26. Christm.	333
Thomæ Reliquien Verbrennung.	19. Augustm.	231
Thomas Münch.	31. Christm.	338
Trophimus Bischoff.	8. Jenner.	11
V.		
<b>V</b> Boldus Convers zu Alttenberg.	26. Jenner.	28
Uda Clausnerin.	8. Jenner.	12
Udevolta Closterfrau.	12. Augustm.	227
Udalricus Abbt zu Kärsersheim.	19. Hornung	66
Udardus Münch.	6. Winterm.	299
Verehrung der Bildnuß der seeligen Mariæ.	18. Weim.	284
Versammlung zu Morimundo.	30. May.	168

Versöh

Nahmen.

Versöhnung der Kirchen zu Arnzburg.  
 Versöhnung der Kirchen zu Engelthal.  
 Vincentius Cadlubeus.  
 Vierzig fünf Mönch.  
 Vierzig Mönch Martyrer.  
 Violanti Abbatissin von Arouca.  
 Vitalis Abbt zu Savignaco.  
 Vitalis Convers zu des heiligen Sulpitij Closter.  
 Vitalis Abbt. in Gallicia.  
 Vitavienser Jungfrauen in Pohlen.  
 Vivianus Abbt zu Altacumba.  
 Ulpha zum Trost.  
 Uricus Abbt zu Weiler.  
 Uricus Einsiedel.  
 Uricus Mönch zu Weiler.  
 Unschuldige Kindlein.  
 Urbanus Pabst der vierte.  
 Urraca zu Barz.  
 Urraca zu Cannas.  
 Urraca zu Sarmiento.

W

Walterus Convers zu Hemmenrod.  
 Walterus von Bierbach.  
 Walterus Speck.  
 Walterus Convers zu Weiler.  
 Walterus zu Cellthal.  
 Walterus Abbt zu Weiler.  
 Walterus Pater zu Alna.  
 Wallerius Abbt zu Melros.  
 VValleri Heiligzehlung.  
 VValleri Absterben.  
 Wehung des hohen Altars zu Arnzburg.  
 Wehung des hohen Altars zu Engelthal.  
 Wehung der Capell an der Pfort zu Caroliz Statt.  
 Wehung des Altars der Capell zu Kalteberg.  
 Wehung der Kranken Capell zu Gardo.  
 Weilerischen Heiligen Erhebung.  
 VVernerus Mönch.

Monath. Blatt.

24	Brachm	189
29	Brachm.	192
8	Hornung	53
10.	Heum.	202
14.	Augstm.	228
9.	Herbstm.	251
7.	Jenner.	10
14	Hornung	61
23	Christm.	314
26.	Jenner.	38
20.	May.	162
31.	Jenner.	43
1.	Jenner.	2
20	Hornung	67
1.	Weimm.	278
28	Christm.	334
25.	May.	165
9.	Jenner.	13
7.	Brachm.	176
9.	Augstm.	226
22.	Jenner.	31
21.	Hornung	68
26	Merg.	101
30.	Merg.	107
8	Herbstm.	250
13	Winterm.	303
26	Winterm	311
1.	Augstm.	218
3.	May.	146
9.	Augstm.	225
24	Brachm.	189
29	Brachm.	192
8.	Jenner.	11
5.	Brachm.	174
26	Weimm.	191
17	Jenner.	28
19.	Aprill.	126

Nahmen Register der Heiligen und Seeligen.

Nahmen.	Monath.	Blatt
Wernerus der Jünger genahmt zu Eberbach.	16 Heum.	207.
Werricus Prior zu Alna.	2. Christm.	217
Werrici Erhebung.	4. May.]	148
Wicherus Convers zu Nazareth.	18 Christm.	228
Wulchimus Abbt zu Sichern.	18. Weim.	284
Wulfcidus Mönch zur Blummenden-Stras.	13. Hornung.	60.
Y.		
Yveta Clausnerin.	13. Jenner.	25
Z.		
Z Edelitzenfer Martyrer.	29. May.	168
Z eigung des Schweifstuchs zu Cadunio.	2. Herbstm.	250



Verzeichnuß

  
**Verzeichnuß aller Ordens Clöster / welcher in  
 diesem Buch Meldung geschehen.**

**A.**

**A**lcobacia.  
 Aldvert.  
 Alna.  
 Alpes.  
 Altacumba.  
 Alvastra.  
 Andreovium.  
 Angulum.  
 S. Anna Abulæ.  
 S. Antonius.  
 Aquiria.  
 Argenfolium.  
 Armentera.  
 Arnsburgum.  
 Arouca.  
 Asteroense cœnobium  
 Avisium.  
 Aula regia.  
 Aurea vallis.  
 Azibeyrum.

**B.**

**B**Arrense cœnobium.  
 Bebenhausen.  
 Bechburi.  
 Bella - Lauda.  
 Bellus - locus.  
 Bella - vallis.  
 Bellum - pratium.  
 S. Benedictus de Castris.  
 Locus S. Bernardi.  
 S. Bernardus Frisia.

S. Bernardus Toleri.  
 S. Bernardus de Urbe.  
 Biloca.  
 Bodeloo.  
 Bolbona.  
 Bona - vallis Rutinensis.  
 Bona - vallis Vienenensis.  
 Bonessia.  
 Bonus - fons.  
 Boylen.  
 Brolium - Gronlandi.  
 Brolium - Normaniz.  
 Bullium.  
 Burvenich.  
 Bufferia.

**C.**

**C**Aduinium.  
 Casariense cœnobium.  
 Calatrava.  
 Camberona.  
 Camera B. Mariæ.  
 Campus - Mariæ.  
 Cannæ.  
 Cantavæ.  
 Cara - silva.  
 Carixtum.  
 Carizium.  
 Carneorum.  
 Carracetum.  
 Caroli - locus.  
 Casamarium.  
 Castaneda.  
 Castrum Mariæ.

¶ 222 3

S. Catharina.  
 Cella in Germania.  
 Cella in Hispania.  
 Cella in Lusitania.  
 Cella S. Laurentij.  
 Chermeya.  
 Cheseriacum in Gallia.  
 Cheseriacum in Saubaudia.  
 Cistercium.  
 Clara - provincia.  
 Clara - vallis.  
 Claro - marecus.  
 Clarus - campus.  
 Clarus - fons.  
 Clarus - mons.  
 Claustrum.  
 S. Clemens Toleri.  
 Complutum.  
 SS. Cruces.  
 Cupruncense Cœnobium  
 Curatium.  
 Curia - Dei.  
 Custodia Dei.

**D.**

**D**Annemarch.  
 Deytkirchen.  
 S. Dominicus.  
 Domus - Dei.  
 Dorium.  
 Dunæ.  
 Dublinense monasterium.

E. Eber

Register,

E.

**E**berbach.  
Ebrach.  
Eboracum.  
Egena.  
Elemosyna.  
Engelthal.  
Efron.  
Eslantium.

F.

**F**erraria.  
Fionia.  
Firmitas.  
Fiterum.  
Flinz.  
Floridus-campus.  
Fons-Danielis.  
Fons-frigidus.  
Fons-Mariae.  
Fons-Mauriniaci.  
Fons-salutis.  
Fontes in Anglia.  
Fontanae in Burgundia.  
Fontanae in Anglia.  
Fordae.  
Fossa-Nova.  
Frigidus-mons.  
Fulium.  
Fulniacum.

G.

**G**audium.  
Germania.  
Gratia Monast.  
Geri-pons.  
Glascovium.  
Gondonium.

Grandefes.  
Grandi-pratum.  
Grandis-silva.

H.

**H**eisterbach.  
Hemmenrode.  
Herckenrode.  
S. Hoildis in Gallia.  
Holgæ.  
Horta.  
Hoven. 11  
Hoyum.

J.

**J**ardinetum.  
Igniacum.  
Insula in Lotharingia.  
Joyacum.  
Juleium.  
Junia.

K.

**K**eikelhain.  
Kilos.

L.

**L**acok.  
Langonetum.  
Lau. B. V.  
S. Lazarus.  
Lilium.  
Locedium.  
Locus Dominae nostrae.  
Locus S. Mariae.  
Longus-pons.  
Lorvanium.  
Lucka.

M.

**M**agium.  
Malodunum.  
Marcheta.  
Mare-mortuum.  
S. Maria de Arcu.  
S. Maria de Calvario.  
S. Maria de Oya.  
S. Maria de Paraclito.  
S. Martinus de Castaneda.  
Mata-plana.  
Melli fons.  
Meibros.  
Meyros.  
Meyra.  
Mons Calons.  
Mons-Cornelii.  
Mons-frigidus.  
Mons S. Galgani.  
Mons S. Salvatoris.  
Mons-Sion.  
Mons S. VValburgis.  
Montefis.  
Meretola.  
Morimundum.  
Moris.  
Mulbrun.  
Maylen.

N.

**N**amurcum.  
Nazareth.  
Nonantula.  
Novantula.  
Novum-Castrum.  
Novum Monasterium.  
Nova vallis.  
Nucaense Monasterium.  
Nucaria.

O. Obasi-

## Register.

O.

**O** Bifina.  
Odivelz.  
Oliva.  
Ottiburgum.  
Oya.

P.

S. Paulus.  
Parcus - Dominarum.  
Pennebecke.  
Penti mons.  
Pe signia.  
Perra.  
S. Petrus de Gumiel.  
Pintum.  
Plectolis.  
Pons Dominarum.  
Pontifara.  
Pontigniacum.  
Populerum.  
Potzerum.  
Porta caeli.  
Pondunium.  
Pratea.  
Pratum.

R.

**R** Arneya.  
Regalis mons.  
Renulum.  
Rievallis.

Ripatorium.  
Riverien.  
Rivus fucus.  
Rossea-vallis.  
Rumbanetum.

S.

**S** Acra Moenia.  
Salem.  
Salsina.  
S. Salvator Antuerpiæ.  
S. Salvator in Germania.  
Salfeda.  
S. Georgius.  
S. Sirus.  
Savigniacum.  
Saulium.  
Schonaugia.  
Sichem.  
Signiacum.  
Silva benedicta.  
Solciacum.  
Sineron.  
Spina.  
Spinofus locus.  
S. Spiritus de Olmedo.  
Strata Florida.  
Suinlerense cœnobium.  
S. Sulpitius.  
Superatum.

T.

**T** Arrouca.  
Thofanum cœnobium.

Trappa.  
Trebiniacum.  
Tres fontes Romæ.  
Tres fontes in Gallia.  
Tulpetum.

V.

**V** Ardense Monasterium.  
Valcellæ.  
Vallis - bona.  
Vallis - Cernaij.  
Vallis - Curia.  
Vallis - Ducis.  
Vallis - Ecclesiarum.  
Vallis - florida.  
Vallis - S. Lamberti.  
Vallis - paradyfi.  
Vallis - Richtetij.  
Vallis - Rosarum.  
Vetus - Campus.  
Vetus - Mons.  
Vilerium.  
Villarum.  
Vitæ - Schola.  
Vraislavia.  
Urft - Campus.

W.

**W** Valdassium.  
**V** Vallia.  
**V** Westphalia.

Z.

Zedelitz.

Register

  
**Register welches jede benendte Clöster/ und in was**  
 vor einem Land sie gelegen / meldet / und derselben seine Heilige  
 und Seelige zuäignet / mit verzeichneten Monats Tagen.

A.

Alcobacia in Hispania.		Maria von Vela Clösterfrau.	25. Herbstm.
Dominicus Abbt.	27. Jenner.	Petronilla Clösterfrau.	9. Heumonat
Petrus Fürst.	9. May.	S. Antonius in Frankreich.	
Petri Erhebung.	24. Brachmonath.	Bruno Reichtiger.	22. Jenner.
Alkert in Griessland.		Aquiria in Braband.	
Guido Abbt.	23. Jenner.	Elisabeth Clösterfrau.	7. Jenner.
Richardus Münch.	26. Aprill. 30. Christm.	Hermannus Convers.	4. Merz.
Alna in Nederland.		Jolenta Clöster frau.	9. Weinmonat
Godefridus Prior.	6. Christmonath	Lutgardis Clöster Jungfr.	16. Brachm.
Joannes Abbt.	21. Weinmonath	Sibylla Clösterfrau.	9. Weinmonat
Münch Martyrer unbenampt.	26. Weinm.	Sibyllæ Erhebung.	9. Weinmonat
Simon Convers Prophet.	24. Hornung	Argensolium in Campania.	
Walterus Prior.	26. Winterm.	Ida Abbatissin.	23. Jenner. 25. Merz.
VVerricus Prior.	12. May. 2. Christm.	Armentera in Hispania.	
VVerrici Erhebung.	4. May.	Ero Abbt.	30. Augstimonat
Alpes in Saphojen.		Petrus Abbt.	7. Jenner.
Guarinus Bischoff.	6. Hornung	Arnsburgum Arnsburg in Teutschland.	
Altacumba in Saphojen.		Thomas Münch.	21. Christmonat
Amedeus Bischoff.	20. Herbstmonat	Arouca in Portugal.	
Humbertus Graff.	17. Christmonat	Elisabeth Clösterfrau.	20. Weinmonat
Vivianus Abbt.	20. May.	Spinela Jungfrau.	1. Wintermonat
Alvastra in Schweden.		Violantia Abbatissin.	9. Herbstmonat
Benedictus Münch.	21. Merz.	Mafalda Königin.	2. May
Gerekinus Münch.	25. Heumonat	Mafaldæ Erhebung.	7. Augstimonat
Petrus Prior.	6. May.	Arroyum in Hispania.	
Stephanus Bischoff.	2. Merz.	Maria Abbatissin.	14. Brachmonat
Andreovium in Pohlen.		Maria Clösterfrau.	13. Herbstmonat
Nicolaus Abbt.	13. Brachmonat	Aleroenser Clöster in Fzland.	
Vincentius Bischoff.	8. Hornung	Eugenius Abbt.	14. Wintermonat
Angulum in Teutschland.		Avilium in Portugal.	
Henricus Münch.	13. Jenner.	Ferdinandus Martyr.	17. Brachmonat
S. Anna zu Abula in Hispania.		Aula regia Königs Saal in Boheimb.	
Anna Clösterfrau.	26. Herbstmonat	Münch Martyrer.	14. May.
Maria Clösterfrau.	24. Merz.	Aurea vallis Guldenthal in Nederland.	
		Constantinus Abbt.	8. Christmonat
			Dionysius

## Register.

Dionysius Abbt zu Claravall.	25. Weinm	Joannes Abbt.	28. April.
Florentius Co. vers.	7. Heumonats	Biloca in Flandern.	
Azebeyrum in Gallicia.		Gertrudis Abbatissin.	31. Augustmonat
Gundisalvus Abbt.	6. Brachmonat	Bodeloo in Nederland.	
B.		Egidius Mönch.	30. Jenner
Warrenser Closter in Hispania.		Balduinus von Boela.	25. Herbstmonat
Utraca Abbatissin.	9. Jenner	Eustachius Mönch.	21. Brachmonat
Webenhausen in Teutschland.		Bologna in Frankreich.	
Guisbertus Prior.	6. Wintermonat	Benedictus XII. Pabst.	25. April.
Bechburg in Teutschland.		Guillelmus Curi Cardinal.	25. Winterm.
Juxta Closter Jungfrau.	31. Winterm.	Bona-vallis Rutenensis in Frankreich.	
Bella-Lauda in Engelland.		Quadratus Abbt	22. Hornung
Guillelmus Abbt.	25. Brachmonat	Bona-vallis Vienenensis in Frankreich.	
Bellus locus Schönstatt in Normania		Amedeus Mönch.	19. Weinm.
Alexander Abbt.	5. Hornung	Hilarius Mönch.	13. April
Bella-vallis in Burgund.		Hugo Abbt.	16. Merz
Petrus Bischoff.	8. May	Joannes Bischoff.	26. April
Bellum-pratum Schönwies in Nederland		Joannes Mönch.	15. Merz
Agnes Closterfrau.	29. Merz	Mauritius Mönch.	24. Brachmonat
Joanna Closterfrau.	5. April	Petrus Mönch.	7. Merz
Joanna Convers-Schwester.	4. Christm.	Petrus Bischoff.	14. Herbstmonat
Maria Closterfrau.	31. Heumonats	Philippus Abbt.	15. Christmonat
S. Benedictus de Castris in Portugall.		Simplicius Mönch.	1. Merz.
Antonia Closterfrau.	24. Wintermonat.	Boneffia in Nederland.	
Catharina Closterfrau.	26. Winterm.	Paulus Lamps Martyrer.	7. Winterm.
Elisabeth Closterfrau.	3. Merz	Bonus-fons Gut-brun in Frankreich.	
Joanna Abbatissin Mart.	28. Christmonat	Thomas Prior.	3. Heumonats
Leonora Correa Closterf.	23. Hornung	Boyley in Irland.	
Mencia Priorissin.	11. Christmonat	Gelasius Abbt Martyr.	21. Wintermonat
Locus S. Bernardi. St. Bernardi-Statt		Eugenius Mönch Martyr.	21. Winterm.
in Brabant.		Brolium Grolandi in Piskavia.	
Gozuinus Abbt.	27. Christmonat	Fiacrius.	30. Augustmonat
Henricus Abbt.	22. Merz	Bullium in Irland.	
S. Bernard in Griesland.		Malachias Mönch Mart.	19. May.
Emmanuel Bischoff.	27. Hornung	Patricius Martyr.	19. May.
S. Bernard zu Toletto in Hispania.		Burbenich in Teutschland.	
Beatrix Closterfrau.	8. Weinmonat	Elisabeth Closterfrau.	19. Winterm.
S. Bernard zu Rom.			
Dionysius Donat.	13. Christmonat		

B b

C. Caud-

Register.

C.

Caduinum in Frankreich.  
 Petrus Mönch. 9. Jenner  
 Petrus Mönch 9. Jenner.  
 Caesarensē Cœnobium Käyfersheim  
 in Teutschland.  
 Udalricus Abbt 19. Hornung.  
 Calatrava in Hispania,  
 Zwey Tausent Martyrer 18. Hornung.  
 Camera B. Mariæ, Zur Cammer  
 in Brabant.  
 Aleydis Klosterfrau 11. Brachmonat.  
 Bonifacius Bischoff 19. Hornung.  
 Gilda Klosterfrau 12. Hornung.  
 Gumarus Beichtiger 15. Merz.  
 Campus Mariæ Mariensfeld in Teutschl.  
 Bernardus Bischoff 23. Jenner.  
 Cannæ in Hispania.  
 Urraca Abbatisin 7. Brachmonat.  
 Cantavæ in Hispania.  
 Rodolphus Abbt 27. Brachmonat.  
 Cara Silva Liebwald in Dennemarek.  
 Theodardus Mönch 1. Herbstmonat.  
 Carixtum in Lombardia.  
 Bertramus Mönch 4. Heumonat.  
 Carizium in Hispania.  
 Maria Abbatisin 4. Weinmonat.  
 Carneotum in Engelland.  
 Mauritius Abbt 13. Wintermonat.  
 Carracetum in Hispania.  
 Florentius Abbt 10. Christmonat.  
 Caroli-Locus, Caroli Statt in Frankreich  
 Andreas Abbt 29. April.  
 Godefridus Bischoff 5. Christmonat.  
 Guillelmus Erzbischoff 10. Jenner.  
 Guillelmi Erhebung 7. May.  
 Henricus Abbt 22. Merz.  
 Joannes Prior Martyr 20. Wintermonat.  
 Milo Abbt 15. Herbstmonat.  
 Robertus Bischoff 23. Christmonat.

Calamarium in Welschland.  
 Alachrinus Bischoff 5. Jenner.  
 Joannes Abbt 19. Hornung.  
 Udalricus Abbt 19. Hornung.  
 Castraneda in Hispania.  
 Egidius Abbt 1. Herbstmonat.  
 S. Catharina in Hasbania.  
 Christina die wunderbahre. 24. Heumonat.  
 Cella, Cell in Teutschland.  
 Viele mönch Martyrer 9. Hornung.  
 Cella, Cell in Hispania.  
 Sanctia Klosterfrau 13. Merz.  
 Cella S. Laurentij, S. Laurentz Cell  
 in Welschland.  
 Quadrus Mönch 8. Augstmonat.  
 Cella, Cell in Portugall.  
 Helena Klosterfrau 29. May.  
 Chacmeya in Frankreich.  
 Stephanus Abbt 24. Augstmonat.  
 Cheseriacum in Saphojen.  
 Rolandus Abbt. 16. Jenner.  
 Cistercium, Cisterz in Burgund.  
 Alanus Convers 16. Heumonat.  
 Albericus Abbt 26. Jenner  
 Alenander Abbt 29. Heumonat.  
 Arnaldus abbt 24. Herbstmonat.  
 Bernardus Abbt 1. Jenner.  
 Bernardus Mönch. 12. Merz.  
 Fastredus abbt 21. April.  
 Felix Mönch. 23. Brachmonat.  
 Galterius Abbt. 19. Jenner.  
 Gerardus Mönch 13. Brachmonat.  
 Gilbertus abbt 17. Weinmonat.  
 Gozuinus abbt 31. Merz.  
 Guido Cardinal. 20. May.  
 Guillelmus abbt 21. Jenner.  
 Guillelmus Abbt 19. May.  
 Guillelmus abbt 28. Wintermonat.  
 Henricus Mönch 9. Merz.  
 Jico-

## Register.

Jacobus Abbt	18. April.	Christianus Munch	18. Merz.
Joannes Abbt	26. Merz.	Conradus Munch	17. Merz.
Joannes munch	11. Heumonat.	Conradus Cardinal	30. Herbstmonat.
Joannes Munch	18. Augustmonat.	Constantius Convers	16. Merz.
Lambertus Abbt	12. Heumonat.	Constantinus Convers	21. Brachmonat.
Letaldus munch	14. Wintermonat.	Convers unbenahmt	30. Merz.
Manluccus Munch	23. Weinmonat.	Desiderius Convers	24. Hornung.
Odo munch	6. Weinmonat.	Desiderius Convers	12. Heumonat.
Petrus Abbt	27. Merz.	Dionysius Abbt	25. Weinmonat.
Petrus Bischoff	20. April. 19. Christmonat.	Edmundus Munch	17. Wintermonat.
Petrus munch	1. Brachmonat.	Embertus munch	19. Merz.
Raynaldus Abbt	16. May.	Erhebung Alethis des H. Bernardi Mutter	
Robertus der H. Vatter.	21. Merz. 29. April		19. Merz.
Robertus Prior	27. Hornung.	Eskillus Erzbischoff	10. April.
Ruffinus Abbt	30. Wintermonat.	Evehardus Munch	18. Wintermonat.
Stephanus abbt.	28. Merz. 17. April.	Eugenius III. Pabst	8. Heumonat.
16. 23. Heumonat.		Galdricus Munch	17. Hornung.
Theobaldus abbt	10. Jenner.	Galterius Convers	8. May.
Clarasprouincia in Pohlen.		Gaufredus Munch	7. Wintermonat.
Munch Martyrer.	2. Brachmonat.	Gaufredus Munch	11. Wintermonat.
Claravallis, Claravall in Frankreich.		Gerardus Abbt Martyr	7. Christmonat.
Achardus munch.	6. Augustmonat.	Gerardus Munch	5. Merz.
Algotus Bischoff.	17. Jenner.	Gerardus Munch	2. April.
Alquitinus munch	10. Wintermonat.	Gerardus de Farfa	30. Weinmonat.
Andreas munch.	26. Hornung.	Gerardus Sacrist	27. Augustmonat.
Andreas Munch.	5. April.	Gilbertus Munch	9. Hornung.
Ansulphus Munch	7. Augustmonat.	Gilbertus Munch	27. Hebstmonat.
Arnoldus Munch	16. Heumonat.	Godefridus Bischoff	8. Wintermonat.
Balduinus Cardinal.	6. Weinmonat.	Godefridi Gedächtnuß	19. Heumonat.
Bassus Munch	21. Augustmonat.	Godefridus Prior	16. Jenner.
Benedictus der Heilige Vatter.	21. Merz.	Goduinus Munch	15. April.
11. Heumonat.		Goduinus Arzt	24. May.
Benedictus Munch.	22. Heumonat.	Guido Munch	12. Brachmonat.
Bernardus Bischoff	22. Merz.	Guillelmus Abbt	8. April.
Bernardus Munch	13. Augustmonat.	Guillelmus Abbt S. Albini.	16. April.
Bernardus der H. Vatter	20. 27. August.		27. Wintermonat.
Bernardus Convers	30. Wintermonat.	Guillelmus Munch	23. May.
Bonaventura Bischoff	15. Christmonat.	Gumarus König	19. Heum. 11. Weinm.
Bonifacius Convers	3. Hornung.	Henricus Cardinal	11. Jenner
Boso Munch	28. Jenner.	Abbt 2	Henri-



## Register

Ligerius Einsiedel.	15. Herbstmonat	Raymundus Abbt.	7. Hornung
Petrus Prior.	3. Jenner.	Rodolphus Abbt.	27. Brachm.
Petrus Convers.	29. May	Flinæ in Nederlandt.	
Thomas Martyr.	13. May.	Himmana Abbatissin.	29. Jenner.
Dublinenser Closter in Irroland.		Jacqueline Abbatissin.	23. Heumonat
Marnochus Abbt.	29. Christmonat	Floridus Campus, Blumenfeld in Griesland	
E.		Guido Abbt.	23. Jenner
Eberbach in Teutschland.		Fons - Danielis, Danielsbrun in Cœnomania.	
Anianus Convers.	17. Wintermonat	Mi. hael Münch.	20. Jenner.
Mefridus Prior	27. Weinmonat	Fons Mauriniaci. Mauriniacs brunn in Teutschland.	
Theobaldus Abbt.	24. Jenner	Robertus Abbt.	27. Merz. 9. Heumonats
Theodoricus Münch.	12. Aprill. 5. Augstm.	Fons frigidus, Kaltbrun in Franckreich.	
Wernerus Münch.	16. Heum.	Petrus Münch.	14. Merz
Ebracum Ebrach in Teutschland.		Fons - salutis, Heilsbrun in Teutschland.	
Adamus Abbt.	23. Wintermonat	Rapocho Abbt.	29. Brachmonat
Eboracum Eborach in Portugall.		Fontes. brunnen in Engelland.	
Maria Closterfrau.	20. Christmonat	Joannes Bischoff.	9. Brachmonat
Egena Haya in Teutschland.		Fontanz in Burgund.	
Conradus Münch.	1. Brachmonat	Aleydis oder Aletha des heiligen Bernardi Mutter.	4. Aprill
Eleemolyna Almosen in Franckreich.		Fontanz in Engelland.	
Christianus Münch.	26. Heumonats	Guillelmus Abbt Martyr.	5. Brachmonat
Efron in Dennemarch.		Fordæ in Engelland.	
Guillelmus Abbt.	6. Aprill	Balduinus Erzbischoff.	16. Weinmonat
Eslantium in Franckreich.		Frigidus - mons, Kaltberg in Franckreich.	
Rogierus Abbt.	10. Hornung	Helinandus Münch.	3. Hornung
F.		Thomas Münch.	31. Christmonat
Ferraria in Hispania.		Fulium in Franckreich.	
Ambrosius Münch.	30. Aprill.	Antonia Closterfrau.	22. Aprill
Angelus Abbt.	11. Aprill.	Carolus Münch.	14. Merz
Fionia in Dennemarch.		Dyonisius Donat.	13. Christmonat
Ericus König.	12. Aprill	Franciscus Münch.	2. Merz
Firmitas in Franckreich.		Gaudefridus Münch.	3. Jenner.
Bartholomæus Abbt.	1. Heumonats	Guillelmus Münch.	17. Jenner
Bertrandus Abbt.	10. Aprill	Guillelmus Münch.	21. May
Günffsig Martyrer.	9. Heumonats	Joannes münch.	10. Jenner
Petrus Erzbischoff.	29. Brachmonat	Joannes Julenser Stifter.	28. Aprill.
Fiterum in Hispania.		Joannes	
Didacus Münch.	2. Heumonats		
Marcus Abbt.	1. Christmonat		

3bb 3

Register.

Joannes Münch. 1. Heumonat  
 Joannes Jacobus Münch 9. Weinmonat.  
 Joseph Münch 6. Brachmonat.  
 Petrus Gulienfer Superior 24. Merk.  
 Placidus Kranckenmeister 15. Jenner.  
 Fulnia, um in Franckreich.  
 Alexander Fürst 3. May.  
 Bartholomæus Bischoff 29. Brachmonat.  
 Raynaldus Abbt 27. Aprill.

G.

Germania Teutschland.

Catharina Closterfrau 25. Jenner.  
 Dreyßig Münch Martyrer 22. Winterm.  
 Elisabeth Closterfrau 24. Aprill.  
 Hildegundis Closterfrau 5. Augustmonat.  
 Henricus Convers 26. Herbstmonat.  
 Gratia, Closter von der Gnad in Hispania.  
 Theresia Königin 15. Heumonat.  
 Theresia Erfindung 12. Augustmonat  
 S. Georgius in Teutschland.  
 Manegoldus Abbt 17. Hornung.  
 Geripons, Geribrücken in Irland.  
 Felix Bischoff 24. Jenner.  
 Glascoivium, Glasco in Pohlen.  
 Benedicta Closterfrau 6. Heumonat.  
 Gondonium in Franckreich.  
 Petrus Abbt 9. Jenner.  
 Grandefes in Hispania.  
 Theresia Abbatissin 9. May  
 Grandipratum, Großmatte in Niederland.  
 Joannes Abbt 9. Jenner.  
 Grandis silva, Hochwald in Franckreich.  
 Bernardus Münch 14. Weinmonat.  
 Bertrandus Abbt 20. Wintermonat.  
 Fulco Bischoff 25. Christmonat.  
 Fünff und vierzig Seelige 10. Heumonat.  
 Guillelmus Münch 9. Aprill.  
 Joannes Convers 21. Christmonat.  
 Magister mit 2. Neulingen 2. Heumonat.

Pontius Bischoff 2. Aprill.  
 Stephanus Convers 14. Herbstmonat.  
 H.

Heisterbach in Teutschland.

Casarius Prior 25. Herbstmonat.  
 Christianus Münch 4. Hornung.  
 Christianus Münch 7. Herbstmonat.  
 Conradus Convers 15. Augustmonat.  
 Conradus Münch 25. Wintermonat.  
 Godefridus Münch 23. Christmonat.  
 Godescalcus Münch 7. Merk.  
 Guillelmus Münch 31. May.  
 Hermannus münch 31. May.  
 Hermannus Münch 6. Heumonat.  
 Ludovicus münch 31. Merk.  
 Rodolphus Convers 17. Christmonat.  
 Sfridus münch 16. Hornung.  
 Theodoricus münch 1. Aprill.  
 Theodoricus Abbt 18. Heumonat.  
 Hemmenrode in Teutschland.  
 Anselmus münch 2. Christmonat.  
 Arnoldus münch 17. Heumonat.  
 Christianus münch 4. Hornung.  
 Cuno münch 29. Brachmonat.  
 Cuno Convers 24. Heumonat.  
 Daniel münch 11. Christmonat.  
 David münch 16. Aprill. 11. Christmonat.  
 Everhardus Convers 18. Aprill.  
 Eustachius Abbt 16. May.  
 Gislebertus Abbt 17. May.  
 Gosbertus Convers 23. Wintermonat.  
 Henricus münch 21. Aprill.  
 Henricus Convers 4. Wintermonat.  
 Hermannus münch 7. Aprill.  
 Hertuicus Prior. 19. Brachm. 24. Christm.  
 Hugo münch 26. Brachmonat.  
 Itembardus Sacrist 21. Hornung.  
 Lifardus Conver 3. Brachmonat.  
 Ludo Convers 17. Augustmonat.  
 Mengo-

## Register

Mengofus Convers	19. Christmonat.	Junia in Hispania.	
Meynerus Prior	29. Augustmonat.	Gundisalvus Abbt	10. Weinmonat.
Michael münch	6. Herbstmonat.	K.	
Obertus Convers	26. Christmonat.	Keikelhain in Teutschland.	
Opto Münch	12. Brachmonat.	Siborus Bischoff	26. Augustmonat.
Petrus Münch	11. Jenner.	Kilas in Engelland.	
Remigius Convers	31. Christmonat.	Anselmus abbt	27. May.
Richvvinus Münch	15. Weinmonat.	L.	
Salomon münch	9. Jenner.	Lacok in Engelland.	
Sigerus münch	5. Brachmonat.	Ela Gräffin	1. Hornung.
Theodoricus münch.	31. Heumonat.	Langoneterum in Engelland.	
Vernerus Prior	19. Aprill.	Mauritius abbt	13. Weinmonat.
Walterus münch	31. Heumonat.	Laus B. Virginis in Nederland.	
S. Hoildis Closter in Franckreich.		Joannes abbt	20. Brachmonat.
Hoildis Closterfrau.	30. Aprill.	S. Lazarus in Franckreich.	
Holgæ in Hispania.		Paulus münch	27. Merk.
Berengaria Closterfrau	8. Merk.	Locedium in Belschland.	
Horta in Hispania.		Oglerus abbt	10. Herbstmonat.
Blasius Abbt	25. Merk.	Locus Dominæ nostræ, Unser Frauenstatt	
Malachias Bischoff	28. Augustmonat.	in Franckreich.	
Ludovicus Abbt	2. Brachmonat.	Clara Clausnerin	4. Augustmonat.
Martinus Abbt. 5. May.	16. Herbstmonat.	Longus-pons, Langenbrücken in Franckreich	
Sacerdos Bischoff	5. May.	Erhebung des Orths Heiligen	15. Brachm.
Hoven in Teutschland.		Joannes münch	29. Herbstmonat.
Elisabeth Abbatissin	16. Weinmonat.	Petrus münch	19. May.
Euphemia Closterfrau	3. Herbstmonat.		
Guda Convers Schwester.	28. Brachmonat.	Lorvanum in Pottugall,	
Sophia Abbatissin	19. Herbstmonat.	Giomara Closter Jungfrau	3. Aprill.
Hoy in Nederland.		Maria Convers Schwester	21. Aprill.
Ivetta Clausnerin	20. Herbstmonat.	Therela Königin	17. Brachmonat.
I.		Lucka in Sachsen.	
Jardinetum in Nederland.		Adam münch	22. Christmonat.
Joannes Eustachius Abbt	20. Herbstmonat.	Alardus münch	2. Jenner.
Igniacum in Franckreich.		Bertoldus Bischoff.	21. Weinmonat.
Guericus Abbt	12. Christmonat.	Sünfzehn Seelige münch	28. May.
Humbertus Abbt.	7. Herbstmonat.	28. Wintermonat.	
Nicolaus münch	9. Hornung.	Paulus Convers	8. Hornung.
Insula M in Lotharingen.		Pavonius Convers	14. Brachmonat.
Fiacrius	30. Augustmonat.	Rodolphus Convers	27. May.
			M. Magis

Register.

M.

Magium in Irland.  
**Vierzig Martyrer.** 14. Augustmonat  
 Malodunum in Frankreich.  
**Blancha Königin.** 30. Wintermonat  
 Marcheta in Engelland.  
**Bertha Abbatissin.** 18. Heumonat  
**Joanna Gräffin.** 5. Christmonat  
 Mare-mortuum, Todt-meer in Normania.  
**Alexander abbt.** 5. Hornung  
**Joannes abbt.** 26. Merz  
 S. Maria de Arcu in Sicilia.  
**Nicolaus münch.** 13. Christmonat  
 S. Maria de Calvario in Wasionta.  
**Antonia Closterfrau.** 22. Aprill  
 S. Maria de Oya in Hispania.  
**Alphonfus Convers.** 8. Herbstmonat  
 S. Maria de Paraclito in Picardia.  
**Ulpha Jungf. Clausnerin.** 31. Jenner.  
 S. Martinus de Castraneda in Hispania.  
**Egidius abbt.** 1. Herbstmonat  
 Mataplana in Hispania.  
**Robertus abbt.** 1. Christmonat  
 Melli-fons, Hönigs-brun in Irland.  
**Christianus Bischoff.** 18. Merz 4 Winterm  
**Malchus münch.** 28. Brachmonat  
 Mai bros in Engelland.  
**Rata Bischoff.** 6. Brachmonat  
**Adam münch.** 22. Brachmonat  
 Meylros in Schottlandt.  
**Cutbertus Bischoff.** 20. Merz  
**Edilvaldus Bischoff.** 6. Jenner  
**Wallerius Abbt.** 1. und 9. Augustmonat  
 Meyra in Hispania.  
**Vitalis abbt.** 28. Christmonat  
 Mons-Calvus, Rahlenberg in Pohlen.  
**Stanislaus abbt.** 17. Heumonat  
**Zwey und achzig Münch Martyrer**  
 17. Heumonat

Mons Cornelij, Cornelij-berg in Niederl.  
**Elisabeth Closterfrau.** 19. Wintermonat  
**Ermentrudis Closterfrau.** 7. Aprill  
**Joannes Prior.** 1. Jenner  
**Juliana Priorissin,** 5. Aprill  
**Sapientia Priorissin.** 31. Merz  
 Mons frigidus, Kaltberg in Frankreich.  
**Helinandus münch.** 3. Hornung  
**Thomas münch** 31. Christmonat  
 Mons S. Galgani in Tulcia.  
**Galganus Einsiedel.** 3. Christmonat  
**Jacobus münch.** 31. Christmonat  
 Mons S. Salvatoris in Teutschland.  
**Gertrudis Closterfrau.** 31. Augustmonat  
**Stepo Reichstiger.** 31. May  
 Mons-Sion in Hispania.  
**Bernardus abbt.** 13. Hornung  
**Julius münch.** 24. Merz  
**Martinus Reformirer.** 6. Aprill  
 Mons S. Walburgis St. Walburgis-berg  
 in Teutschland.  
**Christina Closterfrau.** 15. Christmonat.  
**Christina Closterfrau.** 15. Aprill  
**Margarita Closter Jungf.** 10. Brachmonat  
**Richmunda Closterfrau.** 27. Weinmonat  
**Udevolta Closterfrau.** 12. Augustmonat  
 Montelia in Hispania.  
**Michael Martyr.** 18. Jenner  
 Meretola in Hispania.  
**Ganzelinus abbt.** 4. Aprill  
**Hilarius Convers.** 4. Brachmonat  
**Ignatius Münch.** 2. Hornung  
**Petrus abbt.** 1. Augustmonat  
**Petrus münch.** 12. Herbstmonat  
 Morimundum in Frankreich.  
**Ebrardus münch.** 20. Merz  
**Otto Bischoff.** 22. Herbstmonat  
**Petrus Abbt** 14. Herbstmonat  
 Moris

## Register.

Moris in Frankreich.		Maria Closterfrau	17. Heumonath
Herbertus Erzbischoff.	28. Hornung	Philippa Closterfrau	25. Heumonath
Medardus Abbt.	8. Brachmonat	Oliva in Pohlen.	
Mulbrun in Teutschland.		Casimirus Abbt Martyr.	17. Herbstmonat
Joannes Abbt	21. Hornung.	P.	
Muysen in Nederland.		S. Paulus zu Bremen.	
Maria Priorissin	12. Weinmonat.	Albertus Bischoff	1. Brachmonat.
N.		Parcus Dominarum, Frauen abbt uch	
Namurecum in Nederland.		in Brabant.	
Ozilia Closterfrau	3. Jenner.	Anna Closterfrau	15. Herbstmonat.
Nazareth in Nederland.		Catharina Closterfrau	4. May.
Batholomæus Convers	24. Augustmonat.	Catharina Closterfrau	27. Weinmonat.
Beatrix Priorissin	29. Heumonath.	Edmunda Subpriorissin.	15. Wintermonat.
Christiana Closterfrau	3. Merz.	Ludovica Convers Schwester.	1. Augustm.
Wicbertus Convers	18. Christmonat.	Petronilla Convers Schwester.	1. Augustm.
Nonantula in Welschland.		Pennebecke in Nederland.	
Gregorius Abbt	3. Augustmonat.	Gilda Priorissin	14. Hornung.
Novantula in Longobardia.		Perignia in Cœnomania.	
Viele münch Martyrer.	24. Herbstmonat.	Raynaldus Abbt	28. Brachmonat.
Novum-Castrum, Neuburg in Teutschl.		Petra in Hispania.	
Theodoricus Münch.	26. Hornung.	Martinus Münch	6. April.
Novum-monasterium, Neu Münster		S. Petrus de Gumiel in Hispania.	
in Engelland.		Mamertus Abbt	11. Merz.
Robertus Abbt	7. Brachmonat	Pintum in Hispania.	
Nova-vallis, Neuthal in Schwiden.		Maria Abbatissin	31. Jenner.
Abbt und Münch Martyrer	2. Hornung.	Plectolis in Welschland.	
Gerardus Abbt	9. Weinmonat.	Francha Abbatissin	25. April.
Petrus Abbt	10. Brachmonat.	Pons Dominarum Frauen brück.	
Nucalenser Closter in Hispania.		Fiacrius	30. Augustmonat.
Athanasius de villa Gomez.	16. Augustm.	Pontigniacum in Frankreich.	
Candidus münch	2. May.	Edmundus Erzbischoff.	16. Wintermonat.
Dominicus münch	12. Herbstmonat.	Edmundi Erhebung	9. Brachmonat.
Nucaria in Sicilia.		Guarimundus Erzbischoff	17. Winterm.
Hugo Abbt	20. Merz.	Guarinus Erzbischoff	16. April.
O.		Guichardus Erzbischoff	28. Heumonath.
Obalina in Frankreich.		Guido münch	11. May.
Stephanus Abbt	27. April.	Guillelmus Erzbischoff	10. Jenner.
Stephanus Prior	2. Augustmonat.	Hugo Bischoff	10. Weinmonat.
Odivelæ in Hispania.		Stephanus Erzbischoff Cardinal.	28 April.
		Ecc	Thomas

Register.

Thomas Erzbischoff Martyr. 26. 29. Christ.  
 Thomæ Erhebung 7. Heumonat.  
 Thomæ Verbrennung 19. Augustmonat.  
 Populetum in Hispania.  
 Bartholomæus Abbt 18. Christmonat.  
 Bernardus Martyr 23. Augustmonat.  
 Petrus Münch 26. Merk.  
 Porzetum in Nederland.  
 Georgius Abbt 4. Wintermonat.  
 Helsvindis Abbatissin 22. May.  
 Porta Cæli, Himmelsport in Teutschl.  
 Albertus Abbt 30. Christmonat.  
 Hugo Münch 27. Christmonat.  
 Martinus Abbt 16. Christmonat.  
 Pondunium in Teutschland.  
 Anna Abbatissin 6. Merk.  
 Pratea in Bituria.  
 Abrahamus Abbt 16. Brachmonat.  
 Pratum Zur Wieß in Nederland.  
 Fuliedis Klosterfrau 18. Augustmonat.  
 R.  
 Rameya in Nederland.  
 Anastasia Klosterfrau 24. Christmonat.  
 Ida von Levvis Klosterfrau 29. Weinmonat.  
 Ida von Nievella 29. Wintermonat.  
 Margarita Kloster Jungfrau 18. May.  
 Sapientia Klosterfrau 1. May.  
 Renusum in Hispania.  
 Urraca Abbatissin. 9. Augustmonat.  
 Rievallis in Engelland.  
 Ailredus Abbt 5. Jenner.  
 Guillelmus Abbt 3. Augustmonat.  
 Silvanus Abbt 16. Aprill.  
 Ripatorium in Frankreich.  
 Alanus Bischoff 14. Weinmonat.  
 Riverium in Engelland.  
 Münch Martyrer. 5. Brachmonat.  
 Rivus siccus, Rückenbach in Hispania.  
 Andreas Münch 2. Merk.

Rossea-Vallis in Irland.  
 Erminus König. 12. Merk.  
 Rumbanecum in Teutschland.  
 Menfredus, Prior. 27. Weinmonat.  
 S.  
 Sacra mœnia, Heilige Ringmauren  
 in Hispania.  
 Joannes Convers 29. Weinmonat.  
 Salem, Salmerswert in Teutschland.  
 Frouvinus Abbt 17. Hornung.  
 Salfinia in Nederland.  
 Agnes Klosterfrau 21. Jenner.  
 Bernardus Beichtiger 14. Jenner.  
 Himmana Abbatissin 29. Jenner.  
 Ozilia Klosterfrau 3. Jenner.  
 S. Salvator zu Antwerpen.  
 Petrus Convers. 20. Augustmonat.  
 S. Salvator in Teutschland.  
 Gertrudis Klosterfrau 31. Augustmonat.  
 Stepo Beichtiger 31. May.  
 Salfeda in Hispania.  
 Joannes Abbt 19. Brachmonat.  
 S. Georgius in Teutschland.  
 Menegoldus Abbt 17. Hornung.  
 S. Sirus in Welschland.  
 Francha Abbatissin 25. Aprill.  
 Savigniacum in Frankreich.  
 Aymo Münch 29. Merk.  
 Gaufridus Abbt 2. Merk.  
 Guillelmus Neuling 20. Weinmonat.  
 Petrus Münch 23. Christmonat.  
 Vitalis Abbt 7. Jenner.  
 Saulium in Engelland.  
 Saulenser Abbt Martyr 3. Merk.  
 Schonaugia, Schönau in Teutschland.  
 Daniel Abbt 27. Brachmonat.  
 Godefridus Abbt 5. Herbstmonat.  
 Hildegundis Jungfrau. 20. Aprill.  
 Sichern in Teutschland.  
 Vulchi

## Register.

Vulchinus Abbt	18. Weinmonat.	Trophimus Bischoff	8. Jenner.
Signiacum in Franckreich.		Trappa in Normania.	
Arnulphus Munch	31. Augustimonat.	Adamus Abbt	7. May.
Erhebung des Orths Heiligen.	30. Aprill.	Trebintacum in Pohlen.	
Gerardus Munch	23. Aprill.	Gertrudis Abbatissin	17. Merz.
Guillelmusmunch	12. Jenner.	Heduvigis Herzogin	15. Weinmonat.
Radulphus Abbt	5. Merz.	Heduvigis Erhebung.	16. Augustimonat.
Silva-Benedicta in Aquitania.		Tres-fontes, Drey brun zu Rom.	
Margaretha Closter Jungfrau	20. Heum.	Balsamus munch	23. Herbstmonat.
Solciacum in Bria.		Eugenius III. Pabst.	8. Heumonat.
Edmundus Erzbischoff	16. Wintermonat.	Hugo Cardinal	1. Christimonat.
Sineron in Belschland.		Tres fontes, Drey brun in Franckreich.	
Petrus Abbt	14. Merz.	Eustachius munch	13. Merz.
Spina Zum Dorn in Hispania.		Rogierius Abbt	23. Aprill.
Nivardus abbt	17. Hornung.	Tulpetum in Teutschland.	
Spinofus-locus, Dornstatt in Hispania.		Engilbertus Convers	22. Christimonat.
Beatrix Closterfrau	19. Jenner.	V <sub>2</sub>	
S. Spiritus de Olmedo in Hispania.		Vardenser Closter in Hispania.	
Bernarda Abbatissin	2. Aprill.	Eufredus Abbt	12. Christimonat.
Catharina Abbatissin	18. Merz.	Vallis-bona, Gutenthal in Hispania.	
Strada-florida-Blumende Straf		Laurentius Abbt	9. Christimonat.
in Engelland.		Macharius Convers	20. Brachmonat.
Vulfridus munch	13. Hornung.	Valles-Cernaj, Cernaj Thaler in Franckr.	
Suinferefer Closter in Engelland.		Guido Bischoff	10. Augustimonat.
Gilbertus Abbt	25. May.	Theobaldus Abbt	8. Christimonat.
S. Sulpitius in Saphojen.		Theobaldi Erhebung.	22. May. 13. Brachm.
Vitalis Convers	14. Hornung	Theobaldi Festag	9. Heumonat.
Superatum in Hispania.		Valcell, Cellenthal in Niederland.	
Angelus Abbt	11. Aprill.	Erhebung des Orths Heiligen.	30. May.
Thomas munch	4. Augustimonat.	Hugo Munch	29. Merz.
T.		Lambertus Munch	17. Christimonat.
Tarouca in Portugall.		Nicolaus Abbt	6. Christimonat.
Adelbertus Munch und Abbt	22. Aprill.	Radulphus Abbt	30. Christimonat.
Alanus munch	21. Weinmonat.	Richardus Abbt	28. Jenner.
Bernardus Abbt	28. Aprill.	Walterus Munch	8. Herbstmonat.
Boemundus Abbt	11. Herbstmonat.	Vallis-Curia, Hofthal in Hispania.	
Cifinandus munch	4. Jenner.	Maria Closterfrau	11. Brachmonat.
Joannes Cirita Abbt.	23. Christimonat.	Vallis-Ducis, Herkogsthal in Niederland.	
Tholaner Closter in Engelland.		Aleydis Abbatissin	5. May.
		Ecc 2	Marga-

Register.

Margarita Abbatissin	4. Brachmonat.	Egbertus Convers	28. Weinmonat.
Vallis-Ecclesiarum, Kirchthal in Hispania.		Erhebung des Orths Heiligen.	17. Jenner.
Bernardus Münch	20. Augustmonat.	Everhardus Convers	18. Jenner. 5. Heum.
Chrysoctomus Münch	17. Weinmonat.	Fastradus Abbt	27. Wintermonat
Martinus Neuling.	11. Wintermonat.	Franco Lacken convers	25. Herbstmonat
Vallis-florida, Blumenthal in Nederland.		Franco münch	12. Christmonat.
Genta abbatisin	23. Merz.	Gobertus Münch	21. Augustmonat.
Vallis S. Lamberti, St. Lamberts thal		Godefridus münch	2. Weinmonat.
in Nederland.		Godefridus Münch.	3. Weinmonat.
Jacobus Münch	6. Jenner.	Gregorius Prior	12. Merz.
Vallis-paradisi, Paradies thal in Hispania.		Guillelmus Abbt	8. April.
Clemens Münch	2. Herbstmonat.	Guillelmus Münch	24. May.
Didacus Donat	4. May.	Gumarus Münch	16. Merz.
Martinus Abbt	7. Weinmonat.	Henricus Prior	2. Merz.
Vallis-Richerij, Richerij thal in Normania		Henricus Münch	6. April.
Nivardus Abbt	7. Hornung.	Henricus Convers	22. Jenner.
Vallis-rotarum, Rosenthal in Nederland.		Henricus Convers	13. Heumonat.
Elisabeth Klosterfrau	4. Jenner.	Henricus Convers	22. Weinmonat.
Ida von Ebrven Klosterfrau	13. April.	Hermannus Convers	3. April.
Margarita Klosterfrau	15. May.	Jacobus Convers	23. Heumonat
Vetus-mons, Altenberg in Teutschland.		Joannes Münch.	9. Jenner.
Bruno Erzbischoff	24. April.	Joannes Münch	25. Jenner.
Henricus Münch	13. Jenner.	Joannes Convers	20. Hornung.
Joannes Convers	12. May.	Joannes Münch.	25. April.
Uboldus Convers	26. Jenner.	Joannes Neuling	6. Brachmonat.
Vilerium Canivetum in Normania.		Joannes Præcurfor	28. Augustmonat.
Franisca Klosterfrau.	13. Hornung.	Laurentius Abbt	17. May.
Villarium, Weiler in Nederland.		Nicolaus Convers	12. Hornung.
Abundus Münch	19. Merz.	Nicolaus Abbt.	30. May.
Egidius Convers	27. Heumonat.	Nicolaus Convers	9. Wintermonat.
Arnoldus münch	22. Brachmonat.	Oliverius Münch	11. Jenner.
Arnulphus Abbt	2. Merz.	Petrus Convers	31. Jenner.
Arnulphus Convers	30. Brachmonat.	Raynerus Münch	30. Weinmonat.
Bernardus Münch	17. April.	Rembertus Convers	28. Jenner.
Bonifacius Prior	5. Brachmonat.	Reynerius Convers	7. Hornung.
Carolus Abbt	28. Jenner.	Theobaldus münch	17. Jenner.
Cæsarius Prior	23. Hornung.	Theodardus Convers	17. Jenner.
Conradus Cardinal	30. Herbstmonat.	Thomas münch	20. Jenner.
Daniel Münch	26. Christmonat.	Ulricus Abbt	1. Jenner.
			Ulricus

## Register.

<p>Ulricus Mönch 1. Weinmonat.          Walterus Abbt 13. Wintermonat.          Walterus Convers 30. Merz.              Vita &amp; Schola, Lebens Schul              in Siebenbürgen.          Henricus Abbt. 11. Hornung.              Vratislavia Breslau in Pohlen.          Benigna Closter Jungfrau Martyrin              20. Brachmonat.          Urli - Campus, Bernfeld in Frankreich.          Erveus Mönch 4. Weinmonat.          Michael Mönch 19. Herbstmonat.          Waleranus Abbt 12. Herbstmonat.              Waldassium, Waldsassen in Teutschl.          Fridericus Bischoff 5. Herbstmonat.</p>	<p>Guerrius Mönch 5. Weinmonat.          Joannes Abbt 23. Augustmonat.              Wallia in Engelland.          Guillelmus Mönch Martyr 13. Merz.          Joannes Abbt 10. Merz.              VVestphalia Westphalen.          Aleydis Abbatissin 5. Hornung.          Gertrudis Claußnerin 15. Hornung.  <p style="text-align: center;">Z.</p>         Zediliz in Boheim.          Heydenricus Abbt. 22. Augustmonat.          Mönch Martyrer 29. May.</p>
---	--



**Klein Register der Cistercienser Ordens Heiligen und Seeligen /  
Welche man nicht digentlich weiß / in was vor einem Orth  
dieselbe geglanget.**

- Alchorinus Bischoff in Belschl. 5. Jenner.  
 Aleydis Abbatisin in Westphalen. 5. Horn.  
 Apollonius Mönch in Teutschl. 31. Weinm.  
 Bernardus Mönch in Frankreich. 8. Jenner  
 Catharina Klosterfr. in Teutschl. 25. Jenner  
 Christianus Mönch in Pohlen. 4. Christm.  
 Didacus Bischoff in Hispania. 6. Jenner.  
 Daniel Abbt in Belschland. 21. Heumonats  
 Dreyßig Mönch Martyrer in Teutschland  
 22. Wintermonat.  
 Elisabeth Klosterfr. in Teutschl. 24. April.  
 Ermengardis Gräffin in Engelland.  
 9. Brachmonat.  
 Eva Clausnerin in Lüttig. 25. Brachmonat  
 Gedächtnuß vieler Mönch Martyrer in  
 Teutschland. 9. Merz.  
 Geladius Abbt in Irroland. 10. Merz.  
 Gertrudis Clausn. in Westphalen. 15. Horn.  
 Godricus Einsiedel in Engelland. 21. May.  
 Gratia Klosterf. in Hispan. 23. Augustimon.  
 Guntelinus mönch in Engellad. 13. Herbstm.  
 Henricus Convers in Teutschl. 26. Herbstm.  
 Heylecka Clausnerin zu Cölln. 14. Jenner  
 Hildegundis Klosterf. in Teutschl. 1. August  
 Hoildis Klosterf. in Frankreich. 30. April.  
 Hostradus Abbt in Frankreich. 3. Jenner.  
 Jezellnus Einsiedel in Teutschl. 6. Augustm.  
 Ildebrandus Convers Martyr in Walco-  
 nia. 11. April.  
 Joannes Upsalenser Bischoff Martyr in  
 Schweden. 3. Heumonats.  
 Joannes Mart. in Engelland. 27. Winterm.  
 Joanna Convers Schwester in Niederland.  
 4. Christmonat.  
 Ladislaus Convers in Pohlen. 31. Weinm.  
 Margaretha in Engelland. 28. Christmonat.  
 Margarita in Niederland. 2. Herbstmonat.  
 Margarita Erhebung. 5. Herbstmonat.  
 Marguarita Klosterf. in Eucruia. 16. Horn.  
 Maria de Ognies in Niederl. 23. Brachm.  
 Maria Kloster Jungf. Martyrin in Hispania  
 23. Augustimonat.  
 Martinus Mönch in Schottland. 18. August  
 Mönch Martyrer in Frankreich. 5. May.  
 Mönch Martyrer in Teutschl. 22. Winterm.  
 Mönch Martyrer in Frankreich. 22. Win-  
 termonat.  
 Mönch Mart. in Teutschl. 14. Christmonat  
 Nehemias Bischoff in Irroland. 2. Weinmon  
 Nicolaus Fagan Mönch in Irroland. 8. Merz  
 Nicolaus Mönch in Sicilia. 1. April.  
 Odanus Erzbischoff in Irroland. 26. Herbstm.  
 Rodericus Neuling in Hispania. 11. Weinm.  
 Rogerius Prior in Hispania. 8. Augustimonat.  
 Ruandus Bischoff in Engelland. 24. Merz.  
 Simon Mönch in Pohlen. 24. Merz.  
 Stephanus Abbt Mar in Wasconia. 11. April.  
 Thomas Einsiedel in Engelland. 4. Merz.  
 Uda Clausnerin in Niederland. 8. Jenner.  
 Verfolgung vieler Ordens Mönchen in  
 Teutschland. 26. Weinmonat.  
 Vitavienser Kloster Jungfrauen / Martyrer  
 in Pohlen. 26. Jenner.  
 Ulricus Einsiedel in Engelland. 20. Hornung  
 Yveta Clausnerin in Niederland. 13.  
 Jenner.  
 VValterus Speck in Engelland. 26. Merz.

# Anhero ist ein ordentliches Register oder Verzeich-

niss aller des Cistercienser Ordens Clöster / durch die ganze Welt / welche zuerkündigen gewesen / auff sonderbare Bitt gesetzt worden; nach Ordnung der ersten Ordens Clöster / alsnemlich Cisterz des Ordens Mutter und Haupt Clösters / Fiemitatis Pontigniaci, Claravallis und Morimundi. Aus welchen alle andere Ordens Clöster ihren Ursprung genommen haben. Erstlich wird das Stiftungs Jahr gesetzt / darnach wird das Clöster / Bistumb und Landschaft / in welchem dasselbe gelegen / gemeldet.

## Stammung von Cisterz / des Ordens Mutter und Haupt Clöster.

Stiftungs Jahr.	Abbtey.	Bistumb.	Landschafft.
1098.	Cistercium, Cisterz.	Cabilonenser in Herzogtumb Burgund.	
1113.	Firmitas.	Cabilonenser in Herzogtumb Burgund.	
1114.	Pontigniacum.	Antistiodorensen	in Franckreich.
1115.	Claravallis, Claravall.	Pingonenser	in Franckreich.
1115.	Morimundum.	Pingonenser	in Franckreich.
1118.	Prullacum.	Senonenser	in Normania.
1118.	Curia - Dei, Gotteshoff.	Orleenser	in Franckreich.
1118.	Bona-vallis, Gutenthal.	Wiener	in Franckreich.
1119.	Mansiada.	Wibarienser	in Lomguedoc.
1121.	Elemosyna, Almosen.	Carnotenser	in Franckreich.
1121.	Oratorium, Bethhaus.	Andegavenser	in Franckreich.
1126.	Mons-Petrus, Steinberg.	Claromontaner	in Franckreich.
1126.	Carracetum.	Asturicensen	in Hispania.
1129.	Vallis-Lucens, Lichtenthal.	Senonenser	in Normania.
1129.	Waverleya, Waverley.	Lincolnienser	in Engelland.
1130.	Begardum.	Trecorensen	in Engelland.
1130.	Buxeria.	Eduenser	in Engelland.
1130.	Gerbertum.	Leonenser	in Engelland.
1130.	Pons-Ottonis, Ottonis brück.	Andegavenser	in Franckreich.
1131.	Tinterna major.	Menevensen	in Walla.
1131.	Miratorium.	Lugdunenser	in Franckreich.
1131.	S. Andreas de Sexto.	Genuesen	in Welschland
1133.	Stamedium.	Sarentasienser	in Saphojen.
1133.	Geudonia.	Conventrensen	in Engelland.
1135.	Bella - Aqua.	Claromontaner	in Franckreich.
1135.	Forda, Ford.	Herefordenser	in Engelland.
1136.	Locus-regius, Königsstatt.	Bituricensen	in Franckreich.
			1136. Vallis

## Register

Stiftungsjahr.	Abtey.	Bistumb.	Landtschafft
1136.	Vallis S. Mariae, Grauenthal.	Pariser	in Franckreich
1136.	Floregia.	Griauler	in Franckreich.
1136.	Longonectum.	Corisopitenfer	in Franckreich.
1137.	Columba Zur Daub.	Bituricenser	in Franckreich.
1137.	Liuncellium.	Valentiner	in Franckreich.
1137.	Tamæa.	Oxonienfer	in Engelland.
1137.	Bitteldenum.	Lincolnienser	in Engelland.
1137.	S. Albini.	Briocenser	in Engelland.
1137.	Bocquiniacum.	Ererorenfer	in Engelland.
1138.	Brodesleya.	Lincolnienser	in Engelland.
1138.	De Lavanciis.	Venetenser	in Engelland.
1139.	Dunckesvvelia, Donckeswel.	Eronienfer	in Engelland.
1139.	Bindonium, Bindon.	Lincolnienser	in Engelland.
1139.	Kingesvoda, Kingeswod.	Glocestrenfer	in Engelland.
1140.	Chefiriacum.	Genuenser	in Saphojen.
1140.	Obafina.	Lemovicenser	in Franckreich.
1140.	Bindonium, Bindon.	Lincolnienser	in Engelland.
1140.	Barbereyum.	Bajocenser.	in Franckreich.
1140.	Castaneda,	Asturicenser	in Hispania.
1142.	Coetmaloen.	Corisopitenfer	in Engelland.
1142.	Melereyum.	Nannetenfer	in Engelland.
1143.	Valet.	Eutelenfer	in Franckreich.
1143.	Gondonium.	Aynenfer	in Franckreich.
1143.	Bona-Aqua, Gutwasser.	Lemovicenser	in Franckreich.
1144.	Olivetum.	Bituricenser	in Franckreich.
1144.	Herivadum.	Lundenfer	in Dennemarc
1145.	Landesum.	Bituricenser	in Franckreich.
1145.	Perignia.	Coenomanenser	in Franckreich.
1146.	Carnoetum.	Corisopitenfer	in Engelland.
1146.	Mira-vallis, Wunderthal.	Wigornienfer	in Engelland.
1147.	Bona-vallis, Gutenthal.	Rutenenfer	in Franckreich.
1147.	Bruernium.	Oxonienfer	in Engelland.
1147.	Barzella.	Bituricenser	in Franckreich.
1148.	Varennæ.	Bituricenser	in Franckreich.
1148.	Eslantium.	Rheimsenfer	in Franckreich.
1148.	Sin àqua.	Cabellicenser	in Franckreich.
1148.	Silvanesia.	Nabvensenfer	in Franckreich.
1148.	Frenada.	Sandonenfer	in Franckreich.
			1150. Vallis

## Register.

Stiftungs jahr.	Abbtay.	Bistumb.	Landtschaft.
1150.	Vallis magna, Großthal.	Agatenfer	in Langendock.
1150.	Comba.	Oxonienfer	in Engelland.
1150.	Custodia Dei, Gottes wacht.	Eadurcenser	in Franckreich.
1151.	Flaxeleya, Flaxeley.	Glocestrenfer	in Engelland.
1152.	Campi-boni, Gut Feld.	Bivarierenfer	in Langendock.
1152.	Bella-Branca.	Senomanenfer	in Franckreich.
1154.	Stanleya, Stanley.	Bigornienfer	in Engelland.
1162.	Tuta-Vallis, Weisserthal.	Rypenfer	in Dennemarck.
1165.	Ba bellum.	Senonenfer	in Normania.
1166.	Grossum, Boscum.	Engolismenfer	in Franckreich.
1172.	Insula Dei, Gottes holm.	Ottonienfer	in Dennemarck.
1173.	Ulmetum.	Ericassiner	in Franckreich.
1173.	Locus Dei, Gottes statt.	Rypenfer	in Dennemarck.
1177.	S. Adriani de Hirano.	Pampilonenfer	in Hispania.
1180.	Scarpium.	Serdensenfer	in Catalonia.
1181.	Sacra-Cella, Heilig Cell.	Senonenfer	in Normania.
1184.	Bona-requies, Gut-ruhe.	Corisopitenfer	in Engelland.
1188.	Vallis-crescens, Wachsendthal	Valentiner	in Franckreich.
1190.	Bonus-poitus.	Ebroicenser	in Normania.
1200.	Insula-Areorum.	Solonenfer	in Provenz.
1200.	Bellus-Locus.	Wintonienfer	in Engelland.
1200.	Tinter-minor.	Dublinenfer	in Irland.
1202.	Villa-nova.	Ovetenfer	in Hispania.
1212.	Mons-Acutus, Scharpffenberg	Laudenfer	in Lombarden.
1212.	Saltus-Albus.	Legionenfer	in Leg'on.
1213.	Vallis-Benedicta.	Lyonischer	in Franckreich.
1210.	Bellus-Locus, Schönstatt.	Wintonienfer	in Engelland.
1225.	Regius-Locus, Königsstatt.	Oxonienfer	in Engelland.
1226.	Penna-major.	Lucenfer	in Hispania.
1230.	Regalis-mons, Königsberg.	Belluacenser	in Franckreich.
1230.	Pietas Dei.	Cænomanenfer	in Franckreich.
1231.	S. Saluator de monte Amiato.	Senenfer	in Welschland.
1241.	Claritas Dei.	Turonenfer	in Franckreich.
1256.	Sancti Petri de Aqua orta.	Urbevetaner	in Welschlandt
1414.	Molina.	Namurcenser	in der Graffschafft Namurco.
1430.	Jardinetum.	Namurcenser	in der Graffschafft Namurco.
1450.	Nizella.	Namurcenser	in der Graffschafft Namurco.
1461.	Boneffia.	Namurcenser	in der Graffschafft Namurco.

Ende der Stammung Cisterz, haltet in Hundert drey Abbtayen.

Ddd

Def

Register.

Des Closters Firmitatis, in dem Herzogthumb Burgund/Stammung.

Stiftungsjahr.	Abbtey.	Bistumb.	Landtschafft.
1120.	Tiletum.	Aquenser	in Lombardey.
1123.	Loredium.	Bercellenfer	in Piemont.
1126.	Castaneola.	Parmenser	in Welschland.
1130.	Maceria.	Cabilonenfer	in dem Herzogthumb Burgund
1130.	Ripa-Alta.	Saurinenfer	in Piemont.
1135.	Stafarda.	Saurinenfer	in Piemont.
1136.	S. Maria.	Genuenser	in Welschland.
1140.	Fabale S. Severi.	Ravennatenfer	in Welschland.
1143.	Sruzelbrunna, Strugelbrun.	Meßer	in Lotharingen.
1150.	Casa-nova.	Saurinenfer	in Piemont.
1188.	Barona.	Meyländer	in Welschland.
1189.	Sala B. Virginis.	Senenser	in Welschland.
1237.	Sancti Sergij.	Biblienser	in Welschland.
1240.	Aqua-longa, Langwasser.	Meyländer	in Welschland.
1246.	Perallum.	Genuenser.	in Welschland.

End der Stammung Firmitatis, haltet Zünffzehn Abbteyen.

Des Closters Pontigniaci, in Frankreich/Stammung.

Stiftungsjahr.	Abbtey.	Bistumb.	Landtschafft.
1119.	Bonus-radius, Gut-strahl	Antiffiodorenfer	in Frankreich.
1119.	Caduinium.	Carlatenser	in Frankreich.
1119.	Dalona.	Lemovicenser	in Frankreich.
1121.	Bonuslocus, Gutstat.	Lemovicenser	in Frankreich.
1123.	Gondonium.	Agennenser	in Frankreich.
1123.	Bullium.	Lemovicenser	in Frankreich.
1124.	Fons-Joannis, Joannis Brun.	Senonenfer	in Normania.
1124.	Joviacum.	Senonenfer	in Normania.
1124.	Bona-Vallis, Gutenthal.	Victavienfer	in Frankreich.
1133.	Ardorellum.	Castrenfer	in Langendock.
1133.	Sancti Sulpitil.	Bellicenser	in Saphojen.
1133.	Quinciacum.	Lingonenfer	in Frankreich.
1134.	Locus Dei, Gotteskatt.	Rutenenser	in Frankreich.
1135.	Caroli-locus, Caroli-statt.	Silvanectenfer	in Frankreich.
1136.	De Rupibus.	Antiffiodorenfer	in Frankreich.
1137.	Carus-Campus, Liebfeld.	Ambianenser	in Artois.
1138.	Calivoyum.	Bituricenser	in Frankreich.

1138. Albi.

Stiftungsjahr.	Abbeey.	Regifter.	Landfchafft.
1138.	Albiniacum.	Bistumb.	
1140.	Pratum-Benedictum.	Bituricenfes	in Franckreich.
1141.	Bonus-locus, Gutftatt.	Lemovicenfes	in Franckreich.
1141.	De Pinn.	Burdigalenfes	in Franckreich.
1143.	Falera.	Victavenfes	in Franckreich.
1144.	De Nox.	Caftalenfes	in Welfchland.
1144.	De Strata.	Ebroicenfes	in Normania.
1145.	De Stella.	Ebroicenfes	in Normania.
1145.	Trifagium.	Victavenfes	in Franckreich.
1147.	Fons Guillelmi, Guillelms brun	Lucionenfes	in Franckreich.
1147.	Clariana.	Vafatenfes	in Franckreich.
1148.	Sigillaria.	Elnenfes in der Graffchaft	Roffilion
1151.	Ponsaltus, Hochbrück.	Trecenfes	in Franckreich.
1151.	Mifericordia - Dei.	Udurenfes	in Franckreich.
1156.	Rea.	Victavenfes	in Franckreich.
1162.	Palatium.	Santonenfes	in Franckreich.
1162.	Caffania.	Lemovicenfes	in Franckreich.
1168.	S. Leonardi de Farrarlis.	Lugdunenfes	in Franckreich.
1170.	S. Seftiani ad Catacumbas.	Victavenfes	in Franckreich.
1188.	Rivetum.	By Rom.	in Welfchland.
1200.	Sancti Martini.	Vafatenfes	in Franckreich.
1200.	Egres.	Viterbienfes	in Welfchland.
1201.	Sanctæ Crucis.	Chanadienfes	in Hungarn.
1219.	De Zam.	Fünff Kircher	in Hungarn.
1239.	Kiers.	Wefpriner	in Hungarn.
		Varadinenfes	in Hungarn.

End der Stammung Pontigniaci, haltet vierzig zwey Abbeeyen.

Des Clofters Claravalls, in Franckreich / Stammung.

Stiftungsjahr.	Abbeey.	Bistumb.	Landfchafft.
1118.	Savigniacum.	Ubricenfes	in Franckreich.
1118.	Trifum-Fontium, Dreybrun.	Catalaunenfes	in Franckreich.
1119.	Fontenetum.	Nedunenfes in dem	Herzogthumb Burgund.
1121.	Fufiacum.	Laudunenfes	in Franckreich.
1127.	Bellus Beccus.	Rothomagenfes	in Normania.
1127.	Valles-Cernay.	Parifer	in Franckreich.
1127.	Calocheum.	Undegavenfes	in Franckreich.
1127.	Fornessa.	Eboracenfes	in Engelland.
1127.	Igniacum.	Rhemfes	in Franckreich.

Ddd 2

127. Rignat.

Cha  
mot

85  
Cister  
enles

Register.

Stiftungsjahr.	Abbtey.	Bistumb.	Landtschafft.
1127.	Rigniacum.	Autissiodorenser	in Franckreich.
1127.	Calædia.	Birdunenser	in Lotharingen.
1129.	Ursi-Campus, Bernfeld.	Noviomenser	in Franckreich.
1130.	Fulcardi-mons, Gulcarbsberg	Nothomagenser	in Normania.
1130.	S. Andrea.	Sagienser	in Franckreich.
1130.	Nethium.	Landunenser	in Wallia.
1131.	Buxaria.	Andegavenser	in Franckreich.
1131.	Alnetum.	Baiocenser	in Normania.
1131.	Quarria.	Wiotonienser	in Engelland.
1131.	Aurea - Vallis, Guldenthal.	Erierischer	im Luxemburgischen.
1131.	Eberbacum, Eberbach.	Maynzer	in Teutschland.
1131.	Eschaleyum.	Senonenser	in Normania.
1131.	Cheriacum.	Laudunenser	in Franckreich.
1131.	Bonus-mons, Gut berg.	Genevenser	in Saphojen.
1131.	Longus pons, Langenbrücken.	Suessionenser	in Franckreich.
1131.	Rie vallis, Ri-val.	Eboracenser	in Engelland.
1131.	Carus-locus, Liebstat.	Bisuntiner in dem	Herzogthumb Burgund.
1132.	Morerola.	Zamorenser	in Hispania.
1132.	Fontana - albæ.	Euronenser	in Franckreich.
1132.	Septem-Fontium Siebenbrun	Neduenfer in dem	Herzogthumb Burgund.
1132.	Vallis-Cella, Cell-thal.	Cambrener	in Nederland.
1132.	S. Joannes de Tarouca.	Lamecenser	in Portugal
1132.	Fontes, Brunnen.	Eboracenser	in Engelland.
1133.	Cubiculum Mariæ, Mariæ Cammer.	Conwertrener	in Engelland.
1133.	Bullio.	Bisuntiner	in Burgund.
1134.	Caldra, Kelder.	Lincolnienser	in Engelland.
1134.	Svinshed.	Lincolnienser	in Engelland.
1134.	Signiacum.	Rhemser	in Franckreich.
1134.	Frigidus-mons, Kaltberg.	Bellobacenser	in Franckreich.
1134.	Hemmenrodium, Hemmenrod	Erierischer	in Teutschland.
1134.	Vallis - clara.	Laudunenser	in Franckreich.
1135.	Longum-villare, Langenweiler	Dononienfer	in Franckreich.
1135.	Stradefordia, Stradeford.	Londer	in Engelland.
1135.	Bildevvasium, Bilderswaf.	Conventrener	in Engelland.
1135.	Bellum pratium, Schindwief.	Belluacenser	in Franckreich.
1135.	Mare mortuum, Todt meer.	Nothomagenser	in Normania.
1135.	Gratia-Dei, Gottes gnad.	Santonenser	in Franckreich.
1135.	Alta-Cumba.	Genevenser	in Saphojen.
1135.	Fossa-Nova, Neu grab.	Terraciner	in Belschland.

Bulla:

Stiftungsjahr.	Abbtay.	Bistumb.	Landtschaft.
1135.	Bullayum.	Mannetenſer	in Engelland.
1135.	Clara-vallis	Maylander	in Lombardey.
1136.	Buckſſa, Buckfaſt.	Candelberger	in Engelland.
1136.	Altus-fons, Hochbrun.	Catalaunenſer	in Franckreich.
1136.	Melroſa.	Sancti Andree	in Schottland.
1136.	Aceyum, Aaceyunt.	Biſuntiner	in Burgund.
1136.	Cyrettum.	Laudenſer	in Lombardey.
1136.	De Alpibus, Vom Gebürg.	Geneſenſer	in Saphojen.
1136.	Niger-lacus, Schwarzſee.	Bituricenſer	in Franckreich.
1136.	Alba-ripa.	Lingonenſer	in Franckreich.
1136.	Balerna.	Biſuntiner	in Burgund.
1136.	Vallis S. Mariæ, Marienthaf.	Bajocenſer	in Normania
1137.	Abbatia, Abbtay.	Benediger	im Benediger Gebieth.
1137.	Nucaria.	Meffanenſer	in Sicilia.
1137.	Alnetum.	Belluacenſer	in Franckreich.
1137.	Brolium - Benedictum.	Ebroicenſer	in Franckreich.
1137.	B. Mariæ bey Dublin.	Dublinenſer	in Irland.
1137.	Vetus-Villa.	Dolenſer	in Engelland.
1137.	Bonus-fons, Gutbrun.	Rhemſer	in Franckreich.
1137.	Wardonia, Wardog.	Lincolniſer	in Engelland.
1137.	Alta-ripa.	Loſamenſer	in Saphojen.
1137.	Gardum.	Ambianenſer	in Picardia.
1137.	Novum-monasterium, NeuMünſter.	Carleotenſer	in Northumbria.
1137.	De Columba.	Placentiner	in Welſchland.
1137.	Sancti Paſtoris,	Reatiner	in Welſchland.
1138.	Locus-Dei, Gottesſtatt.	Ambianenſer	in Picardia.
1138.	Bella-Landa, Biland.	Eboracenſer	in Engelland.
1138.	Kirckenſtadium, Kirchenſtatt.	Lincolniſer	in Engelland.
1138.	Ludæ Parcum, Lang-Parck.	Lincolniſer	in Engelland.
1138.	Pons-Traffia.	Benediger	im Benediger Gebieth.
1138.	Dunæ, Dunen.	Brügger	in Flandern.
1139.	Ripatorium.	Frecenſer	in Franckreich.
1139.	B. Mariæ bey Dublin.	Dubliner	in Irland.
1140.	De Trappa.	Sagienſer	in Franckreich.
1140.	De Trappa.	Senonenſer	in Franckreich.
1140.	Rufinium.	Sadorenſer	in den Inſulen Orcales.
1140.	Coggeſhalium, Coggeſhal.	Norwicenſer	in Engelland.
1140.	Barbereyum,	Bajonenſer	in Normania
1140.	Cheminio.	Catalaunenſer	in Lotharingen

Register.

Stiftungs jahr.	Abtey.	Bistumb.	Landschafft.
1140.	Neubottelium, Neubottel.	S. Andreas	in Schottland.
1140.	Sanct Christophori.	Bisenser	in Portugal.
1140.	Bellus-Locus, Schönstatt.	Rutenenser	in Frankreich.
1140.	Manvvell, Mantwell.	Catharesenser	in Schottland.
1140.	Calamarium.	Betulaner	in Welschland.
1140.	Melli-fons, Hönigsbrun.	Amarchaner	in Irland.
1140.	Clarus-mariscus.	Mudomarenser	in Artois.
1140.	Blanca-Landa, Blanckeland.	Menevenser	in Wallia.
1140.	Sancti Anastasij.	Ausserhalb Rom	in Welschland.
1140.	Ursaria.	Composteller	in Hispania.
1140.	De Melone.	Judenser	in Hispania.
1141.	Reclusum.	Trecenser	in Frankreich.
1141.	Holcotranium, Holcotrau.	Carleocenser	in Northumbria.
1141.	Pipe-vvella, Kipetwell.	Petroburgenser	in Engelland.
1141.	Cluens.	Laudenser	in Lombardey.
1141.	Fons-vivus, Lebend brun.	Parmenser	in Welschland.
1142.	Alba-Christa.	Fosamenser	in Saphojen.
1142.	Dindrananium.	Candida-Casa.	in Schottland.
1142.	Superatum.	Composteller	in Hispania.
1143.	De Boherijs.	Laudunenser	in Picardia.
1143.	Chemerium.	Bangorensen	in Wallia.
1143.	Meyra.	Lucenser	in Hispania.
1143.	Alyastrum.	Lincopenser	in Schweden.
1143.	Nova-vallis, Neuthal.	Lincopenser	in Schweden.
1143.	Bella-pertica.	Albansberg.	in Frankreich.
1143.	De Spina, vom Dorn.	Valentiner	in Hispania.
1144.	Monasterium de Argona.	Catalaunenser	in Hispania.
1144.	Sancti Stephani.	Squillacenser	in Calabria.
1144.	Schonaugla, Schönau.	Wormbser	in Teutschland.
1144.	Viride-lignum.	Dunenser	in Irland.
1144.	Salseda.	Lamecenser	in Portugal.
1144.	Grandis-silva.	Solosaner	in Langendock.
1145.	Machlinia.	Sanct Andreas	in Schottland.
1145.	Woburna, Woburn.	Lincolnenser	in Engelland.
1145.	Marmosolium.	Terraciner	im Königreich Neapoli.
1145.	Ottenburgum, Ottenburg.	Maynker	in Teutschland.
1145.	Fons-frigidus, Kaltbrun.	Marbonenser	in Langendock.
1145.	Pratea.	Bituricenser	in Frankreich.

Stiftungsjahr. Abbtay.

1145. S. Petri de Aquilis.  
 1146. Lise.  
 1146. Sana-Vallis de Follna.  
 1146. Sancti Justl.  
 1146. Boxeleya, Boxeley.  
 1146. Vallis-Richerij.  
 1146. Villarium, Weiser.  
 1146. Holymæa, Holme.  
 1147. Caherinum.  
 1147. Ruffordia.  
 1147. Saltereya.  
 1147. Sauleya, Salley.  
 1147. Vallis-Dei, Gottesthal.  
 1147. Kirchenstallium, Kirchenstall.  
 1147. Calertium.  
 1147. Morganium, Morgan.  
 1147. Hovedoa.  
 1148. Vallis-regia, Königsthal.  
 1148. Buellium.  
 1148. Vernheimium, Varnheim.  
 1148. Alcobacia.  
 1148. Alna.  
 1148. Bulio.  
 1148. Camberona, Cambron.  
 1148. Fons-Mauriniaci, Mauriniacs brun.  
 1149. Sibetonium.  
 1149. Rupes-Casselia.  
 1149. Albæ-petræ.  
 1149. Longum-vadum, Langferth.  
 1149. Laus B. Virginis.  
 1149. Bulencuria.  
 1150. Jora-vallis.  
 1150. Renesbium.  
 1150. Mellia, Melse.  
 1150. Benedictio-Dei.  
 1150. Casa-Nova.  
 1150. Casa-Nova.  
 1151. Tironellum.

Register.

Bistumb.

Lamerenser  
 Betgenser  
 Cenetenser  
 Anglonenser  
 Candelberger  
 Victavenser  
 Namurcenser  
 Carteocenser  
 Rhemser  
 Eboracenser  
 Lincolnenser  
 Eboracenser  
 Lincolnenser  
 Eboracenser  
 Rivenser  
 Londer  
 Astoenser  
 Rhemser  
 Elphinenser  
 Scarenser  
 Liffboner  
 Lüttiger  
 Bisuntiner  
 Camericher  
 Bituricenser  
 Norwicenser  
 Casselienser  
 Bituricenser  
 Lingonenser  
 Tornacenser  
 Erecenser  
 Eboracenser.  
 Eboracenser  
 Eboracenser  
 Midenser  
 Laurinenser  
 Efraner  
 Coenomaner

Landtschaffe.

in Portugal.  
 in Norwegen.  
 im Königreich Neapol.  
 in Calabria.  
 in Engelland  
 in Franckreich.  
 in Brabant.  
 in Northumbria.  
 in Franckreich.  
 in Northumbria.  
 in Engelland.  
 in Engelland.  
 in Engelland.  
 in Engelland.  
 in der Graffschafft Foix.  
 in Engelland.  
 in Norwegen.  
 in Franckreich.  
 in Irland.  
 in Schweden.  
 in Portugall.  
 in Niederland.  
 in Burgund.  
 in Hannonia.  
 in Franckreich.  
 in Engelland.  
 in Irland.  
 in Franckreich.  
 in Franckreich.  
 in Franckreich.  
 in Glandern.  
 in Franckreich.  
 in Engelland.  
 in Engelland.  
 in Engelland.  
 in Irland.  
 in Piemont.  
 in Hungarn.  
 in Franckreich.

1151. Capu

Cha  
mot

SS  
Cister  
ales

Stiftungsjahr.	Abbtay.	Register.	Bistumb.	Landschafft.
1151.	Campania.		Coenomaner	in Franckreich.
1151.	Castellio.		Birdunenser	in Lotharingen.
1151.	Calla-Florum.		Noravier	in Schottland.
1151.	Beautudo.		Midenser	in Irland.
1151.	Magium.		Limiricenser	in Irland.
1151.	Surium.		Lismorensen	in Irland.
1151.	Vallis-salutis, Heyls thal.		Legslienser	in Irland.
1152.	Bellus-fons, Schönbrun.		Despriner	in Hungarn.
1152.	Tilteya, Tiltay.		Londinenser	in Engelland.
1152.	SS. Crucium, Zu den H. Creuzē		Terraconenser	in Catalonia.
1152.	Clarus-mons.		Coenomaner	in Franckreich.
1152.	Cardalium.		Albienser	in Languedock.
1153.	Erromium, Errom.		Lundenfer	in Dennemarck.
1153.	De Morolijs.		Maleacenser	in Franckreich.
1153.	Petrofa.		Petragoricenser	in Franckreich.
1153.	De Moris.		Lingonenser	in Franckreich.
1153.	Populerum.		Terrabonenser	in der Graffschafft Barcellona.
1153.	Mons-Ramorum.		Nurienser	in Hispania.
1153.	Armentera.		Composteller	in Hispania.
1154.	Stanleya, Stanley.		Bingornienfer	in Engelland.
1154.	Castellariz.		Pictavenfer	in Franckreich.
1154.	Kyrie-cleyson.		Urdfordenser	in Irland.
1157.	Valalia.		Rothomagenfer	in Normania.
1158.	Vitz-schola Lebensschul.		Lundenfer	in Dennemarck.
1160.	Hadingtonium, Hattington.		S. Andree	in Schottland.
1160.	Cuprum.		Brechinenser	in Schottland.
1160.	Neuhamium, Neuhan.		Bingornienfer	in Engelland.
1160.	Sambuccina.		Anglonenser	in Calabria.
1160.	Saba, Sabey.		Strengensenser	in Schweden.
1160.	Rupes.		Eboracenser	in Engelland.
1161.	Sora.		Rochildenser	in Dennemarck.
1162.	Soraber Abbtay.		Soran	in Königreich Neapoli.
1163.	Sancti Pauli.		Conimbrienser	in Portugal.
1164.	Gudualia.		Bisboysenfer	in Gotland.
1164.	Bona-Vallis, Gutenthal.		Elnenser	in der Graffschafft Roslilion
1165.	Clara-Insula, Om.		Lundenfer	in Dennemarck.
1165.	Clarus-Campus, Schönfeld.		Leowardienfer	in Westfriesland.
1166.	Bona-Cumba.		Rutenenser	in Languedock.
1167.	Charmeysa.		Catalaunenfer	in Franckreich.

S. Crusis

**Stiftungsjahr. Abtey.**  
 1169. S. Crucis, Heiligen Creuzen.  
 1169. Vallis viridis.  
 1169. Burium.  
 1170. Castrum - Dei.  
 1170. Bellus locus, Schönstatt.  
 1170. Saltus - novalis.  
 1170. Vallis paradisi, Paradiesthal.  
 1170. Juncaria.  
 1170. Sanctæ Helenæ.  
 1171. Portus S. Mariæ.  
 1171. Nucaria.  
 1172. Insula - Dei.  
 1172. Fons - vivus, Lebendbrun.  
 1172. Pola.  
 1172. Tamaranium.  
 1172. Mons S. Mariæ, S. Mariæ berg.  
 1173. S. Spiritus, Heiligen Geists.  
 1173. Curatium.  
 1174. Mera - vallis, Colbar.  
 1174. S. Jacobi, auff der Donau.  
 1174. Castrum - Aquilæ, Arnßburg.  
 1175. Capell Thosan.  
 1176. Roccadia.  
 1177. Vallis Ecclesiarum, Kirchthall.  
 1178. Sameria.  
 1178. Rosa - Vallis.  
 1178. Strata Florida, Blumendestraf.  
 1178. Pons - Roberti, Robertsbrüg.  
 1179. Ferraria.  
 1180. S. Galgani.  
 1180. Chorus S. Benedicti, Chor.  
 1180. Jeri - pons, Jeri - brüg.  
 1180. Oliva, Oliva.  
 1180. Vallis - Crucis, Languert.  
 1182. Bocconium, Boccon.  
 1183. S. Gothardi, Gottho.  
 1183. Lex - Dei.  
 1184. Pelisium.  
 1184. Benedictio Dei.

**Register.**

**Bistumb:**  
 Casselenser  
 Legionenser  
 Braccarenser  
 Clonenser  
 Lingonenser  
 Legionenser  
 Graner  
 Aurienser  
  
 Bernenser  
 Asturicenser  
 Lucionenser  
 Rossenser  
 Asaphenser  
 Lisboner  
 Bisuntiner  
 Vanormitaner  
 Rhegienser  
 Lundenfer  
  
 Maynzer  
 Brügger  
 Messanenser  
 Abulenser  
 Rapotenser  
 Kildarienser  
 Menevenser  
 Cicestrenser  
 Neapolitaner im Königreich Neapoll  
 Volaterraner  
 Clonenser  
 Ossorienfer  
 Vladislauer  
 Bespriner  
 Bespriner  
 Ossorienfer  
 Bespriner  
 Ivoner  
 Rhegienser  
 Etc

**Landtschaffe:**  
 in Irland.  
 in Legion.  
 in Portugal.  
 in Irland.  
 in Frankreich.  
 in Legion.  
 in Hungarn.  
 in Hispania.  
 in Scythonien.  
 in Irland.  
 in Hispania.  
 in Frankreich.  
 in Irland.  
 in Wallia.  
 in Portugal.  
 in Burgund.  
 in Sicilia.  
 in Calabria.  
 in Dennemarck.  
 in Hungarn.  
 in Teutschland.  
 in Glandern.  
 in Sicilia.  
 in Hispania.  
 in Irland.  
 in Irland.  
 in Irland.  
 in Wallia.  
 in Engelland.  
 im Königreich Neapoll  
 in Belschland.  
 in Irland.  
 in Irland.  
 in Pohlen.  
 in Hungarn.  
 in Hungarn.  
 in Irland.  
 in Hungarn.  
 in Frankreich.  
 in Calabria.

1184, S. Tug

Cha  
not

55  
Cister  
nien

Stiftungsjahr.	Abtey.	Bistumb.	Landschafft.
1185.	S. Trinitatis.	Zudenser	in Hispania.
1185.	Oya, Oya.	Dunenser	in Irland.
1187.	Insula, Ins.	Dunenser	in Irland.
1188.	Vallis S. Petri, Heisterbach.	Cöllnischer	in Teutschland.
1188.	Nemus S. Mariae, Mariae wald.	Lundenfer	in Dennemarf.
1189.	Bebenhusa, Ebenhausen.	Constanzer im	Herzogthumb Wittenberg.
1189.	Vallis-paradisi, Paradeis thal.	Zamorenser	in Hispania.
1190.	De Lucentia.	Colcenser	in Hungarn.
1190.	Boscandum.	Ebredunenser	im Delphinat.
1190.	Vallis-lucis-Lichtenthal.	Candidæ-calæ	in Schottland.
1190.	Collis-victoriae.	Treamenser	in Irland.
1190.	Pastro.	Ugrienser	in Hungarn.
1191.	Gratia S. Mariae.	Santonenser	in Frankreich.
1191.	Floridus-campus, Blümenfeld.	Leowardienser	in West Griechland.
1192.	Aurea-Insula, Gulden Bolm.	Schleswiger	in Dennemarf.
1193.	Jugum-Dei.	Dunenser	in Irland.
1194.	Azylum.	Lundenfer	in Dennemarf.
1194.	Monasterium, Münster.	Rapotenfer	in Irland.
1195.	De petra.	Turiasonenser	in Aragonia.
1195.	Ceiga.	Conimbricenser	in Portugall.
1197.	Petra-fertilis.	Bernenser	in Irland.
1197.	Rupes-amatoris.	Messanenser	in Sicilia.
1198.	Kilsonna, Kilsom.	Enamenfer	in Irland.
1198.	S. Maria de Laniana.	Acheruntiner	in Apulia.
1198.	Vallis Dei, Gottes thal.	Ovetenser	in Asturia.
1198.	Zirch.	Bespriner	in Hungarn.
1199.	S. Angeli.	Constanzer	in Teutschland.
1199.	Comerium, Comerer.	Dunenser	in Irland.
1199.	Hildarh, Hildar.	Lundenfer	in Dennemarf.
1200.	S. Claudij.	Uvrienser	in Hispania.
1200.	Pultrona.	Conventrenser	in Engelland.
1200.	S. Dogmaelis, St. Dogmet.	Menueser	in Wallia.
1200.	Abermeronochium.	St. Andreae	in Schottland.
1200.	Hospitale.	Benediger im	Venediger Gebieth.
1200.	Vallis-serena.	Parmenser	in Belschland.
1200.	Sagittarium.	Anglonenser	in Calabria.
1200.	Aqua-formosa.	Castrenser	in Apulia.
1200.	Vallis-charitatis, Liebenthal.	Clonenser	in Irland.
1200.	Flumen-Dei.	Midenfer	in Irland.

1200. Bena-

Register.

Stiftungs jahr.	Abbtay.	Bistumb.	Landschafft.
1200.	Benavides.	Valentiner	in Hispania.
1200.	Macenaria.	Lisboner	in Portugal.
1200.	S. Trinitatis.	Messanenser	in Sicilia.
1200.	Aberconwyayum.	Wapfenfer	in VVallia.
1201.	Villa - Nova.	Manetenser	in Engelland.
1201.	Mons-ferus, Wilsberg.	Composteller	in Hispania.
1201.	Brolium - Grolandi.	Lucionenser	in Franckreich.
1202.	S. Salvatoris.	Leghlinenser	in Irland.
1202.	Vallis S. Lamberti, S. Lamberts thal.	Lüttiger	in Niederland.
1203.	S. Peters Abbtay.	Wardeiner	in Hungarn.
1204.	S. Christophori.		in Hispania.
1204.	Fons Danielis, Daniels brun.	Coenomanenser	in Franckreich.
1205.	De Padulione.	Turitaner	in Sardinia.
1205.	Woneyum.	Limiricenser	in Irland.
1206.	S. Remigius.	Lüttiger	in Niederland.
1207.	Tuta - Insula, Weiser holm.	Nidrosienfer	in Norwegen.
1208.	Toplica, Toplis.		in Slavonien.
1209.	Castum Dei.	Cluanenser	in Irland.
1209.	Arvi - campus.	Casselerfer	in Irland.
1210.	S. Bernardi, Wldvert.	Gröninger	in Griesland.
1210.	Rus - regium.	Schleschwieger	in Dennemarck.
1211.	Larha, Granard.	Wrdachenser	in Irland.
1212.	S. Maria de Arcu.	Mazarienser	in Sicilia.
1215.	Locus S. Mariæ, Marienstatt.	Eöllnischer	in Teutschland.
1216.	Vallis - Dei, Gottes thal.	Lüttiger	in Limburgerland.
1216.	De Candelis.	Graner	in Hungarn.
1217.	Scholas Dei, Gottes Schul.	Gröninger	in Griesland.
1218.	De Dera.	Aberdonenser	in Schottland.
1218.	Moy - osquinum.	Derenfer	in Irland.
1220.	Sancti Benedicti.	Gröninger	in Griesland.
1220.	Sancti Bartholomæi.	Florentiner	in Welschland.
1222.	S. Mariæ Abbtay.		in Hungarn.
1224.	Insula - Cleri.	Alegdenser	in Irland.
1220.	Albus Tractus.	Carcagienser	in Irland.
1225.	Si Maria coronata.	Tarentiner	in Apulia.
1225.	Baudelona, Baudelos.	Genter	in Flandern.
1226.	S. Eduardi.	St. Andrea	in Schottland.
1227.	Vallis - Dei, Gottes thal.	Carcagienser	in Irland.
1229.	Brondolium, Brondolo.	Clusinenfer	im Benediger Gebieth.

Char  
not

55  
Liste  
des  
11

Register.

Stiftungsjahr.	Abbtey.	Bistumb.	Landschafft.
1229.	S. Spiritus de Valle.	Sarentiner	in Apulia.
1230.	Regale-cœnobium.	Majoricenser	in Majorica.
1230.	Sancti Nicolai.	Euritaner	in Sardinia.
1231.	De Cana.	Cremonenser	in Lombardey.
1231.	Grandepratun, GrofeMatte	Namurcenser	in der Graffschafft Namurco
1231.	Valencia.	Pictavenser	in Frankreich.
1232.	Trium-fontium, Dreybrun.	Ugrienser	in Hungarn.
1232.	Honestta vallis.	Bespriner	in Hungarn.
1232.	De Cornu.	Landenser	in Lombardey.
1232.	Galesium.	Sarentiner	in Apulia.
1234.	S. Pantaleonis.	Lucaner	in Welschland.
1234.	Fons S. Mariae, Maria brun.	Aquilegienser	in Welschland.
1235.	Bernau.	Bespriner	in Hungarn.
1235.	Benefeanum;	Dertusaner	in Aragon.
1236.	S. Salvatoris.	Florentiner	in Welschland.
1237.	Locus S. Bernardi, S. Bernardi stadt.	Antroperer	in Brabant.
1239.	Canonica S. Petri de Almasia.		in Hispania.
1240.	S. Salvatoris.	Bernenser	in Irland.
1240.	Gercka.	Leowardienfer	in Griesland.
1244.	Haylense monasterium.	Clocestrenfer	in Engelland.
1246.	Inlula Pontiana.	Beuevenser	in Saphojen.
1247.	Colstream, Colastream.	Glasuenser	in Schottland.
1247.	Karlionium.	Landavenser	in Wallia.
1247.	S. Viti.	Messanenfer	in Sicilia.
1248.	De Precibus.	Mannetenser	in Engelland.
1250.	Elcho.	Cathanesienfer	in Schottland.
1250.	Northbervvickium.	Sanct Andree	in Schottland.
1256.	Sandalium.	Cathanesienfer	in Schottland.
1258.	Egles.	Glasuenser	in Schottland.
1259.	Mons S. Disibodi, Disenberg.	Mannfer	in Teutschland
1260.	Sancti Nicolai.	Bespriner	in Hungarn.
1260.	De rupe Catshel.	Casselenfer	in Irland.
1263.	Belluslocus, Schonstatt.	Rossenser	in Schottland.
1270.	Abraham.	Glocenser	in Hungarn.
1275.	Dulce-cor, Süef herb.	Candidæ - Calæ	in Schottland
1282.	S. Mariae in regali loco.		in Hungarn
1286.	S. Vincentij.	Valentiner	in Valencia.
1292.	Vallis-digna.	Valentiner	in Valencia.
1296.	Walheya.	Eboracenser	in Engelland.

### Register.

Stiftungs-jahr.	Abbtay.	Bistumb.	Landshafft.
1296.	Apemna.	Sadorenser	in den Inseln Orcades.
1300.	S. Michaelis in Insula B. Virgilis.	Bey Ofen	in Hungarn.
1307.	Altus-fons ad Parcum.	Montis-regalis	in Sicilia.
1325.	S. Mariæ Magdalenz.	Florentiner	in Welschland.
1359.	Abbatia nova, Neu-Abbtay.	Londer	in Engelland.
1381.	S. Bernardi.	Valentiner	in Valentia.
1388.	De Angelis.	Panormitaner	in Sicilia.
1363.	S. Crucis in Jerusalem.	Rom	in Welschland.

### Folgen Nahmen der jenigen Abbtayen Claravaller Stammes/ deren Stiftungs-jahr/ man nicht weiß.

Abbatia B. Mariæ V. fugientis in Ægyptum.	Lisaboner	in Portugall.
S. Mariæ de Strada.	Bononienser	in Welschland
S. Mariæ de Poncio.	Cajetaner	im Königreich Neapoli.
S. Bernardi.	Cremonenser	in Welschland.
S. Bartholomæi.	Ferrarienser	in Welschland.
De Saxo vivo.	Fulginatenser	in Welschland.
S. Carbonij.	Lucaner	in Welschland.
S. Petri de Aremia.	Nuceriner	in Welschland.
S. Hermetis de Urticaria.	Pisaner	in Welschland.
S. Mariæ de Quastaciola.	Placentiner	in Welschland.
S. Matthæi.	Reatiner	in Welschland.
Marina.	Rhegienser	in Calabria.
S. Salvatoris.	Sarasinenser	in Welschland.
S. Angeli di fragillo.	Savonenser	in Welschland.
S. Michaelis.	Senenser	in Welschland.
S. Maria di fragillo.	S. Severinz	im Königreich Neapoli.
S. Mariæ de charitate.	Tarentiner	in Apulia.
Ripa-alta.	Tarentiner	in Apulia.
Hospitale.	Venediger	im Venediger Gebieth.
Plaga.	Venediger	im Venediger Gebieth.
Mons S. Walburgis, S. Walburgis Berg/Cöllner		in Teutschland.

End der Stammung Claravalls, halt in drey Hundert achtzigseven Abbtayen.

Register.

Des Closters Morimundi, in Frankreich / Stammung.

Stiftungsjahr.	Abbey.	Bistumb.	Landschafft.
1119.	Bella-vallis.	Bisuntiner	in Burgund:
1121.	Christa.	Lingonenser	in Lotharingen.
1122.	Vetus-campus, Alt-Camp.	Eöllnischer	in Teutschland.
1126.	Ebracum, Ebrach.	Bürgburger	in Franckenland.
1128.	Novum-Castrum, Neuburg.	Strasburger	in Elsass.
1128.	Walckenroda, Walckenrod.	Männger	in Thüringen.
1130.	Runa, Rhayn.	Salzburger	in Steirmarek.
1130.	Thulleum, Thulley.	Lingonenser	in Burgund.
1131.	S. Benedicti.	Birdunenser	in Lotharingen.
1131.	Volckenroda, Volckenrod.	Männger	in Thüringen.
1132.	Trium-Regum, Drey Königen	Bisuntiner	in Burgund.
1132.	Rosereæ.	Bisuntiner	in Burgund.
1132.	Valles-Ornesij, Ornesy thal.	Sullenser	in Lotharingen.
1132.	Porta, Pfort.	Naumburger	in Sachsen.
1132.	Fons-Salutis, Heils brun.	Bamberger	in Franckenland.
1132.	Lanckheimium, Lanckheim.	Bamberger	in Franckenland.
1133.	Vetus-Mons, Altenberg.	Eöllnischer	im Bergischland.
1133.	Cæsareæ, Käysersheim.	Mugßburger	in Schwaben.
1133.	Bethania.	Bisuntiner	in Burgund.
1133.	Clarus-fons.	Bisuntiner	in Burgund.
1133.	Morimundus.	Mantländer	in Lombardey.
1133.	Charitas.	Bisuntiner	in Burgund.
1134.	Waldsaffium, Waldsaffen.	Regensburger	in Bayern.
1134.	S. Crucis, Heiligen Creuß.	Regensburger	in Osterreich.
1134.	Bellum-pratum, Schönwies.	Sullenser	in Lotharingen.
1134.	Villarium, Weiser.	Mezer	in Lotharingen.
1134.	Aqua-bella, Schönwasser.	Ericastinenfer	in Frankreich.
1134.	Trium-Regum, Drey König.	Bisuntiner	in Burgund.
1135.	De Thela.	Lofannenser	in Saphojen.
1135.	Fons-Amelongi, Amelongsbrun	Hildesheimer	in Nieder Sachsen.
1135.	Sitichium, Sittich.	Labacenser	in Carniol.
1137.	Salamonis-Villa, Salem.	Constanzer	in Schwaben.
1137.	Scala-Dei.	Farbenfer	in Frankreich.
1137.	Bardonarium.	Ausienfer	in Frankreich.
1138.	Aurora.	Constanzer	in der Schweiz.
1138.	Patium, Paris.	Constanzer	in Schwaben.
1138.	Clara-vallis, Zwethal.	Passauer	in Osterreich.

Register.

Stiftungsjahr.	Abbtey.	Bistumb.	Landschafft.
1140.	Stolpium, Stolp.	Caminenser	in Pomern.
1140.	Hardenhusa, Hardenhausen	Paderborn	in Westphalen.
1140.	Alta Silva.	Zullenfer	in Lotharingen.
1140.	Heghena, Hayn.	Maynzer	in Hessen.
1141.	Sichemium, Sicheim.	Maynzer	in Thüringen.
1141.	Sacra-mœnia.	Vallis-Oletanzæ	in Castella.
1141.	Bonus-fons, Gutbrun.	Convenneser	in Frankreich.
1141.	Mons S. Georgij, Joris berg.	Maynzer	in Thüringen.
1142.	Mons-pomerius, Baumgartenberg.	Passauer	in Osterreich.
1142.	Cickadorn, Cicador.	Zunftkircher	in Hungarn.
1143.	Lucka, Locher.	Minder	in Sachsen.
1143.	Zedelitium, Zedelis.	Prager	in Boheim.
1143.	Wallerbachium, Wallerbach	Regensburger	in Bayern.
1143.	Mariæ-Vallis, Marienthal.	Halberstatt	in Sachsen.
1143.	Aqua-frigida, Kaltwasser.	Comenser	in Lombardey
1143.	Franca-valles, Brenthäler.	Nemausenser	in Languendoct.
1144.	Escureyum.	Zullenfer	in Lotharingen.
1144.	Victoria.	Gurger	in Carinthen.
1144.	Gimondium.	Musenser	in Frankreich.
1144.	Vallis-bona.	Vallis-Oletanzæ	in Castella.
1145.	Riddageshusa, Riddageshusen	Halberstatter im	Braunschweigische.
1145.	Zinna B. Mariæ, Zinna.	Magdeburger	in Sachsen.
1146.	Alba-Dominorum, Herrn-Alb.	Speyerischer	in Württemberg.
1146.	Plasum, Plas.	Prager	in Boheim.
1146.	Nepomungum, Nepomuz.	Prager	in Boheim.
1146.	Hilaria, Wilsfering.	Passauer	in Osterreich.
1146.	Landa, Landa.	Gnesnenser	in Pohlen.
1146.	Pomarium, Baumgarten.	Strasburger	in Elsaß.
1146.	Verola.	Cæsar-augustaner	in Aragon.
1146.	Fiterium.	Pampelonsener	in Navarra.
1146.	Lapis S. Michaelis, Michaels stein.	Halberstatter	in Sachsen.
1147.	Raitenhaslachium, Reitenhaslach.	Salzburger	in Bayern.
1147.	Aldersbachium, Aldersbach.	Passauer	in Bayern.
1147.	Rivus siccus, Trockenbach.	Burgenser	in Castella.
1147.	Vallis-Dore, Dore.	Herefordenser	in Engelland.
1148.	Maulbrunnum, Maulbrun.	Speyrischer	in Württemberg.
1148.	Sancti Urbani.	Constanter	in der Schweiz.
1148.	Sancti Prudentii.	Burgenser	in Castella.
1148.	Silvanesia.	Baurenser	in Languendoct.

Char  
not

55  
Kisten  
endes

Stiftungsjahr.	Abbtey.	Register.	Bistumb.	Landschafft.
1149.	Ucerina-Vallis, Cusserthal.		Speyrischer	in Württemberg.
1149.	Bellus mons, Schönberg.		Famaugustaner	in der Insul Cypro.
1149.	Andreovia, Andreov.		Cracauer	in Pohlen.
1150.	Mata plana.		Valentiner	in Castella.
1150.	Porta-gloria, Ehrenpfort.		Lectorenser	in Franckreich.
1150.	Floranum.		Aufienfer	in Franckreich.
1150.	Hortus B. Mariae, Mariengarten		Siguntiner	in Castella.
1150.	Bolbona.		Mirapicenser	in Languedock.
1151.	Insula-Barrensis.		Birdunenfer	in Lotharingen.
1151.	Clarus-locus.		Zullenfer	in Lotharingen.
1151.	Villa-longa.		Carcassonenfer	in Languedock.
1151.	Gratia-Dei.		Bisuntiner	in Burgund.
1152.	Rota.		Cesaraugustaner	in Aragonia.
1152.	Neu Abbtey.		Tripolitaner	in Bulgaria.
1155.	Brumbacum, Brumbach.		Würzburger	in Franckenland.
1156.	Laurus.		Constantinopolitaner	in Griechenland.
1156.	Porta-Cæli, Tennebach.		Constanter	in Schwaben.
1157.	Bilthusa, Bilthausen.		Würzburger	in Franckenland.
1157.	Specifa-vallis, Schönthal.		Würzburger	in Franckenland.
1157.	Porigniacum.		Wennesser	in Franckenland.
1157.	Sacer-locus, vel Campus.		Agennenser	in Franckreich.
1160.	Oliva, Oliva.		Pampelonenfer	in Aragonia.
1162.	Riffensteinium, Riffenstein.		Mannher	in Thüringen.
1164.	Sancti Andree.		Vallis Oletanz	in Castella.
1165.	Dobra lucka, Dobberlug.		Misnenser	in der Lausnig.
1169.	Fulina.		Rivenser	in der Graffschafft Foix.
1169.	Casale-Galonis.		Comenser	in Lombardey.
1169.	Vallis-honesti.		Claromontaner	in Franckreich.
1169.	S. Joannis in Nemore.		Famaugustaner	in der Insul Cypro.
1170.	Dobranium.		Zwerinenser	in Pommern.
1170.	Hilda, oder Hilbar.		Bremer	in Sachsen.
1170.	Guernerii-Villarum, Berschweiler.		Speyrer	in Württemberg.
1170.	S. Salvatoris de Leyra.		Pampelonenfer	in Navarra.
1171.	Ferraria.		Burgenser	in Castella.
1174.	Turris-Aquillarum.			in Griechenland.
1174.	Lubens.		Preßlauer	in Schlesien.
1175.	Verus-Cella, Alt Cell.		Misnenser	in Meissen.
1177.	Gradizium.		Hamerenser	in Norwegen.
1177.	Salcevium, Sulcov.		Greshnenser	in Pohlen.

1180. Vallis

Stiftungsjahr.	Abbeey.	Register.	Landtschafft.
1180.	Vallis sancta.	Bistumb.	
1180.	Bochium, Boch.	Valentiner	in Delphinat.
1180.	Leninum.	Misnenser	in Meissen.
1180.	Vanchofscum, Vanshou.	Brandeburger	in der Mark.
1184.	Benedictio-Dei.	Cracauer	in Pohlen.
1185.	Campus B. Mariæ, Mariensfeld.	Covenenser	in Franckreich.
1185.	Bella aqua.	Münster	in Westphalen.
1185.	Coptiunitzium, Capronig.	Claromontaner	in Franckreich.
1185.	Oliva, Oliva.	Cracauer	in Pohlen.
1187.	S. Trinitatis.	Siguntiner	in Castella.
1189.	Boxetum.	Famaugustaner	in der Insul Cypro.
1190.	Purus-Campus, Keinsfeld.	Burgener	in Castella.
1190.	Polplinium, Pelpin.	Lübecker	in Holstein.
1192.	Vangrovvecum, Vangrowirk.	Uladislauer	in Preussen.
1193.	Berga, Bergen.	Gnesnenser	in Pohlen.
1196.	Breidelaria, Breidelar.	Zweriner	in der Insul Rügen.
1197.	Mons S. Mariæ, Marienberg.	Naderborner	in Westphalen.
1197.	B. chetum, Bochet.	Sünfircher	in Hungarn.
1199.	Sommeritzium, Sommerig.	Claromontaner	in Franckreich.
1200.	Sancti Thomæ.	Cracauer	in Pohlen.
1200.	Pons-frigidus, jekt S. Georgij.	Torcensener	im Benediger Gebieth.
1200.	Bona - Vallis.	Mezer	in Lotharingen.
1200.	S. Petri de Gumiele.	Soletaner	in Castella.
1206.	Campus - liliorum, Pilsensfeld.	Dromenser	in Castella.
1206.	Mons-salutis, Heylsberg.	Passauer	in Osterreich.
1207.	Offeckum, Offeck.	Cochenser	in Castella.
1209.	Dargunium, Dargen.	Prager	in Boheim.
1215.	Bellus-mons, Schönberg.	Zweriner	in Mecklenburg.
1218.	Mogila.	Ovetenser	in Astoria.
1221.	Henrichovium, Henrichau.	Cracauer	in Pohlen.
1222.	Camentzium, Cammenig.	Preßlauer	in Schlessien.
1223.	De Labacis.	Preßlauer	in Schlessien.
1227.	Maris-stella, Bettingen.	Ugelenfer	in Catalonia.
1227.	S. ya.	Constanter	in der Schweiz.
1227.	Sanctæ Trinitatis.	Dertusaner	in Valencia.
1228.	Wellkradium, Bellehrad.	Neustatter	in Osterreich.
1228.	Walckena.	Olmüzer	in Mähren.
1230.	Nova-cella, Neu-Cell.	Rigenser	in Lieffland.
1230.	B. Mariæ in Landroek.	Misnenser	in der Lausitz.
		Burger	in Carnthen.
		fff.	



Stiftungsjahr.	Abtey.	Register.	Wistumb.	Landtschafft.
1231.	Novus-Campus, Closter Camp	Zweriner		in Pommern.
1232.	Chorynum, Choryn.	Brandenburger		in Brandenburg.
1232.	Buchovia, Buch.	Zweriner		in Pommern.
1234.	Fons B. Mariæ in Zoar.	Olmußer		in Mähren.
1236.	Portus S. Nicolai.	Rigenser		in Lieffland.
1236.	Grunheimium, Grunheina	Wisnenser		in der Lausniz.
1236.	Scirium.	Cracauer		in Pohlen.
1237.	Paradisus.	Pofnanienser		in Pohlen.
1237.	Bellus-locus.	Famaugustaner		in der Inful Cypro.
1244.	Novale B. Mariæ, Marienrode.	Hildekheimer		in Nieder Sachsen.
1244.	Rivus S. Mariæ.	Mecklenburger		in Mecklenburg.
1247.	Sancti Bothanis.	Glasensener		in Schottland.
1249.	Padisium, Padis.	Revalienser		in Lieffland.
1250.	S. Stephani de Græcia.	Rigenser		in Calabria.
1250.	Tramensium, Tramens.	Pofnanienser		in Pohlen.
1250.	Sittichenbachium, Sittichenbach	Werdenfer		in Nieder Sachsen.
1252.	Rauda, Rauda.	Preßlauer		in Schlesien.
1256.	Anguli-Cœnobium.	Constanker		in Schwaben.
1256.	Cœli porta, Himmelspfort.	Brandenburger		in Voithland.
1256.	Laurus oder Taurus.			in Griechenland.
1257.	Salvatio.	Famaugustaner		in der Inful Cypro.
1259.	Altum-vadum, Hohensfurth.	Prager		in Boheim.
1262.	Campus-Principum, Fürstenfeld.	Grißingenser		in Bayern.
1263.	Splœa-corona, Gülde Cron.	Prager		in Boheim.
1273.	Stampium, Stams.	Brixier		in Tyrol.
1274.	Cella-Principum, Fürsten Cell.	Passauer		in Bayern.
1280.	Giemelnicum, Giemelnich.	Preßlauer		in Schlesien.
1281.	Palus-Comitis, Gräfenbroich.	Eöllner		im Herzogthumb Julich.
1286.	Cella-Dei, Gottes Cell.	Regensburger		in Bayern.
1292.	Grißovium, Grißau.	Preßlauer		in Schlesien.
1292.	Hiddenzæa, Høddensee.	Zweriner		in der Inful Rügen.
1292.	Angelorum-Cella, Engel Cell.	Passauer		in Bayern.
1300.	Freystorffium, Freystorff.	Meser		in Lotharingen.
1302.	Fons-regius, Königsbrun.	Constanker		in Württemberg.
1304.	Aula-regia, Königs-Saal.	Prager		in Boheim.
1320.	Waldhusa, Waldhausen.	Passauer		in Osterreich.
1327.	Novus-mons, Closter Neuenberg.	Passauer		in Steyermark.
1338.	Fons-clarus, jesh Sanctæ Fidei.	Cæsaraugustauer		in Aragonia.
1342.	Mons Dominae nostræ, Unser Frauen berg.	Mastricher		in Mastricht.

Register.

Stiftungsjahr.	Abbeey.	Bistumb.	Landtschafft.
1345.	Vallis-Dei, Seifenstein.	Passauer	in Osterreich
1357.	Schalitzium, Schalit.	Prager	in Boheim.
1382.	Corona B. Mariæ, Marien Cron bey Huefden.	Herzogenbuscher	in Brabant.
1403.	Galilæa-major, Zibefeloo.	Daventrienser	in Siebenbürgen.
1413.	Portus-Mariæ, in Warmund.	Harlemer	in Holland.
1425.	Mons-Sion.	Toletaner	in Castella.
1433.	Sancti Salvatoris.	Antwerper	in Brabant.
1439.	Donca-Mariæ, Closter Donck.	Herzogenbuscher	in Brabant
1446.	Curia B. Mariæ, in Waerschott	Genter	in Flandern.
1448.	Bottenbrochium, Bottenbroich	Cöllner	in Jülicher Land
1448.	Hortus B. Mariæ, Groß Burloe	Münsterer	in Westphalen
1458.	Vinea B. Mariæ, Klein Burloe.	Münsterer	in Westphalen.
1458.	Porta-cœli in Heemstede	Harlemer	in Holland.
1465.	Galilæa minor, Nonchendam.	Utrichter	in Holland.
1470.	Aula B. Mariæ, in Zirielse	Middelburger	in Seeland.
1470.	Nemus Mariæ, Marien walb.	Cöllner	in der Euffel.
1480.	B. Mariæ V. Laureana.	Salmanticenser	in Castella.
1485.	Behleem, in Watteringen.	Utrichter	in Holland.
1586.	Abbatia Complutensis.	Toletaner	in Castella.
159.	Sanctæ Annæ.	Toletaner	in Castella.
1620.	Slierbacum, Schlierbach.	Passauer	in Osterreich.

Nahmen der Abbeeyen Morimunder Stammes deren Stiftungsjahr ohnwissend seynd.

Berner Closter	Baseler	in Elßaß.
Monachorum Novum-castrum, Münch Neuburg	Magdeburger	in Sachsen.
Manilia.	Pampelonsener	in Navarra.
Reporcy.		
Bystritz.		
Nazelenij Horze.		
Podzelenau Horan.		
Kamenicy Leskovvske.		
Caurzim.		
Wizovvitz auch zerstört	Olmuzer	in Mähren

Schloß

Prager Bistumb in Böhmei/  
welche zu diesen Zeiten gänze-  
lich zerstört und öd seynd

Ende der Stammung Morimundi, haltet in zwey Hundert vier und zwanzig Abbeeyen.

Zum Beschluß wird des Closters Eberbachs im Rheingau / des Ober-  
setzers Profels-Hauses / und des Closters Arnburg in der Wetterau  
Stammung / zu deren sonderbahren Ruhm / anhero gesetzt.

Stiftungsjahr.	Abbey.	Bistumb.	Landschafft.
1131.	Eberbacum, Eberbach.	Maynzer	im Rheingau.
1144.	Schonaugia, Schönau.	Wormbser	in der Pfalz.
1145.	Otterburgum, Otterburg.	Maynzer	in der Pfalz.
1174.	Castrum-Aquila, Arnburg.	Maynzer	in der Wetterau.
1216.	Vallis-Dei, Gottes-thal.	Lüttiger	im Herzogthumb Limburg.
1189.	Bebenhusa, Bebenhausen.	Constanger	im Herzogth. Württemberg stammet v. Schönau
1219.	Mons, S. Disibodi, Disenberg	Maynzer	in der under Pfalz / stammet von Otterburg.

Von welchen / Arnburg und Gottes-thal allein / deme Orden und Closter Eberbach  
verbleiben Die andere aber / als Schönau / Otterburg / und Disenberg in der Pfalz / Beben-  
hausen in dem Württembergischen / seynd denselben / durch die Keger entzogen worden.

Abbey.	Bistumb.	Landschafft.
Verus-Cella, Altmünster.	Maynzer	in Maynz.
Alba-Dominz, Weissen Frauen.	Maynzer	in Maynz.
Maria-Dalheim.	Maynzer	vor Maynz.
Maria-Münster.	Wormbser	in der Vorstatt Wormbs
Vallis-Elisabetha, sonst Tieffenthal.	Maynzer	im Rheingau.
Vallis-Dei, Gottes-thal.	Maynzer	im Rheingau.
Domus-Maria, Marienhausen / sonst Eulenhause	Maynzer	im Rheingau
Clara-vallis, Clarenthal.	Maynzer	bey Bießbaden
Vallis-rosatum, Rosenthal.	Maynzer	in der Graffschafft Nassau
Vallis-Angelorum, Engelthal.	Maynzer	in der Underpfalz.
Comeda.	Maynzer	in der Underpfalz.
Vallis S. Catharina, Catharinenthal.	Maynzer	in der Pfalz.
Corona B. Maria, Marien Cron.	Maynzer	in der Pfalz.
Alba Dominz, Weissen Frauen.	Maynzer	in der Statt Franckfurth.
S. Catharina.	Maynzer	in der Statt Franckfurth.

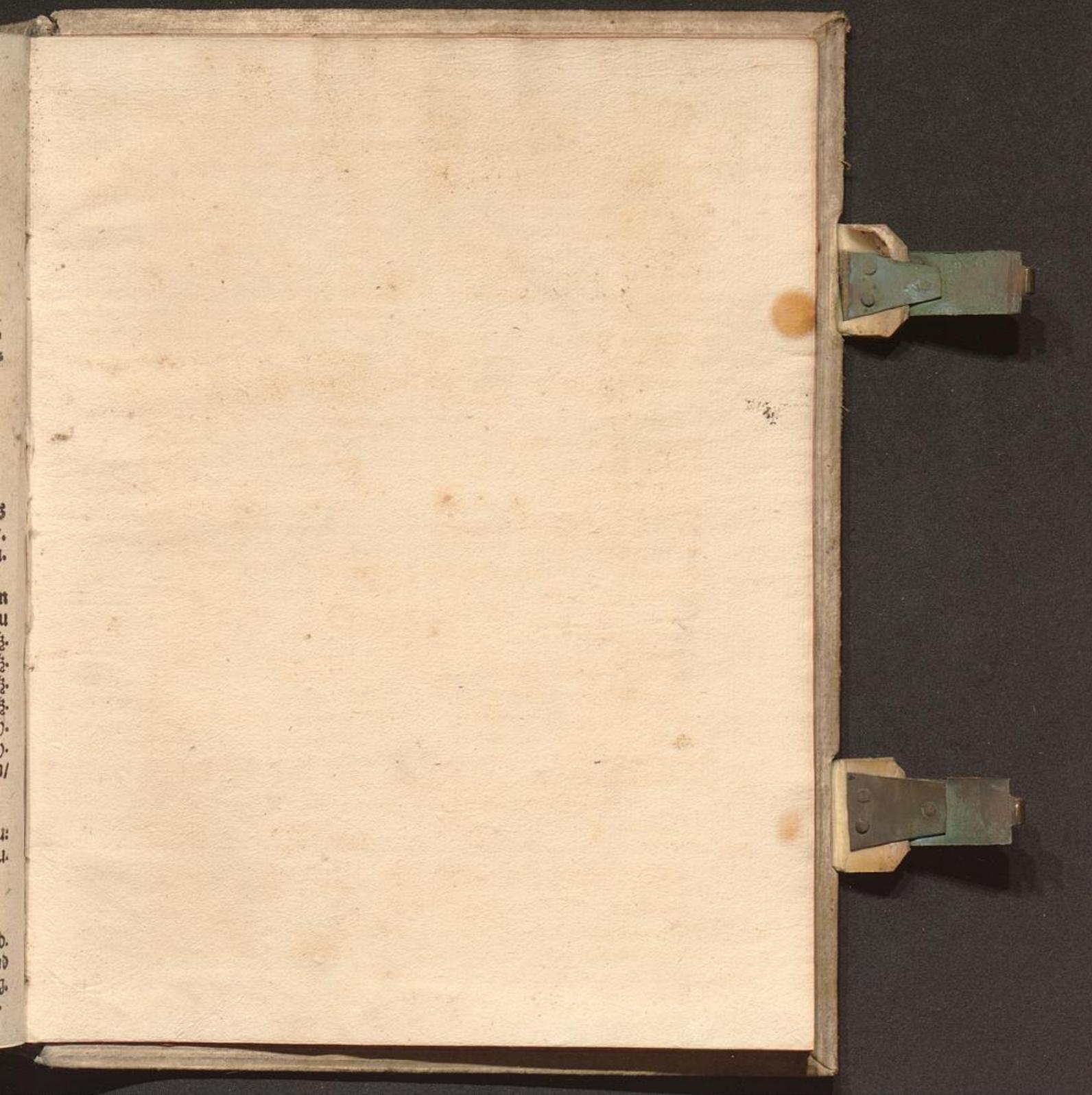
Die vorige acht / in der Pfalz / und zu Franckfurth / seynd von den Kegern / dem Orden /  
und dem Closter Eberbach entzogen und eingenommen.

Des Closters Arnburg Jungfrauen Closter.

1268.	Claustrum-Maria, Marienschloß.	Mayntzer	in der Wetterau.
	Vallis Angelorum, Engelthal.	Mayntzer	in der Wetterau.
	Thronus B. Maria, Maria Thron.	Mayntzer	auff der Höhe
	Kaltern.	Mayntzer	in Hessen.
	Warburg.	Mayntzer	in Hessen.
	Himmelthal.	Mayntzer	im Mayntzerland.
	Peters hausen.	Mayntzer	im Mayntzerland
1286.	Fons-Maria, Marienborn.	Mayntzer	in der Graffschafft Hessenburg.

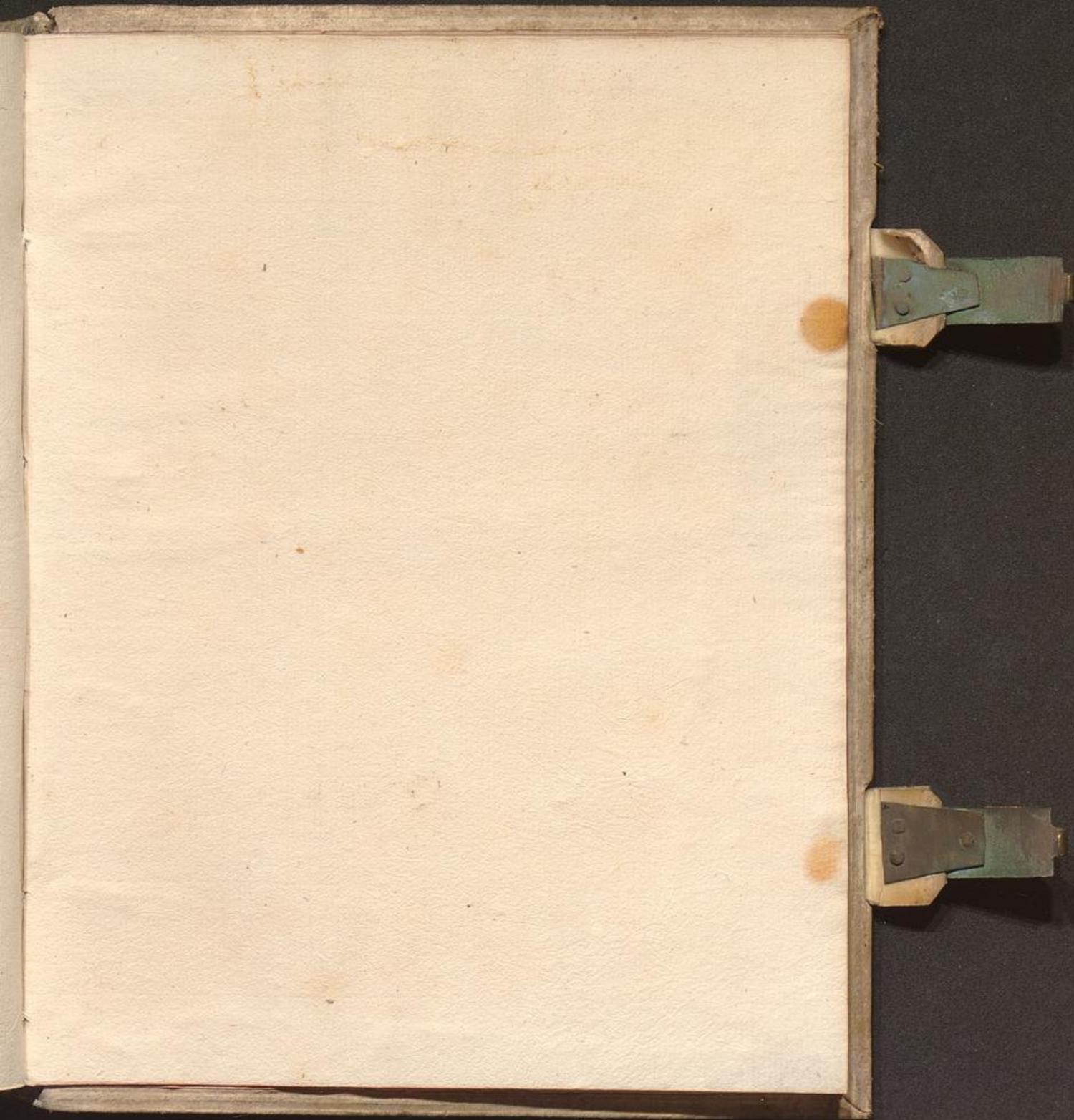
Welche alle / aufer den zweyen ersten / deme Orden und Closter Arnburg entzogen seynd.

E N D E.



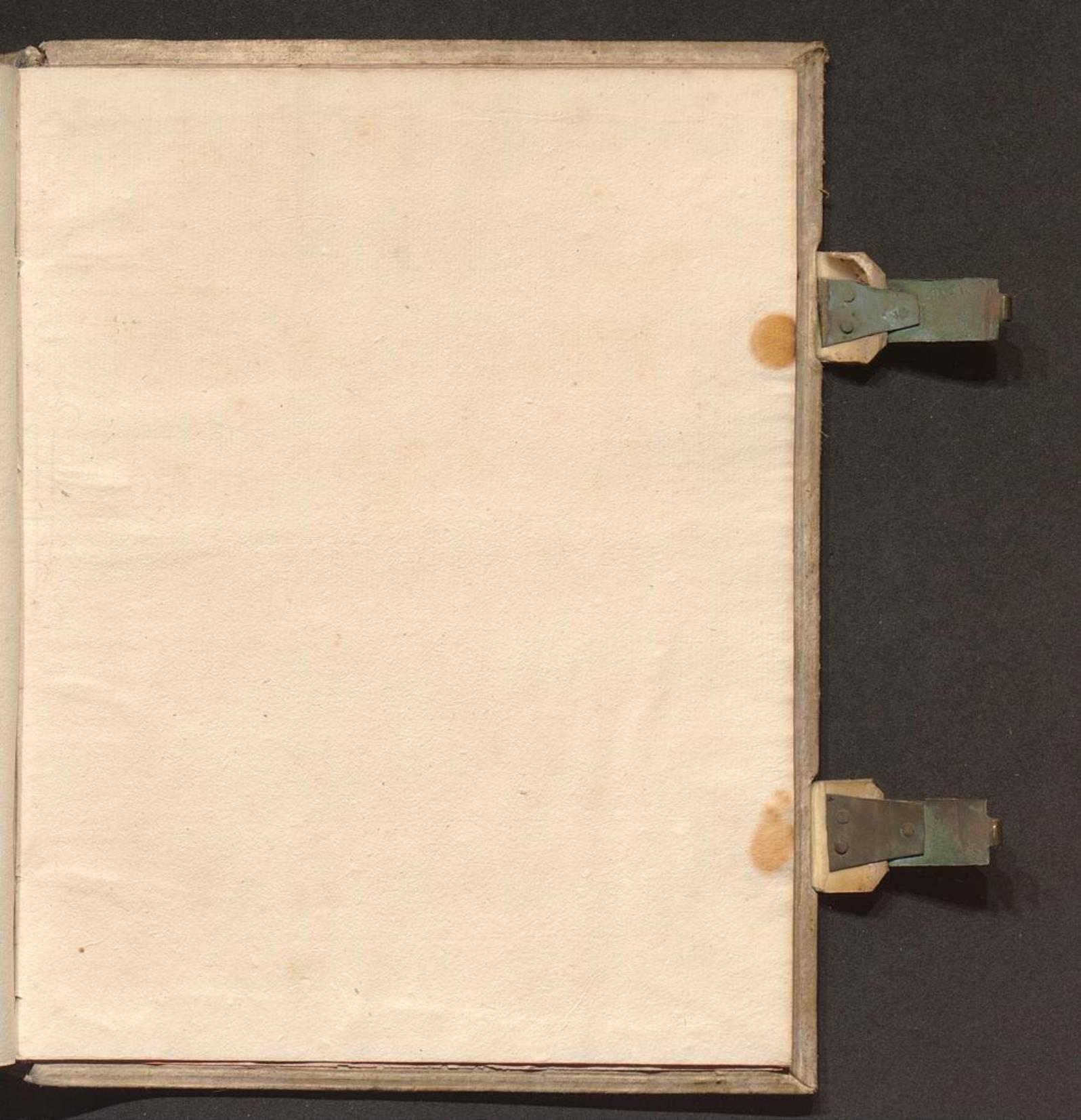
Chal  
met

SS  
Cisten  
enies  
y  
r



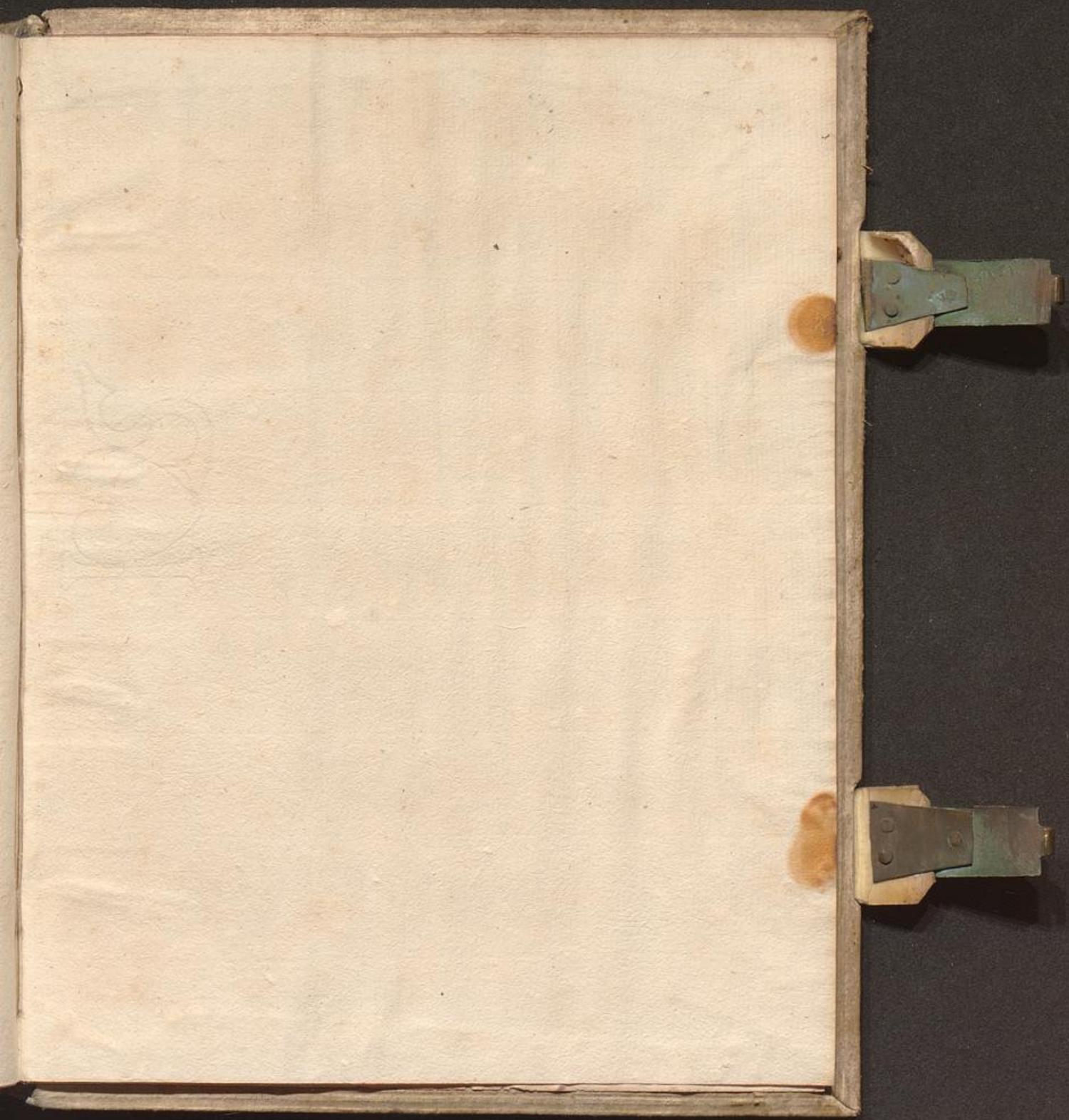
Chal.  
met

SS  
Cisten  
enies  
M  
r



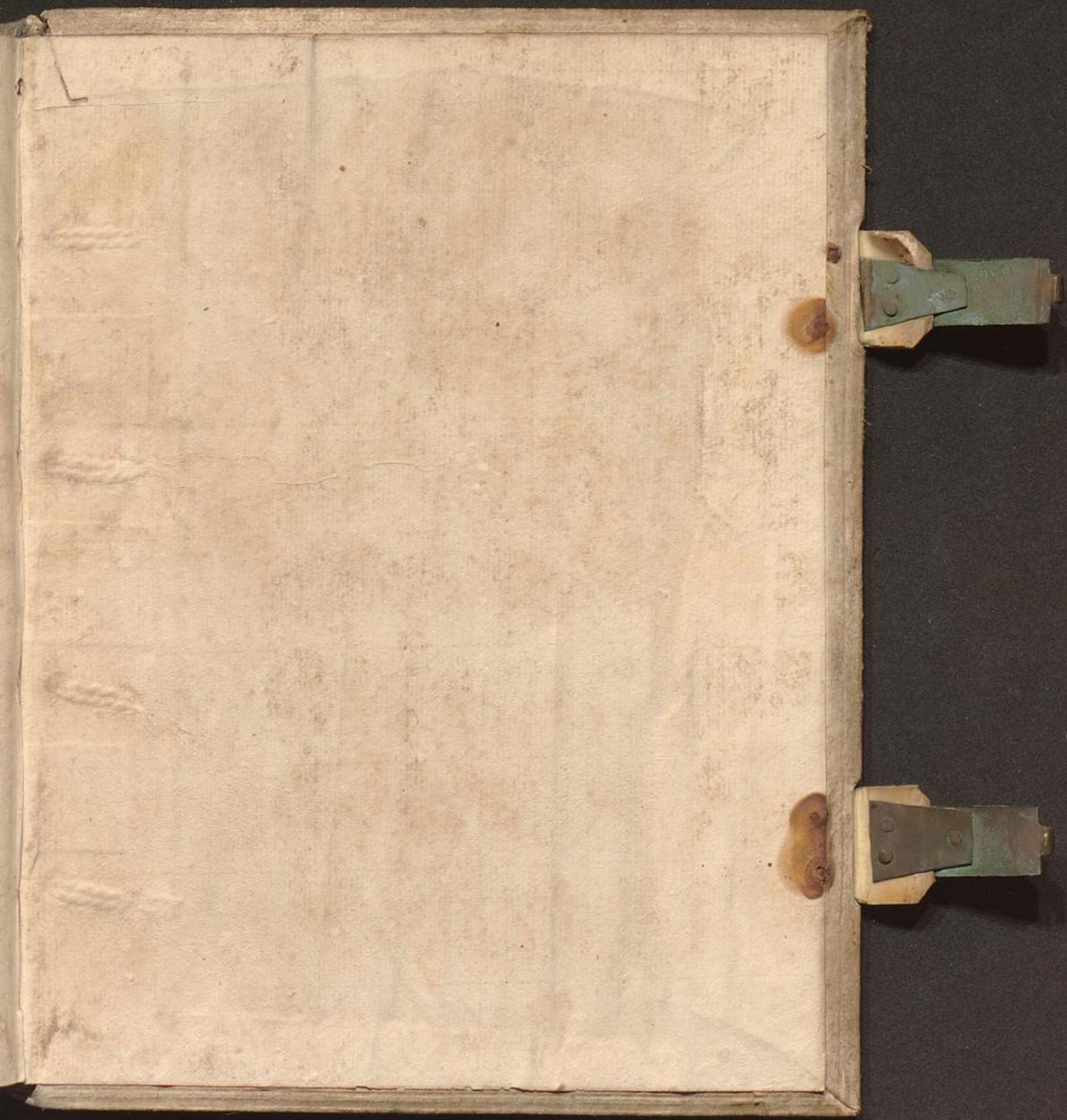
Chal  
met

SS  
Cister  
enies  
M  
r



Chal  
met

SS  
Caten  
vult  
m  
r







Th

2411